Digitized by Google

0326/21

Digitized by Google

Digitized by Google

Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1840.

ECOLE SAINTE GENEVIÈVE
B.D.J.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und Leipzig,
Arnoldische Buchhandlung.

1841.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit möglichst vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der Jahrgang 1840 umfafst die im Jahre 1840 erschienenen Schriften; der Jahrgang 1841 u. f. wird die im Jahre 1841 u. f. herausgegebenen Schriften enthalten.

Im Interesse dieses Anzeigers werden die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften hiermit freundlichst aufgefordert, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges, sowie zur Herausgabe der folgenden Jahrgänge das Ihrige beizutragen; Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhand-

Digitized by Google

lung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlungswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden.

Dresden zur Michaelismesse 1841.

Bibliothekar **Dr. Julius Petzholdt.**

Digitized by Google

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Verfasser die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1840 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[1.] Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Erster Jahrgang. Mit fünf lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel. 8. VII, Hauptbl. 395 u. Intelligenzbl. 208 SS. Pr. 4 Thlr. 12 Gr.

Der Herausgeber sagt über das Erscheinen der vorliegenden Zeitschrift in dem im September 1839 veröffentlichten und zum Anfange der Zeitschrift selbst als Vorwort abgedruckten Prospecte Folgendes: „Während alle wissenschaftliche Anstalten Organe besitzen, in welchen ihre Interessen besprochen werden können, haben die für die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen so wichtigen Institute, die Bibliotheken, allein noch keine Zeitschrift, in welcher die vielfachen Interessen derselben ausschliefslich zur Sprache gebracht werden können. Es entschlofs sich daher der Unterzeichnete, in Hoffnung von seinen Herren Col-

Digitized by Google

legen, namentlich an deutschen Bibliotheken, und von andern mit der Bibliothekwissenschaft oder einzelnen Theilen derselben vertrauten Männern unterstützt zu werden, zur Begründung einer solchen Zeitschrift. Eine Hauptaufgabe derselben soll es seyn, darauf aufmerksam zu machen, was sowohl die einzelnen öffentlichen (und nach Befinden auch Privat-) Bibliotheken an seltenen und noch nicht anderwärts beschriebenen Handschriften und Druckwerken besitzen. Dieſs zu erfahren und Notizen darüber in einer besondern Zeitschrift niedergelegt zu wissen, muſs nicht nur dem Bibliothekar von Fach und Freunden des Bibliothekwesens, sondern auch dem Quellenforscher in jeder Wissenschaft höchst willkommen sein. — Es besitzen oft kleine und der Zahl nach unbedeutende Bibliotheken bedeutende Schätze an handschriftlichen oder gedruckten Werken; aber sie sind nicht zahlreich genug, um in einem besonderen Werke dem Publicum bekannt gemacht werden zu können, oder es stehen (wie das so mancher Bibliothekar erfährt, welcher die seiner Obhut anvertrauten Schätze gern einem weiteren Kreise bekannt machen möchte) der Veröffentlichung buchhändlerische und merkantilische Schwierigkeiten im Wege. Unsere Zeitschrift soll aber auch Alles veröffentlichen, was zur Geschichte der einzelnen Bibliotheken gehört; so werden z. B. auszugsweise Berichte über die (jährlichen) Acquisitionen, über Personalveränderungen u. s. w. sehr willkommen sein. Alljährlich soll auch ein Verzeichniſs der sämmtlichen deutschen Bibliothekbeamten gegeben werden. Recensionen werden nur in so weit aufgenommen, als sie Schriften über Bibliothekwissenschaft und Werke über einzelne Bibliotheken betreffen; bei allen Beiträgen jedoch, gleichviel ob in ihnen Schriften recensirt oder Bibliothekschätze beschrieben werden, soll Anonymität und Pseudonymität aus begreiflichen Gründen vermieden werden. Dem Hauptblatte dieser Zeitschrift, wovon vor der Hand und bis das Material nicht wächst, alle vierzehn Tage eine Nummer von einem Bogen in groſs Octav ausgegeben werden soll, wird ein Intelligenzblatt beigegeben, welches zunächst für Gesuche und Anerbietungen von Bibliothekwerken, Anzeigen von Auctionen, so wie für die Bekanntmachung des Wichtigsten aus der neu erschienenen deutschen, englischen, französischen, italiänischen und holländischen Litteratur bestimmt ist.“ — Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Jäck in Bamberg, Buschmann und Riedel in Berlin, Hoffmann in Breslau, v. Reiffenberg in Brüssel, Ludewig, Petzholdt, Tieck und Vogel in Dresden, Morel in Einsiedeln, Eckstein in Halle, Molbech in Kopen-

Digitized by Google

hagen,-Delitzsch und Weigel in Leipzig, v. Lafsberg in Meersburg, Bechstein in Meiningen, Mafsmann in München, Luzzatto in Padua, Strobel in Strafsburg, Moser und Oechsle in Stuttgart, Keller in Tübingen, Umbreit in Weimar, Reufs in Würzburg und v. Orelli in Zürich mit Beiträgen unterstützt worden, von denen der gröfsere Theil dem Bereiche der Bibliothekwissenschaft, der kleinere dem Gebiete der Handschriftenkunde und älteren Literatur angehört. Jeder der Beiträge bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes: nur die Aufsätze über die Privatbibliothek von Samuel David Luzzatto in Padua, die Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen von Keller und die Literatur der Todtentänze von Mafsmann sind unbeendigt geblieben und werden im günstigen Falle erst im Jahrgange 1841 zum Abschlusse kommen.

Der Prospect der Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft, deren Herausgabe beabsichtigt worden, bisher aber nicht zu Stande gekommen ist, lautet so, wie folgt:

Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Julius Petzholdt Bibliothekar Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Herzogs zu Sachsen. Stadt N. N. Druck und Verlag von N. N.

Die Ueberzeugung, dafs, wie fast alle Wissenschaften ihre besonderen Zeitschriften besitzen, so auch die Bibliothekwissenschaft einer eigenen Zeitschrift dringend bedürfe, brachte mich im Jahre 1839 auf den Gedanken, Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft zu begründen; bevor jedoch über die Ausführung meines Planes mit einem Verleger Verabredung getroffen worden war, veranlafste mich das Erscheinen des Prospects, welcher die Herausgabe des Serapeums von Leipzig aus ankündigte, alles Grübelns darüber mich zu entschlagen, da ja das Serapeum den nämlichen Zweck, den auch meine Jahrbücher zu verfolgen beabsichtigten, verfolgen zu sollen schien und mithin die Herausgabe der Jahrbücher als unnöthig erscheinen liefs. — Am 15. Januar 1840 wurde die erste Nummer des Serapeums ausgegeben. — Allein das Serapeum selbst, wovon jetzt ein fast vollständiger Jahrgang bereits vorliegt, brachte mich zu der Ueberzeugung, dafs dasselbe nichts weniger als den nämlichen Zweck, den meine Jahrbücher zu erreichen gestrebt haben würden, im Auge hatte; denn während meine Absicht gewesen war, die Jahrbücher lediglich den hilfsbedürftigen Angelegenheiten der Bibliothekwissenschaft zu widmen, hält das Serapeum für gut, neben der Bibliothekwis-

Digitized by Google

senschaft und zum offenbaren Schaden derselben auch die Handschriftenkunde und ältere Literatur zu Gegenständen seines Forschens zu machen. Defshalb nahm ich nicht Anstand, auf meinen früheren Plan zurückzukommen und dessen Ausführung mit allem Eifer zu betreiben; und in der Hoffnung, von Sachverständigen gefälligst unterstützt zu werden, entschlofs ich mich, bereits mit dem Anfange des Jahres 1841 die Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft in's Leben treten zu lassen. — Die Bibliothekwissenschaft umfafst alle diejenigen Kenntnisse, welche unmittelbar auf die Bibliothek sich beziehen: sie zerfällt in die Bibliothekonomie und die Bibliothekenkunde, von denen Jene die Bibliothek, sofern man darunter eine Büchersammlung überhaupt versteht, im Allgemeinen betrachtet, und Diese die Bibliotheken, sofern darunter bestimmte, d. h. ehemalige und noch bestehende Büchersammlungen gedacht werden, im Besonderen berücksichtigt. Alle Kenntnisse, welche nur mittelbar auf das Bibliothekwesen sich beziehen, gehören der Bibliothekwissenschaft nicht an und haben mithin auf eine Beachtung in den Jahrbüchern nicht zu rechnen. Defshalb kann ich auch Nachrichten über Handschriften, Druckwerke u. s. w. als solche, wenn sie anders nicht als Bestandtheile namentlich angeführter Bibliotheken in Betrachtung gezogen werden, eine Stelle in den Jahrbüchern nicht einräumen. — Die Jahrbücher bestehen aus einem Haupt- und einem Literaturblatte, von denen Jenes zwei Dritttheile und Dieses einen Dritttheil des Raumes in Anspruch nimmt. Das Hauptblatt ist für die Originalaufsätze, Uebersetzungen und — nach Befinden — Auszüge bestimmt. Die zur Bibliothekchronik gehörigen Nachrichten bilden den Schlufs des Hauptblattes. Das Literaturblatt umfafst die Recensionen und Anzeigen bibliothekwissenschaftlicher Werke. Die bibliographischen Nachrichten, welche dem Literaturblatte anhangsweise beigegeben werden, haben den Zweck, die Leser mit den neuesten Erscheinungen der betreffenden Literatur bekannt zu machen.

Bedingungen und Verhältnisse, unter welchen die Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft erscheinen.

1. Die Aufsätze sind Originalaufsätze in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache und Uebersetzungen von den in anderen Sprachen verfafsten Originalaufsätzen. Auszüge werden nur ausnahmsweise aufgenommen.

Digitized by Google

2. Die Verfasser der Aufsätze haben sich bei ihren Arbeiten Freimüthigkeit und Mäfsigung im ausgesprochenen Urtheile, so wie eine gediegene Form der stylistischen Darstellung zur Pflicht zu machen.
3. Der Stoff der Aufsätze ist lediglich aus dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft zu entlehnen.
4. Die Aufsätze sind ohne Ausnahme mit den Namen der Verfasser zu unterzeichnen.
5. Die Aufsätze dürfen in der Regel nicht viel mehr als einen Bogen, Recensionen und Anzeigen einen halben Bogen im Abdrucke betragen.
6. Die Aufsätze und die für die Beurtheilung in den Jahrbüchern bestimmten Werke aus der Bibliothekwissenschaft sind portofrei oder durch Buchhändlereinschlufs unter der Adresse: „An die Buchhandlung von N. N. für die Redaction der Jahrbücher für Bibliothekwissenschaft“ einzusenden. Der Commissionär der Verlagshandlung in N. N. ist der Buchhändler N. N.
7. Die Jahrbücher erscheinen vorläufig in zwanglosen — später, wenn das Unternehmen Anklang findet, in monatlichen — Heften von 4 Octavbogen zu dem Preise von .. Ngr. Dem vollständigen Jahrgange wird ein besonderer Titel und ein Inhaltsverzeichnifs beigegeben. Abbildungen sollen an zweckdienlichen Orten nicht vorenthalten werden.
8. Den Jahrbüchern wird von Zeit zu Zeit ein Intelligenzblatt beigelegt, worin Buchhändleranzeigen, die Petitzeile oder deren Raum zu .. Ngr. Insertionsgebühren, aufgenommen werden.

N. N. Buchhandlung.

[2.] **Handbuch der Bibliothekswissenschaft, der Literatur- und Bücherkunde. Eine gedrängte Uebersicht der Handschriftenkunde, der Geschichte der Buchdruckerkunst und des Buchhandels, der Bücherkenntnifs (Bibliographie) im engern Sinne, der Bibliothekenkunde und Bibliothekonomie und der literärhistorischen und bibliographischen Schriften. Für Studirende und Freunde der Literatur überhaupt und für Bibliothekare, Buchhändler, Antiquare und Buchdrucker insbesondere von Joh. Aug. Friedr. Schmidt, Diaconus in Ilmenau und Adjunctus der Superintendentur und**

Digitized by Google

Schulaufsicht in der dasigen Dlöces. Weimar, Voigt. 8. VIII u. 472 SS. Pr. 2 Thlr.

Der Verfasser hielt es nicht für unverdienstlich, den Studirenden und Freunden der Literatur überhaupt und den Bibliothekaren, Buchhändlern, Antiquaren und Buchdruckern insbesondere eine Schrift zu bieten, welche in gedrängter Kürze eine Uebersicht des ganzen Bücherwesens gewährt, sie über ein blofs mechanisches Verfahren in dem Büchergeschäft zu einer wissenschaftlichen Bildung erhebt und wohl auch zugleich heilsame Winke zur besseren Betreibung der Geschäfte selbst ertheilt, welche also ein Repertorium bilden solle, wie wir es in solchem Umfange bisher noch nicht besessen haben, und aus dem Jeder entweder selbst ihm nothwendige Kenntnisse schöpfen kann, oder doch wenigstens eine Hinweisung auf diejenigen Schriften gewinnt, in denen er für sein Studium oder Geschäft weitere Auskunft zu finden vermag; er bearbeitete zu diesem Endzwecke, im Auftrage der Verlagshandlung, die vorliegende Schrift, zu deren Behufe er die Sammlung der Materialien unabhängig von anderen Sammelwerken vornahm und, wiewohl er keine grofse Bibliothek in seiner Nähe hatte, doch nicht verabsäumte, viele Bücher zu lesen und mehr als hundert Kataloge zu durchlaufen. Gern würde der Verfasser an einer weiteren Vervollkommnung seiner Schrift noch länger gearbeitet haben, wenn es auf ihn allein angekommen wäre, und wenn man nicht gewünscht hätte, dafs sie jetzt an das Licht träte. — Die vorliegende Schrift zerfällt in 6 Abtheilungen, von denen 1. die Handschriftenkunde, 2. die Buchdruckerkunst, 3. den Buchhandel, 4. die allgemeine Bibliographie oder Bücherkunde im engeren Sinne, 5. die Bibliothekenkunde und Bibliothekonomie und 6. die Literaturkunde behandeln; die Einleitung verbreitet sich über Bücherkunde und Bibliothekswissenschaft überhaupt nach dem Umfange derselben und nach den nothwendigen Erfordernissen für dieselben; Nachträge und Berichtigungen bilden den Anhang, und ein alphabetisches Namen- und Sachregister macht den Beschlufs.

A. Bibliothekonomie.

[3.] Bibliothekonomie oder Lehre von der Anordnung, Bewahrung und Verwaltung der Bibliotheken. Aus dem Französischen des L. A. Constantin. [Mit sechs li-

Digitized by Google

thographirten Tafeln.] Leipzig, Weber. 8. X u. 154 SS. Pr. n. 1 Thlr. 8 Gr.

☞ *Bibliothéconomie. Instructions sur l'arrangement, la conservation et l'administration des Bibliothèques par L. A. Constantin. Avec six planches. Paris, Techener.* 1839. 12. 132 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 16 Gr.

Während man, sagt der Verfasser, über Einrichtung und Classification der Münzcabinete, der Kupferstichsammlungen, der Naturaliencabinete die vortrefflichen Werke eines Eckhel, Mionnet, Heinecken, Huber, Linnee, Blumenbach und Anderer besitze, fehle es in Frankreich nur den Bibliotheken allein an einem didactischen Leitfaden bei ihren Arbeiten. Zur Abhilfe dieses Mangels, der mit zunehmendem Geschmacke an Lectüre und Vervielfältigung der Bibliotheken täglich fühlbarer werde, gibt der Verfasser die vorliegende Schrift, deren Inhaltsverzeichnifs folgendes ist. Von der Bibliographie: vom Studium der Bibliographie; von den Bibliotheken im Allgemeinen: von den öffentlichen Bibliotheken, von den Privat- und Specialbibliotheken; von der Bibliomanie: von den seltenen oder merkwürdigen Büchern; von dem Bibliothekar im Allgemeinen: von dem Bibliothekar einer öffentlichen Bibliothek, von dem Bibliothekar einer Privatbibliothek, Pflichten, Eigenschaften und Kenntnisse eines Bibliothekars; von der Organisation einer Bibliothek: vom Katalog, von der Zusammensetzung einer Bibliothek, von der Einrichtung einer Bibliothek, von der Anordnung der Bücher und Formate, von den Etiketten und der Numerirung, von der Stempelung, vom Einbande, von der Collationirung; von der Erhaltung der Bücher: von den Würmern und Insekten, von der Feuchtigkeit und dem Staube, vom Ausleihen der Bücher; vom Lokal: vom Gebäude, von der Ausmöblirung; von der administrativen Organisation: vom Personal, von der Buchhaltung; von den Reglements: von den Pflichten gegen das Publicum, von den Pflichten des Publicums gegen die Bibliothek; von den Katalogen: von ihrer Abfassung, von der Abschrift der Titel, vom Format, von den Anmerkungen, von den alten und seltenen Büchern, von der kalligraphischen Einrichtung der Kataloge, von den Abkürzungen, von der Numerirung, von der alphabetischen Classification, von der systematischen Classification. — Ob man dem Uebersetzer einen besonderen Dank schuldig sei, weil er die für Frankreich verfafste Schrift ohne irgend eine eigene Zuthat nach Deutschland übergesiedelt hat, bleibt dahingestellt.

Digitized by Google

[4.] * *Bibliothéconomie ou Nouveau Manuel complet pour l'arrangement, la conservation et l'administration des Bibliothèques par L., A. Constantin. Aveo deux planches. Nouvelle Edition. Paris, Roret.* 18. $7\frac{1}{2}$ *BB. Pr.* 3 *Fr.*

Die günstige Aufnahme, welche die erste Ausgabe der Constantin'schen Schrift [No. 3.] gefunden hatte, gab, wie man hört, die Veranlassung zum Erscheinen der vorliegenden zweiten Ausgabe, die nach ihrem Inhalte sowohl als in Rücksicht ihrer äufseren Ausstattung der Vorgängerin ziemlich gleichen soll.

[5.] Zur Bibliothekonomie von Hermann Ludewig. Festgabe zur vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst von Carl Heinrich Gärtner, Buchdruckerei-Besitzer zu Dresden. Dresden, Gärtner. [Leipzig, Weigel.] 8. XXX u. 41 SS. Pr. 16 Gr.

Der Verfasser stellt seine — vor der Hand sicherlich unausführbaren — Ansichten über die Fertigung eines Realkataloges auf und theilt zum praktischen Belege derselben das Fragment eines juristischen Realkataloges — der in der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden befindlichen, römische Rechtsquellen, und zwar die königlichen und Zwölftafel-Gesetze, betreffenden Bücher und Schriften — mit, bei welchem er die Eintheilung in einen Manualkatalog und einen ausführlichen oder raisonnirenden Katalog mit Einschlusse des Ergänzungskataloges angewendet hat.

[6.] Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken, so wie andere Sammlungen, Lesezirkel und verwandte Gegenstände, mit Rücksicht auf den Bürgerstand. Behörden, Bildungsanstalten, literarischen und Gewerb-Vereinen, wie überhaupt jedem Wissenschaftsfreunde gewidmet von Karl Preusker, Königl. Sächs. Rentamtmann zu Grofsenhayn. Zweites Heft. a. u. d. T. Ueber Vereins-, Schul-, Dorf- und Privat-Bibliotheken, wissenschaftliche Sammlungen, Lesezirkel-Einrichtung und verwandte Gegenstände. Leipzig, Hinrichs. 8. VI u. 176 SS. Pr. 15 Gr.

Digitized by Google

Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken u. s. w. Erstes Heft. a. u. d. T. Ueber Stadt-Bibliotheken für den Bürgerstand, deren Nützlichkeit, Gründungs- und Aufstellungsart, damit zu verbindende Sammlungen und Orts-Jahrbücher. Leipzig, Hinrichs. 1839. 8. 155 SS., Titel und Nachwort ungerechnet. Pr. 12 Gr.

Der Verfasser, der als Mitbegründer der Grofsenhainer Stadtbibliothek bekannt ist, theilt, wie im ersten Hefte über Gründung von Stadtbibliotheken, so im zweiten Hefte über Anlegung von Dorf- oder Kirchspiels-, Kreis-, Provinzial- und Landes-Bibliotheken, Landes-, Provinzial- und Kreis-Museen, Behörden-, Schul-, Akademische, Staats-, Privat-, Anstalts-, Gesellschafts- oder Vereins- (im engeren Sinne), Leih- und Wander-Bibliotheken, Lesezirkeln für Gelehrten- und übrige höhere Bildung und für die minder unterrichteten Classen, Lese-Museen, übrigen Literatur-Verbreitungsmitteln unter das gebildete Publicum und Nichtbemittelte, nebst Schriften-Herausgabe für die minder unterrichteten Classen, literarischen Nachweisungs-Anstalten und Privatbibliotheken seine Rathschläge und Erfahrungen auf gewohnte, d. h. schreibfertige, aber durch übermäfsigen Notendruck höchst beschwerliche Weise mit; und gibt zum Schlusse ein Nachwort und ein versuchsweise aufgestelltes Wissenschaften-System in Bezug auf Bibliotheken-Anordnung.

[7.] Gutenberg und Franklin. Eine Festgabe zum vierten Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst; zugleich mit Antrag zur Gründung von Stadt- und Dorf-Bibliotheken. Allen Buchdruckern, Buchhändlern, Gelehrten, überhaupt allen deutschen Männern, welche an fortschreitender Menschheits-Bildung regen Antheil nehmen, gewidmet von Karl Preusker, Königl. Sächs. Rentamtmann zu Grofsenhayn. Leipzig, Weinedel. 8. 64 SS., Titel ungerechnet. Pr. 6 Gr.

Das mit einer allegorischen Titelverzierung versehene Schriftchen verbreitet sich, nach einer vorausgeschickten Nachricht über das Leben und Wirken Gutenberg's und Franklin's, als Repräsentanten der Humanität, über Bücherverbreitung mittels der Gründung von Stadt- und Dorf-Bibliotheken d. h. Büchersammlungen zum unentgeltlichen Gebrauche der Mehrzahl der Stadt- und Dorf-Bewohner. Die auf die Gründung sol-

Digitized by Google

cher Sammlungen bezüglichen Mittheilungen findet man bereits in des Verfassers früher erschienener Schrift über öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken [No. 6.] ausführlicher besprochen, so dafs eigentlich nur der gute Zweck der vorliegenden, zum Theile unentgeltlich vertheilten Schrift, auf die Gründung jener Sammlungen bei Gelegenheit des Gutenbergfestes hinzuweisen, ihr Erscheinen rechtfertigen kann.

[8.] **Aufforderung zur Gründung und Vermehrung von öffentlichen Büchersammlungen für Volksschulen, den Bürger- und Gewerbsstand und den Landmann in allen Orten des deutschen Vaterlandes als würdigstes Denkmal der vierhundertjährigen Gedenkfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst allen edlen deutschen Männern gewidmet von J. C. St. Schmaltz. Gedruckt auf Kosten des Verlags-Vereines zur Verbreitung nützlicher Volksschriften. Leipzig, Schmidt. 8. 10 SS., Volksschriften-Verzeichnifs und Subscriptions- und Bestell-Zettel ungerechnet. Gratis.**

Der Verlags-Verein zur Förderung des Menschenwohles und allgemeiner Volksbildung durch Verbreitung nützlicher Volksschriften, welcher seit dem Tage der Einweihung des Börsengebäudes für den deutschen Buchhandel thätig gewesen ist, Schriften zur Förderung der Volksbildung zu liefern und zu verbreiten, entsendet bei Gelegenheit des vierten Jubelfestes der Buchdruckerkunst durch den Verfasser des vorliegenden Schriftchens die Aufforderung zur möglichsten Verbreitung nützlicher Bücher und Gründung von Schul-, Stadt- und Gemeinde-Bibliotheken für den Bürgerstand und den verständigen Landmann, und macht bekannt, wie Dieſs geschehen könne, und wie er den Willen habe, das Vorhaben auszuführen. Zu diesem Behufe ersucht der Verein die Bemittelten, durch Unterzeichnung von Beiträgen das Unternehmen zu unterstützen, und erbietet sich, Unbemittelten geeignete Schriften umsonst zukommen zu lassen. Ueber den Erfolg der Vereinsbemühungen soll von Zeit zu Zeit durch gedruckte Nachrichten oder durch öffentliche Blätter Bericht erstattet werden.

[9.] **Universitäts-Bibliotheken und ihre Verwaltung. Von Prof. Dr. Hoffmann in Breslau. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 1. pp. 3—8.**

Digitized by Google

[10.] Ueber die mögliche Selbständigkeit der Vorsteher von Universitäts-Bibliotheken unter gleicher Besoldung mit den ordentlichen Professoren. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I No. 6. pp. 85—87.

B. Bibliothekenkunde.

[11.] Bibliothekchronik. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. p. 96. No. 7. pp. 111—112. No. 8. p. 128. No. 13. pp. 207—208. No. 14. pp. 223—224. No. 15. p. 240. No. 18. pp. 287—288. No. 21. p. 336. No. 23. p. 368. No. 24. pp. 382—383.

[12.] *Catalogue de la Bibliothèque d'Edchmiadzin, publié par M. Brosset, Académicien extraordinaire.* — Каталогъ книгамъ Эчмядзинской Библіотеки, изданный и пр. — *St. Pétersbourg, Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.* 8. 121 SS., Titel ungerechnet. Pr. n. 6 Gr.

Die auf Veranstaltung der Petersburger Academie der Wissenschaften veröffentlichte vorliegende Schrift, welcher auf ähnliche Weise der pp. 58. 59. besprochene Katalog der Bibliothek des Berges Athos folgen soll, ist in russischer und französischer Sprache verfafst und enthält neben dem eigentlichen Kataloge eine interessante und ausführliche Nachricht über den Convent Edchmiadzin, die zum gröfsten Theile auf den Mittheilungen der Mechitaristen von St. Lazarus bei Venedig darüber beruht. Edchmiadzin, in der alten Stadt — jetzt Dorfe — Armeniens Vagharchapat, ist nach einer Sage des Landes von dem Bischofe Nerses II. (524—533) oder, wie Andere wollen, von Nerses III. (640—649) an derjenigen Stelle, wo Christus dem Apostel Armeniens Gregorius Illuminator erschienen sein soll, gegründet und aus eben diesem Grunde Edch-Miadzin d. i. la descente du fils unique, eigentlich le fils unique est descendu, genannt worden. Die Convents-Bibliothek war früher durchaus unzugänglich und befand sich wahrscheinlich, wie alle übrigen Bibliotheken Asiens, in einem sehr wirren Zustande, so dafs die Klosterbrüder vielleicht eben so

Digitized by Google

wenig als Andere die im Kloster vorhandenen Bücherschätze kannten. Die Sicherheit, deren man in neuerer Zeit unter russischer Oberhoheit theilhaftig zu werden anfing, wurde die Veranlassung, dafs man den bisher der Oeffentlichkeit entzogenen Bücherschatz an das Licht brachte. Die Bibliothek erhielt in Folge der Fürsorge des Synodal-Procurators Khorganoff in einem schönen und freien gewölbten Zimmer ihren Platz; und dem Einflusse des Barons von Hahn gelang es, den in vorliegender Schrift veröffentlichten Katalog in russischer Sprache zu erhalten. Der Katalog führt 655 Nummern in folgender Ordnung auf:

Sect. I. Livres Arméniens manuscrits et imprimés.

1. *Sainte-Ecriture, et ses Commentaires.* 2. *Théologie.* 3. *Poésies.* 4. *Livres d'Eglise.* 5. *Histoire et Géographie.* 6. *Livres classiques.* 7. *Discours instructifs et Sermons.* 8. *Livres divers ecclésiastiques et autres.* 9. *Lois religieuses et Règlements ecclésiastiques.* 10. *Livres dogmatiques sur la religion Chrétienne.* 11. *Livres de Prières.*

Sect. II. Livres imprimés en langues etrangères.

Die an den betreffenden Stellen beigefügten literarischen Bemerkungen des Herausgebers sind zur Beförderung unserer Kenntnisse über armenische Literatur höchst geeignet.

[13.] **Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken, zusammengestellt von Ernst Gustav Vogel, Privatlehrer zu Dresden. Leipzig, Weigel. 8. XVI u. 548 SS. Pr. 3 Thlr. 20 Gr.**

☞ **Literarische Nachweisungen über frühere und noch bestehende europäische öffentliche und Corporations-Bibliotheken zusammengestellt von Ernst Gustav Vogel, Privatlehrer in Dresden. Probeheft. Leipzig, in Commission bei Barth. 1839. 8. 40 SS., nebst 2 SS. vorläufige Anzeige. Pr. 6 Gr.**

Die vorliegende Literatur, welche über mehrere tausend Bibliotheken noch mehrere tausend Nachweisungen liefert, hat den Zweck, diejenigen Schriften, Abhandlungen und Citate, welche auf europäische öffentliche und Corporations-Bibliotheken, frühere — mit Ausschlusse der klassischen — sowohl als noch bestehende, sich beziehen, möglichst vollständig nachzuweisen, damit Denen, die über irgend eine Bibliothek Be-

Digitized by Google

lehrung zu erhalten wünschen, durch die verzeichneten Nachweisungen über die zum Unterrichte nöthigen Mittel Nachricht ertheilt werde. Für möglichst leichte Auffindung der zu suchenden Nachweisungen hat der Verfasser theils durch sorgfältig gearbeitete Register (der Orte und derjenigen Personen, deren Privatsammlungen ungetheilt in öffentliche und Corporations-Bibliotheken übergegangen sind) gesorgt, theils und vorzüglich durch die Verarbeitung des Notizenaggregates zu einem systematischen Ganzen in folgender Ordnung:

I. Schriften über europäische Bibliotheken überhaupt:
   A. Schriften, welche Verzeichnisse derselben enthalten.
   B. Statistische, chronologische u. s. w. Uebersichten europäischer Bibliotheken.
   C. Schriften, welche Urkunden, öffentliche Bibliotheken betreffend, enthalten.

II. Schriften über europäische Bibliotheken insbesondere:
1. Deutschland im Bereich der Bundesstaaten. 2. Frankreich. 3. Italienische Staaten. 4. Grofsbritannien und Irland. 5. Belgien und Holland. 6. Schweiz. 7. Spanien und Portugal. 8. Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, die Fahrinseln und Grönland. 9. Ungarn, Siebenbürgen und die Nebenländer. 10. Rufsland und Polen. 11. Europäische Türkei und Griechenland.

Die einzelnen Staaten werden *a*) theils nach ihren Bibliotheken überhaupt, theils nach den Bibliotheken der einzelnen Theile und Provinzen insbesondere, und *b*) nach den Bibliotheken der einzelnen Orte betrachtet. Die Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken zerfallen in α) besonders gedruckte Schriften und Verzeichnisse, β) abgeschlossene, aber in andere Schriften eingerückte Abhandlungen, Verzeichnisse, Urkunden u. s. w., γ) einzelne, im Zusammenhange in Schriften befindliche Notizen. Zum Schlusse der Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken sind Verzeichnisse der in die betreffenden öffentlichen und Corporations-Bibliotheken übergegangenen Privatsammlungen beigegeben. — Diejenigen Bibliotheken, welche entweder gar nicht oder wenigstens nicht selbstständig mehr existiren, sowohl als diejenigen Nachweisungen, welche der Verfasser nur aus der Mittheilung Anderer kennt, sind durch das Zeichen des Kreuzes (†) kenntlich gemacht worden.

[14.] * *Essai d'une Statistique des Bibliothèques publiques des pays étrangers de l'Europe par L. A. Constantin. Bas sur Leine et Paris, Roret.* 12. 60 *SS.* (*Tiré à* 76 *exemplaires, et ne se vend pas.*)

Digitized by Google

Die vorliegende Schrift, welche als Anhang zur zweiten Ausgabe der Constantin'schen Bibliothekonomie [No. 4.] sich ankündigt, ist von dem Verfasser den Vorstehern der gröfsten europäischen Bibliotheken zum Geschenke gemacht, und dieses Geschenk mit einem lithographirten Schreiben, worin Constantin um Zusätze und Verbesserungen zu einer neuen Ausgabe seines Versuches bittet, begleitet worden. „Sehr bescheiden erklärt der Verfasser," sagen die Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen v. J. 1841. No. 19., „sein Werkchen nur für einen ersten Versuch, beklagt sich aber zu gleicher Zeit darüber, dafs er, seiner dringenden Bitten um Nachweisungen ungeachtet, nur aus Deutschland und Italien Beiträge erhalten habe. Die genauere Bekanntschaft mit den befsten deutschen und anderen Bibliotheks-Katalogen und Beschreibungen geht aus seinen zahlreichen Citaten hervor, wenn er vielleicht auch nicht alle angezogenen Werke selbst hat benutzen können." Und wiewohl mancherlei Lücken und Mängel dem Constantin'schen Werkchen nachgewiesen worden sind, so ist dasselbe doch jeden Falles, nach dem Urtheile der Berlinischen Nachrichten a. a. O., „als eine litterarische Unternehmung zu betrachten, bei der namentlich der Fleifs in der Aufführung und Sammlung der Quellen zur Bibliotheks-Geschichte anzuerkennen ist." — Uebrigens sagt der Verfasser, im Bezuge auf die Unkenntnifs seiner Landsleute von fremden Bibliotheken, mit einer seltenen Selbstverläugnung: „Hierin und in vielen anderen Dingen gleichen die Franzosen den Bewohnern des himmlischen Reichs (China): Alles, was nicht Frankreich ist, ist eine *terra incognita* für uns, und ungeachtet der Tausende von Franzosen, welche in unsern letzten Kriegen über den Rhein, die Alpen und die Pyrenäen gegangen sind, wissen wir sehr wenig von der Litteratur und der Bibliographie unserer nächsten Nachbarn. Selbst die ausdrücklich deswegen gemachten Reisen mehrerer unserer Gelehrten liefern uns über diesen Gegenstand wenige oder keine Nachrichten von nur einiger Bedeutsamkeit."

[15.] **Ueber eine minder beachtete Quelle zur Geschichte aufserdeutscher Klosterbibliotheken im 15. bis 18. Jahrhundert. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 22. pp. 337—348.**

Die Abhandlung gibt die aus den Bullarien entnommenen Nachrichten über die Kloster-Bibliotheken in Frankreich: der Capuciner zu Tarascon; in Italien: der Dominicaner zu Flo-

Digitized by Google

renz, der Capuciner zu Ferrara, Galatena, Matera, Neapel, Nocera und Reggio, der Benedictiner, Cistercienser und Dominicaner zu Rom, der Minoriten zu Urbino, der Capuciner zu Valenza und Venosa; in Spanien: der Capuciner zu Figueres, der Dominicaner zu Salamanca.

[16.] *Histoire des Bibliothèques publiques de la Belgique. Par P. Namur, Conservateur-adjoint de la Bibliothèque royale de Bruxelles. Tome Ier. Bibliothèques de Bruxelles.* a. u. d. T. *Histoire des Bibliothèques publiques de Bruxelles. Bruxelles, Parent.* 8. XI u. 320 SS. Pr. 2 Thlr. 16 Gr.

Der Verfasser gibt über Entstehung und Zweck der vorliegenden Schrift, welche die Geschichte der Bibliotheken Brüssels, und zwar

Part. I. Bibliothèque de Bourgogne,
„ II. „ de la ville,
„ III. „ royale,

abhandelt, folgende Nachricht: „*La lecture de l'ouvrage du savant bibliothécaire, Mr. Laserna-Santander, intitulé: Mémoire historique sur la bibliothèque dite de Bourgogne, présentement bibliothèque publique de Bruxelles, ibid.*, 1809, 1. *vol. in* -8°, *nous ayant suggéré, depuis longtemps, l'idée de nous livrer avec plus de soin qu'on ne l'a fait jusqu'à présent, à des recherches analogues, nous avons commencé notre travail par l'ancienne bibliothèque des ducs de Bourgogne. En nous imposant cette tâche difficile, nous devions naturellement songer à compléter l'histoire de cette bibliothèque (interrompue par Laserna en* 1798, *quoique son travail ait été imprimé en* 1809), *pour la conduire jusqu'en* 1838, *époque de sa réunion à la bibliothèque royale. Le sujet nous conduisait, en outre, à ajouter un aperçu historique sur la bibliothèque publique de la ville, et enfin à donner tous les détails relatifs à la création de la nouvelle bibliothèque royale de Bruxelles, ainsi que l'histoire complète de ce nouveau dépôt littéraire pendant les trois premières années de son existence.*“ Ob eine Fortsetzung, welche die Geschichte der übrigen Bibliotheken Belgiens besprechen soll, folgen werde, bleibt vor der Hand ungewifs, da das Erscheinen eines zweiten Bandes von der günstigen Aufnahme des vorliegenden ersten Bandes abhängig gemacht ist; „*si notre présente publication,*“ sagt der Verfasser, „*est favorablement accueillie par le monde littéraire, nous nous occuperons de suite de l'histoire des bibliothè-*

Digitized by Google

ques publiques des provinces, sur lesquelles nous avons déjà recueilli beaucoup de matériaux."

[17.] ***Documents pour servir a l'Histoire des Bibliothèques en Belgique et de leurs principales Curiosités littéraires; Publiés par Aug. Voisin, Conservateur de la Bibliothèque de l'Université de Gand.*** [*Avec un Tableau en taille-douce tiré d'un Ms. de la Biblioth. de Gand.*] ***Gand, Annoot-Braeckman.*** [*Paris, Techener. Bonn, Marcus.*] 8. XVII u. 350 SS., Titel und Vorwort ungerechnet. *Imprimé à cent-cinquante exemplaires.* Pr. 4 Thlr.

Der Verfasser, welcher eine Schrift unter dem Titel „*Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique*" herauszugeben beabsichtigt hatte, durch mancherlei Umstände aber an den dazu nöthigen Untersuchungen über die älteren Bibliotheken Belgien's verhindert wurde, gibt vor der Hand nur die Resultate der über die belgischen Bibliotheken gegenwärtiger Zeit angestellten Forschungen in der vorliegenden Schrift, die „*faire apprécier ces établissements (bibliothèques) si éminemment utiles et qui donnent la mesure de l'instruction, soit d'une localité soit d'un pays, réunir dans un travail uniforme l'historique de leur formation et de leurs diverses vicissitudes, donner une statistique exacte de leur état actuel, mettre au jour les dilapidations qu'ils ont essuyées, afin de prévenir le retour, s'il est possible, d'un mal aussi honteux et qui cause souvent à la science des pertes irréparables, appeler sur ces institutions l'attention des hommes les plus à même par leurs fonctions de les doter avec munificence, comme dans les autres pays,*" zum Zwecke hat. An der Spitze derselben steht eine Introduction, „*dans laquelle M. Delecourt* (des Verfassers verstorbener Freund, über den im Vorworte Nachricht ertheilt ist) *esquisse l'historique, depuis* 1789, *des lois sur les bibliothèques de France et de notre pays (Belgique).*" Hierauf folgen *Recherches historiques et bibliographiques sur la bibliothèque de Gand*, die, nebst dem dazu gehörigen Facsimile, aus des Verfassers *Bibliotheca Gandavensis. Jurisprudence. Gand.* 1839. 8. unverändert, d. h. ohne Umdruck, mit Ausnahme der Seitenzahlen, entlehnt sind; ferner *Recherches sur les autres bibliothèques de la Belgique* in folgender Ordnung:

Anvers. Bibliothèque de la ville et de Plantin.
Beloeil. „ *des princes de Ligne.*

Digitized by Google

Bruges.	*Bibliothèque*	*de la ville et du séminaire épiscopal,*
Bruxelles.	„	*royale, de la ville, des Bollandistes, du sénat, de la chambre des représentants, de l'académie royale des sciences et belles-lettres, de l'observatoire royal et de l'école militaire.*
Courtrai.	„	*Goethals et de la société des beaux-arts.*
Liége.	„	*de l'université et du séminaire.*
Louvain.	„	*de l'université.*
Malines.	„	*du séminaire archiépiscopal.*
Mons.	„	*de la ville par Delecourt.*
Namur.	„	*de la ville et du séminaire.*
Tournai.	„	*de la ville, du séminaire et de l'évêché.*
Ypres.	„	*de la ville.*

endlich *Additions et corrections,* welche vornehmlich die *Bibliothèques de Beloeil, de Gand, de Liége et paroissiales (des Sociétés des bons livres à Bruxelles, Gand et Termonde)* betreffen, und *Statistique des bibliothèques publiques de la Belgique, comparées à celles de l'Allemagne.*

[18.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg.* [*Avec la vignette représentant le blason d'Albert et d'Isabelle.*] *Première année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. LVI u. 240 SS., Titel und Avertissement ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 12 Gr.

Der Verfasser gibt über das Erscheinen der vorliegenden Schrift in dem Avertissement folgende Nachricht: „*On se propose d'offrir annuellement au public un volume pareil à celui-ci. Chacune de ces publications contiendra, avec un exposé de la situation de la Bibliothèque royale, des notices sur ce qu'elle renferme de rare ou de curieux, des recherches sur les anciennes bibliothèques du pays, des renseignemens sur celles qui existent actuellement, des articles biographiques sur les bibliographes, les artistes et les écrivains belges, avec des mélanges bibliologiques. Rien de ce qui appartient à la connoissance des livres, et même à celle des médailles, des cartes, des plans et des estampes, surtout dans leurs rapports avec la Belgique, n'en sera exclu.*“ — Ein lobenswerthes Unternehmen, zu dessen vorläufiger Beurtheilung die folgende Inhaltsangabe des vorliegenden Jahrganges dienen mag.

Introduction. — De l'amour des livres en Belgique.

Digitized by Google

Appendice. — Catalogue des transcriptions faites au quinzième siècle par Jean de Stavelot. (Lesquelz livres sont et appartiennent à Sains-Loren et aux personnes del dit engliese.)

I. Coup d'oeil sur la bibliothèque royale. — Imprimés. Estampes. Médailles. Manuscrits. Locaux. Service public.

II. Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque royale. — Catalogue des manuscrits qui en 1731 *composaient la bibliothèque de la cour à Bruxelles. Luxe du XVe siècle: Orfévrerie, Art du joaillier, Inventaire des joyaux de Guillaume de Bavière comte de Hainaut et de Hollande. Extraits des Recueils de Henri Prevost De le Val; poëme roman du XIVe siècle. Le Pardon des Gantois en* 1540 *dessiné par Q. Matus. Radulfi Tancredus.*

III. Notices sur des bibliophiles et bibliographes Belges. — Jean François Foppens. Ch. Louis Van Bavière. Jos. Bas. Bern. Van Praet (Conservateur de la bibliothèque royale de Paris).

IV. Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences et des arts en Belgique. — François Malpé. Son ouvrage sur les graveurs. Gabriel Tavernier d'Anvers introduit à Paris la gravure en taille-douce l'année 1573.

V. Mélanges bibliologiques. — Ce qui doit composer une collection complète des Mémoires de l'Académie de Bruxelles. Recueil de proverbes flamands XVe siècle. Réflexions sur les finances de la Flandre 1755. *Ana. Remarques sur différentes légendes de Saint-Rombaut. Juste Lipse et Plantin. Edition lilliputienne de Plantin. (H. Plotius), le bibliothécaire des empereurs Maximilien II. et Rodolphe II. Le feld-maréchal prince de Ligne graveur. Marques et devises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Impression de Bruges de l'an* 1488 *inconnue à tous les bibliographes. Autre impression très-rare, chronique de l'abbaye de Bonne-Espérance. Bibliographie musicale.*

Post-Scriptum. — Journaux et écrits périodiques reçus à la bibliothèque royale. Note sur Dominique Foppens. Addition à l'inventaire des mémoires manuscrits et inédits conservés dans la bibliothèque de l'État.

[19.] *Inventaire des Manuscrits de l'ancienne Bibliothèque Royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre*

Digitized by Google

du Ministre de l'intérieur et des affaires étrangères [par J. Marchal, Conservateur des Manuscrits de la Bibliothèque Royale]. N° 1—18000. [Avec la Figure de Philippe le Bon, Fondateur de la Bibliothèque de Bourgogne, en taille-douce.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt. fol. XIX u. 360 SS., Titel ungerechnet. Pr. n. 8 Thlr.

Dem Beschlusse des Ministeriums des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Mai 1836 zu Folge, das Handschriftenverzeichnifs durch den Druck zu veröffentlichen, erscheint der vorliegende *Inventaire*, welchem der ausführliche *Répertoire* mit den *Tables* in Kurzem folgen soll. Ueber das Verhältnifs des *Inventaire* zu dem *Répertoire* sagt der Herausgeber in der vorausgeschickten, mit Umsicht gearbeiteten *Notice sur la Rédaction du Catalogue* ungefähr Folgendes: „*L'Inventaire est pour une bibliothèque de manuscrits, ce que le Journal est pour une maison de commerce; l'un et l'autre constatent l'entrée et l'intégralité des objets;*“ — „*le Répertoire; c'est que l'on donne le nom de Grand Livre aux tables analytiques et détaillées du Journal.*“ Der *Répertoire* ist das eigentliche Verzeichnifs und der *Inventaire* der dazu gehörige Registerband, der zugleich Denjenigen, welche die Bibliothek besuchen, als *Vade-mecum* dienen kann. Zur genaueren Einsicht der in dem vorliegenden *Inventaire* sowohl als dem später erscheinenden *Repertoire* mit den *Tables* getroffenen Einrichtungen gibt die erwähnte *Notice* die nöthigen Nachweise, deren Mittheilung nicht unterlassen werden darf.

L'Inventaire

besteht aus 360 Seiten und, da eine jede derselben 50 Nummern umfafst, mithin aus 18,000 Nummern oder Handschriften. Zwar besitzt die Bibliothek eine gröfsere Anzahl von Handschriften, „*mais nous remarquerons,*“ wie der Verfasser sagt, „*que nous avons préféré vers la fin de l'Inventaire, indiquer seulement les meilleurs ouvrages, laissant à part beaucoup d'ascétiques, de scolastiques, de copies insignifiantes, pour avoir le nombre rond de* 18,000.“ Jeder Nummer ist eine Zeile zugetheilt, die in folgende, pp. IV—VIII ausführlich besprochene 7 Abschnitte zerfällt:

Digitized by Google

N. d'Ordre général.	Mss. divers dans un même codice.	Noms des Auteurs et Intitulé des Ouvrages.	Incipit ou Commencement du Texte.	Langue.	Date ou Siècle.	Lettrines et Miniatures.
9539	3	*Gregorii Turonensis — Vitae Patrum.*	*Statueram quidem illa.*	*Latine.*	*XII.*	*Lettrines.*

Le Répertoire

wird bei der Aufzeichnung der Handschriften folgende Eintheilung in 6 Abschnitte festhalten:

Report au No. d'Ordre général de l'Inventaire.	Noms des Auteurs.	Intitulé des Ouvrages, avec les indications de leur explicit, des miniatures, de la calligraphie et de la provenance.	Incipit ou Commencement du Texte.	Langue, Format etc.	Date ou Siècle de la Copie.
8151	*Weingartensis monachi.*	*Chronicon Weingartensis monachi de Guelfis principibus. Terminée à l'an 1181. Copie moderne.*	*Generationes principum nostrorum.*	*Latine. In-Folio.*	$XVII^{\frac{d}{3}}$

und die Handschriften, mit Hintenansetzung der anderwärts befolgten Ordnungsweise *[I. La Théologie, II. La Jurisprudence, III. Les Sciences et Arts, IV. La Littérature, V. L'Histoire]* in folgender, den Zeitbedürfnissen besser entsprechenden, pp. XII—XVII ausführlich erörterten Ordnung auftreten lassen:

Class. I. Polygraphie.

Sect. 1. *Bibliothèques.* 2. *Typographie.* 3. *Traités généraux des études.* 4. *Compositions littéraires.* 5. *Correspondance.* 6. *Voyages.*

Class. II. Histoire.

Sect. 1. *Études collatérales.* 2. *Écriture Sainte.* 3. *Histoire éthnique.* 4. *Histoire de Belgique.* 5. *Histoire des Ordres réligieux.* 6. *Histoire agiologique.* 7. *Biographie.* 8. *Histoire fictive.*

Class. III. Sociabilité.

Ordr. 1. *Expression de la Pensée.* 2. *Études mathématiques et matérielles.* — *Sect. I. Évaluation des objets corporels et incorporels, de l'espace et du temps.* 2. *Physique.* 3. *Astronomie.* 4. *Histoire naturelle.*

Digitized by Google

5. *Médecine.* 6. *Alchimie.* 7. *Chimie.* 8. *Économie.* 9. *Commerce, industrie et manufactures, etc.* 10. *Constructions industrielles.* 11. *Attaque et défense de la société.* 12. *Imitation de la guerre.* — *Ordre* 3. *Études philosophiques et intellectuelles.* — *Sect.* 1. *Philosophie cosmogonique.* 2. *Philosophie scolastique.* 3. *Philosophie anthropologique.* 4. *Philosophie métaphysique.* 5. *Philosophie éthique.* 6. *Philosophie politique.* 7. *Jurisprudence.*

Class IV. Religions.

Ordr. 1. *Monothéisme.* — *Sous-Ordr.* 1. *Judaïsme.* 2. *Christianisme.* — *Sect.* 1. *Traités généraux du dogme.* 2. *Théologiens de diverses écoles.* 3. *Traités dogmatiques spéciaux,* 4. *Des Sacraments.* 5. *Des quatre Fins de l'homme.* 6. *De la Polémique.* 7. *Des Sermons et des Homélies.* 8. *De la Vie spirituelle.* 9. *De l'Église ou Assemblée des fidèles.* 10. *De la Liturgie.* — *Sous-Ordre* 3. *Mahométisme.* — *Ordr.* 2. *Polythéisme.*

Les Tables

werden folgende Eintheilung erhalten:

A. *Table comparative des divers catalogues de la Bibliothèque de Bourgogne.*

Indications des Inventaires de la Bibliothèque ou Librairie de Bourgogne.

Rédigé à Paris en 1404. Arras 1405. Dijon 1423.		*Bruges, en 1467.*		*Gand, en 1485. Bruxelles, 1487.*		*Bruxelles et Anvers, 1577.*	*Bruxelles.*				*Auteurs et Intitulés des manuscrits.*	*Premiers Mots du second feuillet.*	*Observations.*
							1641	1731	1793	1839			
Selon Barrois.	*Peignot.*	*Barrois.*	*Peignot.*	*Barrois.*	*Peignot.*	*Viglius.*	*Sanderus.*	*Franquen.*	*Gérard.*				

B. *Table des provenances, indiquant par simple ordre de n° et par intitulés sommaires, les manuscrits des divers établissements, soit religieux, soit profanes.*

Digitized by Google

C. *Table princeps, indiquant le plus ancien manuscrit de chaque ouvrage et tout ceux remarquables, antérieurs au 13e siècle. No. de l'Inventaire. | Auteurs. | Intitulé. | Siècle.*
D. *Table des miniatures.*

[20.] Litterarische Creditverhältnisse. Von Advocat Ludewig in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 14. pp. 213—215.

☞ *Projet d'un nouveau Système bibliographique des Connaissances humaines, par P. Namur, Docteur en Philosophie et Lettres, Conservateur-Adjoint de la Bibliothèque royale de Bruxelles. Bruxelles, imprimerie de Demortier frères.* 1839. 8. XII u. 72 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. 1 Thlr.

Der Aufsatz weist diejenigen Stellen nach, welche Namur in seiner *Préface* aus Constantin's Bibliothekonomie [No. 3.] abgeschrieben hat. Die Namur'sche Schrift enthält das in der Königl. Bibliothek zu Brüssel angenommene bibliographische System. Vgl. *Reiffenberg, Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique. Ann. I. pp.* 12—13. *not.*

[21.] Plattdeutsche Ausgabe der Griseldis und der Geschichte von Sigismunda und Guiscardo (1502) [der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen]. Von Oberbibliothekar Molbech in Kopenhagen. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 14. pp. 209—211.

[22.] Verzeichnifs deutscher Bibliothekbeamten. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. Anhang pp. 385—395.

[23.] Literatur der sächsischen Bibliotheken zusammengestellt und bevorwortet von Dr. Julius Petzholdt Bibliothekar Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Johann H. z. S. a. u. d. T. Zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. XVIII u. 53 SS. Pr. 9 Gr.

Die vorliegende Literatur, die Grundlage zu des Verfassers künftiger Geschichte der sächsischen Bibliotheken, theilt über 175 akademische, Capitel-, Collegien-, Curien-, Familien-,

Digitized by Google

Gesellschafts-, Gewerb-, Kirchen-, Kirchspiel-, Kloster-, Königliche, Land-, Pfarrer-, Raths-, Regiments-, Schul-, Stadt-, Sternwarte-, Stifts-, Universitäts- und Vereins-Bibliotheken, welche 97 Oertern des Königreichs Sachsen theils angehört haben, theils noch angehören, die betreffenden, von dem Verfasser gröfstentheils selbst eingesehenen Schriften nebst deren Anzeigen, Abhandlungen, Abschnitten und Stellen mit, wobei folgende Ordnung beobachtet wird:

A. Bibliotheken überhaupt:
  a. Bibliotheken allgemeiner oder vermischter Art.
  b. Bibliotheken besonderer Art.
B. Bibliotheken ins Besondere:
  a. Bibliotheken eines Landtheiles im Allgemeinen.
  b. Bibliotheken besonderer Oerter (Adorf — Zwickau).

Das Vorwort enthält ein alphabetisches Verzeichnifs der in der Literatur erwähnten einverleibten Privatbibliotheken, ein chronologisches Verzeichnifs der Bibliotheken nach ihrer Stiftungszeit und eine Inhaltsanzeige der ersten beiden Hefte einer von dem Verfasser angelegten handschriftlichen Sammlung über sächsische Bibliotheken.

[24.] **Augsburgs älteste Druckdenkmale und Formschneiderarbeiten, welche in der vereinigten königl. Kreis- und Stadtbibliothek daselbst aufbewahrt werden. Nebst einer kurzen Geschichte des Bücherdruckes und Buchhandels in Augsburg. Von G. C. Mezger, königl. Professor und Bibliothekar. Mit 37 Abdrücken von Original-Holzschnitten aus dem 15. und 16. Jahrhunderte. Augsburg, Himmer. 4. VIII u. 80 SS. Pr. 2 Thlr.**

Der Haupttheil der vorliegenden Schrift, die Beschreibung der ältesten Augsburger Druckdenkmale, hatte ursprünglich die Bestimmung, einer Geschichte der Augsburger öffentlichen Bibliothek, welche der Verfasser im Winter des Jahres 1839 für den Druck ausarbeitete, beigegeben zu werden. Allein die Rücksicht auf das bevorstehende Jubelfest der Buchdruckerkunst, durch welches die Blicke auf die frühesten Erzeugnisse der Typographie gerichtet wurden, veranlafste den Verfasser, die Beschreibung von der genannten Geschichte zu trennen und besonders zu veröffentlichen. Nach einer auf den Wunsch des Verlegers vorausgeschickten Geschichte der Buchdrucker-

Digitized by Google

kunst und des Buchhandels in Augsburg geht der Verfasser auf die Beschreibung der Drücke über und bespricht dieselben auf ganz befriedigende Weise in folgender Ordnung:

I. Die kunst ciromantia, nicht vor 1472. *origo humane redemptionis,* vielleicht nicht vor 1475.

II. Augsburger Drücke aus der Presse von: *A.* Günther Zainer, 1468—1478, 17 No.; *B.* Johann Schüfsler, 1470—1473, 8 No.; *C.* Kloster St. Ulrich, 1472—1475 (?), 2 No.; *D.* Johann Bämler, 1472—1493, 11 No.; *E.* Anton Sorg, 1475—1492, 31 No.; *F.* Johannes Wiener, 1477—1479, 1 No.; *G.* Hermann Kestlin, 1481—1484, 1 No.; *H.* Johannes Schönsperger dem Aelteren, 1481—1524, 8 No.; *I.* Erhard Ratdolt, 1486—1516, 9 No.; *K.* Johannes Schobser, 1488, 2 No.; *L.* Peter Perger, 1488, 1 No.; *M.* die Guldin Bibel, vielleicht das Werk einer Ulmer Presse, welches man in Folge eines im Buche befindlichen späteren Zusatzes für einen Augsburger Druck bisher gehalten hat.

Der Abschnitt über die Augsburger Formschneiderarbeiten, deren Sammlung der Hofrath Beyschlag, der Vorgänger des Verfassers im Bibliothekariate, anzulegen begonnen hat, macht nebst mehreren Berichtigungen und den gut ausgeführten Holzschnitten den Schluſs des Buches; wegen mancherlei Hindernisse konnte dieser Abschnitt nicht in derjenigen Ausdehnung, welche der Verfasser beabsichtigt hatte, bearbeitet werden, weshalb die ausführliche Beschreibung jener Sammlung einer passenden Gelegenheit vorbehalten bleibt.

[25.] Ueber die Handschriften der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 2. pp. 17—24.

[26.] Ueber eine jetzt wichtige Handschrift vom X. Jahrhundert in der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. pp. 87—89.

[27.] [Ueber einige Cimelien der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg.] Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 23. pp. 367—368.

[28.] *Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est*

Digitized by Google

anno MDCCCXXXIX. Berolini, typis Petschii. 4. 103 SS., Titel und Uebersicht ungerechnet. Pr. n. 16 Gr.

☞ *Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est anno MDCCCXXXV. Berolini, typis Petschii.* [1836.] 4. IV u. 89 SS. Pr. n. 16 Gr.

Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est anno MDCCCXXXVI. Berolini, typis Petschii. [1837.] 4. 353 SS., Titel und Vorbemerkung ungerechnet. Pr. n. 16 Gr.

Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est annis 1837 *et* 1838. *Praemissa est Historia Bibliothecae Regiae a.* 1828—1839, *vernaculo sermone scripta [a Wilkenio]. Berolini, typis Petschii.* [1839.] 4. XXXVI u. 119 SS., Titel und Vorbemerkungen ungerechnet. Pr. n. 1½ Thlr.

Der löblichen Verordnung des Ministers Stein von Altenstein in Bezug auf die jährliche Bekanntmachung der von den preufsischen Bibliotheken gemachten Erwerbungen verdanken wir das Erscheinen der vorliegenden Schrift, welche die im Verlaufe des Jahres 1839 erworbenen Bücher (4423 Nummern) der königlichen Bibliothek in Berlin in gewohnter Weise anzeigt, wie folgt:

Libri manuscripti (21).

Libri Sinici (29).

Libri impressi (4373):

I. Historia litteraria (114), *II. Theologia* (551), *III. Jurisprudentia, Oeconomia publica et domestica* (665), *IV. Medicina* (358), *V. Scientiae naturales* (284), *VI. Philosophia et Paedagogia* (170), *VII. Mathesis, Astronomia, Ars militaris* (152), *VIII. Historia* (860), *IX. Philologia et Archaeologia* (249), *X. Linguae in universum et quae sunt extra Europam* (72), *XI. Linguae et Litterae Europae* (459), *XII. Ars* (99), *XIII. Scripta varii argumenti* (340).

Die von dem Könige der Bibliothek geschenkten Bücher sind durch zwei Sternchen (**), die von dem Ministerium, der Akademie der Wissenschaften und anderen Gönnern übergebenen Schriften durch ein Sternchen (*) und die von den preufsischen Buchhändlern nach Verordnung eingelieferten Werke durch ein Kreuz (†) kenntlich gemacht worden; die aus dem jährlichen Einkommen der Bibliothek angeschafften Bücher sind

Digitized by Google

unbezeichnet geblieben. Möge die empfehlenswerthe Einrichtung, jährliche Acquisitionscataloge zu veröffentlichen, auch bei denjenigen Bibliotheken, denen dieselbe noch fremd ist, Eingang finden!

[29.] **Verzeichnifs der Chinesischen und Mandschu-Tungusischen Bücher und Handschriften der königlichen Bibliothek zu Berlin. Eine Fortsetzung des im Jahre 1822 erschienenen Klaproth'schen Verzeichnisses. Von Dr. Wilhelm Schott, aufserordentlichem Professor der Chinesischen und der Tatarischen Sprachen an der königlichen Universität zu Berlin. Berlin, Druckerei der königlichen Akademie der Wissenschaften [bei Veit u. Comp. in Commission]. 8. IV u. 120 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr.**

☞ Verzeichnifs der Chinesischen und Mandshuischen Bücher und Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin, verfafst von Julius Klaproth. Herausgegeben auf Befehl Seiner Majestät des Königes von Preufsen. [Nebst Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren. Mit einer Schrifttafel.] Paris, Königliche Druckerei. 1822. fol. VIII u. 188 SS. Nebst 68 SS. Pr. 20 Thlr.

In das vorliegende Verzeichnifs sind alle diejenigen Chinesischen und einige wenige Mandschuische Werke aufgenommen, die seit dem Drucke des Klaproth'schen Verzeichnisses Eigenthum der Bibliothek geworden; ungefähr 200 Werke in 700 Bänden u. s. w. Verschiedene Umstände haben es dem Verfasser unmöglich gemacht, der Schrift die anfangs beabsichtigte Ausführlichkeit zu geben; es bleibt ihm aber die Hoffnung, späterhin einen umfassenderen Katalog liefern zu können, worin er auch die von Klaproth bereits angezeigten älteren ostasiatischen Erwerbungen der Bibliothek einer neuen Würdigung und genaueren Charakteristik zu unterwerfen gedenkt. In dem vorliegenden Verzeichnisse haben bereits mehre Erscheinungen der Chinesischen Literatur, die bis jetzt kaum ihrem Titel nach bekannt waren, im Interesse der Geschichte dieser Literatur ihre Erläuterung gefunden. — Ein Register fehlt!

[30.] **Ueber Joh. Reinhold Forster's Wortverzeichnisse der Südsee-Sprachen [in der kön. Bibliothek zu Berlin].**

Digitized by Google

Von Custos Dr. Buschmann in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. pp. 89—92.

[31.] Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 45—46.

☞ * *C. E. Chr. Schneideri Descriptio Codicis vetustissimi in Bibliotheca academica [Vratislaviensi] asservati cum precationibus quibusdam ex eo editis. Vratislaviae.* 1839. 4.

[32.] * *Index Lectionum Vratislaviensis* $18\frac{40}{41}$. *Inest C. E. Chr. Schneideri Descriptio duorum codicum Mss. Galeni libros latinam in linguam translatos continentium. Vratislaviae.* 4. 14 SS.

[33.] Ueber den ersten Breslauer Druck [der königl. Bibliothek zu Breslau]. Von Prof. Dr. Hoffmann in Breslau. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 10. pp. 155—157.

[34.] Katalog der Dombibliothek zu Constanz vom Jahre 1343. Mitgetheilt von Geh. Rath von Lafsberg in Meersburg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 4. pp. 49—58.

[35.] Katalog [der Dombibliothek zu Constanz?] in einer Handschrift des Geh. Rath Joseph von Lafsberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. pp. 81—85.

[36.] Ueber zwei Dresdner Handschriften des Giovanni Sabadino degli Arienti. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 39—42.

Die betreffenden Handschriften enthalten *La hystoria di Piramo et Tisbe* und *Elogio d'Isabella.* Die Erstere ist Eigenthum der Prinzlichen Secundogeniturbibliothek, die Andere gehört der Königlich öffentlichen Bibliothek.

[37 u. 38.] *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen secundum Joanni Serenissimo Duci Saxoniae etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Lipsiae, Boehme.* 8. 15 SS. Pr. n. 3 Gr.

Digitized by Google

Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen tertium etc. etc. etc. [*Accedit Tabula chalcographica.*] *Lipsiae*, *Boehme.* 8. 15 SS., Pr. n. 4 Gr.

☞ *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen primum etc. etc. etc. Accedit Index librorum in coenobio Augustinianorum Dresdensi asservatorum. Lipsiae, Boehme.* 1839. 8. 15 SS. Pr. n. 3 Gr.

Der Verfasser, dessen Obliegenheit es ist, der Prinzlichen Secundogeniturbibliothek eine neue Ordnung zu geben, zeigt im ersten Specimen die Art und Weise, wie er die Bibliothek überhaupt einzutheilen gedenke und einen Theil derselben, die Philologie, bereits eingetheilt habe. Im zweiten und dritten Specimen werden Nachrichten von Einigen der wichtigsten Handschriften mitgetheilt, deren Verzeichnifs folgt: *La hystoria di Piramo et Tisbe da G. Sabadino degli Arienti*, *Regulae Sanctissimi Benedicti Abbatis etc.*, woraus das dem ersten Specimen angehängte Bücherverzeichnifs des Augustiner-Klosters zu Dresden entlehnt ist, Jesu Christi Leiden und Sterben in Gebeten mit Kupfern von Joh. Stradanus, Mefs Gebetter, *Officiosa pietatis exercitia*, Des Heil. Ritters Georgii Hochadeliger Ritter-Orden, Der Sachsenspiegel oder das sächsische Landrecht in obersächsischer Sprache, wozu das Facsimile gehört, *Les Statuts de la Compagnie des Incas Ou de l'Ordre de l'Amitie, Oeuvres de Mr. de Voltaire* Dresdner Ausgabe mit gedruckten Cartons und Voltaire's handschriftlichen Verbesserungen und Zusätzen, *Della vita e del regno di Josefo, Memorie di Tiberio Carafa.*

[39.] Bibliothek des Augustinerklosters zu Dresden. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 42—43.

[40.] *Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae Academicae Gissensis. Auctore J. Valentino Adrian, Prof. publ. ord. et Bibliothecae Acad. primo praefecto. Accedunt Tabulae lithographicae VIII. Francofurti ad Moenum*, *Sauerländer.* 4. IX u. 400 SS. Pr. n. 8 Thlr.

Der Verfasser, welcher sich auf Befehl der höchsten Behörde der Anfertigung eines neuen Handschriftenverzeichnisses

Digitized by Google

unterzogen hatte, theilt die Resultate seiner Arbeit in der vorliegenden Schrift mit: er liefert von den in der Akademischen Bibliothek befindlichen 1268 Handschriften, die in folgender Ordnung aufgeführt sind:

I. Historia Litteraria. II. Linguistica. III. Codices Philologici Graeci et Latini. IV. Litterae Elegantiores. Codices Gallici, Germanici, Danici et Orientales. V. Epistolographi. VI. Ars. VII. Itineraria. VIII. Chronologia. Genealogia. Heraldica. Numismatica. IX. Historia Universalis. X. H. Graeciae, Turciae, Italiae, Galliae et Helvetiae. XI. H. Germaniae. XII. H. Belgii, Angliae, Daniae et Poloniae. XIII. H. Orientalis. XIV. Mathesis. Physica. Scientiae Naturales. XV. Codices Medici. XVI. C. Philosophici. XVII. Historia Ecclesiastica. XVIII. Codices Scripturae Sacrae. XIX. Patres Ecclesiastici. Scholastici. Theologi Recentiores. XX. Libri Precum et Canticorum. XXI. Theologia Judaica et Arabica. XXII. Codices Juris Naturalis et Publici. XXIII. C. J. Romani. Barbarorum Leges. XXIV. C. J. Germanici. Statuta. XXV. C. J. Europaei Occidentalis et Septentrionalis. XXVI. C. J. Feudalis. XXVII. C. J. Ecclesiastici. XXVIII. Jurisprudentia Practica. XXIX. Libri Memoriales. XXX. Codices Miscellanei.

schätzenswerthe, auf die äufsere Beschaffenheit so gut als auf den innern Gehalt derselben eingehende Beschreibungen, deren Brauchbarkeit durch die Zugabe der gut ausgeführten Abbildungen sowohl als durch den angehängten *Index nominum et rerum memorabilium* gefördert wird. Die Vorrede gibt über die früheren Besitzer der Handschriften die vorläufig nöthigen Mittheilungen.

[41.] Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 44—45.

☞ *De Donati minoris Fragmento [in bibliotheca Mariana] Halis nuper reperto Excursus. Scripsit Carolus Gustavus Schwetschke. Halis, Gebauer.* 1839. 4. 14 SS. Pr. 8 Gr.

[42.] [IX] Ansichten und Baurisse der neuen Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten, kurz beschrieben und in Verbindung mit dem Plan für die künftige Aufstellung der Stadtbibliothek herausgegeben von den Bibliothekaren J. G. C. Lehmann und

Digitized by Google

C. Petersen. Zur Feier der Einweihung am 5. Mai 1840. Hamburg, gedruckt bei Meifsner. 4. IV u. 121 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 3 Thlr.

Die Verfasser gehen nach einer kurzen Erläuterung der lithographirten Tafeln auf die Darlegung derjenigen Grundsätze über, welche bei der Aufstellung der Stadtbibliothek im neuen Gebäude befolgt werden sollen; denn da wegen der früheren höchst unzweckmäfsigen Ordnung die Einführung einer neuen zweckmäfsigeren zum dringenden Bedürfnisse geworden war, so versäumte man nicht, für die Uebersiedelung der Bibliothek aus der alten Wohnung in das neugebaute Local auf eine Aenderung zu denken, und entschlofs sich, von dem Gesichtspuncte, dafs das Generelle dem Speciellen vorangehen müsse, geleitet, zu folgender, mit dem im Allgemeinen Repertorium der Literatur f. d. J. 1785—1790 aufgestellten Systeme verwandten Ordnung:

1. Im philosophischen Saale:
   - *A.* Allgemeine Bibliographie
   - *B.* Allgemeine Encyclopädie
   - *C.* Philosophie

   } betrachten mit den Grundlagen alles menschlichen Wissens das Wissen überhaupt nach Grund und Form.

2. Im naturwissenschaftlich-medicinischen Saale:
   - *D.* Mathematik
   - *E.* Physik
   - *F.* Naturgeschichte
   - *G.* Medicin

   } enthalten die Ergebnisse der Naturbetrachtung.

3. Im historischen Saale:
   - *H.* Geographie und Statistik
   - *I.* Geschichte
   - *K.* Hansa und Hamburgensia

4. Im juristischen Saale:
   - *L.* Staatswissenschaften
   - *M.* Jurisprudenz

   } haben das Handeln des Menschen und was dadurch zu Stande gebracht wird, also die praktische Seite zum Gegenstande.

5. Im litterarhistorischen Saale:
   - *N.* Kulturgeschichte
   - *O.* Kirchengeschichte

6. Im theologischen Saale:
   - *P.* Theologie

   } betrachten die gesammte geistige Thätigkeit in ihrer fortgehenden Entwickelung und beziehen sich auf ein höheres Ziel.

Digitized by Google

Q. Orientalische Philologie
7. Im philologischen Saale:
R. Klassische Philologie
S. Philologie der modernen Völker
} lassen die volksthümliche Verschiedenheit in der geistigen Entwickelung hervortreten.

deren weitere, höchst sorgfältige Auseinandersetzung die Leser zum aufrichtigsten Danke gegen die Verfasser verpflichtet.

[43.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 13. pp. 207—208.

☞ Betrifft No. 42.

[44.] Nachricht von der Auffindung einer Anzahl alter Handschriften des ehemaligen Domcapitels zu Havelberg durch Hofrath und Prof. Dr. Riedel in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 12. pp. 177—185.

[45.] Ueber die Havelberger Handschrift der Weltchronik des Eckehard von Urau. [Mit vier lithographirten Blättern.] Von Hofrath Dr. Riedel in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 12. pp. 185—191.

[46.] Nachricht von der Auffindung alter Handschriften des ehemaligen Domcapitels zu Havelberg durch Herrn Hofrath und Prof. Dr. Riedel in Berlin. Mit 4 lithographischen Facsimile's. Aus dem „Serapeum" [No. 12. pp. 177—191] besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 16 SS. Pr. 1⅓ Thlr.

Die im Auftrage des Chefs der Königl. Preufs. Domainen-Verwaltung, Geheimen Staats-Ministers von Ladenberg, von dem Verfasser unternommene Revision der Aemter-Registraturen, behufs Sammlung alter Materialien für die Geschichte der in der Mark Brandenburg belegenen Königlichen Domainen, veranlafste die Auffindung mehrer Handschriften, Ueberbleibsel der alten Havelbergischen Stiftsbibliothek, welche an das Geheime Ministerial-Archiv zu Berlin eingesendet und bei ihrer näheren Prüfung als ziemlich wichtig erkannt wurden; sie erstrecken sich über fast alle Wissenschaften. Besondere Aufmerksamkeit verdient im Interesse der allgemeinen deutschen Reichsgeschichte vor allen übrigen Handschriften das in dem vorliegenden Schriftchen einer näheren Beleuchtung gewürdigte

Digitized by Google

Chronicon Ekkehardi abbatis. Sämmtliche Handschriften sind jetzt im Besitze der Königlichen Bibliothek in Berlin.

[47.] *Catalogus Librorum manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria Civitatis Lipsiensis asservantur edidit Aemilius Guilelmus Robertus Naumann Phil. Doct. Gymnas. Nicolaitani Lips. Coll. Ord. et Biblioth. Senat. Praefect. II. Codices Orientalium linguarum descripserunt Henricus Orthobius Fleischer Phil. Doct. LL. OO. in Univers. Lipsiensi Profess. Ordinar. et Franciscus Delitzsch Phil. Doct. Accedunt Tabulae lithographicae XV. Grimae, Gebhardt.* 1838. 4. XXIV, 562 u. LVI SS. Pr. 22 Thlr.

☞ *Prodromus et Specimen Catalogi Librorum manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria Civitatis Lipsiensis asservantur etc. etc. etc. Accedunt Tabulae lithographicae. Grimmae, Gebhardt.* 1837. 4. 5 SS. *Gratis.*

Die vorliegende Schrift, deren Herausgabe im Jahre 1838 begonnen worden war und im Jahre 1840 beendigt wurde, ertheilt genügende und ausführliche Nachrichten von 1456 Handschriften, die in folgender Ordnung aufgeführt sind:

I. Codices philologici Graeci et Latini. II. C. Germanici. III. C. Gallici. IV. C. scripturae sacrae. V. Patres ecclesiastici et scholastici, Graeci et Latini. VI. Menologia. Martyrologia. Libri liturgici. Statuta ecclesiastica. VII. Theologi recentiores. VIII. Codices juris canonici. IX. C. j. Graeci et Romani. X. C. j. Germanici. XI. C. j. particularis, maxime publici. Statuta. XII. Processus judiciarius. XIII. Consilia et Responsa. XIV. Codices medici. XV. C. philosophici. XVI. Codices historici: A. *Chronologia. Historia universalis et antiqua.* B. *Germania:* 1. *Historia universae Germaniae ejusque civitatum, imperatorum, regum et virorum illustrium.* 2. *H. episcopatuum, monasteriorum et universitatum.* 3. *H. urbium.* C. *Hispania.* D. *Gallia.* E. *Italia.* F. *Polonia.* G. *Hungaria.* H. *Historia orientalis. XVII. Itineraria. XVIII. Epistolographi. XIX. Collectio codicum magicorum. XX. Codices miscellanei.*

XXI. Diplomata descripta a Curtio de Bose.

Digitized by Google

XXII. Codices Hebraici ac Syriaci adjectis aliquot Slavicis descripti a Francisco Delitzschio, et additamentis locupletati a Zunzio.

XXIII. Reliqui codices orientalium linguarum, Arabici, Persici, Turcici, descripti ab Henrico Orthobio Fleischero.

Eine ausführliche Vorrede, welche auch *„xylographica, typographica et chalcographica quaedam monumenta“* mittheilt, und sorgfältig gearbeitete Register tragen das Ihrige dazu bei, die Schrift so brauchbar als möglich zu machen, zu deren bibliographisch-würdigeren Ausstattung nicht minder die beigegebenen Lithographieen dienen. — Schlufsschrift: *„Finitum est opus quum instabant sollemnia typographiae ante quatuor saecula inventae, mense Junio anni MDCCCXL. Plagulae* 1—39 *Grimae typis Reimerianis,* 40—70 *cum praefatione et indicibus Lipsiae typis Vogelianis descriptae sunt.“*

[48.] *Codicis Lipsiensis* [*Senatorii*] *discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro R. Deiotaro Particula I. Qua ad memoriam beatissimi Viri Pauli Theophili Hofmanni in Gymnasio Annabergensi d. XXV. m. Januar. h. X. pie recolendam observantissime invitat Carolus Henricus Frotscher Doctor et Professor Philosophiae Gymnasii Rector. Typis descripsit Hasper typogr. Annaberg.* 8. 16 SS. Pr. 3 Gr.

Der Verfasser theilt aus einer der Leipziger Rathsbibliothek zugehörigen Handschrift [No. XCI. Naum.] des XIV. Jahrhunderts die Varianten zu den ersten 6 Capiteln der Rede Cicero's *pro rege Deiotaro* nebst eigenen Bemerkungen mit, wobei seine Leipziger Ausgabe dieser Rede v. J. 1835 zum Grunde gelegt worden ist.

[49.] Ueber die *Acta Lutherorum* auf der Stadtbibliothek zu Leipzig. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 46—48. No. 4. pp. 61—64. No. 5. pp. 68—72.

[50.] Ueber die auf der Leipziger Stadtbibliothek befindliche Handschrift der *Annales Fuldenses.* Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 10. pp. 145—152. No. 11. pp. 169—173.

Digitized by Google

No. 12. pp. 191—192. No. 14. pp. 221—222. No. 15. pp. 237—240. No. 19. p. 304. No. 20. pp. 318—320. No. 21. pp. 330—334.

Ein Beitrag für die Ausgabe der *Annales Fuldenses* von Pertz (*Monumenta Germaniae historica. Script. Tom. I. Hannov.* 1826. *fol. pp.* 337—415).

[51.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 1. pp. 13—16.

☞ Katalog der Pölitzischen Bibliothek. [Herausgegeben von Dr. Karl Theodor Wagner.] Leipzig. 1839. 8. XXVIII u. 800 SS. Ist nicht in den Buchhandel gekommen, sondern nur zum Bedarf der Bibliothek selbst in 350 Exx. abgezogen worden.

Die Pölitzische Bibliothek ist durch das am 13. Januar 1837 bei dem Leipziger Stadtgerichte niedergelegte und am 27. Februar 1838 publicirte Testament der Stadtbibliothek zugewiesen worden; sie befindet sich, selbstständig unter dem Namen der „Pölitzischen" in Derselben aufgestellt, unter der Obhut eines besonderen Bibliothekars.

[52.] Verzeichniſs einiger in der akademischen Aula am 25. und 26. Juni 1840 zur Ansicht aufgestellter, in der hiesigen Universitätsbibliothek aufbewahrter alter Druckwerke. [Nebst einem Verzeichnisse Leipziger Buchdrucker von 1480—1580.] Leipzig, gedruckt bei Brockhaus. 8. 14 SS. *Gratis.*

Das vorliegende, nach den Druckstädten geordnete chronologische Verzeichniſs von 128 deutschen und auſserdeutschen, in der Leipziger Universitätsbibliothek befindlichen Druckwerke (*Biblia latina.* Mainz, Guttenberg. 1450—1455. fol. — Conciliumbuch. Augsburg, Steiner. 1536. fol.) ist bestimmt gewesen, den Beschauern jener zur Leipziger Guttenbergsfeier aufgestellten Druckwerke zum Leitfaden zu dienen. In einem Anhange sind die ersten 24 Leipziger Buchdrucker (Friſsner — Vögelin) in chronologischer Reihenfolge aufgezählt.

[53.] Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 11. pp. 173—175.

Digitized by Google

☞ *Catalogus Codicum Manuscriptorum, qui in Bibliotheca Academica Marburgensi asservantur, Latinorum; edidit Carolus Fridericus Hermann, Philos. D. et Philologiae P. P. O., Seminarii Philologici Director et Bibliothecae Academicae Praefectus secundarius. Marburgi, Garthe.* 1838. 4. XII u. 104 SS. Pr. 1 Thlr.

[54.] Bibliothek des Hoch-Stiftes zu St. Johannes zu Meifsen. Zur Jubelfeier Sr. Wohlgeboren des Herrn Comthur und Professor Dr. Gottfried Hermann zu Leipzig den 21. December 1840. Von Dr. Julius Petzholdt Bibliothekar Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Johann Herzog zu Sachsen. [Nebst der Recension von Preusker's Schrift über Stadt-Bibliotheken.] a. u. d. T. Zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken. Meifsen, Klinkicht und Sohn. 8. XVI u. 32 SS. Nebst 7 SS. Pr. 6 Gr.

Der Verfasser theilt in der vorliegenden Schrift, dem Vorläufer seiner künftigen Geschichte der sächsischen Klosterbibliotheken, die Literatur, Geschichte und den Katalog der z. Z. in Wurzen befindlichen Meifsner Stiftsbibliothek mit. Mehrere Handschriften des Königlichen Hauptstaatsarchives zu Dresden, welche auf die genannte Bibliothek sich beziehen und dem Verfasser zur Einsicht verstattet worden waren, machten es möglich, dafs in der vorliegenden Schrift mehr, als bisher bekannt gewesen war, veröffentlicht werden konnte. Das Vorwort enthält die fortgesetzte Inhaltsanzeige — der Anfang ist aus des Verfassers Literatur der Sächsischen Bibliotheken [No. 23.] bereits bekannt — einer von dem Verfasser angelegten handschriftlichen Sammlung über Sächsische Bibliotheken. Als Anhang folgt eine Recension der Preusker'schen Schrift über Stadtbibliotheken [No. 6.], deren ort- und zeitgemäfseren Abdruck die Unfreundlichkeit der Redaction der Hallischen Jahrbücher verhindert hatte.

[55.] *Aperçu* über eine reichhaltige philosophisch-kabbalistische Handschrift der Kön. Bibliothek zu München. Von Dr. Delitzsch in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 11. pp. 161—169. No. 13. pp. 193—203.

[56.] Nachrichten von alten Handschriften der Stiftskirche zu Oehringen. Von Assessor Oechsle in Stuttgart.

Digitized by Google

S. Serapeum. Jahrg. I. No. 7. pp. 104—111. No. 8. pp. 117—123.

[57.] Bibliothek des Franciscaner-Klosters zu Oschatz. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 24. pp. 379—382.

[58.] Bibliothek des Cölestiner-Klosters auf dem Oybin in der Sächsischen Oberlausitz. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 10. pp. 157—160.

[59.] Zwei unbeschriebene Eulenspiegel [in Stuttgarter Bibliotheken befindlich]. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 24. pp. 375—379.

Von den hier beschriebenen Ausgaben des Eulenspiegels, der bis jetzt ältesten französischen, Paris. 1532. 4., und der bisher noch nicht beschriebenen deutschen, Cöln. 1539. 4., befindet sich die Erstere in der Kön. öffentlichen Bibliothek, und die Andere in der Kön. Privatbibliothek.

[60.] Nachricht von einer Handschrift J. R. Forster's in der Kön. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 33—38.

[61.] Die Handschriften der Kön. Universitätsbibliothek in Tübingen. Von Dr. Keller in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. I. Nr. 8. pp. 124—128. No. 9. pp. 139—144. No. 13. pp. 203—206.

Die Fortsetzung des vorliegenden unbeendigten Aufsatzes ist im Jahrgange 1841 zu erwarten.

[62.] *Explicatio monumenti typographici antiquissimi [in bibliotheca Ulmana publica] nuper reperti. Auctore Cunrado Dieterico Hasslero, Philos. Doct. Gymnas. Reg. Ulm. Prof. Accedunt supplementa nonnulla ad auctoris historiam typographiae Ulmanae. Ulmae, Stettin.* 4. 18 SS. Pr. *cum tabula lapidi*

Digitized by Google

incisa 9 Gr., für die Abnehmer der Hafsler'schen Buchdruckergeschichte Ulm's *gratis*.

Der Verfasser schreibt über die Entstehung der vorliegenden Druckschrift Folgendes: „*Quum hoc ipso anno artis typographicae inventae quarta saecularia celebrarentur, mihique contigisset, antiquissimum quaddam hujus artis monumentum reperire, idque in libro nuper edito* (Ulm's BuchdruckerKunst. Ulm. 1840. 4. pp. 31—40. Vgl. pp. 40—50.) *simul cum aliis descripsissem, haud absonum videbatur, ut discipuli etiam haberent, quo praeclarissimae artis ante quattuor saecula inventae memoriam pia mente recolerent, repetitae illius momenti imagini brevem subjungere explicationem.*“ Das Druckdenkmal, welches ein Anopistographon d. h. einseitig ist, befindet sich in der früher dem Predigerkloster, jetzt der Stadtbibliothek zugehörigen J. Zainer'schen Ausgabe der *Sermones quadragesimales Leonardi de Utino* vom Jahre 1478 auf den Einbanddeckeln eingeklebt, ist mit beweglichen und metallenen gegossenen, aber adjustirten Typen wahrscheinlich von Ludwig Hohenwang von Tal Elchingen nicht vor dem Jahre 1469 zu Ulm gedruckt worden und enthält das Bruchstück eines lateinisch-deutschen (schwäbischen) Vocabulariums. Das Bruchstück ist auf der beigelegten Steindrucktafel abgebildet. Die vollständige Ausgabe des Vocabulariums selbst gehört zu den zweiseitigen Drücken. Im Bezuge auf die angehängten Supplemente sagt der Verfasser übrigens Folgendes: „*Ne viri docti nullum se inde fructum percipere conquererentur, horum quoque commodis consulendum esse putavi. Quum enim dies diem doceat, brevi tempore elapso subvenerunt nonnulla, quae libro nuper edito adderem, alia, quae mutarem sive emendarem.*

[63.] **Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen, verzeichnet und excerpirt von Joseph Chmel, regul. Chorherr des Stiftes St. Florian und k. k. geheimer Hof- und Haus-Archivar zu Wien. Erster Band. Wien, Gerold. 8. IV u. 771 SS. Pr. 3 Thlr. 8 Gr.**

Der Verfasser, welcher im vorliegenden Bande 240 zum gröfsten Theile der *Historia profana* zugehörige Handschriften verzeichnet und Auszüge aus denselben mittheilt, verspricht, wenn anders die Theilnahme des Publicums für das Unter-

Digitized by Google

nehmen sich entscheidet, die Fortsetzung in 4 bis 6 Bänden zu liefern. Die Vervollkommnung der gegenwärtigen Arbeit, auf die er verhältnifsmäfsig wenige Zeit verwenden konnte, erwartet er von den daran geknüpften Nachweisungen und bibliographischen Notizen gelehrter Bibliothekare. Zum Schlusse der Schrift sind ein doppeltes Verzeichnifs der angeführten *Codices MSS.* und ein von Ad. B. und Sch. gefertigtes, hier und da lückenhaftes Register angehängt.

[64.] **Würzburg's erste Drucke (1479—1500). Von Prof. Dr. Reufs in Würzburg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 7. pp. 97—104.**

Die mit * bezeichneten Incunabeln befinden sich in der Königl. Universitätsbibliothek zu Würzburg.

[65.] **Zur Litteratur der Naumburg-Zeitzer Stifts-Bibliothek zu Zeitz. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 14. pp. 215—218.**

[66 u. 67.] *Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series.* Volume *I.* [*Part. II. The Burney Manuscripts. With four coloured plates. Edited by J. Forshall. London.*] *Printed by order of the Trustees. fol.* VI u. 159 SS., Titel ungerechnet. Pr. 18 s. ohne und 3 £ 3 s. mit Facsimiles.

Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I. [*Part. III. Index. Edited by J. Forshall. London.*] *Printed by order of the Trustees. fol.* 234 SS., Titel, Vorrede und Fehlerverzeichnifs ungerechnet. Pr. 15 s.

☞ *Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I.* [*Part. I. The Arundel Manuscripts. With eight coloured plates. Edited by J. Forshall. London.*] *Printed by order of the Trustees.* 1834. *fol.* VIII u. 168 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 £ 8 s. ohne und 4 £ 14 s. 6 d. mit Facsimiles.

Dem Verzeichnisse der 550 Arundel'schen Handschriften, welches im ersten Bande des vorliegenden, in Rücksicht auf den Druck sowohl als auch und namentlich auf die Kunst-

Digitized by Google

beilagen prachtvoll ausgestatteten Werkes enthalten ist, folgt im zweiten Bande das Verzeichniſs der aus 524 Handschriften bestehenden Burney'schen Sammlung, welche auf Empfehlung des Comités des Hauses der Gemeinen im Laufe des Jahres 1818 für 3500 £ angekauft und dem Britischen Museum übergeben worden ist. Zur schnelleren Beurtheilung des Werthes dieser Sammlung, bei deren Verzeichnisse eine bestimmte Ordnung nicht eben beobachtet worden zu sein scheint, hat der Herausgeber für gut befunden, auf Einige der beachtenswerthesten Handschriften der älteren kirchlichen Literatur, der griechischen und lateinischen Classiker, der Sammlungen späterer Zeit, z. B. der Casaubon'schen Briefsammlungen u. s. w. in der Vorrede aufmerksam zu machen. Am nämlichen Orte finden sich auch die auf die Facsimiles bezüglichen Mittheilungen und einige kurze Nachrichten über die Lebensverhältnisse und literarische Thätigkeit des Dr. Karl Burney, der, 1757 zu Lynn in Norfolk geboren und 1817 zu Deptford gestorben, mit seltenem Fleifse während der letzten 25 Lebensjahre jene Handschriften gesammelt hatte. — Durch das im dritten Bande enthaltene, höchst sorgfältig gearbeitete Register, welches auf die Arundel'sche und Burney'sche Handschriftensammlungen sich bezieht, ist die mangelhafte Ordnung der Verzeichnisse selbst ziemlich ausgeglichen worden; über die bei der Ausarbeitung dieses Registers befolgten Grundsätze sagt der Verfasser: „*To the names of persons there has been usually added a short description, including, if it could be readily ascertained, a notice of the time when each lived; information which will not only serve to identify the individual and prevent confusion between two different persons of the same name, but may in other respects frequently be useful to those who have occasion to consult the volume. The anonymous pieces have been entered under their respective titles, when these could be discovered; treatises, papers, and fragments, to which it was found impossible to assign the true author or title, have been placed nuder the particular matter of which they treat, or where this seemed ambiguous or not sufficiently prominent, they have been collected under a few general heads, and arranged in the manner which the subjects appeared to suggest. Tracts and documents of an historical nature have uniformly been set down, either in their full title or by or by cross reference, under the country, place, or sovereign to which they relate. In epistolary correspondence the precise dates have been given, the letters arranged in chronological order, and cross references carefully made from the persons to whom they are addressed.*

Digitized by Google

The age of the more ancient Mss. has been noted, and the articles classed accordingly; a rule which it is hoped will not be without its use, especially to those who have to refer to copies of biblical and classical authors."

[68.] * *Catalogue général des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies.* [*Par M. Lerot.*] *Tom. III. Géographie et Histoire. Paris, Imprimerie royale.* 8. 38¼ BB.

☞ * *Tom. I—II. Paris, Imprimerie royale.* 1838—1839. 8.

Die vorliegende Schrift, deren Herausgabe von den Ministern Duperré und Rosamel beschlossen worden war und von dem Aufseher der sämmtlichen Marinebibliotheken Bajót und dem Bibliothekare des *Dépôt des Cartes et Plans* Angliviet beaufsichtigt wurde, hat einen gewissen Lerot zum Verfasser; sie zerfällt in 5 Theile, wovon I. No. 1—3504: Theologie, Gesetzgebung und Administration der Marine ins Besondere, Legislation und Staatsverwaltung im Allgemeinen, auf das Seewesen Bezug habende Wissenschaften und Künste, II. No. 3505—10,132: gesammte Künste und Wissenschaften, und III. No. 10,133—13,275: Geographie und Reisen enthalten; IV. schöne Literatur und Geschichte in Bezug auf Seewesen, und V. eine vollständige Literatur der Marine umfassen werden. Die Herausgabe der Schrift war um so unerläfslicher, je bedeutender die betreffenden Bibliotheken in der neueren Zeit geworden sind. „In den Jahren 1836—1838," sagt darüber die Preſs-Zeitung v. J. 1841. No. 31., „gewannen die bis dahin unbedeutenden Bibliotheken der französischen Seehäfen eine zureichende Ausdehnung, um den Studien der Offiziere, für die sie bestimmt sind, von wirklichem Nutzen sein zu können, und die Kammern haben seitdem fortgefahren, durch jährliche Allocationen das Angefangene so kräftig zu unterstützen, dafs diese Bibliotheken zusammen jetzt 13,275 Werke (ungefähr 80,000 Bände) besitzen, die folgendermafsen vertheilt sind:

Paris.	Bibliothek des Marine-Ministeriums	7000	Bände.
	Bibl. du Dépôt des Cartes et Plans.	20,000	„
Cherbourg.	Bibliothek des Hafens.	2500	„
	„ „ Hospitals.	2500	„
Brest.	„ „ Hafens.	9000	„
	„ „ Hospitals.	6000	„
Lorient.	„ „ Hafens.	4500	„

Digitized by Google

Rochefort.	Bibliothek des Hafens.	3000	Bände.
	„ „ Hospitals.	12,000	„
Toulon.	„ „ Hafens.	5000	„
	„ „ Hospitals.	4500	„

In den französischen Colonieen:

Martinique.	Bibliothek in Port-royal.	2000	Bände.
Guadeloupe.	„ „ Basse-terre.	2000	„
Guïane.	„ „ Cayenne.	5000	„
Sénégal.	„ „ St. Louis.	2000	„
Bourbon.	„ „ St. Denis.	2000	„
Inde.	„ „ Pondichery.	5000	„

Ueber die Verdienstlichkeit der Schrift sagt die Preſs-Zeitung a. a. O. Folgendes: „Dieſs ganze Werk hat mehrere Vorzüge der Anführung, und ist um so verdienter, da in Ausführung und Inhalt ein ganz neues und specielles Fach darin bearbeitet ist. Aufser den gewöhnlichen Anforderungen, die man an jeden Bücher-Katalog zu machen berechtigt ist, hatte der Verfasser noch zu berücksichtigen, dafs dieser in seiner inneren Einrichtung den Zweck von 11 einzelnen Katalogen erfüllen und doch nur ein einziges Ganzes darbieten mufste Uebrigens zeichnet er sich noch durch verdienstvolle Vermehrungen aus, die man beinahe in allen anderen Arbeiten dieser Art vermifst: so enthält er, besonders bei den Reisebeschreibungen, die Inhalts-Anzeige, Belegstücke, historische und bibliographische Verweisungen und Noten, die genaue Angabe der Dauer jeder Reise, und endlich eine ausführliche Liste aller vorzüglichsten Seereisen, deren gröfste Anzahl man blofs in den *Annales maritimes et coloniales* (73 *Vol.* 8. *Paris, Bachelier.)* zerstreut findet. — Diese Zuthaten allein sind schon hinreichend, um Lerot's Arbeit in die erste Klasse der Kataloge zu stellen und sie für den Bibliographen sowohl als für den Seemann und Reiseforscher unentbehrlich zu machen; den Schlufsstein wird sie aber erst in dem 5. Bande durch eine gesammte *Bibliographie maritime* aller Nationen und Sprachen erhalten."

[69.] * *Mémoires sur le Manuscrit des Chroniques de Froissart de la Bibliothèque d'Amiens. Par Rigollot et Cayrol. Amiens.* 8.

[70.] * *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque de la Ville de Chartres. Chartres.* 8.

Digitized by Google

[71.] * *Catalogue général de la Bibliothèque de la Ville Lisieux. Lisieux.* 8. 3 BB.

[72.] Abdruck. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 5. pp. 75—80. No. 6. pp. 92—96.

☞ * *Lettre à Mr. le Ministre de l'instruction publique, sur l'état des Bibliothèques publiques de Paris, par H. Ternaux-Compans. Paris.* 1837. 8.

[73.] * *Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. No. VIII. Sur les Bibliothèques à Paris. Par Paul J. Jacob.* [*La Croix.*] *Paris.* 8. 2½ BB. *Tiré à 50 exemplaires.*

[74.] Ueber die öffentlichen Bibliotheken zu Paris. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum: Jahrg. I. No. 21. pp. 335—336.

[75.] * *Les Manuscrits français de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglais, hollandais, italiens, espagnols de la même collection. Par M. Paulin Paris. Tom. III. Fin du format in folio maximo et commencement du format in folio mediocri. Paris.* 8. 27¾ BB. Pr. 9 Fr.

☞ * *Tom. I—II. Commencement du format in folio maximo. Paris.* 1836—1838. 8.

Dafs trotz der vortrefflichen *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi*, welche über die französischen Handschriften quantitativ nur sehr Weniges liefern, eine Schrift, wie die Vorliegende, dringendes Bedürfnifs gewesen sei, läfst sich weniger bezweifeln, als dafs der Herausgeber bei der Anfertigung seines Handschriftenverzeichnisses den Anforderungen, die man an Schriften solcher Art zu machen berechtigt ist, vollkommen entsprochen habe. „Während wir nämlich mit Ebert (Handschriftenkunde, S. 202) mit Recht verlangen," sagen die Blätter für literarische Unterhaltung v. J. 1838. No. 77., „in einem Manuscriptenkataloge alle in einer Bibliothek vorhandenen gröfseren und kleineren Schriften und Stücke auf solche Art verzeichnet und einzeln auf-

Digitized by Google

geführt, nach ihrer wesentlichen äufseren Beschaffenheit beschrieben und zwar so beschrieben zu sehen, dafs auch der Entferntere schon durch jene Angaben die allgemeine Identität jener Schriften mit gleichbetittelten anderweitigen Manuscripten oder gedruckten Texten zu beurtheilen vermöge, und zu diesem Behufe alle jene, hier nicht auszuführenden Vorarbeiten und Manipulationen für dringend nothwendig erachten, gibt uns der Verf. von allen diesen Dingen nichts und statt derselben eine Geschichte der Handschrift. So wesentlich nun eine solche in vielen Beziehungen ist, so rügen wir es doch, dafs wir hier nichts als eben diese erhalten, und zwar das in einer Ausführlichkeit, mit einem heraldisch-genealogischen Detail und, was man wahrlich in einem Verzeichnisse französischer Handschriften nicht erwartet, in einem so feudalistischen Sinne abgefafst, dafs dieſs nicht mit Unrecht befremdet.“ Aufserdem trägt der von dem Verfasser gewählte Eintheilungsgrund nach der Zufälligkeit des Formates nicht eben dazu bei, jenen Zweifel zu beseitigen. Dessen ungeachtet sind aber in der Paris'schen Schrift der neuen und lehrreichen Notizen und Details so Viele und so Bedeutende, dafs man, sich gern oder ungern in jene Uebelstände fügend, dem Verfasser dennoch rüstig folgt, um vielfältige Ausbeute mannichfacher Art zu gewinnen.

[76.] * *Notice des Monumens exposés dans le Cabinet des Médailles et des Antiques de la Bibliothèque du Roi. Nouvelle Édition. Paris.* 8.

☞ * Erste Ausgabe. Paris. 1822. 8.

[77.] * *Notice sur deux Vases d'argent du Cabinet des Antiques de la Bibliothèque du Roi. Par Raoul-Rochette. Paris.* 8.

[78.] Biographische Notiz über Joh. Bas. Bern. van Praet, Conservateur der königl. Bibliothek zu Paris, Mitglied des französischen Instituts, Correspondent der Academie zu Brüssel u. s. w. Von Oberbibliothekar Freiherr von Reiffenberg in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 20. pp. 310—317. No. 21. pp. 326—329.

Der Verfasser hat den vorliegenden Aufsatz im französischen Originale, der in der öffentlichen Sitzung der Brüsseler

Digitized by Google

Academie den 16. December 1839 vorgelesen worden war, bereits in seinem *Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique. Ann. I. pp.* 123—143 [*No.* 18.] mitgetheilt.

[79.] * *Catalogue des Livres composant la Bibliothèque de l'École royale Polytechnique. Paris, Bachelier. fol.* 104 BB.

[80.] *Notice historique sur la Bibliothèque publique de la Ville de St. Omer. Par H. Piers, Membre de la société royale des Antiquaires de France, etc. Lille, Imp. Ve Libert-Petitot.* 8. 66 SS., Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 4 Fr.

Nach einigen ziemlich alltäglichen *Considérations générales sur les bibliothèques* kommt der Verfasser auf die Bibliotheken der Benedictinerabtei zu St. Bertin und der Kathedralkirche in St. Omer, der Benedictinerabtei Clairmarais und einige frühere St. Omer'sche Bibliotheken, als: der Karthause von Longuenesse, des Diöcesan-Seminariums, des Dominicanerklosters und des Englischen Collegiums zu sprechen, und wendet sich sodann zum eigentlichen Gegenstande der Schrift, der Stadtbibliothek, worüber Folgendes zu erwähnen ist. Nachdem durch das Decret der Nationalversammlung vom 14. November 1789 die Büchermasse der benachbarten aufgehobenen Klöster der Stadt zugewiesen, und durch das Decret vom 27. Januar 1794 die Herstellung einer öffentlichen Bibliothek beschlossen und namentlich unter der Leitung von Boubers und Spitaliers zu Stande gebracht worden war, wurde am 5. Juli 1799 Aubin, der eigentliche Wiederhersteller der Bibliothek nach mannigfachen durch die Revolution verursachten Wechselfällen, zum Bibliothekare ernannt. Die Anstellung eines Unterbibliothekars Liévens, der Verkauf unbrauchbarer Bücher und Doubletten, die Eröffnung der Bibliothek für das Publicum im Jahre 1805, die Anfertigung von Katalogen, bedeutende Schenkungen und werthvolle Erwerbungen u. s. w. folgten rasch auf einander; zu Anfange des Jahres 1838 bestand die Bibliothek bereits aus 12,908 Bänden mit Einschlüsse der Handschriften. Das Weitere hierüber erzählt der Verfasser ziemlich ausführlich in seinen Auseinandersetzungen über die *Catalogues, Manuscrits, Rapports annuels, Allocation, Commission, Donations, Donateurs* und *Dispositions réglementaires.* — Der angehängte *Aperçu sommaire des Bi-*

Digitized by Google

bliothèques publiques du Pas-de-Calais verbreitet sich über die Bibliotheken der Benedictinerabtei von St. Vaast und der Stadt Arras, der Stadt St. Pol, des Rathes zu Hesdin, der Stadt Béthune, Aire und St. Omer, der ökonomischen Gesellschaft zu Montreuil und der Stadt Boulogne und Calais. Den Schluſs der Schrift machen eine *Note sur les Archives de la ville de St. Omer, d'Arras, d'Hesdin, d'Aire, de Boulogne et de Calais* und ein *Tableau des ouvrages historiques de l'auteur*, nebst dem Resultate der über den Namen Piers angestellten Untersuchungen. — Es ist nicht rathsam, daſs man bei Bearbeitung ähnlicher Schriften die Art und Weise der Piers'schen für Uebersichtlichkeit nicht eben geeigneten Behandlung zum Muster wähle.

[81.] * *Appendice al Catalogo dei libri della Società letteraria di Verona, stampato l'anno* 1834, *che comprende le opere acquistate dal* 1. *gennaio* 1835 *a tutto il* 1839. *Verona, Sanvido.* 8. VIII u. 32 SS.

☞ * *Catalogo dei libri della Società letteraria di Verona. Verona.* 1834. 8.

Die dem Kataloge vorgedruckten VIII Seiten enthalten das Mitgliederverzeichniſs der Gesellschaft.

[82.] Neueste statistische Nachricht über die wichtigsten Bibliotheken Rufslands im Ressort des Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 5. pp. 72—74.

Auszug aus [von Uwaroff's] Bericht an Se. Majestät den Kaiser von Rufsland über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1838. Hamb. 1840. 8.

[83] *Catalogus Codicum Bibliothecae Imperialis publicae Graecorum et Latinorum. Fasciculus primus Codices Graeci* I. *Ecclesiastici.* A. *Scripturae s. I—XIII* B. *Juris eccl. XIV—XVII* C. *Patrum eccl. XVIII — XXVIII* D. *Hymnologia XXVIII—XXXI* II. *Profani* E. *Poetae XXXII—XXXIV* F. *Philosophi, Oratores, Medici XXXV—*

Digitized by Google

XXXVIII G. *Grammatici XXXIX — XLIII.* a. u. d. T. *Catalogus Codicum Bibliothecae Imp. publicae Graecorum Excell. Directoris ejusdem bibliothecae ex auctoritate adjuncta exemplarium scripturae lithographorum plagula scripsit Eduardus de Muralto, V. D. M. Phil. Dr. Petropoli, Graeff. fol.* 16 SS. in 32 Columnen, Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 4 Gr.

Der vorliegende Fascicel, den, wie der Verfasser verspricht, *„proxime sequetur catalogi codd. latinorum theol. pars ea, quae biblia et antiquiores PP. continet,“* gibt ein ziemlich compendiöses Verzeichnifs von 43 Handschriften, deren Inhalt durch den Titel hinlänglich angedeutet ist. Fast sämmtliche Handschriften sind von Wichtigkeit. Auf der Rückseite des Titels befinden sich *Index auctorum* und *Tabula abbreviationum.* Eine Vorrede, die jeden Falles wünschenswerth ist, fehlt vor der Hand.

[84.] * *Pro Memoria.* (*Innehåller anmärkningar wid det af Stats-Utskottet föreslagna anslag till Kongl. Bibliotheket.*) *Stockholm, Ecksteinska Boktryckeriet.* 4.

[85.] * *Promemoria, rörande Kongl. Bibliothekets behof af ökadt biträde för dess Samlingars ordnande och katalogiserande. Utdrag ur ett till Hof-Kanslers-Embetet, den* 19 *sistlidne December afgifwet Utlåtande af Bibliothekarien. Stockholm, Ecksteinsca Boktryckeriet.* 8. 23 SS.

[86.] Die Kloster-Bibliothek in Einsiedeln in der Schweiz. Von Bibliothekar Morel in Einsiedeln. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 22. pp. 348—352. No. 23. pp. 359—365.

[87.] Bücher-Verzeichnifs mit beigesetzten Preisen aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts [in einer Einsiedler Handschrift befindlich]. Von Bibliothekar Morel in Einsiedeln. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 23. pp. 365—367.

Digitized by Google

[88.] Bemerkungen [über Handschriften von Einsiedeln] zu G. Hänel *Catalogus librorum Manuscriptorum* [*Lipsiae.* 1830.] *pag.* 660—665. Von Bibliothekar Morel in Einsiedeln. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 15. pp. 236—237.

[89.] Ueber ein seltenes Werk Calvin's [,*Les Actes de la Journee imperiale de Regefpourg*, der Zürcherischen Stadtbibliothek]. Von Stadtbibliothekar Prof. von Orelli in Zürich. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 9. pp. 129—131.

Digitized by Google

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1841.

[1.] Der zweite Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.
[4.] Eine Uebersetzung davon ist von Weber in Leipzig angekündigt und soll in nächster Zeit die Presse verlassen.
[16.] Der zweite Theil ist bereits erschienen.
[18.] Der zweite Jahrgang ist bereits erschienen.
[37 u. 38.] Das vierte Specimen ist bereits erschienen, und das fünfte wird bald folgen.
[48.] Die zweite Partikel ist bereits erschienen.
[61.] Die Fortsetzung ist vor der Hand noch nicht erschienen.
[63.] Der zweite Band ist bereits erschienen.

Digitized by Google

Register.

I. Autoren-Register.

Adrian. 40.
Bechstein. 1.
Bose, v. 47.
Brosset. 12.
Buschmann. 1. 30.
Cayrol. 69.
Chmel. 63.
Constantin. 3. 4. 14.
Delecourt. 17.
Delitzsch. 1. 47. 55.
Eckstein. 1. 31. 41. 53.
Fleischer. 47.
Forshall. 66 u. 67.
Frotscher. 48.
Hafsler. 62.
Hermann. 53.
Hoffmann. 1. 33.
Jacob. 73.
Jäck. 1. 10. 25. 26. 27. 74.
Keller. 1. 61.
Klaproth. 29.
La Croix. 73.
Lafsberg, v. 1. 34. 35.
Lehmann. 42.
Lerot. 68.
Ludewig. 1. 5. 20.
Luzzatto. 1.
Marchal. 19.
Mafsmann. 1.
Mezger. 24.
Molbech. 1. 21.
Morel. 1. 86. 87. 88.
Moser. 1. 59. 60.
Muralto, v. 83.
Namur. 16. 20.
Naumann. 1. 11. 22. 43. 47. 49. 50. 51. 82.
Oechsle. 1. 56.
Orelli, v. 1. 89.
Paris. 75.
Petersen. 42.
Petzholdt. 1. 23. 36. 37 u. 38. 39. 54. 57. 58. 65.
Piers. 80.
Preusker. 6. 7. 54.
Raoul-Rochette. 77.
Reiffenberg, v. 1. 18. 78.
Reufs. 1. 64.
Riedel. 1. 44. 45. 46.
Rigollot. 69.
Schmaltz. 8.
Schmidt. 2.
Schneider. 31. 32.
Schott. 29.
Schwetschke. 41.
Strobel. 1.
Ternaux-Compans. 72.
Tieck. 1.
Umbreit. 1.
Uwaroff, v. 82.
Vogel. 1. 13. 15.
Voisin. 17.
Wagner. 51.
Weigel. 1.
Wilken. 28.

Digitized by Google

II. Bibliotheken-Register.

Afrika.

Insel Bourbon.

St. Denis: Marine (franz.). 68.

Senegambien.

St. Louis: Marine (franz.). 68.

Asien.

Armenien.

Edchmiadzin: Convent. 12.

Indien.

Pondichery: Marine (franz.). 68.

Amerika.

Guayana.

Cayenne: Marine (franz.). 68.

Insel Grönland. 13.

Insel Guadeloupe.

Basse-terre: Marine (franz.). 68.

Insel Martinique.

Port-royal: Marine (franz.) 68.

Europa. 13. 14. 15.

Belgien. 13. 16. 17.

Antwerpen: Stadt. 17.

Bruegge: Seminar (bischöfl.). 17. Stadt. 17.

Brüssel: 16. Akademie (Königl.) der Wissenschaften u. schönen Künste. 17. Bollandisten (Jesuiten). 17. Burgundische. 16. 18. 19. Gesellschaft guter Bücher. 17. Kammer der Repräsentanten. 17. Königliche. 16. 17. 18. 19. 20. Observatorium (Königl.). 17. Schule (Militair-). 17. Senat. 17. Stadt. 16. 17.

Courtrai: Gesellschaft der schönen Künste. 17.

Doornik: Bischöfliche. 17. Seminar (bischöfl.). 17. Stadt. 17.

Gent: Gesellschaft guter Bücher. 17. Universität. 17.

Löwen: Universität. 17.

Lüttich: Kloster der Benedictiner zu St. Laurentius. 18. Seminar (bischöfl.). 17. Universität. 17.

Mecheln: Seminar (Erzbischöfl.). 17.

Mons: Stadt. 17.

Namur: Seminar (bischöfl.). 17. Stadt. 17.

Termonde: Gesellschaft guter Bücher. 17.

Tournay, s. Doornik.

Dänemark. 13.

Kopenhagen: Königliche. 21.

Deutschland. 8. 13. 17. 22.

Sachsen. 23. 54.

Augsburg: Stadt-Kreis. 24.

Bamberg: Königliche. 25. 26. 27.

Berlin: Königliche. 28. 29. 30. 44. 45. 46.

Breslau: Universität. 31. 32. 33.

Constanz: Dom. 34. 35.

Dresden: 36. Familie (Prinzl. Secundogenitur-). 36. 37 u. 38. Kloster der Augustiner. 37 u. 38. 39. Königliche. 5. 36.

Giefsen: Universität. 40.

Halle: Kirche (Marien-). 41.

Hamburg: Stadt. 42. 43.

Havelberg: Capitel (Dom-). 44. 45. 46.

Leipzig: Stadt. 47. 48. 49. 50. 51. Universität. 52.

Marburg: Universität. 53.

Meifsen: Stift. 54.

München: Königliche. 55.

Oehringen: Kirche (Stifts-). 56.

Oschatz: Kloster der Franciscaner. 57.

Oybin: Kloster der Cölestiner. 58.

Stuttgart: 59. Königliche. 59. 60.

Tübingen: Universität. 61.

Ulm: Stadt. 62.

Wien: Kaiserliche. 18. 63.

Würzburg: Universität. 64.

Wurzen: Stift (Meifsner), s. Meifsen.

Zeitz: Stift (Naumb.-Zeitzer). 65.

Digitized by Google

England mit Schottland und Irland. 13.
London: Museum (Britisches). 66 u. 67.
Frankreich. 13. 17. 68.
Pas de Calais. 80.
Aire: Stadt. 80.
Amiens: Stadt. 69.
Arras: Abtei der Benedictiner zu St. Vaast. 80. Stadt. 80.
Béthune: Stadt. 80.
Boulogne: Stadt. 80.
Brest: Hafen. 68. Hospital. 68.
Calais: Stadt. 80.
Chartres: Stadt. 70.
Cherbourg: Hafen. 68. Hospital. 68.
Clairmarais: Abtei der Benedictiner. 80.
Hesdin: Rath. 80.
Lisieux: Stadt. 71.
Longuenesse: Karthause. 80.
L'Orient: Hafen. 68.
Montreuil: Gesellschaft (ökonomische). 80.
Paris: 72. 73. 74. Depot der Karten und Pläne. 68. Königliche. 18. 75. 76. 77. 78. Ministerium der Marine. 68. Schule (polytechnische). 79.
Rochefort: Hafen. 68. Hospital. 68.
St. Omer: Abtei der Benedictiner zu St. Bertin. 80. Collegium (Englisches). 80 Kirche (Kathedral-). 80. Kloster der Dominicaner. 80. Seminarium (Diöcesan-). 80. Stadt. 80.
St. Pol: Stadt. 80.
Tarascon: Kloster d. Capuciner. 15.
Toulon: Hafen. 68. Hospital. 68.
Griechenland. 13.
Holland. 13.
Irland, s. England.
Italien. 13.
Ferrara: Kloster der Capuciner. 15.
Florenz: Kloster d. Dominicaner. 15.
Galatena: Kloster d. Capuciner. 15.
Matera: Kloster d. Capuciner. 15.
Neapel: Kloster d. Capuciner. 15.
Nocera: Kloster d. Capuciner. 15.
Reggio: Kloster d. Capuciner. 15.
Rom: Kloster der Benedictiner. 15. der Cistercienser. 15. der Dominicaner zu S. Sabina und S. Maria sopra Minerva. 15.
Urbino: Kloster (städtische) der Minoriten. 15.
Valenza: Kloster d. Capuciner. 15.
Venosa: Kloster d. Capuciner. 15.
Verona: Gesellschaft (literarische). 81.
Norwegen, s. Schweden.
Oestreich, aufserdeutsches. 13.
Polen, s. Rufsland.
Portugal. 13.
Rufsland mit Polen. 13. 82.
Petersburg: Kaiserliche. 83.
Schottland, s. England.
Schweden mit Norwegen. 13.
Stockholm: Königliche. 84. 85.
Schweiz. 13.
Einsiedeln: Kloster. 86. 87. 88.
Zürich: Stadt. 89.
Spanien. 13.
Figuerres: Kloster der Capuciner. 15.
Salamanca: Kloster der Capuciner. 15.
Türkei. 13.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1842.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und **Leipzig**,
Arnoldische Buchhandlung.

1843.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der vorliegende Jahrgang 1842 umfafst die im Jahre 1842 erschienenen Schriften nebst den zu den früheren Jahrgängen 1840 und 1841 nöthig gewordenen Nachträgen. Anderweitige literarische Nachrichten, welche auf die Bibliothekwissenschaft Bezug haben, sind in den Miscellen niedergelegt, und ich beabsichtige, die Miscellen der folgenden Jahrgänge dazu zu benutzen, um auch diejenigen bibliothekwissenschaftlichen Aufsätze, welche in fremdartigen Schriften der betreffenden Jahre erschienen sind, darin zu verzeichnen.

Im Interesse dieses Anzeigers werden die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften hiermit freundlichst aufgefordert, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges und der

Digitized by Google

früheren, sowie zur Herausgabe der folgenden das Ihrige beizutragen; Beiträge an Schriften oder, wo dieſs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlungswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden. Den Herren Secretair Ebert, Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein, Advocat Ludewig und E. G. Vogel in Dresden, Bibliothekar Dr. Creggiati in Mantua und Professor Dr. Reuſs in Würzburg, welche den vorliegenden Jahrgang durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Gegen die Nr. 194. pp. 1—2 abgedruckte Beurtheilung nöthigen mich gewisse Rücksichten folgende Erklärung hier zu geben: Die ganze Beurtheilung scheint mir, im günstigen Falle, die Arbeit eines Mannes zu sein, welchem Sachkenntniſs abgeht; denn wie könnte ein Anderer sonst verlangen, daſs ich „wenigstens alle aufserhalb Deutschlands gedruckten Schriften bibliographisch genau anführen“ sollte! Die Vorwürfe der „oft nichtssagenden Bemerkungen“ sowie, daſs der Anzeiger „in der Ausfüh-

Digitized by Google

rung noch unter dem Mittelmäfsigen zurückgeblieben“ sei, weise ich so lange als ungerecht zurück, als nicht ein näherer Nachweis darüber gegeben wird. In Bezug auf den Tadel der Raumverschwendung, soweit dieselbe nichts mit der typographischen Oekonomie zu thun hat — denn mit dieser habe wenigstens ich für meine Person nichts zu schaffen — bemerke ich, dafs die Aufnahme der Aufsätze und Anzeigen des Serapeums jedenfalls, selbst wenn es wahr wäre, dafs, wer den Anzeiger kaufe, auch das Serapeum lese, dem Zwecke des Anzeigers zufolge defshalb nothwendig ist, weil der Anzeiger nicht ein blofses Titelregister liefern, sondern möglichst auch den Inhalt der Schriften, namentlich solcher Sammelwerke, wie des Serapeums, in geordneter Reihenfolge nachweisen soll. — Mehr noch, als dieses Wenige, über jene Beurtheilung zu sagen, sollen mich obige Rücksichten auf keinerlei Weise bestimmen.

Schliefslich erlaube ich mir, das im vorigen Jahrgange pp. IV—V begonnene Verzeichnifs von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahr 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, in alphabetischer Reihenfolge hier weiter mitzutheilen, und bemerke dabei, dafs auf die Fortsetzungen bereits erschienener Schriften nicht hier, sondern in den vorläufigen Bemerkungen zum Anzeiger für das Jahr 1843 u. f. Rücksicht genommen worden ist.

Digitized by Google

Adreſsbuch deutscher Bibliotheken, herausgeg. von Jul. Petzholdt. Vgl. Abend-Zeitung: Blätter für Lit. u. bild. Kunst. 1843 No. 25. pp. 199 — 200. Allg. Preſs-Zeitung. 1843. No. 17. pp. 540 — 541.

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques des Départemens. Vgl. No. 268.

Catalogus librorum, qui, olim in bibliotheca monasterii Franciscanorum Oschatziensi, nunc in Bibliotheca secundi generis Principali Dresdensi asservantur, edid. Jul. Petzholdt. Vgl. Allg. Preſs-Zeitung. 1842. No. 43. 44. p. 430.

Montucci, Ant, Catalogue des Manuscrits et Livres Chinois avec d'autres objets de curiosité orientale et Description d'une Typographie Chinoise. Vgl. No. 300. Allg. Preſs-Zeitung. 1842. No. 61. 62. p. 591.

Ohoa, Eug. de, ausführlicher Catalog der spanischen Manuscripte der Kön. Bibliothek zu Paris. Vgl. Blätt. f. lit. Unterh. 1843. No. 6. p. 24 b.

Statuten des Vereins für Bibliothekwissenschaft. Vgl. Allg. Preſs-Zeitung. 1842. No. 43. 44. p. 430. [1841. No. 57. p. 497.]

Verzeichnisse, beschreibende, aller im brit. Museum, in den Bibliotheken zu Oxford, Cambridge u. s. w. befindlichen und auf die Grafschaft Berkshire bezüglichen Handschriften und gedruckten Werke sind, auf Veranlassung der Ashmolean Society in Reading, von verschiedenen Gelehrten zur Publication vorbereitet.

Wegweiser für Dresden's Bibliotheken, bes. von Petzholdt. Vgl. Abend-Zeitung: Blätt. f. Lit. u. bild. Kunst. 1843. No. 25. pp. 199 — 200. Allg. Preſs-Zeitung. 1843. No. 17. p. 541.

Zu dem im letzten Jahrgange gegebenen Verzeichnisse, p. V, theile ich folgende Nachträge und Berichtigungen mit.

Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft. Vgl. Allg. Preſs-Zeitung. 1842. No. 41. 42. p. 415.

Mezger, G. C., Geschichte der Augsburger öffentlichen Bibliothek ist 1842 erschienen. Vgl. No. 233.

Voisin, Aug., Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique, soll nach Gersdorf's Leipzig. Repertorium. Jahrg. I. 1843. Heft. 8. p. 350 bereits im Jahre 1840 erschienen sein, wenn anders nicht diese Angabe auf einem Irrthume beruht.

Dresden, zur Ostermesse 1843.

Bibliothekar **Dr. Julius Petzholdt.**

Digitized by Google

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Verfasser die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1842 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[194.] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1841. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 1842. 8. XVIII. u. 70 SS. Pr. 15 Ngr.

☞ No. 90.

Der vorliegende zweite Jahrgang, welcher in der allgemeinen Preſs-Zeitung v. J. 1842. No. 49. 50. pp. 477—478 und von Dittrich, genannt B. Fabricius, in den zur Abend-Zeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst v. J. 1842. Nr. 44. pp. 365—368 angezeigt worden ist, hat, in Verbindung mit dem ersten Jahrgange, in Wuttke's Jahrbuche der deutschen Universitäten. II. pp. 160—161 folgende Beurtheilung erfahren: „Wir können ein Unternehmen unmöglich loben, welches zwar seiner Idee nach gut, in der Ausführung aber noch unter dem Mittelmäſsigen zurückgeblieben ist. Wozu in aller Welt mit Raumverschwendung die Aufsätze und Anzeigen des Serapeums ihrem vollen Titel nach abschreiben oder wohl gar excerpiren? Wer diesen Anzeiger kauft, liest gewifs auch das Serapeum. Gern erlieſsen wir dem Verf. seine oft nichtssagenden Bemerkungen, wenn er nur wenigstens alle die aufserhalb Deutschlands gedruckten Schriften bibliographisch genau anführen wollte. Mit dem vierten Theile des hier ver-

Digitized by Google

brauchten Raumes könnte Petzoldt bei zweckmäfsigerer Einrichtung alles in seinem Fache Erschienene verzeichnen. Schwerlich wird in dieser Form der Anzeiger sich halten lassen.“ Vgl. Blätter für Literatur und bildende Kunst (der Abendzeitung) v. J. 1843. Nr. 18. p. 137. Die Entgegnung hierauf findet im Vorworte ihre Stelle.

Beide Jahrgänge bedürfen folgender Berichtigungen und Ergänzungen:

[14.] Die Schrift welche zu Paris im J. 1841, nicht 1840, erschienen und in 75 Exemplaren abgezogen worden ist, hat inzwischen dem Herausgeber zur Durchsicht vorgelegen, weshalb zur Erläuterung der aus den Berlinischen Nachrichten im Jahrgange 1840 gemachten Mittheilungen, welche hier und da Anklang gefunden zu haben scheinen, noch Folgendes bemerkt werden mag. Die Schrift, welche in dem nämlichen Grade, wie die früher erschienene Bibliothekonomie ebendesselben Verfassers [No. 3. 4.], in Deutschland eine ziemlich unverdiente Beachtung gefunden hat, mag für die Bedürfnisse Frankreich's vielleicht — aber auch nur vielleicht — hinreichen, ist aber für Deutschland durchaus ungenügend: wenigstens würde ein Deutscher nach dem Vorgange der bereits vor 20 Jahren mitgetheilten Ebert'schen Statistik der Europäischen Bibliotheken, in der Ersch- und Gruber'schen allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Abth. I. Th. 10. Leipz. 1823. 4. pp. 57b—69a, und unter Benutzung der seither anderwärts gegebenen Mittheilungen jedenfalls eine tüchtigere Arbeit geliefert haben, obschon man sich hüten muss, das im bibliopolischen Jahrbuche für 1841. Jahrg. V. Leipz. 1841. 8. Abth. II. pp. 53—92 veröffentlichte höchst fehlerhafte „Verzeichnifs der wichtigsten Bibliotheken Deutschlands“ als eine deutsche Musterarbeit anzusehen. Die Hauptfehler der Constantin'schen Schrift besteht in der sowohl mangelhaften als auch unrichtigen und oft grundfalschen Angabe der Literatur sowie in der Nichtbenutzung der angegebenen Quellenschriften. Constantin mag aus, Gott weifs, welchen Schriften seine statistischen und literarischen Mittheilungen geschöpft haben, aber dafs Constantin bei der Bearbeitung seiner Statistik die angeführten Quellenschriften, wenn auch nur zum geringen Theile, selbst eingesehen habe, können nur diejenigen zu behaupten sich erdreisten, welche das Constantin'sche Buch ent-

Digitized by Google

weder gar nicht gesehen oder wenigstens nicht gelesen oder auch zu beurtheilen nicht verstanden haben. Constantin hat offenbar die angeführten Quellenschriften, aus welchen die statistischen Angaben entnommen sein sollen, weder benutzt noch überhaupt gesehen; denn nur unter einer solchen Voraussetzung lassen die in der Schrift bemerkbaren Verstöfse gegen alle Richtigkeit einigermafsen sich entschuldigen. Woher übrigens die Angaben, wie p. 54 „*Dresde: Bibl. du Sénat de la ville*: J. G. Knetschke, Geschichte und Merkwürdigkeiten der Rathsbibliothek zu Dresden. 8°. Zittau. 1811.“ — die nämliche Schrift, welche zwei Seiten später p. 56 richtiger „J. G. Kneschke, Geschichte d. Rathsbibliothek in Zittau. 8°. Zittau. 1811.“ angeführt sich findet — u. A. dem Verfasser zugekommen sein mögen, diefs zu unterfuchen, soll Denjenigen, welche dazu Zeit, Lust und Geduld haben, gern überlassen bleiben. Schlüfslich ist zu bemerken, dafs die in der Schrift besprochenen Bibliotheken nach den Städten und diese nach den Ländern alphabetisch geordnet sind; die Ordnung der Länder ist folgende: *Allemagne* (*Villes libres et petits Etats*); *Autriche, et tous les états qui y sont attachés; Bavière; Belgique; Danemarck; Espagne; Grande-Bretagne et Irlande; Hanovre; Italie; Pays-Bas; Portugal; Prusse; Russie et Pologne; Royaume et Duchés de Saxe; Suède et Norwège; Suisse; Turquie; Wurtemberg.* Vgl. Blätter für Literatur und bildende Kunst (der Abendzeitung) v. J. 1842. Nr. 27. pp. 389—390.

[75.] Die Schrift ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen. *I. Formats in-folio maximo. Paris, Techener.* 1836. 8. XXXII u. 394 SS. Pr. 9 Fr. enthält die Handschriften No. 1—154 = No. 6701—6817[2]. *II. Format in-folio magno. Paris, Techener.* 1838. 8. XXXII. u. 408 SS., Titel ungerechnet. Pr. 9 Fr. enthält die Handschriften No. 155—354 = No. 6818—6970. *III. Fin du format in-folio magno. — Commencement du format in-folio mediocri. Paris, l'auteur; Techener.* 1840. 8. VII. u. 429 SS., Titel u. Druckfehlerverzeichnifs ungerechnet. Pr. 9 Fr. enthält die Handschriften No. 354—433 = No. 6971—7018[3]. Einem Jeden der Bände sind *Tables des ouvrages & des noms de lieux et de personnes* angehängt: aufserdem ist noch dem zweiten Bande ein drittes Verzeichnifs „*Noms des Saints dont la vie se trouve dans les exemplaires de la Légende dorée decrits dans ce volume*“ beigegeben.

Digitized by Google

[83.] Stoeckhardt, H. R. Die Handschriften von Werken über griechisches Kirchenrecht in der K. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg. S. Kritische Jahrbücher für deutsche Rechtswissenschaft, herausgeg. von A. L. Richter u. R. Schneider. Jahrg. V. 1841. Hft. 10. pp. 953—958, enthält den Abdruck des juristischen Theiles aus dem Muralto'schen Verzeichnisse.

[97 b.] Die Schrift [*in J. R. Ticinensi Universitate Archeologiae numismaticae diplomaticae atque heraldicae Professorem adnotationibus illustrata. Ticini Regii etc.*] ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen, aber so lange als als aus dem Anzeiger gestrichen anzusehen, bis die Nachricht, dafs die Sammlung in die Universitätsbibliothek übergegangen sei, sich bestätigt haben wird. Zur vorläufigen Einsicht in den Bestand der schätzbaren Aldini'schen Handschriftensammlung dienen einstweilen folgende Angaben. Die Sammlung besteht aus 355 Handschriften, die nach ihrem Alter, ihrer Sprache und ihrem Stoffe also sich vertheilen:

Codices.

Antiqui	308	*Latini*	260	*Membranacei*	138
Recentiores	47	*Graeci*	9	*Bombycini vel membran. et chartis alternis*	23
		Hebraici	1		
		Arabici	2		
		Armeni	1	*Chartacei*	194
		Italici	73		
		Gallici	4		
		Hispanici	3		
		Germanici	2		
	355		355		355

[136.] In Bezug auf die Herausgabe der Schrift, die inzwischen zur Ansicht des Redacteurs gekommen ist, sagt der Verfasser Folgendes: „*commodissimum fore duxi, si omnia, quibus nunc quidem illius libelli* [*No.* 53] *defectus supplere possem, et meis ex schedis et ex amicorum literis colligerem eoque facto si quid illic deliquissem pro virili parte compensare conarer.*“ Uebrigens lautet der vollständige Titel der Schrift also: *Q. b. f. f. q. s. Auctoritate et sub auspiciis Serenissimi ac potentissimi et Domini Friderici Guilielmi Principis electoralis et consortis regiminis Hassiae etc. ad novi Prorectoris inaugurationem die XII. m. Septembris a. MDCCCXLI concelebrandam Prorector magistratu abi-*

Digitized by Google

turus Carolus Fridericus Hermann, Ph. Dr. et Philologiae P. P. O. Seminarii philologici Director et Bibliothecae academicae Praefectus secundarius. Insunt analecta catalogi codicum bibliothecae academicae latinorum. Marburgi, typis Bayrhofferi academicis. 4. 40 SS., Titel ungerechnet. Pr. 10 Ngr.

[137.] *Marburgi, typis Elwerti.* 4. VIII. SS.

[144.] Die Oschatzer Klosterbibliothek ist um den Kaufpreis von 258⅓ Thlr. an die Prinzliche Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden übergegangen. Vgl. Allg. Preſs-Zeitung v. J. 1842. No. 43. 44. p. 430. No. 101. 102. p. 936.

[153.] **Journal des Savants.* 1841. *Juill. pp.* 432—440. *Août. pp.* 477—496. *Septbr. pp.* 547—554.

[163.] *par M. Brossart. Douai, imprim. d'Adam.*

[183.] Die Schrift [85 SS., Titel u. Vorwort ungerechnet. Mit 1 Octav- u. 3 Foliotabellen. *Prezzo austr. lir.* 3.] ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen. Dieselbe enthält, auſser den Abschnitten *„Cenno storico“ pp.* 1—9. *Not. pp.* 73—85 und *„Dei Catalogi in generale e del Catalogo alfabetico in ispecie“ pp.* 11—22. *Not. p.* 85, einen dritten *„Del Catalogo per materie“ pp.* 23—71. *Tab. A—D,* welcher theilweise als ein neuer Versuch zur Lösung der Frage, auf welche Weise die Wissenschaften und deren Vertreter, die Bücher, am richtigsten einzutheilen seien, neben anderen ähnlichen Versuchen Bemerkung verdient. Als kurze Andeutung der hier gegebenen und erörterten Eintheilung diene folgende Angabe:

Memoria.	*Phantasia.*		*Intellectus.*
Historia.	*Literae.*	*Bonae Artes.*	*Scientiae.*
Geographia.	*Linguistica.*	*Artes diagrammaticae.*	*Religiosae.*
Chronologia.			*Morales.*
Historia proprie dicta.		*Musice.*	*Naturales.*

[187.] p. 58. Bibliothek des Gymnasiums zu Stawropol in der Provinz Kaukasien.

Aufserdem sind folgende Schriften als Nachträge zu den beiden ersten Jahrgängen zu bemerken:

Zum Jahrgange 1840.

[195.] **A Catalogue of the oriental Manuscripts in the*

Digitized by Google

Library of the Asiatic Society of Bengal. By James Prinsep. Vol. I—II. Calcutta. 8.

[196.] *Katalog über die von Schriftstellern und Schriftstellerinnen in und aus Oberfranken herausgegebenen und in der neu errichteten Kreisbibliothek zu Baireuth aufbewahrten Bücher und Manuscripte. Zweite vermehrte Ausgabe. Baireuth. 8.

Wann die erste Ausgabe erschienen sei, hat sich vor der Hand nicht ermitteln lassen.

[197.] Verzeichniss der in der Bibliothek des hiesigen Gewerbvereins vorhandenen Bücher; nebst einer Uebersicht der Utensilien, Modelle, Zeichnungen u. s. w. welche demselben gehören. Coburg. 8. 20 SS. *Gratis.*

Das alphabetisch geordnete Bücherverzeichnifs, welches 200 und einige Nummern umfafst, scheint nicht eben genau gearbeitet zu sein: wenigstens lassen Angaben, wie p. 12 „Preusker, Ueber Bibliotheken und namentlich Stadtbibliotheken. 1. u. 2. Abtheilung. Leipzig. 1839." und „Preusker, Ueber öffentliche Vereins- und Privat-Bibliotheken mit Rücksicht auf den Bürgerstand. 1839. 1. Heft." den Verdacht der Ungenauigkeit wohl aufkommen; denn was für einen Grund kann man haben, die nämliche Schrift zweimal unter verschiedenem Titel anzuführen? Uebrigens fehlt die Angabe des Formats fast durchgängig, ein Fehler, welchen das vorliegende Verzeichnifs mit den meisten englischen Buchhändlerkatalogen zwar gemein hat, der aber nichts desto weniger ein Fehler bleibt und stets zu tadeln ist, wiewohl er bei dem vorliegenden Verzeichnisse defshalb einigermafsen entschuldigt werden mag, weil dasselbe von keinem Sachverständigen gefertigt zu sein scheint. Allein sei diefs! immerhin ist es gut und lobenswerth, dafs ein Verzeichnifs überhaupt gefertigt worden ist, weil dadurch die Benutzung der Bibliothek wesentlich gefördert wird. Möchte doch so manche gröfsere Bibliothek die Nothwendigkeit eines gedruckten Bücherverzeichnisses recht innig fühlen und beitwillig die Kosten, welche der Druck desselben verursacht, dem daraus entspringenden Nutzen zum Opfer bringen! Eine Bibliothek, welche für eine Mehrzahl zur Benutzung bestimmt ist, hat ohne ein gedrucktes Verzeichnifs nur den halben Werth.

Digitized by Google

[198.] Verzeichnifs der Bücher-Sammlung des Gewerbe-Vereines zu Rostock. [Rostock, Druck der Rathsbuchdruckerei.] 4. 17 SS. *Gratis.*

Das vorliegende Verzeichnifs, welches *A.* Bücher, Nr. 1 — 357. u. *B.* Journäle, Nr. 1 — 37. in alphabetischer Ordnung aufführt, ist gut gearbeitet und verdient in mancher Hinsicht Denjenigen, welche ähnlichen Arbeiten sich zu unterziehen haben, als Muster empfohlen zu werden. Die Vereinsbibliothek besitzt, wie sich aus dem Verzeichnisse ersehen läfst, manche gute und brauchbare Schriften, unter denen namentlich auf die verhältnifsmäfsig reiche Sammlung von Zeitschriften aufmerksam zu machen ist. Der Verein scheint auf seine Bibliothek, wie es billig und recht ist, etwas zu halten, und wenn auch die Sammlung noch keinen bedeutenden Umfang hat, so mag die Ursache davon weder in der Beschränktheit der Geldmittel zum Anschaffen der Bücher, noch in dem Mangel an Fürsorge für die Bibliothek, sondern lediglich in dem jugendlichen Alter der Einrichtung zu suchen sein. Aus den bisher erschienenen Vereinsschriften läfst sich ungefähr Folgendes über die Bibliothek mittheilen. Die Vereinsbibliothek, im J. 1836 begründet, verdankt ihr Besitzthum theils den von Mitgliedern und Fremden dargebrachten Geschenken, theils den mittels der Vereinskasse gemachten Erwerbungen, welche von einem aus 3 Mitgliedern des Vorstandes bestehenden Ausschusse besorgt werden. Bei der Anschaffung von Schriften bemüht man sich möglichst den Gesichtspunkt festzuhalten, dafs die speciellen Schriften zur Belehrung der Einzelnen zwar defshalb besonders zu berücksichtigen seien, damit jedes Mitglied für sein Fach dasjenige finde, was es von dem Vereine erwarten könne, sowie aber auch auf der andern Seite nicht vergessen werden dürfe, dafs allgemeine Bildung des Geistes das Studium der einzelnen Fächer erleichtere und ihm vorausgehen müsse. Die Bibliothek steht unter der Aufsicht und Verwaltung eines Bibliothekares und eines besoldeten Bibliothekaufsehers. Dieselben werden von dem Vorstande gewählt, sowie von demselben alljährlich um Ostern die Summe (im Durchschnitte 100 Thlr.), welche für das folgende Jahr zur Anschaffung von Büchern und Zeitschriften verwendet werden soll, bestimmt. Der Bibliothekar besorgt den Einband der Bücher und beaufsichtigt die richtige Fertigung der Kataloge, dem Bibliothekaufseher dagegen kommt es zu, die Kataloge und Listen der eingegangenen Bücher im Stande zu erhalten, die neuangekommenen Bücher zu stempeln sowie die Verleihung

Digitized by Google

der Schriften unter schriftlicher Controle zu handhaben: auch ist er verpflichtet, die Bücher und Zeitschriften eine bestimmte Zeit hindurch auf dem Lesetische auszulegen. Noch ist zu erwähnen, dafs der Verein für gut befunden hat, seine Bibliothek möglicher Gefahr wegen gegen Feuer zu versichern. Vgl. Statuten des Gewerbe-Vereins in Rostock. Das. 1836. 4. pp. 7—8. 9. 10. 10—11. Das. 1840. 4. pp. 8—9. 10. 11. Jahresbericht des Rostocker Gewerbe-Vereins. Rost. 4. I, 1836. [pp. 2—3. 4.] II, 1837. pp. 1. 2. 10. III, 1838. pp. 1—2. V, 1840. pp. 3—5.

[199.] **A Catalog of the Library of the London Institution systematically classed. Preceded by an historical and bibliographical Account of the Establishment. Vol. II. London.* 8.

☞ ** Vol. I. London.* 1835. 8.

[200.] **Mémoires de la Société royale des sciences, de l'agriculture et des arts de Lille.* 1839. *Partie II. Cont. Mémoire sur les Bibliothèques publiques et les principales Bibliothèques particulières du Département du Nord; Par. M. Le Glay. Lille, de l'imprimerie de Danel.* 1840. 8. 527 SS.

☞ No. 154.

Von dem Verzeichnisse der vorzüglichsten Europäischen Bibliotheken bis auf die von 50,000 Bänden herab, welches von *Voisin* in der **Revue des Bruxelles* mitgetheilt und von *Le Glay* in der vorliegenden Schrift wiederholt worden ist, mögen hier folgende Angaben eine Stelle finden:

Paris: Bibliothek, Königl. 700,000 Druckschr.; 80,000 Handschr.; 1,200,000 Chart. Dipl.; 1,400,000 Kupf.; 50,000 Chart. Pläne; 150,000 Medaill.

		Druckschr.	Handschr.	
München:	Bibl., Königl. . .	540,000;	16.000.	
Kopenhagen:	„ „ . .	400,000;	20,000.	
St. Petersburg:	„ Kaiserl. . .	400,000;	16,000.	
Berlin:	„ Königl. . .	320,000;	10,000.	Dissert.
Dresden:	„ „ . .	300,000;	3,000;	150,000.
Wien:	„ Kaiserl. . .	282,000;	16,016.	Chart. Dipl.
London:	„ d. Brit. Mus.	220,000;	22,000;	19,093.
Oxford:	„ Bodlej. . .	200,000;	25,000.	
Göttingen:	„ d. Univers. .	200,000;	1,500.	

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.	
Mailand:	Bibl.,	Brera. . .	200,000;	1,000.	
München:	„	d. Univers. .	200,000;	644.	
Stuttgart:	„	Königl. . .	197,000;	1,800.	
Paris:	„	*St. Geneviève*,	180,000;	3,500.	
Neapel:	„	Königl. . .	160,000;	?	
Edinburg:	„	d. Advocat. .	150,000;	6,000.	
Florenz:	„	*Magliabecch.*	140,000;	12,000.	
Wolfenbüttel:	„	Herzogl. .	140,000;	4,500.	
Brüssel:	„	d. Stadt, .	140,000.		
Escurial:	„	d. Klost. *S. Lorenz.* .	130,000;	15,000.	
Madrid:	„	Königl. . .	120,000;	4,000.	
Leipzig:	„	d. Univers. .	110,000;	2,000.	
Upsala:	„	„ .	100,000;	6,000.	
Paris:	„	Mazarin. .	100,000;	3,437.	
Löwen:	„	d. Univers. .	100,000;	246.	
Haag:	„	Königl. . .	100,000;	?	
Wien:	„	d. Univers. .	100,000.		
Florenz:	„	Medic. Laur.	90,000;	3,000.	
Prag:	„	d. Univers. .	90,000;	300.	
Paris:	„	d. Instituts, .	90,000.		
Venedig:	„	*St. Marcus*, .	85,600;	?	
Turin:	„	d. Univers. .	85,000;	3,250.	
Kassel:	„	Kurfürstl. .	85,000;	1,200.	
Parma:	„	Herzogl. .	82,000;	3,000.	
Rom:	„	d. Vaticans,	80,000;	24,000.	
Bologna:	„	d. Univers. .	80,000;	4,000.	Diplom.
Stockholm:	„	Königl. . .	70,000;	2,500;	16,500.
Hannover:	„	„ . .	70,000;	2,000.	
Leyden:	„	d. Univers. .	65,000;	3,000.	
Heidelberg:	„	„ .	65,000;	?	
Basel:	„	d. Stadt, .	65,000.		
Brüssel:	„	Königl. . .	60,000;	1,100	[15,000 Burgund. Handschr.]
Lüttich:	„	d. Univers. .	60,000;	437.	
Paris:	„	*d. Louvre*, .	60,000;	?	
Paris:	„	d. Dep. Kam.	53,000.		
Gent:	„	d. Univers. .	51,000;	556.	
Lissabon:	„	Königl. . .	51,000;	?	
Frankfurt a.M.	„	d. Stadt, .	50,000;	500.	
Edinburg:	„	d. Univers. .	50,000;	?	

[201.] **Notice d'un Manuscrit Arménien offert à l'Aca-*

Digitized by Google

démie de Saint-Pétersbourg par M. le Baron de Hahn. Par M. Brosset. St. Pétersbourg. 8.

[202.] * *Rapport à l'Académie impériale des sciences sur la Bibliothèque Chinoise du Musée Asiatique. Par M. Brosset. St. Pétersbourg, de l'imprimerie de l'Académie impériale des sciences.* 8.

[203.] * *Sur les Manuscrits Ethiopiens de l'Institut oriental de St. Pétersbourg. Par M. Dorn. St. Pétersbourg.* 8.

Dorn hat über die Aethiopischen Handschriften des Orientalischen Institutes auch in dem * *Bulletin scientifique publié par l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. T. II. N.* 19 Mittheilungen gemacht; sind dieselben mit vorliegender Schrift vielleicht gleichlautend?

[204.] * *Sur les Manuscrits Ethiopiens de la Bibliothèque Impériale de Saint-Pétersbourg. Par M. Dorn. St. Pétersbourg.* 8.

Dorn hat über die Aethiopischen Handschriften der Kaiserlichen Bibliothek auch in dem * *Bulletin scientifique publié par l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. T. III. N.* 10 Mittheilungen gemacht; sind dieselben vielleicht mit der vorliegenden Schrift gleichlautend?

Zum Jahrgange 1841.

[205.] * *Catalogue of the law library of Harvard university in Cambridge, Massachusets. Cambridge.* 8. 228 SS.

[206.] * *Codicis Glogaviensis in Ciceronis de finibus bonorum et malorum libris discrepans ab Ernestiana per Nobbium recognita recensione lectio. Auctore Dr. C. E. Schneider. Vratislaviae.* 4. 33 SS.

Einladungsschrift zur Geburtstagsfeier des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preufsen.

Digitized by Google

[207.] *Geschichte und gegenwärtige Einrichtung der Gymnasialbibliothek. Programm zum Examen des Gymnasiums und der Unter- und Realschule zu Cöthen am 31. März und 1. April 1841 vom Rector und Professor G. L. A. Hänisch. Cöthen. 8. 35 SS.

Die Schulbibliothek, als deren Begründer der ehemalige Rector der reformirten Schule A. E. Renthe [1755—1771] und, da unter Renthe's unmittelbaren Amtsnachfolgern wenig oder nichts für die Sammlung geschehen war, als deren Wiederhersteller im J. 1802 der Rector Vetterlein anzusehen sind, erhielt nach der Vereinigung der reformirten und lutherischen Stadtschulen die kleine Sammlung der letzteren, sowie bald darauf einen Theil der Bibliothek des Regierungs- und Cammerrathes Huch und neuerdings die von dem Herzoge für 500 Thlr. angekaufte Büchersammlung des Rectors Vetterlein: sie besteht gegenwärtig aus 5650 Bänden und Broschüren. Eine Uebersicht der in der Bibliothek eingeführten Anordnung [in 18 Rubriken] und die Gesetze über die Benutzung der Bücher sind in der vorliegenden Schrift mitgetheilt. Vgl. Repertorium der gesammten deutschen Literatur. Bd. XXX. Liter. Misc. p. 36.

[208.] Katalog über die Bibliothek der Gesellschaft Flora. Dresden, gedruckt bei Blochmann. 8. 24 SS. *Gratis.*

Der Katalog, als dessen Verfasser Professor Dr. Löwe, d. Z. Bibliothekar der Gesellschaft, bekannt ist, verzeichnet die Bücher in alphabetischer Reihenfolge und wiederholt zugleich die „Gesetze für die Benutzung der Bibliothek," welche bereits im ersten Hefte der Gesellschaftsmittheilungen zur öffentlichen Kenntnifs gebracht worden waren und deren nochmaliger Abdruck zur gelegentlichen Vergleichung mit anderen derartigen Gesetzen hier nicht unpassend zu sein scheint. Die Gesetze lauten folgendermafsen: „1) Die Verleihung der Bücher an die Mitglieder der Gesellschaft geschieht in der Regel an jedem gewöhnlichen Versammlungstage (für jetzt der erste Donnerstag jeden Monats) gegen Empfangschein, jedoch nur zum eigenen Gebrauche. In dringenden Fällen werden auch noch zu anderer Zeit die Empfangscheine angenommen und die Bücher dagegen ausgehändigt. 2) Der Empfangschein muss enthalten: *a*) den Titel des Buchs, *b*) den Tag der Nachfrage oder des Empfanges, *c*) die gewünschte Darleihungs-

Digitized by Google

frist und *d*) die eigenhändige Namensunterschrift des Empfängers. 3) Jedes geliehene Buch ist immer so bald als möglich, spätestens aber nach 4 Wochen, zurückzugeben; kann aber dann, wenn unterdessen nicht andere, der Zeitfolge nach zu berücksichtigende, Nachfragen geschehen sind, gegen Erneuerung des Empfangscheines sofort wieder geliehen werden. 4) Mehr als 3 Bände auf einmal an ein einzelnes Mitglied auszugeben, ist der Bibliothekar zwar befugt, aber nicht verpflichtet; sondern er hat dabei das Gesammtverhältnifs der Bibliothek etc. zu berücksichtigen. 5) Kupferwerke können nur an den Versammlungstagen der Gesellschaft verlangt werden, da zu ihrer Ausleihung die Zustimmung des Directors oder Secretairs nöthig ist. 6) Bücher, welche verloren oder durch unvertilgbare Beschmutzung und Beschädigung, namentlich der Kupfer, verderbt worden sind, werden von dem Leiher sofort durch andere unverletzte (auch im Einbande mit den übrigen Theilen übereinstimmende) Exemplare ersetzt. 7) Während des Monat's April kann, der jährlichen Revisionen etc. wegen, kein Buch aufserhalb des Bibliothek-Locals benutzt werden."

[209.] * Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. Hamburg, Druck von Voigt; [Perthes-Besser & Mauke.] 4. VIII, 309 u. XVIII SS. Pr. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Die vorliegende Schrift soll, abgesehen von der höchst anständigen äufseren Ausstattung, nicht ohne bedeutenden inneren Werth sein, ist aber leider, bei Gelegenheit des grofsen Hamburger Brandes, zum grofsen Theile verbrannt: die in der Druckerei und bei einigen Buchbindern befindlichen Exemplare sind ein Raub der Flammen geworden und nur der geringe Vorrath im Bibliotheklocale hat sich erhalten.

[210.] * Catalog der Bibliothek der Harmonie zu Hamburg. Zweite Fortsetzung. Hamburg. 8.

☞ * Catalog der Bibliothek der Harmonie zu Hamburg. Hamburg. 1837. 8.

* Desselben Cataloges Erste Fortsetzung. Hamburg. 1839. 8.

Die Bibliothek, im Besitze von mehr als 4300 Werken, besonders geographischen, geschichtlichen und belletristischen

Digitized by Google

Inhaltes, ist, mit Ausnahme einer nicht unbedeutenden Anzahl von Büchern, welche an die Vereinsmitglieder verliehen waren, bei dem vorjährigen Hamburger Brande ein Raub der Flammen geworden. Mit Hilfe der geretteten Ueberreste und unterstützt von mehren deutschen Buchhandlungen, welche der Gesellschaft ihre Verlagswerke unentgeltlich überlassen haben, hofft man bald wieder im Besitze einer recht anständigen Sammlung zu sein.

[211.] Vierter Bericht des Kunst- und Gewerb-Vereines zu Leipzig. Enthält: 1) Mittheilungen aus den im Jahre 1840 gehaltenen Versammlungen. S. 3—31. 2) Verzeichniss der aufgenommenen neuen Mitglieder. S. 32 u. 33. 3) Catalog der Bibliothek, der Kunstsachen-, Modell- und Münz-Sammlung. S. 34—43. Leipzig, in Commission bei Schreck. 8. 43. SS. Pr. 10 Ngr.

Der „Catalog der Bibliothek des Kunst- und Gewerb-Vereines" enthält: *A.* Bücher, Nr. 1—278. *B.* Kunstsachen, Nr. 279—375. *C.* Modelle und Muster, Nr. 376—399. *D.* Medaillen-Sammlung, Nr. 400—405. Das alphabetisch geordnete Bücherverzeichniss, welches, wenn auch nicht eben sehr bedeutende, aber doch nützliche und namentlich für die Zwecke des Vereines brauchbare Schriften aufweist, ist leider ohne alle Sachkenntniss gefertigt: die Angabe des Ortes, Jahres und Formates fehlen in der Regel. Die Forderung nach dergleichen Angaben mag vielleicht Manchem pedantisch zu sein scheinen, ist aber nichts desto weniger bei Bücherverzeichnissen, von welcher Art sie auch sein mögen, unerlässlich, da man in sehr vielen Fällen lediglich mittels jener Angaben Schriften von einander zu unterscheiden im Stande ist. Was übrigens Angaben, wie p. 39. Nr. 232. „Sammlung von Berichten verschiedener Gewerbvereine," nützen sollen, lässt sich nicht leicht begreifen. Möchte man doch immer mehr und mehr zur Einsicht kommen, dass die Fertigung von Bücherverzeichnissen solchen Personen zu übertragen sei, welche wenigstens eine Idee von den Anforderungen, die an ein nur leidliches Bücherverzeichniss gestellt werden müssen, wenn auch nicht die Fähigkeit besitzen, dergleichen Anforderungen vollkommen zu entsprechen. Hatte denn der Leipziger Kunst- und Gewerbe-Verein nicht ein einziges Mitglied aufzuweisen, welches der Fertigung eines Cataloges der Vereinsbibliothek mit

Digitized by Google

einem geringen Grade von Sachkenntniſs sich unterziehen konnte und wollte?

[212.] * Katalog der Bibliothek des Niederösterreichischen Gewerb-Vereins. Wien, gedruckt bei Gerold. 8.

Die Bibliothek des Wiener Gewerbvereines, welche zu Anfange des J. 1840 begründet worden war, ist in kurzer Zeit theils durch die Bemühungen des Vereines selbst, welcher durch Kauf die nöthigsten Schriften herbeischaffte, theils durch die einzelnen Vereinsmitglieder, welche durch reichliche Geschenke an Büchern mit einander wetteiferten, theils durch mehre Buch- und Kunsthandlungen, welche die sämmtlichen Werke ihres industriellen Verlages dem Vereine unentgeltlich überlieſsen, so bedeutend gewachsen, daſs bereits

zu Ende April 1840: 305 Werke in 568 Bänden, 254 Atlasse u. Landkarten, 13 Kunsthefte, 5 geognostische Tabellen,

zu Ende April 1841: 420 Werke in 1210 Bänden, 274 Atlasse u. Landkarten, 15 Kunsthefte, 5 geognostische Tabellen

vorhanden waren, worüber die „Berichte des Bibliothek-Verwalters, Johann Zahlbruckner“ in den „Verhandlungen des niederöstereichischen Gewerb-Vereins.“ Heft I. Wien. 1840. 8. pp. 107 — 110. u. Heft IV. Das. 1841. 8. pp. 197 — 199 nachgesehen werden können. Bei dem Bücherankaufe bemühte sich der Verein, auf Erwerbung von Wörterbüchern und technisch-lexikographischen Werken und namentlich von Monographieen einzelner Gewerbe Rücksicht zu nehmen, sowie er nicht verabsäumte, einen Austausch der Vereinsschriften mit anderen gewerblichen Vereinen zu veranlassen. Zur Förderung einer bequemeren und geregelten Benutzung der Bibliothek dienen der vorliegende Catalog und das im 4. Hefte der Vereinsverhandlungen pp. 218 — 219 mitgetheilte „Reglement für die Benutzung der Vereins-Bibliothek.“

[213.] *Notice d'un manuscrit de la bibliothèque de Wolfenbüttel, relatif à la France méridionale; par MM. Martial et Jules Delpit.* S. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques. Tom. XIV. Part.* 2. *pp.* 296 — 458. Vgl. No. 217.

Digitized by Google

[214.] *Catalogue of printed books in the British Museum. Volume I.* [*Edited by Ant. Panizzi Keeper of printed books.*] *London, printed by order of the Trustees. fol.* IX u. 457 SS. Pr. 18 sh.

☞ * *Catalogus librorum impressorum, qui in Museo Britannico adservantur, ordine alphabetico dispositus.* [*Studio Maty, Harper et Ayscough.*] *Vol. I—II. London.* 1787. *fol.*

* *Librorum impressorum, qui in Museo Britannico adservantur, Catalogus ordine alphabetico dispositus.* [*Studio H. Ellis et Harv. Baber.*] *Vol. I— VII. London.* 1813—1819. 8.

Dem alphabetisch geordneten Bücherverzeichnisse, welches im vorliegenden Bande von *A* bis *Azzurinius* reicht, sind die aus 91 Paragraphen bestehenden *Rules for the compilation of the Catalogue* vorgedruckt. Das vom Herausgeber unterzeichnete Vorwort lautet folgendermafsen: „*The rules on which this Catalogue is based were sanctioned by the Trustees on the* 13 *th of July,* 1839; *and, with the exception of such modifications as have been found necessary in order to accelerate the progress of the work, they have been strictly adhered to. Some additional rules, the want of which was not foreseen at the commencement, are printed in italics. — The application of the rules was left by the Trustees to the discretion of the Editor, subject to the condition that a Catalogue of the printed books in the library up to the close of the year* 1838 *be completed within the year* 1844. *With a view to the fulfilment of this undertaking it was deemed indispensable that the Catalogue should be put to press as soon as any portion oft the manuscript could be prepared; consequently the early volumes must present omissions and inaccuracies, which, it is hoped, will diminish in number as the work proceeds. — In giving to the world the first volume of a Catalogue, which promises to be of an unprecedented extent, the Editor thinks that it would be premature to name each gentleman in his department to whose zeal and talents he is indebted for much that will add to its usefulness. He looks forward to a continuation of the same assistance; and he, therefore, reserves till after the conclusion of the work the particular expression of his obligations.*“

[215.] * *Select Papyri in the Hieratic character, from the collections of the British Museum, edited by Edw. Hawkins Esq. Keeper of the Antiquities. Part.*

Digitized by Google

I. Plates I — XXXIV, containing Sallier Papyri no. 1. 2. 3. *London. fol.* 34 KK. Pr. 21 sh.

„Die hier mitgetheilten Papyrus sind," sagt die allgemeine Literatur-Zeitung v. J. 1842. Nr. 19. p. 344, „einer kurzen Notiz von Hrn. Hawkins zufolge, aus der Sammlung des verstorbenen *Sallier* zu *Aix* in der *Provence* im Jahre 1839 für das brittische Museum requirirt worden, und schon von *Champollion* (*lettres écrites de l'Egypte. p.* 21. 22. 425. 426) und *Salvolini* (*Campagne de Rhamses le Grand contre les Scheta. Manuscript hiératique de Mr. Sallier. Paris* 1835) besprochen worden. Die 34 Kupfertafeln enthalten 3 Papyrus. Der erste enthält den erwähnten Schriftstellern zufolge: Gebete und Lobgesänge, in welchen unter andern der Königsname *Apophis* (einer der *Hyksos*) vorkomme. Der zweite eine Segnung des Königs *Amenemhé I.* Der dritte ein Gespräch zwischen *Rhamses III.* (*Sesostris*) und gewissen Gottheiten in Bezug auf des Ersteren Schlacht gegen die Scheta. Einen Theil dieses letzten Papyrus fand *Champollion* parallel mit einer Hieroglyphischen Aufschrift des Rhamasseum zu Karnak, und diesen Theil hat *Salvolini* a. a. O. besprochen. Die lithographische Darstellung der *Fac-Simile's*, welche von *Netherclift* besorgt, und von Hrn. *Birch*, einem der *Employé's* des britt. Museum, beaufsichtigt worden, läfst nichts zu wünschen übrig, sowie die vollkommene Correctheit durch alle früheren Arbeiten, die uns von dorther gekommen sind, vollständig verbürgt wird."

[216.] * *Halliwell's account of de MSS. in the Cheetam library. Manchester.* 8. Pr. 1 sh.

[217.] *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques, publié par l'Institut royal de France, faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. XIV. Part.* 2. [*Avec* 6 *planches.*] *Paris, imprimerie royale.* 4. 458 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 20 Fr.

☞ *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, Lûs au Comité établi par Sa Majesté dans l'Académie royale des Inscriptions & Belles-Lettres. Tom. I. Paris, de l'imprimerie royale.* 1787. 4. CII u. 603 SS., Titel und

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniſs ungerechnet. *Tom. II. ibid.* 1789. 4. VIII u. 730 SS., Titel ungerechnet. *Tom. III.* [*Avec* 3 *planches.*] *ibid.* 1790. 4. VIII u. 650 SS., Titel ungerechnet. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale, Lus au Comité établi dans la ci-devant Académie des Inscriptions & Belles-Lettres. Tom. IV. Paris, de l'imprimerie de la République, an V.* 4. XII u. 715 SS., Titel ungerechnet. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut National de France; Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans la ci-devant Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. V.* [*Avec* 6 *planches.*] *ibid. an VII.* 4. XIV u. 744 SS., Titel ungerechnet. *Tom. VI.* [*Avec* 3 *planches.*] *ibid. an IX.* 4. XII u. 623 SS. *Tom. VII.* [*Avec* 12 *planches.*] *ibid. an XII.* 4. VIII, 308 u. 449 SS. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Impériale et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut de France; Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. VIII.* [*Avec* 1 *planche.*] *Paris, de l'imprimerie impériale.* 1810. 4. VIII, 362 u. 382 SS. *Tom. IX. ibid.* 1813. 4. VII, 466 u. 270 SS. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut royal de France; Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. X. Paris, de l'imprimerie royale.* 1818. 4. VI, 432 u. 298 SS. *Tom. XI.* [*Avec* 3 *planches.*] *ibid.* 1827. 4. VI, 333 u. 395 SS. *Tom. XII. ibid.* 1831. 4. VIII [VI], 664 u. 111 SS. *Tom. XIII.* [*Avec* 5 *planches.*] *ibid.* 1838. 4. VIII [VI], 384 u. 306 SS.

Die vorliegende Abtheilung enthält: 1. *Notice d'un atlas en langue catalane, manuscrit de l'an* 1375, *conservé parmi les manuscrits de la Bibliothèque royale, sous le n°* 6816, *fonds ancien, folio maximo, par MM. J. A. C. Buchon et J. Tastu;* pp. 1 —152. *„L'Atlas se compose de six grandes cartes en parchemin vélin, collées sur bois, peintes en couleurs, or et argent, et renfermées en un seul volume à reliure ancienne. On y trouve un grand nombre de figures d'hommes et d'animaux, et, à côté, des légendes dans lesquelles sont expliquées les idées du temps sur la géographie et l'histoire. Chacune d'elles a* 23 *pouces de hauteur sur* 18 *de largeur; elles se replient dans leur largeur en deux feuillets, chacun de* 9 *pouces de large. Nous avons distribué ces six feuilles en deux tableaux et quatre cartes. Les*

Digitized by Google

deux premiers tableaux contiennent l'exposé des connaissances cosmographiques et astrologiques de cette époque. Les quatre cartes représentent l'état du globe en 1375; *elles ont été en outre dressées pour servir aux marins à déterminer leur position en mer.*" 2. *Notice du manuscrit grec de la Bibliothèque royale, portant le n*° 1874; *par M. Seguier de Saint-Brisson; pp.* 153—222, wovon ein besonderer Abdruck [No. 96] erschienen ist. „*Ce manuscrit, petit in-folio, sur papier de coton, a passé de la bibliothèque Colbert, où il portait le n*° 4072, *dans la Bibliothèque du Roi; d'abord, sous le n*° 2602, *puis sous celui qu'il possède encore,* 1874. *Il appartient au XIIIe siècle; il est écrit par une main exercée, ce qui ne l'empêche pas de contenir des fautes grossières; mais, au total, il paraît copié sur de bons originaux: c'est une collection comme le sont la plupart des manuscrits. On y trouve d'abord le Commentaire d'Alexandre d'Aphrodisée sur les Topiques d'Aristote. A la suite viennent plusieurs traités de rhétorique.* 1° *Le traité anonyme et inédit que nous publions, intitulé: Τέχνη τοῦ πολιτικοῦ λόγου.* 2° *Le petit traité d'Apsine, Περὶ τῶν ἐσχηματισμένων προβλημάτων.* 3° *A celui-ci succède le morceau de Minutianus, Περὶ ἐπιχειρημάτων.* 4° *Vient la τέχνη ῥητορική d'Apsine. Les seize dernières feuilles du manuscrit sont remplies par la dernière section des ἐπιδεικτικά, ou discours du genre démonstratif de Ménandre.*" 3. *Notice d'un manuscrit grec contenant une rédaction inédite des fables d'Esope; par M. E. Miller; pp.* 223—295. 4. [No. 213.] *Notice d'un manuscrit de la bibliothèque de Wolfenbüttel, relatif à la France méridionale; par MM. Martial et Jules Delpit; pp.* 296—458, worüber Ebert, Zur Handschriftenkunde. Bd. I. Leipz. 1825. 8. pp. 194—195 zu vergleichen ist. Nach Ebert ist die Handschrift ein Copialbuch aus dem XIII. Jahrhunderte und ihrem Inhalte zufolge ungefähr so zu benennen: *Recognitiones, feuda, homagia, juramenta fidelitatis, donationes aliaque instrumenta publica, in Anglia ab a.* 1250 *ad* 1276 *composita.*

[218.] * *Notice des Estampes exposées à la Bibliothèque Royale, formant un aperçu historique des produits de la gravure etc. Par M. Duchesne. III. édition. Paris.* 8.

* *Édition I. Paris.* 1837. 8. * *Edition II. Paris.* 1839. 8.

[219.] Geschichte der Bibliothek von St. Gallen seit ihrer Gründung um das Jahr 830 bis auf 1841. Aus den

Digitized by Google

Quellen bearbeitet auf die tausendjährige Jubelfeier von Bibliothekar [Fr.] Weidmann. [Nebst einem Titelkupfer und einer Titelvignette.] St. Gallen. [Druck von Schläpfer in Trogen.] 8. IV u. 493 SS., Titel, Weihschrift u. Verzeichnifs der Berichtigungen ungerechnet. Pr. $4\frac{1}{24}$ Thlr.

Der Verfasser erzählt in 52 theils längeren, theils kürzeren Abschnitten (pp. 1—212) die Geschichte der Bibliothek von ihrer Entstehung an bis zu dem Jahre 1841 und knüpft daran in 3 anderen (pp. 212—215) einige Nachrichten über die jetzige Verfassung. Ohne Zweifel schien es ihm nicht thunlich, das Ganze in einzelne Hauptperioden abzutheilen, welche freilich dem Leser die Uebersicht erleichtert und zugleich als Ruhepunkte gedient haben würden. Von diesen Abschnitten erzählt der erste (pp. 1—12) die Schicksale der Sammlung bis zum Jahre 924, in welchem Zeitraume sie sich durch den Eifer mehrer Aebte reicher Zuflüsse zu erfreuen hatte, der zweite (pp. 12—14) giebt Nachrichten von einigen Bibliothekaren der damaligen Zeit. Schon seit dem Anfange des X. Jahrhundertes aber begannen, wie der Verfasser sagt, düstere Wolken am Horizonte von St. Gallen aufzusteigen, und die nächstfolgenden Jahrhunderte (bis 1200) brachten mancherlei Unglücksfälle über die Bibliothek, wovon die Abschnitte III u. IV (pp. 14—26) Näheres berichten. Noch unglücklicher waren die Schicksale während des XIII. u. XIV. Jahrhundertes, welche der Verfasser das Zeitalter von Eisen nennt: der gänzliche Mangel an wissenschaftlicher Bildung bei den damaligen Aebten war grofsentheils Ursache davon, wie die Abschnitte V—VII (pp. 27—38) darthun. Auch während der ersten Hälfte des XV. Jahrhundertes erlitt die Bibliothek neue bedeutende Verluste, namentlich durch die Italiener Poggio und Cencius (Abschn. VIII—IX, pp. 38—50), bis sie durch einige verständige Aebte in der zweiten Hälfte dieses Zeitraumes wieder einigermafsen emporkam (Abschn. X—XI. pp. 50—55). Das Zeitalter der Reformation war der Sammlung wegen der politischen Unruhen in St. Gallen ebenfalls ungünstig und brachte ihr manchen Schaden (Abschn. XII—XIII, pp. 55—65), den die zunächst darauf folgende Zeit durchaus nicht zu ersetzen im Stande war (Abschn. XIV—XVIII, pp. 65—79). Nachdem im XIX. Abschnitte (pp. 79—87) noch von den Bibliothekaren im XVII. Jahrhunderte die Rede gewesen und im folgenden XX. (pp. 87—88) ein Blick auf den Bestand

Digitized by Google

der Bibliothek vor 1712 geworfen worden ist, erzählt der Verfasser (Abschn. XXI—XXIV, pp. 89—111) die Beraubung der Bibliothek in Folge des Bürgerkrieges im J. 1712, worauf bis zum J. 1768 eine erfreulichere Periode wieder eintrat (Abschn. XXV—XXXI, pp. 111—129). Der Brand des Klosters St. Blasien im letzteren Jahre raubte auch ihr einige Handschriften (Abschn. XXXII, pp. 130—134); dagegen wurden seitdem wieder mehre Erwerbungen gemacht (Abschn. XXXIII—XXXVI, pp. 134—149). In den Abschnitten XXXVII—XLI (pp. 150—178) werden die Bibliothekare von 1718 bis zur Auflösung der Abtei namhaft gemacht. Die folgenden Abschnitte XLII—XLV (pp. 179—190) erzählen die Schicksale der Bibliothek während der französischen Invasion, wo sie, bald hierhin, bald dorthin geflüchtet, nicht eher einen festen Sitz fand, bis sie 1804 nach St. Gallen zurückgebracht, geordnet und zur allgemeinen Benutzung brauchbar gemacht wurde (Abschn. XLVI—LII, pp. 190—212). — Dieser historischen Darstellung sind 5 Beilagen zugegeben, nämlich: I. Das Leben des verdienstvollen Bibliothekares *P.* Pius Kolb (geb. 1712, Bibliothekar seit 1748, gest. 1762) sammt dessen nachgelassenem Briefwechsel mit einigen Gelehrten in einem kurzen Auszuge und einer Notiz über seine ungedruckte Chronik des Frauenklosters St. Katharina bei Wyl; pp. 219—359. II. Zwei Bücherverzeichnisse der St. Gallischen Bibliothek aus dem IX. Jahrhunderte und vom Jahre 1461. Das erstere [No. 192] hat der Verfasser mit kurzen historischen und kritischen Noten begleitet; pp. 360—422. III. Zwei Verzeichnisse der im J. 1712 nach Zürich abgeführten und noch daselbst befindlichen sanctgallischen Handschriften, *a.* nach den von J. J. Scheuchzer, *b.* von H. Wäser verfertigten Katalogen, und ein drittes Verzeichniſs der in St. Gallen seit 1712 vermiſsten Manuscripte von dem Bibliothekare *P.* Kolb; pp. 423—441. IV. Actenstücke der Regierungen von Bern und Zürich in Betreff der Abführung und nachherigen Restitution der Stiftsbibliothek zu St. Gallen; pp. 442—449. V. Uebersicht einiger Hauptbestandtheile der Stiftsbibliothek und der Münzsammlung in St. Gallen 1841; pp. 450—478. Ein Anhang (pp. 479—493) liefert, als Zugabe zur Jubelfeier, Fragmente aus Notker's Leben des H. Gallus, welche Canisius (*Antiq. lect. T. V. pp.* 790 *sqq.*) nicht herausgegeben hat. E. G. V.

* * *

Digitized by Google

[220.] **Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Dritter Jahrgang. Mit zwei lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel. 1842. 8. VI, Hauptbl. 384 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. 4 Thlr. 15 Ngr.**

☞ No. 1. 98.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Jäck in Bamberg, Sotzmann in Berlin, Scheler in Brüssel, Klein in Coblenz, Vogel in Dresden, Zacher im Haag, Hoffmann in Hamburg, Hänel, Klee, Seyffarth und Wachsmuth in Leipzig, Hermann in Marburg, Mafsmann in München, Spirk in Prag, Jacob in Schulpforta, Moser in Stuttgart, Schmidt in Tambach, Fallati und Klüpfel in Tübingen, Schönemann in Wolfenbüttel und Reufs in Würzburg mit Beiträgen unterstützt worden: von diesen 21 Herren hatten bereits zum ersten Jahrgange 5 unter 25 sowie zum zweiten die nämlichen 5 und 2 neue unter 26 Mitarbeitern Beiträge geliefert. Dafs der Herausgeber selbst auch diefsmal, wie bei den beiden früheren Jahrgängen, sich nicht die Mühe genommen habe, für das Gedeihen seiner Zeitschrift durch eigene namhafte Arbeiten Sorge zu tragen, ist leider auch diefsmal zu bedauern: aufser einem kleinen Aufsatze „über einige in der neueren Zeit aus den Handschriften der Stadtbibliothek zu Leipzig herausgegebene *Anecdota*“ hat der Herausgeber nichts weiter als die höchst dürftige Bibliothekchronik und Miscellen geliefert. Zwar stehe der Herausgeber, heifst es im Jahrbuche der deutschen Universitäten. II. p. 159 vom Serapeum, gewissermafsen nur als der Mittelpunkt des Unternehmens da und könne und solle seine Leser mit eigenen Abhandlungen nicht über Gebühr beschäftigen, sondern von allen Orten Material herbeischaffen; aber das Verlangen, dafs der Herausgeber ein paar eigene tüchtige Aufsätze liefere, soll doch wahrhaftig mit der Forderung, dafs der Herausgeber seine Leser mit eigenen Abhandlungen über Gebühr beschäftige, nicht etwa gleichbedeutend sein? Und wenn übrigens die Leser im ersten Jahrgange des Serapeums die weitschweifige und platzraubende Collation des Leipziger Codex *Annales Fuldenses* sowie einige andere Mittheilungen des Herausgebers sich gefallen lassen mufsten, so werden sie hoffentlich auch gern mit ein

Digitized by Google

paar tüchtigen gröfseren Arbeiten Naumann's sich beschäftigen lassen. Zu bemerken ist, dafs die gröfsere Zahl der im dritten Jahrgange mitgetheilten Aufsätze dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft und zwar der Bibliothekenkunde, der Kleinere dagegen blos der Handschriftenkunde und älteren Literatur angehört.

A. Bibliothekonomie.

[221.] L. A. Constantin. Bibliothekonomie oder Lehre von der Anordnung, Bewahrung und Verwaltung der Bibliotheken. Aus dem Französischen. [Mit sechs lithographirten Tafeln.] Zweite vom Verfasser durchgesehene und vermehrte Ausgabe. Leipzig, Weber. 8. XII u. 219 SS. Pr. 1½ Thlr.

☞ No. 3.

Ueber die Veranlassung und das Wesen der vorliegenden zweiten Ausgabe sagt das Vorwort Folgendes: „Als der ersten Auflage von L. A. Constantin's Bibliothekonomie rasch eine zweite folgte, wandte sich der Verleger mit dem Gesuche um eine Revision seines Werkes für Deutschland an den Verfasser. Herr Constantin entsprach diesem Wunsche, zugleich aber in einer Weise, die man als eine Vergeltung für die günstige Aufnahme, welche sein nützliches Werk auch in Deutschland fand, ansehen möchte, indem er Verbesserungen und Zusätze anfügte, welche selbst in dem Originale fehlen.“ Zur genaueren Charakterisirung dieser Ausgabe mufs aber aus den zur Abendzeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst v. J. 1841. Nr. 103 noch Folgendes hinzugefügt werden. „Die Schrift besteht aus zwei Bestandtheilen, von denen der Eine pp. 1—154 nichts weiter als der genaue und unveränderte Abdruck — einigen Spuren zufolge scheint die Bezeichnung „Abdruck“ fast kaum zu passen und die Vermuthung nicht grundlos zu sein, dafs man zum Behufe der vorliegenden Ausgabe rückständige Exemplare der Ersteren verwendet habe — des in der ersten Ausgabe pp. 1—154 Mitgetheilten enthält, und der Andere aus Veränderungen und Vermehrungen besteht. Als Veränderungen sind der Titel pp. I—II und das Vorwort des Verfassers pp. VII—X zu bezeichnen, als Vermehrungen hat man das Vorwort des Uebersetzers pp. III—IV, Constantin's Brief an die Verlagshandlung

Digitized by Google

pp. V—VI, einen Theil der Inhaltsanzeige pp. XI—XIII und den Schluſs des Textes pp. 154 (§. 16) — 219 anzusehen.“ Es scheint zweckmäſsig zu sein, den unveränderten ersten Bestandtheil, worüber im ersten Jahrgange bereits gesprochen worden ist, hier ganz unberührt zu lassen und nur über den Zweiten einige Bemerkungen aus den Blättern für Literatur und bildende Kunst a. a. O. mitzutheilen. „Mit Umgehung des Vorwortes des Uebersetzers, des Briefes Constantin's und der Inhaltsanzeige, die etwas Bemerkenswerthes nicht gerade bieten, wendet sich der Unterzeichnete [Petzholdt] zu dem vermehrten Texte, welcher pp. 154—196 mit Zusätzen zu dem in der ersten Ausgabe schon begonnenen Abschnitte über die systematische Klassification, pp. 197—203 mit den Inkunabeln, pp. 203—212 mit den Handschriften und pp. 212—219 mit den Autographen, Kupferstichen und Medaillen sich beschäftigt. Daſs der Verfasser alle diese Gegenstände, die mit unverzeihlicher Fahrlässigkeit in der ersten Ausgabe gänzlich übergangen worden waren, in der vorliegenden Schrift einer weiteren Besprechung unterworfen hat, ist sehr dankenswerth, um so dankenswerther, je interessanter die Gegenstände selbst sind; manches Interessante liefert namentlich der Abschnitt über die systematische Klassification, wo mehre Systeme der in den Bibliotheken angewendeten Ordnung zur beliebigen Auswahl zusamengestellt sind. Der Verleger, welcher das Interessante dieses Abschnittes auch gefühlt zu haben scheint, hat nicht Anstand genommen, Einiges davon noch vor dem Erscheinen dieser Ausgabe in den Blättern der Preſszeitung mitzutheilen, wie pp. 154—161 in der Preſszeitung v. J. 1841. No. 2. pp. 9—13 über das bibliographische System Garnier's, Naude's und der königlichen Bibliothek zu Paris und pp. 161—180 daselbst No. 7. pp. 53—55. No. 25. pp. 201—207 über das System des Kataloges der Bibliothek des Staatsrathes zu Paris. Die Systeme Brunet's pp. 180—185, des Marquis *de Fortia d'Urban* pp. 185—187, Daunou's pp. 187—194, Ersch's pp. 194—195, Meusel's p. 195, Hinrichs' pp. 195—196 und Schrettinger's p. 196 sind in der Preſszeitung bisher unerwähnt geblieben; vielleicht deſshalb, weil dem Verleger doch nicht entgehen konnte, wie unpassend es sei, das nämliche Gericht den Lesern zweimal aufzutischen, da er ohnehin die Geduld der Leser auf eine harte Probe gestellt hatte; denn den Lesern — und zwar solchen, welche bereits die erste Ausgabe um den Preis von $1\frac{1}{3}$ Thaler sich erkauft hatten — eine zweite Ausgabe für den Preis von $1\frac{1}{2}$ Thaler zu bieten, die nichts weiter als 18 Zweiundzwanzig-

Digitized by Google

theile (15 = pp. 1—154 aus der ersten Ausgabe + 3 = pp. 154—180 aus der Preſszeitung) Altes und 4 Zweiundzwanzigtheile (pp. 180—219) Neues enthält, ist fast mehr, als irgend Jemandem zugemuthet werden darf."

[222.] Wegweiser für Begründer und Vorsteher von Stadt-, Schul- und Volksbibliotheken. Ein Verzeichniſs empfehlenswerther, und sich für Stadt-, Schul- und Volksbibliotheken besonders eignender Schriften. Sangerhausen, Rohland. 8. 55 SS. Pr. 5 Ngr.

„Der Zweck," sagt die Redaction im Vorworte, „welcher durch das vorliegende Verzeichniſs erreicht werden soll, giebt sich zwar schon auf dem Titel genugsam zu erkennen, nämlich bei Errichtung von Volks-, Schul- etc. Bibliotheken den Begründern eine Auswahl zu diesem Behufe sich eignender Schriften darzubieten, durch die nicht nur Bildung des Volkes sowohl in Bezug auf Herz und Gemüth, als auch in Bezug auf andere in das bürgerliche und praktische Leben eingreifende Kenntnisse und Fertigkeiten befördert werden kann. Dennoch hielten wir es für angemessen, diese Zeilen vorauszuschicken, um unsere Ansicht über Volks- und Schulbibliotheken auszusprechen und uns über die Aufnahme mancher unpassend scheinenden Bücher zu rechtfertigen. Nämlich wir glaubten auch Lehrbücher von der Aufnahme nicht ausschlieſsen zu dürfen, weil die meisten Lehrer, wenn sie sich ihre Fortbildung auch noch so angelegen sein lassen, bei ihrer geringen Besoldung nicht immer im Stande sind, sich die nöthigen Lehrmittel anzuschaffen, und demnach käme der Nutzen immer wieder der Schule zu Gute, wenn dergleichen Schriften für den Lehrer in Schulbibliotheken angekauft würden, abgesehen davon, daſs sie gewiſs auch mancher Andere gern benutzt. Desgleichen haben wir auch Andachtsbüchern einen Platz vergönnt, da auch nach diesen häufig Begehr ist, und nicht Jeder, der dieses Bedürfniſs fühlt, sich solche kaufen kann." Zur besseren Erläuterung dieses Vorwortes ist jedoch zu bemerken, daſs die Schrift nichts weiter als das Erzeugniſs eines speculirenden Buchhändlers zu sein scheint, welcher seine Verlagsartikel sowie die einiger seiner Genossen, als Krieger's in Kassel, Raw's in Nürnberg, Fleckeisen's in Helmstädt, Schöne's in Eisenberg, Zeh's in Nürnberg, Haspel's in Hall u. A. auf diesem Wege an den Mann zu bringen sucht.

Digitized by Google

[223.] Ausgewählte Volks-, Dorf-, und Wander-Bibliothek, bestehend in 230 verschiedenen gemeinnützigen Schriften, deren Werth durch Literaturzeitungen und andere kritische Blätter anerkannt und nachgewiesen ist und welche, sobald sie zusammengenommen werden, hiermit bis zu Ende des Jahres 1842 im Preise noch unter die Hälfte herabgesetzt und statt des Ladenpreises von 226⅔ Thlr. für 100 Thlr. preufs. Courant, oder 175 fl. verkauft werden. Nebst Rathschlägen über zweckmäfsige Anschaffung, Benutzung, Verwaltung und Vermehrung von Dorf- und Wanderbibliotheken vom Rentamtmann Carl Preusker zu Grofsenhayn. Weimar, Voigt. 8. XVI u. 110 SS. Pr. 5 Ngr.

Zur genaueren Kenntnifs der vorliegenden Schrift, deren Beschaffenheit theilweise schon aus dem Titel sich ersehen läfst, ist noch zu bemerken, dafs sie ihrem Hauptbestandtheile nach nichts weiter sei, als ein Auszug aus dem Voigt'schen Lagerkataloge, der bereits im J. 1841 unter dem Titel „Ausgewählte gemeinnützige Bibliothek für alle Stände" veröffentlicht worden ist. Die Preusker'schen Rathschläge, die, zur Einleitung und Empfehlung der Schrift bestimmt, Voigt pp. IX—XVI mitzutheilen für zweckmäfsig erachtet hat, bieten nichts Neues, da der Verfasser in einem besonderen Heftchen „Uiber zu errichtende Lesezirkel für Dorfgemeinden; eine Bitte an die Herren Geistlichen und Schullehrer hiesiger Gegend. Grofsenhayn. 1839 8. 2 Bll." den betreffenden Gegenstand auf ähnliche Weise bereits besprochen und seitdem nicht leicht eine Gelegenheit versäumt hat, um diesen Aufsatz und seinen Inhalt wieder in das Gedächtnifs der Leute zurückzurufen.

[224.] Einige praktische Bemerkungen und Wünsche über die öffentlichen Bibliotheken in Preussen. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 15. pp. 225—240. No. 16. pp. 241—256.

[225.] * Einige praktische Bemerkungen und Wünsche über die öffentlichen Bibliotheken in Preussen. Aus dem

Digitized by Google

„Serapeum“ [No. 15. pp. 225—240. No. 16. pp. 241—256] besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 2¼ BB. Pr. 7½ Ngr.

Die anonym erschienene Abhandlung, welche in 7 Kapiteln die Aufstellung der Bücher, die Kataloge der öffentlichen Bibliotheken, die Vermehrung und Benutzung derselben, die Verzeichnisse des jährlichen Zuwachses der preufsischen öffentlichen Bibliotheken und den Druck eines vollständigen Kataloges derselben, die Central-Landes-Bibliothek und die Bibliothekare bespricht, sowie in einem 8. Kapitel eine Schlufsbemerkung daran anknüpft, ist als eine ganz vortreffliche zu bezeichnen, und wenn sie auch mancherlei Anfechtungen zu bestehen haben wird, so werden doch diese nicht im Stande sein, jenes Lob ihr zu schmälern. Die allgemeinen bibliothekonomischen Bemerkungen erhalten durch die praktischen Hinweisungen auf die in den Preufsischen Bibliotheken und namentlich in der Berliner befolgten bibliothekarischen Grundsätze einen besonderen Werth. Mögen bald Andere, denen die Kenntnifs der Bibliothekpraxis anderer Länder zu Gebote steht, dem Beispiele des Verfassers folgen, und das, was dieser für Preufsen gethan, für andere Länder thun.

[226] Bemerkungen über die öffentlichen Bibliotheken, mit Rücksicht auf den Aufsatz in No. 15. [pp. 225—240. No. 16. pp. 241—256] des Serapeums. Von Bibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg, III. No. 19. pp. 289—297.

☞ No. 224 & 225.

Der Verfasser verwirft die strengwissenschaftlichen, in specielle Systematik durchgeführten Kataloge und will blos systematisch geordnete Standkataloge, soweit in denselben eine Systematik sich durchführen läfst, auf den Bibliotheken in Anwendung gebracht wissen: zur Verdeutlichung der darüber gemachten Bemerkungen sind Angaben von der Anordnung der Tübinger Universitätsbibliothek beigebracht, die aber wohl schwerlich auf allgemeine Billigung rechnen dürfen. In Bezug auf Vermehrung und Benutzung der Bibliotheken ist gleichfalls auf die Praxis der Tübinger Bibliothek hingewiesen.

Digitized by Google

B. Bibliothekenkunde.

[227.] Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und Director Dr. Klein in Coblenz. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 3. pp. 47—48. No. 7. p. 112. No. 8. pp. 124—128. No. 10. pp. 159—160. No. 11. p. 176. No. 12. pp. 191—192. No. 14. p. 224. No. 17. pp. 269—272. No. 21. pp. 330—336. No. 22. p. 352. No. 24. p. 384.

☞ No. 11. 105.

[228.] *Histoire des Bibliothèques publiques de la Belgique, Par P. Namur, Docteur en philosophie et lettres, Conservateur-adjoint et Chef de la 1re section de la Bibliothèque royale de Bruxelles. Tome III. Bibliothèque de Liége.* a. u. d. T. *Histoire de la Bibliothèque publique de Liége.* [*Avec une planche représentant la Bibliothèque de Liége.*] *Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 8. VIII u. 206 SS. Pr. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

☞ No. 16. 109.

Die Lobrede, welche Namur wegen seiner Schriften und namentlich wegen seiner Geschichte der Belgischen Bibliotheken neuerdings in der allgemeinen Prefszeitung v. J. 1842. No. 89. 90. pp. 818—819 erhalten hat, macht eine besondere Empfehlung des vorliegenden Bandes hier überflüssig: hier mag es hinreichen, den Inhalt desselben kurz mitzutheilen und zu bemerken, dafs der dritte Band in Hinsicht seiner Behandlung mit den beiden ersten im Wesentlichen übereinstimme.

§. *I. État des lettres dans le pays de Liége vers la fin du IXe et au Xe siècle.*

§. *II. Bibliothèques particulières de Liége avant* 1732: *dans les cloîtres de St Lambert, du couvent des Récollets, de l'abbaye de St. Laurent, de l'abbaye du Val-St.-Lambert près de Séraing, dans le prieuré des chanoines réguliers de St. Croix, de l'abbaye de St. Jacques, du couvent des Augustins à Huy et de l'abbaye de Lobbes.*

Digitized by Google

§. *III. Création d'une bibliothèque publique à Liége en* 1732. *Premier noyau et premier catalogue.*

§. *IV. Bibliothèques particulières de Liége au XVIIIe siècle: de Guillaume de Louwrex, du Baron de Crassier, de Mr. de Stoupi, de J. F. J. de Eler, de Mariotte, de Jean Gualtier de Sluse, de Sarolea de Cheratte, etc.*

§. *V. Enlèvement de la bibliothèque de Liége, vers* 1794.

§. *VI. Formation d'une nouvelle bibliothèque par suite de la suppression des établissements religieux en* 1795. *Mr. Bassenge nommé bibliothécaire.*

§. *VII. Bibliothèque du séminaire épiscopal de Liége.*

§. *VIII. Mr. Terwangne, nommé bibliothécaire en* 1812. *Nouveau catalogue de la bibliothèque.*

§. *IX. Cession de la bibliothèque de la ville à l'université de Liége, en* 1817.

§. *X. Personnel de la bibliothèque de Liége depuis* 1818 *jusqu'à ce jour.*

§. *XI. Premier règlement pour le service de la bibliothèque de Liége, en* 1821.

§. *XII. Catalogues de la bibliothèque de l'université de Liége. Système bibliographique adopté à cet effet.* 1812. Daselbst p. 71. *„Le premier bibliothécaire de Liége a-t-il pris la résolution de commencer sous peu la publication du catalogue méthodique de la bibliothèque dont les soins lui sont confiés, d'après un nouveau système.“*

§. *XIII. Nouveau règlement pour les bibliothèques des Universités de Liége et de Gand.* 1837.

§. *XIV. Manuscrits de la bibliothèque de l'université de Liége.* Daselbst p. 88. Nr. 44. *Nomina benefactorum bibliothecae collegii societatis Jesu Leodii.* 1637. *fol. MS. sur pap. de* 131 *f.* Nr. 45. *Catalogus alphabeticus bibliothecae majoris societatis Jesu Leodii. fol. MS. du XVIII. siècle sur pap. de* 306 *f.* Nr. 46. *Catalogue d'emprunt et catalogue de placement des livres de la bibliothèque des Jésuites de Liége. fol. MS. du XVIII. siècle sur pap.*

§. *XV. Incunables de la bibliothèque de l'université de Liége.*

§. *XVI. Coup d'oeil sur les principales acquisitions faites pour la bibliothèque de Liége, depuis* 1817 *jusqu'en* 1841.

§. *XVII. Tableau des dépenses faites pour compte de la bibliothèque de l'université de Liége, depuis* 1817—42. Daselbst. *„Acquisitions de livres et reliures. Subsides ordinaires.*

Digitized by Google

1817 . .	*fl.* 18,000, 00	*soit en fr.*	38,095, 23
1818 . .	„ 2,500	„	5,291, 00
1819 . .	„ 2,500	„	5,291, 00
1820 . .	„ 2,500	„	5,291, 00
1821 . .	„ 2,500	„	5,291, 00
1822 . .	„ 2,500	„	5,291, 00
1823 . .	„ 2,213, 40	„	4,683, 59
1824 . .	„ 3,000	„	6,349, 20
1825 . .	„ 3,000	„	6,349, 20
1826 . .	„ 3,000	„	6,349, 20
1827 . .	„ 2,800	„	5,925, 92
1828 . .	„ 2,800	„	5,925, 92
1829 . .	„ 2,800	„	5,925, 92
1830 . .	„ 5,400	„	11,428, 57
1831 . .	„ 2,743, 67	„	5,806, 67
1832			7,237, 15
1833			2,139, 59
1834			7,119, 39
1835			4,385, 61
1836			14,514, 91
1837			10,228, 61
1838			10,467, 57
1839			10,343, 93
1840			10,000, 00
1841			10,063, 45
		Total fr.	209,794, 63“

Composition actuelle de ladite bibliothèque [400 *manuscr.* 60 *à* 70,000 *vol. impr.* 20,000 *dissert.*].

§. *XVIII. Dons faits à la bibliothèque de Liége depuis* 1819 *jusqu'en* 1841.

§. *XIX. Notice générale sur l'université de Liége* [*rédigée par le professeur, Mr. Lesbroussart et insérée dans le* * *Journal de Liége.* 1841. *nos des* 11, 12 *et* 16 *août.*] wovon der Abschnitt pp. 186 — 189 über die Bibliothek handelt.

Zu erwähnen bleibt, dafs Namur bei der Ausarbeitung seines Geschichtswerkes die Beantwortung folgender Fragen sich aufgegeben hat:

1. *Existe-t-il d'anciennes bibliothèques dans les provinces belgiques?*
2. *Quel en est le nombre?*
3. *Quelle est leur dénomination ancienne ou nouvelle?*
4. *Dans quels lieux sont-elles situées?*

Digitized by Google

5. *Quels en ont été les conservateurs ou bibliothécaires jusqu'à ce jour?*
6. *Quel est le nombre des volumes imprimés ou manuscrits de différente nature? Quelles sont les matières entre lesquelles se divise le dépôt?*
7. *Quels genres d'ouvrages dominent dans ces dépôts littéraires?*
8. *Y existe-t-il beaucoup d'ouvrages imprimés depuis l'invention de l'imprimerie jusqu'en* 1500? *Quels en sont les principaux, les plus rares?*
9. *Quels sont les plus importants manuscrits de ces dépôts littéraires?*
10. *Quelles sont les dépenses?*
11. *Quelles sont les ressources de ces bibliothèques?*
12. *Quelle somme est affectée à l'acquisition et à l'entretien des livres? etc., etc., etc.*

[229.] **Gründung der Königlich Belgischen Staatsbibliothek zu Brüssel, nebst einer biographischen Notiz über Carl. Jos. Emm. Van Hulthem. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 1. pp. 14—16. No. 2. pp. 17—25.**

Van Hulthem, geb. 17. April 1764 zu Gent, gest. 16. Decbr. 1832 zu Brüssel, dessen Büchersammlung von der Belgischen Regierung 1837 für den Preis von 279,400 fr. angekauft und als Grundlage der 1839 eröffneten königlich Belgischen Nationalbibliothek benutzt worden ist. Zur theilweisen Kenntnifsnahme der in der Nationalbibliothek bestehenden Organisation mögen hier folgende Angaben dienen:

I. Verwaltungsrath.

1. *De Gerlache*, Präsident des Cassationshofes, der Academie der Wissenschaften und der Commission zur Herausgabe unedirter belgischer Chroniken.
2. *Froidmond, Dr. med.*
3. *De Ram*, Rector der Universität Löwen und Professor des kanonischen Rechts.
4. Graf *d'Hane de Potter*, Mitglied des Senats, Kurator der Universität Gent.
5. *Dubus de Ghisignies*, Mitglied der Abgeordnetenkammer.
6. *Quetelet*, Director des Observatoriums, beständiger Secretair der Academie der Wisseuschaften.
7. Graf von *Beauffort*.

Digitized by Google

II. Bibliothekspersonal.

1. Baron von *Reiffenberg*, Bibliothekar, Mitglied des Instituts und der Brüsseler Academie der Wissenschaften.
2. *Namur*, *Conservateur-adjoint*, Vorsteher der Section der Druckschriften, etc.
3. *Marchal*, *Conservateur-adjoint*, Vorsteher der Section der Handschriften, Mitglied der Academie der Wissenschaften.

[230.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg.* [*Avec la planche représentant le fac-simile d'un des premiers essais de l'art typographique.*] *Troisième année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 340 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 18. 111.

Die Beachtung, welche der Reiffenberg'schen Schrift in der gelehrten Welt zu Theil geworden ist, läfst eine besondere Empfehlung der Schrift an diesem Orte als vollkommen überflüssig erscheinen, weshalb hier die blose Angabe des Inhaltes genügen mag.

I. Coup-d'oeil sur la Bibliothèque royale. — 1. *Imprimés, Cartes, plans et estampes, Médailles.* 2. *Manuscrits. Cabinet de lecture. Prêt extérieur. Observations diverses.*

II. Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque royale. — *Walthariùs manufortis (suite). Petit poème latin du XII. siècle en l'honneur de Suger, par Radulfe le physicien ou le Mire. Régnier de Bruxelles, Chronique rimée de Nicaise Ladam. Correspondance d'Erycius Puteanus. Ancien catalogue de la bibliothèque de Saint-Maximin à Trèves. Anecdote sur le pape Alexandre VII.* — *Notice d'un manuscrit de Gemblours; Poëme sur la bataille de Montlhéry en* 1465. *Par Théodore Oehler.*

III. Notices sur des bibliophiles et bibliographes Belges. — *Jean-François Foppens (additions). Van Praet (addition). MM. Paulin Pâris, Michaud, Laujon.*

IV. Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences, des arts et des moeurs, en Belgique. — *Sur l'étude du grec, au moyen âge, en Belgique, et sur un ancien abrégé de l'Iliade de Homère. Cours d'Amour. Légende du juif errant. Du blason, principalement dans ses rapports avec la Belgique. P. A. De Luunay. Jean de Saint-Amand, savant médecin*

Digitized by Google

belge du XII. siècle. Gaspard Gevartius. François Malpé. Juan Christoval Calvete de Estrella. Baret. Eloge de Daunou. Les Belges à l'étranger.

V. *Mélanges bibliologiques. — Ce qui doit composer une collection complète des Mémoires de l'Académie de Bruxelles. Classement des bibliothèques. Prix des livres au XV. siècle. Le bibliothécaire de Marie, reine de Hongrie, gouvernante des Pays-Bas. Anecdotes et particularités. L'Encyclopédie par ordre de matières. Le premier livre imprimé à Liége. René François Sluse. L'ogre de Sainte Hélène. M. Hoverland. Sociétés de bibliophiles. Hommage à la vérité. Bibliographie musicale. Quelques curiosités bibliographiques récemment acquises. Versiculi ex tempore. Civilités, réflexions. Marques et divises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Edition de Simon Stevin, négligée par les bibliographes. — Notes.*

Aus dem ersten Abschnitte ist zur Berichtigung der von *Le Glay* [No. 200] gemachten Angabe über die Bändezahl der Bibliothek zu bemerken, dafs die Bibliothek, mit Einschlufs der im J. 1841 erworbenen Schriften, ungefähr 80,100 Bände gedruckter Bücher und 1,100 Handschriften besitzt. Von den 60,000 Fr. des Bibliothekbudgets sind im J. 1841 für *Personnel* 23,600 Fr., *Frais d'administration et matériel* 7,900 Fr. und *Achats et reliures* 28,500 Fr. verwendet worden.

[231.] Anzeige. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 9. pp. 129—140.

☞ Betrifft No. 230.

[232.] * *Répertoire des Manuscrits de l'ancienne Bibliothèque Royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre du Ministre de l'intérieur et des affaires étrangères* [*par J. Marchal, Conservateur des Manuscrits de la Bibliothèque Royale*]. *Tome II. Bruxelles, Muquardt. fol.* 442 SS. Pr. n. 22 Thlr. für *Tom. I & II* mit 1 Tabelle und 15 Kupfertafeln.

☞ No. 19. 112.

[232a.] *Fortegnelse over det Classenske Literaturselskabs og det kongl. chirurgiske Academies forenede Bogsamlinger, udgiven af Directionen for det Classenske Literatur-Selskab. Kjöbenh., Reitzel. st.* 8.

Digitized by Google

[233.] Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg. Von G. C. Mezger, königl. Studienrektor und Bibliothekar. Mit einem Verzeichnisse der in der Bibliothek befindlichen Handschriften. Augsburg, Rieger. 8. IV, 5—132 SS. Pr. 25 Ngr.

Ueber die Veranlassung zur vorliegenden Schrift, deren Herausgabe bekanntlich [No. 24.] bereits früher beabsichtigt worden war, sagt Mezger im Vorworte folgendes: „Bei der Uebernahme des Bibliothekariates vermifste ich sehr eine Schrift, aus der ich mir über die Geschichte der Bibliothek einen Aufschluſs hätte erholen können. Zwar fand ich die beiden Programme, die der Rector Mertens in den Jahren 1775 und 1783 verfaſste. [* *Diatribe de cimeliis bibliothecae I—II. Augustae.* 1775—1776. *fol.*" * Einladungsschrift über die Augsburgische Stadtbibliothek. St. I. Augsburg. 1783. 4.] Sie enthielten indeſs nur sehr dürftige Notizen über die frühere Zeit. Gerade da, wo, wie ich hörte, die wichtigsten Veränderungen mit der Büchersammlung vorgegangen waren, fehlten alle Nachrichten. Ich kam dadurch in nicht geringe Verlegenheit, wenn mich Jemand bei einem Besuche der Bibliothek nach ihrer Entstehung und ihren Verhältnissen fragte. Selbst die Erledigung amtlicher Aufträge, die sich auf frühere Anordnungen bezogen, machten mir viele Schwierigkeiten, da es mein Vorgänger versäumt hatte, die Actenstücke zu sammeln und in einer Registratur niederzulegen. Der sonst vortreffliche Mann, dessen Verdienst ich in aller Weise anerkenne, hatte für eine Geschäftsordnung der Art keinen Sinn. Die eingelaufenen amtlichen Schreiben wurden, sobald sie erledigt waren, in das erste beste Buch gelegt und dann nicht weiter beachtet. Meine defsfalls gemachten unangenehmen Erfahrungen erzeugten in mir den Entschluſs, Alles, was ich von amtlichen Documenten oder anderen, die Bibliotheks-Angelegenheit berührenden Schriften finden würde, sorgfältig aufzubewahren, und dieses Material in der Folge zur Abfassung eines Schriftchens zu benutzen, wie ich es mir anfangs zur Erleichterung meiner Amtsführung gewünscht hätte. Es sollte zunächst einen Leitfaden bilden, mit welchem meine Nachfolger sich leicht in dem Terrain ihres Wirkungskreises orientiren könnten. Diesen Entschluſs befestigten auch noch andere Erwägungen. Ich glaubte nämlich sowohl dem Interesse der königl. Regierung als des hiesigen Magistrates zu dienen, wenn

Digitized by Google

ich in einer zuverlässigen Uebersicht nachwies, durch welche Mittel und Umstände unsere literarischen Schätze zusammengebracht und welche Verfügungen im Laufe der Zeit in Bezug auf dieselben getroffen wurden. Denn dadurch wird jedenfalls die Beantwortung der wichtigen Fragen über die Eigenthumsrechte, die sich im Falle einer künftigen Trennung der jetzt vereinigten Bücher erheben dürfte, sehr erleichtert.“ Ausser der Geschichte der Stadtbibliothek, pp. 5—37, und der vereinigten k. Kreis- und Stadtbibliothek, pp. 37—52, deren Schlufsparagraph die Geschäftsordnung mittheilt, finden sich in der Schrift zwei Beilagen, *Catalogus librorum manu scriptorum, qui in bibliotheca Augustana asservantur*, pp. 53—128, und Benützungs-Ordnung für die vereinte königl. Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg. Ohne hier auf eine weitere Mittheilung dessen, was in der Schrift zur Schilderung der Bibliothek und ihrer Bibliothekare mit lobenswerther Gründlichkeit beigebracht ist, einzugehen, mag ein Verzeichnifs der Augsburger Bibliothekare, von der Entstehung der Bibliothek an bis auf die gegenwärtige Zeit, eine Stelle finden.

1537—1551 Prediger H. Held.
1551—1554 Rector X. Betulejus.
1554—1556 Rector M. Schenk.
1556—1580 Rector H. Wolf.
1580—1593? Professor G. Henisch.
1593—1617 Rector D. Höschel.
1618—1629 Lehrer E. Ehinger.
1629—1631 vacat.
1631—1632 Dr. U. Küster.
1632—1635 Lehrer E. Ehinger.
1635—1648 vacat.
1649—1673 Rector M. Wilhelm.
1673—1675 Rector A. Reiser.
1676—1704 Rector G. F. Magnus.
1704—1742 Rector P. J. Crophius
1742—1777? Rector G. Hecking.
1777—1799 Rector H. Mertens.
1799—1801 vacat.
1801—1835 Rector D. E. Beyschlag.
1835— dato Rector G. C. Mezger.

[234.] Ueber die ietzigen Bibliotheken von Bamberg. Von Bibliothekar Jaeck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 6. pp. 93—96.

Digitized by Google

Bibliotheken: 1. des Schullehrer-Seminars, 2. des Gymnasiums, 3. des Lyceums, 4. des neuen Domcapitels, 5. der landwirthschaftlichen Schule, 6. des königl. Appellationsgerichtes, 7. des historischen Vereines, 8. des Kunstvereines, 9. des Priesterhauses, 10. die öffentliche.

[235.] Die Griechischen Papyrusurkunden der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Entziffert und erläutert von Dr. W. Adolph Schmidt, Privatdocent der Geschichte a. d. Universität zu Berlin. Mit 2 Facsimile's und 1 Plan. a. u. d. T. Forschungen auf dem Gebiete des Alterthums. Berlin, Fincke. 8. IV. u. 398 SS., Titel, Weihschrift, Zusätze und Berichtigungen ungerechnet. Pr. 3 Thlr.

Die griechischen Papyrusurkunden, welche — woher, weifs Niemand — in den Besitz der königlichen Bibliothek gekommen sind, bestehen in zwei vollständigen Urkunden aus dem Anfange des 7. Jahrhundertes n. Chr.: die Eine derselben enthält 35, die Andere 31 Zeilen: jene betrifft einen Contract zwischen Aurelios Dioskoros und Aurelios Pachymios, diese eine Quittung des Aurelios Kallinikos an Aurelios Pachymios. Zur Erläuterung dieser Urkunden sowie zur Beantwortung mehrer damit verwandter Fragen dient vorliegende Schrift, deren Inhaltsanzeige hier folgt:

Einleitung.

Bedeutung der Papyrusurkunden überhaupt. Nothwendigkeit einer Sammlung derselben. Ihre wichtigsten Stapelplätze. Die Berliner Urkunden. Die griechischen Papyre der königl. Bibliothek, ihre Zeit und Herkommen, äufsere Beschaffenheit, Inhalt im Allgemeinen. Verwahrung und Standpunkt des Herausgebers.

Urkunden.

Facsimile's. Texte und Uebersetzungen.

Allgemeiner Commentar.

I. Analyse und Zusammenhang der Urkunden.

II. This und Abydos, sprachlich, geographisch und historisch erläutert. Sachlage. 1. Form und Bedeutung des Namens This. 2. Form und Bedeutung des Namens Abydos. 3. Die Localität der Stadt Abydos. 4. Die Localität der Stadt This. 5. Zur Geschichte von This und Abydos.

Digitized by Google

III. Die Purpurfärberei und der Purpurhandel im Alterthum. Gesichtspunkte. Literatur. I. Begriff der Purpurfärberei. II. Die Verschiedenheit der Purpurfarben. III. Charakter der Purpurfarben im Allgemeinen: 1. Der Gegensatz der Buccin- und der Purpurfarbe. 2. Der Gegensatz der natürlichen und der künstlichen Purpurfarben im engern Sinne und der sogenannten Conchylienfarben. IV. Die Erzeugung der verschiedenen Purpurfarben im Besondern: 1. Die natürlichen Purpurfarben. 2. Die Buccinfarbe. 3. Die künstlichen Purpurfarben: A. Die beiden künstlichen Purpurfarben im engern Sinne. Bedeutung von Blatta. B. Die sogenannten Conchylienfarben. C. Die combinirten Purpurarten. Entwickelungsstadien der Purpurfärberei. V. Die zu färbenden Stoffe und die Art der Färbung. VI. Von der Qualität des Purpursaftes. VII. Der Purpurluxus. VIII. Das Purpurgeschäft. IX. Ueber die Lage der Purpurmanufacturen. X. Zur Geschichte des Purpurhandels.

IV. Das System der ägyptischen Körpermasse. Anknüpfungspunkt. Hinblick auf die ägyptischen Längenmafse. I. Von den Mafsen des Trocknen: A. Das ältere System: 1. Die Artabe, 2. das In oder das grofse In, 3. die Kuphe, 4. das Oiphi. B. Das jüngere System. C. Der kubische Inhalt der Mafse beider Systeme. II. Von den Flüssigkeitsmafsen: 1. Das Kyphi oder In', 2. die Mna, 3. die Thibi, 4. der Gapagi.

V. Beiträge der Papyrusliteratur zur Geschichte der Tutel: 1. Die Vormundschaft des Tibellas, 2. die Procura des Juden Isak, 3. die vormundschaftlichen Beziehungen anderer Papyrusurkunden. Der Casati'sche, Anastasy'sche und Bart'sche Papyrus.

Besonderer Commentar.

Bemerkungen zu Papyrus I: Ueber die Aufschrift auf der Kehrseite, über das beiliegende Fragment. Anmerkungen zu Papyrus II.

Anhang.

Zusätze und Berichtigungen

[236.] * *Catalogi librorum, qui in Bibliotheca Universitatis literariae Fridericae Guilelmae Berolinensis adservantur, Supplementum. Berolini.* 4.

☞ * *Catalogus librorum, qui in Bibliotheca Universitatis litera-*

Digitized by Google

riae Fridericae Guilelmae Berolinensis adservantur. [*Auctore Pindero.*] *Berolini.* 1839. 4.

[237.] * *Catalogus impressorum librorum, quibus, Bibliotheca Universitatis Fridericae Wilhelmiae Rhenanae aucta est anno MDCCCXLI. Bonnae.* 4. 51 SS. 2187 *nn.*

☞ * *Catalogus librorum impressorum, quibus Bibliotheca Universitatis Fridericae Wilhelmiae Rhenanae aucta est anno MDCCCXXXV. Bonnae.* 1836. 8.

[238.] * Verzeichnifs einer grofsentheils aus Doubletten der Königl. Universitätsbibliothek zu Bonn bestehenden Büchersammlung, welche den 23. Mai bis 2. Juni zu Köln [Eisen] öffentlich versteigert worden ist. 8. 86 SS.

[239.] * *Index librorum, quibus Bibliotheca Universitatis literariae Vratislaviensis anno MDCCCXLI. aucta est. Vratislaviae.* 8. 26 SS.

☞ No. 119.

[240.] Verzeichnifs der Corveyer Handschriften zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Mitgetheilt von Professor Dr. Hermann in Marburg. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 7. pp. 97—110.

☞ No. 121.

Das Verzeichnifs findet sich auf der Marburger Universitätsbibliothek „in einer Abschrift, die bald nach der Säcularisation der Abtei Corvey von dem Fürstl. Oranien-Nassauischen Bibliothekar Campill veranstaltet und unter dem 24. November 1803 durch eigenhändige Namensunterschrift beglaubigt ist; das Original reichte übrigens gewifs noch in die Zeiten der geistlichen Herrschaft hinauf, obgleich es mehreren Datis zufolge nicht älter als Saec. XVIII. gewesen sein kann." Diejenigen Schriften des Verzeichnisses, welche in der Marburger Bibliothek jetzt noch vorhanden sind, — denn bekanntlich kam ein Theil der Corveyer Bibliothek an die Marburger Universität — hat der Herausgeber mit einem Sternchen bezeichnet und, unter Hinweisung auf seine Verzeichnisse der Marburger Handschriften [No. 53. 136. 194.] nur kurz mit den Anfangsworten angegeben.

Digitized by Google

[241.] Bibliothek-Ordnung des Gewerbe-Vereines zu Dresden, [Dresden, gedruckt bei Teubner.] 4. 2 SS. *Gratis.*

Die vorliegende Bibliothek-Ordnung, welche von dem derzeitigen Vereinsbibliothekar Dr. Petzholdt entworfen und nach der am 17. März 1842 erfolgten Genehmigung der Geschäftsdeputation zum Drucke befördert worden ist, giebt in 5. §§. über die Bestimmung der Bibliothek sowohl als deren Benutzung, Oeffnung und Schluſs sowie über die Verpflichtung der Benutzenden die nöthige Auskunft: es genügt hier zu bemerken, daſs die Bibliothek zur unentgeltlichen Benutzung der Vereinsmitglieder insbesondere und überhaupt aller Derjenigen, für deren Sicherheit ihre bürgerliche Stellung oder ein Vereinsmitglied Bürgschaft leistet, bestimmt, wöchentlich eine Stunde lang geöffnet ist. Die feste Ueberzeugung, daſs eine wohl-eingerichtete und verwaltete Bibliothek, welche der öffentlichen Benutzung zugänglich sein soll, ohne gedruckte Gesetze nicht gut bestehen könne, veranlaſste den Bibliothekar, den Druck zu betreiben. Möchten doch die Vorsteher so mancher grossen Bibliothek der nämlichen Ansicht sein und einsehen lernen, daſs durch die Bekanntmachung der Bibliothekgesetze nicht Denen allein, welche die Bibliothek benutzen, sondern auch den Bibliotheksbeamten selbst ein wesentlicher Dienst erwiesen werde.

[242.] Verzeichniſs der Büchersammlung des Gewerbevereines zu Dresden. [Von Bibliothekar Dr. J. Petzholdt.] Dresden, Druck von Blochmann. 8. 16 SS. *Gratis.*

Die Vereinsbibliothek, welche nahe an 200 Schriften enthält, ist von dem Verfasser nach dem von Schütz und Hufeland dem allgemeinen Repetorium der Literatur f. d. J. 1785—1800 zum Grunde gelegten Wissenschaftensysteme geordnet und mit einem dreifachen — örtlichen, wissenschaftlichen und alphabetischen — Bücherverzeichnisse versehen worden. Das wissenschaftliche Verzeichniſs findet sich in dem vorliegenden Schriftchen abgedruckt: dasselbe enthält eine genaue und kurze Titelangabe der bis Ostern 1842 vorhandenen Bücher, die unter folgenden 12 Abtheilungen:

Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Pädagogik, Staatswissenschaft, Naturwissenschaft, Technologie, Mathematik, Geschichte, Schöne Künste, Literargeschichte und vermischte Schriften

in systematischer Ordnung aufgeführt sind. Zu erwähnen ist,

Digitized by Google

dafs die technologische Abtheilung durch eine verhältnifsmäfsig reiche Sammlung gewerblicher Vereinsschriften sich auszeichnet. Unter Denjenigen, welche die Bibliothek mit Schriften beschenkt haben, sind die Herren Prof. Dr. Hülfse in Chemnitz, Prof. Reichard in Döhlen b. Dresden, Cand. Dittrich, Buchbinderm. Burckhardt, Dr. Geinitz, Advoc. Lindig, Dr. med. Petzholdt, Prof. Schubert und der Verfasser in Dresden, Dr. Rieffel in Hainsberg b. Dresden zu bemerken, um so mehr, als die neuerdings der Bibliothek zugegangenen Schriften fast lediglich von den genannten Herren herrühren. — Die späteren Erwerbungen sollen von Jahr zu Jahr in besonders gedruckten Nachträgen veröffentlicht werden.

[243.] Bibliotheken der kloester und des collegiat-stiftes zu Freiberg. Zur jubelfeier sr. wohlgeboren des herrn dr. Carl August Ruediger, rector des gymnasiums zu Freiberg den 11. Januar 1842. Von dr. Julius Petzholdt bibliothekar sr. koen. hoh. des prinzen Johann h. z. S. a. u. d. T. Zur geschichte der saechsischen bibliotheken. Dresden, Walther. 8. 36 SS. Pr. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Der Verfasser stellt unter Angabe der möglichst vollständigen Literatur Dasjenige zusammen, was er aus Mittheilungen Anderer sowohl als aus eigenen Nachforschungen über die Bibliotheken der Klöster und des Collegiatstiftes zu Freiberg kennen gelernt hat. Nach einigen vorläufigen Bemerkungen über die genannten Freiberger Einrichtungen und deren Bibliotheken im Allgemeinen werden die Bibliotheken in wahrscheinlich chronologischer Reihenfolge einzeln aufgeführt, und zwar:

1. Bibliothek des Franciskanerklosters, entst. wann? und kam 1537, mit Ausschlusse weniger Bücher, welche im nämlichen Jahr in das Meifsner Franciskanerkloster wanderten, in die Domkirche und 1565 von dort in die Schule.
2. Bibliotheken des Dominikanerklosters: *a*) Aeltere, entst. wann? und fand ihren Untergang in dem Brande des Jahres 1484. *b*) Neuere, entst. 1488 und kam 1537 in die Domkirche und 1565 von dort in die Schule.
3. Bibliothek des Maria-Magdalenenklosters, entst. wann? und kam 1537 in die Jakobikirche.
4. Bibliothek des Collegiatstiftes: entst. gegen Ende des XV. Jahrhundertes und kam 1537 in die Domkirche und 1565 von dort in die Schule.

Das Endergebnifs der über die einzelnen Bibliotheken ge-

Digitized by Google

gebenen Nachrichten ist Folgendes: „Die bibliotheken sind durchgehends weder von bedeutendem umfange noch im besitze bedeutender werke gewesen; die bücher, gröſstentheils theologischen inhaltes, haben mehr aus druckschriften als aus handschriften bestanden und sind meist durch geschenke und ankäufe erworben worden. Die gemeindemitglieder haben zur bereicherung ihrer bibliotheken durch eigene arbeiten nur sehr weniges beigetragen, sowie sie überhaupt mit anderen wissenschaften als mit theologie sich nicht eben beschäftigt zu haben scheinen. Die überreste der seit der reformation eingezogenen bibliotheken befinden sich mit ausnahme einiger bücher noch jetzt in Freiberg.“ In dem Vorworte giebt der Verfasser, aufser einigen Mittheilungen über seine bibliothekwissenschaftliche Thätigkeit, die Fortsetzung der in der Schrift über die Meifsner Stiftsbibliothek [Nr. 54] und früher veröffentlichten Inhaltsanzeige seiner handschriftlichen Sammlung über Sächsische Bibliotheken. Uebrigens ist zu bemerken, dafs zwei aus dem Freiberger *Psalterium Saec. XIV?* [p. 35.] copirte und in Holzschnitt ausgeführte Initialen in der vorliegenden Schrift abgedruckt worden sind: in 12 Exemplaren hat man diese Initialen nach dem Originale coloriren lassen.

[243 a] *Commentarii critici in Codices Bibliothecae Academicae Gissensis graecos et latinos philologicos et medii aevi historicos ac geographicos. Cum Appendice critico variarum lectionum et quorundam carminum latinorum medii aevi nunc primum e codicibus editorum. Additae sunt tabulae lithographicae II. Scripsit Dr. Frid. Guil. Otto, Collaborator Seminar. philol. Gissens. et Mag. Gymnas. extraord. Gissae, Heyer.* 4. LVIII u. 332 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. n. 7 Thlr.

„Es enthält dieses Werk,“ sagt ein darüber bereits im Juli 1842 ausgegebener Prospect, der theilweise ins Serapeum, Jahrg. III. No. 21. pp. 334—336, übergegangen ist, „meine Untersuchung über den wissenschaftlichen Werth der auf der Giessener Universitätsbibliothek befindlichen, zum Theil sehr seltenen und kostbaren Handschriften griechischer und römischer Klassiker; der in lateinischer Sprache verfafsten Chroniken, Geschichtswerke und Reisebeschreibungen des Mittelalters über das gelobte Land; sowie der mittelalterlichen lateinischen Dichter und der philologischen handschriftlichen Nachlässe älterer Gelehrten, nebst

Digitized by Google

vollständigen genauen Kollationen der vorzüglichsten Handschriften der Klassiker und Proben der Lesarten der übrigen, mit kurzen kritischen, den Werth derselben andeutenden Anmerkungen. Ausserdem werden auch kurze characteristische Proben solcher Werke gegeben, welche noch nicht gedruckt zu sein scheinen, sowie einige lateinische Gedichte des Mittelalters, mit kurzen kritischen und exegetischen Anmerkungen versehen. Dem Ganzen sind vollständige Personen- und Sachregister, sowie eine ausführliche Vorrede über Plan und Ausführung des Werkes beigegeben. Die innere Beschreibung der Handschriften sucht vorzugsweise den wissenschaftlichen Werth derselben, ihr Verhältniſs zu den bereits öffentlich benutzten Handschriften anderer Bibliotheken und der besten Ausgaben der Schriftsteller festzustellen, wo dieses der kritische Standpunkt derselben erlaubte. Die äuſsere Beschreibung der Handschriften ist gewissermaſsen als Text der Commentarii dem Adrian'schen Handschriften-Kataloge der Giessener Universitäts-Bibliothek [Nr. 40] entlehnt, und, wo dieses nöthig schien, nach eigener Einsicht in die Handschriften ergänzt und vervollständigt; wobei manches Neue ans Licht gezogen und die nach Vollendung des Handschriften-Katalogs von dem Herrn Verfasser selbst gemachten und an andern Orten veröffentlichten Handschriftenfunde in den *Commentarii critici* nachgetragen sind." Zur weiteren Kenntniſsnahme des Inhaltes und unter dem Vorbehalte einer späteren und ausführlicheren Mittheilung darüber mag hier aus dem der Schrift selbst beigegebenen *Conspectus sive Descriptio totius operis* ein kurzer Auszug vorläufig seine Stelle finden.

Pars I. Commentarii Critici (continentes internam descriptionem codicum).

A. Codices Latini.

a. *Scriptores prosaici:*

α. Veteres s. Classici.

β. Scriptores Medii Aevi.

a) *Historici.*

b) *Chronica.*

c) *Itineraria Terrae Sanctae.*

d) *Historia Naturalis tropice exposita s. Physiologus.*

e) *Grammatici et Glossaria.*

b. *Poetae.*

α. Classici.

β. Poetae Medii Aevi.

B. Codices Graeci.

Digitized by Google

I. Antiqui.

II. Exempla Mss. ab H. Majo Fil. e Codd. descripta.

C. *Adversaria philologica Mss.*

A.) *Adversaria Maji Fil. et Steinhelii.*

B.) *Adversaria aliorum virorum doctorum.*

Pars II. Appendix Critica (continens Varias Lectiones Codicum et Carmina Inedita.)

I) Carmina nonnulla latina medii aevi nunc primum e codd. edita, adnotationibus criticis et interpretationibus instructa.

II) Variae Lectiones Codicum in Scriptores veteres ac Poetas medii aevi partim integrae, partim exempli causa allatae brevibusque notis criticis instructae.

Beigegeben sind I. *Index Auctorum quorum Codices Mss. in Commentariis criticis vel describuntur, vel commemorantur. II. Index Rerum quae in C. c. reperiuntur. III. Index Verborum et Rerum grammaticarum, quae in C. c. illustrantur.*

[244.] [Ueber Hamburg's zerstörte Bibliotheken. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und nachträglich berichtigt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.] S. Serapeum. Jahrg. III. No. 12. pp. 191 — 192. No. 17. pp. 269 — 271.

Die Mittheilung über die Bibliotheken, welche bei dem grofsen Brande Hamburg's im J. 1842 ihren Untergang gefunden haben, ist wörtlich aus der allgemeinen Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1842. Nr. 141. p. 605 *a* — *b* oder aus der Leipziger Zeitung v. J. 1842. Nr. 126. p. 2001 oder aus irgend einer Andern der Zeitschriften, die im Abschreiben von Nachrichten über Hamburg nicht eben saumselig gewesen sind, entlehnt.

[245.] *. Catalog der Bibliothek der juristischen Lesegesellschaft in Hamburg. Hamburg, gedruckt bei Nestler und Melle. 8. VIII. u. 120 SS.

Enthält nach einer systematischen Uebersicht das nach den einzelnen Zweigen der Rechtswissenschaft chronologisch geordnete Bücherverzeichnifs, woran vier Register der Autoren, der anonymen Werke, der Zeitschriften und derjenigen Werke, welche das Recht einzelner Staaten behandeln, sich anschlies-

Digitized by Google

sen. Dafs übrigens der Catalog, als dessen Verfasser Dr. F. L. Hoffmann bekannt ist, bei Gelegenheit des Hamburger Brandes ein Raub der Flammen geworden sei, hat sich als ungegründete Nachricht erwiesen: die noch in der Buchdruckerei befindlichen Exemplare sind mit dieser erhalten worden.

[246.] * *Codicis Lipsiensis [Senatorii] discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro Q. Ligario Particula I. Qua ad memoriam beatissimi Viri Pauli Theophili Hofmanni in Gymnasio Annabergensi d. XXV. m. Januar. h. X. pie recolendam observantissime invitat Carolus Henricus Frotscher, Doctor et Professor Philosophiae Gymnasii Rector. Typis descripsit Hasper typogr. Annaberg.* 8. 15 SS. Pr. 3 Ngr.

Mittheilung der Varianten der Reden *pro Ligario* in ähnlicher Weise und aus der nämlichen Handschrift [Nr. XCI. Naum.] wie die Frühere der Varianten der Rede *pro Deiotaro* [Nr. 48. 133].

[247.] Katalog der Doubletten der Stadtbibliothek zu Leipzig, welche nebst einem Anhange roher Bücher am 18. Mai 1842 und folgende Tage von 2 Uhr an gegen gleich baare Zahlung im Atrium öffentlich versteigert werden. [Von Stadtbibliothekar Dr. Robert Naumann.] Leipzig, eingesandt von Weigel. 8. 189 SS., Titel ungerechnet. *Gratis.*

Die zum Theile sehr werthvollen Doubletten — 6717 Nummern — sind in folgender Ordnung verzeichnet:

Historia litterarum et artium, Nr. 1—1277.
Antiquitates, Nr. 1278—1508.
Res numaria, Nr. 1509—1598.
Classici Graeci et Latini, Nr. 1599—1743 *et* 1744—1927.
Scriptores Germanici exterarumque nationum (maximam partem classici) antiqui et recentiores, Nr. 1928—2139.
Grammatici et Critici, Nr. 2140—2262.
Geographia et Itineraria, 2263—2377.
Genealogia et Heraldica, Nr. 2378—2409.
Ars diplomatica, Nr. 2410—2433.
Chronologia et Ars historica, Nr. 2434—2451.
Historia universalis; antiqua et medii aevi; Europaea; Lusi-

Digitized by Google

tanica et Hispanica; Gallica; Germanica; Saxonica; A. Subsidia litteraria in universum, B. Fontes et subsidia historiae Misnico-Saxonicae, C. Historia Thuringiae, D. Mansfeldica, E. Lusatica, F. Dynastarum Saxon. cet., G. singulorum Saxoniae principum, H. specialis Saxoniae, I. Jus publicum Saxoniae cet., K. Statistica et geographia Saxoniae cet., L. Historia singularum provinciarum Sax., M. Genealogia Saxonica, cum ecclesiasticis nonnullis, N. Topographia Sax., O. Historia Saxonica lin. Ernest.; Belgica; Helvetica; Italica; Britannica; Suecica; Dunica; Polonica; Russica; Hungarica; Turcica; Asia et Africa; America, Nr. 2452 — 4399.

Libri de Re politica, Oeconomia publica cet., Nr. 4400—4477.

Jus publicum, maxime Germanicum, 4478 — 4958.

Philosophia, Nr. 4959 — 5055.

Mathematica et Arithmetica cet., Nr. 5056 — 5066.

Theologia: A. Biblia, B. Libri de explicatione sacrae scripturae, C. Patres et scriptores ecclesiastici, D. Historia Ecclesiastica, E. Theologia dogmatica, practica, miscellanea, Nr. 5067 — 5492.

Libri juridici, Nr. 5493 — 5580.

Historia naturalis et Ars medica, Nr. 5581 — 5652.

Technologia et Oeconomia, Nr. 5653 — 5675.

Varia Orientalia (historica, grammatica cet.), Nr. 5676—5713.

Libri miscellanei et omissi, Nr. 5714 — 5877.

Anhang von rohen Büchern aus allen Wissenschaften, Nr. 5878 — 6717.

Je öfterer es neuerdings geschieht, dafs die Doubletten öffentlicher Bibliotheken versteigert werden, und je lobenswerther auf der einen Seite dieses Verfahren genannt werden mufs, weil man dadurch der Gefahr zu entgehen sucht, das in den Doubletten enthaltene Capital unbenutzt liegen zu lassen, um so zweckmäfsiger scheint es auf der anderen Seite, auf den von Vaternau in Vorschlag gebrachten Plan eines Doublettenaustausches aufmerksam zu machen. „Schon vor einigen Jahren“ sagen die Blätter für literarische Unterhaltung v. J. 1838. Nr. 211. p. 860 in einer Notiz, welche Doublettenaustausch betitelt ist, „hatte der bekannte Reisende Vaternau, der sich selbst Alexander nennt, einen Plan zum gegenseitigen Austausche der Doubletten, welche den einzelnen Bibliotheken von nur geringem Nutzen sind, entworfen. Seine Ansichten fanden damals auf dem Festlande grofsen Beifall und gegenwärtig werden sie in England, wo er sich seit einiger Zeit aufhält, von den geachtetsten Männern verbreitet, so dafs

Digitized by Google

vielleicht sein Project doch endlich verwirklicht werden dürfte; denn die Kaiser von Oestreich und Rufsland sollen persönlich versprochen haben, in ihren Ländern der Sache möglichst Vorschub zu leisten. In England ist Vaternau bemüht, eine Gesellschaft zum Zwecke des Austausches zu constituiren und hat, um zu zeigen, wie leicht seine Vorschläge zu realisiren sind, eine kleine Schrift drucken lassen, in welcher einige überraschende Facta angeführt werden. Die Bibliothek in München hat, ihm zufolge, nicht weniger als 20,000 Doubletten, die jenaische 12,000, die petersburger 54,000, die wiener 30,000. Selbst in Städten, deren Bibliotheken nicht sehr zahlreich sind, ist kein Mangel an Doubletten; in Rheims sind deren 98, in Colmar 100, Arras 136, Amiens 119, Rouen 247, Douay 250, Metz 500. Diese Doubletten, welche zum Theil in höchst werthvollen oder seltenen Sachen bestehen, nützen da, wo sie sich gegenwärtig befinden, nur wenig; die Arsenalbibliothek in Paris besitzt drei Gutenberg'sche Bibeln, gäbe sie zwei davon ab, so würde sie, da das Exemplar auf 20,000 Francs geschätzt wird, ein Aequivalent an Büchern von 40,000 Francs erhalten. Vaternau will nun, wie gesagt, eine Gesellschaft bilden, die in Paris oder irgend einer andern passend gelegenen Stadt ihren Sitz haben würde und in welcher anerkannt ausgezeichnete Männer das Präsidium bilden sollen. Die einzelnen Bibliotheken reichen derselben ihre Doublettenkataloge ein, bestimmen die Preise der einzelnen Artikel und machen die Werke, welche sie austauschen möchten, namhaft. Die Sache erscheint auf den ersten Blick etwas verwickelt und kostspielig, ist in der Wirklichkeit aber, sobald sich Alles einmal in regelmäfsigem Gange befindet, ganz einfach; auch die Kosten werden nicht beträchtlich sein und es steht daher zu hoffen, dafs Vaternau's Vorschlag, der überdies grofse Regsamkeit in die Kreise der Bibliotheken bringen würde, zur Ausführung kommen. Uebrigens pafst derselbe auch auf Münzen, Kupferstiche, botanische, entomologische und andere naturwissenschaftliche Sammlungen."

[248.] Ueber einige in der neueren Zeit aus den Handschriften der Stadtbibliothek zu Leipzig herausgegebene Anekdota. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 17. pp 267—269.

[249.] Verzeichnifs des antiquarischen Lagers von Griesinger's Verlagsbuchhandlung (früher Griesinger u. Comp.)

Digitized by Google

In Stuttgart. 8. 34 SS. Titel und Vorwort ungerechnet. *Gratis.*

Auf die vorliegende Schrift ist nach der allgemeinen Preſs-Zeitung v. J. 1842. Nr. 61. 62. p. 591, „deſswegen besonders aufmerksam zu machen, weil der gröſste Theil der darin verzeichneten Bücher aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Prälaten v. Walther, letzten Abtes von Marchthal, herrührt und darunter viele Schriften aus der früheren Marchthal'schen Klosterbibliothek enthält. Unter den Manuscripten befindet sich zwar eben nichts Ausgezeichnetes, sowie auch nicht unter den Documenten; allein sofern jene Schriften einer der immer seltener werdenden Klosterbibliotheken angehört haben, verdienen sie der Aufmerksamkeit der Bücherfreunde anempfohlen zu werden. Nicht ohne Nutzen würde es gewesen sein, wenn der Verfasser des Verzeichnisses die aus Marchthal stammenden Bücher auf irgend eine Art bemerklich gemacht hätte."

[250.] Berichtigung zu den Xylographis der Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Von Professor Dr. Massmann in München. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 8. p. 128.

☞ No. 140. *p.* 304; No. 141. *p.* 27.

[251.] Verzeichniss einer Anzahl Doubletten der Paulinischen Bibliothek zu Münster aus den verschiedensten Fächern und einiger anderen Sammlungen von Büchern vorzüglich aus der älteren Theologie, dem Kirchenrechte, der Jurisprudenz überhaupt, der Theologie u. a. F. mit besonders vielen sehr alten Drucken, welche den 1. Juni und die folgenden Tage u. s. w. meistbietend versteigert werden sollen. Münster, gedruckt bei Regensberg. 8. 90 SS., Titel ungerechnet. *Gratis.*

Wiewohl das Verfahren, die Auctionskataloge ohne Beobachtung einer wissenschaftlichen Ordnung zu fertigen und darin höchstens nach den Formaten die Bücher zusammenzustellen, — ein Verfahren, welches in den, fast möchte man sagen, berüchtigten Dresdner Auctionskatalogen von Segnitz und leider noch manchen anderen bemerkbar ist — zwar überall Tadel verdient, aber bei den gewöhnlichen von den Auctionatoren selbst gefertigten Verzeichnissen nöthigenfalls

Digitized by Google

einige Entschuldigung finden mag, aus dem Grunde, weil die Auctionatoren zum Theil mit wissenschaftlicher Ordnung gänzlich unbekannt, zum Theil derselben durch handwerksmäfsigen Schlendrian entfremdet sind, so ist dasselbe doch jedenfalls bei Doublettenkatalogen öffentlicher Bibliotheken unverzeihlich, weil man zu erwarten berechtigt ist, dafs die Bibliothekbeamten, welche dergleichen Verzeichnisse zu fertigen und, wo dies aus Mangel an Zeit oder zuweilen auch aus Faulheit nicht geschieht, wenigstens die Anfertigung zu beaufsichtigen haben, mit wissenschaftlicher Ordnung vertraut sein müssen, um so unverzeihlicher, als die Nachtheile bekanntlich nicht unbedeutend sind, welche aus dergleichen unwissenschaftlich geordneten Verzeichnissen theils den Käufern, theils und vorzüglich der Anstalt, der die Doubletten angehören zu erwachsen pflegen. Und wenn auch der Vorwurf eines solchen unverzeihlichen Verfahrens nicht gerade dem vorliegenden Doublettenkataloge im vollen Umfange gemacht werden soll, so findet sich doch einerseits darin Manches, was, wenn der Verfasser mit mehr Sinn für wissenschaftliche Uebersicht und Ordnung gearbeitet hätte, wahrscheinlich unterblieben sein würde und eben, weil es nicht unterblieben ist, Tadel verdient, sowie andererseits, wegen der öfteren Wiederkehr schlechter Auctionskataloge, solche Machwerke bei jeder Gelegenheit gerügt werden müssen. — Das vorliegende Verzeichnifs, welches, aufser einem Anhange von 230 Nummern, 1493 Nummern meistentheils sehr werthvoller Schriften und besonders mehrer Incunabeln enthält, scheidet sich in 5 Abtheilungen, von denen eine jede nach dem Formate der darin aufgeführten Bücher in *Folio-*, *Quarto-*, *Octavo- et Duodecimo-* Abschnitte zerfällt; ob dem Verfasser bei der Zusammenstellung der einzelnen Abschnitte eine bestimmte Ordnungsweise nach Wissenschaften vorgeschwebt haben mag, ist nicht bestimmt zu entscheiden: wenigstens fehlt das äufsere Kennzeichen einer solchen Ordnung. Unter den, wie bereits gesagt ist, sehr werthvollen Doubletten ist auf die ziemlich reiche Sammlung von Incunabeln aufmerksam zu machen, und, sofern man daraus einen Theil des Besitzthums der Paulinischen Bibliothek erkennen mag, ein Verzeichnifs derselben, zum wenigsten der datirten, hier mitzutheilen nicht überflüssig, vielleicht, dafs ein Verzeichnifs der betreffenden Auctionspreise später sich mittheilen läfst.

1473. *Roberti de Licio Sermones. Col., Koelhoff. fol. [Nr. 375.]*
1474. *Herp, H., Speculum aureum decem praeceptorum dei. Mog., Pt. Schoyffer. fol.* [*Nr.* 814.]

Digitized by Google

1475. *Pontani, L., de urbe singularia. Ven., Joh. de Colonia. fol. max. [Nr. 349 b.]*
Supplementum s. Summa Pisani cum supplemento. Nor. fol. [Nr. 816.]
1476. *Ausmo, N. de, supplementum. Ven., Fr. de Hailbrunn. fol. [Nr. 351 a.]*
Justiniani institutt. l. quatuor. Bas., Wenkler. fol. [Nr. 876.]
1477. *Anthonini Arch. Flor. Summa. P. II. Spir. Pt. Drach. fol. [Nr. 776.]*
Antonii Summa. P. I — III. Ven., N. Jenson. fol. [Nr. 671 — 73.]
Decisiones novae Dominor. de Rota. Col. fol. [Nr. 864.]
Pisis, Rayn. de, Pantheologia. T. I — II. Nor. fol. max. [Nr. 403 — 4.]
Vocabularius juris utriusque. Spir., Pt. Drach. fol. [Nr. 880.]
1479. *Antonini Summa. P. I. III. IV. Nor. fol. max. [Nr. 398 — 400.]*
Bonaventurae Sermones de tempore et sanctis. Zwoll. fol. [Nr. 412.]
Mammetractus Murachismi. Col., Jo. Koelhoff. fol. [Nr. 746.]
Utino, Leon. de, quadragesimales sermones. Spir., Drach. fol. max. [Nr. 377.]
1480. *Aquino, Th. de, de veritate catholicae fidei. Ven. fol. [Nr. 405 a.]*
Guarini Ars diphthongandi etc. Bas. fol. [Nr. 10.]
1481. *Ales, Alex. de Summa. P. II. Nor. fol. [Nr. 402.]*
Caesarii Heysterb. dialogus miraculorum. Col., Koelhoff. fol. [Nr. 1107.]
Caldrini tabula bibliae auctoritatum. Spir., Drach. fol. [Nr. 405 b.]
Decretalium Bonifacii l. VI. Spir., Drach. fol. [Nr. 860.]
Gratiani Decretum. Bas., Wenkler. fol. [Nr. 877.]
Guarini Ars diphthongandi etc. Bas. fol. [Nr. 9.]
Nideri, Jo., praeceptorium divine legis. Bas. fol. [Nr. 842.]
1482. *Ales, Alex. de, Summa. P. I. Nor. fol. [Nr. 401.]*
Antonii Perm. postilla. Col. [Nr. 373.]
Biblia latina cum glossa Lyrae. Arg. 4 Voll. fol. [Nr. 612 — 15.
Concordantiae bibliae. Col. fol. [Nr. 405 c.]
Salguis ars inveniendi themata. Col. fol. [Nr. 405 d.]
1483. *Jacobi de Voragine legendae Sanctorum. Col. (U. Zell.) fol. [Nr. 684.]*
" " " " Sermones de Sanctis totius anni. Col. fol. [Nr. 1125.]

Digitized by Google

Jordani de Quedlinburg postilla. Arg. fol. [*Nr.* 376 & 845.]
Petri de Harentals exposit. in Psalm. Col., Guldenschaff. fol. [*Nr.* 406 a.]
Vincentii Bellovac., speculum historiale. Nur., A. Koberger, 2 *Voll. fol.* [*Nr.* 891 — 92.]

1484. *Sermones Socci de sanctis. Arg. fol.* [*Nr.* 384.]
Thesaurus novus sermonum de sanctis. Arg. fol. [*Nr.* 387.]

1485. *Hugo de sacramentis. Arg. fol.* [*Nr.* 817 a.]
Infortiatum. Ven., Joh. et Gregor fratr. fol. [*Nr.* 869 a.]
Justiniani constitutiones novellae, Codicis l. X. Consuetudines feudor. Ven., Andr. de Calabriis. fol. [*Nr.* 869 b.]
Pauli Castr. consilia. Nor. fol. max. [*Nr.* 360 b.]
Sermones de tempore. Bas., Amerbach. fol. [*Nr.* 1106 b.]
Thesaurus novus sermonum. Arg. fol. [*Nr.* 844.]
Turecrematae expositio Psalterii. Arg. fol. [*Nr.* 406 b.]

1486. *Antonini Arch. Flor. Summa. P. III. Nur., Koberger. fol. maj.* [*Nr.* 97 & 1357.]
Bonaventurae libri et tractatus. Col., Koelhoff. fol. [*Nr.* 81.]
Breydenbach, B. de, sanctarum peregrinationum in montem Sion etc. Mog., E. Rewich. fol. [*Nr.* 11.]
Compilatio decretalium Gregorii IX. Bas., Urenkler. fol. maj. [*Nr.* 859.]
Guilhelmi Minat. episc. rationale dicinor. officiorum. Arg. fol. [*Nr.* 1110.]
Nicolai Siculi lectura sup. l. III, IV, V. Decretal. Nur. fol. maj. [*Nr.* 853.]
Pisis, Rain. de, pantheologia. 2 *Vol. Ven., Lichtenstein. fol.* [*Nr.* 773 — 74.]
Wanckel, Jo. de, usus feudorum. s. l. fol. [*Nr.* 881 a.]

1487. *Antonini Arch. Flor. Summa P. IV. Nur., Koberger. fol. maj.* [*Nr.* 1358.]
Mammotrectus. Arg. 8. [*Nr.* 1493.]
Ruperti Abb. Tuitiens. opus de victoria verbi dei. Aug. Vind. fol. [*Nr.* 756 c.]

1488. *Justiniani codex. Nur., A. Koberger. fol.* [*Nr.* 871 & 875.]
Roberti de Licio quadragesimale de peccatis. Ven. 4. [*Nr.* 925 b.]
Runcini, Jo., Commentar. sup. libros institut. Ven., Andr. Calabr. fol. maj. [*Nr.* 873 b.]
Summarium textuale et conclusiones sup. sextum et clementinas. Col., Koelhoff. fol. [*Nr.* 863.]
Thesaurus novus sermonum quadragesimalium. Arg. fol. [*Nr.* 115.]

Digitized by Google

Vincentii Ferrar. sermones electissimi etc. Bas., Keller. fol. [*Nr.* 1121.]

1489. *Ales, Alex. de, summa.* 4 *Voll. Pap., Ant. de Birretis.* 4. [*Nr.* 911 — 15.]
Gottschalci praeceptorium divine legis. Col., Koelhoff. fol. [*Nr.* 809.]
Hoelkot, Rob., opus sup. sapientiam Salomonis. Bas. fol. [*Nr.* 817 b.]
Johannis Gallensis summa collationum. Arg. fol. [*Nr.* 352 c.]
Johannis Nivicellensis concordantiae auctoritatum S. Script. Bas. fol. [*Nr.* 879 c.]

1490. *Andreae, Jo., novellae in l. sextum decretalium. Ven. fol. max.* [*Nr.* 348.]
Brant, S., expositiones omnium titulorum legalium. Bas., Furter. 4. [*Nr.* 372 a.]
Cepolae cautelae. s. l. 4. [*Nr.* 372 b.]
Justiniani instit. lib. IV. Ven., Andr. Calabr. fol. [*Nr.* 873 a.]
Liber sextus decretal. c. summariis Joan. Zenze. Ven., Bern. de Tridino. fol. [*Nr.* 865 a.]
Sermones discipuli de tempore et de sanctis. Arg , Herolt. fol. [*Nr.* 1148.]

1491. *Augustini, Aur., opuscula. Arg., Flach. fol.* [*Nr.* 758 a.]
Bartolomei Anglici lib. de proprietatibus rerum. Arg. fol. [*Nr.* 889.]
Bonaventura sup. III. et IV. sententiarum. Nor. fol. [*Nr.* 391.]
Cassiodori expositio in psalmos. Bas., Amerbach. fol. [*Nr.* 745.]
Clavasio, Ang. de, summa angelica de casib. conscientiae. Arg., M. Flach. fol. [*Nr.* 811.]
Compilatio decretalium Gregorii IX. libri V. Ven., Bapt. de Tortis. fol. [*Nr.* 861.]
Constitutiones Clementis c. appar. Jo. Andreae. Ven , Bern. de Tridino. fol. [*Nr.* 865 b.]

1492. *Lombardi, Pt., textus sententiarum cum conclus. H. Gorichem. Bas. fol.* [*Nr.* 583.]
Lyra, N. de, pars IV, cum addit., etc. in N. T. Arg. fol. [*Nr.* 1366.]

1493. *Durandi rationale divinor. officiorum. Arg. fol.* [*Nr.* 680 a.]
Liber cronicarum p. viam epitomatis. Nürnb., Koburger. fol. maj. [*Nr.* 1339.]
Lyra, N. de, postilla in Bibliam V. et N. T. c. add.

Digitized by Google

Pl. Burg. ep. 4 *Voll. Nor., A. Koberger. fol.* [*Nr.* 1084 — 87.]
Schedel, Chronica lat. Nur., A. Koburger. fol. [*Nr.* 24.]
Sermones de sanctis dormi secure. s. l. 4. [*Nr.* 463 b.]

1494. *Augustini homiliae. Bas. fol.* [*Nr.* 1106 a.]
Bibel, deutsch m. d. Glosse des N. de Lyra. Lübeck, Steffen. fol. [*Nr.* 719.]
Repertorium in postillas N. de Lyra sup. V. et N. T. Nur., Koberger. 4. [*Nr.* 894.]
Sextus decretalium liber. Ven., Bapt. de Tortis. 4 [*Nr.* 1153.]

1495. *Blony, N., sermones de tempore et sanctis. Arg. fol.* [*Nr.* 385.]
Bonaventurae opuscula parva. 2 *Voll. Arg. fol.* [*Nr.* 801—2.]
„ „ *opuscula plurima. Arg. fol.* [*Nr.* 715.]
Trovamalae, Bapt., rosella casuum. s. l. 8. [*Nr.* 975.]
„ „ „ „ „ *Ven., Geo. Arriab.* 8. [*Nr.* 1444.]

1496. *Aquisgrano, Guil. de, sermones de passione Christi. Arg.* 4. [*Nr.* 923.]
Busti, Bern. de, mariale. Arg. fol. [*Nr.* 380.]
Hugonis Card. commentarius in psalmos. Ven. fol. [*Nr.* 619.]
Thesauri novi sermones quadragesimales. Nor. fol. [*Nr.* 388.]

1497. *Aquino, Th. de, comment. in I. II. III. IV. sententiar. Ven.* 1497 — 98. *fol.* [*Nr.* 392.]
Thesaurus novus sermonum de tempore. Arg., Fluch. 8. [*Nr.* 1192.]

1498. *Aquino, Th. de. v.* 1497.
Bernhardi casus longi sup. decretales. Arg. fol. [*Nr.* 342.]
Fratris cujusd. Hungari sermones dominicales. Hagen. 4. [*Nr.* 924.]
Perusia, Bald. de, lectura sup. digesto novo. fol. [*Nr.* 1340 c.]
Petri Ravennatis compendium breve etc. in materia consuetudinum feudorum. Col., Quentell. fol. [*Nr.* 1374 c.]
Stellarium corone b. Mar. Virg. Hagen., Gran. fol. [*Nr.* 1145.]

1499. *Compendium juris canonici. Arg. fol.* [*Nr.* 352 a.]
Fortalitium fidei. Nur., Koberger. 4. [*Nr.* 919.]
Trovamalae, Bapt., rosella casuum. Ven. 8. [*Nr.* 974.]
Wilhelmi Paris. sermones dominicales ex epistolis et de sanctis. Thub., Meynberger. fol. [*Nr.* 1124.]

Digitized by Google

[252.] *Statuta Universitatis Pragensis* [Handschrift der Prager Universitätsbibliothek]. Von Bibliothekar Dr. Spirk in Prag. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 6. pp. 85—88.

[253.] Ueber ein altes Fragment einer [in der Prager Universitätsbibliothek befindlichen] Handschrift des Lucasevangeliums. Von Bibliothekar Dr. Spirk in Prag. S. Serapeum. Jahr. III. No. 11. pp. 172.—176.

[254.] Die Bibliothek der Benedictiner-Abtei Reichenau. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 1. pp. 1—14. No. 4. p. 64.

Die Bibliothek, wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Kloster selbst 724 begründet, ist theils der Heidelberger Universitätsbibliothek, theils der Karlsruher Grofsherzogl. Bibliothek 1806 einverleibt worden.

[255.] Die Benedictiner-Abtei Sponheim. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 20. pp. 312—320. No. 21. pp. 321—328.

„Die Geschichte der Bibliothek zu Sponheim läfst sich in drei freilich ihrer Ausdehnung nach sehr ungleiche Perioden abtheilen, deren erste von ihrer Gründung um das Jahr 1124 bis zum Jahr 1483 reicht, während die zweite den kurzen Zeitraum bis zum Jahr 1505, die dritte endlich den bis zur gänzlichen Vernichtung ihrer Selbstständigkeit umfafst.“

[256.] Die Sammlung der Autographen des Hieronymus Savonarola vom Ende des funfzehnten Jahrhunderts auf der Königlichen Bibliothek in Stuttgart, gegen 80, grossentheils zum ersten Male kenntlich beschriebene Nummern enthaltend. Eine beträchtliche Vervollständigung der Literatur Savonarola's bei Hain, Repertor. bibliograph. Vol. II. p. 2. p. 279—289. Von Oberbibliothekar Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 17. pp. 257—266. No. 18. pp. 273—288. No. 19. pp. 297—304. No. 20. pp. 305—312. No. 22. pp. 351—352.

Digitized by Google

[257.] Beschreibung der auf der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart befindlichen spanischen Uebersetzung der Aresta amorum. Von Professor Dr. Fallati in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 2. pp. 25 — 30.

[258.] Beschreibung der [in der Stuttgarter königl. öffentlichen Bibliothek befindlichen] drei ersten Ausgaben und der spanischen Uebersetzung der Reise des Bernhard von Breydenbach in den Orient, nebst einer mit den nöthigen Beweisstellen belegten Geschichte ihrer Abfassung. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 4. pp. 56 — 64. No. 5. pp. 65 — 80. No. 6. pp. 81 — 84.

[259.] Die Handschriften der gräflich Ortenburg'schen Bibliothek zu Tambach in Oberfranken. Mitgetheilt von Candidat Schmidt in Tambach. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 22. pp. 337 — 350. No. 23. pp. 365 — 368.

[260.] Verzeichniss der wichtigsten Werke der Stadt-Bibliothek zu Ulm, gefertigt von Stadt-Bibliothekar und Archivar W. Neubronner. Manuscript für die Theilnehmer an der fünften Versammlung des Vereins deutscher Schulmänner und Philologen. Ulm, den 28. Septbr. 1842. Gedruckt in der Officin von Nübling. 4. 20 SS., Titel u. Vorwort ungerechnet.

„Gegenwärtiges Verzeichniss" sagt der Verfasser „enthält nur diejenigen Werke unserer Stadtbibliothek, welche in Ebert's trefflichem bibliograph. Wörterbuche (auf welches sich auch die beigedruckten Nummern beziehen) als besonders wichtig oder selten bezeichnet sind, und soll unsern verehrten Gästen zur freundlichen Erinnerung an eine Stadt dienen, die sich durch die in ihr stattfindende Vereinigung so vieler um die Wissenschaften sowohl als um die Bildung der Jugend verdienter Männer sehr geehrt findet. Einige Schriften sind zwar nicht in dem oben gedachten Werke aufgeführt, dürften aber demungeachtet einiger Aufmerksamkeit werth sein, so wie überhaupt die Stadtbibliothek noch eine Menge anderer Gegenstände

Digitized by Google

enthält, deren genaue Beschreibung ich mir auf gelegenere Zeit vorbehalte.“ Zu bemerken bleibt, dafs die Schriften unter folgenden 5 Abtheilungen: Philologie und Literargeschichte; Theologie; Schöne Wissenschaften und zwar *a) poetae latini recentiores, b) gallici, italiani et hispanici, c) Germanici;* Geschichte und Reisen; *Varia,* in alphabetischer Ordnung aufgeführt sind, sowie mit kurzen Bemerkungen versehen, welche auf die Seltenheit, Vollständigkeit, Correctheit, Brauchbarkeit und dergl. einer jeden Schrift aufmerksam zu machen bestimmt sind. Sollten die Beamten anderer Bibliotheken Veranlassung finden, ähnliche Verzeichnisse von den ihnen anvertrauten Sammlungen zu fertigen, so möchte das Neubronner'sche Verzeichnifs in vieler Hinsicht geeignet sein, als Muster zu dienen.

[261.] **Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Orientalischen Akademie zu Wien, beschrieben von Albrecht Krafft, Scriptor an der k. k. Hofbibliothek, und nied. öst. Landrechtsdollmetsch für die orientalischen Sprachen. Wien, [gedruckt bei den PP. Mechitaristen.] 8. XX. u. 206 SS., Druckfehlerverzeichnifs ungerechnet. Pr. 2 Thlr. 20 Ngr.**

Die k. k. orientalische Akademie zu Wien, welche unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia entstanden und zur Bildung tüchtiger Dollmetscher für den diplomatischen Dienst im Oriente bestimmt ist, besitzt eine in ihrer Art ganz einzige Sammlung von mehr als 20,000 orientalischen Staats- und anderen Schriften über alle möglichen Fälle des schriftlichen Verkehrs, darunter eine Sammlung 509 handschriftlicher Werke in 447 Bänden, deren genaue Verzeichnung der Verfasser in der vorliegenden Schrift sich zur Aufgabe gestellt hat. „Ueber die Art und Weise der Behandlung meiner Arbeit“ sagt derselbe im Vorworte „glaube ich hier das Eine bemerken zu müssen, dafs mein Hauptaugenmerk auf die Angabe alles dessen gerichtet war, was in Beziehung auf jedes einzelne Werk und dessen Verfasser von Interesse sein kann. Ich habe mich daher besonders bemüht, was über die Entstehung eines jeden Werkes zu erfahren war, anzugeben, dasselbe nach seinem Inhalte näher anzuzeigen, was bei schon bekannteren in Kürze, bei noch nicht oder weniger bekannten und merkwürdigen ausführlicher geschehen, endlich die von einer jeden Schrift bisher schon gemachten Ausgaben, Uebersetzungen,

Digitized by Google

Auszüge und Benützungen so vollständig als möglich zusammenzustellen. Hingegen habe ich die Angabe, in welchen Bibliotheken noch andere Exemplare einer Handschrift zu finden, aufser bei den wichtigern, als eine für den geringen (?) Vortheil zu mühevolle und doch unsichere Arbeit weglassen zu dürfen geglaubt. Um jedoch demjenigen, der sich diese Kenntnifs über das eine oder das andere Werk verschaffen will, die Arbeit zu erleichtern, lasse ich dem Verzeichnisse eine Liste von mehr als hundert bis jetzt erschienenen Katalogen und Beschreibungen von orientalischen (nur arabischen, persischen und türkischen) Handschriften [pp. XI — XVI] vorausgehen, von der aber Abhandlungen über einzelne Handschriften ausgeschlossen sind. Dieselbe giebt eine bisher noch nirgends dargebotene Uebersicht der Orte, wo orientalische Handschriften zu finden. In der Anordnung meiner Arbeit habe ich die systematische, nach der in orientalischen Encyclopädien gebräuchlichen Eintheilung der Wissenschaften, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit der Handschrift, als die unstreitig vortheilhafteste zur Uebersicht des Vorhandenen gewählt, und von jeder Wissenschaft die arabischen, persischen und türkischen Werke, mit einigen wenigen Ausnahmen, abgesondert zusammengestellt.“ Die dem Verzeichnisse vorausgeschickte Uebersicht der Eintheilung möge hier, mit Angabe der Handschriftenzahl, im Auszuge einen Platz finden.

I. Encyclopädie und Bibliographie, 10, wovon folgende Nrr. 6. Katalog der Bibliothek Aja Szofia zu Constantinopel, 7. Katalog der Bibliothek des Sultan O's'man III., 8. Katalog der Bibliothek des Raghib Pascha, 9. Katalog der Bibliothek des Sultan Moh'ammod II., 10. Katalog der Bibliothek des Sultan A'bdelh'amid, besondere Erwähnung geschehen mag.

II. Graphik, 2.
III. Lexicographie, 17.
IV. Grammatik, 36.
V. Prosodie, Reimlehre und Poetik, 3.
VI. Rhetorik, 3.
VII. Stylistik und insbesondere Anweisung zum Briefschreiben, 2.
VIII. Briefsammlungen, 72.
IX. Gnomik, 4.
X. Anthologik, Eklogik u. Conversationskunde, 28.
XI. Poesie, 55.
XII. Collectaneen, 13.
XIII. Geschichte, 77.
XIV. Geographie, 5.
XV. Arithmetik, 4.
XVI. Astronomie, Astrologie und Calendariographie, 36.
XVII. Physiognomik, Mantik, Kabbalistik, 14.

Digitized by Google

XVIII. Naturgeschichte u. Arzneikunde, 11.
XIX. Kunde der Waffen und ihre Führung, 1.
XX. Musik, 2.
XXI. Denkwissenschaften, 11.
XXII. Theologie, 15.
XXIII. Juridische Wissenschaften, 16.
XXIV. Juridisch-politische Wissenschaften, 5.
XXV. Ethik, 13.
XXVI. Mystik, 14.

Ein Namenregister bildet den Schluſs der Schrift.

[262.] *Guy de Warwick.* Beschreibung und Proben einer noch unbekannten altfranzösischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. An Herrn Oberbibliothekar, Hofrath Benecke in Göttingen zur Feier seines Amtsjubelfestes von Bibliothekar Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 23. pp. 353—365. No. 24. pp. 369 — 376.

[263.] * *Guy de Warwick.* Beschreibung und Proben einer unbekannten altfranzösischen Handschrift der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. An Herrn Oberbibliothekar, Hofrath Benecke in Göttingen zur Feier seines Amtsjubelfestes von C. P. C. Schönemann, Bibliothekar in Wolfenbüttel. Besonderer Abdruck aus dem Serapeum. [Jahrg. III. No. 23. pp. 353 — 365. No. 24. pp. 369—376.] Leipzig, Weigel. 8. Pr. 7½ Ngr.

[264.] Dem Andenken Georg Burkhard Lauterbach's. (Ein Beitrag zur Geschichte der Wolfenbüttler Bibliothekare.) Von Bibliothekar Dr. Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 14. pp. 213—223.

Lauterbach, geb. 19. Octbr. 1683 zu Lüneburg, gest. August 1751. zu Wolfenbüttel.

[265.] Erinnerung an Ernst Theodor Langer, Hofrath und Bibliothekar in Wolfenbüttel. Von Professor Jacob in Schulpforta. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 6. pp. 88 — 93.

Langer gest. 24. Febr. 1820.

Digitized by Google

[266.] Manuscriptenkatalog der vormaligen Dombibliothek zu Würzburg. Abdruck aus dem ersten Hefte VII. Bandes des Archives des histor. Vereines zu Würzburg 1842. Mai, von Prof. Dr. Reuss. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 24. pp. 376-382.

[266 a.] Manuscriptenkatalog der vormaligen Dombibliothek. zu Würzburg. [Abdruck aus dem Archive des histor. Vereins zu Würzburg. Bd. VII. Hft. 1. von Prof. Dr. Reuſs.] 8. 11 SS.

Das von dem Historiker v. Eckhart im J. 1720 gefertigte Verzeichniſs der Bibliothek des hohen Domstiftes zu Würzburg führt folgende Aufschrift „*Manuscripta bibliothecae cathedralis ecclesiae Herbipolensis*“ und enthält die Titel von 183 Handschriften, welche, mit Ausnahme der mit * bezeichneten 51 Nummern, seit der Säcularisation des Domstiftes im J. 1803 in der Würzburger Universitätsbibliothek aufbewahrt werden.

[267.] * *Catalogue général des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies.* [*Par M. Lerot.*] *Tome IV. Histoire et Belles-Lettres.* [*N.* 13274 *à* 17108.] *Paris, Imprimerie royale.* 8. 34 *BB.*

☞ No. 68.

[268.] Ueber die Manuscripte mehrerer französischer Provinzialbibliotheken. Von Dr. Klee in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 8. pp. 118—123.

☞ No. 153.

Der Verfasser theilt im vorliegenden Aufsatze aus dem vierten Artikel der „*Notice des manuscrits de quelques bibliothèques des départements*,“ welche G. Libri im * *Journal des Savants.* 1842. *Janv. pp.* 39—55 veröffentlicht hat, einen Auszug mit: einen ähnlichen Auszug aus dem nämlichen Artikel findet man im Gersdorf'schen Repertorium der gesammten deutschen Literatur v. J. 1842. Bd. XXXI. Literar. Miscell. pp. 43—44 mitgetheilt. — *Montpellier*: Bibliothek der medicinischen Schule

Digitized by Google

besitzt viele Handschriften, die meist in den Sammlungen Bouhier's und Pithou's sich befunden haben; pp. 39 — 47. Dijon: Stadtbibliothek enthält fast 500 Handschriften, die gröfstentheils aus dem Cistercienserkloster zu Cisteaux und der Benedictiner Abtei S. Benigne in Dijon stammen; p. 48. Autun: Bibliothek des geistlichen Seminars, die früher im Besitze der Cathedrale gewesen ist, hat etwa 100 sehr alte Handschriften aufzuweisen; p. 49. Lyon: Stadtbibliothek hat gegen 1500 Handschriften, wovon Libri ein neues Verzeichnifs anzufertigen für gut fand, weil er die von A. F. Delandine gearbeitete Schrift *Manuscrits de la Bibliothèque de Lyon. Tom. I—III. Par. et Lyon.* 1812. 8. als höchst unzulänglich und fehlerhaft erkannt hatte; pp. 50—52. Carpentras: die öffentliche Bibliothek besitzt aufser einigen hundert Handschriften den Nachlafs des berühmten Peirescius († 1637); p. 52. Abbi: Stadtbibliothek enthält nur wenige, jedoch sehr alte Handschriften, die früher dem Capitel gehört haben; p. 53. Tours: die öffentliche Bibliothek ist sehr reich an alten Handschriften, unter denen die aus den Sammlungen der Benedictiner-Abteien zu Marmoutier und St. Martin zu Tours stammenden Schätze zu bemerken sind; p. 53. Orléans: die öffentliche Bibliothek besitzt an der von A. Septier herausgegebenen Schrift, *Manuscrits de la Bibliothèque d'Orléans. Orl.* 1820. 8., ein, wenn auch nicht unbrauchbares, doch ziemlich mangelhaftes Verzeichnifs ihrer Handschriften; p. 54. — Schlüfslich gedenkt Libri des allgemeinen Cataloges der Manuscripte des Departements, der jetzt für den Druck ausgearbeitet wird und wovon, Villemain's Mittheilung in der Pairskammer zufolge, (vgl. Augsburger allg. Zeitung v. J. 1842. Nr. 126 p. 1002 b, wo zugleich über den Austausch der Doubletten gesprochen ist) demnächst ein Theil erscheinen soll. Ob übrigens Libri's Aufsatz noch besonders gedruckt erschienen sei, wie aus den Blättern für literarische Unterhaltung v. J. 1842. Nr. 345. p. 1392 b. sich schliefsen läfst, kann mit Sicherheit nicht angegeben werden.

[269.] Anzeige. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 21. pp. 330 — 334.

☞ Betrifft No. 200.

[270.] * *Catalogue des livres composant la bibliothèque de Bergues. Dunkerque, imp. de Vanwormhoudt.* 8. 5½ BB.

Digitized by Google

[271.] * *Catalogue des livres imprimés de la bibliothèque de la ville Besançon. Histoire. Besançon.* 4. 75 BB.

[272.] * *Catalogue des livres composant la bibliothèque de la ville Bordeaux; par L. Pinel. Théologie. Paris, imp. royale.* 8. 45¾ BB.

☞ * *Sciences et Arts* 1830 52¼ BB.; *Histoire* 1832. 52½ BB.; *Jurisprudence* 1834. 21¼ BB.; *Belles-lettres* 1837. 34¼ BB.

[273.] * *Les Oeuvres philosophiques du Cardinal de Retz. Notice sur un Manuscrit inédit de la Bibliothèque d'Épinal. Par Am. Hennequin. Épinal.* 8. 3½ BB.

[274.] * *Catalogue des livres de la bibliothèque de la ville de Fougères, publié par M. Léon Maupillé, conservateur de la bibliothèque. Fougères, imprimerie de Josse.* 8. 6⅙ BB.

[275.] * Verzeichniss der Beamten an den vorzüglichsten öffentlichen Bibliotheken zu Paris. Mitgetheilt von Professor Wachsmuth in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 2. pp. 31 — 32. No. 3. p. 48.

Das Verzeichniss der unter I. *Bibliothèque Royale* aufgeführten Bibliotheksbeamten findet sich auch in der Hallischen Literatur-Zeitung v. J. 1842. Ergänz. Bl. Nr. 7. pp. 49—50. mitgetheilt, wo aber Moquin st. Maquin, Jaubert st. Taubert und Garcin st. Garoin gedruckt steht.

[276.] *Les Manuscrits François de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglois, hollandois, italiens, espagnols de la même collection. Par A. Paulin Paris, de l'Académie royale des Inscriptions et Belles-Lettres; Conservateur-adjoint de la Bibliothèque du Roi (Section des Manuscrits). V. Paris, Techener.* 8. 511 SS., Titel, Weihschrift u. Verzeichniss der Berichtigungen zum IV. Bande ungerechnet. Pr. 9 Fr.

☞ No. 75. 171.

Digitized by Google

Der Beschreibung von 174 Handschriften (Nr. 582—755 = 7068 [3] 7169 [3 et 4]) verschiedenen Formats, theils *in folio maximo*, *magno*, *mediocri*, *parvo*, theils *in quarto maximo*, *magno*, *mediocri*, folgen *Table des Noms de Lieux et de Personnes* und *Table méthodique de tous les ouvrages contenus dans les cinq premiers volumes.* Ein Auszug des letztern mag hier seine Stelle finden. — *Théologie; Histoire ecclésiastique, droit canonique et polémique religieuse; Philosophie, Morale, Politique; Jurisprudence, Eloquence profane; Géographie, Topographie, Voyages; Histoire universelle; Histoire ancienne; Histoire moderne; Physique, Mathématiques; Médecine, Chirurgie; Antiquités, Beaux-Arts, Grammaire; Art militaire, Chevalerie, Blason, Chasse; Poésie; Romans en prose; Manuscrits en langues étrangères.* — Ein Jedes der hier aufgezählten Wissenschaftsfächer zählt auch unter den im vorliegenden Bande beschriebenen Handschriften seine Vertreter.

[277.] * *Maison centrale de Poissy. Bibliothèque. Catalogue. Paris, imp. de Cosson.* 12. 1 B. Pr. 15 ct.

Die Bibliothek enthält ungefähr 200 Schriften, die zum Gebrauche der Gefangenen bestimmt sind.

[278.] *Lamberti Floridus.* Von J. Zacher im Haag. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 10. pp. 145 — 154. No. 11. pp. 161 — 172.

Beschreibung dreier Handschriften des Excerptenbuches von Lambertus, einer in der Universitätsbibliothek zu Leyden und zweier in der königlichen Bibliothek im Haag.

[279.] Ueber einige frühere italienische Bibliotheken. Ausführungen und Zusätze zu Blume, *Iter Italicum.* T. I — IV. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 9. pp. 140—144. No. 10. pp. 155—159.

☞ No. 182.

IV. Bolognesische Bibliotheken.

1. Bibliothek der regulirten Chorherren S. Salvatore.
   [Nach Trombelli, G. G., *Memorie istoriche Concernenti le due Canoniche di S. Maria di Reno, e di S. Salvatore insieme unite. Bologn.* 1752. 4. *Cap. XXIV. pp.* 99—105.]
2. Bibliothek des Olivetaner-Klosters S. Michele del Bosco.

Digitized by Google

3. Bibliothek des Serviten-Klosters S. Maria. Privatbibliothek: der Vizani.

[280.] *Catalogo dei Codici Manoscritti esistenti nella Biblioteca di Sant' Antonio di Padova compilato dal P. M. Luigi M.ª D.r Minciotti M. C. Custode della Biblioteca suddetta Con brevissimi Cenni biografici degli Autori. Padova, coi tipi della Minerva.* 8. VII. [V] u. 161 SS. Pr. 1,34 L.

Die Sammlung enthält 617 Bände, von denen so mancher aus mehren verschiedenen Stücken besteht, so dafs die Zahl der einzelnen Handschriften wohl fast auf 1000 sich belaufen mag; dieselben zeichnen sich durch Nettigkeit sowie durch nicht unbedeutendes Alter aus: aus dem XI. XII. und XIII. Jahrhunderte stammen mehre, einige aus dem IX. und X. „*Tra le collezioni di manoscritti,*" sagt der Verfasser selbst „*ultima non è da estimarsi quella della Biblioteca di S. Antonio in Padova, che conta ormai più che sei secoli dal suo cominciamento. Essa ne possede un numero considerevole di varie epoche anche rimote, Codici scritti con eleganza, dei quali pubblicò i nomi nel secolo XVII. Mons. Tomasini, e che ancora quasi tutti ci rimangono. Appartengono ad ogni genere di scienze, segnatamente alle sacre e filosofiche, studii precipui dei claustrali.*" Unter den Handschriften mögen Nr. 572. *Inventarium Bibliotecae S. Antonii, et rerum ad Sacristiam spectantium. Cod. membr. sec. XIV. in* 4 *di p.* 44 und Nr. 573. *Altro esemplare. Cod. membr. sec. XV in* 4 *di p.* 66 hier eine besondere Erwähnung finden. Uebrigens läfst sich in dem vorliegenden Verzeichnisse eine bestimmte Ordnung nicht erkennen, wiewohl darauf hinzuweisen ist, dafs die mangelnde Ordnung durch den *Indice alfabetico degli Autori distinti per materie* [*Biblia Sacra ed Interpreti Sacri; Santi Padri; Teologia Dogmatica, Morale ed Ascetica; Giurisprudenza Canonica e Civile; Filosofia, Medicina e Matematica; Retorica, Grammatica e Poesia; Oratori Sacri e Profani; Storia Sacra e Profana*] einigermafsen ersetzt wird.

[281.] Sämmtliche Holzschnitte aus dem XVI. Jahrhunderte, die in der Krakauer Universitätsbibliothek sich befinden und deren Scharfenberg und die anderen berühmten Drucker Krakau's in der Chronik Bielski's, in der Bibel des Leopolita u. s. w. sich bedient, hat man neu abgedruckt und in eine Sammlung vereinigt. Vgl. Blätter für liter. Unterhaltung. 1842. Nr. 324. p. 1307 b.

Digitized by Google

[281 a.] * *Archiv de la Gardiska eller Handlingar ur greflija dela Gardiska Bibliotheket på Löberad, utgifven af P. Wiefelgreu. XVI. Lund* [*Stockholm, Bonnier*]. 8. 16 BB. Pr. $\frac{7}{8}$ Thlr.

Ueber die früheren Bände ist eine bestimmte Nachricht bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

[282.] Anzeige. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 8. pp. 113—118.

☞ Betrifft No. 219.

[283.] Notiz [über Spanische Bibliotheken]. Von Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 7. p. 112.

Miscellen.

[284.] Bibliothek zu Verulamium. — Bei Gelegenheit eines im X. Jahrhunderte, unter dem Abte Eadmarus IX., vorgenommenen Kirchenbaues zu St. Albans in der Grafschaft Herefordshire, wo bekanntlich das alte Verulamium gestanden hat, sind die Spuren einer kleinen Büchersammlung zu Tage gekommen. In dem Anhange zu *Matthaei Paris historia major ed. Will. Wats. Lond.* 1640. *fol. p.* 41. *Par.* 1644. *fol. pp.* 25 *b* — 26 a findet sich darüber folgender Bericht, woraus bereits in Jac. Grimm's deutscher mythologie. Götting. 1835. 8. p. 86 einige Nachrichten mitgetheilt worden sind. „*Istius Abbatis (scil. Eadmari IX.) dum fossores, muros & abscondita terrae rimarentur, in medio civitatis antiquae, cujusdam magni palatii fundamenta diruerunt, & cum tantorum vestigia aedificiorum admirarentur, invenerunt in cujusdam muri concavo depositio, quasi Almariolo, cum quibusdam minoribus libris et rotulis, cujusdam codicis ignotum volumen, quod parùm fuit ex tam longaeva mora demolitum. Cujus nec litera nec idioma, alicui tunc inventa cognitum, prae antiquitate fuerat: venustae tamen formae, & manifestae literae fuerat: Quarum Epigram-*

Digitized by Google

mata et tituli, aureis literis fulserunt redimiti. Asseres querni, ligamina serica, pristinam, in magna parte, fortitudinem et decorem retinuerunt. De cujus libri notitia, cùm multùm longè latéque fuerat diligenter inquisitum, tandem unum senem jam decrepitum, invenerunt sacerdotem, literis benè eruditum, nomine Vwonam, qui imbutus diversorum idiomatum linguis ac literis, legit distinctè & apertè scripta libri praenominati. Similiter quae in aliis codicibus, in eodem Almariolo & in eodem habitaculo repertis, legit indubitanter, & exposuit expressè. Erat enim litera, qualis scribi solet tempore quo cives Warlamecestram inhabitabant, & idioma antiquorum Britonum, quo tunc temporis utebantur. Aliqua tamen in Latino: sed his non opus erat: in primo autem libro, scilicet majori, cujùs priùs fecimus mentionem, scriptum invenit Historium de Sancto Albano Anglorum protomartyre. Quam ecclesia diebus hodiernis, recitat legendo. Cui perhibet egregius doctor Beda testimonium, in nullis discrepando. In aliis verò libris passim inventis, reperit lector praedictus invocationes & ritus Idolatrarum civium Warlamcestrensium. In quibus comperit, quòd specialiter Phoebum deum solis invocarunt & coluerunt; quod perpendi potest, per Historiam Sancti Albani; si eam sedulus lector intelligat. Secundariò verò Mercurium, Waden Anglicè appellatum: quo quartus dies septimanae intitulatur, Deum videlicet Mercatorum: Quia cives & compatriotae, propter Navigium civitatis & commodum loci situm, per unam diaetam tantùm, à Londoniis distantem, ferè omnes negotiatores & institores fuerunt. Abjectis igitur & combustis libris in quibus commenta diaboli continebantur, solus ille liber, in quo Historia Sancti Albani continebatur, in thesauro charissimè reponebatur. Et sicut praedictus Presbyter, illum antiquo Anglico vel Britannico idiomate conscriptum, in quo peritus extitit legerat, Abbas iste Eadmarus, per prudentiores fratrum in conventu fecit fideliter ac diligenter exponi, & plenius in publico praedicando, edoceri. Cum autem conscripta Historia in Latino, pluribus ut jam dictum est innotuisset, exemplar primitivum ac originale (quod mirum est dictu) irrestaurabiliter in pulverem subitò redactum, cecidit annullatum.“

[285.] **Bibliothek des Augustiner-Klosters zu Salza.** — In den handschriftlichen „*Visitations - Acta* derer Klöster im Lande zu Meifsen und Thüringen.“ 1541. *fol.*, welche im königlichen geh. Staatsarchive zu Dresden aufbewahrt werden, befindet sich ein „Inuentarium vnd Vertzeichnis das Augustiner Closter zu Saltza belangenth.“ 1541, woraus

Digitized by Google

über die Bibliothek dieses Klosters, welche bekanntlich im J. 1545 in die neuerrichtete Universitätsbibliothek zu Leipzig übergeben wurde, folgende auf den Bücherbestand bezügliche Stellen angeführt zu werden verdienen.

F. 229 b. „In bruder priors kammer
iiij kästenn, darinnen seynt allerley schone gesangk bucher vnd sonst ander bucher.

F. 231 b. Inn der Librarey
j schocke vnd xii bucher vff denn pulthenn ann ketthenn beschlossen."

Auf ähnliche für die Flüchtigkeit der Visitatoren höchst bezeichnende Weise sind die Bücher des Maria-Magdalenen Klosters zu Freiberg aufgeführt. Vergl. No. 243. p. 28.

[286.] **Bibliothek des Arztes Paulico in Dresden.** — Ueber die Bibliothek des Arztes Paulico in Dresden, welche im J. 1459 nach dem Tode des Besitzers dem grofsen Fürstencollegium überwiesen worden war und im J. 1680 mit den Büchern desselben der Leipziger Universitätsbibliothek einverleibt wurde, enthält eine im königl. geh. Staatsarchive zu Dresden befindliche Urkunde vom 22. April 1459 folgendes:

„Empfangsbekenntnifs der Doctoren, Meister und der Zeit Collegiaten des grofsen Collegiums der Universität Leipzig über die von Hans Münzmeister, Bürger zu Dresden, Testamentarien Mstr. Paulico's, der Arzney Doctors, überantworteten innen benannten Bücher, theologischen, medicinischen und philosophischen Inhalts.

dd. Sonntag vor Georgii 1459.

Wir Gregorius Steinbrecher meister vnd lerer der geistlichen rechten zu den gezeiten probst Stephan von Pretin Jacob von Stargarden Johannes von Regenspurg Johannes Wiese von Rostock Johannes Wyda Johannes von Frankfurt Nicolaus Gerstman Cunradus Fluther Johannes V̈deritz Cristoferus thym von Freienstat Johannes Mewerer, Doctores meistere vnd zu dem male Collegiaten des grofsen Collegiums der vniversiteten zu Liptzk bekennen offenlich mit diesem offen brife gen allermeniglich das wir von dem Ersamen vnd vorsichtigen manne Hansen Müntzmeister burger zu Dresden, der Testamentarius oder selwarter gewesen ist des erbarn meister Paulico der ein

Digitized by Google

Doctor war in der Ertztey seligen vnd der ein snlches an seinem letzten verlaſsen vnd geschaffet hat, eingenummen haben vnd entpfangen etliche bucher dy hernach mit namen vnd in Latin verzeichend sind,

Zum Ersten *In theologia presentatus est nobis*

Liber Origenis super Genesin et Exodum bapireus.

Item liber Egidii super Ecclesiasticum et Haymonis super Apocalypsin bapireus.

Item dydascolicon hugonis et tractatus de septem itineribus eternitatis et plures alii tractatus in libro bapireo.

Item liber bapireus in quo continetur horologium sapientie et quaedam alia.

Item liber bapireus in quo continentur meditaciones Bernhardi, synomima Isidori et plura alia.

Item liber bapireus meditacionum Boneuenture.

Item libellus bapireus Ysaac de accessu anime ad deum.

Item liber bapireus de septem profectibus religiosorum, In quo etiam continentur suspiria Augustini, Petrus Blessensis et plures alii tractatus.

Item liber bapireus permixtus pergameno In quo continentur prophismata secundum ordinem alphabeti de qualibet materia.

Item in medicinis.

Primo addiciones Mesue magne in pergameno et bapiro liber unus.

Item 2a pars de animalibus Aristotelis cum lecturis in libro bapireo mixto pergameno.

Item viaticus Constantini cum Commento et Johannes Mesue in vno magno volumine pergameneo.

Item prima pars de animalibus cum lecturis continens XII libros in vno volumine bapireo permixto pergameno.

Item liber bapireus mixtus pergameno continens tractatum de motu cordis, physonomiam Aristotelis et quaedam alia.

Item liber continens questiones et probleumata super de animalibus Aristotelis, probleumata Aristotelis et quaedam alia.

Item quodlibet Rebnitz.

Item lilium Gordonis in pergameno et bona litera.

Item liber Egidii de pulsibus et vrinis.

Item primus Canon Auicenne in libro magno pergameneo.

Item liber bapireus permixtus pergameno continens antico tarium Nycolai.

Item liber pergameneus et de bona litera de differentia febrium, de virtutibus naturalibus, De ingenio sanitatis, De secretis Galieni et pluribus aliis.

Item liber bapireus Geraldi de Solo super nouo Almansoris.

Digitized by Google

Item primus Canon Auicenne in pergameno disligatus.
Item practica mundini in pergameno.
Item ars Commentata et Johannicius in pergameno.
Item liber de Concordantia poetarum et philosophorum.
Item liber pergameneus de Therapeuticis Galieni cum quibusdam aliis.
Item Gilbertus de febribus et alii libri in pergameno.
Item tres sexterni in pergameno Thadei super librum pronosticorum.
Item ars commentata in pergameno.
Item liber bapireus super priorum, super veteri arte cum questionibus philosophicorum et Topicorum.
Item Albertus magnus de animalibus in pergameno.
Item textus de generatione animalium in pergameno.
Item liber vnus in pergameno Alberti de mineralibus de vegetabilibus et plantis, De nutrimento et nutribili.
Item viaticus Constantini.
Item liber bapireus In quo continetur dietarium magistri Stephani medici cum multis aliis tractatibus.
Item libellus pergameneus Gyradii de modo edendi.

Item in artibus.

Liber pergameneus Metaphysice Aristotelis cum Commento Auerrois.
Item Sextus Methaphysice in pergameno.
Item Methaphysica Auerrois cum Commento eiusdem in pergameno.
Item liber pergameneus phisicorum de leto, de generatione cum pluribus aliis libris philosophie.
Item liber bapireus Commenti Auerrois super libris phisicorum.
Item textus politicorum et Yconomicorum in libro pergameneo.
Item Commentum Egidii super de anima in pergameno.
Item Commentum super Methaurorum in libro bapireo.
Item liber bapireus de antiqua litera continens lecturam de anima questiones super primum et secundum de anima et lecturum super priorum.
Item liber Astronomicalis pergameneus qui incipit Dixit Ypocras.
Item liber astronomicalis pergameneus cum multis tractatibus qui incipit Tractatum de Spera.
Item Bocacius de casibus virorum illustrium.
Item paruus libellus pergameneus et metricus Galtheri de hystoria Alexandri.
Item liber bapireus metamorphosios Ouidii.
Item Priscianus maior et Petrus helye in bapiro.
Item liber in quo continentur quedam forme rethoricales qui incipit litera missa per dominum Cancellarium.
Item liber postillarum qui sic incipit Maria Magdalene et maria iacobi.
Item practica Serapionis Rafs Almansoris et plura alia in libro pergameneo et bona litera..

Digitized by Google

Item Epistole Jeronimi et Eusebius de morte beati Jeronimi in pergameno et bona litera.
Item practica Gilberti cum thesauro pauperum in pergameno.
Item Seraphio de simplicibus in libro bapireo.
Item liber in quo continetur practica plantetarii, Thesaurus pauperum cum multis aliis quorum ultimus est de signis moriencium.

Des zu erkund geben wir disen brife mit vnserer vniuersiteten Rectorats vnd des obgen Testamentarien anhangenden Insigeln versigelt als man zalt nach Christi vnsers Herrn gepürt vierzehenhundert neun vnd funfzig Jar am Suntag vor Georii des heiligen merterers."

L. S. L S.

Die Abschrift der vorstehenden Urkunde, welche bereits v. Langenn in seiner Schrift „Herzog Albrecht der Beherzte." Leipz. 1838. 8. p. 394 benutzt hat, ist durch die Güte des Herrn Secretair Ebert in Dresden dem Herausgeber mitgetheilt worden.

[287.] **Verzeichnifs der in europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften des Strabo.** — Aus der im J. 1840 zu Berlin erschienenen Schrift: „*Gustavi Krameri Professor. Gymnasii Regii Gallici Commentatio critica de Codicibus, qui Strabonis Geographica continent, manu scriptis. Ex Annalibus Gymnasii Regii Gallici separatim descripta.*" 4. 48 *SS.*, welche bestimmt ist, *codices singulos qui Strabonis libros geographicos continent omnes aut aliquos, integros aut in brevius contractos* zu beschreiben und darzuthun, *quae inter eos ratio intercedat ac necessitudo, et quo quisque loco habendus sit*, ergiebt sich folgende Bestandliste der in europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften des Strabo.

Escurial: Bibliothek des Klosters zu St. Laurentius.
Cod. integr. membr. saec. XV. fol. a Bayero examinatus. p. 20.

Eton: Bibliothek des Collegiums.
Cod. integr. chart. a Falconero descriptus. pp. 19 — 20.

Florenz: Mediceisch-Laurentianische Bibliothek.
Cod. integr. Plut. XXVIII. Nr. 5. *chart. saec. XV.* 4. 293 *ff.* . . . . . } *a Cramero examinati. pp.* 14 — 15.
„ „ „ „ *Nr.* 40. *chart. saec. XV.* 4. 207 *ff.* . . . . .
„ „ „ „ *Nr.* 15. *chart. saec. XV.* 4. 233 *ff.* . . . . .
„ „ „ „ *Nr.* 19. *chart. saec. XV.* 4. 240 *ff.* . . . . .

Digitized by Google

Heidelberg: Bibliothek der Universität.

Cod. epit. membr. saec. X. 4. 331 *ff. a. Cramero examinatus. pp.* 23—24.

Madrid: Königliche Bibliothek.

Cod. integr. chart. saec. XV. fol. 466 *ff. ab Iriartio recensitus. p.* 21.

Mailand: Ambrosianische Bibliothek.

Cod. integr. Lit. M. Nr. 53. *chart. saec. XV.* 8.
„ „ „ *G. Nr.* 93. *chart. saec. XV.* 4. 302 *ff* . . . . . } *a Cramero examinati. pp.* 17—19.

Moskau: Bibliothek der heil. Synode.

Cod. integr. Nr. CCV. chart. saec. XV—XVI. fol. 427 *ff. a Matthaeo examinatus. pp.* 20—21.

Paris: Königliche Bibliothek.

Cod. integr. Nr. 1397. *membr. saec. XII.* 4. 232 *ff.*
„ „ *Nr.* 1393. *bomb. saec. XIII—XIV. fol.* 260 *ff.* . . . . . .
„ „ *Nr.* 1408. *chart. saec. XV.* 8. 582 *ff.*
„ „ *Nr.* 1394. *membr. saec. XV.* 4. 400 *ff.*
„ „ *Nr.* 1396. *chart. saec. XV—XVI.* 4. 308 *ff.* . . . . . .
„ „ *Nr.* 1395. *chart. saec. XV—XVI.* 4. 283 *ff.* . . . . . .
„ „ *Nr.* 1398. *chart. XV.* 4. 228 *ff.*
„ *epit. chart. saec. XIV—XV.* 8. 161 *ff.*

} *a Cramero examinati. pp.* 5—11. 26—27.

Rom: Barberinische Bibliothek.

Exemplum integr. editionis Aldinae Scrimgerianum, in cuius margines variae scripturae e sex codicibus (Bembino, Bessarioneo, Marciano, Gemistiano, Strozzianis) enotatae sunt, a Scrimgero recensitum. pp. 21—22.

Vaticanische Bibliothek.

Cod. integr. Nr. 1329. *bomb. saec. XIV.* 8. 160 *ff.*
„ „ *Nr.* 174. *chart. saec. XV.* 4. 371 *ff.*
„ „ *Nr.* 173. *chart. saec. XV.* 4
„ „ *Nr.* 81. *Urbin. chart. saec. XV.* 4. 181 *ff.* . . . . . .
„ *epit. Nr.* 482. *bomb. saec. XIV.* 12. 221 *ff.*
„ „ *Nr.* 175. *membr. saec. XIV.* 8. 159 *ff.*

} *a Cramero examinati pp.* 11—14. 24—25. 29.

„ „ *Maximi Planudis chart. saec. XV.* 4. *a Siebenkeesio recensitus. pp.* 26. 29—30.

Digitized by Google

Venedig: St. Marcus Bibliothek.

Cod.	integr.	Nr. 377. *chart. saec. XV. fol.* 261 *ff.*	*a Cramero examinati.* pp. 15—17. 27—29. 29.
„	„	Nr. 378. *membr. fol.* 216 *ff.*	
„	„	Nr. 640. [*Class. XI. Nr. VI.*] *bomb. saec. XIV. 8.* 289 *ff.*	
„	„	Nr. 379. *chart. saec. XV. 8.* 349 *ff.*	
„	„	Nr. 606. *chart. saec. XV. 4.* 225 *ff.*	
„	*epit.*	*Georgii Gemisti sive Plethonis.* Nr. 379. *saec. XV.*	
„	„	*Class. XI. Nr. XVIII. chart. saec. XV.* 8.	

[288.] Ueber die Verwaltung der Vaticanischen Bibliotheken in Rom. — Ueber die Vaticanische Bibliothek, unter der Verwaltung des Präfecten, Cardinal Lambruschini, Bibliothekar der heiligen Kirche, und zweier Custoden, Monsignore Laureani und Monsignore Molza, sind in der Augsburger allgemeinen Zeitung vom J. 1841. Nr. 30. pp. 235 b—236 a. Nr. 61. p. 484 b. Nr. 67. p. 532 b. 1842. Nr. 57. pp. 450 a—451 a. Nr. 80. p. 634. Nr. 108. p. 860 a—861 a Stimmen und Gegenstimmen laut geworden, welche über die Bibliothekverwaltung, soweit sie mit der Bibliothekbenutzung zu schaffen hat, ungünstig und günstig sich aussprechen. Die Einen beklagen sich über die Schwierigkeit in Bezug auf die Benutzung von Handschriften, namentlich solcher, welche *inedita* enthalten, über die Unvollständigkeit der Kataloge, über die kurze Arbeitszeit von 3 Stunden täglich, und zwar über die letztere um so mehr, als ohnehin wegen der vielen Vacanzen der Zutritt zu der Bibliothek nur an etwa 90 Tagen jährlich offen stehe. Die Anderen suchen diese allerdings schwer zu widerlegenden Vorwürfe durch Hinweis auf die strengen Institutionen der Vaticana zu entschuldigen und insbesondere die Bibliothekbeamten vor dem Verdachte, als seien durch deren Schuld jene Vorwürfe hervorgerufen worden, kräftig in Schutz zu nehmen und eben die Gefälligkeit, womit die Beamten den Wünschen der Leser trotz ihrer strengen Instructionen entgegenkommen, möglichst zu rühmen. Zur genaueren Kenntnifs der wirklichen Sachlage ist folgendes zu wissen nöthig. „Dem Willen ihrer Stifter nach sollte die Vaticana das Hauptdepot wichtiger Urkunden und litterarischer Schätze für die ge-

Digitized by Google

sammte katholische Kirche sein. Auf dieser breiten Basis errichtete man die Repositorien und packte ihnen ein und auf, was sie halten und tragen wollten: Concilienverhandlungen, Processacten, Testamente, Urkunden und Codices aller Art, gedruckte Volumina etc., wovon vieles passender einer Cancellerie zur Aufbewahrung überwiesen worden wäre. Erst spät wurde dieser Bücherknäuel entwirrt und in das Archiv und die Bibliothek des Vaticans aufgelöst.“ Leider war die richtige Scheidung des theils der Bibliothek, theils dem Archive zugehörigen Materiales mit so grofsen Schwierigkeiten verbunden, dafs man nach der völligen Trennung der beiden Institute unmöglich genau wissen konnte, ob nicht Manches, was vermöge seines Inhaltes der Oeffentlichkeit entzogen und daher dem Archive überwiesen werden sollte, noch in der Bibliothek sich befände; weshalb die Beamten der Bibliothek neben ihren ohnehin strengen Instructionen noch die unbestimmte Weisung erhielten, die Benutzung der Handschriften, namentlich solcher, deren Inhalt noch nicht durchforscht wäre, möglichst genau zu beaufsichtigen, damit nicht etwa Dasjenige zur öffentlichen Kenntnifs gelangte, was derselben durchaus vorenthalten bleiben sollte. Diese so unbestimmt ertheilte Weisung wurde nachmals die Quelle des unbestimmten Benehmens der Bibliothekbeamten gegen Diejenigen, welche Handschriften zu benutzen wünschten: während des Einen Wünsche mit gröfster Bereitwilligkeit erfüllt wurden, hatte der Andere bei seinen Arbeiten, namentlich bei der Sammlung der Materialien zur Geschichte der neueren Zeit sowohl als des Mittelalters mit unüberwindlichen Hindernissen zu kämpfen, je nachdem der eine oder andere Bibliothekbeamte eine freiere oder strengere Auslegung seiner Instructionen vertreten zu können glaubte. Dafs dabei freilich auch manche Willkürlichkeiten der Beamten untergelaufen sein mögen, ist mehr als wahrscheinlich; allein die Schuld, dafs dergleichen Willkürlichkeiten überhaupt stattfinden können, ist hauptsächlich in der Mangelhaftigkeit der veralteten Institutionen der Vaticana zu suchen, sowie die Klage über die karg zugemessene Zeit, welche jährlich zur Benutzung der Bibliothek vergönnt ist, eben darin ihren Grund hat, da von früherer Zeit her die Bestimmung vorliegt, die Bibliothek täglich [von 9—12 Uhr Vormittags], an den Sonn- und leider so häufig wiederkehrenden kirch-

Digitized by Google

lichen Festtagen ausgenommen, zur Benutzung zu öffnen, und mit dieser Bestimmung im Einklange d. h. nach dem Mafsstabe von etwa 100 Arbeitstagen jährlich die Besoldung der Scriptoren und Custoden festgestellt ist.

[289.] Sankrit-Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin. — Dr. A. Hoefer, a. o. Professor der Universität Greifswald, hat in der allgemeinen Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1843. No. 13. pp. 51 b — 52c einen Aufsatz „Sir Robert Chambers' Sanskrit-Handschriften, gegenwärtig Besitzthum der Königl. Bibliothek zu Berlin, mit einem vergleichenden Blick auf die im Auslande und besonders in England befindlichen ähnlichen Sammlungen" veröffentlicht und dabei der Sanskritsammlungen der *East India Company*, *Royal Asiatic Society* und *Royal Society* zu London, der *Bodleyana* zu Oxford, der königl. Bibliotheken zu Paris und Kopenhagen, der Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg und der Universitätsbibliothek zu Tübingen gedacht.

[290.] Ueber die Bibliotheken des Berges Athos. — Bekanntlich hat Professor Karl Eduard Zachariä in Heidelberg auf seiner Reise in dem Oriente 1838 die Bibliotheken des Berges Athos zu besichtigen Gelegenheit gehabt und seine Bemerkungen darüber in dem Reiseberichte „*Reise in den Orient, in den Jahren 1837 und 1838. Mit einer Karte des Berges Athos. Heidelb. 1840. 8." pp. 212—271 niedergelegt: die Bemerkungen betreffen die Bibliotheken sowohl im Allgemeinen als insbesondere die darin befindlichen bemerkenswertheren Handschriften, mit Ausnahme solcher, die auf das Civil- und canonische Recht Bezug haben. Die Erörterung dieser Handschriften ist dagegen theils von Zachariä selbst in seiner Schrift „**Historiae Juris Graeco-Romani delineatio cum appendice imeditorum. Heidelb.* 1839. 8." und bei Gelegenheit einer Anzeige der Heimbach'schen *Ἀνεκδοτα*, in den „Jahrbüchern der Literatur. Bd. LXXXVI. Wien. 1839. 8." pp. 191—198, theils aus den Zachariä'schen Sammlungen von Heimbach im zweiten Bande seiner **Ἀνεκδοτα*, pp. XLIII. sqq. bereits früher und neuerdings in der so eben erschienenen Schrift „*Ἀνεκδοτα. Edidit Carolus Eduardus Zachariae. Lips.* 1843. 4." *Prolegg.* gegeben worden. Aus der letzteren Schrift mag ein kurzer Auszug hier seinen Platz finden.

Digitized by Google

§. III. p. X. „*Bibliothecae montis Atho. — Monasteria libris tam manu exaratis quam impressis referta sunt, et modo ditiores modo pauperiores bibliothecas habet. Quae quidem ex liturgicis potissimum libris, bibliis, patrum ecclesiasticorum operibus, homiliis aliisque id genus libris constant. Sed continent etiam classicorum, quos vocant, auctorum, (Graecorum nimirum,) Codices aliquot Mss. haud indignos; continent praeterea multa medicorum Graecorum volumina, ac denique legum et canonum varias collectiones.*“ Hierauf folgt *Brevis Catalogus Codicum Mss. in bibliothecis montis sancti extantium, qui ad ius civile vel canonicum pertinent*, wovon hier bei Erwähnung der einzelnen Bibliotheken nicht die Angabe des Inhaltes, sondern der Zahl jener Handschriften gemacht werden soll.

§. IV. p. X. „*Ἁγία Ἄννη. Huius asceterii bibliotheca in armario intra ecclesiam reposita est. Non est magni facienda.*“ 1 *Cod.*

§. V. pp. X—XI. „*Βατοπαίδι. Bibliothecam habet ditissimam, non tam impressis quam potius manuscriptis libris refertam.*“ 18 *Codd.*

§ VI. p. XI—XII. „*Διονυσίου. Habet copium librorum manuscriptorum, qui satis bene per pluteos dispositi atque etiam catalogo descripti sunt.*“ 9 *Codd.*

§. VII. p. XII. „*Δοχειαρίου. Bibliotheca non paucos continet codices manuscriptos.*“ 6 *Codd.*

§. VIII. p. XII. „*Ἐσφιγμένου. Bibliothecam habet satis idoneam et catalogum librorum tam manu scriptorum quam impressorum. Caeterum anno* 1534 *hoc monasterium a Turcis devastatum est, unde factum est, ut antiquiores hoc tempore Codices vix supersint.*“ 4 *Codd.*

§. IX. pp. XIII—XV. „*Ἰβήρων. Iberorum monasterium permultos libros in turri supra ecclesiam repositos habet, impressos potissimum, sed etiam manuscriptos. Olim optimo ordine per pluteos et armaria dispositi erant, quod catalogus etiamnum superstes testatur; hodie autem sine ordine et partim per terram iacent.*“ 23 *Codd.*

§. X. p. XV. „*Καρακάλλου. Coenobium hoc pauciores libros habet.*“ 4 *Codd.*

§. XI. pp. XV—XVI. „*Κουτλουμούση. Satis amplam bibliothecam habet.*“ 11 *Codd.*

Digitized by Google

§. XII. p. XVI. „*Ξενόφου. Bibliotheca male habita est, nec locuples.*“ 2 *Codd.*

§. XIII. p. XVI. „*Ξηροποτάμου. Libris impressis potissimum est instructa: manuscriptos enim libros olim venditos esse fama est.*“ 1 *Cod.*

§. XIV. p. XVI. „*Παντοκράτορος. Habet bibliothecam multis, sed ecclesiasticis potissimum, libris repletam. Codices Mss., qui ad ius spectent, non sunt magni faciendi.*“ 2 *Codd.*

§. XV. p. XVI. „*Παύλου. Serbicos potissimum Codices possidet.*“ 7 *Cod.*

§. XVI. pp. XVI—XVII. „*Ρούσσικο. Bibliothecam habet splendide et aptissime dispositam, sed impressis magis, quam manu scriptis insignem.*“ 2 *Codd.*

§. XVII. p. XVII. „*Σιμώπετρα. Bibliotheca satis apte per pluteos reposita est, sed nonnisi ecclesiasticos libros continet.*“ 1 *Cod.*

§. XVIII. p. XVII. „*Σταυρονικήτου. Codices Mss. sat multos possidet, et antiquos etiam.*“ 4 *Codd.*

§. XIX. p. XVII. „*Φιλοθέου. Libros nonnullos tam impressos quam manu exaratos in turri supra ecclesiam repositos habet.*“ 2 *Codd.*

§. XX. pp. XVI—XIX. „*Ἁγία Λαῦρα. Est ditissima bibliotheca monasterii maximae Laurae. Ibi libri manu exarati et impressi per scamna satis multi non inepto ordine dispositi deprehenduntur; nonnulli tamen Codices Mss. in μαγαζεῖον conjecti per terram dispersi sunt.*“ 37 Codd., von denen der letztere, bereits in den Wiener Jahrbüchern a. a. O. besprochen, hier einer nochmaligen ausführlichen Besprechung (§§. XXI—XXII. pp. XX—XXII) gewürdigt worden ist.

Schlüfslich mag auch das von Zachariä in einer Anmerkung zu §. XX. pp. XIX—XXI mitgetheilte Verzeichniſs von Handschriften „*iuris Graeci canonici et civilis*“ anderer orientalischer Bibliotheken kurz hier angedeutet werden.

A. Thessalonicae; I. Bibliotheca τοῦ ἑλληνικοῦ σχολείου. 3 *Codd.*
„ „ *II.* „ *metropoleos.* 2 *Codd.*
„ „ *III.* „ *τοῦ τζαουσμοναστηρίου.* 1 *Cod.*

Digitized by Google

B. Constantinopoli:	*I.*	*Bibliotheca*	*S. Sepulcri.* 15 *Codd.*
„ „	*II.*	„	*scholae graecae, quae in pago Kurutschesme prope urbem est.* 2 *Codd.*
„ „	*III.*	„	*monasterii S. Trinitatis in insula Chalce prope Constantinopolin.* 2 *Codd.*
„ „	*IV.*	„	*monasterii τῆς παναγίας in eadem insula.* 8 *Codd.*
C. Trapezunti:	*I.*	„	*metropoleos et scholae.* 6 *Codd.*
„ „	*II.*	„	*monasterii Sumela prope Trapezuntum.* 2 *Codd.*
„ „	*III.*	„	*monasterii S. Georgii prope Trapezuntum.* 4 *Codd.*

[291.] Bibliothek des britischen Museums. — „Unter der Aufschrift, *British Museum*, findet sich in The Times vom 14. Oct. 1841 ein ziemlich ausführlicher und bemerkenswerther Aufsatz über die Bibliothek des britischen Museums, der Vielen namentlich zur näheren Einsicht anzuempfehlen ist, weil er über die Erwerbungen dieser Bibliothek genaue Nachrichten mittheilt und manche darüber gangbare irrige Ansichten zu berichtigen im Stande ist. Zum Anfange des Aufsatzes steht folgende kurze statistische Notiz über die Schätze der vorzüglichsten Bibliotheken Europa's:

Berlin:	250,000	Druckschr.	5,000	Handschr.
Göttingen;	300,000	„	5,600	„
Dresden:	300,000	„	2,700	„
Neapel:	310,000	„	6,000	„
Wien:	350,000	„	16,000	„
Kopenhagen:	400,000	„	20,000	„
Petersburg:	400,000	„	16,000	„
München:	400,000	„	14,000	„
Paris:	700,000	„	80,000	„
London:	225,000	„	22,500	„“

Allg. Preſs-Zeitung v. J. 1842. Nr. 31. 32. p. 300. Vgl. Allg. Augsburg. Zeit. v. J. 1841. Nr. 297. p. 2371 a.

[292.] Ueber Stadtbibliotheken. — Die Gedanken „über die Errichtung von Stadtbibliotheken,“ welche in der allgemeinen Augsburger Zeitung v. J. 1841. Nr. 255. pp. 2036 a — 2037 a mitgetheilt sind, verdienen neben anderen derartigen Mittheilungen in Deutschland besondere Berücksichtigung.

Digitized by Google

[293.] *Histoire des Bibliothèques par Lelewell.* — Joac. Lelewell ist der Verfasser einer Geschichte der Bibliotheken *(Dzieie Bibliotek)*, wovon er in dem * *Dziennik Warszawski.* 1829. Nr. 31. 32. 33. 34. 37. 38. 39. 40 einen Auszug mitgetheilt hat. Die Ungewisheit, ob die Lelewell'sche Geschichte jemals einem Anderen als dem Verfasser zu Gesichte gekommen sei — sie scheint nicht im Drucke erschienen zu sein, obwohl Einige das Gegentheil behaupten wollen — und die Unzugänglichkeit des Warschauer Auszuges machen es rathsam, aus dem *Bulletin des Sciences historiques, antiquités philologie; redig. par Champollion. (Sect. VII. du Bulletin universel.)* 1829. No. 11. Novbr. pp. 432—437, wo ein Auszug des Lelewell'schen Auszuges von einem mit G. G. unterzeichneten Gelehrten veröffentlicht worden ist, folgende Inhaltsangabe der Lelewell'schen Geschichte hier niederzulegen.

I. Periode. Bibliothèques formées de livres manuscrits.

1. *Bibliothèques en Orient, jusqu'à l'an* 333 *avant J.* — *C.*
2. *Bibliothèques des républiques en Europe, jusqu'à la même époque.*
3. *Bibliothèques des rois grecs, depuis l'an* 333 *jusqu'à l'an* 80 *avant J.* — *C.*
4. *Bibliothèques érigées à Rome, depuis l'an* 168—30 *av. J.* — *C.*
5. *Bibliothèques des empereurs romains, depuis l'an* 30 *av. J.* — *C. jusqu'à l'an* 240 *de l'ère chrétienne.*
6. *Destruction des bibliothèques, depuis l'an* 48 — 565 *de notre ère.*
7. *Bibliothèques ecclésiastiques, depuis l'an* 550—770.
8. *Bibliothèques de l'empire grec, depuis* 560—860.
9. *Bibliothèques arabes et mahométanes, depuis* 750—850.
10. 11. *Bibliothèques latines en Europe, depuis* 770—940.
12. *Bibliothèques grecques depuis* 860 — 1203.
13. *Bibliothèques arabes, mahométanes et orientales, depuis* 900—1200.
14. *Bibliothèques latines, depuis* 940—1250.
15. *Bibliothèques latines et grecques, depuis* 1203—1350.
16. *Bibliothèques en Angleterre et en Italie, depuis* 1350—1500.
17. *Bibliothèques en-deçà des Alpes, même époque.*
18. *Résumé des notices sur les bibliothèques formées de livres manuscrits.*

Digitized by Google

II. Bibliothèques formées de livres imprimés.

1. *Bibliothèques ecclésiastiques et profanes en Allemagne*, 1462—1560.
2. *Bibliothèques en Italie*, 1492—1544.
3. *Etablissement des bibliothèques en général et des bibliothèques polonaises en particulier*, 1500—1650.
4. *Bibliothèques en Europe*, 1544—1750.
5. *Bibliothèques des Jésuites et bibliothèques profanes en Suède et en Russie*, 1600—1795.
6. *Bibliothèques en Espagne et en Portugal*, 1550—1790.
7. *Bibliothèques en Italie, en Belgique et en Hollande*, 1600—1790.
8. *Catalogues de bibliothèques imprimés depuis* 1575. *Bibliothèques de la Grande Bretagne*, 1600—1790.
9. *Ordre et système de bibliothèques et bibliothèques en France*, 1630—1790.
10. *Bibliothèques particulières en France et en Angleterre*, 1630—1793.
11. *Bibliothèques publiques, ecclesiastiques et bibliothèque royale à Paris*, 1655—1793.
12. *Bibliothèques particulières librairie et en Allemagne*, 1648—1790.
13. *Bibliothèques publiques en Allemagne pendant la méme époque.*
14. *Système de bibliothèques, de bibliographie et science du bibliothécaire en Allemagne*, 1750—1820.
15. *Bibliothèques en Danemark, en Suède, depuis* 1648, *et en Pologne, depuis* 1750—1795.
16. *Accroisement comparatif de différentes bibliothèques, depuis* 1750.
17. *Ruine des bibliothèques appartenant aux Jésuites et à d'autres corporations religieuses, depuis* 1773.
18. *Erection de nouvelles bibliothèques publiques, améliorations dans le système bibliographique, depuis* 1793.

[294.] Druckmerkwürdigkeiten der königl. Bibliothek in Paris. — Die *Bibliographie de la France* v. J. 1842. No. 16 enthält im Feuilleton. p. 7 unter dem Titel „*Monumens typographiques*“ folgenden Aufsatz über die in der königl. Bibliothek befindlichen Druckmerkwürdigkeiten:

„*Le Conservatoire de la Bibliothèque Royale vient de faire placer dans deux grandes armoires vitrées, disposées pans la salle des Pyramides, plusieurs monumens d'un grand intérêt pour l'histoire*

Digitized by Google

de la typographie. Dans une de ces montres, on voit une édition de l'Apocalypse de saint Jean, sans date; une planche et une épreuve d'un Donat lexicographique: Ars moriendi, sans date; la Bible de Jean Guttemberg, inventeur de l'imprimerie, en caractères mobiles, Mayence, 1450—1455; *les fragmens d'un Calendrier de* 1457, *découvert en* 1804 *dans les archives de Mayence; un Psautier publié à Mayence, la veille de l'Assomption de* 1457, *par Iean Fust et Pierre Schoffer, élèves de Guttemberg; le dernier feuillet de la Bible latine, imprimée à Bamberg vers* 1460, *rubriquée en* 1461 *par Albert Pfister, élève de Guttemberg; le livre de Saint Jean Chrysostôme sur le psaume* 50, *Cologne* 1466, *par Ulric Zell, élève de Guttemberg; un Lactance imprimé en* 1465 *au monastère de Subiaco, dans la campagne de Rom, par Conrad, Sweynheym et Arnold Pannartz, imprimeurs mayençais, qui portèrent l'art typographique en Italie; Ciceronis epistolae familiares, Venitiis* 1469, *par Jean de Spire, premier imprimeur de Venise; le premier livre imprimé à Paris,* 1470—1472, *par Michel Friburger, Ulric Gering et Martin Krantz; la Légende dorée, par Barthélemy Buyer, premier imprimeur de Lyon,* 1477; *le premier livre imprimé en Hollande,* 1473; *le premier livre en Angleterre,* 1490, *par William Caxton; la Somme de saint Thomas, Valence,* 1477; *la Rhétorique de Cicéron en lettres romaines; la Chronique de Saint-Denis,* 1493, *présentée à Charles VIII; la première édition grecque des oeuvres d'Aristote, par les Alde, Venise,* 1495—1498; *enfin, des Robert Etienne, des Simon de Colines, des Gryphe, des Cramoisy, le Télémaque de Didot,* 1785, *des Elzevir, des Plantin, etc.*"

[295.] Stadtbibliothek in Amsterdam. — Der Aufsatz über die „öffentlichen Bibliotheken der Stadt Amsterdam" in der allg. Preſs-Zeitung v. J. 1842. No. 63. 64. pp. 601—603 handelt von der öffentlichen Stadtbibliothek daselbst, welcher mancherlei Vorwürfe gemacht werden. Dieselbe steht wöchentlich 2mal, Mittwochs und Sonnabends, von 12—3 Uhr dem Zutritte des Publicums frei.

[296.] Statistische Uebersicht der russischen Bibliotheken. 1841. — Zufolge der in „[von Uwaroff's] General-Bericht an Se. Majestät den Kaiser über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1841. St. Petersb. und *Hamb. 1842. 8." gegebenen Mittheilungen, womit die statistische Gesammtübersicht der russischen Bibliotheken für den Zeitraum der Jahre 1836—1840 in dem 1841. Jahrgange des vorliegenden Anzeigers, pp. 54—59,

Digitized by Google

zu vergleichen rathsam ist, ergiebt sich über den Bestand der russischen Bibliotheken im J. 1841 Folgendes:

Bibliothek, kaiserl, öffentliche, zu St. Petersburg, 434,567 BB.
„ der Acad. d. Wissensch. „ 109,475 „
[Erhielt die in 5,136 Bänden und 161 Handschriften bestehende Bibliothek der Russischen Academie zu St. Petersburg, welche mit der Academie der Wissenschaften vereinigt worden war.]
Bibliothek der Hauptsternwarte zu St. Petersburg.
[Erhielt die aus 32 Sammlungen von Himmelskarten, 1,194 Werken in 2,544 Bänden und 2,570 Dissertationen bestehende Bibliothek des Bremer Astronomen Olbers, mit Ausnahme der Doubletten, welche in die Bibliothek der Universität des H. Wladimir zu Kiew kamen.]
Bibliothek der russischen Academie zu St. Petersburg, 5,136 BB.

[S. Bibl. der Acad. d. Wissensch.]
„ des Rumjanzow'schen Mus., „ 32,750 „
„ der Krone . . . zu Warschau, 62,299 „
„ der Sternwarte „ 348 „
„ der Universität . zu Moskwa, 69,410 „
„ „ zu Dorpat, 68,426 „
„ „ d. H. Wladimir zu Kiew, 56,367 „
[Erhielt die Bibl. der vormaligen medicinisch-chirurgischen Academie zu Wilna sowie die Doubletten der aus dem Nachl. des Bremer Astronomen Olbers für die Hauptsternwarte zu St. Petersburg erworbenen Bücher.]
Bibliothek der Universität zu Charkow, . . 39,784 BB.
„ „ zu Kasan, ... 36,102 „
„ „ zu St. Petersburg, . 28,880 „
„ der medicin. chirurg. Acad. zu Moskwa, 11,861 „
„ „ „ „ zu Wilna, 18,392 „
[S. Bibl. d. Univers. d. H. Wladimir zu Kiew.]
„ des pädagog. Hauptinstit. zu St. Petersburg, ... 8,841 „
„ des Richelieu'schen Lyceums zu Odessa, ... 8,848 „
„ des Fürstl. Besborodko'schen Lyceums zu Kiew, ... 6,777 „
„ des Demidow'schen Lyceums zu Moskwa, ... 5644 „
St. Petersburger Lehrbezirk.
„ des Gymnasiums I. zu St. Petersburg, 1,728 „
„ „ „ II. „ „ 1,560 „

Digitized by Google

Bibliothek des Gymnasiums III. zu St. Petersburg,				1,725	BB.
„	„ Larin'sch. „	IV. „	„	385	„
„	„	„	„ Pskow, .	2,395	„
„	„	„	„ Nowgorod,	2,744	„
„	„	„	„ Wologda, .	4,241	„
„	„	„	„ Petrosawodsk, (im Olonez'schen Gouv.)	2,370	„
„	„ Gymnasiums zu Archangelsk,			2,705	„
	Moskwa'scher Lehrbezirk.				
„	„ adelichen Instituts zu Moskwa,			3,205	„
„	„ Lasarew'schen „	„	„	9,400	„
„	„ Gymnasiums	I. „	„	4,150	„
„	„ „	II. „	„	229	„
„	„ „	III. „	„	207	„
„	„ „		„ Wladimir,	684	„
„	„ „		„ Kostroma,	3,849	„
„	„ „		„ Kaluga,	2,956	„
„	„ „		„ Smolensk,	1,676	„
„	„ „		„ Twer,	1,667	„
„	„ „		„ Tula,	1,302	„
„	„ „		„ Jaroslaw,	2,693	„
	Dorpat'scher Lehrbezirk.				
„	„ Gymnasiums zu Dorpat,			4,040	„
„	„ „		„ Riga,	5,361	„
[Erhielt von dem Landrathe Wegesack eine Büchersammlung von 295 BB.]					
Bibliothek des Gymnasiums zu Mitau, . .				25,334	BB.
[Erhielt von dem Gymnasiallehrer Pauker eine Büchersammlung von 340 BB., mathem. und physikal. Inh.]					
Bibliothek des Gymnasiums zu Reval. . .				4,631	BB.
	Kasán'scher Lehrbezirk.				
„	„ Gymnasiums	I. zu Kasan,		1,519	„
„	„ „	II. „	„	1,417	„
[Erhielt von dem Kaufmanne Iwan Kostjakow eine Büchersammlung von 852 BB.]					
Bibliothek des Gymnasiums zu Nischny-Nowgorod,				2,143	BB.
„	„ „		zu Simbirsk,	2,459	„
„	„ „		„ Pensa, .	2,290	„
„	„ „		„ Saratow,	839	„
„	„ „		„ Wjätka, .	1,831	„
„	„ „		„ Perm, . .	2,035	„

Digitized by Google

Bibliothek des	Gymnasiums zu Ufa, (im Orenburg'schen Gouv.)				1,302	BB.
„	„ Gymnasiums zu Astrachan,				1,654	„
	Charkow'scher Lehrbezirk.					
„	„ Gymnasiums I.	zu	Charkow,		5,893	„
„	„ „ II.	„	„		13	„
„	„ „	„	Kursk,		4,624	„
„	„ „	„	Woronesch,		4,359	„
„	„ „	„	Orel,		4,569	„
„	„ „	„	Tambow,		3,262	„
„	„ „	„	Nowotscherkassk, (im Lande der Donischen Kosaken.)		4,828	„
„	„ Gymnasiums zu Stawropol (in der Provinz Kaukasien.)				1,868	„
	Kiew'scher Lehrbezirk.					
„	„ Gymnasiums I.	zu	Kiew,		4,724	„
„	„ „ II.	„	„		1,105	„
„	„ „	„	Schitomir, (in Wolhynien.)		6,104	„
„	„ „	„	Rowno, (in Wolhynien.)		4,260	„
„	„ „	„	Kamenez-Podolsk,		2,937	„
„	„ „	„	Tschernigow,		291	„
				[1840:	123	„]
„	„ „	„	Nowgorod-Sewersk,		2,953	„
„	„ „	„	Poltawa,		3,454	„
„	„ „	„	Nemirow,		1,486	„
„	„ „	„	Winniza,		5,829	„
	Weisrussischer Lehrbezirk.					
„	„ adelig. Instit	zu	Wilna,		4,292	„
„	„ Gymnasiums	„	„		3,435	„
„	„ „	„	Kroschy,		3,822	„
„	„ „	„	Grodno,		1,994	„
„	„ „	„	Swiſslotsch,		4,273	„
„	„ „	„	Bjelostock,		4,097	„
„	„ „	„	Minsk,		2,450	„
„	„ „	„	Sluzk,		6,614	„
„	„ „	„	Mohilew,		4,475	„
„	„ „	„	Witebsk,		13,367	„
„	„ „	„	Dünaburg,		1,419	„

Digitized by Google

Odessa'scher Lehrbezirk.

Bibliothek	des	Gymnasiums	zu Cherson,	.	1,251	BB.
„	„	„	„ Simferopol, (in Taurien)	.	2,604	„
„	„	„	zu Iekaterinoslaw,		3,200	„
„	„	„	„ Kischinew, (in Bessarabien)	.	3,640	„
„	„	„	zu Taganrog,	.	2,604	„

Separat-Schulverwaltungen.

Bibliothek	des	Gymnas.	zu Tiflis,	3,144	BB.	[1840:	2,955	BB.]
„	„	„	„ Irkutsk,	4,419	„	[„	4,321	„]
„	„	„	„ Tomsk,	861	„	[„	719	„]

Gouvernements- und Kreisstädte.

„	öffentliche	zu Archangelsk,	2,482	„	[	„	2,419	„]
„	„	„ Astrachan,	5,733	„	[	„	5,648	„]
„	„	„ Bjeloi, .	1,956	„	[	„	1,606	„]
„	„	„ Wologda,	1,307	„	[	„	1,296	„]
„	„	„ Wjätka, .	1,787	„	[	„	1,636	„]
„	„	„ Grodno, .	1,221	„	[	„	1,161	„]
„	„	„ Kaluga, .	3,647	„	[	„	3,560	„]
„	„	„ Kertsch, .	570	„				
„	„	„ Kischinew,	2,247	„	[	„	1,648	„]
„	„	„ Krasnojarsk,	826	„	[	„	771	„]
„	„	„ Kungur,	1,464	„	[	„	1,413	„]
„	„	„ Mitau, .	1,116	„	[	„	1,005	„]
„	„	„ Odessa,	4,006	„	[	„	3,944	„]
„	„	„ Ostaschkow,	2,281	„	[	„	2,215	„]
„	„	„ Pensa, .	1,476	„	[	„	1,330	„]
„	„	„ Perm, . .	830	„	[	„	822	„]
„	„	„ Petrosawodsk,	794	„	[	„	788	„]
„	„	„ Poltawa,	1,316	„	[	„	1,272	„]
„	„	„ Pskow,	1,655	„	[	„	1,645	„]
„	„	„ Sarapul,	2,225	„	[	„	2,176	„]
„	„	„ Saratow,	2,370	„	[	„	2,361	„]
„	„	„ Simferopol,	1,947	„	[	„	1,724	„]
„	„	„ Smolensk,	880	„	[	„	871	„]
„	„	„ Tambow,	12,503	„	[	„	12,408	„]
„	„	„ Tomsk,	1,406	„	[	„	1,416	„]
„	„	„ Ufa, .	837	„	[	„	790	„]

Ueberdies giebt es noch 15 bereits eröffnete Gouvernementsbibliotheken, deren Bücherzahl, mit Einschlusse der eben angeführten Sammlungen auf 90,000 BB. berechnet werden kann.

Digitized by Google

[297.] Bibliothek der Flora in Dresden. — Aus den „Mittheilungen über Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden.“ Hft. I. Dresd. u. Leipz. 1841. 8., welche pp. 59—73 einen „Bericht über die Bibliothek der Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, zu Dresden, vorgetragen im November 1833 nebst Nachträgen vom Februar 1840 von dem dermaligen Bibliothekar der Gesellschaft, Professor Dr. Max. L. Löwe.“ enthalten, läfst sich über die Bibliothek dieser Gesellschaft Folgendes entnehmen. — Ein besonderer Gegenstand der Beachtung für die Gesellschaft war bereits vom Anfange her die Errichtung einer Bibliothek, als einer vorzüglichen Stütze zur Erforschung des vielverzweigten Naturlebens. Mitglieder selbst waren es darum auch, welche dieselbe beim Entstehen der Gesellschaft im J. 1828 begründeten, indem sie bei ihrem Eintritte ein Buch zum Andenken verehrten. Die gesammelten Lesefrüchte sollten Stoff zur Unterhaltung und Belehrung darbieten, und defshalb standen in der ersten Zeit die vorhandenen Bücher, welche im Palais des grofsen Gartens und später im Locale der Albina aufgestellt waren, jedem Einzelnen an einem bestimmten Tage der Woche in besonderen Stunden zum Gebrauche frei, während man in der neueren Zeit — seit der Versetzung der Bibliothek in den Zwingerpavillon im J. 1832 — vorzog, die der Bibliothek gehörigen Werke oder Zeitschriften, letztere in einzelnen Heften, unter den Mitgliedern der Gesellschaft regelmäfsig und, mit Ausnahme der durch die Bibliothek-Ordnung gebotenen kurzen Fristen, ohne Unterbrechung in Umlauf zu setzen, wodurch den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden sollte, auf die bequemste Weise fast den gesammten Büchervorrath aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Verwaltung der Bibliothek, welche, sowie der Bücherankauf nach dem Beschlusse der Gesellschaft einem Bibliothekare, früher dem jetzigen Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein und seit dem J. 1832 dem Professor Löwe, übertragen wurde, suchte man zu regeln: 1) durch eine dreifache Verzeichnung der Bücher, nämlich: a) in einem Hauptkataloge, sowohl α) nach alphabetischer, als auch β) systematischer Ordnung, und b) in einem Handkataloge, welcher durch Umlauf dem Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder ungesucht entgegen kommen sollte; 2) durch eine Bibliothek-Ordnung, nach welcher an ein Mitglied 3 Bände zugleich bis auf 4

Digitized by Google

Wochen, Kupferwerke jedoch nur unter besonderen Bedingungen ausgegeben werden können. Uebrigens ist zu bemerken, dafs die Bibliothek, deren Bestand zum Anfange des J. 1840 213 Schriften in mehr als 450 Bänden und Heften zählte und zu deren Herbeischaffung theils die Mitglieder selbst durch Geschenke behilflich gewesen, theils aus der Gesellschaftskasse 1439 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. verwendet worden waren, aus 3 Abtheilungen besteht, von denen die erste hauptsächlich Schriften von vermischtem und allgemein botanischem Inhalte, sowohl von einzelnen Verfassern, als auch von ganzen Gesellschaften, und Zeitschriften von gleichem Umfange enthält, die zweite die eigentlich botanischen Werke umfafst und die dritte einigen Büchern über allgemeine Naturkunde und Physik, Mineralogie, Zoologie, Biologie und Medicin u. s. w. gewidmet ist. Der im zweiten Hefte der genannten Mittheilungen, Dresd. u. Leipz. 1842. 8., pp. 36 — 37 gegebenen Nachricht zufolge belief sich, am Schlusse des J. 1841, die Anzahl der Schriften bis auf 250 Werke in mehr als 500 Bänden und Heften.

[298.] **Verzeichnifs der Pariser Bibliotheken.** — Unter Benutzung des im J. 1842 erschienenen *Guide pittoresque de l'Etranger dans Paris et ses environs. Paris. gr.* 12. *pp.* 131 — 138 läfst sich folgendes Verzeichnifs der wichtigsten Bibliotheken in Paris mittheilen.

Bibliothèque royale, rue de Richelieu, 58.
„ *Mazarine, quai Conti*, 23.
„ *de l'Arsenal, rue de Sully, à l'Arsenal.*
„ *de St. Geneviève, rue de Clovis*, 1.
„ *de la ville de Paris, quai d'Austerlitz*, 35.
„ *de l'Ecole de Médecine, place de l'École de Médecine*, 12.
„ *du Musée d'Histoire Naturelle, rue du Jardin du Roi, au Jardin des Plantes.*
„ *du Conservatoire des Arts-et-Métiers, rue St. Martin*, 208.
„ *du Conservatoire de Musique, rue du Faubourg-Poissonnière*, 11.
„ *de l'Université et de la Faculté de Théologie à la Sarbonne.*
„ *de l'École des Mines, rue d'Enfer*, 34.
„ *de la Chambre des Députés.*
„ *de la Chambre des Pairs, au Luxemburg*

Digitized by Google

Bibliothèque de l'Institut, quai Conti, 23, *à l'Institut.*
„ *du Ministère de la Justice, place Vendôme,* 13.
„ *du Conseil d'État, Galerie du Louvre.*
„ *du Ministère de la Guerre, rue St. Dominique,* 82.
„ *du Musée royal, au Louvre.*
„ *de l'Observatoire, rue Cassini.*
„ *du Ministère de la Marine, rue Royale-St.-Honoré,* 2.
„ *du Cabinet du Roi, aux Tuileries.*
„ *du Ministère de l'Intérieur, rue de Grenelle-St.-Germain,* 103.
„ *des Archives, rue du Chaume,* 12.
„ *des Affaires étrangères, rue Neuve-de Capucines.*
„ *de l'Hôtel des Invalides.*
„ *de l'Ecole Polytechnique, rue de la Montagne-St. Génévève,* 71.
„ *de la Cour de Cassation, au Palais-de-Justice.*
„ *du Dépôt central d'artillerie, place St. Thomas d'Aquin.*
„ *du Tribunal de première instance, au Palais-de-Justice.*
„ *du Collège Louis-le-Grand, rue St. Jacques,* 123.
„ *du Séminaire de St. Sulpice, rue du Pot-de-Fer,* 17.
„ *du Dépôt des cartes et plans de la guerre, rue d'Université,* 61.
„ *du Dépôt des cartes et plans de la marine, rue d'Université,* 13.
„ *de la Préfecture de Police, rue de Jérusalem.*
„ *de l'Ecole des Ponts-et-Chaussées, rue Culture-St.-Catherine,* 27.
„ *de l'Imprimerie royale, vieille rue du Temple,* 89.
„ *de la Conférence des avocats, au Palais-de-Justice.*

[299.] Verzeichnifs florentinischer Bibliotheken. — In der zweiten Ausgabe der *Notizie e Guida di Firenze e de' suoi contorni. Firenze.* 1841. 8. finden sich Mittheilungen über folgende Bibliotheken.

Oeffentliche Bibliotheken:

Libreria Laurenziana, pp. 169—171.
„ *Magliabechiana, pp.* 171—172.
„ *Marucelliana, pp.* 172—173.
„ *Riccardiana, pp.* 173—174.
„ *dell' Arcispedale di S. M. Nuova, p.* 174.
„ *dell' Accademia delle belle Arti, p.* 175.

Digitized by Google

Libreria Palatina, pp. 175—176. *„Poichè gli stampati della libreria Lotaringico — Palatina furono riuniti da Pietro Leopoldo (anno* 1771*) alla Magliabechiana e i manoscritti (anno* 1783*) alla Laurenziana per servizio del pubblico, Ferdinando III. non risparmiò dispendi nè cure per crearsi una nuova biblioteca.*

Privatbibliotheken:

Libreria Rinuccini, p. 177.
„ *di Pietro Bigazzi, pp.* 177—178.
„ *Capponi, p.* 178.
„ *Targioni-Tozzetti, ibid.*
„ *Martelli, pp.* 178—179.
„ *Adami, p.* 179.
„ *Riccardi del Vernaccia, ibid.*

[300.] Ueber die Montucci'sche Sammlung chinesischer Schriften. — Der Sinolog, Antonio Montucci, welcher bekanntlich ein umfassendes Lexikon der chinesischen Sprache herauszugeben beabsichtigt und namentlich zu diesem Endzwecke eine reiche Sammlung chinesischer Hand- und Druckschriften nebst 30,000 sauber in Buxbaumholz geschnittenen Typen sich angeschafft hatte, verkaufte noch vor seinem im J. 1829 erfolgten Tode alle diese Schätze an den Papst Leo XII. Ein handschriftliches von Montucci im J. 1823 gefertigtes Verzeichniss jener Sammlung, die jetzt der Vaticanischen Bibliothek einverleibt ist, befindet sich im Besitze des Herausgebers und führt den Titel: „*Catalogue des Manuscrits et Livres Chinois avec d'autres objets de curiosité orientale et Description d'une Typographie Chinoise par le Propriétaire M. Antoine Montucci Docteur en Droit et Philologue.*" *fol.* 15 SS. Ueber die Veröffentlichung des Verzeichnisses vgl. Press-Zeitung v. J. 1842. No. 61. 62. p. 591. Noch ist zu bemerken, dass die hin und wieder verbreitete Nachricht, als habe Montucci einen Theil seiner Sammlung schon früher verkauft, durchaus falsch und wahrscheinlich durch den Umstand, dass Montucci eine ihm zum Verkaufe übertragene Sammlung chinesischer Bücher in dem *Gentleman's Magazine for the year* 1804. *Vol. LXXIV. Part.* 1. *Febr. pp.* 133*a*—135*a* sowie auch in den Februarheften der **Literary Journal* und **Monthly Magazine* für d. J. 1804 verzeichnet und ausgeboten hatte, veranlasst worden ist.

Digitized by Google

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1843 u. f.

[83.] Der zweite Fascicel ist noch nicht erschienen.

[101.] Ueber das Erscheinen des ersten Theiles ist, wie früher, eine bestimmte Nachweisung noch nicht zu erlangen gewesen.

[122] Das fünfte Specimen wird wahrscheinlich noch im Verlaufe des J. 1843 erscheinen und das Verzeichnifs der Oschatzer Klosterbibliothek enthalten. s. Vorwort.

[146.] Eine Fortsetzung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

[148.] Von dem dritten Bande verlautet vor der Hand noch nichts.

[152.] Der zweite Theil soll zwar bereits erschienen sein, ist aber bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

[214.] Der zweite Theil soll bereits erschienen oder im Erscheinen begriffen sein.

[215.] Ueber das Erscheinen des zweiten Theiles ist noch nichts bekannt.

[217.] Bis jetzt ist weder der erste Band des XIV. Theiles noch irgend einer der folgenden Bände veröffentlicht worden.

[220.] Der vierte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.

[228.] Von einem folgenden Bande verlautet noch nichts.

[230.] Der vierte Jahrgang ist bereits herausgegeben und wird im nächsten Jahrgange besprochen werden.

[232.] Der dritte Theil befindet sich unter der Presse und soll im J. 1843 bestimmt erscheinen.

[242.] Die erste Fortsetzung ist erschienen und soll im nächsten Jahrgange angezeigt werden.

[246.] Von der Herausgabe der zweiten Particel ist nichts bekannt.

[267.] Das Erscheinen des fünften Bandes ist auf die ersten Monate des J. 1843 festgestellt.

[276.] Ueber die Herausgabe des folgenden Bandes ist noch nichts bekannt.

[281 a.] Ueber den XVII. Theil ist sowenig als über die früheren eine bestimmte Nachweisung zu erlangen gewesen.

Digitized by Google

Register.

I. Autoren - Register.

Aldini. 194.
Ayscough. 214.
Baber. 214.
Bayer. 287.
Blume. 279.
Brossart. 194.
Brosset. 201. 202.
Buchon. 217.
Campill. 240.
Champollion. 215.
Constantin. 149. 221.
Delandine. 268.
Delpit. 213. 217.
Dorn. 203. 204.
Duchesne. 218.
Ebert. 194. 217.
Eckhart, v. 266. 266 a.
Ellis. 214.
Falconer. 287.
Fallati. 220. 257.
Frotscher. 246.
Grimm. 284.
Halliwell. 216.
Harper. 214.
Hawkins. 215.
Hänel. 220. 283.
Hänisch. 207.
Heimbach. 290.
Hennequin. 273.
Hermann. 194. 220. 240.
Hoffmann. 220. 244. 245.
Höfer. 289.
Jacob. 220. 265.
Jäck. 220. 234.
Jriarte. 287.
Klee. 220. 268.
Klein. 220. 227.
Klüpfel. 220. 226.
Kneschke. 194.
Kolb. 219.
Krafft. 261.
Kramer. 287.
Langenn, v. 286.
Le Glay. 200. 269.
Lelewell. 293.
Lerot. 267.
Lesbroussart. 228.
Libri. 194. 268.
Löwe. 208. 297.
Marchal. 232.
Martial. 213. 217.
Mafsmann. 220. 250.
Matthaei. 287.
Maty. 214.
Maupillé. 274.
Mertens. 233.
Mezger. 233.
Miller. 217.
Minciotti. 280.
Montucci. 300.
Moser. 220. 256. 258.
Muralto, v. 194.
Mamur. 228.
Naumann. 220. 227. 244. 247. 248. 269.
Neubronner. 260.
Otto. 243 a.
Öhler. 230.
Panizzi. 214.
Paris, A. P. 276.
Paris, M. 284.
Petzholdt. 194. 221. 241. 242. 243.

Digitized by Google

Pinder. 236.
Pinel. 272.
Preusker. 223.
Prinsep. 195.
Reiffenberg, v. 230. 231.
Reufs. 220. 266. 266 a.
Rossi. 194.
Salvolini. 215.
Scheler. 220. 229. 231.
Scheuchzer. 219.
Schmidt in Berlin. 235.
Schmidt in Tambach. 220. 259.
Schneider. 206.
Schönemann. 220. 262. 263. 264.
Scrimger. 287.
Seguier. 217.
Septier. 268.
Seyffarth. 220.
Siebenkees. 287.
Sotzmann. 220.
Spirk. 220. 252. 253.
Stöckhardt. 194.
Tastu. 217.
Trombelli. 279.
Uwaroff, v. 194. 296.
Vogel. 220. 254. 255. 279. 282.
Voisin. 200.
Wachsmuth. 220. 275.
Waser. 219.
Weidmann. 219. 282.
Wiefelgreu. 281 a.
Zachariä. 290.
Zacher. 220. 278.
Zahlbruckner. 212.

II. Bibliotheken - Register.

Amerika.

Nordamerikanische Freistaaten.

Cambridge: Universität. 205.

Asien. 293.

Indien.

Kalkutta: Gesellschaft (Asiat. v. Bengalen). 195.

Europa 194. 200. 287. 293.

Belgien. 194. 228.

Brüssel: Burgundische. 232. Königliche. 200. 229. 230. 231. Stadt. 200.
Gent: Universität. 200. 228.
Huy: Kloster der Augustiner 228.
Lobbe: Kloster der Benedictiner. 228.
Löwen: Universität. 200.
Lüttich: 228. Canonicer zu St. Croix. 228. Collegium der Jesuiten. 228. Convent des Récollets. 228. Kloster der Benedictiner zu St. Jacobus 228. und zu St. Laurentius. 228. Kloster zu St. Lambertus. 228. Seminar (bischöfl.) 228. Universität. 200. 228.
St. Lambert (b. Séraing): Kloster der Benedictiner. 228.

Dänemark. 194. 293.

Kopenhagen: Academie (königl. chirurgische). 232 a. Gesellschaft (classische Literatur —). 232 a. Königliche. 200. 289. 291.

Deutschland. 194. 293.

Preufsen. 224. 225.

Sachsen. 243.

Augsburg: Stadt-Kreis. 233.
Baireuth: Kreis. 196.
Bamberg: 234. Appellationsgericht (königl.). 234. Domcapitel (neues). 234. Gymnasium.

Digitized by Google

234. Königliche. 234. Lyceum. 234. Priesterhaus. 234. Schule (landwirthschaft.). 234. Seminar der Schullehrer. 234. Verein (Histor.). 234. desgl. (Kunst-). 234.
Berlin: Königliche. 200. 224. 225. 235. 289. 291. Universität. 236.
Bonn: Universität. 237. 238.
Breslau: Universität. 206.
Coburg: Verein (Gewerbe-). 197.
Corbei: Kloster der Benedictiner. 240.
Cöthen: Gymnasium. 207.
Dresden: Familie (Prinzl. Secundogenitur-). 194. Gesellschaft f. Botanik u. Gartenb. (Flora). 208. 297. Königliche. 200. 291. Verein (Gewerbe-). 241. 242.
Frankfurt a. M.: Stadt. 200.
Freiberg: Collegiatstift. 243. Gymnasium. 243. Kloster der Dominicaner (ältere u. neuere). 243. der Franciscaner. 243. Maria-Magdalenen-. 243. 285.
Gieſsen: Universität. 243 a.
Göttingen: Universität. 200. 291.
Hamburg: 244. Commerz. 209. Gesellschaft (jurist. Lese-). 245. Harmonie. 210.
Hannover: Königliche. 200.
Heidelberg: Universität. 200. 254. 287.
Jena: Universität. 247.
Kassel: Kurfürstliche. 200.
Karlsruhe: Grofsherzogliche. 254.
Leipzig: Fürstencollegium (grofses). 286. Stadt. 246. 247. 248. Universität. 200. 285. 286. Verein (Kunst- u. Gewerbe-). 211.
Marburg: Universität. 194. 240.
Marchthal: Kloster der Prämonstratenser. 249.
Meifsen: Kloster der Franciscaner. 243.
München: Königliche. 200. 247. 250. 291. Universität. 200.
Münster: Universität (Paulinische). 251.
Oschatz: Kloster der Franciscaner. 194.
Prag: Universität. 200. 252. 253.
Reichenau: Abtei der Benedictiner. 254.
Rostock: Verein (Gewerbe-). 198.
Salza: Kloster der Franciscaner. 285.
Sponheim: Abtei der Benedictiner. 255.
Stuttgart: Königliche. 200. 256. 257. 258.
Tambach: Ortenburg'sche (Gräfl.). 259.
Trier: Kloster der Benedictiner zu St. Maximin. 230.
Tübingen: Universität. 226. 289.
Ulm: Stadt. 260.
Wien: Kaiserliche. 200. 247. 291. Academie (oriental.). 261. Universität. 200. Vereine (niederöster. Gewerb-). 212.
Wolfenbüttel: Herzogliche. 200. 213. 217. 262. 263. 264. 265.
Würzburg: Domstift (hohes). 266. 266 a. Universität. 266. 266 a.
Zittau: Rath. 194.

England mit Schottland und Irland. 194. 293.

Edinburg: Advocaten. 200. Universität. 200.
Eton: Collegium. 287.
London: Compagnie (Ostindische). 289. Gesellschaft (königl.). 289. desgl. (Asiat.) 289. Institut (Londner). 199. Museum (britisch.). 200. 214. 215. 291.
Manchester: Cheetham. 216.
Oxford: Bodlejana. 200. 289.
Verulamium. 284.

Frankreich. 194. 267. 268. 293

Département du Nord: 200. 269.
Albi: Capitel. 268. Stadt. 268.
Amiens: Stadt. 247.
Arras: Stadt. 247.
Autun: Cathedrale. 268. Seminar (geistl.). 268.
Bergues: Stadt. 270.

Digitized by Google

Besançon: Stadt. 271.
Bordeaux: Stadt. 272
Carpentras: Stadt. 268.
Cisteaux: Kloster der Cistercienser. 268.
Colmar: Stadt. 247.
Dijon: Abtei der Benedictiner zu St. Benigne. 268. Stadt. 268.
Douai: Gesellschaft f Ackerbau, Wissensch. u. Künste. 194. Stadt. 247.
Epinal: Stadt. 273.
Fougères: Stadt. 274.
Lyon: Stadt. 268.
Marmoutier: Abtei der Benedictiner. 268.
Metz: Stadt. 247.
Montpellier: Schule (medicin.). 268.
Orléans: Stadt. 268.
Paris: 275. 298. Advocaten. 298. Archive. 298. Arsenal. 247. 298. Cabinet d. Königs. 298. Collegium Ludwig d. Grofs. 298. Conservatorium d. Künste u. Gewerbe. 298. u. d. Musik. 298. Depot (Central-) der Artillerie. 298. desgl. (Kriegs-) d. Karten u. Pläne. 298. desgl. (Marine-) d. Karten u. Pläne. 298. Druckerei (Königl.). 298. Facultät (theolog. *à la Sorbonne*). 298. Hof (Cassations-). 298. Hotel (Invaliden-). 298. Institut. 200. 298. Kammer d. Deputirten. 200. 298. desgl. d. Pairs. 298. Königliche. 194. 200. 217. 218. 221. 275. 276. 287. 289. 291. 293. 294. 298. Louvre. 200. Mazarin'sche. 200. 298. Minsterium d. Auswärtigen. 298. desgl. d. Innern. 298. desgl. d. Justiz. 298. desgl. d. Kriegs. 298. desgl. d. Marine. 298. Museum (Königl.). 298. desgl. (Naturhist.). 298. Observatorium 298. Präfectur (Poliz.). 298. Schule (Bergwerks). 298. desgl. d. Brücken u. Strafsen. 298. desgl. (medicin.). 298. desgl. (polytechn.). 298. Seminar St. Sulpice. 298. Staatsrath. 221. 298. Stadt. 298. St. Geneviève. 200. 298 Tribunal d. ersten Instanz. 298. Universität. 298.
Poissy: Haus (Central-). 277.
Rheims: Stadt. 247.
Rouen: Stadt. 247.
Tours: Abtei d. Benedictiner St. Martin. 268. Stadt. 268.

Griechenland. 293.

Holländ.

Amsterdam: 295. Stadt. 295.
Haag: Königliche. 200. 278.
Leyden: Universität. 200. 278.

Irland. s. England.

Italien. 194. 279. 293.

Bologna: 279. Chorherrn (regul.) S. Salvatore. 279. Kloster d. Olivetaner S. Michele del Bosco. 279. desgl. d. Serviten S. Maria. 279. Universität. 200.
Florenz: 299. Academie d Künste. 299. Arcispedale di S. Maria Nuova. 299. Magliabecchiana. 200. 287. 299. Marucelliana. 299. Mediceisch-Laurentianische. 200. 287. 299. Palatina, ältere und neuere. 299. Riccardiana. 299.
Mailand: Ambrosiana. 287. Brera. 194. 200.
Neapel: Königliche. 200. 291.
Parma: Herzogliche. 200.
Padua: Domkirche S. Antonio.
Pavia: Universität. 194.
Rom: 293. Barberina. 287. Vaticana. 200. 287. 288. 300.
Turin: Universität. 200.
Venedig: St. Marcus. 200. 287.

Norwegen. s. Schweden.

Polen. s. Rufsland.

Portugal. 194. 293.

Lissabon: Königliche. 200.

Rufsland mit Polen. 194. 293. 296.

Charkow'scher Lehrbezirk. 296

Digitized by Google

Dorpat'scher Lehrbezirk. 296.
Kasan'scher Lehrbezirk. 296.
Kiew'scher Lehrbezirk. 296.
Moskwa'scher Lehrbezirk. 296.
Odessa'scher Lehrbezirk. 296.
St. Petersburger Lehrbezirk. 296.
Weifsrussischer Lehrbezirk. 296.
Archangelsk: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Astrachan: Gymnasium. 296. öffentliche 296.
Bjeloi: öffentliche. 296.
Bjelostock: Gymnasium. 296.
Charkow: Gymnasium I. 296. II. 296. Universität. 296.
Cherson: Gymnasium. 296.
Dorpat: Gymnasium. 296. Universität. 296.
Dünaburg: Gymnasium. 296.
Grodno: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Jaroslaw: Gymnasium. 296.
Jekaterinoslaw: Gymnasium. 296.
Irkutsk: Gymnasium. 296.
Kaluga: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Kamenez-Podolsk: Gymnasium. 296.
Kasan: Gymnasium I. 296. II. 296. Universität. 296.
Kertsch: öffentliche. 296.
Kiew: Gymnasium I. 296. Lyceum (Fürstl. Besborodko'sch.). 296. Universität d. h. Wladimir. 296.
Kischinew: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Kostroma: Gymnasium. 296.
Krakau: Universität. 281.
Krasnojarsk: öffentliche. 296.
Kroschy: Gymnasium. 296.
Kungur: öffentliche. 296.
Kursk: Gymnasium. 296.
Minsk: Gymnasium. 296.
Mitau: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Mohilew: Gymnasium. 296.
Moskwa: Academie (medicin.-chirurgische). 296. Gymnasium I. 296. II. 296. III. 296. Institut (adel.). 296. desgl. (Lasarew'sch.). 296. Lyceum (Demidow'sch.). 296. Synode (heil.). 287. Universität. 296.
Nemirow: Gymnasium. 296.
Nischny-Nowgorod: Gymnasium. 296.
Nowgorod: Gymnasium. 296.
Nowgorod-Sewersk: Gymnasium. 296.
Nowotscherkassk: Gymnasium. 296.
Odessa: Lyceum (Richelieu'sch.). 296. öffentliche. 296.
Orel: Gymnasium. 296.
Ostaschkow: öffentliche. 296
Pensa: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Perm: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Petrosawodsk: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Poltawa: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Pskow: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Reval: Gymnasium. 296.
Riga: Gymnasium. 296.
Rowno: Gymnasium. 296.
Sarapul: öffentliche. 296.
Saratow: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Schitomir: Gymnasium. 296.
Simbirsk: Gymnasium. 296.
Simferopol: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Slusk: Gymnasium. 296.
Smolensk: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Stawropol: Gymnasium. 196. 296.
St. Petersburg: Academie (Russische). 296. desgl. d. Wissenschaften. 201. 202. 203. 289. 296 Gymnasium I. 296. II. 296. III. 296. IV. (Larin'sch.). 296. Institut (pädagog. Haupt-). 296. Kaiserliche. 194. 200. 204. 247. 291. 296. Museum (Rumjanzow'sch.). 296. Sternwarte (Haupt-). 296. Universität. 296.
Swifslotsch: Gymnasium. 296.
Taganrog: Gymnasium. 296.
Tambow: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Tiflis: Gymnasium. 296.

Digitized by Google

Tomsk: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Tschernigow: Gymnasium. 296.
Tula: Gymnasium. 296.
Twer: Gymnasium. 296.
Ufa: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Warschau: Krone. 296. Sternwarte. 296.
Wilna: Academie (medicin.-chirurgische). 296. Gymnasium. 296. Institut (adel.). 296.
Winniza: Gymnasium. 296.
Witebsk: Gymnasium. 296.
Wjätka: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Wladimir: Gymnasium. 296.
Wologda: Gymnasium. 296. öffentliche. 296.
Woronesch: Gymnasium. 296.

Schottland. s. England.

Schweden mit Norwegen. 194. 293.

Löberad: de la Gard'sche (Gräfl.). 281 a.
Stockholm: Königliche. 200.
Upsala: Universität. 200.

Schweiz.

Basel: Stadt. 200.
St. Gallen: Stift. 219. 282.
Zürich: Stadt. 219.

Spanien. 194. 283. 293.

Escurial: Kloster S. Lorenzo. 200. 287.
Madrid: Königliche. 200. 287.

Türkei. 194. 293.

Athos: 290. Ἁγία Ἄννη. 290. Ἁγίας Λαῦρα. 290. Βατοπαίδι. 290. Διονυσίου. 290. Δοχειαρίου. 290. Ἐσφιγμένου. 290. Ἰβήρων. 290. Καρακάλλου. 290. Κουτλουμούση. 290. Ξενόφου. 290. Ξηροποτάμου. 290. Παντοκράτορος. 290. Παύλου. 290. Ρούσσικο. 290. Σιμώπετρα. 290. Σταυρονικήτου. 290. Φιλοθέου. 290.
Chalce b. Constantinopel: Kloster S. Trinitatis. 290. desgl. τῆς παναγίας. 290.
Constantinopel: Aja Szofia. 261. Grab (heil.). 290. Pascha Raghib. 261. Sultan A'bdelh'amid. 261. desgl. Moh'ammod II. 261. desgl. O's'man. III. 261.
Kurutschesme b. Constantinopel: Schule (griech.). 290.
Sumela b. Trapezunt: Kloster. 290.
Thessalonich: τοῦ ἑλληνικοῦ σχολείου. 290. τοῦ τζαουσμοναστηρίου. 290. Stadt. 290.
Trapezunt: Kloster S. Georg. 290. Stadt u. Schule. 290.

An sämmtliche deutsche Schriftsteller und Buchhändler

hat die für die Bibliothek des Leipziger Literatenvereins ernannte Commission in der allg. Bibliographie für Deutschland, 1843. No. 19. p. 136, eine Aufforderung ergehen lassen, — die Aufforderung, durch Uebersendung eines Exemplares aller die Vereinsinteressen berührenden Schriften, seien es selbstständige gröfsere oder kleinere Werke und Abhandlungen oder auch einzelne Aufsätze in Journalen u. s. w., die Vereinsbibliothek zu bereichern.

11. Mai 1843.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Digitized by Google

Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1843.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und **Leipzig,**
Arnoldische Buchhandlung.

1844.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der vorliegende Jahrgang 1843 umfafst die im Jahre 1843 erschienenen Schriften nebst den zu den früheren Jahrgängen 1840 bis 1842 nöthig gewordenen Berichtigungen und Nachträgen. Anderweitige auf die Bibliothekwissenschaft bezügliche Nachrichten, welche in fremdartigen Schriften des verflossenen Jahres sich vorgefunden haben, sind in den Miscellen niedergelegt, und ich beabsichtige, eine Erweiterung der Miscellen, wie dieſs im Vergleiche zu dem vorigen Jahrgange bereits im vorliegenden geschehen ist, auch in den folgenden möglichst eintreten zu lassen. Eine andere Erweiterung der folgenden Jahrgänge des Anzeigers

Digitized by Google

wird, wie auch diese im vorliegenden Jahrgange schon eingetreten ist, in der Aufzeichnung der betreffenden Recensionen bestehen; und wenn hierzu noch aufserdem kommt, dafs ein Verzeichnifs von Privatbibliotheken sowohl, die im betreffenden Jahre versteigert worden sind, oder wovon sonst eine gedruckte Nachricht bekannt geworden ist, als bibliographischer, bibliopolischer und antiquarisch-bibliopolischer Schriften in den folgenden Jahrgängen mitgetheilt werden soll, so hoffe ich, dadurch hinlänglich zu zeigen, wie sehr mir die Vervollständigung des Anzeigers und die Wissenschaft, in deren Interesse der Anzeiger erscheint, in der That am Herzen liege. Um so mehr hoffe ich aber auch, dafs die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften meine Aufforderung, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges und der früheren, sowie zur Herausgabe der folgenden das Ihrige beizutragen, möglichst entsprechen werden. Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfeh-

Digitized by Google

lenswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden: Den Herren Bibliothekar Jäck in Bamberg, Bibliotheksassistent Vogel in Dresden, Dr. Hoffmann in Hamburg, Kirchenrath und Professor Dr. Winer in Leipzig und Dr. Wurzbach in Lemberg, welche den vorliegenden Jahrgang und meine sonstigen damit in Verbindung stehenden Arbeiten durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Ebenso habe ich, rücksichtlich der in der Jenaischen allgem. Literaturzeitung veröffentlichten Beurtheilung meines Anzeigers, dem Berichterstatter wegen seines mir und dem Anzeiger dabei erwiesenen Wohlwollens zu danken.

In Betreff des in den früheren Jahrgängen begonnenen Verzeichnisses von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahre 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, erlaube ich mir eine Fortsetzung desselben in alphabetischer Reihenfolge hier mitzutheilen, und bemerke dabei nur, dafs auf die Fortsetzungen bereits erschienener Schriften nicht hier, sondern in den vorläufigen Bemerkungen zum Anzeiger für das Jahr 1844 u. f. Rücksicht genommen worden ist.

Digitized by Google

Catalogue de la Bibliothèque à l'Arsenal de Paris, publ. par le Comte Ch. de l'Escalopier. Vgl. No. 364.

Catalogue, descriptive, of the MSS. and rare Books in St. Johns College Library, by the Rev. Morgan Cowie. Part. 1 soll in der 6. Abtheilung der Schriften der *Antiquarian Society* in Cambridge baldigst erscheinen, und die 2. und letzte Abtheilung des Cataloges sodann unverzüglich folgen.

Gräfse, Dr. J. G. Th., Bibliothek der schönen Literatur der Deutschen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1750, oder Verzeichnifs der bis auf diese Zeit gedruckten Schriften aller deutschen Dichter, mit Einschlufs der Romane und kirchlichen Poesie, in chronologischer Ordnung und wissenschaftlicher Aufeinanderfolge, mit Angabe der auf der Dresdener und Zwickauer Bibliothek befindlichen Schätze unserer Nationalliteratur. Leipzig, Engelmann. 8. 30 BB. Vgl. Mefskatalog.

Fac-simile de l'évangéliaire slave de Reims, vulgairement nommé Texte du sacre; publié par J. B. Silvestre. Traduit de slave en latin et précédé d'une dissertation en forme de préface par B. Kopitar, wird zu Paris in 10 Lieferungen à 8 Fr. erscheinen und einen Quartband von 200 Bogen füllen. Die beiden ersten Lieferungen sollen bereits ausgegeben worden sein. Das bekannte Evangelienbuch befindet sich in der Rheimser Stadtbibliothek. Vgl. Hall. Lit.-Ztg. 1844. Intell. Bl. Nr. 23. p. 190.

Index to Baker's MSS soll von der *Antiquarian Society* in Cambridge herausgegeben werden.

Katalog der königl. Bibliothek zu Copenhagen soll auf Kosten der Regierung gedruckt werden und nächstens erscheinen. Laut der im * Athenäum, No. 862, gemachten Mittheilung waren die Conservatoren der Bibliothek nicht weniger als 11 Jahre mit der Arbeit des Catalogisirens ihrer 463,332 Bände beschäftigt, in welche die kleine Pamphlet- und Broschüren-Literatur noch nicht mit eingerechnet ist. Vgl. Berl. lit. Ztg. 1844. No. 41. p. 652.

Knust's spanische Reise; enthaltend Nachrichten über Archive und Bibliotheken, Kataloge über die Handschriften, Excerpte aus Manuscripten, unedirte Werke, sowohl grie-

Digitized by Google

chische als lateinische, spanische und italienische, historische, theologische, geographische, philosophische, dichterische (vielleicht nebst Facsimiles und Charten aus Manuscripten, sowie Umrisse von bildlichen Darstellungen in alten Manuscripten). Vgl. Archiv der Gesellsch. für ält. deutsch. Geschichtsk. Bd. VIII. pp. 227—228.

Leyser's ausführliches Handschriftenverzeichniſs der Universitätsbibliothek zu Leipzig. Vgl. Archiv d. Gesellsch. f. ält. deutsch. Geschichtsk. Bd. VIII. p. 282.

Zu den früher gegebenen Verzeichnissen theile ich folgende Nachträge und Berichtigungen mit.

Adreſsbuch deutscher Bibliotheken, herausg. von Jul. Petzholdt (1842. p. VI) ist 1844 erschienen, und soll im nächsten Jahrgange angezeigt werden.

Catalogus librorum, qui, olim in bibliotheca monasterii Franciscanorum Oschatziensi, nunc in Bibliotheca secundi generis Principali Dresdensi asservantur, edid. Jul. Petzholdt (1842. p. VI) ist 1843 erschienen. Vgl. No. 330. 343.

Petzholdt, Julius, Geschichte der Sächsischen Klosterbibliotheken (1841 p. V) ist identisch mit *Iter Saxonicum* d. i. Nachrichten über sächsische Klosterbibliotheken. Vgl. Preſs-Ztg. 1842. No. 49. 50. p. 478.

Voisin, Aug., Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique (1842. p. VI) führen auch die Neue Jenaische Lit.-Ztg., 1843. No. 70. p. 285b, und die Hall. Lit.-Ztg., 1843. Intell. Bl. No. 22. p. 180, als erschienen an; doch beruhen auch diese Angaben jedenfalls auf einem Irrthume.

Schlieſslich gebe ich ein nachträgliches Verzeichniſs derjenigen Beurtheilungen, welche sich auf die in den früheren Jahrgängen (1840—1842) des Anzeigers verzeichneten Schriften beziehen.

[No. 1.] Zeitschr. Musterung zur Abendztg. 1840. No. V. pp. 33—34. Leipz. Ztg. 1840. No. 176. p. 2725b. Berl. lit. Ztg. 1841. No. 7. pp. 126—127. Petzholdt in allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 61. pp. 547—549. No. 64. pp. 588—591.

[No. 2.] Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1840. No. 91.

Digitized by Google

pp. 2341—2343. No. 92. pp. 2368—2372. No. 98. pp. 2565—2567. No. 99. pp. 2599—2601. Schmidt's Rechtfertigung das. No. 105. pp. 2792—2794. * Hamburg. Correspond. 1840. No. 254. * Süddeutsch. Buchhändl. Ztg. 1840. p. 44. * Helios, Beiblatt zum Rudolst. Mittwochbl. 1840. No. 43. Petzholdt in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 93. pp. 755—757 und allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 73. pp. 691—692. Berl. lit. Ztg. 1841. No. 39. pp. 707—708.

[No. 3.] Friedländer in Jahrb. f. wissensch. Kritik. 1839. No. 50. pp. 399—400. Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1840. No. 8. pp. 163—164. Liter. Blätt. zum Gesellschaft. 1840. No. 6. p. 146b. Falkenstein in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 43. pp. 353—355. Hall. Lit.-Ztg. 1840. Ergänz. Bl. No. 75. pp. 596—598. Auszüge und Mittheilungen finden sich in Leipz. allg. Ztg. f. Buchhand. u. Bücherk. 1839. No. 47. 52. 58. 59. 61. 62. 128.

[No. 5.] Berl. liter. Ztg. 1840. No. 39. p. 731. Hall. Lit.-Ztg. 1840. Ergänz. Bl. No. 106. pp. 847—848. Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 62. pp. 511—512.

[No. 6.] 1. Heft. Beiblatt zum Archiv f. Nat., Kunst, Wissensch. u. Leben. 1839. No. 10. Leipz. Tagebl. 1839. No. 242. pp. 1742a—1743b. Allg. Anz. und National-Ztg. d. Deutsch. 1839. No. 309. pp. 4005—4008. Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1839. No. 85. pp. 2036—2037. Allg. Landwirth. Ztg. 1839. No. 30. pp. 271b—272a. * Literat. und Kunstbl. zum Dresdner Merkur. 1839. No. 30. Helios, Beibl. zum Rudolst. Mittwochblatt. 1839. No. 37. pp. 289—290. Meining. unterhalt. u. gemeinnütz. Volksblatt. 1839. No. 37. p. 155. * Kameral.-Ztg. f. d. Preuſs. Staat. 1839. No. 39. Beilage. Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1839. No. 49. pp. 369a—370b. Schul- und Ephor. Bote aus Sachsen. 1839. No. 74. p. 295. Menzel in Liter. Bl. zum Morgenblatt. 1839. No. 95. p. 380b. Leipzg. Ztg. 1839. No. 218. p. 3249. Neue Jahrb. f. Geschicht. u. Polit. 1840. Jan. pp. 84—85. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1840. No. 33. p. 132. Biblioth. d. neuest. Weltkunde. 1840. Jan. pp. 63—64. Thuringus in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 22. p. 173. Empfoh-

Digitized by Google

len in Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisbl. 1839. No. 36. p. 269 und Leipz. Kreisblatt. 1839. No. 147. II. Heft. Leipz. Ztg. 1840. No. 60. p. 849b. Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1840. No. 26. p. 196b. Thuringns in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 48. pp. 397 — 398. Helios, Beibl. zum Rudolst. Mittwochbl. 1840. No. 32. pp. 253 — 255. Meining. unterhalt. u. gemeinnütz. Volksblatt. 1840. No. 12. p. 47. Neue Jahrb. d. Geschichte und Polit. 1840. Aug. pp. 180—181. Empfohlen in Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1840. No. 25. p. 185. u. Leipz. Kreisblatt. 1840. N. 42. p. 165.

[No. 7.] Leipz. Ztg. 1840. No. 60. p. 849b. Hall. Lit. Ztg. 1840. Ergänz. Bl. No. 107. pp. 849 — 850. * Liter. Blätt. von und für Schles. 1840. p. 106. * Isis. 1840. No. 3. * Literaturblatt zum Morgenblatt. 1840. No. 119. Hell in Blätt. für Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 27. pp. 210 — 211. Neue Jahrb. d. Geschicht. u. Polit. 1840. Aug. p. 90. Allg. Anz. u. National-Ztg. d. Deutsch. 1840. No. 87. p. 1166. Bamberg. Tagblatt. 1840. No. 88. p. 354. Erzgeb.-Voigtländ. Kreisblatt. 1840. No. 14. pp. 102b—104b. Helios, Beibl. zum Rudolst. Mittwochblatt. 1840. No. 14. pp. 107—109. * Allg. Landwirth.-Ztg. 1840. No. 12. p. 111. Leipz. Tageblatt. 1840. No. 77. pp. 493—494. Literaturbl. zu d. Rosen. 1840. No. 11. pp. 85—86. Sideralflamme. 1840. St. 12. p. 189. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1840. No. 164. pp. 661a—663a. No. 165. pp. 665a—667b. No. 166. pp. 669a—670a. No. 167. pp. 673a—647b. Beiblatt zum Archiv f. Nat., Kunst, Wissensch. und Leben. 1840. No. 7. Börsenbl. f. den deutsch. Buchhand. 1840. No. 35. pp. 917—918.

[No. 8.] Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1840. No. 35. pp. 918—921.

[No. 13.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 168. pp. 1665—1677. Jahrb. d. deutsch. Universit. II. 1842. pp. 157—159.

[No. 14.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 2. 3. p. 24.

[No. 23.] Ludewig in Blätt. f. Liter. und bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 75. pp. 613—614. Allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 75. pp. 707—710.

Digitized by Google

[No. 24.] Umbreit in Blätt. f. liter. Unterhaltung. 1841. No. 102. pp. 414b—415a. Hall. Lit.-Ztg. 1840. No. 228. pp. 601—603.

[No. 28.] Berl. liter. Ztg. 1840. No. 28. pp. 531—532 u. allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 96. pp. 925—926 betreffen den Index v. J. 1839.

[No. 29.] Hall. Lit.-Ztg. 1843. No. 27. pp. 211—216.

[No. 37. u. 38. 122. 330.] *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 190—191.

[No. 40.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 206. 207. pp. 2059—2064.

[No. 42.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 32. pp. 312—314. * Hamburg. Correspond. 1840. No. 125.

[No. 47.] Hall. Lit.-Ztg. 1838. No. 92. pp. 133—136. No. 93. pp. 137—139 und Rödiger das. 1844. No. 45. pp. 353—360. No. 46. pp. 363—368. Allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 3. pp. 17—21. No. 6. pp. 41—44.

[No. 53.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 206. 207. pp. 2057—2059.

[No. 54.] Waitz in Götting. gel. Anz. 1842. St. 19. 20. pp. 192—197. Fabricius (Dittrich) in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1841. No. 65. pp. 532—535.

[No. 63.] * Götting. gel. Anz. 1842. St. 49.

[No. 75. 171. 276.] Günther Biedermann in Neue Jen. Lit.-Ztg. 1844. No. 82. pp. 327b—328a.

[No. 92.] Heffter in Zeitschr. f. d. Alterthumswissen. 1841. No. 51. pp. 417—419. No. 120. pp. 997—999.

[No. 96.] Schneidewin in Neue Jen. Lit.-Ztg. 1843. No. 54. pp. 218b—220b. No. 55. pp. 221a—223a.

[No. 109.] Berlin. Nachricht. 1841. No. 197.
[No. 111.] Berlin. Nachricht. 1841. No. 142.
[No. 113.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 4. p. 45.
[No. 119.] Preuſs. Staats-Ztg. 1841. No. 91. p. 390.
[No. 122.] S. No. 37 u. 38.
[No. 125.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 4. p. 38.

Digitized by Google

[No. 126.] Allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 75. p. 712.
[No. 128.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 11. p. 128.
[No. 136 u. 137.] Zeitschr. f. d. Alterthumswissen. 1841. No. 119. p. 992.

[No. 142.] Gesenius in Hall. Lit.-Ztg. 1841. Ergänz. Bl. No. 97. pp. 769—772. Fleischer im Repert. d. deutsch. Literat. 1842. Bd. XXXIV. pp. 481—485.

[No. 149.] Allg. Preſs-Ztg. 1841. No. 85. pp. 813—815. Pfeiffer in * Neue Jen. Lit.-Ztg. 1842. No. 242. 243. 244.

[No. 152.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 31. 32. p. 300.

[No. 155.] Schmidt in * Neue Jen. Lit.-Ztg. 1842. No. 245. Jahrb. f. Philol. u. Pädag. XXXVII, 3. pp. 214—215. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1842. p. 576b. Berlin. Nachrichten. 1841. No. 52.

[No. 171.] S. No. 75. Berl. liter. Ztg. 1842. No. 5. p. 119.

[No. 188.] Auszüglich in Jahrb. d. deutsch. Universit. II. 1842. p. 228.

[No. 208.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 101. 102. p. 936.
[No. 217.] Jahrb. f. Philol. u. Pädag. XXXVII, 4. p. 455.
[No. 222.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 91. 92. p. 846.
[No. 223.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 91. 92. p. 846. In Betreff des Circulares ist zu erwähnen, daſs dasselbe an verschiedenen Orten abgedruckt worden ist, als in Allg. landwirth. Ztg. 1839. No. 35. pp. 310a — 313b mit Rüder's Vorwort, p. 309, Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1839. No. 37. pp. 280a — 281a. No. 38. pp. 288a — 289b. * Kameral. Ztg. f. d. Preuſs. Staaten. 1834. No. 39. Schul- u. Ephor. Bote aus Sachs. 1839. No. 74. pp. 293a—295b. Allg. Schul-Ztg. 1839. No. 126. pp. 1033 — 1036. Leipz. Kreisblatt. 1839. No. 148. pp. 593a — 595b. Anzeigen davon finden sich in Schrift. u. Verhandl. d. ökon. Gesellsch. f. Sachsen. XLII. 1839. p. 79 von Schweitzer. Weiſsens. Kreisbl. 1839. No. 37. pp. 289—291. Allg. Anz. u. Nation.-Ztg. d. Deutsch. 1839. No. 212. pp. 2701—2706.

[No. 233.] Jäck in Neue Jen. Lit.-Ztg. 1843. No. 134. p. 548.

[No. 235.] Berl. liter. Ztg. 1843. No. 3. pp. 39—42. No. 16. pp. 259 — 260. Leipz. Ztg. 1843. No. 160. p. 2609b. No. 190. p. 3101b. Preuſs. Staats-Ztg. 1843.

Digitized by Google

No. 176. p. 797. Franz in Jahrb. f. wissensch. Krit. 1843. No. 56. pp. 446—448. No. 57. pp. 449—456. No. 58. pp. 457—459.

[No. 241 u. 242.] Allg. Preſs-Ztg. 1842. No. 49. 50. p. 478.

[No. 243.] Fabricius in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1842. No. 24. pp. 204—205.

[No. 243a.] Allg. Preſs-Ztg. 1843. No. 33. pp. 1041—1042.

[No. 247.] Lpz. Ztg. 1842. No. 76. p. 1149b.

[No. 261.] Fleischer in Leipz. Repert. 1843. Hft. 46. pp. 300—302. Flügel in Neue Jen. Lit. Ztg. 1843. No. 285. pp. 1153—1155. Rödiger in Hall. Lit.-Ztg. 1844. No. 44. p. 345—350.

[No. 276.] S. No. 75. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1843. No. 207. pp. 831a—832a.

[No. 280.] Allg. Preſs-Ztg. 1843. No. 12. p. 382.

[No. 330.] S. No. 37 u. 38.

[No. 354.] *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 189—190.

[No. 356.] Leipz. Repert. 1844. Hft. 20. p. 260—262.

[No. 360.] Blätt. f. liter. Unterhalt. 1844. No. 143. p. 572b.

[No. 366.] Fleck in Hall. Lit. Ztg. 1844. No. 97. pp. 769—776. No. 98. pp. 777—784.

[No. 433.] Berl. liter. Ztg. 1843. No. 76. pp. 1219—1221.

Dresden, zur Ostermesse 1844.

Bibliothekar **Dr. Julius Petzholdt.**

Digitized by Google

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Herausgeber die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1843 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[301.] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1842. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. VI. u. 92 SS. Pr. 20 Ngr.

☞ No. 90. 194.

Der vorliegende dritte Jahrgang, worüber vergl. allg. Preſs-Zeitung 1843. No. 41. pp. 1297—1298 und neue Jen. Lit.-Zeitung 1844. No. 45. p. 179b, sowie die beiden früheren bedürfen einiger Berichtigungen und Nachträge.

In Betreff der Berichtigungen ist Folgendes zu bemerken:

[112 u. 232.] sind zu streichen. *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque-royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre du Ministre de l'intérieur. Tome premier. Résumé historique. Inventaire. No.* 1—18000. *Tome II. Répertoire méthodique. Première Partie. Tome III. Répertoire méthodique. Deuxième Partie. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 1842. *fol. CCCII* u. 360 SS. mit 7 Kupfertafeln von *Ch. de Brou sc.*; IV u. 452 SS., Titel ungerechnet, mit 6 Kupfertafeln von dem Nämlichen; 442 [453—894] SS., Titel ungerechnet, mit 2 Kupfertafeln von dem Nämlichen. Pr. 30 Thlr. Vgl. Neue

Digitized by Google

Jen. Lit. Zeitung 1843. No. 63. p. 255 a. Allg. Preſs-Zeitung 1843. No. 29. pp. 913—920. No. 30. pp. 945—951.

Inhaltsverzeichniſs der einzelnen Bände:

Tom. I.

Notice sur l'Histoire et le Catalogue de la Bibliothèque des Ducs de Bourgogne.

Part. I. Résumé historique.

Chap. 1. *Du titre de la Bibliothèque royale des Ducs de Bourgogne.*

„ 2. *Des causes de la formation de la Bibliothèque de Bourgogne.*

„ 3. *Des Bibliothèques anciennes.*

„ 4. *Des Bibliothèques des deux Belgiques et des autres provinces de la Gaule.*

„ 5. *Des plus anciens manuscrits échappés à la destruction des Bibliothèques anciennes.*

„ 6. *De l'écriture monumentale et numismatique.*

„ 7. *De l'écriture bibliographique et des diverses espèces de carte.*

„ 8. *Bibliothèques des Souverains Mérovingiens; de Charlemagne et de la renaissance.*

„ 9. *Des successeurs de Charlemagne.*

„ 10. *Des Bibliothèques monastiques des Bénédictins avant le dixième siècle.*

„ 11. *Bibliothèques des Rois de Germanie et de Lotharingie.*

„ 12. *Des derniers Carlovingiens et des Capétiens avant St. Louis.*

„ 13. *Bibliothèque établie par le Roi St. Louis.*

Tableau historique de la provenance des manuscrits de la Bibliothèque royale des Ducs de Bourgogne.

„ 14. *Bibliothèques des Rois Charles V. et Charles VI.*

Part. II.

Sect. 1. *Librairies des quatre Ducs de Bourgogne — Valois.*

Chap. 1. *Philippe-le-Hardi*, 1369—1404. *Marguerite*, 1369—1405.

„ 2. *Jean-sans-Peur*, 1404—1419. *Marguerite de Bavière, décedée en* 1423.

„ 3. *Philippe-le-Bon*, 1419—1467.

„ 4. *Détails sur les transcriptions du commandement du Duc Philippe-le-Bon.*

Digitized by Google

Chap. 5. *Charles-le-Téméraire*, 1467—1477. (*Catharine de France* + 1456. *Isabelle de Bourbon* + 1465. *Marguerite d'York* + 1503.)

„ 6. *Marie de Bourgogne.*

Sect. 2. *Maison d'Autriche-Bourgogne.*

Divis. 1. *Branche Flamande.*

Chap. 1. *Maximilien d'Autriche*, 1477—1493. *Marie de Bourgogne*, 1477—1482.

„ 2. *Philippe-le-Beau.*

„ 3. *Charles-Quint*, 1506—1555.

Divis. 2. *Branche Espagnole.*

Chap. 1. *Philippe II*, 1555—1598.

„ 2. *De quelques Bibliothèques de l'Europe au XVI. siècle.*

„ 3. *De l'invention de l'imprimerie et de sa propagation.*

„ 4. *Acquisitions faites par Viglius, bibliothécaire.*

„ 5. *Fin du règne de Philippe II. Albert*, 1598—1621. *Isabelle*, 1598—1633.

„ 6. *Aubert le Mire, bibliothécaire.*

„ 7. *Des manuscrits au temps des gouverneurs-généraux espagnols, depuis le décès d'Isabelle.*

Divis. 3. *Branche Allemande.*

Chap. 1. *Charles VI*, 1706—1740. *Le prince Eugène, gouverneur général. L'archiduchesse Marie-Elisabeth, gouvernante-générale*, 1725—1741.

„ 2. *Marie Thérèse*, 1740—1780. *L'archiduchesse Marianne et le prince Charles, gouverneurs-généraux.*

„ 3. *Ministère de Cobentzl.*

„ 4. *Remarques sur la gestion de Wouters.*

„ 5. *Restitution des manuscrits qui avoient été enlevés par le commissaire Desnans.*

„ 6. *Ministère du prince de Starhemberg.*

„ 7. *Etablissement de l'académie des sciences et belles-lettres en la Bibliothèque de Bourgogne.*

„ 8. *Ouverture de la Bibliothèque royale dite de Bourgogne au public.*

„ 9. *Donations et acquisitions.*

Digitized by Google

Chap. 10. *Bibliothèques des Jésuites.*
„ 11. *Joseph II.*, 1780—1790. *En* 1781, *l'archiduchesse Marie-Christine et Albert Duc de Saxe-Teschen, gouverneurs-généraux. Ministres: en* 1780, *le prince de Starhemberg et en* 1783, *le comte de Belgiojoso. Suppression de plusieurs couvents.*
„ 12. *Erreurs et omissions des étrangers concernant la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 13. *Gouvernement des Etats-Unis de Belgique.*
„ 14. *Fin de la domination autrichienne. Léopold II, décembre* 1790—1792. *François II*, 1792—1794. *L'archiduc Charles, gouverneur-général; le comte de Metternich-Winnebourg, ministre plénipotentiaire.*

Sect. 3. *Période de la réunion de la Belgique à la France.*

Chap. 1. *Spoliation de la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 2. *Organisation d'une bibliothèque publique à Bruxelles.*
„ 3. *Bibliothèque appartenant successivement à l'Ecole Centrale de la Dyle et à la ville de Bruxelles.*

Sect. 4. *Du Royaume des Pays-Bas.*

Chap. 1. *Rétablissement de la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 2. *Acquisitions de la Bibliothèque des Bollandistes.*
„ 3. *Fin du gouvernement du roi des Pays-Bas. Réunion de la Bibliothèque de Bourgogne aux archives de l'Etat.*

Sect. 5. *Royaume de Belgique.*

Chap. 1. *Réorganisation de la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 2. *Réunion de la Bibliothèque de Bourgogne à une nouvelle Bibliothèque Royale.*

Part. III.

Notice sur la rédaction du Catalogue, von dem *Conservateur des manuscrits de l'Etat I. Marchal* unterzeichnet, ist bereits im *Inventaire* v. J. 1840 [No. 19.] mitgetheilt.

Catalogue de Viglius, rédigé après son décès, le 8. *Mai* 1577, *par ses exécuteurs testamentaires, divisé en deux parties intégrantes, les manuscrits et les imprimés.*

Inventaire de Franquen. Catalogue des livres, qui composent la Bibliothèque de la Cour de Bruxelles, formé après l'in-

Digitized by Google

cendie du palais, en 1731, *par le greffier du conseil des domaines et finances et bibliothécaire de Sa Majesté, Franquen.*

Extrait de l'Inventaire général ist bereits im *Inventaire* v. J. 1840 [No. 19.] mitgetheilt.

Tom. II. & III.

Répertoire méthodique mit einer von I. Marchal unterzeichneten *Notice préliminaire* und *Tables des matières.* Von besonderem Interesse für die Bibliothekwissenschaft ist der Anfang des Repertoriums, der Abschnitt über Bibliotheken.

Titr. 1. *Bibliothèque royale des Ducs de Bourgogne.*
„ 2. *Bibliothèques diverses.*

Chap. 1. *Bibliothèques publiques autres que celles de Bourgogne.*

Divis. 1. *Bibliothèque royale de Madrid.*
„ 2. *Bibliothèques des villes et des établissements publics divers.*

Chap. 2. *Bibliothèques monastiques.*

Divis. 1. *Bibliothèques des Bollandistes.*
„ 2. „ *des Jésuites.*
„ 3. „ *de divers monastères.*
Subdivis. 1. *Idem en Belgique.*
„ 2. *Idem dans la France actuelle.*

Chap. 3. *Bibliothèques de divers amateurs.*

Divis. 1. *Amateurs connus.*
„ 2. „ *anonymes.*

[142.] Pr. 15 Ngr.

[196.] * Zweite Ausgabe 110 SS. Ueber die erste Ausgabe ist dem Herausgeber mittlerweile folgende Angabe zugekommen: * Katalog über die von Schriftstellern in und aus dem Ober-Mainkreise herausgegebenen, und in der neu errichteten Kreis-Bibliothek zu Baireuth aufbewahrten Bücher. [Verfafst von I. G. Heinritz, Königl. Rath u. Oberregistrator.] Baireuth, 1836. 4. 44 SS.

[200.] *Voisin's* und *Le Glay's* Angaben von 130,000 Druck- und 15,000 Handschriften der Bibliothek des Eskuriales sind, laut der Hall. allg. Lit. Zeitung 1844. Intell. Bl. No. 1. pp. 4—5, auf 30,000 Druck- und 5,000 Handschriften zu beschränken. Ueberhaupt scheinen die *Voisin-*

Digitized by Google

Le-Glay'schen Zahlenangaben mit anderen derartigen Nachrichten nicht selten im Widerspruche zu stehen.

[232a.] VI. u. 369 SS. Pr. $\frac{5}{8}$ Thlr.

[266 & 266a.] Der Manuscriptenkatalog ist zunächst im * Archiv. Bd. VII. Hft. 2. pp. 166—176 bekannt gemacht und daraus weiter abgedruckt worden.

Als Nachträge sind folgende Schriften zu bemerken:

Zum Jahrgange 1840.

[302.] * *Printed books and manuscripts bequeathed by Francis Douce, Esq., to the Bodleian Library. Oxford. fol.*

Zum Jahrgange 1841.

[303.] Alphabetisch geordnetes Verzeichniſs von Jugend- und Volksschriften, die zur Aufnahme in Schul-, Jugend- und Volksbibliotheken geeignet und durch alle deutsche Buchhandlungen zu beziehen sind. Eisleben, Reichardt. 8. 34 SS. Pr. $1\frac{4}{5}$ Ngr.

Das Verzeichniſs, wiewohl nichts mehr und nichts weniger als ein gewöhnliches Buchhändlerverzeichniſs, dem es nicht sowohl darauf ankommt, die Aufmerksamkeit der Leser auf die für Schul-, Jugend- und Volksbibliotheken geeigneten Schriften hinzulenken, als vielmehr den Absatz der verzeichneten Bücher zu fördern, hat doch vor anderen Verzeichniſsen ähnlicher Art den Vorzug, daſs es nichts Fremdartiges einmischt und nur solche Schriften aufführt, die, wenn sie sämmtlich auf den Namen einer guten Schrift Anspruch zu machen hätten, jedenfalls zur Aufnahme in die genannten Bibliotheken geeignet sein würden. Zur Aufnahme in dergleichen Bibliotheken eignen sich nur anerkannt gute Schul-, Jugend- und Volksschriften.

[304.] * Struve, Conr. Dr. E. E., Verzeichniſs und Beschreibung einiger Handschriften aus der Bibliothek des Gymnasiums zu Goerlitz. Dritte Fortsetzung. *Appendix: Incerti auctoris versus heroici de figuris et de prosodia fragmenta.* Görlitz. 4. Programm zur Feier des v. Gersdorfischen und Gehlerschen Gedächtniſsactus.

Digitized by Google

☞ Struve, Conr. Dr. E. E. Die italiaenischen und lateinischen Handschriften der Bibliothek des Gymnasium zu Goerlitz. Verzeichniss. Beschreibung. Lesarten. Auszuege. Goerlitz, gedruckt bei Heinze et Comp. 1836. 4. 19 SS. u. 1 Facsimile. Programm zur Feier des Gehlerschen Gedächtnifsactus.

Desselben Verzeichnifs und Beschreibung einiger Handschriften aus [auf] der Bibliothek des Gymnasiums zu Goerlitz. Erste und Zweite Fortsetzung. Görlitz, gedruckt bei Heinze u. Comp. 1837 u. 1839. 4. 16 u. 12 SS. Programme zum Gersdorfischen und Gehlerschen Gedächtnifsactus.

[305.] * *Catalogus librorum bibliothecae Universitatis quae Groningae est. Vol. II. Groningae, Oomkens. fol.*

☞ * *Vol. I. Groningae, Oamkens.* 1831. *fol.* Pr. beider Bände 5 Flor.

Zum Jahrgange 1842.

[306.] *Solennia anniversaria in Gymnasio regio Ludoviciano rite celebranda collegii nomine indicit Fridericus Leonardus Enderlein, Philosophiae Doctor et Gymnasii Professor. Inest commentatio de Bambergensi codice institutionum Quintiliani manu scripto. Sectio prima et altera. Suevofurti,* [Wetzstein.] 4. 16 u. 22 SS. Pr. jeder Section 5 Ngr.

Aufser einigen einleitenden Bemerkungen über den Stand der Quintilianischen Texteskritik, giebt der Verfasser eine Beschreibung und kritische Erörterung der Bamberger Handschrift *(Cod. membr. in quart. maj. saec. X. & XI. Nr.* 1041*)* im Allgemeinen sowohl als im Besonderen ein Variantenverzeichnifs zu *Lib. IX. Cap.* 4. u. *Lib. X. ed. Gernhard.*

[307.] *Jndex Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXLI. aucta est. Vratislaviae, typis Grasii, Barthii et soc.* 4. 26 SS.

☞ *Catalogus Librorum impressorum, quibus Bibliotheca Regia publica Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXV aucta est. Vratislaviae, typis iisdem.* [1836.] 4. 32 SS. Vgl. No. 119.

Digitized by Google

Catalogus Librorum impressorum, quibus Bibliotheca Regia publica Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXVI. aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1837.] 4. 35 SS.

Index accessionum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXVII aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1838.] 4. 43 SS.

Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXVIII aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1839.] 4. 37 SS.

Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXIX aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1840.] 4. 35 SS.

Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXL aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1841.] 4. 44 SS. Vgl. No. 119.

[308.] * Katalog der Klosterbibliothek zu Ilefeld. 8.

Der Katalog vertritt die Stelle des Schulprogramms.

[308 a.] * Catalogue of the Library of the Islington literary and scientific Institution. IV. Edit. 8.

Vergl. * Gentleman's Magaz. 1842. Juli — December. In Betreff der früheren Ausgaben sind Nachweisungen bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

[309.] Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Vierter Jahrgang. Mit drei lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel. 8. VII, Hauptbl. 388 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. 4 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 1. 98. 220.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Heller und Jäck in Bamberg, Sotzmann, Spiker und Sybel in Berlin, Scheler in Brüssel, Gräfse und Vogel in Dresden, Zacher im Haag, Haupt u. Hänel in Leipzig, Paffow in Meiningen, Constantin in Paris, Dworzak in Raudnitz, Moser in Stuttgart, Schmidt in Tambach, Keller und Klüpfel in Tübingen, Umbreit in Weimar, Schönemann in Wolfenbüttel, Schulthefs in Zürich und einem Anonymus Kl. mit Beiträgen unterstützt worden, uhd wenn

Digitized by Google

man auf der einen Seite alle Ursache hat, die Trefflichkeit mehrer dieser Beiträge mit gebührendem Lobe anzuerkennen und insbesondere auf Vogel's fleissige Arbeiten über den Armarius, Richard von Bury, den Gründer der Bibliothek in Oxforder Durham College, und die literarischen Sammlungen im britischen Museum, auf Schönemann's interessante Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek und auf Sotzmann's werthvolle Mittheilungen über die gedruckten *Literae indulgentiarum Nicolai V. P. M.* als wahre Zierden des Serapeum's aufmerksam zu machen, — von der Schafarik'schen Abhandlung über altslavische und namentlich kyrillische Druckereien kann hier weniger die Rede sein, weil die Originalabhandlung nicht für das Serapeum bestimmt gewesen ist, und nur eine Uebersetzung derselben den Lesern des Serapeum's vorliegt, so wie auch über Gräfse's Beitrag zur Geschichte der französischen Bibliotheken so lange ein Urtheil dahin gestellt bleiben mufs, als nicht eine Vergleichung des Beitrages mit *Le Bas'* betreffendem Artikel im *Dictionnaire encyclopédique* stattgefunden hat — so läfst sich auf der anderen Seite auch immer wieder, wie früher, bedauern, dafs der Herausgeber selbst viel zu wenig darauf bedacht ist, durch eigene Arbeiten das Gedeihen seiner Zeitschrift zu fördern. Abgesehen von der ohnehin ziemlich dürftigen Bibliothekchronik und den eben so dürftigen Miscellen, die man, und mehr noch, in jeder gewöhnlichen Literaturzeitung findet, hat der Herausgeber diesmal nichts weiter gethan, als einen Aufsatz über Hans Sachs, der bereits als Osterprogramm der Nicolaischule in Leipzig erschienen war, nochmals im Serapeum abdrucken zu lassen. Und doch wäre gerade für den Herausgeber, wenn er überhaupt mehr als der blofse Einsammler von Beiträgen der Mitarbeiter sein will, so unendlich Vieles noch für das Serapeum zu thun übrig, da sehr viele und sehr wichtige Gegenstände der Bibliothekwisssnschaft, insbesondere der Bibliothekonomie, bis jetzt im Serapeum so gut wie noch gar keine Berücksichtigung gefunden haben.

A. Bibliothekonomie.

[310.] * *Conseils pour former une bibliothèque ou Catalogue raisonné de tous les bons ouvrages qui peuvent entrer dans une bibliothèque chrètienne, par I. F. Rolland. Tome III. Lyon, Rolland.* 8. 34½ BB.

Digitized by Google

☞ * *Tome I. Lyon* 1833. 8. * *Tome II.* s. No. 101.

[311.] * *Del modo di ordinare una pubblica biblioteca. Del bibliotecario Agostio Salvioni. Bergamo.* 8. 32 SS. Pr. 0,87 L.

[312.] * *Manuel pratique et théorique de la tenue des livres en partie double, d'après le système du Journal grand livre, par M. P. Ravier. Lyon* 4. 24½ BB.

[313.] Die Begründung von Dorf-Schulbibliotheken. Allen Vorstehern von Landschulen und den Lehrern an denselben angelegentlichst empfohlen von F. W. S. H. Walther, Candidaten der Theologie und des Schulamtes. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. X. u. 76 SS. Pr. 12½ Ngr.

„So wenig verkannt werden darf," schreibt die allgem. Preſs-Zeitung v. J. 1843. No. 41. p. 1297 über die Walther'sche Schrift, „daſs Walther bei Abfaſsung seines Schriftchens den redlichsten Willen von der Welt gehabt habe, und der Gegenstand des Schriftchens jedenfalls von groſsem Interesse und, was noch mehr sagen will, von groſser Wichtigkeit sei, eben so wenig darf übersehen werden, daſs die Walther'sche Arbeit in Bezug auf ihre Darstellung nicht eben als eine gelungene bezeichnet werden könne. Die mit Wahl- und Denksprüchen, Sprüchwörtern, classischen und biblischen Belegstellen, erbaulichen Betrachtungen und Aehnlichem versehene Darstellungsweise des Verfassers ist zu unpopulär, als daſs sie der Popularität des in der Schrift besprochenen Gegenstandes förderlich sein könnte." Der Inhalt des Schriftchens iet folgender:

Einleitung.

§. 1. Allgemeine Bemerkungen. §. 2. Volksbibliotheken. §. 3. Dorfbibliotheken, Wanderbibliotheken. §. 4. Dorfschulbibliotheken.

Cap. I. Vom Zwecke und Nutzen der Dorfschulbibliotheken.

§. 5. Vom Zwecke derselben. §. 6—9. Nutzen derselben im Allgemeinen und im Besonderen für die Zwecke der Schule zur intellectuellen u. Gesinnungsbildung, so wie

Digitized by Google

aufserhalb der Schule. §. 10. Wie läfst sich der erwähnte Nutzen noch vergröfsern?

Cap. II. Wie ist die Anlegung der Schulbibliotheken auf dem Dorfe am geeignetsten zu bewirken?

§. 11. Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel. §. 12. Nöthige Vorbereitung der Schuljugend. §. 13—14. Leitende Prinzipien bei der Auswahl der Bücher, in Rücksicht auf deren Inhalt und Form. §. 15. Noch einige Regeln für die Auswahl der Bücher.

Cap. III. Von der äufsern Einrichtung und Instandhaltung der begründeten Schulbibliothek.

§. 16. Der Einband der Bücher und die Erhaltung desselben. §. 17. Ordnung der Bücher, der Catalog. §. 18. Das Lesegeld. §. 19. Der Umfang der Bibliothek nach der Anzahl der Bände. §. 20. Der Bibliothekar und sein Amt.

Cap. IV. Von der hierher gehörigen Literatur.

§. 22. Literarische Hülfsmittel. §. 23. Empfehlenswerthe Bücher.

Aus dem Abschnitte über literarische Hilfsmittel ist auf die Schrift:

Über Leseanstalten, als Beförderungsmittel des Volkswohles. Zugleich enthaltend eine Darstellung schon bestehender, derartiger Institute, und begründete Angabe der für sie geeignetsten Schriften. Von K. G. Schmid, Archidiaconus in Blankenhain. Jena, Frommann. 1842. 8. 36 SS. Pr. 5 Ngr.

sowie bei dieser Gelegenheit auf eine ähnliche frühere:

Einige Worte über Gründung von Guttenbergslesevereinen und nähere Nachricht über den zu Feuchtwangen bereits bestehenden, von Dr. Johann Andreas Detzer, III. Pfarrer zu Feuchtwangen. Zum Besten des Guttenbergslesevereins zu Feuchtwangen. Nürnberg, in Commission bei Recknagel. [1840.] 8. 16 SS. Pr. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

defswegen besonders aufmerksam zu machen, weil die darin besprochenen Leseanstalten als die eigentlichen Quellen von Dorf-, Schul- und anderen dergleichen Bibliotheken anzusehen sind.

[314.] Die Dorf-Bibliothek. Lesezirkel, Gemeinde- oder Kirchspiel- und Wander-Bibliotheken, zur Verbrei-

Digitized by Google

tung nützlicher Bücher auf dem Lande und in kleinen Städten, mit Bezug auf Sonntags-Schulen und Unterhaltungs-Vereine; geschildert für die Landleute selbst, wie für deren Pfarrer, Schullehrer, Gutsherrschaften, weltliche und geistliche Bezirks-Behörden und für ökonomische Vereine, von Karl Preusker, Königl. Sächs. Rentamtmann etc. Leipzig, Hinrichs. 8. 74 SS., Titel ungerechnet. Pr. 5 Ngr.

Um den Inhalt der Schrift genau zu bezeichnen, genügt zwar die bloſse Angabe des ausführlichen Titels fast hinlänglich, — und hiermit hat sich auch der Berichterstatter in der Leipziger Zeitung v. J. 1843. No. 262. p. 4325a begnügen zu können geglaubt — dennoch mag, wenn es auch Manchem überflüssig scheinen sollte, das eigentliche Inhaltsverzeichniſs hier seine Stelle finden.

§. 1. Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Volks-Bibliotheken. §. 2. Beleuchtung der Zweifel gegen ihre Ausführbarkeit und Nothwendigkeit. §. 3. Gelungene Versuche. §. 4. Kirchspiel-Bibliotheken. §. 5. Dorf-Lesezirkel. §. 6. Wander-Bibliotheken. §. 7. Bücherwahl. §. 8. Gewinn für das Leben.

In Rücksicht auf die Behandlung der Schrift ist zu bemerken, daſs Preusker's frühere bibliothekwissenschaftliche Schriften von der vorliegenden Arbeit um so weniger sich unterscheiden, als darin theilweise einerlei Gegenstand in einerlei Weise behandelt ist. Was endlich die Form der Schrift anlangt, so sind, wie bei allen früheren Preusker'schen Schriften, so auch bei der vorliegenden, namentlich die Anmerkungen streng zu tadeln, durch welche die ganze Schrift, wenigstens für Leser aus dem Bauernstande ziemlich ungenieſsbar gemacht wird. Vgl. Gewerbe-Blatt für Sachsen. 1843. Nr. 95. Beil. p. 8b. Neue Jahrb. d. Geschichte u. Politik. 1844. Febr. pp. 190—191. Allg. Preſs-Ztg. 1844. Nr. 6. p. 24.

[315.] Ankündigung von beiträgen zur bibliotheksbaukunst. Zur geburtstagsfeier sr. wohlgeboren des herrn baumeister Otto Biedermann Günther zu Dresden den 29. Septbr. 1843. Von bibliothekar dr. J. Petzholdt und maurermeister H. Reichard. Dresden, druck von Teubner. 8. 2 Bll. Gratis.

Digitized by Google

Die Ankündigung enthält im Wesentlichen nichts weiter als den Abdruck der beiden Stellen aus Vitruv's Schrift über die Baukunst (I, 2. VI, 7.) in Bezug auf die Lage von Bibliothekszimmern.

[316.] Einiges über Amt und Stellung des Armarius in den abendländischen Klöstern des Mittelalters. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 2. pp. 17—29. No. 3. pp. 33—43. No. 4. 49—55.

Armarius I. als Aufseher des Scriptoriums, II. als Verwalter der Bibliothek, III. als Vertheiler der täglichen Geschäfte unter die einzelnen Conventualen, IV. als Vorsänger und Leiter des kirchlichen Gesanges.

[317.] Wie sehr man Kenntnisse und Charakter derjenigen Subjecte, die als Amanuenses an öffentlichen Bibliotheken angestellt zu werden wünschen, in's Auge fassen müsse. S. Serapeum. Jahrg. IV. Intell. Bl. No. 2. pp. 15—16.

Eine anonyme und, wie es scheint, höchst gehässige Erzählung von den angeblichen Anmafsungen eines Bibliotheksecretairs.

B. Bibliothekenkunde.

[318.] Bibliothekchronik und Miscellen. Vom Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 1. pp. 15—16. No. 4. pp. 63—64 No. 6. pp. 95—96. No. 11. pp. 173—176. No. 14. p. 224. No. 15. p. 240. No. 23. pp. 367—368.

☞ No. 11. 105. 227.

[319.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg, etc. [Avec, la vignette représentant Marguerite d'Autriche, duchesse de Savoie.] Quatrième année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 194 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr.

Digitized by Google

☞ No. 18. 111. 230.

Inhaltsverzeichniſs:

I. *Coup d'oeil sur la Bibliothèque royale.* — 1. *Imprimés. Le plus ancien livre connu, imprimé à Liège. Cartes, plans et estampes. Médailles.* 2. *Manuscrits Cabinets de lecture. Prêt extérieur.* — Von den 65,000 Fr. des Bibliothekbudgets sind im J. 1842 für *Personnel* 23,600 *Fr.*, *Frais d'administration et matériel* 5,400 *Fr.*, [2,500 weniger als im J. 1841.] und *Achats et reliures* 36,000 *Fr.* [7,500 mehr als im J. 1841] verwendet worden. Die neuen Erwerbungen bestehen, ohne die Münzen u. A. zu rechnen, in 5,971 Druckschriften, worunter 1,829 Dissertationen, und 52 Handschriften. Die Zahl derjenigen, welche vom 15. August 1841 bis dahin 1842 das Lesecabinet besucht haben, beläuft sich auf 2,600. In dem nämlichen Zeitraume hat die Bibliothek 900 Bände oder 580 Werke ausgeliehen.

II. *Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque royale.* — *Un traité d'économie domestique et de gastronomie. Manuscrits de Kuſs.* [Zwar hatte der Cardinal Nicolaus von Kuſs seine Bibliothek dem Hospitale in Kuſs a. d. Mosel vermacht, doch finden sich mehre der Bücher in der Königl. Bibliothek zu Paris, im britischen Museum zu London und in der königl. Sammlung zu Brüssel.] *Reneri tragoedia de Lupo. Sur l'étude du grec au moyen âge en Belgique. Rectifications. Sedulius Scottus. Cleri deliciae. Fragments de métrique et de grammaire. Martyrologe en vers latins. Poésies de Frédigardus. Nicaise Ladam (addition). Poème sur le costume clérical.*

III. *Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences, des arts et des moeurs en Belgique.* — *Eloge de M. A. Ph. Raoux. Notes sur l'histoire de la musique. Ce Juif errant (addition).*

IV. *Mélanges bibliologiques.* — *Vers improvisés dans la séance de l'assemblée des bibliophiles de Mons, tenue à Bruxelles,* 3. *avr.* 1842. *Diner des bibliophiles de Belgique, en l'honneur de Dibdin,* 26. *octbr.* 1842. *A un journaliste qui avait fait des lazzi sur ma moustache. Banquet donné à Mons,* 7. *novbr., par la Société des Bibliophiles de cette ville. Marques et devises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Quelques curiosités récemment acquises.*

Digitized by Google

Note.

Die typographische Ausstattung des Jahrbuches ist, wie früher, ganz vorzüglich. Vgl. allg. Preſs-Ztg. 1843. No. 30. pp. 951—952. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I Nr.* 1. *pp.* 46—47.

[320.] Anzeige. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 7. pp. 107—112. No. 8. pp. 124—126.

☞ Betrifft No. 319.

[320a.] * *Catalogue des accroissemens de la bibliothèque royale en livres imprimés, en cartes, en estampes et en manuscrits. Partie* 1. 2. *Bruxelles.* 4. 64 SS. Pr. $\frac{3}{4}$ Thlr.

[321.] Notiz über eine in der königl. belgischen Staatsbibliothek zu Brüssel befindliche Handschrift. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 4. pp. 56—62. No. 5. pp. 76—79.

Die Handschrift, No. 5254—5267, stammt aus der Bibliothek des Benedictinerstiftes zu Gembloux.

[322.] Ueber einige Handschriften von Hans Sachs, nebst einigen ungedruckten Gedichten dieses Dichters. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 10. pp. 145—153. No. 11. pp. 161—173. No. 12. pp. 177—184. Vorher bereits gedruckt im * Osterprogramme 1843 der Nicolaischule in Leipzig. 8. pp. 1—35.

Die Handschriften gehören sämmtlich sächsischen Bibliotheken an, und zwar 10 der königl. öffentlichen in Dresden, 1 der städtischen in Leipzig, 1 der Schul-Bibliothek in Zwickau.

[323.] Handschriften-Zuwachs auf der öffentlichen Bibliothek in Bamberg. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 5. pp. 65—75.

Der Zuwachs besteht in 75 Pergament- und 116 Papierhandschriften.

Digitized by Google

[324.] Ueber einige Druckseltenheiten aus dem XV. und XVI. Jahrhundert [in der Bamberger Bibliothek]. Von I. Heller in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 17. pp. 257—261.

Kalender und Almanachs.

[325.] Zusätze zu G. W. Panzer's Annalen der deutschen Literatur. Von I. Heller in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 19. pp. 299—303.

Verzeichniſs und Beschreibung von 13 Incunabeln der Bamberger Bibliothek.

[326.] [Pergamentdruck von Matth. Moravius' lateinischer Bibel 1476 in der königl. Bibliothek zu Berlin.] Von Custos Dr. Sybel in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 17. pp. 271—272.

[327.] Anzeige. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 14. p. 224.

☞ Betrifft No. 235.

Die Anzeige ist unverändert aus der Leipziger-Zeitung v. J. 1843. No. 160., p. 2609b, und dort sowohl als in No. 190. p. 3101b auszüglich aus der allgem. Preuſsischen Staats-Zeitung v. J. 1843. No. 176. p. 797 entlehnt.

[328.] Verzeichniss einer Bücher-Sammlung, enthaltend 820 meistentheils philologische Werke, dann im Nachtrage eine Sammlung Doubletten der Bibliothek der hiesigen kgl. Universität (von Nro. 1—200 incl.) und sodann 500 Werke aus fast allen Fächern der Wissenschaften, welche den 23. November 1843 und die folgenden Tage Nachmittags 5 Uhr durch Mathias Eisen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden sollen. Bonn, gedruckt bei Krüger. 8. Pr. 1 Sgr.

Die Doubletten der Bonner Universitäts-Bibliothek (pp. 49—58.) sind zum gröfsten Theile von nur untergeordnetem Werthe.

[329.] Wegweiser für Dresden's Bibliotheken. Dresden, Blochmann. 8. 20 SS. Pr. 2 Ngr.

Digitized by Google

Die Schrift, welche „den Dresdner Bibliotheken, denjenigen Herren sowohl, welche die Bibliotheken verwalten, zunächst als Zeichen der Dankbarkeit für geleistete Unterstützung, als denjenigen Herren, welche die Bibliotheken benutzen, allen als Zeichen der Aufmunterung zum sorgsamen Eifer im Bibliotheksverkehre“ von dem Verfasser, I. Petzholdt, gewidmet ist, enthält kurze Nachrichten über die Gründung und Vermehrung, den Umfang, das Lokal, die Benutzung und das Personal folgender Bibliotheken:

I. Bibliothek, Königl. öffentliche, 300,000 Bde., 2,800 Handschriften, 182,000 Dissertationen, 20,000 Landkarten.
II. „ prinzl. Secundogenitur-, 20,000 Bde., 250 Handschriften, 150 Karten, 3,000 Kupferstiche.
III. „ der medicinisch-chirurgischen Akademie, 10,000 Bde.
IV. „ der ökonomischen Gesellschaft, 8,000 Bde.
V. „ der Thierarzneischule, 5,000 Bde.
VI. „ der technischen Bildungs-Anstalt, 3,000 Bde.
VII. „ der Akademie bildender Künste, 1,400 Bde.
VIII. „ der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, 1,000 Bde.
IX. „ der Flora, Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau, 500 Bde.
X. „ des pädagogischen Vereins, 300 Bde.
XI. „ des Gewerbe-Vereins, 300 Bde.
XII. „ des Königl. sächs. Alterthum-Vereins 100—200 Bde.
XIII. „ der Isis, Gesellschaft für Naturkunde, 50—70 Bde.

Die weiteren Nachweise finden sich in den im Wegweiser verzeichneten Schriften. Vgl. allg. Preſs-Ztg. 1843. No. 41. p. 1297. Dresden, Beibl. zu den Correspondenz-Nachrichten der Abendztg. 1843. No. 2. p. 16b. No. 3. p. 21.

[330.] *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen quintum Joanni Serenissimo Saxoniae Principi etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Dresdae, sumtu editoris typis expressit Teubner.* 8. 36 SS., Titel, Vorwort, Nachträge und Ver-

Digitized by Google

besserungen ungerechnet. [Ist nur in 25 Exemplaren ausgegeben worden, und nicht in den Buchhandel gekommen.]

☞ No. 37. u. 38. 122.

Das Specimen enthält *„Catalogus bibliothecae olim fratrum minorum Oschatziensis anno MDCCCXLIII descriptus“* mit vierfachem Register: *I. Index auctorum et librorum alphabeticus, II. J. typographorum alph., III. J. urbium typographicarum alph., IV. J. annorum typographicorum chronologicus.* Bekanntlich sind die Oschatzer Klosterbücher — 282 Schriften in 318 Theilen oder 166 Bänden — an die Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek in Dresden verkauft und dort in der nämlichen Ordnung, wie sie in Oschatz aufgestellt gewesen waren, abgesondert von den übrigen Büchern und unter dem Titel *„Bibliotheca Oschatziensis,“* aufgestellt worden. Vgl. Hoffmann im Hamburg. Correspond. 27. May 1844.

[331.] *Bibliotheca magica et pneumatica* oder Wissenschaftlich geordnete Bibliographie der wichtigsten in das Gebiet des Zauber-, Wunder-, Geister- und sonstigen Aberglaubens vorzüglich älterer Zeit einschlagenden Werke. Mit Angabe der aus diesen Wissenschaften auf der Königl. Sächs. Oeff. Bibliothek zu Dresden befindlichen Schriften. Ein Beitrag zur sittengeschichtlichen Literatur. Zusammengestellt und mit einem doppelten Register versehen von Dr. Johann Georg Theodor Gräfse, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Leipzig, Engelmann. 8. IV u. 175 SS., Titel ungerechnet. Pr. 25 Ngr.

Die Bibliographie zerfällt in folgende 12 Abtheilungen: I. Vom Aberglauben überhaupt; II. Wunderbare Dinge in der Natur, Thiere etc.; III. Lehre vom Teufel; IV. Lehre von der Hölle und ihren Strafen; V. Engel (gute und böse); VI. Wehrwölfe, Wechselbälge, Vampyre, schmatzende Todten, wüthendes Heer, Satyrn, Kobolde, Nixen u. Feen, Hinzelmann, *spiritus familiares*, Rübezahl, weifse Frau, Rattenfänger von Hameln, Venusberg; VII. Zauberbücher, Teufelsbeschwörungen, Teufelsbündnisse, Zaubereien mit Feuer, Glocken, Wettermachen, Hervorbringen von Viehkrankheiten,

Digitized by Google

Nestelknüpfen, Beischlaf mit dem Teufel, Blocksbergzusammenkünfte; VIII. Schriften für und wider den Hexenprocefs, Geschichte desselben und Verfahren dabei; IX. Proben der Unschuld an Hexen; X. Von der Wünschelruthe und Schatzgraben; XI. Von Amuleten, Talismanen, und Zaubersiegeln; XII. Ueber Krankheiten, die durch Zauber hervorgebracht und vertrieben werden; XIII. Geschichte der magnetischen Curen und des Somnambulismus; XIV. Schriften über Magie im Allgemeinen; XV. Einzelne Zauberer; XVI. Besessene; XVII. Von den Geistern und Erscheinungen derselben; XVIII. Träume; XIX. Wahrsagekunst; XX. Metoposkopie, Geomantie etc.; XXI. Lehre von Visionen und Offenbarungen; XXII. Natürliche Magie; XXIII. Inhalt von Hauber's Zauber-Bibliothek; XXIV. Inhalt von Horst's Zauber-Bibliothek.

Die in der Dresdner Bibliothek befindlichen Schriften sind durch ein vorgesetztes * kenntlich gemacht worden. Bibliographische Genauigkeit ist nicht überall sichtbar, sowie auch die sogenannte wissenschaftliche Ordnung nicht gerade als unverbesserlich gelten kann. Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. Nr.* 1. *pp.* 47—48.

[332.] **Katalog der Bibliothek der technischen Bildungsanstalt zu Dresden. Dresden, gedruckt bei Meinhold u. Söhnen. 8. 165 SS., Titel ungerechnet. Pr. 5 Ngr.**

Ein wesentlicher Fehler des Kataloges ist der Mangel eines Inhaltsverzeichnisses — ein Mangel, der um so mehr Tadel verdient, als man den Katalog theilweise zum Nutzen und Frommen von Leuten, wie Schülern der technischen Bildungsanstalt und Gewerbtreibenden, bestimmt hat, denen die Gabe, in Büchern überhaupt und besonders in Katalogen ohne Hilfe von Inhaltsverzeichnissen oder Registern sich zurecht zu finden, nicht eben besonders eigen ist. Holen wir Dasjenige kurz in Folgendem nach, dessen ausführlichere Mittheilung am rechten Orte, im Kataloge selbst, vergessen worden ist!

Cap. I. Hilfswissenschaften, pp. 1—15. (140 Nummern.)
A. Geographie; B. Statistik; C. National-Oekonomie und Staatswirthschaft; D. Finanzverwaltung, Handelsabgaben und Zollsachen; E. Maafs-, Gewichts- und Münzkunde.

Digitized by Google

Cap. II. Mathematik, pp. 16—22. (63 Nummern.)

„ III. Naturkunde, pp. 23—44. (182 Nummern.)
A. Naturbeschreibung; B. Physik; C. Chemie.

„ IV. Allgemeine Gewerbskunde, pp. 45—65. (188 Nummern.)

„ V. Oekonomie, Bergbau, Hüttenwesen — hervorbringende Gewerbe, — pp. 66—79. (109 Nummern.)

„ VI. Technologie — verarbeitende Gerwerbe, — pp. 80—121. (345 Nummern.)
Fabrik- und zünftige Gewerbe.

„ VII. Bauwesen, pp. 122—138. (146 Nummern.)

„ VIII. Handel — umsetzende Gewerbe, — pp. 139—146. (73 Nummern.)

„ IX. Ornamente und Charten, pp. 147—154. (81 Nummern.)

Nachträge zum Kataloge bis Ende des J. 1842. pp. 155—165.

Ohne auf eine Beurtheilung der Beschaffenheit und insonderheit des Umfanges der Bibliothek, wie sie zum Theil schon aus dem mitgetheilten Inhaltsverzeichnisse und noch viel mehr aus dem Kataloge selbst sich kund giebt, hier weiter einzugehen, sei nur noch ein paar Worten über die Entstehung der Bibliothek Raum gegönnt. Bekanntlich eröffnete die kön. sächs. Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerzien-Deputation zu Dresden am 1. Januar 1829 eine Bibliothek zum freien öffentlichen Gebrauche für Mechaniker, Künstler und Handwerker, und machte, aufser den Bedingungen, unter welchen die Benutzung der Bibliothek erfolgen sollte, ein Verzeichnifs derselben in folgender Schrift durch den Druck bekannt:

Verzeichnifs derjenigen Schriften und Kupferwerke, welche in dem Local der königl. Sächsischen Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerzien-Deputation, zu allgemeinem Gebrauche, besonders für Künstler, Handwerker und andere Gewerbtreibende aufgestellt worden sind. Dresden, gedruckt bei Meinhold u. Söhnen. 8. 86 SS. u. Inhaltsverzeichnifs.

Diese Bücher nun sind es, welche, der technischen Bildungsanstalt zum Gebrauche überwiesen, und durch einige wenige von der ökonomischen Gesellschaft zu Dresden abgegebene Schriften vermehrt, noch jetzt den Hauptstamm der

Digitized by Google

Bibliothek für die technische Bildungsanstalt ausmachen. — Was schiefslich die Ausführung des Kataloges betrifft, so ist zu erwähnen, dafs derselbe vom Professor Dr. Franke gefertigt worden, und dafs, abgesehen von dem oben gerügten Mangel des Inhaltsverzeichnisses, nichts Erhebliches gegen die Art und Weise der Fertigung einzuwenden ist.

[333.] **Nachricht von der Bibliothek des Gewerbvereines zu Dresden. Zur Geburtstagsfeier Sr. Wohlgeboren des Herrn Professor Johann Carl Gottfried Reichard, etc. zu Döhlen den 26. März 1843. Vom Vereinsbibliothekar Dr. Julius Petzholdt. Nebst der ersten Fortsetzung des Bücherverzeichnisses der Vereinsbibliothek. Dresden, Druck von Blochmann. [In Commission bei Arnold.] 8. VIII und 11 SS. Pr. 2 Ngr.**

„Sofern die Bibliothek, worüber das Schriftchen handelt, noch nicht eben bedeutend ist, mag die Nachricht von nur untergeordnetem Interesse zu sein scheinen, allein weil diese Nachricht einem Vereinsmitgliede Veranlassung gegeben hat, den Verfsser bei dem Vereine in Anklagestand zu versetzen und auf Ausschliefsung desselben, als eines Pasquillanten, anzutragen, mag das Schriftchen in d. Bl. wohl Erwähnung verdienen. Der Grund, weshalb die Nachricht als Pasquill bezeichnet worden ist, mag darin zu suchen sein, dafs einzelne Mitglieder des Vereins sich beleidigt fühlten, während doch die vermeintliche Beleidigung nichts weiter als der Ausdruck der ungeschminkten Wahrheit ist. Die Nachricht enthält nur Klagen über geringe Theilnahme an den Bibliotheksinteressen von Seiten des Vereins, sowie Hinweisungen auf dasjenige, was von dem Vereinsbibliothekar für die Bibliothek gethan worden ist. Die Klagen nennt man leider ungerechte Schmähungen und die Hinweisungen übertriebenes Selbstlob". Prefs-Ztg. 1843. No. 18. p. 570. Hiermit übereinstimmend sagt der Berichterstatter im Gewerbe-Blatt für Sachsen v. J. 1843. No. 71. p. 428, dafs der Verfasser mit ganz sachgemäfsem Freimuthe die Mängel der Vereinsbibliothek u. s. w. in der Nachricht gerügt habe, und wenn auch durch diese unumwundene Aussprache zu sehr unangenehmen Erörterungen Veranlassung gegeben worden, so sei doch die Wahrheit des Behaupteten inzwischen nicht abzuleugnen gewesen. Eine angebliche „Berichtigung" hierzu von Seiten

Digitized by Google

des Dresdner Vereinsdirectoriums, findet sich im nämlichen Blatte v. J. 1843. No. 87. Beil. p. 4. Vgl. B. Fabricius' (Dittrich's) Anzeige in den zur Abend-Zeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst. 1843. No. 32. pp. 254—256.

[334.] Verzeichniſs der Büchersammlung des Gewerbvereines zu Dresden [Vom Vereinsbibliothekar Dr. J. Petzholdt.] Erste Fortsetzung. Dresden, Druck von Blochmann. 8. 11 SS. Gratis.

☞ No. 242.

Das Verzeichniſs, welches auch als Anhang zur Nachricht [No. 333.] erschienen ist, führt einige 80 Schriften in mehr als 100 Bänden und Heften, die der Vereinsbibliothek im Laufe des J. 1842 gröſstentheils auf dem Wege der Schenkung zugegangen sind, in systematischer Ordnung auf, und theilt schlieſslich Dasjenige mit, was in den mit der Bibliothek verbundenen Sammlungen der zeichnenden Künste und gewerblicher Gegenstände, sowie an Vereinsacten vorhanden ist.

[335.] Beleuchtung der Hetze'schen Eingabe gegen meine Nachricht von der Bibliothek des Gewerbvereines zu Dresden. Vom Vereinsbibliothekar Dr. Julius Petzholdt. Für die Vereinsmitglieder. Dresden, Druck von Blochmann. [In Commission bei Arnold.] 8. 16 SS. Pr. 2 Ngr.

„Nachdem Herr Stadtverordneter Heinrich August Hetze, Oberältester der Buchbinderinnung zu Dresden, mein Schriftchen, Nachricht etc. [No. 333]" sagt der Verfasser im Eingange der Beleuchtung, „bereits vorläufig in der Hauptversammlung am 31. März 1843 als Pasquill bezeichnet hatte, und diesen Vorwurf nachträglich in einer besonderen Eingabe an die Geschäftsdeputation am 3. April 1843 zu begründen versucht hat, fühle ich mich veranlaſst, die Eingabe auch einer besonderen Beleuchtung zu unterwerfen, jedoch nicht etwa deſshalb, weil ich der Meinung bin, daſs die in der Eingabe ausgesprochenen Beschuldigungen, wenigstens für den Sachkundigen, einer besonderen Widerlegung bedürfen, sondern vielmehr deſswegen, weil mein Verhältniſs zu dem Vereine mich verpflichtet, derartigen Beschuldigungen nach bestem

Digitized by Google

Wissen und Gewissen ausdrücklich zu widersprechen.“ Aufser der eigentlichen Widerlegung der Hetze'schen Eingabe enthält das Schriftchen noch Manches — darunter den Abdruck der „Instruction des Bibliothekares,“ — was zur näheren Einsicht in die Verhältnisse der Vereinsbibliothek dienen kann. Vgl. Prefs-Ztg. 1843. No. 38. p. 1202.

[336.] Beiträge zur ältern Litteratur oder Merkwürdigkeiten der Herzogl. öffentlichen Bibliothek zu Gotha. Herausgegeben von Fr. Jacobs und F. A. Ukert. Sechstes Heft oder dritten Bandes zweites Heft. Leipzig, Dyk. 8. VIII und 213—404 SS. Pr. 25 Ngr.

☞ Ersten Bandes erstes Heft. Leipzig, Dyk. 1835. 8. XVIII u. 1—196 SS., Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Mit 2 Facsimiles.

Ersten Bandes zweites Heft. Ebendas. 1835. 8. 197—472 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Mit 4 Facsimiles.

Drittes Heft oder zweiten Bandes erstes Heft. Ebendas. 1836. 8. XIV u. 1—224 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Mit 2 Facsimiles.

Viertes Heft oder zweiten Bandes zweites Heft. Ebendas. 1837. 8. 225—436 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet.

Fünftes Heft oder dritten Bandes erstes Heft. Ebendas. 1838. 8. VIII u. 211 SS.

Inhalt der sämmtlichen Hefte:

Bd. I. Heft 1.

1. Beiträge zur Geschichte der Bibliothek, pp. 1—62.
2. Xylographische Werke, pp. 65—131.
3. Auszüge aus Handschriften, pp. 135—160.
4. Vermischtes, pp. 163—196.

Bd. I. Heft 2.

5. *Scriptores Graeci et Latini Manuscripti, pp.* 199—278.
6. *Veterum Scriptorum Graec. et Latin. Editiones Saec. XV. et XVI. ineuntis, pp.* 281—324.
7. Mainzer Drucke von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1493, pp. 327—368.
8. Auszüge aus Handschriften, pp. 371—446.

Berichtigung u. Zusätze, pp. 449—462. Bd. II. Hft. 1. pp. IV—X.

Digitized by Google

Bd. II. Heft. 1.

9. Theologie. Handschriften. *[Biblia et Patres theologique medii aevi.] pp.* 1—158.
10. Vermischtes, pp. 161—204.
11. *Appendix critica I. pp.* 207—222.
Berichtigungen u. Zusätze, pp. 223—224. X—XIV.
Bd. III. Hft. 1. pp. III—IV.

Bd. II. Heft. 2.

12. Handschriften hochdeutscher Gedichte des Mittelalters, pp. 227—332.
13. *Theologiae continuatio, pp.* 335—370.
14. Geschichtliches, pp. 373—402.
15. *Appendix critica II. pp.* 405—429.
Berichtigungen und Nachträge, Bd. III. Hft. 1. pp. IV—VI.

Bd. III. Heft. 1.

16. Lateinische Dichter und Redner des Mittelalters pp. 3—66.
17. Vermischtes und Auszüge aus Handschriften pp. 69—144.
18. Drucke ohne Ort u. Jahr aus dem XV. Jahrhundert, pp. 147—188.
19. *Appendix critica III, pp.* 191—211.

Bd. III. Heft. 2.

20. *Appendix critica IV, pp.* 215—246.
21. *Index librorum in primo artis typogr. inventae decennio impressorum exceptis Moguntinis Sect. 7. recensitis, pp.* 249—257.
22. *Theologia. Historia eccles. chr. Vitae Sanctorum, Paparum, Theologorum, pp.* 261—287.
23. Geschichte der christlichen Religion. Reformation. Colloquia, Glaubensbekenntnisse und Anderes, pp. 291—347.
24. Briefsammlungen, pp. 351—356.

Berichtigungen und Zusätze zu sämmtlichen Heften, pp. 359—368.

Register am Schlusse jedes einzelnen Bandes.

Sämmtliche Aufsätze sind mit Ausnahme eines einzigen über Fechtbücher, Bd. III. Hft. 1. pp. 102—144, welcher von Ukert herrührt, ganz allein von Jacobs gearbeitet. Jedoch wird dem Vorworte zufolge die Vollendung des ganzen Werkes von jetzt an Ukert überlassen bleiben.

Digitized by Google

[337.] Verzeichnifs der Bibliothek der Loge zu den drei Degen im Or. von Halle. Festgabe zu der ersten Säcularfeier der Loge am 13. und 14. December 1843. [Von Dr. H. Netto, d. Z. Bibliothekar.] Halle, Gebauersche Buchdruckerei. 8. VIII u. 142 SS.

☞ * Verzeichnifs der Bücher-Sammlung der Loge zu den drey Degen in Halle. 1795. 8. 16 SS.

„Schon seit Jahren war es ein von den Brüdern allgemein gefühltes Bedürfnifs, ein Verzeichnifs der Logen-Bibliothek, welche immer mehr und mehr sich erweiterte, in den Händen zu haben, um nicht lediglich auf die Empfehlung des Bibliothekars beschränkt zu sein, sondern selbstständig das Vorhandene zu kennen und die nöthigen Hülfsmittel zum eignen Studium sich auszuwählen. Um so bereitwilliger übernahm es daher der zeitige Bibliothekar, bei Veranlassung der Logen-Jubelfeier, dem Wunsche der Brüder zu genügen, der Bibliothek eine möglichst systematische Ordnung zu geben und den Catalag zu veröffentlichen. Damit derselbe aber auch in bibliographischer Hinsicht einige Bedeutung erlangte, mufsten die Titel mit allen ihren Eigenheiten und Sprachfehlern genau abgedruckt, sowie die Seitenzahl der verschiedenen Werke, mit Ausnahme der periodischen, angeführt werden; dann sollten auch noch Notizen über Verfasser anonymer Schriften und eine Angabe der einzelnen zerstreuten Recensionen folgen, woran der Herausgeber jedoch durch häusliche Leiden verhindert wurde. Die Entstehung und weitere Fortbildung der Bibliothek kann hier wohl füglich übergangen werden, da sich die Materialien dazu an den betreffenden Stellen in des Br. Eckstein Geschichte der Loge zu den drei Degen vorfinden, in welcher zugleich auch die einzelnen Bibliothekare und deren thätige Wirksamkeit aufgeführt sind.“ S. Vorrede.

Inhaltsverzeichnifs:

A. Sammelwerke: bibliographische, encyclopädische und propädeutische Zeitschriften.

B. Werke, das Wesen der Freimaurerei betreffend.

I. Was sie ist: a. Constitutionen für den ganzen Bund und für einzelne Logen, b. Katechismen, Ritualien etc.
II. Was sie sein sollte.

Digitized by Google

C. Geschichtliche Werke.

I. Ueber Freimaurerei selbst. II. Ueber andere Verbindungen, die in Beziehung auf sie gestanden haben sollen.

D. Miscellen.

1. Abhandlungen und Reden. 2. Dichtungen. 3. Dramen, Romane, Philosophisches etc.

[338] Theuerdank auf der herzogl. Bibliothek zu Meiningen. Von Gymnasiallehrer Passow in Meiningen. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 1. pp. 11—15.

Pergamentdruck vom J. 1517.

[339.] Ueber die K. Hof- und Staats-Bibliothek für Besucher derselben. München, [Finsterlin.] 8. 34 SS., Titel, Vorwort u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 15 Kr.

Die nämliche Schrift mit angehängtem französischem Auszuge, unter dem Titel:

[340.] *Sur la Bibliothèque royale à Munich. Texte allemand suivi d'un Précis en français. Munich,* [*Finsterlin.*] 8. 44 SS., Titel, Vorwort u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 18 Kr.

„Lange schon ist das Bedürfnifs fühlbar gewesen, ein paar gedruckte Bogen bereit zu haben, aus welchen sich Jeder, der die Bibliothek besucht, über ihr Verhältnifs zum Publicum überhaupt, über das Wesentlichste in ihrem Bestande und ihrer Einrichtung, sowie darüber, was darin etwa ein Gegenstand vorübergehender Besichtigung seyn möchte, selbst belehren könnte. Diesem Bedürfnisse, bis die ausführlichen Nachweisungen erscheinen können, die die Bibliothek namentlich über ihre handschriftlichen Schätze vorbereitet, einigermafsen entgegen zu kommen, ist durch gegenwärtige Blätter ein Versuch gemacht.“ Vorwort. In der That, ein sehr gelungener Versuch, den sich die Beamteten anderer öffentlichen Bibliotheken als Muster zur Nachahmung dringend anempfohlen sein lassen mögen! Das Schriftchen giebt, aufser einer kurzen Beschreibung der Räumlichkeiten, in 3 Abschnitten die nöthigen Nachweisungen theils über dasjenige, was dem Leser und Entleiher von Büchern zu wissen nöthig

Digitized by Google

ist, theils über die innere Einrichtung, theils endlich über die Sehenswürdigkeiten. Der erste Abschnitt beschränkt sich im Wesentlichen auf die Mittheilung der „Gesetze für den Besuch und die Benutzung der königl. bayer. Hof- und Staatsbibliothek", deren Widerabdruck hier zum Behufe einiger daran zu knüpfenden Bemerkungen über Bibliotheksgesetze überhaupt wohl Entschuldigung finden wird.

„§. 1. Der Zutritt zu der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek steht nur zum Zwecke gelehrter Forschungen und Bearbeitungen, nicht aber für Leser zur Unterhaltung offen." Auch nicht zur Belehrung?

„§. 2. Die Bibliothek soll künftig nur dreimal in der Woche, nämlich Montags, Mittwochs und Freitags, von 8—1 Uhr geöffnet werden, an den übrigen Wochentagen aber, sowie an Sonn- und Feiertagen, geschlossen bleiben." Warum nicht täglich? natürlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage! „Besondere Ferien sind vom Weihnachts-Abend bis zum neuen Jahre; vom Mittwoch der Quinquagesima bis zum Fasching-Dienstag; vom Palmsonntag bis Ostermontag; sodann vom 1. September bis 14. Oktober einschlüssig." Ob es nicht dereinst möglich sein wird, die Ferien öffentl. Bibliotheken mehr oder weniger ganz aufzuheben?

„§. 3. Jeder Leser hat Ordnung, Stille, anständiges Betragen und Achtung gegen den Ort und das Bibliotheks-Personale zu beobachten. In den Lesezimmern darf Niemand im Mantel Platz nehmen."

„§. 4. Wer ein oder mehrere Bücher in die Bibliothek mitbringt, muſs diese beim Ein- und Austritt jedesmal einem Angestellten vorzeigen."

„§. 5. Wenn die bestimmte Anzahl der Plätze in den Lesezimmern bereits besetzt ist, so sind die später Eintretenden zu bedeuten, sich zu einer andern Stunde einzufinden."

„§. 6. In die eigentlichen Bibliotheks-Localitäten darf Niemand ohne Begleitung eines Angestellten eintreten, auch nicht selbst die Bücher aus den Repositorien herausnehmen und wieder hineinstellen, sondern er hat sich desfalls an einen der anwesenden Bibliotheksdiener zu wenden, und nach gemachtem Gebrauche das Buch demselben wieder zurückzugeben, damit sich die Bücher nicht auf den Tischen anhäufen."

Digitized by Google

„§. 7. Bloſse Unterhaltungsschriften, Uebersetzungen von Classikern, Grammatiken, Compendien, Chrestomathien, Bilderbücher, u. s. w. dürfen nicht mitgetheilt werden.“ Ohne Ausnahme? auch solchen nicht, die derartiger Bücher zu gelehrten Forschungen u. s. w. bedürfen? „Eben so wenig sollen in der Regel ganze Reihen von Bänden für Einen Leser herbeigeholt werden. (Nur in dem Falle, dafs ein Gelehrter oder Staatsdiener zu einer wissenschaftlichen, oder Amts-Arbeit mehrere Bände auf einmal zum Nachsehen oder Vergleichen bedarf, kann hievon eine Ausnahme gemacht werden.)“ Eine solche Bestimmung möchte, wenn auch ihr Gutes, doch in den Händen saumseliger Bibliotheksbeamteten auch ihre grofsen Bedenklichkeiten haben.

„§. 8. Handschriften, vorzügliche Kupferwerke, Pracht-Ausgaben, Urdrucke (Incunabeln), kostbare und seltene klassische Werke, können nur mit besonderer Bewilligung“ Wessen? „eingesehen und excerpirt werden. Dasselbe gilt auch von uneingebundenen Büchern, besonders Heften oder einzelnen Blättern von literarischen Zeitschriften, officiellen Gesetz- und Intelligenzblättern, die noch nicht aus dem Journalzimmer an die Bibliothek abgegeben worden sind?“

„§. 9. Alles Durchzeichnen von Kupfer- und Prachtwerken, besonders auf geöltem Papiere, alles Einschreiben in die Bücher und Manuscripte, alles Umbiegen der Blätter, falsches Brechen der Kupfer, Auflegen eines Buches auf das andere ist durchaus verboten. Wer sich eine wiederholte Ahndung über diesen Punkt zuzieht, erhält weiter kein Buch zum Lesen.“

„§. 10. Für die im Laufe des Jahres erscheinenden Zeitschriften und Tagsblätter ist ein besonderes Zimmer bestimmt, zu welchem nur die Mitglieder der königlichen Akademie der Wissenschaften und die Professoren und Privatdocenten an der Universität den Zutritt haben.“ Warum sollen andere Gelehrte von dieser Wohlthat ausgeschlossen bleiben?

„§. 11. Für das Ausleihen der Bücher sind die Stunden von 9—1 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag festgesetzt.“

„§. 12. Zum Entleihen von Büchern sind die hier ansäfsigen Staatsdiener vom Rathe aufwärts, und königliche

Digitized by Google

Professoren berechtigt. Andere Personen haben hiezu die besondere Erlaubniſs des königlichen Staats-Ministeriums des Innern einzuholen.“ Sehr weitläufig! „Wer nicht von einem Bibliotheksbeamten gekannt ist, hat für das erste Mal sein Anstellungsdecret vorzuzeigen, oder sich durch einen Bekannten vorstellen zu lassen.“

„§. 13. Jedes Buch wird in der Regel nur auf vier Wochen gegen einen gedruckten und deutlich unterschriebenen Recognitionsschein ausgeliehen. Wer Verlängerung dieses Termins wünscht, hat darum besonders nachzusuchen. Ist der angesetzte Termin verflossen, und das Buch noch nicht zurückgegeben, so erhält er eine schriftliche Erinnerung. Bleibt diese unbeachtet, so wird das Buch durch die Polizei (?) abgefordert, und die Begünstigung des Entleihens ist für den Saumseligen verwirkt.“ Für immer?

„§. 14. Handschriften, Kupferwerke, seltene und schätzbare Ausgaben, werden nur mit besonderer Genehmigung der allerhöchsten Stelle“ (des Oberbibliothekars, Ministers oder Königs?) „ausgeliehen.“ Vorausgesetzt, dafs die Genehmigung des Ministers oder Königs verstanden wird, möchte sich die Bestimmung nach dem Beispiele anderer Bibliotheken und ohne Schaden der Anstalt bedeutend abändern lassen. „Rohe und brochirte Schriften, bändereiche Werke, Wörterbücher, die zum Nachschlagen auf der Bibliothek selbst unentbehrlich sind, können in der Regel nur in den Lesestunden auf der Bibliothek mitgetheilt werden.“

„§. 15. Aufserhalb der Stadt und in's Ausland darf kein Buch ohne allerhöchste Bewilligung und für den letzten Fall nur unter der Garantie der hier residirenden einschlägigen Gesandtschaft geliehen werden.“ In Betreff von Handschriften und anderen den Handschriften gleich zu achtenden Büchern möchte die Bestimmung allenfalls, im Uebrigen aber bestimmt nicht rathsam sein.

„§. 16. Wer ein Buch verliert, beschädigt, beschreibt, durch Beschmutzung oder Einbiegung der Blätter verdirbt, ist ohne Rücksicht der Person und des Standes verbunden, den Buchladen- und Einbandpreis desselben, oder, wenn kein Exemplar mehr zu bekommen ist, den Schätzungspreis dafür sogleich baar zu erlegen. In dieser Absicht wird jedes verlangte Buch vor und nach dem Auslei-

Digitized by Google

hen vor den Augen des Empfängers durchgesehen, und der jedesmalige Zustand desselben auf dem Recognitionsschein kurz bemerkt.“

„§. 17. Fremde und Einheimische, welche die Bibliothek zu sehen wünschen, haben sich Montags, Mittwochs und Freitags, in den Stunden von 10—1 Uhr zu melden und ihren Namen und Charakter in das Fremdenbuch einzutragen.“

„Finden sich mehrere bei einem solchen Besuche beisammen, so wird jeder erinnert, sich nicht von dem Führer zu trennen, nicht selbst Bücher aus den Fächern herauszunehmen, und besonders Gemälde, Kupferwerke und andere vorgezeigte Kostbarkeiten nicht zu betasten.“

Im zweiten Abschnitte, dem leider die geschichtlichen Nachrichten über die Anstalt so gut wie ganz abgehen, finden sich Mittheilungen über die Eintheilung der Bücher (in 12 Classen und 180 Fächer), Kataloge, Art und Weise der Bücher-Aufstellung und Vertheilung, den Bestand an Druck- (400,000) und Handschriften (22,000), sowie Nachweise gedruckter Arbeiten über einzelne Theile des Handschriftenschatzes. Der dritte Abschnitt beschäftigt sich blos mit einem durch passende Bemerkungen begleiteten Verzeichnisse der im Cimeliensale unter Glas liegenden Schaustücke. „Zum Schlufs auch etwas über den Status der Angestellten, über die jährlichen Fonds, über die Bewachung und die Vorsorge gegen Feuersgefahr u. dgl. beizufügen, scheint um so erläfslicher, als in diesen Beziehungen neue die wirkenden Kräfte der Anstalt mit dem erweiterten Spielraume ins Ebenmafs setzende Allerhöchste Bestimmungen vorauszusehen sind.“

[341.] Wissenschaftliches Verzeichnifs der in der Stadtbibliothek zu Nürnberg enthaltenen Ausgaben, Übersetzungen und Erläuterungen medicinisch-physicalischer Werke der griechischen und arabischen, dann der älteren lateinischen Literatur bis zum dreizehnten Jahrhundert, von Joh. Karl Friedr. Trautner M. D., practischem Arzte. Nürnberg, Schrag. 8. VIII u. 65 SS. Pr. 10 Ngr.

Die Trautner'sche Schrift, für welche die Choulant'sche Bücherkunde als Muster gedient hat, verfolgt einen doppel-

Digitized by Google

ten Zweck. erstens soll dieselbe dazu dienen, allen Denjenigen, welche die Nürnberger Stadtbibliothek in Bezug auf medicinisch-physikalische Literatur benützen wollen, einen wissenschaftlichen Ueberblick der dahin gehörigen Bibliothekschriften zu gewähren, und zweitens noch dazu, das Auffinden jeder einzelnen Schrift, ohne Mühe und Zeitverlust, für den Leser sowohl als den Bibliotheksbeamteten, zu erleichtern. Wie sehr eine solche Erleichterung in der That nothwendig sei, ergiebt sich zur Genüge aus dem, was der Verfasser in der Vorrede darüber gesagt hat. „Die Nürnberger Stadtbibliothek stellt dermals überhaupt noch ein Aggregat mehrerer einzelner Bibliotheken und Bücher-Complexe dar, und so sind denn insbesondre auch die vorhandenen Werke zur Medicin und Naturkunde und es ist namentlich der hier zunächst in Rede stehende Theil der medicinisch-physicalischen Literatur unter fünf einzelne Bibliotheken und Bücher-Complexe zerstreut. Nur über eine von diesen fünf Büchersammlungen ist ein im Ganzen systematisch angelegter Catalog vorhanden; über drei andre, bei deren Aufstellung blosser Zufall gewaltet hat, liegen nur Standorts-Repertorien mit alphabetischen Registern vor, und was endlich den sogenannten medicinischen Complex der älteren Stadtbibliothek betrifft, welcher — bei ebenfalls rein zufälliger Aufstellung — gerade den bei weitem gröfsten Theil der hier verzeichneten Werke enthält, so besteht über diesen Complex dermals nur ein erst vor wenigen Jahren durch einen vollkommnen Laien angefertigtes, von keinem alphabetischen Register begleitetes Standorts-Repertorium.“ Ein trauriges Bild in entsprechend trauriger Darstellung!

[342.] **Das ist der Spruch an der Zimmermanns Krou'! Bau-Rede, gehalten am 7. Oct. 1843, als der Kranz auf das Dach des neuen Bibliothekgebäudes aufgepflanzt wurde. Oldenburg, Schulze. 8. 8 SS. Pr. n. 3 Ngr.**

Bewahre der Himmel Jeden, dem seine Zeit lieb ist, vor der Lectüre der Baurede, die in nichts Anderem, als in einer erbärmlichen Reimerei dreier Zimmergesellen besteht! Der Ertrag des Schriftchens ist für die Kleinkinder-Bewahrschule in Oldenburg bestimmt, — jedenfalls das Beste noch am ganzen Machwerke.

Digitized by Google

[343.] *Bibliotheca Oschatziensis.* Geschichte und catalog der bibliothek des Franciscanerklosters zu Oschatz. Von dr. Julius Petzholdt, bibliothekar d. prinz. Johann u. s. w. Dresden, eigenthum des Verfassers, durch die Walther'sche hofbuchhandlung zu beziehen. 8. XII u. 36 SS., Titel, Vorwort, Nachträge u. Berichtigungen ungerechnet. Pr. n. 12 Ngr.

Vorwort: „Bei der einführung der reformation in Sachsen und der damit verbundenen aufhebung der klöster wurden bekanntlich auch die bibliotheken derselben eingezogen und zum theile für die landesuniversitäten in anspruch genommen: die bedeutenderen wanderten nach Leipzig und Wittenberg, die übrigen blieben an ort und stelle. zu den letzteren gehört die Oschatzer klosterbibliothek; und wenn sie gerade es ist, welche vorzugsweise vor allen übrigen Sächsischen klosterbibliotheken, den würmern und dem moder entrissen, die drangsale zweier brände glücklich überstanden und noch dazu in der prinzlichen secundogeniturbibliothek zu Dresden eine gewisse selbstständigkeit sich gesichert hat, so wird auch gerade sie es sein, welche vorzugsweise vor allen übrigen das recht hat, eine besondere darstellung für sich in anspruch zu nehmen — eine darstellung, zu deren herausgabe der verfasser mehr als jeder andere aus dem grunde sich verpflichtet fühlt, weil seiner obhut die bibliothek und ihre rechte jetzt anvertraut sind. möge diese darstellung bei dem leser, wenn nicht beifall, doch wenigstens diejenige anerkennung finden, welche der verfasser an und für sich schon wegen der auf die arbeit verwendeten mühe von der billigkeit für seine schrift fordern darf.“ Aufser dem auch anderwärts (No. 330.) mitgetheilten *„Catalogus bibliothecae olim fratrum minorum Oschatziensis anno MDCCCXLIII descriptus“* enthält die Schrift eine Darstellung dessen, was theils aus der Hoffmann'schen Beschreibung von Oschatz, Thl. I. pp. 114—123, und aus dem Serapeum, Jahrg. I. pp. 379—382 [No. 57], theils aus anderen bisher unbenutzten Quellen über die Geschichte der Bibliothek oder, mit anderen Worten, über deren Entstehung, Wachsthum, Umfang, Oertlichkeit und Endschicksale sich sagen läfst. Vergl. Leipz. Ztg. 1844. No. 34. p. 489b.

[344.] Merkwürdigkeiten der Fürstlich von Lobkowitzischen Schlossbibliothek zu Raudnitz an der Elbe

Digitized by Google

in Böhmen. Von Bibliothekar Dworzak in Raudnitz. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 1. pp. 1—11.

Ueber die Hassenstein-Lobkowitzische Bibliothek in der früheren Zeit vgl. *Balbini Bohemia docta ed. Vngar. P. III. [Pragae. 1780. 8.] pp.* 1—10 *„Bibliotheca Lobkovicsiana“* und *pp.* 211—230 *„Bibliothecae Hasisteniae Catalogus postremus librorum residuorum post miserabilem illam circiter LXX voluminum conflagrationem in arce Chomutowiensi.“*

[345.] Nachtrag zu der Literatur der Autographen Savonarola's [auf der königl. Bibliothek in Stuttgart]. Von Oberbibliothekar Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 16. p. 256.

☞ No. 256.

[346.] Die Ratdoltischen Drucke der Bibliothek zu Tambach in Franken. Von F. Schmidt in Tambach. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 22. pp. 349—352. No. 23. pp. 364—367.

[347.] Die Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen. Von Dr. Klüpfel in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 12. pp. 184—190. No. 13. pp. 205—208.

☞ Fortsetzung von No. 61. 146.

[348.] Anzeige. Von Professor Keller in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 12. p. 176.

☞ Betrifft No. 260.

[349.] Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek. Von Bibliothekar Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 6. pp. 81—95. No. 7. pp. 97—106. No. 13. pp. 193—204. No. 14. pp. 209—218. Mit zwei lithographirten Beilagen.

Der Aufsatz ist nicht vollendet, und enthält nur I. die ältere Bibliothek (mehr als 5000 Bde.), 1560—1614, und von II. der neueren oder jetzigen Bibliothek, 1644—1843, die Zeit bis zum J. 1737.

Digitized by Google

[350.] Historisch - chronologische Uebersicht des Ursprungs und Wachsthums der literarischen Sammlungen im britischen Museum zu London. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 14. pp. 219—223. No. 15. pp. 225—240. No. 16. pp. 241—252. No. 17. pp. 262—269.

Der Aufsatz beruht zum Theile auf den in *the Times* [No. 291.] mitgetheilten Angaben.

[351.] * *Select Papyri in the Hieratic character, from the collections of the British Museum, edited by Edw. Hawkins Esq. Keeper of the Antiquities. Port. II. Plates XXXV — XCVIII, containing Anastasi Papyri no.* 1 — 4. London. fol. Pr. Pr. 1 £ 10 sh.

☞ No. 215

[352.] * *Papyri in Hieroglyphic and Hieratic Characters from the collection of the Earl of Belmore, new deposited in the British Museum.* London. 8. Kupfertafeln in fol. Pr. 6 sh.

[353.] Richard von Bury, Bischoff von Durham, und Gründer der Bibliothek im Durham - College zu Oxford. Von E. G. Vogel in Dresden. Mit Nachtrag von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 9. pp. 131—141. No. 10. pp. 154 — 160. No. 12. pp. 191 — 192.

Der Aufsatz bildet den ersten Artikel der Abhandlung „Erinnerungen an einige verdienstvolle Bibliophilen des XIV. und XV. Jahrhunderts“ und bespricht in 4 §§. die äufseren Lebensverhältnisse Richard's, Richard als Gelehrten, das Philobiblon Richard's und Richard als Begründer einer öffentlichen Bibliothek.

[354.] *Catalogus librorum impressorum Bibliothecae Bodleianae in Academia Oxoniensi. Vol. I. II. III. Oxonii, e typographo academico. fol.* I. mit Titelvignette und Sir Thomas Bodley's Portrait,

Digitized by Google

X u. 834 SS., enth. A—E; II. mit Titelvignette, 924 SS., Titel ungerechnet, enth. F—O; III. mit Titelvignette, 899 SS., Titel ungerechnet, enth. P—Z. Pr. 46 Thlr. 20 Ngr.

☞ *Catalogus impressorum librorum Bibliothecae Bodlejanae in Academia Oxoniensi. Curâ & Operâ Thomae Hyde è Coll. Reginae Oxon. Protobibliothecarii. Oxonii, e theatro Sheldoniano.* 1674. *fol.* 480 u. 272 SS., Titel, Weihschrift, Vorwort u. Verbesserungen ungerechnet. Mit Titelvignette.

Catalogus impressorum librorum Bibliothecae Bodleianae in Academia Oxoniensi. Vol. I. II. [*Cooperantibus Jos. Bowlesio et Eman. Langfordo edidit Rob. Fysher.*] *Oxonii, e theatro Sheldoniano.* 1738. *fol.* 611 u. 714 SS., Titel und Vorreden ungerechnet. Mit Titelkupfer und Vignette.

Das von B. Bandinel unterzeichnete *Monitum*, *Vol. I. pp. III—IV*, giebt über den Catalog folgende Nachricht: „*Post annorum plus quam centum decursum tertia vice prodit librorum impressorum Bibliothecae Bodleianae Catalogus, domi forisque studiosorum votis diu umltumque expetitus, nec sine magno labore et impensis tandem aliquando ad umbilicum perductus. Cuius operis quae sit ratio sit methodus non necesse est ut pluribus explicemus, quippe quibus antecessorum nostrorum Thomae Hyde et Roberti Fysher apparatu usis nihil admodum hac in parte peragendum sit, quam ad eorum praefationes [pp. V—VIII et IX—X] hoc Monitum statim secuturas provocare. Id solum restat proponere, si quid novi attulerimus, si quid in melius, praefiscine hoc dictum sit, mutare potuerimus. — Multa nos nova attulisse vel ipsa libri moles satis ostendit. Tanta enim ab edito Fysheri Catalogo ad annum* 1835, *quo primum schedas nostras typothetae commisimus, Bibliotheca accepit incrementa, partim ex Benefactorum munificentia (quales imprimis fuerunt S. R. Thomas Tanner, Episc. Asaph., Ricardus Rawlinson, Nathaniel Crynes, Jacobus St. Amand, Carolus Godwyn, Honoratissimus Ricardus Malone, Baro de Sunderlin, aliique viri egregii, quorum etsi nomina reticentur, eorum tamen memoriam pie semper grateque recolimus,) partim ex pecuniis, quas Academia in Bibliothecae commoda quotannis ab omnibus, quorum nomina in registris sive Universitatis publico sive singulorum Collegiorum et Aularum privatis inseruntur, inde ab anno* 1780 *exigi decrevit, ut haec Catalogi editio superiorem plus quam duplici paginarum numero exsuperet. Quod si pluteorum*

Digitized by Google

notas et siglas ordinem librorum in singulis pluteis obviorum indicantes, spatio scilicet et chartae parcentes, omisimus, id fecimus non nostra solum sententia freti, sed exemplum secuti propemodum omnium, qui ubivis gentium catalogos bibliothecarum condiderunt. Notarum enim huiusmodi extra bibliothecae parietes vix quisquam usus esse potest. Contra nos enditorum commodis magis inservire studuimus, clarius exponendo, si quis libellus aut tractatus conjunctim cum aliis antecessoribus factum est. Illi enim plerumque satis habuerunt paginam libri indicare et siglam loci ubi in Bibliotheca reponatur adjungere, praeterito Thesauri sive Collectionis titulo, quem nos ubique exhibuimus.“ etc. Dem *Postscriptum* zufolge sind diejenigen Schriften, welche in den nachstehenden 4 Separatkatalogen bereits sich verzeichnet finden, in den vorliegenden Hauptkatalog nicht aufgenommen worden.

1. * *A classed Catalogue of the books relating to British Topography and Saxon and Northern Literature, bequeathed to the Bodleian Library in* 1794 *by Rich. Gough, Esq. [By Bandinel.] Oxford.* 1814. 4.

2. *Collectio Davidis, i. e. Catalogus celeberrimae illius Bibliothecae hebraeae, quam indefesso studio magnaque pecuniae impensa collegit R. Davides Oppenheimerus, Archisynagogus olim Pragensis, libros hebraeos ex omni fere literarum genere tam editos quam manu exaratos continens. [Auctore Isaaco Metz, vertente Eliesero Leser] Hamburgi, ex typographia Altonana. fratr. Bonn.* 1826. 8. lat. u. hebr. XVI u. 742 SS., Berichtigungen ungerechnet.

   Die Oppenheimer'sche Sammlung wurde 1829 der Bodlejanischen Bibliothek einverleibt.

3. * *Catalogus dissertationum academicarum, quibus nuper aucta est Bibliotheca Bodleiana. MDCCCXXXII. Oxonii.* 1834. *fol.*

4. * *Printed books and manuscripts beq. by Fr. Douce etc. [No.* 302.*]*

[355.] Zur Geschichte der Bibliotheken in Frankreich nach *Ph. Le Bas. France Dictionnaire encyclopédique. Paris* 1840. T. II. p. 504—533., mit Verbesserungen und Bemerkungen. Von Bibliothekar Dr. Grässe in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 21. pp. 332—336. No. 22. pp. 344—348. No. 24. pp. 369—386. 388.

Digitized by Google

Inhalt: Cap. 1. Verzeichnifs der einzelnen öffentlichen Bibliotheken in den Departements und Paris; Cap. 2. Kurze Geschichte der königl. Bibliothek; Cap. 3. Die seit der Revolution für die Bibliotheken der Provinz angeordneten Bestimmungen.

Aus Cap. 1.

			Druckschr.	Handschr.
Abbeville,	Bibliothek	der Stadt,	13,000.	
Agen,	„	„	12,000.	
Aix,	„	„	80,000;	1,100.
Ajaccio,	„	„	14,000.	
Alais,	„	„	3,000.	
Albi,	„	„	12,000.	
Alençon,	„	„	7,000. [Nach * *Geraud, Visite à la bibliothèque et aux archives d'Alençon* in der *Bibliothèque de l'Ecole des chartes,* 5,000 *Druckschr. u.* 130 *Handschr.*]	
Amiens,	„	d. Seminars,	4,000.	
„	„	der Stadt,	37,000.	400
Angers,	„	„	26,000.	
Angouleme,	„	„	16,000.	
Amonay,	„	„	6,000.	
Arles,	„	„	8,000.	
Arnay le Duc,	„	„	552.	
Arras,	„	„	48,000;	1,000
Auch,	„	„	7,700.	
Aurillac,	„	„	6,000.	
Autun,	„	„	unbestimmt.	
Auxerre,	„	„	24,000;	200
Auxonne,	„	„	4,000.	
Avignon,	„	d. Calvet-Museums		unbestimmt.
„	„	der Stadt,	30,000;	500.
Avranches,	„	„	10,000.	
Bastia,	„	„	6,000.	
Bayeux,	„	„	8,000.	
Bayonne,	„	„	unbestimmt.	
Beaume les Dames,	„	„	1,100.	
Beaune,	„	„	10,000.	
Beauvais,	„	„	7,500.	
Belley,	„	„	5,000.	

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.
Besançon,	Bibliothek	der Stadt,	60,000.	
Bethune,	„	„	unbestimmt.	
Blois,	„	„	20,000;	12.
Bolbec,	„	„	unbestimmt.	
Bordeaux,	„	„	110,000;	150.
Boulogne	„	„	21,000.	
Bourg,	„	„	17,000.	
Bourges,	„	„	20,000;	17.
Bourbon-Vendee,		„	5,000.	
Bourmont,	„	„	8,000.	
Brest,	„	d. Marine,	20,000.	
Brignolles,	„	der Stadt,	1,500.	
Brives,	„	„	2,000.	
Caen,	„	„	25,000.	
Cahors,	„	„	12,000.	
Calais,	„	„	unbestimmt.	
Cambrai,	„	„	30,000.	
Carcassonne,	„	„	20,000.	
Carpentras	„	„	25,000;	800.
Castres,	„	„	7,000.	
Cette,	„	„	unbestimmt.	
Chalons sur Marne,		„	20,000.	
„	sur Saone,	„	10,000.	
Charleville,	„	„	22,000;	200.
Chartres,	„	„	40,000;	800.
Chateaudun,	„	„	5,600.	
Chatillon sur Seine,		„	7,500.	
Chaumont,	„	„	35,000.	
Cherbourg,	„	„	2,308.	
Clermont Ferrand,		„	10,000.	
Colmar,	„	„	36,000.	
Compiegne,	„	„	3,000.	
Coutances,	„	„	4,500.	
Dieuze,	„	„	2,000.	
Digne,	„	„	3,609.	
Dijon,	„	„	40,000;	600
Dinan,	„	„	unbestimmt.	
Dóle,	„	„	4,000.	
Douay,	„	„	30,000;	600.
Draguignan,	„	„	8,000.	
Dünkirchen,	„	„	5,000.	
Epernay,	„	„	10,000.	
Epinal,	„	„	17,000.	

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.
Evreux,	Bibliothek	der Stadt,	10,000.	
Falaise,	„	„	4,000.	
Foix,	„	„	8,000.	
Fontainebleau,	„	der Civilliste,	40,000.	
Gap,	„	der Stadt,	3,676.	
Grasse,	„	„	6,444.	
Grenoble,	„	„	50,000;	1,200.
Gueret,	„	„	5,000.	
Hazebrouk,	„	„	3,500.	
Hesdin,	„	„	3,941.	
Joigny,	„	„	2,127.	
La Chatre,	„	„	99.	
La Fleche,	„	„	20,000.	
Langres,	„	„	30,000.	
Laon,	„	„	20,000;	471.
Laval,	„	„	2,500.	
Lavaur,	„	„	4,000.	
Le Havre,	„	„	15,000.	
Le Mans,	„	d. Seminars,	15,000.	
„	„	der Stadt,	41,000;	7,000.
Le Puy,	„	„	5,000.	
Libourne,	„	„	3,000.	
Lille,	„	„	21,000.	
Limoges,	„	„	12,000;	17.
Lons le Saulnier,		„	2,500.	
Lyon,	„	d. Academie,	6,000.	
„	„	des Palais des beaux-arts,	6,000;	unbestimmt.
„	„	der Stadt,	70,000;	1,518.
Macon,	„	„	10,000.	
Mantes,	„	„	3,400.	
Marseille,	„	„	50,000;	1,230.
Meaux,	„	„	14,000.	
Melun,	„	„	10,000.	
Mende,	„	„	6,600.	
Metz,	„	„	36,000.	
Mezieres,	„	„	4,000.	
Mirecourt,	„	„	7,000.	
Montargis,	„	„	1,119.	
Montauban,	„	„	10,500.	
Montbelliard,	„	„	10,000.	
Montbrison,	„	„	15,000.	
Mont de Marsan,		„	2,200.	

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.
Montpellier,	Bibl.	d. med. Facultät,	30,000;	600.
„	„	d. Musée Fabre,	25,000.	
„	„	der Stadt,	40,000.	
Moulins,	„	„	20,000.	
Nancy,	„	„	25,000.	
Nantes,	„	„	30,000;	600.
Narbonne,	„	„	752.	
Nemours,	„	„	10,500.	
Nevers,	„	„	8,000.	
Neufchateau,	„	„	7,500.	
Niort,	„	„	20,000.	
Nimes,	„	„	30,000.	
Noyon,	„	d. Seminars,	4,000.	
Oleron,	„	der Stadt,	2,400.	[1837 nach Buchon 3,500.]
Orleans,	„	„	26,000;	unbestimmt.
Orthez,	„	„		[1837 nach Buchon 15 Druckschr.]
Paris,	„	d. *Archives du royaume,*	14,000.	
„	„	d. Arsenals,	170,000;	6,000.
„	„	d. *Bureau des longitudes,*	4,000.	
„	„	d. Cassations-hofes,	36,000.	
„	„	d. *Collège de France,*	5,000.	
„	„	d. *Collège de Louis le grand*	30,000.	
„	„	d. *Comités historiques,*	2,000.	
„	„	d. *Conseil d'état,*	35,000.	
„	„	d. *Conseil des mines,*	12,000.	
„	„	d. *Conseil royal de l'instit. publ.*	2,000.	
„	„	d. *Conservatoire des arts et métiers*	12,000.	
„	„	d. *Conservatoire de musique,*	5,000	
„	„	d. *Cour des comptes,*	6,000.	

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.
Paris,	Bibliothek	d. *Dépôt central de l'artillerie,*	9,000.	
„	„	d. *Dépôt de la guerre,*	19,000;	9,000.
„	„	d. *Dépôt de la marine,*	15,000.	
„	„	d. *Ecole des beaux-arts,*	3,000.	
„	„	d. *Ecole des mines,*	4,000.	
„	„	d. *Ecole du Musée,*	3,000.	
„	„	d. *Ecole normale,*	20,000.	
„	„	d. *Ecole polytechnique,*	27,000.	
„	„	d. *Ecole des ponts et chaussées,*	5,000.	
„	„	d. *Faculté de droit,*	8,000.	
„	„	d. *Faculté des lettres,*	30,000;	314.
„	„	d. *Faculté de médecine,*	26,000.	
„	„	d. *Hospice des Quinze-Vingts*	2,000.	
„	„	d. *Imprimerie royale,*	3,000.	
„	„	d. Instituts,	91,000.	
„	„	d. Invaliden,	20,000.	
„	„	d. Kammer der Deput.,	50,000.	
„	„	d. Kammer der Pairs,	18,000.	
„	„	kön. öffentl.	720,000;	80,000.
			120,000 Kart. u. Kupfer in mehr als 6,000 Bden.; über 100,000 Münzen u. Antiken ohne die Gemmen u. s. w.	
„	„	königl. Privat- im Louvre,	80,000.	
„	„	Mazarine,	100,000;	4,000.

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.
Paris,	Bibliothek	des Minist. d. Auswärtigen,	15,000.	
„	„	des Minist. d. Finanzen,	3,500.	
„	„	des Minist. d. Innern,	14,000.	
„	„	des Minist. d. Justiz,	12,000.	
„	„	des Minist. d. Krieges,	7,000.	
„	„	des Minist. d. Marine,	2,700.	
„	„	des Minist. d. öffentl. Unterrichts,	18,000.	
„	„	d. naturhistor. Museums,	20,000.	
„	„	d. Polizeipräfectur,	8,000.	
„	„	d. *Salpetrière*,	555.	
„	„	d. *Séminaire de St. Sulpice*,	20,000.	
„	„	d. *Société asiatique*,	2,000.	unbestimmt.
„	„	der Stadt,	45,000.	
„	„	*St. Génévière*	160,000; * [* Nach *Voisin- Le Glay* 180,000.]	3,500.
„	„	d. *Tribunal des avocats*,	10,000.	
„	„	d. *Tribunal de la première instance*	55,000.	
Pau,	„	der Stadt,	15,000. [Nach Buchon 23,000.]	
Perigueux,	„	„	16,000.	
Perpiguan,	„	„	15,000.	
Poitiers,	„	d. königl. Gerichtshofes,	3,000;	800.
„	„	der Stadt,	25,000.	
Pont de Vaux,		„	2,000.	
Privas,	„	„	2,000.	
Provins,	„	„	900.	

Digitized by Google

			Druckschr.	Handschr.
Quimper,	Bibliothek	der Stadt,	8,000.	
Rambervillers,	„	„	10,000.	
Remiremont,	„	„	4,500.	
Rennes,	„	„	30,000.	
Rheims,	„	„	30,000;	1,000.
Roanne,	„	„	unbestimmt.	
Rochelle,	„	„	20,000;	199.
Rodez,	„	„	10,000.	
Rouen,	„	„	28,000;	1,100.
Saintes,	„	„	25,000.	
Salins,	„	„	99.	
Saulieu,	„	„	1,205.	
Saumur,	„	„	unbestimmt.	
Sedan,	„	„	2,207.	
Semur,	„	„	15,000.	
Senlis,	„	d. Cathedrale,	4,000.	
„	„	der Stadt,	8,150.	
Sens,	„	„	6,000.	
„	„	d. kön. Manufactur	2,000.	
Solesmes,	„	d. Abtei,	5,000.	
Soissons,	„	d. Stadt,	29,155;	210.
St. Amand,	„	„	400.	
St. Brienc,	„	„	24,000.	
St. Dié,	„	„	9,500.	
St. Etienne,	„	„	unbestimmt.	
St. Fleur,	„	„	1,800.	
St. Lô,	„	„	4,500.	
St. Mihiel	„	„	8,000.	
St. Omer,	„	„	36,000.	
St. Quentin,	„	„	17,000.	
Strafsburg,	„	d. medicin. Facultät,	10,000.	
„	„	der Stadt,	80,000.	
Tarascon,	„	„	3,000.	
Tonnerre,	„	„	2,362.	
Toul,	„	„	700.	
Toulon,	„	„	9,700.	
Toulouse,	„	„	30,000.	
„	„	zu St Etienne,	unbestimmt.	
Tours,	„	der Stadt,	32,000;	1,000.
Troyes,	„	„	50,000;	400.
Tulle,	„	„	2,500.	
Valence,	„	„	3,925.	

Digitized by Google

	Druckschr.	Handschr.
Vannes, Bibliothek der Stadt,	8,000.	
Valenciennes, „ „	30,000.	
Valognes, „ „	15,000;	88.
Vendome, „ „	3,000.	
Verdun, „ „	14,000.	
Verneuil (Eure) „ „	3,000.	
Versailles, „ „	40,000.	
Vesoul, „ „	2,000.	
Vienne, „ „	4,000.	
Villefranche (Aveyron), „ „	7,000.	
Vire, „ „	7,000.	
Vitré, „ „	3,461.	

[356.] *Documents historiques inédits tirés des collections manuscrites de la Bibliothèque royale et des Archives ou des Bibliothèques des Départements publiés par M. Champollion Figeac Tome Second* 1re *Partie. — Rapports et Notices.* 2e *Partie. — Texte des Documents.* [*Avec* 5 *planches.*] a. u. d. T. *Collection de Documents inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du Roi et par les soins du Ministre de l'instruction publique Mélanges historiques. Paris, typographie de Didot frères.* 4. 154 u. 556 SS., Titel, *Avertissement, Corrections* u. s. w. ungerechnet. Pr. 4 Thlr. $27\frac{1}{2}$ Ngr.

☞ No. 152.

Der zweite Band hat für die Bibliothekwissenschaft bei Weitem geringeres Interesse als der erste, da, wie es in diesem mehr um Bibliotheken sich handelte, so in jenem meist Mittheilungen über und aus Archiven enthalten sind.

[357.] * *Essai sur les bibliothèques administratives, par Léon Vidal, Chef de bureau, Conservateur de la Collection des documents et ouvrages administratifs au ministère de l'intérieur. Paris. Levasseur.* 8. $6\frac{3}{4}$ BB.

Digitized by Google

[358.] * *Catalogue général des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies. Tom. V. et dernier. Table alphabétique des auteurs et des ouvrages anonymes.* [*Par M. Bajot.*] *Paris, imprimerie royale.* 8. $26\frac{3}{4}$ BB.

☞ No. 68. 267.

Ueber den Catalog vgl. * Marmier's Bericht im *Moniteur universel.* Wien. polyt. Journ. 1843. No. 64. pp. 511b—512a. Blätter für literar. Unterhaltung 1843. No. 130. p. 520b.

[359.] * *Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque communale de la ville d'Amiens; par I. Garnier.* 8. $38\frac{3}{4}$ BB.

[360.] * *La Bibliothèque de Charles d'Orléans à son château de Blois, en* 1427, *publiée pour la première fois d'après l'inventaire original, par Le Roux de Lincy. Paris, Didot.* 8. 59 SS.

„*Les anciens catalogues sont des documents précieux pour l'histoire littéraire; ils donnent une idée de la composition des bibliothèques et de l'état des connaissances, mettent sur la trace des auteurs connus, permettent d'apprécier leur vogue, et en font découvrir d'ignorés. C'est sous ce point de vue que nous avons cité le testament d'Everard, fondateur de l'église de Cisoing, testament fait en* 837, *publié par Miraeus, et que M. C. P. Bock se propose de reproduire d'après un texte meilleur* *). *C'est encore dans les mêmes vues que nous avons exhumé des catalogues de Saint-Amand, de Saint-Maximin de Trèves et d'Anchin, lesquels remontent tout trois à une époque fort reculée.*

M. Le Roux de Lincy a mis au jour un inventaire plus moderne, et qui rappelle ceux que l'on doit à MM. Peignot, Barrois et Van Praet. Il se trouve entre différentes pièces provenant de la chambre des comptes de Blois, et qui furent achetées pour la bibliothèque royale de Paris, à la vente des archives du baron de Joursonvault.

*) *Ann. de la bibl. royale,* 1840, *pp. III—VI.*

Digitized by Google

*Charles d'Orléans, longtemps prisonnier des Anglais, et qui dut en grande partie sa liberté à la générosité du duc de Bourgogne, Philippe-le-Bon, était un prince ami des lettres et dont les poésies viennent de mettre aux prises deux philologues estimables, MM. A. Champollion-Figeac et Marie Guichard. Sa bibliothèque reposait dans ce château de Blois, si splendidement décrit par M. L. de La Saussaye **). En* 1427, *les progrès des Anglais en France étaient tels qu'on ne se croyait plus en sûreté dans ce château; les chartes, livres, tapisseries et autres objets précieux qu'il renfermait, furent envoyés à la Rochelle* †).

C'est à cette époque que fut dressé l'inventaire de M. le Roux de Lincy. Il ne se compose que de 80 *numéros, parmi lesquels plusieurs classiques latins. J'y ai remarqué (*22*), le Voyage d'oultremer et (*48*), l'Istoire de la vie et naissance d'Alixandre, sujets dont je me suis récemment occupé. Sous le no.* 29 *se rencontre Chatonnet ou le petit Caton; ce qui rappelle un livre flamand que j'ai signalé ailleurs (Annuaire,* 1843, *p.* 190*): Bagynken van Parys, noch is hier by ghedaen die wyse leeringhe, die Cato zynen sone leerde. T'Antwerpen, by Pauwels Stroobant, in de Commerstraet, in den Witten Hasewint (j. a.), in-*12*; et le Kato des maysters rat des Allemands (Joh. Joach. Eschenburg, Denkmaeler altdeutscher dichtkunst. Bremen,* 1799, *in* 8., *pp.* 283—294*).*

M. le Roux de Lincy avait inséré d'abord ce catalogue dans la Bibliothèque de l'école des chartes, tom. V., p. 59; *mais à cette nouvelle édition il a ajouté différentes pièces, au nombre de* 49, *et qui ont avec le catalogue un rapport immédiat.*

Cet écrivain distingué, qui depuis dix-huit mois est absorbé par un travail historique sur l'hôtel de ville de Paris, reprendra ensuite son livre des légendes.“ Bull. du Bibliophile Belge. 1844. *Tom. I. Nr.* 2. *pp.* 100—101. Vgl. Berl. lit. Zeitung. 1844. No. 17. p. 273.

[361.] * *Notices sur les collections musicales de la bibliothèque de Cambrai et des autres villes du département du Nord; par Ch. de Coussemaker.*

**) *Histoire du château de Blois. Blois,* 1840, *in-fol. de* 234 *pp. avec.* 7. *pl. lith.*

†) *La Saussaye, p.* 47.

Digitized by Google

Paris, *Techener*. 8. 11½ BB. Pr. 6 Fr. 50 c. [Ist nur in 100 Exemplaren abgezogen worden.]

„Mit Ausnahme der grofsen königlichen Bibliothek und der des Conservatoriums zu Paris, weifs man in Frankreich wenig von gröfseren Sammlungen älterer Musikalien. Diejenige, welche in der werthvollen Bibliothek zu Cambrai aufbewahrt wird, zeichnet sich weniger durch die Zahl als durch Seltenheit einzelner Stücke aus. Der gröfste Theil dieser Sammlung rührt aus dem reichen Repertorium des Capitels der Hauptkirche zu Cambrai her, an der lange Zeit hindurch ausgezeichnete Tonkünstler, wie Josquin Desprès, der berühmteste Musiker des 15. Jahrhunderts, Jacques de Kerle, Laurent de Vos, Philippe de Mons u. s. w. thätig waren. Manche der Componisten, deren einzelne Compositionen hier angeführt werden, sind bisher in der Geschichte der Musik noch ganz unbekannt gewesen, so z. B. Vaupullaire, Ducrocq, Mielle u. a. Von nicht geringerem Interesse als das kleine Werk selbst, ist der dreifache Anhang, welchen der Verf. demselben beigegeben hat. In der ersten Beilage erhalten wir einen kurzen Ueberblick über die andern musikalischen Sammlungen des Norddepartements, namentlich über die zu Dünkirchen, Lille, Valenciennes und Douai. Hieran reiht sich eine kleine Auswahl interessanter Texte von Liedern aus dem 13. u. 14. Jahrhundert. Den Schlufs des Werkes bilden die interessanten *Dicta Magistri Symonis de semitonio Platonico.*" Blätt. für liter. Unterhaltung. 1844. No. 61. p. 244b.

[362.] *Notice sur un manuscrit de la bibliothèque de Chartres*, *par M. Doublet de Bois-Thibauld*, *etc.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. II.* pp. 38—43.

[363.] * *Catalogue de la bibliothèque de la ville de Louviers*, *publié en exécution de l'article* 38 *de l'ordonnance royale du* 22. *Févr.* 1839; *par L. Breauté. Rouen.* 8. 27 BB.

[364.] * *Notice sur un manuscrits intitulé Annales mundi ad annum* 1264. *Par le Comte Ch. de l'Escalopier. Paris*, *Techener.* 8. 50 SS.

Die Schrift giebt eine Uebersicht des Inhalts der Handschrift in Beziehung auf das christliche Jahrhundert und Aus-

Digitized by Google

züge von dem, was darin über religiöse Stiftungen, liturgische Einrichtungen und Legenden erwähnt ist. Zugleich gilt die Schrift als Vorläufer des Kataloges der Pariser Arsenalbibliothek, welchen der Verfasser, als Aufseher der Bibliothek, zu fertigen und herauszugeben den Auftrag erhalten hat. Vgl. Neue Jen. allg. Lit.-Ztg. 1843. No. 240. pp. 971b — 972a.

[365.] *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut royal de France, faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. XIV. Part.* 1. *Paris, imprimerie Royale.* 4. 514 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 20 Fr.

☞ No. 217.

Enthält: *Notice de l'ouvrage persan qui a pour titre „Matla-assaadeïn ou-madjma-albahreïn," et qui contient l'histoire des deux sultans Schah-Rokh et Abou-Saïd; par M. Quatremère* (Handschriften der königl. u. Arsenalbibliotheken zu Paris), pp. 1—473, und *Notes de la notice précédente,* pp. 474—514. Eine von den *Notices etc.* unabhängige Ausgabe der nämlichen Arbeit *Quatremère's* ist bei *Duprat* in Paris unter dem Titel: * „*Histoire des deux Sultans, Schah-Rokh et Abou-Saïd, successeurs de Tamerlan*" erschienen.

[366.] *Codex Ephraemi Syri rescriptus sive Fragmenta Novi Testamenti e Codice Graeco Parisiensi celeberrimo quinti ut videtur post Christum seculi eruit atque edidit Constantinus Tischendorf. Lipsiae, Tauchnitz jun.* 4. Nebst einem Facsimile. 44 u. 358 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. 18 Thlr.

„Der jetzt in der königl. Bibliothek zu Paris befindliche Codex," sagt der Berichterstatter in der Leipziger Zeitung vom J. 1842. No. 292. p. 4624, „wurde wahrscheinlich im 5. Jahrhundert in Aegypten geschrieben, etwa ein Jahrhundert später in Palästina, Syrien oder Asien mit möglichster Rücksicht, ihn nicht zu verunstalten, von zweiter Hand corri-

Digitized by Google

girt, im 10. Jahrhundert durch eine dritte Hand in oder bei Constantinopel durch allerhand Correcturen und Beschreibungen für kirchliche Vorlesungen eingerichtet, im 12. oder 13. Jahrhundert abgewaschen und mit ins Griechische übersetzten *Opusculis* des 375 gestorbenen Kirchenvaters Ephraem des Syrers überschrieben; wobei nicht blos die einzelnen Blätter unter einander geriethen, sondern auch zum Theile verloren gingen. Nachdem erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts die verwischte Schrift als neutestamentlicher Text erkannt worden war, ist die Handschrift nur von Wettstein im 2. Decennium des 18. Jahrhunderts ganz verglichen worden, aber sehr unvollkommen und unsicher, indem das Verwischte und durch die neue Schrift zum Theil Ueberdeckte erst durch chemische Mittel lesbarer gemacht werden konnte. In weiterer Verfolgung des diesfalls vom Prof. Dr. Fleck im Jahre 1834 angeregten Versuchs hat jetzt Hr. Lic. Tischendorf, als Frucht seiner biblisch-kritischen Reise, in Folge deren er bereits von Paris nach Rom abgegangen ist, das Ganze dergestalt mitgetheilt, dafs theils die Schrift mit Ausnahme meist nur einzelner, aber in der Regel leicht zu ergänzender Buchstaben und Wörter entziffert, theils die Urkunde mit diplomatischer Genauigkeit Zeile auf Zeile und Seite auf Seite wiedergegeben wurde. Dem solchergestalt den Codex selber vollkommen vertretenden Abdrucke sind die nöthigen Prolegomena und ein Appendix beigegeben, und darin die kritischen Untersuchungen und Combinationen besonders über die verschiedenen Hände niedergelegt.“ Vgl. Lpz. Ztg. 1842. No. 305. p. 4861b. Preufs. Staatsztg. 1842. No. 352. p. 2422b-c. Prefs-Ztg. 1842. No. 49. 50. p. 477. 1843. No. 1. p. 25. Berl. liter. Ztg. 1843. No. 18. pp. 288—289. Theile im Leipz. Repert. 1843. Heft 24. pp. 453—461.

[367.] *Bibliothèque St. Geneviève à Paris. Par C. A. Constantin à Paris.* S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 20. pp. 305—309.

[368.) * *Le Catalogue des imprimés de la bibliothèque de Reims, avec des notices sur les éditions rares, curieuses, et singulières, des anecdotes littéraires et la provenance de chaque ouvrage. I. Théologie. Jurisprudence. Reims, Regnier.* 8. 30¼ BB.

Redacteur des Cataloges ist der Bibliothekar *Louis Páris*, Bruder des bekannten *Paulin Páris*.

Digitized by Google

[369.] * *Deuxième Supplément du Catalogue des livres de la Bibliothèque publique de la ville de Rennes, par Dominique Maillet.* Rennes. 8. $24\frac{3}{4}$ BB.

☞ * *Catalogue des livres de la bibliothèque publique de la ville de Rennes rédigé pas D. Maillet. Vol. I—IV.* Rennes. 1823—1830. 8.

Das zweite Supplement enthält das Verzeichnifs der seit 1830 der Bibliothek zugegangenen Schriften. Wenn das erste Supplement erschienen sei, hat sich vor der Hand nicht ermitteln lassen.

[370.] * *Supplément au Catalogue de la Bibliothèque choisie établie à Toulouse pour le prêt gratuit des bons livres.* Toulouse. 8. $11\frac{1}{2}$ BB. Pr. 1 Fr. 50 c.

Wenn der Catalog selbst erschienen sei, ist dem Herausgeber vor der Hand noch unbekannt geblieben.

[371.] *Einhard*, *Wilhelmus Gemmeticensis*, *Gaufridus Monemutensis* u. a. in zwei Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leiden. Von J. Zacher in Leiden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 2. pp. 30—32. No. 3. pp. 44—48.

[372.] *Jodoci Heringa El. Fil. dum vivebat, Theol. Doct. et in Acad. Rheno-Traject. Prof. ord. Disputatio de Codice Boreeliano, nunc Rheno-Trajectino, ab ipso in lucem protracto. Edidit Henr. Egb. Vinke, Theol. Doct. et in Acad. Rheno-Traject. Prof. ord. Trajecti ad Rhenum, Kemink et filius* 4. *VIII.* u. 103 SS. mit Facsimile. Pr. n. 2 Thlr.

Die Abhandlung, die sich mit dem bekannten Evangeliencodex, F. bei Wetstein, beschäftigt, zerfällt in 4 Abschnitte, deren

I. eine „*Descriptio Codicis Rheno-Trajectini*“ giebt, pp. 1—16.

II. nachweist, „*Codicem Rheno-Trajectinum descriptum esse Codicem Boreelianum*“, pp. 17—30.

III. einen „*Index Codicis Boreeliani, nunc Rheno-Trajectini*“ liefert, pp. 31—46, und

IV. „*Variae Lectiones*“ mittheilt, pp. 47—103.

Digitized by Google

[373.] Anzeige dreier Schriften über italienische Bibliotheken. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 20. pp. 309—316.

☞ Betr. 183. 194; 280; 97b. 194.

[374.] Noch einige Zusätze zu Blume's *Iter Italicum* [über frühere italienische Bibliotheken]. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 23. pp. 353—364.

☞ No. 182. 279.

I. Benevent, Bibliothek des Domcapitels.
[Nach *Synodicon Dioecesanum S. Beneventanae Ecclesiae. P. I. II. Benev.* 1723. *fol.*]

II. Valletta auf *Malta*.
1. Bibliothek des Klosters der Minoriten-Observanten von *S. Maria di Giesu.*
2. „ bischöfliche.
3. „ der Kathedralkirche *S. Giovanni.*
4. „ des Jesuiten-Collegiums.
5. „ des grofsen Hospitals.
6. „ königliche (ehem. Ordens-).

III. Urbino.
1. Bibliothek der Universität im Franciscanerkloster.
2. - Herzogliche.

[375.] * *Illustrazione di monumenti antichi di spettanza della municipale biblioteca Queriniana di Brescia* [*la croce gemmata di Galla Placidia, tre dittici, alcuni bassirilievi in avocio e l'evangelario*], *lavoro assuntosi a preghiera della presidenza di tale istituto dal nobile Alessandro Sala, uno dei presidenti della biblioteca medesima, a cui spese se ne esequi la stampa. Milano, Ripomonti.* 8. 38 SS. [Ist nicht in den Buchhandel gekommen.]

[376.] * Каталогъ книгамъ, рукописямъ и картамъ на Китайскомъ, Маньжурскомъ и пр. языкахъ, находящимся въ Библіотекѣ Азіятскаго Департамента. Katalog der Bücher, Handschriften und Karten in chinesischer,

Digitized by Google

mandschurischer, mongolischer, tibetischer und Sanskrit-Sprache, welche auf der Bibliothek des asiatischen Departements sich befinden.) St. Petersburg. 8. 102 SS.

„Wir erhalten hier eine Uebersicht aller ostasiatischen Schätze des asiatischen Departements von St. Petersburg, mit kurzer Angabe des Titels eines jeden Werkes, seines Inhalts, und, wo es möglich war, mit Beifügung des Druckjahrs. Die Titel der Werke sind in den Originalsprachen, aber nicht in Original-Charakteren, sondern mit russischen Buchstaben wiedergegeben, und hinsichtlich der chinesischen und mandschurischen Titel und Namen ist ausdrücklich bemerkt, dafs man bei ihrer Schreibung der Aussprache von Pe-king (mit welcher die russischen Sinologen am besten befreundet sind) gefolgt sei.“ Die chinesischen Werke, 395 an der Zahl, beziehen sich auf die alte Tradition und Lehre des Confucius oder classische Bücher (44 Bde.), Geschichte (291 Bde.), Archäographie (11 Bde.), Geographie und Statistik (152 Bde.), Philosophie, Moral und Staatsverwaltung (27 Bde.), Gesetze und Ceremonien (78 Bde.), christliche Religion (46 Bde.), Budd'istische (84 Bde.), Chinesisch-Brahmanische oder Lehren der Tao-see und der Muhammedaner (18 Bde.), Naturgeschichte und Medicin (45 Bde.), Industrie und Landwirthschaft (16 Bde.), Mathematik und Astronomie (6 Bde.), schöne Redekünste (29 Bde.), Sammelwerke (75 Bde.), Romane, Erzählungen, Lieder u. s. w. (41 Bde.), Vermischtes (25 Bde.), Bibliographie (4 Bde.) und Sprachkunde (52 Bde.). Unter den bibliographischen Büchern findet sich das wichtige Werk *See-ku-ts'uen-schu-kien-ming-mu-lö*, ein Katalog der vier kaiserlichen Bibliotheken, mit kurzen Bemerkungen über die Verfasser und den Inhalt eines jeden Buches. Die Mandschuischen Werke, 61 an der Zahl, bestehen aus Uebersetzungen kanonischer Bücher, verschiedener Geschichtsbücher, philosophischer Schriften, beliebter Romane u. s. w. In mongolischer Sprache sind 43, in tibetischer 75 und in Sanscrit-Sprache 16 Werke, meist budd'istisch-religiösen oder grammatischen und lexikographischen Inhalts vorhanden. Die Sanscrit-Werke haben sämmtlich Interlinear-Uebersetzung in tibetischer oder selbst in 3 bis 5 Sprachen budd'istischer Völker. Aufserdem sind 19 geographische und astronomische Karten, und zwar 17 in chinesischer, 1 in mongolischer und 1 in tibetischer Sprache zu erwähnen. „Gegen die Art der Clas-

Digitized by Google

sificirung dieser Bücher, namentlich der chinesischen, liefse sich manches einwenden; wer aber den Katalog einmal kennt, dem wird auch das Nachsuchen dieses oder jenes Werkes keine Schwierigkeit machen.“ Jahrbücher für wissenschaftl. Kritik. 1843. No. 92. pp. 734—736.

[377.] * *Fortegnelse over den Tilnaext, som det Kgl. Frederiks Universitets Bibliothek i Christiania harerholdt i Aarene* 1840, 1841. *Christiania, Dahl.* 4.

[378.] * *Archiv de la-Gardiska eller Handlingar ur greflija dela Gardiska Bibliotheket på Löberad, utgifven af P. Wiefelgreu. Del. XVII — XX. Lund.* [*Stockholm, Bonnier.*] 8. Pr. 4 Thlr.

☞ No. 281a.

Das Werk ist mit *Del. XX* vollständig geschlossen.

[379.] Notiz [über arabische Handschriften in spanischen Bibliotheken]. Von Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 8. pp. 127—128.

Die Notiz ist zum Theile aus *Conde, J. A., Historia de la Dominacion de los Arabes en España. Tom. I. Madrid.* 1820. 8. *pp. IV—V* entlehnt, und unter der Aufschrift „Arabische Handschriften in Spanien“ in der allg. Preſs-Zeitung vom J. 1843. No. 23. pp. 721—722 wieder abgedruckt.

[380.] Notiz [über die Universitätsbibliothek in Granada]. Von Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 7. p. 112.

Aus * *Irving, the Alhambra. Par.* 1832. 8. *p.* 341.

Miscellen.

[381.] Bibliothekwissenschaftliches. — Das „Conversations-Lexikon“ IX. Aufl. Bd. II. (Leipzig, Brockhaus. 8.) enthält zwei bibliothekwissenschaftliche Artikel, von

Digitized by Google

denen der Eine „Bibliotheken“ pp. 337—338 die Bibliothekenkunde und der Andere „Bibliothekwissenschaft“ pp. 338—341 die Bibliothekonomie betrifft. Beide Artikel wiederholen natürlich nur dasjenige, was in den früheren Auflagen und anderen ähnlichen Schriften über jene Gegenstände gesagt ist.

[382.] **Doublettenaustauch.** — Ein Aufsatz „Plan eines gegenseitigen Bücheraustausches zwischen verschiedenen Staaten“ in den Blättern für literarische Unterhaltung, 1843. No. 172. p. 692 bringt den bereits seit längerer Zeit besprochenen Plan eines Doublettenaustausches öffentlicher Bibliotheken [No. 247] wieder in Erinnerung. Der bekannte Alex. Vattemare — hier und da heifst er auch Vaternau — welcher die Ausführung dieses Planes zur Aufgabe seines Lebens gemacht hat, ist zum dritten Male bei den französischen Kammern eingekommen, „um dieselben dringend aufzufordern, in dieser wichtigen Angelegenheit die Initiative von Frankreich ausgehen zu lassen.“

[383.] **Bibliotheken des Alterthumes.** — In A. Gräfenhan's „Geschichte der klassischen Philologie“ Th. I. Bd. 1. [Bonn, König. 1843. 8.] wird der Bibliotheken des Alterthumes, und zwar pp. 58—63 Griechenlands und pp. 375—380 Aegyptens Erwähnung gethan. Die dazu gehörige Literatur ist nichts weniger als vollständig,

[384.] **Bibliotheken von früheren Benedictinerklöstern u. s. w.** — Der in dem „Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur“, 1843. Hft. 40. p. 11, mitgetheilten Anzeige zufolge enthält das * „*Spicilegium Romanum*“, *Tom.* V. *[Romae, typis Collegii Urbani.* 1841. 8.], unter vielem Anderen die Handschriftencataloge (*breviaria codicum*) der Benedictinerklöster *S. Nazarii in Laurissa* zu Lorsch am Rhein, p. 161 f., *S. Petri* zu Reisbach, p. 201 f., St. Petri (wahrscheinlich in der Nähe von Corbei?), p. 202 f., zu Corbei, p. 204 f., zu Fulda, p. 212 f., der Oberpfalz (im Excerpt), p. 215 f., *S. Silvestro* zu Nonantola, p. 218 f., zu Monte Casino, p. 221 f., sowie Notizen über die hauptsächlichsten Handschriften der Römischen Bibliotheken von *S. Croce di Gerusalemme (codices Sessoriani)*, p. 237 f., *S. Filippo Neri (bibliotheca Vallicelliana)*, p. 242 f., *S. Ambrosio (bibliotheca Ambrosiana)* p. 244—250.

Digitized by Google

Der Herausgeber, Ang. Mai, hatte zwar anfangs die Absicht gehabt, diese Mittheilungen mit einem fortlaufenden Commentare zu begleiten, um das Bedeutendere auszuzeichnen, ist indessen damit nicht zu Stande gekommen und hat sich leider nur auf einige Proben davon *(praef. pp. XI—XXII)* beschränkt.

[385.] **Bibliothek der Harvard University zu Cambridge.** — In R. Wesselhöft's Aufsatze über die Universitäten in den Vereinigten Staaten, welcher in den Blättern für liter. Unterhaltung, 1843. No. 99 und 100, abgedruckt ist, findet sich No. 100. p. 398a eine kurze Mittheilung über die Bibliothek der Harvard University zu Cambridge, Staat Massachusetts.

[386.] **Bibliotheken des Berges Athos.** — Der Minoïde Mynas, welcher von dem franz. Unterrichtsminister Villemain im Februar 1840 auf literarische Forschungen in Griechenland, Thessalonien und Constantinopel ausgesendet worden war, hat in den Bibliotheken des Berges Athos viele interessante Entdeckungen gemacht und von dort her, bei seiner jüngst erfolgten Rückkehr, viele Handschriften, Copien unedirter Handschriften und Verzeichnisse von dergleichen in die Pariser Bibliothek mit zurück gebracht. Mittheilungen darüber enthält ein Artikel im „*Journal des Débats*" vom 15. Novbr. 1843. p. 2 d. Mynas' Bericht an den Minister des öffentlichen Unterrichts ist im * „*Moniteur*" vom 5. Jan. 1844 abgedruckt. Auszüge aus diesem Berichte sowohl als jenen früheren Mittheilungen finden sich in der Berliner litr. Ztg. 1843. No. 95. p. 1526. 1844. No. 7. pp. 110—112. Hall. Lit.-Ztg. 1844. Intell.-Bl. No. 5. pp. 37—40. Neue Jen. Lit.-Ztg. 1844. No. 20. p. 78. Augsburg. allg. Ztg. 1844. No. 13. pp. 97—98. Leipz. Ztg. 1844. No. 14. p. 197b. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No. 2. p.* 91.

[387.] **Europäische Bibliotheken.** — Eine fast unerschöpfliche Quelle von Nachrichten über Bibliotheken aus beinahe aller Europäischen Herren Länder enthält das „Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichte des Mittelalters, herausgegeben von G. H. Pertz", Bd. VIII. [Hannover, Hahn. 1843. 8. VI. u. 897. SS. Pr. 4 Thlr. 20 Ngr.] Die

Digitized by Google

Schrift zerfällt in zwei Abschnitte, von denen der erste aus 6 Berichten über einige in den Jahren 1839 bis 1843 für die *Monumenta* unternommene Reisen [1. nach Paris, Octbr. und Novbr. 1839, von Pertz; 2. nach Lothringen, Paris, Luxemburg und Trier, Oct. 1839 bis Aug. 1840, von Waitz; 3. durch die Niederlande, Belgien und Frankreich, Juni 1839 bis Sept. 1841, von Bethmann; 4. nach Frankreich und Spanien, 1839 bis 1841, von Knust; 5. nach dem Elsafs, 2. bis 19. Sept. 1841, von Pertz; 6. nach Thüringen, Sachsen und Berlin, Sept. bis Novbr. 1841 und Mai 1842, von Waitz] besteht und der zweite Handschriftenverzeichnisse mittheilt. Eine Uebersicht der Verzeichnisse, in Verbindung mit Nachweisen der darauf bezüglichen Stellen in den Berichten, wird hier nicht ohne Interesse sein.

I. Frankreich.

1. Handschriften der Königl. Bibliothek zu Paris, pp. 284—356. [Vgl. pp. 11—15. 57—59. 113—116. 118—119.
2. „ „ Arsenalbibliothek zu Paris, pp. 356—362. [Vgl. pp. 59—60.]
3. „ „ *St. Geneviève* - Bibliothek zu Paris pp. 362—366. [Vgl. p. 118.]
4. „ „ Stadtbibliothek zu Meaux, pp. 366—367.
5. „ „ „ „ Rouen, „ 367—374. [Vgl. pp. 62—63.]
6. „ „ Stadtbibliothek zu Havre, pp. 374—376. [Vgl. p. 63.]
7. „ „ Stadtbibliothek zu Evreux, pp. 376—378. [Vgl. p. 72.]
8. „ „ Stadtbibliothek zu Avranches, pp. 378—385. [Vgl. p. 71.]
9. „ „ Stadtbibliothek zu Chartres, pp. 385—391. [Vgl. pp. 72—73.]
10. „ „ Stadtbibliothek zu Orleans, pp. 391—392.

[Aus *Manuscrits de la Bibliothèque d'Orléans, ou Notices Sur leur ancienneté, leurs Auteurs, les objets qu'on y a traités, le caractère de leur écriture, l'indication de ceux a qui ils ont appartenu, etc., précédées De Notes historiques sur les anciennes Bibliothèques d'Orléans, et en particulier sur celle de la Ville; Par A. Septier, Bibliothécaire d'Orléans, etc. Orléans; de l'imprimerie de Rouzeau-Montaut.* 1820. 8. 287 SS.]

Digitized by Google

11. Handschriften der Stadtbibliothek zu Laon, pp. 392–393.
[Vgl. pp. 116—117.]
12. „ „ Stadtbibliothek zu Rheims, pp. 393—395.
[Vgl. p. 117.]
13. „ „ Stadtbibliothek zu Amiens, pp. 395—401.
[Vgl. pp. 75—76.]
14. „ „ Stadtbibliothek zu Arras, pp. 401—404.
[Vgl. pp. 88—89.]
15. „ „ Stadtbibliothek zu Boulogne, pp. 404—407.
[Vgl. pp. 77—79.]
16. „ „ Stadtbibliothek zu St. Omer, pp. 408—421.
[Vgl. p. 80.]
17. „ „ Stadtbibliothek zu Douai, pp. 421—431.
[Vgl. pp. 90—92.]
18. „ „ Stadtbibliothek zu Cambrai, pp. 431—435.
[Vgl. pp. 92—93.]
19. „ „ Stadtbibliothek zu Valenciennes, pp. 436—443.
[Vgl. pp. 94—95.]
20. „ „ Stadtbibliothek zu Verdun, pp. 443—448.
[Vgl. pp. 9—10.]
21. „ „ Stadtbibliothek zu St. Mihiel, pp. 448—449.
[Vgl. p. 9.]
22. „ „ Stadtbibliothek zu Metz, pp. 450—458.
[Vgl. pp. 4—6.]
23. „ „ Noel'schen Privatbibliothek zu Nancy, pp. 458—460.
[Vgl. pp. 7—8.]
24. „ „ Universitätsbibliothek zu Strafsburg, pp. 461—466.

[Vgl. pp. 254—255. Das Verzeichnifs der Handschriften der älteren Universitätsbibliothek aus * *Catalogus codicum manuscriptorum universitatis Argentinensis scriptus a Joh. Jac. Schatz a.* 1748, und der Johanniterbibliothek aus *Armamentarium catholicum perantiquae, rarissimae ac pretiosissimae Bibliothecae, quae asservatur Argentorati in celeberrima commenda eminentissimi ordinis Melitensis Sancti Johannis Hierosolymitani, nuper In Bonum Publicum, ex Amore Veritatis Salutiferae, Reseratum, Notiş Historico-Theologicis, Latino-Germanicis, hinc inde interspersis illustratum. Ex ejusmodi Libris, qui ab Anno Christi M. CCCC. LXIII. Ordine Chronologico prodierunt usque ad Annum M. D. XXII. Quo prodiit primò Martini*

Digitized by Google

Lutheri Novum Testamentum, Nec non locupletissimis Indicibus, primo Authorum, altero Materiarum absolutum, studio et opera Joannis Nicolai Weislinger, Definitoris Venerabilis Capituli Ruralis Otterswirani etc. Argentinae, typis Le Roux. 1749 *fol.* 824 SS. Titel, Weihschrift, Vorwort mit Zubehör und Register ungerechnet. Mit Weislinger's Portrait.]

25. Handschriften der Stadtbibliothek zu Colmar, pp. 466—468. [Vgl. pp. 256—257.]

II. Belgien.

1. Handschriften der Stadtbibliothek zu Mons, pp. 468—475. [Vgl. pp. 51—53.]
2. „ „ Stadtbibliothek zu Namur, pp. 475—477. [Vgl. pp. 25—26.]
3. „ „ Universitätsbibliothek zu Lüttich, pp. 477—480. [Vgl. pp. 26—27.]
4. „ „ bischöfl. Seminarbibliothek zu Lüttich pp. 480—481. [Vgl. p. 27.]
5. „ „ Universitätsbibliothek zu Löwen, pp. 481—486. [mit Einschlufs der den Abbés de Ram und Malou zugehörigen Handschriften. Vgl. p. 28.
6. „ „ Burgund. Bibliothek zu Brüssel, pp. 486—547. [Vgl. pp. 41—47.]
7. „ „ Stadtbibliothek zu Brüssel, p. 547. [Vgl. p. 48.]
8. „ „ Jesuit. Collegiumsbibliothek zu Brüssel, pp. 547—548. [Vgl. pp. 46—47.]
9. „ „ De Jonghe'schen Privatbibliothek zu Brüssel, pp. 548—549. [Vgl. p. 48.]
10. „ „ der Universitätsbibliothek zu Gent, pp. 549—552. [Vgl. p. 96.]
11. „ des Kathedral-Archivs zu Gent, pp. 552—553. [Vgl. pp. 98—99.]
12. „ der Yergauwen'schen Privatbibliothek zu Gent, pp. 553—554. [Vgl. pp. 97—98.]
13. „ „ Leop. van Alstein'schen Bibliothek zu Gent, pp. 555—556. [Vgl. p. 97.]

Digitized by Google

14. Handschriften der Stadtbibliothek zu Brügge, pp. 556—557.
[Vgl. p. 99.]
15. „ „ Seminarbibliothek zu Brügge, pp. 558.
[Vgl. p. 100.]
16. „ „ Stadtbibliothek zu Tournai, pp. 559—563.
[Vgl. pp. 56—57.]
„ „ bischöfl. Seminarbibliothek zu Tournai, pp. 563—564.
[Vgl. p. 56.]
„ im Besitze Dumortier's zu Tournai, pp. 564.
17. „ der Stadtbibliothek zu Antwerpen, pp. 564—565.
[Vgl. p. 51.]
„ im Besitze Moretus' zu Antwerpen, pp. 565—566.
[Vgl. p. 51.]

III. Niederlande.

1. Handschriften der königl. Bibliothek im Haag, pp. 566—570.
[Vgl. pp. 28—29.]
2. „ „ Universitätsbibliothek zu Leiden, pp. 570—578.
[Vgl. pp. 29—30.]
„ im Besitze Jansen's zu Leiden, p. 578.
3. „ der Institutsbibliothek zu Amsterdam, p. 579.
[Vgl. p. 31.]
4. „ „ Stadtbibliothek zu Amsterdam, pp. 579—581.
[Vgl. p. 31.]
5. „ „ Stadtbibliothek zu Haerlem, p. 582.
[Vgl. pp. 30—31.]
6. „ „ Universitätsbibliothek zu Utrecht, pp. 582—585.
[Vgl. pp. 31—33.]
7. „ des Provinzialarchives zu Utrecht, pp. 586—588.
[Vgl. p. 33.]
8. „ der Universitätsbibliothek in Gröningen, pp. 588—591.
[Vgl. pp. 38—39.]
9. „ „ Waisenhausbibliothek zu Leeuwarden, pp. 591—592.
[Vgl. p. 40.]

Digitized by Google

IV. Deutschland.

1. Handschriften der Stadtbibliothek zu Luxemburg, pp. 592—596.
[Vgl. p. 21.]
2. „ „ Stadtbibliothek zu Trier, pp. 596—606.
[Vgl. pp. 22—23. Aus * Laven's Handschriftenverzeichnisse, mit Zusätzen. Nachtrag zu dem von Böhmer im Archive u. s. w., herausg. von G. H. Pertz, Bd. VII. (Hannover, Hahn. 1839. 8.) pp. 138—142 bereits mitgetheilten Verzeichnisse.]
3. Handschriften der Dombibliothek zu Trier, pp. 606—610.
[Vgl. p. 23.]
4. „ „ Hospitalbibliothek zu Kus, pp. 610—612.
[Vgl. 23—24.]
5. „ „ Gymnasialbibliothek zu Coblenz, pp. 612—616.
6. „ „ Görres'schen Bibliothek zu Coblenz, pp. 616—617.
„ „ Stadtbibliothek zu Coblenz, p. 617.
7. „ „ Grofsherzogl. Bibliothek zu Darmstadt, pp. 617—622.
[Vgl. pp. 110—113.]
8. „ „ Universitätsbibliothek zu Freiburg, p. 622.
9. „ „ v. Lafsberg'schen Privatbibliothek zu Meersburg, p. 623.
[Aus * Schwab's Bodensee, pp. 241 f.]
10. „ „ kurfürstl. Bibliothek zu Fulda, pp. 624—627.
[Vgl. pp. 109—110.
11. „ „ des Archives zu Corvey, pp. 627—629.
[Aus * Wigand's handschriftl. Verzeichnisse.]
12. „ „ der königl. Bibliothek zu Hannover, pp. 630—653.
[Nachtrag zu dem von Pertz im Archive u. s. w. herausgegeben von J. L. Büchler u. C. G. Dümge, Bd. I. [Frankfurt a. M., Andreä. 1820. 8.] pp. 466—474 und Bd. II. [das. 1820. 8.] pp. 163—165 mitgetheilten Verzeichnissen.]
13. Handschriften der Domgymnasialbibliothek zu Halberstadt, pp. 653—659.
[Vgl. p. 283.]
14. „ „ Gymnasialbibliothek zu Quedlinburg, pp. 660—662.
[Vgl. p. 283.]

Digitized by Google

15. Handschriften der Domstiftsbibliothek zu Merseburg, pp. 662–671.
[Vgl. p. 283.]
16. „ „ herzogl. Bibliothek zu Meiningen, pp. 671—674.
[Vgl. pp. 264—265.]
17. „ „ Gymnasialbibliothek zu Coburg, pp. 674—675.
[Vgl. pp. 266—267.]
18. „ des herzoglichen Archives zu Gotha, pp. 675—676.
[Vgl. 267—268.
19. „ der königl. Bibliothek zu Erfurt, pp. 676—684.
[Vgl. pp. 268—271.]
20. „ „ evangel. Ministerialbibliothek zu Erfurt, p. 685.
]Vgl. pp. 271—272.]
21. „ „ grofsherzogl. Bibliothek zu Weimar, pp. 685—693.
[Vgl. 272—273.]
22. „ „ Universitätsbibliothek zu Jena, pp. 694—705.
[Vgl. pp. 273—274. Zum Theile aus *Vulpius' Catalog der *MSS. Buderiani.*
23. „ „ Gymnasialbibliothek zu Zeiz, pp. 705—706.
[Vgl. p. 275.]
„ „ Domcapitelbibliothek zu Zeiz, p. 706.
[Vgl. pp. 275—276.]
24. „ „ Rathsbibliothek zu Altenburg, pp. 706—707.
[Vgl. p. 276.]
25. „ „ Rathsbibliothek zu Zwickau, pp. 707—711.
[Vgl. pp. 277—278.]
26. „ „ Gymnasialbibliothek zu Freiberg, pp. 711—712.
[Vgl. pp. 278—279.]
27. „ „ Meifsner Hochstiftsbibliothek zu Wurzen, pp. 712—715.
[Vgl. pp. 280—281.]
28. „ „ königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden, pp. 715—723.
[Vgl. pp. 278—279. Auszugsweise. Vgl. Ebert's Verzeichnifs im Archive u. s. w. Herausg. von J. L. Büch-

Digitized by Google

ter und C. G. Dümge. Bd. I. [Frankfurt a. M., Andreä. 1820. 8.] p. 111—114.]

29. Handschriften der Benedict. Kloster Bibliothek zu Zwettl, pp. 724—729.
[Nach J. v. Frast's Verzeichnisse, auch in *Jahn und Seebode's Archiv. VI. pp. 444 f.]

30. „ „ k. k. Hofbibliothek zu Wien, pp. 729—732.
[Kurze Nachrichten von Dr. Böhmer.]

31. „ „ k. Bibliothek zu Berlin, pp. 823—855.
[Von Dr. Bethmann.]

32. „ „ Joachimsth. Gymnasialbibliothek zu Berlin, pp. 855—860.
[Von Dr. R. Köpke.]

V. Schweiz.

1. Handschriften der St. Johannis Ministerialbibliothek zu Schaffhausen, pp. 733—735.
[Nach dem von Hänel in *Jahn und Seebode's Archiv. VI. 3. p. 452 besorgten Abdrucke des 1820 erschienenen *Cataloges.]

2. „ „ Stadtbibliothek zu Schaffhausen, pp. 735—736.

3. „ „ Benedict. Stiftsbibliothek zu Einsiedeln, pp. 736—749.
[Vom Bibliothekar G. Morel.]

4. „ des Benedict. Stiftsarchivs zu Einsiedeln, pp. 749—752.
[Von demselben.]

VI. England.

1. Handschriften der brit. Museumbibliothek zu London, pp. 753—762.
[Aus dem Forshall'schen Cataloge No. 66 u. 67 als Fortsetzung zu dem im Archive u. s. w. herausg. von G. H. Pertz. Bd. VII. [Hannover, Hahn. 1839. 8.] pp. 72—82 gegebenen Verzeichnisse.]

2. Handschriften der Thom. Phillips'schen Bibliothek zu Middlehill, pp. 762—768.
[Als Fortsetzung zu dem im Archive u. s. w. herausg. von G. H. Pertz. Bd. VII. (Ebend.) pp. 95—101 mitgetheilten Verzeichnisse, aus Hänel's Abdruck in *Jahn und Seebode's Archiv. VI, pp. 562 f. VII. p. 594, VIII. pp. 437 f. 587 f.]

Digitized by Google

VII. Spanien.

1. Handschriften der königl. Bibliothek zu Madrid, pp. 768—808.
[Vgl. pp. 150. 151—154. 159—160. 162. 173—179. 189—190. 249.]
2. „ „ Universitätsbibliothek zu Madrid, pp. 808—809.
3. „ „ S. Lorenzo-Klosterbibliothek im Escurial, pp. 809—821.
[Vgl. pp. 183—189. 195—196. Aus * Franc. Per. Bayer's Catalogo, mit Zusätzen von Knust.]
4. „ „ Columbischen Bibliothek zu Sevilla, pp. 821.
[Aus *Catalogi librorum manuscriptorum, qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Belgii, Britanniae M., Hispaniae, Lusitaniae asservantur, nunc primum editi a D. Gustavo Hänel. Lipsiae, Hinrichs.* 1830. 4. *pp.* 979—981.]
5. Handschriften der Domkirchenbibliothek zu Toledo, p 822.
[Vgl. pp. 236. 244. Ebendah. pp. 983—999.
6. „ „ *S. Miguel de los Reyos*-Bibliothek zu Valencia, p. 822.
[Ebendah. pp. 999—1004.]

Unter den in den Reiseberichten gelegentlich gegebenen Nachweisen über Bibliotheken mögen noch folgende zu beachten sein:

Abbeville, Stadtbibliothek . . . . . pp. 77.
Bayeux, Kathedralbibliothek . . . . . „ 65—66.
„ Stadtbibliothek . . . . . „ 64—65.
Caen, „ . . . . . „ 63—64.
Coburg, herzogl. Bibliothek . . . . . „ 265—266.
Coutance, Stadt- „ . . . . . „ 66.
Deventer, „ „ . . . . . „ 137.
Leipzig, „ „ . . . . . „ 281—282.
Lille, „ „ . . . . . „ 84.
Mont St. Michel, Klosterbibliothek . . . „ 68—71.
(bei Avranches)
Paris, Mazarinische Bibliothek. . . . . „ 118.
Schlettstadt, Stadt- „ . . . . . „ 255—256.
Toledo, Erzbischöfl. „ . . . . . „ 244.
Valladolid, Stadt- und Universitätsbibliothek. „ 131—134.
Zütphen, Johanniskirchen-Bibliothek . . . „ 36—37.

Digitized by Google

[388.] **Europäische Bibliotheken.** — Der Schluſs des Vorwortes zu „*Persii Satirarum liber ed. O. Jahn*“ *[Lipsiae, Breitkopf et Härtel.* 1843. 8.*], pp. CLXXIII—CCXIV,* liefert ein Verzeichniſs derjenigen in Europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften, welche die Satyren des Persius enthalten. „*Quorum*“ sagt der Herausgeber, „*innumera multitudo sit, et pleraeque bibliothecae paullo majores tales custodiant, non id agam, ut omnium quam plenissimum recensum faciam, sed de iis tantum disputabo, quorum mihi usus concessus est.*“

[388a.] **Belgische Universitätsbibliotheken.** — * „*Etat de l'instruction supérieure en Belgique. Rapport présenté aux Chambres législatives le* 6 *avril* 1843, *par M. le Ministre de l'intérieur*“ *[Bruxelles, Devroye et C.* 1843. *fol.] présente p.* 686 *une circulaire du ministre de l'intérieur, M. De Theux, aux administrateurs-inspecteurs des universités de Gand et de Liège, relative aux ouvrages à acheter pour les bibliothèques de ces établissements, et pp.* 744—747 *un arrêté du même ministre, portant règlement pour les bibliothèques des universités de l'Etat.* Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 2. *p.* 99.

[388b.] **Bibliotheken in Brüssel.** — * „*Manuel renfermant: la constitution de la Belgique, les règlements de la Chambre des représentants et du sénat, les lois électorale, provinciale et communale, celles sur l'instruction supérieure et sur l'instruction primaire, etc., etc., imprimé pour l'usage des membres de la Chambre des représentants*“ *[Bruxelles, Devroye et C.* 1843. 8.*] contient aux pp.* 128—140 *le règlement de la bibliothèque de la Chambre des représentants, dont on achève en ce moment le catalogue; aux pp.* 167—168 *se lisent les dispositions qui concernent la bibliothèque du sénat.* Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 2. *p.* 99.

[389.] **Deutsche Bibliotheken.** — Nachrichten über die in der Universitätsbibliothek zu Heidelberg, dem Stadtarchive zu Nürnberg, der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, der königlichen zu Dresden und dem Archive der niederösterreichischen Landstände zu Wien befindlichen Handschriften der Werke Michael Beheim's und insbesondere dessen Buches von den Wienern liefert Th. G. v. Kurajan in seiner Ausgabe „Michael Beheim's Buch von den Wienern.“ [Wien, Rohrmann. 1843. 8.] pp.

Digitized by Google

LXXI — LXXXV. Zum Schlusse des Buches sind pp. 418—454 die dazu gehörigen Lesarten der Heidelberger und Wiener Handschriften genau verzeichnet.

[390.] **Deutsche Bibliotheken.** — Unter den gelegentlichen Mittheilungen über Bibliotheken, welche Baron v. Reiffenberg in seinen „*Nouveaux souvenirs d'Allemagne; Pelerinage à Munich*“ *[Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 1843. 8.*]* gemacht hat, sind diejenigen, welche sich auf die Stadtbibliothek zu Nürnberg, Tom. II. pp. 37—45, die königl. öffentl. Bibliothek zu München, Tom. II. pp. 215—229, und die Universitätsbibliothek zu Würzburg, Tom. I. pp. 192—193. 198—199, beziehen, von nicht ganz untergeordnetem Interesse.

[391.] **Bibliotheken in Franken.** — In G. F. Waagen's Schrift: „Kunstwerke und Künstler in Deutschland“ Th. I. a. u. d. T. „Kunstwerke und Künstler im Erzgebirge und in Franken“ [Leipzig, Brockhaus. 1843. 12.] finden sich Mittheilungen über Miniaturen der königl. Bibliothek zu Bamberg, pp. 89—110, und der Stadtbibliothek zu Nürnberg, pp. 270—276, über Elfenbeinsculpturen auf Bücherdeckeln in der Universitätsbibliothek zu Würzburg, pp. 396—370, sowie über Manuscripte mit Miniaturen der Hofsbibliothek zu Aschaffenburg, pp. 374—388.

[392.] **Sächsische Bibliotheken.** — Das „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von K. Gautsch.“ Jahrg. I. [Grimma, in Commission bei Gebhardt. 1843. 8.], Heft IV. pp. 228—231, enthält „Vermischte Nachrichten aus und von sächsischen Bibliotheken. Von Julius Petzholdt.“ Die Erste solcher Nachrichten betrifft die „Instruction des Bibliothekares des Klosters der Augustiner Chorherren zu St. Thomas in Leipzig,“ die aus den in der Leipziger Rathsbibliothek befindlichen Handschriften *Statuta sive Constitutiones Canonicorum regularium Ordinis Sancti Augustini Monasterii Sancti Thomae in Lipczk Dyocesis Merseburgensis a.* 1445 abgedruckt ist. Eine andere Nachricht giebt den Abdruck einer Urkunde aus dem Meifsner Rathsarchive über „Ebersdorf's Büchergeschenk an die Stadtkirche zu Meifsen“ v. J. 1395. Eine Fortsetzung derartiger Nachrichten soll später folgen. — In Berücksichtigung, dafs sich der Leserkreis des Gautsch'schen Archives bis

Digitized by Google

jetzt noch in ziemlich engen Grenzen zu bewegen scheint, wird der Wiederabdruck der beiden Urkunden hier wohl gerechtfertigt werden können.

No. 1. De officio librarii Cäp xlij

Ad obuiandum monasterii dispendiis que ex librorum cura negligenti plerumque possunt contingere Constituatur a prelato frater ydoneus qui omnes libros prius in Inuentario fideliter annotatos suscipiat et diligenter custodiat Claues ad librariam et ad omnes seras idem ipse teneat Et ut hoc comodosius (sic) fieri valeat saltem semel in anno cum prelato magis oportunum videbitur singuli fratres omnes libros quos apud se tenuerint librario coram senioribus sub pena obedientie representent quos similiter ipse librarius si prius in Inuentario non fuerint annotati conscribat diligenter Et quia dum libri monasterii inordinate conceduntur sepius amittuntur Ideo statuendum duximus quod libri ipsius monasterii nequicquam concedantur extraneis sine prelati licentia Et non nisi meliores aut equiualentes aut competens vadium ipsorum loco apud liberarium reponantur De personis quibus quibus (sic) huius modi libri concessi fuerint ac delibrorum titulis fiat scriptura memorialis que per librarium vsque ad tempus restitutionis cum diligentia conseruetur Ne autem libri sic vt predicitur comodati per obliuionem aut errorem amittantur prouideat liberarius qui eosdem nec concedat nec recipiat nisi in presencia aliquorum seniorum vadiumque restituens striptum mox delebit Et fratribus in monasterio constitutis vnum vel plures libros ipse condere poterit quotiens opus fuerit nomen fratris librorumque titulos diligenter annotando Preterea ad librarium pertinet habere curam sollicitam de libris quibus communiter fratres non vtuntur ne aliquid in eis atinea (sic) uel qualibet alia corruptela sit infectum Illos etium quos concessos recipit diligenter conspiciat ne quitquam (sic) in ipsis maculatum sit uel excisum.

No. 2. Donatio super libros, qui jacent in pulto.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, indictione tertia, mensis Januarii die decima, hora vespertina vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, Domini Bonifacii, digna dei providentia pape noni, anno sexto, in domo honorabilis Domini Johannis Kytz, vicarii perpetui ecclesiae Misnensis, notarii illustrissimi principis et domini Balthasar. Luntgravii thuringie, meique publici notarii infra scriptorumque testium praesentia personaliter constitutus discretus vir Dominus Nicolaus Ebirstorf, perpetuus vicarius ecclesie Misnensis praedicte, duas partes viatici in pergameno scriptas et linteis ligatas ac praeparatas et unum psalterium, quarum partium unam, vi-

Digitized by Google

delicet hyemalem continentem, atque psalterium et quorum scriptorum potentiam duntaxat in manibus suis habuit, ad capellam beate virginis Marie in Misna bona voluntate et proprio motu devotaque intentione irrevocabiliter et perfectissime dedit et donavit eandemque partem hyemalem mox Paulo Gucwen (wahrscheinlich *Bucwen*, vom nahen Dorfe dieses Namens), *magistro fabricae hujus capelle, et Mathie notario civitatis Misnensis in signum vere donationis praesentavit, qui quidem Paulus et Mathias ex singulari petitione et affectu dicti domini Nicolai duas partes viatici et psalterium sicut praemittitur datas et donatas, eidem domino Nicolao, pro orationibus suis et horis Canonicorum complendis in eisdem, duntaxat ad tempora vite sue benevole concesserunt, commitentes sibi, quatenus duas partes viatici cum psalterio optime custodiret easque a dicta capella gloriosissime virginis Marie nequaquam alienari presumeret quovis modo, quo facto protestatus est memoratus dominus Nicolaus, si casu due partes viatici cum psalterio vel alterum ipsarum, quod absit, contra ipsius voluntatem cremarentur vel alias quoquomodo perirent, quod ipse vel sui testamentarii pro eo non deberent vexari per aliquem vel impugnari, disposuitque, quod post ipsius mortem dicte partes et psalterium, ut predicitur donate, in hujusmodi capella in publico loco sub cancello ferreo deberent firmissime cathenari, ita quod presbiteri aditione vel quicunque fuerint in eisdem orationes suas ac horas canonicas salubrius perficere valeant et orare.*

Super quibus omnibus tam Dominus Nicolaus quam Paulus et Mathias prenotati me notarium infra scriptum cum magna requisiverunt instantia petieruntque sibi super his omnibus vel plura publicum seu publica confici instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec Misne anno, indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu quibus supra presentibus discretis viris Dominis Johanne Wurzen et Johanne Lask, vicariis perpetuis prefate ecclesie Misnensis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus dictus Sewin de Molhausen, clericus Maguntinensis Diaconus (offenbar falsch für *dioecesis*), *publicus sacra imperiali auctoritate notarius, donationi, punctationi, concessioni, commissioni, protestationi, dispositioni ac requisitioni aliisque premissis, dum sicut premittitur agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, presens scriptum inde con-*

Digitized by Google

ficiens propria manu scripsi et in hanc publicam formam redegi, quam signo et nomine meis signavi consuetis in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum debite requisitus.

[393.] **Bibliothek der Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde zu Berlin.** — Der im „Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde, herausg. durch Fr. H. van der Hagen" Bd. IV. [Berlin, Schultze. 1843. 8.] mitgetheilte Jahresbericht zählt unter Anderem diejenigen Schriften auf, welche der Gesellschaft im Laufe der J. 1842 und 1843 zugegangen und an die Bibliothek abgegeben worden sind: die Verzeichnisse der im J. 1842 erworbenen Bücher finden sich pp. 268—269, 270 — 271, 272 — 273, der im Jahre 1843 p. 274. Die Fortsetzung des letzteren Verzeichnisses bleibt dem nächsten Jahresberichte der Gesellschaft im VI. Bande des Jahrbuches vorbehalten.

[394.] **Bibliothek des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.** — Die „Jahrbücher des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande" III. [Bonn, Marcus. 1843. 8.] enthalten pp. 208 — 211 ein Verzeichnifs von 33 [No. 20 — 52] der Vereinsbibliothek geschenkten Schriften.

[395.] **Bibliothek der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.** — In der „Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1842" [Breslau, gedruckt bei Grafs, Barth u. Comp. 1843. 4.] ist unter der Rubrik: „Zuwachs der Bibliotheken und Museen" pp. 25—27 ein kurzer Bericht über die im Laufe des J. 1842 der Gesellschaftsbibliothek zugegangenen Schriften (311 Nummern) mitgetheilt: 205 N. gehören der schlesischen und 106 N. der allgemeinen Bibliothek. Aufserdem folgt noch pp. 141—142 ein „Verzeichnifs der wichtigeren Geschichtswerke, welche die Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1842 geschenkt erhalten hat."

[396.] **Bibliothek der Marienkirche zu Danzig.** — Unter den Beilagen, welche Th. Hirsch dem ersten Bande seiner Schrift: „Die Ober-Pfarrkirche von St. Marien in

Digitized by Google

Danzig“ (Danzig, Anhuth. 1843. 8.) angehängt hat, enthält No. V. pp. (11)—(12) folgende Urkunde über die Begründung der Danziger Marienbibliothek.

Der Hochmeister Heinrich von Plauen bestätigt die Stiftung einer Büchersammlung im Pfarrhause von S. Marien (1413).

Wir brudir Hinrich von Plauwen, Homeister Dutschs Ordens etc. bekennen vnd thun kunt offentlich In desem kegenwertigen briff, das wir nach worer anweisung angesehen haben den gutten willen vnd das Irbare werk des Irbaren pristere, nemlich des geistlichen hern Andrewis von Slommow, vnsers Ordens brudir vnd pfarrer czu vnser fruwen In Danczk, vnd siener cappellane, vnsir liben andechtigen, die sie haben doselbest In der Wedeme eyne librie gestiftet vnd vil gutter bucher, nemlich In der hilgen schrift, Itczunt darczu geczuget vnd noch in gutten willen sten, me czu czugen, Is das sie vorsichert werden, das die bucher In vnd Iren nochkomen czu notcze bleiben bei der Wedem ewiclich mogen. Darczu ouch der egenante her Andrewis eyne stadt vnd gemach geschikket vnd gefuget hot. Wir haben ouch czu Herczen genomen, das dieselbige pfarrekirche czu vnser frauwen In Danczke von gotis gnaden reich von folke ist vnd wol noth ist, das sie wissende vnd In der schrift vorsuchte vorwezer, lerer vnd prediger haben, denselben ouch notdorft ist, gutter bucher czu haben, das sie das volk den weg der worheit vnd den weg der Ewigen salikeit leren vnd weizen mogen vnd wissen. Hirvmb mit guttem rathe vnd willen vnser gebiteger so bestetigen wir mit craft desis briffes, dieselbige librie, in derselbigen wedem czu vnser frauwen czu Danczk Itczunt gestift, mit allen buchern, die Itczunt dorin geczuget sien vnd hernochmols dorin geczuget werden, is sie von Capplan, die Itczunt do sind adir die noch inkomen, adir von anderen andechtigen pristern adir leygen, vnd wellen, das sie bey der Wedeme ewiclichen bleiben vnd derselben bucher keynes vorrocket adir entfremdet werden sulle; vsgenomen, vnsers Ordens brudern, was bucher die mit vff die Egenannte pfarre brengen adir her Andrewis, Itczunt Pfarrer, hot gefunden, das sol stehen czu vnserm willen vnd gutdunken, was wir von Iren eigen buchern bey der lybrien noch Irem tode wellen lassen; was abir von wertlichen pristern adir leyen bucher dorczu werden geczuget, die sullen Ewiclich dobey blieben; vnd vff das dese vnsir bestetunge vaste vnd vnvorseret bleibe, so haben wir vnser

Digitized by Google

Ingesegel an desen Bryff lossen hengen, der gegeben ist uff vnserem Husse Danczk Im XIIII^e^sten Jore vnd XIII den Jore am tage Johannis Baptiste. Deser Dinge sindt geczuge die Ersamen geistlichen vnsir lieben brudere: Groff Friderich von Czollr Groskompthur, Michel Kochmeister obirster Marschalk, Herman Gans obirster spitteler vnd Compthur czum Elwing, Frederich von Welle obirster trapper vnd Compthur czu Christburg, Behemunt Brendel tresseler, Hinrich von Plauwen Comthur czu Danczk, her Johannes vnser Capplan, Jost Hoenkircher, Hinrich vom Rode vnsere Compan, Bernhardus, Rulandus vnd Hildebrand vnsir schribere, vnd andire vil truwirdige.

Ueber die Veranlassung der hochmeisterlichen Urkunde, deren Abdruck nach der Abschrift in Schlieff. *Collectanea* Stadtbibl. *Ged. Fol.* 19 besorgt ist, schreibt Hirsch pp. 104—105 Folgendes: „Mitten unter den Drangsalen des unglücklichen Polenkrieges unternimmt der Pfarrherr Andreas von Slommow in Verbindung mit seinem Kapellane Heinrich Calow, um seiner Priesterschaft den Besitz eines damals ebenso seltenen als kostbaren Bildungsmittels zu sichern, die Anlegung einer theologischen Büchersammlung, (*„Liberie“*) erbaut für dieselbe ein eigenes „Gemach“ und erbittet sich vom Hochmeister einen Schutzbrief, „dafs diese Bücher ihm und seinen Nachfolgern zu Nutze auf ewig bei seiner Amtswohnung verblieben u. s. w.“

[397.] **Bibliothek der Flora zu Dresden.** — In den von C. Tr. Schramm herausgegebenen „Mittheilungen über Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden“ Hft. III. [Dresden und Leipzig, in Commission b. Arnold. 1843. 8.] findet sich pp. 12—15 ein Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche der Gesellschaftsbibliothek durch Schenkung sowohl als Kauf im Laufe d. J. 1842 zugegangen sind. Im Vergleiche zu den früheren Jahren [No. 297.] ist der neue Bibliothekszuwachs nicht gerade dürftig zu nennen.

[398.] **Königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden.** — In der J. F. Neigebaur'schen Beschreibung „Dresden und die sächsische Schweiz“ [Leipzig, Weber. 1843. 8.] ist pp. 125—129 eine kurze Nachricht über die Dresdner königl. öffentl. Bibliothek mitgetheilt; dafs dieselbe natürlich nichts weiter enthalten könne, als einen Auszug aus der Falkenstein'schen Schrift, ist leicht begreiflich,

Digitized by Google

und genügt ja doch ein solcher Auszug den Bedürfnissen derjenigen, welche die Neigebaur'schen Schriften zu ihren Führern sich erwählen, vollkommen. Die übrigen Büchersammlungen Dresdens hat Neigebaur einer besonderen Beachtung nicht werth befunden, obschon die königl. öffentliche Bibliothek nicht die einzige ist, auf welche ein Wegweiser für die Besucher Dresdens aufmerksam zu machen hat.

[399.] **Bergakademische Bibliothek zu Freiberg.** — Das Verzeichniſs derjenigen Schriften, welche die bergakademische Bibliothek zu Freiberg im Laufe der Zeit vom October 1841 bis zum October 1842 zum Geschenke erhalten hat, ist in dem „Kalender für den sächsischen Berg- und Hüttenmann auf d. J. 1843" [Dresden, gedruckt bei Teubner. 8.] pp. 139—141 in gewöhnlicher Weise abgedruckt worden.

[400.] **Universitätsbibliothek zu Jena.** — Der Missionar Dr. B. Schmid hat seinem „Aufruf an Solche, die dem Missionswerke zeither ihre Aufmerksamkeit nicht zugewendet haben" [Jena, in Commiss. b. Frommann. 1843. 8.] pp. 44—58 ein „Verzeichniſs der von mir der Universitäts-Bibliothek zu Jena überreichten Bücher" angehängt. „Die gröſsere Anzahl dieser Werke", sagt Schmid im Eingange dieses Anhanges, „ist von den Gesellschaften (der britischen und ausländischen Bibelg., Kirchenmissionsg., Schulbuchg. zu Calcutta, königl. Asiatischen G. von Groſsbritannien und Irland, *Prayer-book and Homily-S., Religious Tract-S. Temperance-S.)*, die sie herausgegeben, auf mein Gesuch für die Universitäts-Bibliothek geschenkt worden, und ich fühle mich bewogen, das Verzeichniſs hier abdrucken zu lassen, theils um dem deutschen Publicum eine, obgleich schwache, Idee zu geben, was von den Christen in England und Indien auch für die wissenschaftliche Menschenbildung gethan wird, und mit welcher Liberalität diese Gesellschaften und Individuen (worunter der Verfasser des Aufrufes selbst) ihre Werke zum allgemeinen Besten mittheilen, theils um Gelegenheit zu haben, hie und da kurze litterarische und Missions-geschichtliche Notizen einzustreuen, theils um Gelehrte in den Stand zu setzen, die Werke, die ihnen in philologischer oder anderer Hinsicht von einigem Interesse sein könnten, zu benutzen."

Digitized by Google

[401.] **Grofsherzogl. Bibliothek zu Karlsruhe.** — In „Karlsruhe und seinen Umgebungen“ [Karlsruhe, Maclot. 1843. 8.] handelt es sich im Abschnitte über „Bibliotheken“ pp. 194 — 196 um Nichts weiter als um die Angabe von ein Paar historischen und statistischen Nachrichten über die Grofsherzogl. Hof- und Landesbibliothek, die in Rücksicht ihres Werthes ebenso gut, als die Karlsruher Gemäldegallerie einiger Worte mehr schon werth gewesen wäre.

[402.] **Schillerbibliothek zu Leipzig.** — Der Vorstand des Leipziger Schillervereins hat in dem Feuilleton der „Abend-Zeitung“ vom J. 1843. No. 7. p. 48. das gesammte deutsche Publikum aufgefordert, zu der vom Vereine begründeten Schillerbibliothek beizusteuern: dieselbe „soll vorerst in Leipzig, und, wenn dereinst thunlich, in dem Schillerhause zu Gohlis aufgestellt werden, und in chronologischer Reihenfolge Alles enthalten, was jemals in Zeitschriften und Büchern von dem Dichter selbst, oder zur Kritik über ihn mitgetheilt worden ist, alle einzelne oder Gesammtausgaben seiner Werke, ihre Nachdrücke nicht ausgenommen, sowie die Uebersetzungen in fremden Sprachen.“ Für Sammlung der Letzteren mag das vom Oberbibliothekar und Obertudienrath Dr. Moser im Serapeum, Jahrg. II. No. 5. pp. 65—72. No. 6. pp. 81 — 90. No. 9. pp. 139 — 140. Jahrg. IV. No. 19. p. 304. No. 20. pp. 318—320, mitgetheilte „Verzeichniss von Uebersetzungen Schiller'scher Werke“ von wesentlichem Nutzen sein.

[403.] **Die nämliche Bibliothek.** — In Folge der im März 1843 erlassenen Aufforderung zur Begründung einer Schillerbibliothek [No. 402.] ist es dem Leipziger Schillervereine gelungen, eine derartige Sammlung in das Leben zu rufen. Die für die Bibliothek bis jetzt eingegangenen Schriften bestehen aus A. Ausgaben Schiller'scher Werke, B. Sammelwerken, Zeitschriften, Taschenbüchern, u. s. w., C. Supplemente und Fortsetzungen, D. Uebersetzungen, E. Briefe, F. Biographien, Charakteristiken u. s. w., G. Aesthetische und kritische Schriften über Schiller's Werke, H. Illustrationen, I. Doubletten. S. „Bücher-Verzeichniss der Schiller-Bibliothek zu Leipzig. Angelegt im Sommer 1843“ im „Literarischen Anzeiger“, welche den Brockhausischen Zeitschriften

Digitized by Google

„Blätter für literarische Unterhaltung“ und „Isis“ beigelegt wird, 1843. No. XXXIII. pp. 1—2 s. n.

[404.] **Bibliothek des Literatenvereines zu Leipzig.** — Die Aufforderung der für die Bibliothek des Leipziger Literaten-Vereines ernannten Commission zur Bereicherung der Vereinsbibliothek, worüber bereits im Jahrg. 1842. p. 92. die erforderliche Nachricht mitgetheilt worden ist, findet sich auch in der monatl. allgem. Bibliographie für Deutschland, 1843. April. p. 128, allgem. Preſs-Ztg., 1843. No. 19. p. 607, den Blättern für liter. Unterhaltung, 1843. Lit.-Anz. No. XIII, und dem Leipziger Repertorium der deutschen und ausländ. Literatur, 1843. Bibl. Anz. No. 20. pp. 84, abgedruckt.

[405.] **Bibliothek des Museum Francisco-Carolinum zu Linz.** — Die Vermehrungen der Bibliothek des Linzer Museum Francisco-Carolinum für Oesterreich ob der Enns und Salzburg, welche in dem Zeitraume vom 1. Decbr. 1842 bis zum 30. Novbr. 1843 stattgefunden haben, sind von dem Bibliothekscustos C. Ehrlich, *M. Ph.*, in der „Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum auf das J. 1843. Redig. von J. Fleischanderl“, No. 1. p. 4, No. 4. p. 16b, No. 7. p. 28b, No. 8. p. 32a. No 10. p. 40b, No. 11. p. 44a. No. 14. p. 56, No. 15. p. 60b, No. 16. pp. 63b—64a, No. 20. p. 80, No. 23. p. 92b, No. 24. p. 96a, No. 27. pp. 107b—108a, No. 30. p. 120, No. 34. p. 138, No. 36, pp. 149b—150a, bekannt gemacht worden.

[406.] **Bibliothek des Augustinerklosters zu S. Afra in Meifsen.** — F. M. Oertel's Säcularschrift zum 300jährigen Jubelfeste der königl. sächs. Landesschule in Meifsen: „Das Münster der Augustiner-Chorherren zu St. Afra in Meifsen“ [Leipzig, Reclam. 1843. 8.] enthält aufser den bereits bekannten Nachrichten über die Bibliothek des Meifsner Aframünsters auch einige neuere Mittheilungen, unter denen das von den Visitatoren 1540 aufgenommene Bücherinventarium von besonderem Interesse ist. Vergl. pp. 94—96. 98—99. 105—106. 109—110. 129—132. 141. Gelegentlich spricht Oertel über die Meifsner Stiftsbibliothek, p. 19. Anmerk. 23, sowie über die Bibliothek des Meifsner Franciscanerklosters, p. 29.

Digitized by Google

Das Inventarium lautet der Abschrift zufolge, welche sich in den Händen des Herausgebers befindet, folgendermaſsen:

Inuentarium zu Sanct Affran zu Meiſsen,
Anno xl vnd xlii.
etc. etc.
Im Schreibstubgenn etc.
1 Biblia sampt etlichen Buchern etc.
In der Cammer kegen des probsts Stublein vber etc.
lviii Bucher etc.
In Her Bastian kammer etc.
xxviij Bucher gehorn Ins Closter etc.
In der liberey In der kirch etc.
vi ſe xviij Bucher geschrieben vnd gedrugkt eingebund vnd vneingebund alt ding.
j pergamen Meſs Buch
j pergame Singebuch.

[407.] **Bibliothek der Fürstenschule zu Meiſsen.** — In dem „Jahresbericht der königl. Landesschule zu Meiſsen, Jul. 1843," welcher den Schluſs des Meiſsner Festprogrammes *[Misenae, ex offic. Klinkichtii et fil.* 4.] ausmacht, sind pp. 60—62 von dem Rector, Prof. D. C. W. Baumgarten-Crusius, die gewöhnlichen Nachweise über die Erwerbungen der Schulbibliothek und der zu Ehren der vormaligen Zöglinge der Anstalt besonders aufgestellten Afranerbibliothek mitgetheilt. Letztere zählt bereits 175 Nummern. Eine Nachricht über die deutsche Lesebibliothek für die Schüler bleibt dem nächsten Jahresberichte vorbehalten.

[408.] **Klosterbibliothek zu Pegau.** — J. Petzholdt hat in dem von K. Gautsch herausgegebenen „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde" Jahrg. I. [Grimma, in Commiss. b. Gebhardt. 1843. 8.] Hft. 2. pp. 77—83 einen Aufsatz über „Die Bibliothek des Benediktiner-Klosters zu S. Jacob in Pegau", mit Hinweis auf die in seiner Literatur der sächsischen Bibliotheken p. 36 befindlichen Belegstellen, veröffentlicht.

[409.] **Bibliothek des Vereines für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde zu Schwerin.** — In dem „Jahresberichte des Vereines für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten des

Digitized by Google

Vereins herausg. von A. Bartsch" Jahrg. VIII. [Schwerin, in Commiss. b. Stiller. 1843. 8.], pp. 23—32, ist das Verzeichniſs der im Vereinsjahre $18\frac{42}{43}$ für die Bibliothek erworbenen Bücher (No. 1258 — 1384), als Fortsetzung des im * Jahresberichte VII., pp. 8 — 16, gegebenen Verzeichnisses, bekannt gemacht worden.

[410.] **Kirchenbibliothek in Stettin.** — Hasselbach's Beschreibung der in der Bibliothek der St. Jacobkirche zu Stettin befindlichen Handschrift „*Liber sancti Jacobi*", welche ein im J. 1468 angelegtes Copiarium der das Jacobikloster betreffenden Urkunden enthält, ist in dem „*Codex Pomeraniae Diplomaticus*, herausg. von K. F. W. Hasselbach, J. G. L. Kosegarten und F. Baron v. Medem" Bd. I. [Greifswald, Koch. 1843. 4.] pp. X—XII mitgetheilt.

[411.] **Universitätsbibliothek zu Tübingen.** — H. Ewald's Aufsatz „Ueber die Aethiopischen Handschriften zu Tübingen" in der „Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes herausg. von Chr. Lassen." Bd. V. Hft. 1. [Bonn, König. 1843. 8.] pp. 164—201 liefert ein Verzeichniſs von 15 meist der Tübinger Universitätsbibliothek zugehörigen Handschriften viererlei Art, als

I. Biblische Bücher.
1. Kufâlic, 2. Gadela Adam, 3. Saenodos, 4. Kaliementos, 5. Bartos.

II. Theologische Bücher.
6. Affa varq d. i. Chrysostomos (Eigenthum des Oberhelfers Sarwey zu Tübingen), 7. Kyrillos (desgl.), 8. Anteakos, 9. Maßhafa Mistir (Eigenthum des Missionshauses zu Basel), 10. Retuâ haimânôt, 11. Seråta kehenat, 12. das Maßhafa Qeder.

III. Rechtsbücher.
13. Fetcha nagast.

IV. Philosophie. Geschichte.
14. Maßhafa Falâsfâ, 15. Zienâ Aihud (Eigenthum des Prof. Dr. Schmid in Tübingen).

Auf das Wichtigste dieser Handschriften gedenkt Ewald später in der Zeitschrift noch mehrmals zurückzukommen.

[412.] **Neidhart'sche Bibliothek zu Ulm.** — Von den Mittheilungen über die Neidhart'sche Bibliothek zu Ulm,

Digitized by Google

welche Hafsler in Einer der Ulmer Sitzungen der deutschen Philologen und Schulmänner im Jahre 1842 vorgetragen, und in den „Verhandlungen der fünften Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Ulm 1842“ [Ulm, Wagner, 1843. 4.] pp. 161—163 weiter veröffentlicht hat, verdient hier Folgendes wiederholt zu werden. „Heinrich Neidhart, Doktor und Pfarrer zu Ulm, der verdiente Sohn eines verdienten Vaters (des Stadtschreibers Heinrich Neidhart), von zehn Brüdern der tüchtigste, das würdigste Mitglied einer einflufsreichen Patricierfamilie, dessen Wirksamkeit in die letzten Decennien des XIV. und die ersten des XV. Jahrhunderts fällt, verordnete als seinen letzten Willen, dafs 300 seiner Bücher, durchaus Handschriften, zum Theil von hohem Werthe, 180 auf Pergament, darunter namentlich auch Codices des Valerius Maximus, einzelne Schriften des Cicero und Seneca, des Lactantius, des Cassiodorus, des Boetius u. A., 120 auf Papier oder auf wechselnden Pergament- und Papierlagen, als eine Familienstiftung vereinigt bleiben sollten. Die erste der vor mir liegenden Urkunden ist vom Jahre 1443; in ihr treffen die hinterlassenen Brüder und Brüders- und Schwesterkinder des Stifters die ersten Anordnungen für die Erbauung der Liberei über ihrer Familienkapelle im Münster der Stadt, sowie für Verwaltung und Benutzung der Büchersammlung. Die zweite Urkunde vom Jahre 1465 enthält den sehr genauen Katalog der Bibliothek. Von zwei weiteren Urkunden desselben Jahres aber ist die eine besonders wichtig. Sie enthält den Beweis, dafs diese Bibliothek, obwohl zunächst für die Familie des Stifters, doch nicht blofs für diese, sondern für Gelehrte und Studierende überhaupt, ja ohne Einschränkung für Jeden, der von ihr Gebrauch machen wollte und konnte, bestimmt, also die erste eigentlich öffentliche Bibliothek Deutschlands war. Dieſs geht unverkennbar hervor aus dem auf die Ausleihe-Zeit der Bücher bezüglichen Bestimmungen. Nachdem nämlich festgesetzt worden, wie lange Denen, welche das geistliche und weltliche Recht studieren, Bücher geliehen werden dürfen (nämlich je 5 Jahre), sodann wie lange Denen, welche beide Rechte studieren (nämlich 8 Jahre); so folgt die Bestimmung, dafs auch Andern, nicht Studierenden, Bücher geliehen werden sollen, ohne bestimmte Vorschrift für die Zeitdauer des Entlehnens (in diesem Falle wurde

Digitized by Google

die Zeit also dem Ermessen der Bibliothekpfleger überlassen) mit den Worten: Vnd wenn andern Bücher, nicht zur Schule gelyhen, den soll benannt werden In der Verschriebung Jaure, die Bücher wieder zu antworten." — Leider ist die treffliche Sammlung aller Wahrscheinlichkeit nach durch unverantwortliche Nachlässigkeit der Nachkommen unwiederbringlich verloren.

[413.] **Kais. Königl. Hofbibliothek zu Wien.** — Die „*Storia arcana ed altri scritti inediti di Marco Foscarini*". *[Firenze, Vieusseux.* 1843. 8.*]*, welche mit besonderem Titel den fünften Theil des „*Archivio storico Italiano*" bildet, enthält aufser einer auch für die Bibliothekwissenschaft höchst schätzbaren Abhandlung „*Dei Veneziani Raccoglitori di Codici Monografia estratta dai materiali preparati da Marco Foscarini per la continuazione della sua storia della letteratura Veneziana*" pp. 253 — 280 noch ein Verzeichnifs Foscarini'scher Handschriften. „*I Codici storici della Collezione Foscarini conservata nella Imperiale Biblioteca di Vienna descritti e ordinati da Tommaso Gar*," pp. 281 — 476, wovon 1) *Cronache, Istorie, Annali e Diarii, No.* 1 — 157, 2) *Relazioni d'Ambasciatori Veneti ed estrani, Dispacci, Istruzioni, Informazioni, Discorsi politici, Lettere storiche, Conclavi, Trattati di pace, No.* 158 — 497. Als Anhang dazu gehören *Autografi Foscarini: Indice degli Abbozzi, Selve, Documenti e Carteggi, per l'Istoria della Repubblica; Serie di Codici d'incerta provenienza; Nuova Serie di Codici trasmessi a Vienna dalla Biblioteca di Brera in Milano, l'a.* 1837*; nuova Serie di Codici mandati a Vienna dalla Direzione della Biblioteca di Brera il* 22 *Febbr.* 1842." Schliefslich pp. 493 — 505 „*Indice del Catalogo Foscarini.*" Vgl. Berl. liter. Ztg. 1844. No. 12. pp. 190—191.

[414.] **Stadtbibliothek zu Zittau.** — E. F. Haupt giebt in seiner Schrift „Wilhelm und Konrad, Brüder Nesen, Nikolaus von Dornspach und M. Procopius Naso" [Zittau, in Commiss. b. Schöps. 1843. 8.] pp. 148—149, bei Gelegenheit der Mittheilungen über das Leben des Bürgermeisters Naso, Eines der vorzüglichsten Beförderer der Zittauischen Stadtbibliothek, einen kurzen Abrifs der Geschichte dieser Sammlung unter Naso's Auf-

Digitized by Google

sicht: als eigentliches Gründungsjahr der Bibliothek wird darin, wie auch anderwärts, das Jahr 1607 festgestellt, obschon dabei stets zu erinnern bleibt, dafs bereits vor 1564 Bücher im Besitze des Rathes sich befanden, und diese Bücher eben die erste Grundlage der Stadtbibliothek ausmachen.

[415.) **Bibliotheca Bodlejana zu Oxford.** — F. Lebrecht hat im * „Berliner Magazin für die Literatur des Auslandes" v. J. 1843. Nov., Briefe eines Freundes aus Oxford, mit Nachrichten über die Bodlejanische Bibliothek, bekannt gemacht. Dasjenige, was darin über die berühmte Dan. Oppenheimer'sche Rabbinerbibliothek — im Jahr 1829 kam dieselbe um den Kaufpreis von 9000 Thlr. in die Bodlejana — beigebracht worden ist, findet sich in der Hallischen allgem. Literat.-Ztg. vom J. 1843. Intell.-Bl. No. 75. pp. 612—614 unter der Aufschrift: „Schicksale der Oppenheimerschen Bibliothek" auszüglich wiedergegeben.

[416.] **Departementsbibliotheken in Frankreich.** — Zu den Auszügen aus der Libri'schen Schrift *„Notice des manuscrits de quelques Bibliothèques des départements de la France,"* die bereits No. 153. 194. 268. erwähnt worden sind, ist ein neuer in der allgem. Preufsischen Zeitung v. J. 1843 No. 92. pp. 573c — 575c. No. 159 pp. 955a — 957a unter dem Titel: „Ueber die Manuscripte in einigen Departements-Bibliotheken in Frankreich" Art. I. und II. erschienen.

[417.] **Stadtbibliothek zu Nanci.** — In der Ausgabe der *„* Chronique de Richer, moine de Senones. Traduction française du 16e siècle, publiée pour la première fois" [Nanci, Cayon-Liébault. 1843. 4.]* finden sich *„Eclaircissemens historiques sur les manuscrits de Tiercelins de Nanci et de la bibliothèque publique de la même ville."*

[418.] **Königliche Bibliothek zu Paris.** — Ueber die franz. Kammerverhandlungen, in Betreff der königl. Bibliothek, vom 15. Juni 1843, denen zufolge, trotz mancher unangenehmen Erörterung über Unzulänglichkeit der Kataloge, die Bibliothek doch einen *crédit ordinaire de* 283,000 *fr.* und einen *crédit extraordinaire de* 167,223 *fr.* bewilligt erhalten hat, s. * *Bullet. de l'alliance des*

Digitized by Google

Arts, II année, Tom. II. No. 2, 10 *Juill.* 1843, *pp.* 19—22. Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 1. *p.* 44.

[419.] Die Nämliche. — In J. L. Belin's und A. Pujol's *„*Histoire civile, morale et monumentale de Paris" *[Paris.* 1843. 8.*]* wird der königl. Bibliothek ausführlich gedacht, und darauf als besonders interessant, mittels einer kurzen Uebersicht der Belin-Pujol'schen Mittheilungen, von einem Berichterstatter in den Blättern für liter. Unterhaltung v. J. 1843 No. 274. pp. 1099b—1100a aufmerksam gemacht.

[420.] Die Nämliche. — Der *„*Bulletin du bibliophile, *en* 1843" liefert im Märzhefte pp. 113 — 129 eine Abhandlung des bekannten P. Paris *„d'un manuscrit de la bibliothèque royale (du XIII. siècle) cote n.* 7183 *comprenant les plus anciennes gestes de Maugis d'Aigremont, de Beuve d'Aigremont, des quatres fils Aimon et de Renaut deMontauban."*

[421.] Die Nämliche. — Aus dem unlängst erschienenen Kataloge der Handzeichnungen und Kupferstiche der königl. Bibliothek zu Paris [No. 218.], auf den bereits mehre kleinere Aufsätze in der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, 1843. No. 34. pp. 271—272, dem Leipziger Repertorium der deutsch. und ausländ. Literatur, 1843. Jahrg. I. Hft. 9. p. 400, der Abend-Zeitung, 1843. No. 92. p. 734, den Blättern für liter. Unterhaltung, 1843. No. 108. p. 432b, der allg. Preſs-Zeitung, 1843. No. 24. p. 752, und anderwärts aufmerksam gemacht hatten, ist in den Blättern für literarische Unterhaltung v. J. 1843. No. 291. pp. 1167a—1168b und No. 292. pp. 1171a—1172a ein längerer Auszug unter dem Titel: „Das Kupferstichkabinet in der königlichen Bibliothek" gegeben worden. Zur Zeit der letzten Inventur, den 1. Jan. 1841, befanden sich in dem Kabinete:

A. Galerie und Kabinetswerke .	36,194 Stück	in 507	Bdn.
B. Kupferstiche nach den Malerschulen d. Südens, Italiens u. Spaniens	19,507 „	217	„
C. Kupferstiche nach den Malerschulen des Nordens, Deutschlands, Hollands u. Englands . . .	22,968 „	255	„

Digitized by Google

D. Kupferstiche nach Meistern der französischen Schule . . .	32,755	Stück in	311	Bdn.
E. Kupferstiche nach Stechern verschiedener Schulen, Zeiten und Ländern	182,306	„	741	„
F. Blätter nach Sculpturen . .	9,685	„	97	„
G. Blätter nach Alterthümern . .	35,315	„	263	„
H. Blätter nach Bauwerken . .	36,859	„	358	„
I. Physikalische und mathematische Wissenschaften . . .	15,658	„	148	„
J. Naturgeschichte	39,901	„	350	„
K. Werke über Unterricht im Zeichnen, Fechten, Tanzen, Reiten u. s. w.	25,887	„	193	„
L. Werke über verschiedene Gewerbe	22,887	„	193	„
M. Encyclopädien	8,138	„	202	„
N. Portraits aus allen Zeiten und Ländern	90,565	„	440	„
O. Trachten aller Art	36,973	„	486	„
P. Historische Hilfswissenschaften, Kalenderwappen u. s. w. . .	26,327	„	195	„
Q. Allgemeine Profangeschichte .	24,118	„	171	„
R. Heilige und Kirchengeschichte	41,848	„	174	„
S. Mythologie	22,741	„	91	„
T. Dichtungen, Romanillustrationen, Gedichte, Allegorien u. s. w.	36,969	„	270	„
U. Malerische Reisebeschreibungen	11,527	„	165	„
V. Topographie.	112,059	„	664	„
X. Atlasse	7,013	„	103	„
Y. Hilfsbibliothek, Malerbiographien, Kataloge u. s. w. .	2,815	„	796	„
Summa:	900,516	Stück in	7340	Bdn.

[422.] **Die Nämliche.** — Ein Correspondenzartikel in der allgem. Preufsischen Zeitung v. J. 1843. No. 105. pp. 647c—648c bespricht, unter der Aufschrift „Nachrichten von alten und neu projektirten Bauwerken in Paris. Der Louvre und die Königliche Bibliothek" den bereits früher von Percier und Fontaine entworfenen, neuerdings vom Grafen Jaubert wieder in Anregung gebrachten Plan eines Neubaues für die königl. Bibliothek, und macht dabei auf die wünschenswerthe Trennung der

Digitized by Google

eigentlichen Arbeitssäle von den bloſsen Lesesälen aufmerksam.

[423.] **Stadtbibliothek zu Rouen.** — Das „Gewerbeblatt für Sachsen“ v. J. 1843. No. 49. p. 296b berichtet aus dem „* Ausland nach der Presse“ über eine seltene Spielkartensammlung, welche von einem französischen Beamteten im Ministerium des Innern, Leber, während einer Zeit von 30 Jahren zusammengebracht worden ist, und jetzt in der Stadtbibliothek zu Rouen sich befindet. „Diese Sammlung beweist“, sagt der Berichterstatter, „daſs man sich in den Pampas Amerikas, in den Steppen Rufslands und in den Sümpfen Hollands eben so mit Kartenspiel belustigt und ruinirt, wie in den Spielsälen von Baden, London und Paris.“

[424.] **Oeffentliche und Universitätsbibliothek zu Athen.** — Bei Gelegenheit des Vortrages über den jetzigen Zustand des öffentlichen Unterrichts in Griechenland, welcher vom Staatsrath Prof. Schinas in Einer der Ulmer Versammlungen der deutschen Philologen und Schulmänner im J. 1842 gehalten, und theils früher in der Augsburger allgem. Zeitung v. J. 1842, theils später in den „Verhandlungen der fünften Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Ulm 1842“ [Ulm, Wagner. 1843. 4.] veröffentlicht worden ist, findet sich unter den wissenschaftlichen Sammlungen Athens auch der öffentlichen und Universitätsbibliothek gedacht. S. Augsb. allg. Ztg. 1842. No. 282. Beil. pp. 2b—3a. Ulm. Verhandl. pp. 177—178. „Zuerst entstand eine sogenannte öffentliche Bibliothek, die aus der vom Baron Sakkellarios geschenkten Büchersammlung (5395 Bände stark), aus der vom Baron Bellios der in Griechenland zu constituirenden makedonischen Gemeinde vermachten Bibliothek, dann aber auch aus den von den Gebrüdern Zosima, v. Ducas, Korais, Komitas und anderen geschenkten oder vermachten Büchern bestand. Dazu kam später die zwar nicht sehr zahlreiche (denn sie besteht aus kaum 2000 Bänden), aber sehr kostbare Sammlung des Hrn. Dem. Possolakas, welche die Regierung vor 2½ Jahren diesem für 105,000 Dr. abgekauft. Aber nach Errichtung der Universität faſste man den Plan, auch eine besondere Universitätsbibliothek zu gründen. Zu dem Ende lieſs die Regierung durch jede der vier

Digitized by Google

Facultäten ein Verzeichniſs der für das erste Bedürfniſs unentbehrlichen Werke entwerfen, und verwendete auf deren Ankauf 10,000 Dr. Bald darauf beeilten sich einige Männer in der Hauptstadt und im Auslande kleine Büchergeschenke der Universität darzubringen. Allein dasjenige, was hauptsächlich dazu beitrug, diese Bibliothek bedeutend zu vermehren, war folgender Umstand: Se. kaiserl. Hoheit der Groſsherzog von Toscana befahl den Vorstehern der verschiedenen Bibliotheken des Landes, die darin befindlichen Doubletten (5000 an der Zahl) zusammenzubringen, und machte damit der Athenäischen Universität ein kostbares und wahrhaft fürstliches Geschenk. Dieses schöne Beispiel befolgend, veranlaſste Se. Majestät der regierende König von Sardinien ein ähnliches in seinen Staaten und schickte nach Piräeus durch eine königlich sardinische Kriegsfregatte mehrere Bücherkisten, enthaltend an 6000 Bände. Auch Privatmänner, wie der königl. dänische wirkl. Etatsrath und Prof. C. Raſn und der Eigenthümer der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, Dr. Parthey, beeiferten sich, werthvolle Büchergeschenke nach Athen zu senden, und so wuchs schnell die Universitätsbibliothek daselbst. Und da nunmehr nach Vollendung der Vorderseite des Universitätsgebäudes, worin jenes oben beschriebene Bücherlocal enthalten ist, die Regierung zum gröſseren Nutzen der studirenden Jugend und des Publicums die beiden Bibliotheken in eine zusammenschmelzen und im genannten Local aufstellen lieſs, so zählt jetzt diese Gesammtbibliothek zwischen 35,000 und 40,000 Bände (worunter ungefähr 90 Manuscripte), und es steht zu hoffen, daſs durch eine allgemeinere Nachahmung jenes einmal gegebenen Beispiels dieselbe bald so vollständig werden wird, daſs sie nicht nur den mit der Wissenschaft sich beschäftigenden Griechen, sondern auch den zahlreichen, in wissenschaftlicher Absicht Griechenland besuchenden Fremden hinreichende Hülfsmittel wird darbieten können."

[425.] **Klosterbibliothek auf Patmos.** — L. Roſs giebt in seinen „Reisen auf den griechischen Inseln des ägäischen Meeres" Bd. II. a. u. d. T. „Reisen und Länderbeschreibungen der älteren und neuesten Zeit. Herausg. von E. Widenmann und H. Hauff." Lief. XXV. [Stuttgart und Tübingen, Cotta 1843. 8.], aufser einigen gelegentlich pp. 125—126, 128—129, 132 ein-

Digitized by Google

geschalteten Mittheilungen über die Patmische Klosterbibliothek, pp. 187—191 eine eigene „Notiz über einige Handschriften der Bibliothek des Klosters auf der Insel Patmos und Auszüge aus einigen derselben."

[426.] **Bibliothek der friesischen Provincialgesellschaft zu Leuwarden.** — Von der Sammelschrift „* *De Vrije Fries*," welche von der friesischen Provincialgesellschaft zur Beförderung der friesischen Geschichte, Alterthümer und Sprachkunde ausgegeben wird, enthält Th. II. St. 4. *[Leeuwarden, Suringar.* 1843. 8.], aufser I. G. Ottema's Vorlesung über das Leben des *Suffridus Petrus Leovardensis*, noch Evert's, U. A., „*Verslag omtrent drie handschriften, aangekocht uit de boekverzameling van wijlen den Hoogleeraar van Eerde, en thans bij het Provinciaal Friesch Genootschap berustende.*"

[427.] **Vaticanische Bibliothek zu Rom.** — Eine Schilderung der Oertlichkeiten der Vaticanischen Bibliothek liefert A. J. Kahlert in seinen „Erinnerungen an Italien, besonders an Rom." [Breslau, Aderholz. 1843. 8.] pp. 258 — 260. „Den Eingang bilden zwei Thüren, von welchen die eine, von Urban VIII. herrührend, nur bei besonders feierlichen Veranlassungen, z. B. wenn gekrönte Häupter sie besuchen, geöffnet wird, die andere aber in das Vorzimmer führt, in welchem man mehrere ägyptische Papyrus unter Glas sieht. Das nächste Gemach ist für Studirende bestimmt und mit den Bildnissen aller Kardinal-Bibliothekare, sowie mit lieblichen Landschaften geschmückt. Nun erst kommt man in den Hauptsaal, der die ungewöhnliche Länge von 316 P., eine Breite von 69 P. und eine Höhe von 41 P. hat und durch 6 Pfeiler in 3 Schiffe mit Kreuzgewölben getheilt und von 7 Fenstern auf jeder Seite hinlänglich erleuchtet wird. Freskomalereien, welche die allgemeinen Concilien, sowie an den Pfeilern die angeblichen Erfinder der Buchstaben und Sprachen darstellen, bedecken die Wände, während an der Decke die vielen von Sixtus V. unternommenen Bauten dargestellt sind. Am vorletzten der Pfeiler sieht man unter Glas einen sehr alten russischen Kalender in Cedernholz kunstreich und mit unglaublicher Sorgfalt geschnitten und mit sehr kleinen Miniatur-Malereien geschmückt, während in der Mitte des Saales 2 Tische mit Platten ägyptischen Granits

Digitized by Google

von aufserordentlicher Gröfse und vergoldeten Fufsgestellen sich befinden; dazwischen steht eine mehr als mannshohe Porzellanvase von seltener Schönheit. Der Grund derselben ist dunkelblau, und auf diesem stechen die Landschaften, Rosen, goldenen Zierrathen lebhaft, aber doch nicht schreiend ab. Sie ist ein Geschenk des unglücklichen, in der Verbannung gestorbenen französischen Königs Carls X. an Papst Leo XII. bald nach seiner Thronbesteigung. In 46 Wandschränken, die an den Wänden in Mafs und Farbe der Architektur genau angepafst sind, befindet sich denn der gröfste Schatz der Bibliothek, an dem noch Jahrhunderte zu zehren haben, ehe er erschöpft, das heifst, literarisch ausgebeutet sein wird, ich meine die Manuscripte. Auf den Schränken befindet sich eine grofse Anzahl antiker Vasen, die anderwärts ein nicht unbeträchtliches Kabinet bilden würden.

Die beiden folgenden Cubiculi (Zimmer) können als Vorsäle dienen, das eine des geheimen Archivs, in das ich natürlich nicht gekommen bin, das andere zur Fortsetzung der Bibliothek, der sogenannten langen Gallerie Julius II. Von hier öffnet sich nach beiden Seiten ein eben so grofsartiger als prächtiger, sonst wohl nirgends sich wiederfindender Anblick. Man sieht nämlich gerade in der Mitte des 1378 Palm langen, lichten und mit Freskogemälden und Marmorsäulen reich geschmückten Ganges, so dafs man zu jeder Seite eine Perspective von 689 Palm oder 474 Fufs durchblickt. Rechts sieht man durch fünf stets offen stehende Zimmer, deren letztes, 200 Fufs lang, durch acht prachtvolle Säulen und Bogen in eben so viele Abtheilungen zerfällt. Den Hintergrund bildet die durch ein grofses Gitterthor sichtbare Prachttreppe, welche zum *Museo Pio-Clementino* hinaufführt, während man links durch 7 ebenfalls mit hohen Thürpfosten und Schwellen aus Marmor geschmückte Zimmer bis zu dem von den Franzosen zur Revolutionszeit vandalisch beraubten Münzkabinet Pius VI. sieht. Doch wir treten in diese 7 Gemächer, die wohl mit gröfserem Rechte Säle heifsen sollten; denn die ersten beiden haben jedes eine Länge von 111 Fufs. Die Gemälde an den Decken und Wänden sind aus der Zeit des besonders in Rom unvergefslichen und um die Stadt und den Kirchenstaat unsterblich verdienten Sixtus V.; sie dienen zum Aufbewahrungsort für die orien-

Digitized by Google

talischen Handschriften. Aus dem ersten gelangt man durch ein mit 4 prächtigen gelben Marmorsäulen (*giallo antico*) reich geschmücktes Portal, zwischen denen die Bildsäulen des heil. Hippolitus und des gelehrten Rhetors aus dem zweiten christlichen Jahrhundert, Aelius Aristides, stehen, in das von Benedict XIV angelegte christliche Museum, meist Metallschmuck aus den Katakomben enthaltend; das fünfte heifst *Stanza dei papiri*, weil es die merkwürdigen, auf ägyptischen Schilfpapier geschriebenen Aktenstücke, meist Schenkungen an die Kirche aus dem 5. bis 8. Jahrhundert, enthält, und vom genannten 14. Benedict mit mehr als fürstlicher Pracht ausgeschmückt ist, denn Wände und Fufsboden sind mit Porphyr und blauem Marmor, die Mitte mit 2 riesenmäfsigen Porzellan-Candelabern aus der berühmten Fabrik von Severs, ein Geschenk Napoleons an Pius VII. nach der Kaiserkrönung, die Decke mit Freskogemälden von Raphael Mengs, schwer verständliche Allegorien enthaltend, verziert. Das sechste Zimmer heifst *Biblioteca Chiaramonti*, nach dem Familiennamen Pius VII., weil sich hier in kostbaren Mahagoni-Schränken die Privatbibliothek des genannten Papstes, meist Kirchenväter enthaltend, befindet. Aufserdem fallen sogleich die beiden prächtigen Tische mit unglaublich grofsen Granitplatten in die Augen, welche aus dem Fufsboden des Pantheons entnommen sind. Die Bilder an der Decke stellen die mannigfaltigen Schicksale des vielbewegten Lebens desselben Papstes vor. In einem daran stofsenden Zimmer, worin 160 Bände Kupferstiche aufbewahrt werden, sind an der Decke schöne Freskomalereien: wie Simson den Löwen zerreifst und mit einem Eselskinnbacken viele tausend Philister erschlägt u. s. w. Im siebenten und letzten sind die wenigen Trümmer der einst überreichen Münzsammlung."

[428.] Die Nämliche. — Ein Correspondenzartikel in der Augsburger allg. Zeitung v. J. 1843, No. 179. p. 1394. [vgl. Berl. liter. Ztg. 1843. No. 54. pp. 865—866] bringt einige Mittheilungen über mehre Gelehrte, welche sich zum Behufe ihrer Arbeiten in dem am 17. Juni abgelaufenen Studienjahre an den Arbeitstischen der Vaticana zahlreicher als je eingefunden hatten. Zugleich berichtet der Correspondent, dafs die Vaticana für Jedermann den Sommer über d. h. vom 18. Juni bis zum

Digitized by Google

3. Novbr. geschlossen bleibe, ein Umstand, der allerdings geeignet ist, den neuerdings mehrfach erhobenen Angriffen gegen die Verwaltung der Vaticanischen Bibliothek [No. 288.] weitere Nahrung zu geben.

[429.] **St. Marcusbibliothek zu Venedig.** — Die „* Philologischen und historischen Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, aus dem J. 1841.“ [Berlin, Dümmler. 1843. 4.] enthalten unter Anderem pp. 42 — 65 Imm. Bekker's Abhandlung „Die ungedruckten Byzantinischen Historiker der St. Markus-Bibliothek, Proben und Auszüge.“

[430.] **Bibliotheken in Portugal.** — Den ersten Theil der in der Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft vom J. 1840. No. 88. pp. 721—728. No. 89. pp. 729—731 mitgetheilten Abhandlung „Bibliotheken Portugals. Römische Alterthümer. Mittheilung einiger Inschriften Lusitaniens, aus einer handschriftlichen Sammlung, die sich in der Bibliothek des ehemaligen Klosters *S. Francisco da Cidade* zu Lissabon befindet“ hat der Verfasser, Alex. Wittich, in seinen „Erinnerungen an Lissabon“ [Berlin, Reimer, 1843. 8.] pp. 202 — 209 wieder abdrucken lassen, jedoch mit denjenigen Auslassungen und Zusätzen, welche durch den Zweck dieser Schrift empfohlen zu werden schienen. Lissabons Bibliotheken sind von Wittich vor allen anderen am meisten berücksichtigt worden.

[431.] **Bibliotheken in Norwegen.** — Aus G. P. Blom's Nachrichten über norwegische Bibliotheken, welche er in seiner Schrift „Das Königreich Norwegen“ Th. II. [Leipzig, Weber. 1843. 8.] gelegentlich mittheilt, mögen folgende Angaben über den Umfang der Bibliotheken hierher entlehnt werden:

Bibliothek der Universität zu Christiania, 126,000 Bde., am Schlusse d. J. 1840, incl. 30,000 Bde. Doubletten der kön. Bibliothek zu Copenhagen, 2—3000 Bde. Colbjörnsen'sche Bibliothek, 2138 Bde. aus der Rumohr'schen Bibliothek, 15,000 Bde. Anderson'sche Bibliothek, 12,625 Bde. in Copenhagen 1811 angekauft, 1000 Bde. Bibliothek des

Digitized by Google

Bergseminariums zu Kongsberg; pp. 91—92.

Bibliothek	der	Kathedralschule	zu	Christiania,	22,000	Bde.
„	„	„	„	Trondheim,	1,630	„
„	„	„	„	Bergen,	2,500	„
„	„	„	„	Christiansund,	1,900	„
„	„	vollst. gelehrt. Schule	„	Drammen,	648	„
„	„	„	„	Skeen,	225	„
„	„	„	„	Frederikshald,	220	„
„	„	„	„	Stavanger,	340	„
„	„	Mittelschule	„	Kongsberg,	120	„
„	„	„	„	Laurvig,	250	„
„	„	„	„	Arendal,	1,500	„
„	„	„	„	Molde,	2—300	„
„	„	„	„	Tromsoë,	150	„

[432.] **Universitätsbibliothek zu Upsala.** — Der von J. Löbe in den Blättern für literarische Unterhaltung v. J. 1843 mitgetheilte Aufsatz „Ueber die gothische Literatur, besonders über Ulfilas und den *Codex argenteus*“ enthält No. 111. pp. 441a — 443a, No. 112. p. 445 namentlich über den letzteren, welcher sich jetzt in der Universitätsbibliothek zu Upsala befindet, höchst interessante Nachweise.

[433.] **Die Nämliche.** — Die Schrift „Des Königs Gustaf III. nachgelassene und funfzig Jahre nach seinem Tode geöffnete Papiere. Uebersicht, Auszug und Vergleichung von E. G. Geijer. Aus dem Schwedischen [übersetzt von Creplin]“. Th. I. und II. Hamburg, Perthes. 1843. 8. VII u. 208 SS. und IV u. 202 SS., Berichtigungen ungerechnet, Pr. à 1 Thlr. [* *Geijer, E. G., Konung Gustaf III. efterlemnade och 50 årefter hans död öppnade papper. Öfversikt, Utdrag och Jemnförelse. Del. I. II. Upsala.* 1843. 8. Pr. à $1\frac{1}{3}$ *R: dr.*] enthält, aufser einem kürzeren Berichte über die der Upsalaer Universitätsbibliothek verehrten und bekanntlich am 29. März 1842 geöffneten Papiere des Königs Gustaf III., den ersten und zweiten Theil der ausführlicheren Mittheilungen aus diesen Papieren sowohl, als aus denjenigen auf die Zeit und Regierung Gustafs III. bezüglichen Handschriften, welche ebenfalls die Upsalaer Universitätsbibliothek von dem Kammerherrn Nils Tersmeden zum Geschenke

Digitized by Google

erhalten hat. Jenem kürzeren Berichte zufolge zerfallen die Gustaf'schen Papiere passenderweise in 3 Klassen, 1) in Briefe von und an den König sowohl als an Personen aus des Königs Umgebung, 2) in eigene Aufsätze des Königs von historischem, politischem und schöngeistigem Inhalte, und 3) in Staatsschriften oder *Acta publica* mehrfacher Art, zum Theile von des Königs Hand. Vgl. Bl. für liter. Unterhalt. 1843. No. 335. pp. 1345a—1347b. No. 336. pp. 1349a—1352b. No. 337. pp. 1353a—1354b. Berl. litr. Ztg. 1844. No. 12. pp. 185—186. Eichel im Leipz. Repert. der deutsch. und ausländ. Literat. 1844. Hft. 8. pp. 346—349.

Nachtrag.

[434.] * *Essai sur la philosophie des sciences, ou exposition analytique d'une classification naturelle de toutes les connaissances humaines, par André Marie Ampère. Seconde Partie. Paris, Bachelier.* 1843. 8. XCVI u. 180 SS. mit einer Tabelle.

Zu den unzähligen Versuchen, die menschlichen Kenntnisse zu classificiren — ein Gegenstand, der bekanntlich für die Bibliotheken in Betreff ihrer Einrichtung und Catalogisirung von grofser Wichtigkeit ist, — kommt ein neuer Ampère's, der folgende Classification in Vorschlag bringt:

		Embranchements.
Première Règne. Sciences cosmologiques.	*Sous-Règnes. A. Cosmolog. proprement dites.*	*I. Mathématiques.*
		II. Physiques.
	B. Physiologiques.	*III. Naturelles.*
		IV. Médicales.
Second Règne. Sciences noologiques.	*Sous Règnes. C. Noologiques proprement dites.*	*V. Philosophiques.*
		VI. Nootechniques.
	D. Sociales.	*VII. Éthnologiques.*
		VIII. Politiques.

Ob freilich diese Classification grofsen Beifall finden werde, ist sehr zu bezweifeln. Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge*, 1844. *Tom. I. No.* 1. *pp.* 51—52. In Betreff des 1. Bandes stehen dem Herausgeber die nöthigen Nachweise nicht augenblicklich zu Gebote.

Digitized by Google

[435.] **Handschriftliche Sammlungen über sächsische Bibliotheken. Hft. VII. Von Julius Petzholdt. 1843. 4.**

Bekanntlich hat der Herausgeber, in dessen Besitze sich die handschriftlichen Sammlungen jetzt noch befinden, diese Sammlungen einer öffentlichen Bibliothek bestimmt, und wie er aus diesem Grunde schon früher (No. 23. 54. 243.) für gut befunden, das Inhaltsverzeichnifs der ersten Hefte mitzutheilen, so scheint ihm bei der Beendigung des VII. Heftes eine Wiederholung und Fortsetzung jener Inhaltsanzeige hier ganz am rechten Orte zu sein.

I. Heft 1839.

No. 1. Sammlung der bei der a. 1709 erfolgten Einweihung der Rathsbibliothek zu Zittau gehaltenen Glückwünschungs-Reden. Apogr.
Das Original befindet sich in der Rathsbibliothek zu Zittau.

„ 2. Petzholdt's historische Nachricht von der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Autogr.

„ 3. Grässe's Schreiben an Petzholdt, die Schulbibliothek zu Grimma betr. Apogr.

„ 4. *Index librorum in Bibliotheca Coenobii Augustinianorum Dresdensis asservatorum. Apogr.*
Das Original befindet sich in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Vgl. No. 37 u. 38.

„ 5. Rüdiger's Bericht an v. Könneritz, die Schulbibliothek zu Freiberg betr., vom 28. Decbr. 1836. Apogr.

„ 6. Flathe's Nachricht von der Schulbibliothek zu Freiberg. Apogr.
Das Original befindet sich in der Schulbibliothek zu Freiberg. Der Anhang handelt von den übrigen Bibliotheken Freibergs, insbesondere von der durch Hübler beabsichtigten gemeinnützigen Bibliothek.

„ 7. Caspari's Schreiben, die Schulbibliothek zu Chemnitz betr., vom 28. Mai 1839. Autogr.

„ 8. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die Stadtbibliothek zu Grofsenhain betr., vom 27. December 1838, 6. Febr., 5. März und 9. Septbr. 1839. Autogr.
Nebst 3 Beilagen: Chladenius Denkmahl der am 24. Octbr. 1828 beschehenen Eröffnung der

Digitized by Google

Bibliothek, Auszug aus dem Bibliotheksprotokolle vom 30. Octbr. 1828 und Gesetz-Vorschläge zur Einrichtung der Bibliothek. Apogr.

No. 9. Lange's Schreiben an Petzholdt, die Rathsbibliothek zu Zittau betrff., vom 9. und 20. August 1839. Apogr.

II. Heft. 1840.

No. 1. Urkunde über das zur Errichtung einer Bibliothek in der Kirche zu Grünberg geschehene Vermächtnifs der Gräfin v. Hoym, geb. Gräfin v. Beichlingen, vom 3. Aug. 1780. Apogr.
Das Original ist Eigenthum der Kirche zu Grünberg.

„ 2. Preusker's Entwurf eines Regulatives der Stadtbibliothek zu Grofsenhain, vom 30. October 1838. Apogr.

„ 3. Löhnig's Schreiben an Petzholdt, die Bibliothek des Schulvereines zu Mitweida betr., vom 5. Jan. 1840. Autogr.

„ 4. Hertel's Schreiben an Petzholdt, die Rathsbibliothek zu Zwickau betr., vom 8. Decbr. 1839 u. 12. März 1840. Autogr.

„ 5. Verzeichnifs der Kirchenbibliothek zu Dippoldiswalda. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 6. Ursinus' Nachrichten über die Bibliothek des Franciscanerklosters zu Meifsen. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 7. *Bürgeri Catalogus librorum, qui in Bibliotheca Franciscanei Misnensis asservantur, iterum emendatus, a.* 1758. Mit Ebert's Bemerkungen und Beilagen. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Die Beilagen bestehen 1) in Ebert's Verzeichnisse von Handschriften und ausgewählten Druckschriften der Franciscanerbibliothek, und 2. in A.'s Verzeichnisse derjenigen Franciscanerbücher, welche an die königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden gesendet worden sind.

Digitized by Google

No. 8. Baumgarten-Crusius' Schreiben an Petzholdt, die Bibliothek des Afra-Klosters zu Meifsen betr., vom 4. Juni und 4. Juli 1840. Autogr.

„ 9. Petzholdt's Auszug aus dem Inventarium über die Meifsnische Stifts Liberey zu Wurzen, vom J. 1619. Autogr.

Das Inventarium befindet sich im Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Mit Springer's Schreiben an Petzholdt, die Stiftsbibliothek betr., vom 12. Mai und 24. Juni 1840. Autogr. Vgl. No. 54.

„ 10. Dessen Auszug aus den Acten, was wegen der Bücher, welche dem verstorbenen Cantzler aus der bischöfl. Cantzley zu Wurzen geliehen worden, für gelauffen, von den J. 1613—1622. Autogr.

Die Acten befinden sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 11. Dessen Verzeichnifs einiger Handschriften der Bibliothek des Franciscanerklosters zu Meifsen. Autogr.

„ 12. *De officio Librarii Monasterii Augustinianorum Lipsiensis. Apogr.*

Das Original befindet sich in der Rathsbibliothek zu Leipzig. Vgl. No. 392.

„ 13. Zepernick's Beschreibung der Handschrift des Sachsenspiegels, früher dem Hrn. v. Burkersroda, jetzt der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden gehörig. Apogr.

Das Original befindet sich in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden.

„ 14. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die Anlegung einer Stadtbibliothek zu Leisnig betr., vom 8. Mai 1840. Autogr.

„ 15. Haase's Schreiben an Petzholdt, die Kirchenbibliothek zu Dippoldiswalde betr., vom 26. April 1840. Mit Beilage. Autogr.

Die Beilage besteht aus einem Verzeichnisse der aus der Bibliothek entwendeten Bücher.

„ 16. Acten-Nachrichten, die a. 1682 und 1768 erfolgten Revisionen u. s. w. der Meifsner Stiftsbibliothek zu Wurzen betr. Apogr.

Die Originale befinden sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

Digitized by Google

No. 17. *Catalogus librorum juridicorum (nescio an bibliothecae Misnensis Wurzenae asservatae).* Apogr.

Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 18. Auszug aus dem Inventarium der Mönche zu Oschatz, die Bücher, so aus dem Closter in die pfarkirchen genommen zu einer Bibliotheca, betr., vom J. 1541. Apogr.

Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 19. Inventarium der Bücher im Pauliner Colleg zu Leiptzigk vom J. 1576. Mit Beilage. Apogr. (Fortsetzung folgt.)

Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Die Beilage giebt Nachricht über Pauliner Bibliotheksacten von dem J. 1578 und 1681.

III. Heft. 1841.

No. 1. Verzeichnifs der in der Bibliothek des Regiments Prinz Clemens Uhlanen befindlichen Bücher. Apogr.

Das Original befindet sich in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Die Bücher werden jetzt beim Regimentsstabe in Freiberg aufbewahrt.

„ 2. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die Anlegung einer Bürgerbibliothek zu Nossen betrff., vom 5. Septbr. 1840. Autogr.

„ 3. Bibliotheken in Meifsen: a. Inventarium und Verzeichnifs aller Bücher, so itziger Zeit in des Raths Liberey in der Stadtschulen befunden worden, vom J. 1575; b. Dietrich's Verzeichnifs der Gesangbücher in *cantu figurali* welche ein erbar Rath dieser Stadt Meissen für ihre Stadtschule und Pfarrkirche gekaufft und verordnet hat, vom J. 1573; Lindemann's Merkwürdigkeiten der Stadtbibliothek zu Meifsen. Apogr.

Die Originale von a. und b. befinden sich im Rathsarchive zu Meifsen, von c. in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

Digitized by Google

No. 4. Petzholdt's Handschriften-Verzeichniſs der prinzl. Secundogen. Bibliothek zu Dresden. Nebst einem Anhange, die ausführliche Beschreibung einiger Handschriften enthaltend, und Beilagen. Autogr.

Die Beilagen bestehen in Forwerk's Erklärung einiger Handschriftenminiaturen und in Facsimiles. Vgl. No. 37 u. 38.

„ 5. Ebert's Auszug von Nachrichten über die königl. Bibliothek zu Dresden, während des XVI. Jahrhunderts. Apogr.

Das Original des Auszuges aus Acten des Geh. Finanz-Archives befindet sich in der kön. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

IV. Heft. 1841.

No. 1. Nachrichten, die Bibliotheken der Universität und des Rathes zu Leipzig betr. Apogr.

Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 2. Petzholdt's Bemerkungen über Dresdener Bibliotheken. Apogr.

„ 3. Heinhofer's Beschreibungen der churfürstl. Bibliothek in Dresden, 1617 u. 1630. Apogr.

Das Original befindet sich in der herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel.

„ 4. Petzholdt's Grundriſs der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Autogr.

„ 5. Nietzsche's Bemerkungen über die Oschatzer Handschrift des Sachsenspiegels. Apogr.

Das Original ist nebst der Handschrift des Sachsenspiegels selbst im Besitze des Rathes zu Oschatz.

„ 6. Petzholdt's Bericht über die Oschatzer Bibliotheken. Autogr.

„ 7. Dessen Beschreibung der Oschatzer Handschrift des Sachsenspiegels. Mit einem Facsimile. Autogr.

„ 8. Dessen Beschreibungen einiger Druckschriften der prinzl. Secundogeniturbibliothek zu Dresden. Mit einem Facsimile. Autogr.

Digitized by Google

No. 9. Dessen Verzeichnifs von Doubletten der nämlichen Bibliothek. Autogr. Vgl. No. 123.

„ 10. Dessen Verzeichnifs von Büchern, welche für die nämliche Bibliothek aus Auctionen erkauft worden sind. Autogr.

„ 11. Dessen Standkatalog der Karten der nämlichen Bibliothek. Autogr.

„ 12. Aeltere Papiere, die nämliche Bibliothek betr., vom J. 1767 u. f. Autogr.

„ 13. Rüling's Schreiben an Petzholdt, sächsische Bibliotheken betr., vom 6. und 17. Febr., 14. März, 22. Mai 1841. Autogr. Mit einer Beilage.
Die Beilage besteht in der Abschrift einer Urkunde über eine Bücherschenkung an die Meifsner Stadtkirche vom J. 1395. Das Original der Urkunde befindet sich im Rathsarchive zu Meissen. Vgl. No. 392.

V. Heft. 1841.

No. 1. Katalog der Kirchenbibliothek zu Pirna, vom J. 1806. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 2. Petzholdt's Verzeichnifs einer Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, welche in der prinzl. Secundogeniturbibliothek zu Dresden doppelt vorhanden sind. Autogr. Vgl. No. 124.

„ 3. Inventarium der Bücher im Pauliner Colleg zu Leiptzigk vom J. 1576. Apogr. (Fortsetzung von Hft. II. No. 19. Schlufs folgt.)

„ 4. Petzholdt's Verzeichnifs der aus der Klosterbibliothek entstandenen Kirchenbibliothek zu Oschatz. Autogr. Mit Beilagen.
Die Beilagen bestehen in Hoffmann's Schreiben an Petzholdt vom 20. Juni und 24. Nov. 1841 und Petzholdt's Schreiben an Hoffmann vom 12. Juli, 22. Octbr. und 25 Nov. 1841, den Verkauf der Oschatzer Klosterbücher betr. Autogr. Vgl. No. 144.

„ 5. Dessen Grundrifs der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Apogr. color.
Das nicht color. Original s. Hft. IV. No. 4.

Digitized by Google

No. 6. Rüling's Schreiben an Petzholdt, sächsische und insbesondere meifsnische Bibliotheken betr., vom 23. Juli und 14. Octbr. 1841. Autogr.

„ 7. Petzholdt's Sammlung kurzer Nachrichten über sächsische Bibliotheken. Autogr.

„ 8. Katalog der Bibliothek in der Jacobikirche zu Freiberg. Apogr.
Das Original ist Eigenthum der Jacobikirche zu Freiberg.

VI. Heft. 1842.

No. 1. Dittrich's Bestand der Kirchenbibliothek zu Dittersdorf im J. 1842. Autogr.

„ 2. Inventarium derer Bücher und Kirchengeräthe in der Kirche zu Dippoldiswalda, vom J. 1660. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 3. Inventarium der Bücher im Pauliner Colleg zu Leiptzigk, vom J. 1576. Apogr. (Beschlufs von Hft. 5. No. 3.)

„ 4. Inventarium der Bücher im Closter Kempnitz vom J. 1541. Apogr.
Das Original befindet sich im Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 5. Zur Geschichte der Leipziger Universitätsbibliothek: Empfangsbekenntnifs über Mstr. Paulico's Bücher, vom J. 1459. Apogr.
Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Vgl. No. 286.

„ 6. Rüling's Schreiben an Petzholdt, sächsische Bibliotheken betr., vom 18. Jan., 5. Febr., 10. März und 2. Aug. 1842. Autogr.

„ 7. Rüdiger's Schreiben an Petzholdt, die Kirchenbibliothek zu Leisnig betr. Autogr. Mit Beilagen.
Die Beilagen bestehen in einer Abschrift eines die Bibliothek betr. Artikels aus der Leisniger Chronik und Haan's Verzeichnifs der ältesten Bibliotheksbücher. Autogr.

„ 8. Ausgewähltes Verzeichnifs von Büchern der Bibliothek des Königl. Sächs. Justizministeriums zu Dresden. Apogr.

Digitized by Google

No. 9. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die eigenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften und insbesondere die Beschreibung der Stadtbibliothek zu Grofsenhain betr., vom 20. Nov. 1841 und 17. Jan. 1842. Autogr.

„ 10. Hoffmann's Schreiben an Petzholdt vom 20. August 1841, 25. Jan. und 5. Febr. 1842, und Petzholdt's Schreiben an den Prinzen Johann von Sachsen, vom 21. Aug. 1841, den Verkauf der Klosterbibliothek zu Oschatz betr. Autogr.

No. 11. Petzholdt's Reglements für die Bibliothek und das Journalistikum des Gewerbvereins zu Dresden. Apogr. Vgl. No. 241.

„ 12. Dessen Reglement für die prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Apogr.

VII. Heft. 1843.

No. 1. Petzholdt's Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu St. Johannes vor Chemnitz. Autogr.

„ 2. Dessen Bibliothek des Augustiner-Klosters zu St. Afra in Meifsen. Autogr. Mit Beilage.
Die Beilage besteht in einem Auszuge aus dem Inventarium des Afranerklosters in Meifsen. Apogr. Das Original des Inventariums befindet sich im Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Vgl. No. 139. 406.

„ 3. Dessen Bibliothek des Hoch-Stiftes zu St. Johannes zu Meifsen. Autogr. Vgl. No. 54.

„ 4. Dessen Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu St. Jacobus zu Pegau. Autogr. Vgl. No. 408.

„ 5. *Ejusdem Catalogus aliquot librorum Oschatziensium. Accedunt Tabulae. Autogr.*

„ 6. Dietrich's Schreiben an Petzholdt, die Freiberger Bibliotheken betr., vom 11. Sptbr. 1842. Autogr.

„ 7. Hoffmann's Schreiben an Petzholdt, den Verkauf der Oschatzer Klosterbibliothek betr., vom 16. Sept. 1842 betr. Autogr.

„ 8. *Petzholdti Catalogus Librorum olim in coenobio Franciscanorum Oschatziensi asservatorum. Autogr.* Vgl. No. 330. 343.

Digitized by Google

No. 9. a. Seyffert's Schreiben an Petzholdt, die Bibliothek der ökonomischen Gesellschaft für Sachsen in Dresden betr., vom 15. März 1843. Apogr. b. Hering's Schreiben an Ebendenselben, die medicinischen Bibliotheken Dresdens betr., vom 10. Febr. 1843. Autogr.

„ 10. Petzholdt's Verzeichniſs der in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden befindlichen Danteschriften. Autogr.

Digitized by Google

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1844 u. f.

[83.] Der zweite Fascikel ist noch nicht erschienen.
[148.] Die Herausgabe des dritten Bandes ist bis jetzt noch nicht erfolgt.
[228.] Von einem folgenden Bande verlautet nichts.
[246.] Ueber das Erscheinen einer zweiten Partikel ist nichts bekannt.
[276.] Ein folgender Band ist bis jetzt noch nicht erschienen.
[296.] Der Generalbericht für d. J. 1842 ist zwar den Nachrichten zufolge erschienen, im Buchhandel aber bis jetzt noch nicht zu erlangen gewesen.
[309.] Der fünfte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.
[315.] Die Beiträge selbst sollen im Laufe d. J. erscheinen.
[319.] Der fünfte Jahrgang ist den Nachrichten zufolge bereits veröffentlicht.
[330.] Ein sechstes Specimen wird im Laufe d. J. erscheinen und das Verzeichniſs der in der prinzl. Bibliothek befindlichen Danteschriften enthalten.
[334.] Von einer zweiten Fortsetzung verlautet nichts.
[336.] Ein folgendes Heft fehlt bis jetzt noch.
[349.] Die Vollendung des Aufsatzes steht noch zu erwarten.
[351.] Ein dritter Band ist noch nicht erschienen.
[356.] Ob ein dritter Theil folgen werde, ist unbestimmt.
[365.] Die Herausgabe des folgenden Theiles wird wahrscheinlich erst im Laufe des nächsten Jahres erfolgen.
[368.] Der zweite Band ist noch nicht erschienen.
[369.] Ein drittes Supplement soll im Laufe der nächsten Jahre erscheinen.

Digitized by Google

Register.

I. Autoren-Register.

Aldini. 373.
Ampère. 434.
Bajot. 358.
Balbinus. 344.
Bandinel. 354.
Baumgarten-Crusius. 407. 435.
Bayer. 387.
Bekker. 429.
Belin. 419.
Bethmann. 387.
Blom. 431.
Blume. 374.
Bois-Thibauld. 362.
Bowles. 354.
Böhmer. 387.
Breauté. 363.
Burger. 435.
Caspari. 435.
Champollion-Figeac. 356.
Chladenius. 435.
Conde. 379.
Constantin. 309. 367.
Coussemaker. 361.
Creplin. 433.
Detzer. 313.
Dietrich in Freiberg. 435.
Dietrich in Meifsen. 435.
Dittrich, gen. Fabricius. 333. 435.
Dworzak. 309. 344.
Ebert. 387. 435.
Ehrlich. 405.
Eichel. 433.
Enderlein. 306.
Escalopier. 364.
Evert. 426.
Ewald. 411.
Fabricius. S. Dittrich.
Flathe. 435.
Forshall. 387.
Forwerk. 435.
Foscarini. 413.
Franke. 332.
Franquen. 301.
Frast, v. 387.
Fysher. 354.
Gar. 413.
Garnier. 359.
Geijer. 433.
Gräfenhan. 383.
Grässe. 309. 331. 355. 435.
Haan. 435.
Haase. 435.
Haneberg. 301.
Hasselbach. 410.
Hafsler. 412.
Haupt. 309. 414.
Hawkins. 351.
Hänel. 309. 379. 380. 387.
Heinhofer. 435.
Heinritz. 301.
Heller. 309. 324. 325.
Hering. 435.
Heringa. 372.
Hertel. 435.
Hirsch. 396.
Hoffmann in Hamburg. 330.
Hoffmann in Oschatz. 435.
Hyde 354.
Irving. 380.
Jacobs. 336.

Digitized by Google

Jahn. 388.
Jäck. 309. 323. 353.
Kahlert. 427.
Karajan, v. 389.
Keller. 309. 348.
Kl. 309.
Klüpfel. 309. 347.
Knust. 387.
Köpke. 387.
Lange. 435.
Langford. 354.
Laven. 387.
Le Bas. 355.
Lebrecht. 415.
Le Glay. 301.
Le Roux. 360.
Leser. 354.
Libri. 416.
Lindemann. 435.
Löbe. 432.
Löhnig. 435.
Mai. 384.
Maillet. 369.
Marchal. 301.
Marmier. 358.
Metz. 354.
Minciotti. 373.
Morel. 387.
Moser. 309. 345.
Mynas. 386.
Naumann. 309. 318. 322.
Neigebaur. 398.
Netto. 337.
Neubronner. 348.
Nietzsche 435.
Oertel. 406.
Quatremère. 365.
Páris, L. 368.
Páris, P. 420.
Passow. 309. 338.
Pertz. 387.
Petzholdt. 301. 315. 329. 330. 333. 334. 335. 343. 392. 408. 435.
Preusker. 314. 435.
Pujol. 419.
Ravier. 312.
Reichard. 315.
Reiffenberg, v. 319. 320. 390.
Reufs. 301.
Rolland. 310.
Rofs. 425.
Rossi. 373.
Rüdiger. 435.
Rüling. 435.
Sala. 375.
Salvioni. 311.
Schatz. 387.
Scheler. 309. 320. 321.
Schinas. 424.
Schmid in Blankenhain. 313.
Schmid in Jena. 400.
Schmidt in Berlin. 327.
Schmidt in Tambach. 309. 346.
Schönemann. 309. 349.
Schulthefs. 309.
Septier. 387.
Seyffert. 435.
Sotzmann. 309.
Spiker. 309.
Springer. 435.
Struve. 304.
Sybel. 309. 326.
Theux, de. 388a.
Tischendorf. 366.
Trautner. 341.
Ukert. 336.
Umbreit. 309.
Unger. 344.
Ursinus. 435.
Vidal. 357.
Viglius. 301.
Vinke. 372.
Vogel. 309. 316. 350. 353. 373. 374.
Voisin. 301.
Vulpius. 387.
Waagen. 391.
Waitz. 387.
Walther. 313.
Weislinger. 387.
Wesselhöft. 385.
Wiefelgreu. 378.
Wittich. 430.
Zacher. 309. 371.
Zepernick. 435.

Digitized by Google

II. Bibliotheken-Register.

Afrika.

Aegypten. 383.

Amerika.

Nordamerikanische Freistaaten.

Cambridge (Staat Massachusetts): Harvard University. 385.

Asien.

China. 376.

Europa. 301. 387. 388.

Belgien. 301. 387. 388a.

Antwerpen: Stadt. 387.
Brügge: Seminar. 387. Stadt. 387.
Brüssel: 388b. Burgundische. 301. 387. Collegium der Jesuiten (Bollandisten). 301. 387. Kammer der Stände. 388b. Königliche. 319. 320. 321. Senat. 388b. Stadt. 301. 387.
Gembloux: Stift der Benedictiner. 321.
Gent: Universität. 387. 388a.
Dyle: Schule (Central-). 301.
Löwen: Universität. 387.
Lüttich: Seminar (bischöfl.). 387. Universität. 387. 388a.
Mons: Stadt. 387.
Namur: Stadt. 387.
Tournai: Stadt. 387.

Dänemark.

Kopenhagen: Akademie (chirurg.). 301. Gesellschaft (classische Literatur-). 301. Königl. 431.

Deutschland. 301. 387. 389. 390.

Oberpfalz. 384.

Sachsen. 322. 343. 392. 435.

Altenburg: Rath. 387.
Aschaffenburg: Hof. 391.
Baireuth: Kreis. 301.
Bamberg: Königliche. 306. 323. 324. 325. 391.
Berlin: Gesellschaft f. deutsche Sprache u. Alterthumsk. 393. Gymnasium (Joachimsthal-). 387. Königl. 326. 327. 387.
Bonn: Universität. 328. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande. 394.
Breslau: Gesellschaft (schlesische) f. vaterl. Kultur. 395. Universität. 307.
Chemnitz: Kloster der Benedictiner. 435. Schule. 435.
Coblenz: Gymnasium. 387. Stadt. 387.
Coburg: Gymnasium. 387. Herzogliche. 387.
Corbei: Kloster der Benedictiner. 384.
Danzig: Kirche (Marien-). 396.
Darmstadt: Grofsherzogliche. 387.
Dippoldiswalda: Kirche. 435.
Dittersdorf b. Glashütte. 435.
Dresden: 329. 398. 435. Akademie der bild. Künste. 329. Akademie (medicin. chirurgische). 329. Anstalt (techn. Bildungs-). 329. 332. Deputation (Commerzien-). 332. Familie (Prinzl. Secundogenitur-). 329. 330. 343. 435. Gesellschaft f. Botanik und Gartenbau (Flora). 329. 397. Desgl. für Naturkunde (Isis). 329. Desgl. für Natur- und Heilkunde. 329. Desgl. ökonomische. 329. 435. Kloster der Augustiner. 435. Königl.

Digitized by Google

öffentl. 322. 329. 331. 387. 389. 398. 435. medicinische. 435. Ministerium der Justiz. 435. Schule (Thierarznei-). 329. Verein, kön. sächs. Alterthums-. 329. Desgl. Gewerbe-. 329. 333. 334. 335. 435. Desgl. pädagogische. 329.

Erfurt: Königliche. 387. Ministerium (evang.). 387.

Freiberg: 435. Akademie (Berg-). 399. Gymnasium. 387. 435. Kirche (Jacobi-). 435. Regiment. 435.

Freiburg: Universität. 387.

Fulda: Kloster der Benedictiner. 384. Kurfürstliche. 387.

Gotha: Herzogliche. 336. 389.

Görlitz: Gymnasium. 304.

Grimma: Schule (Fürsten-). 435.

Grofsenhain: Stadt. 435.

Grünberg b. Dresden: Kirche. 435.

Halberstadt: Gymnasium (Dom-). 387.

Halle: Loge zu den 3 Degen. 337.

Hannover: Königliche. 387.

Heidelberg: Universität. 389.

Ilefeld: Kloster. 308.

Jena: Universität. 387. 400.

Karlsruhe: Grofsherzogliche. 401.

Kufs: Hospital. 319. 387.

Leipzig: Kloster der Augustiner. 392. 435. Schiller. 402. 403. Stadt. 322. 387. 392. 435. Universität. 435. Verein (Literaten-). 404.

Leisnig: Kirche. 435. Stadt. 435.

Linz: *Museum Francisco-Carolinum.* 405.

Lorsch a. Rhein: Kloster der Benedictiner *S. Nazarii in Laurissa.* 384.

Luxemburg: Stadt. 387.

Meiningen: Herzogliche. 338. 387.

Meifsen: 435. Kirche (Stadt-). 392. Kloster der Augustiner zu St. Afra. 406. 435. Desgl. der Franciscaner. 406. 435. Rath. 435. Schule (Fürsten-). 407. Stift (Hoch-) s. Wurzen.

Merseburg: Stift (Dom-). 387.

Mitweida: Verein (Schul-). 435.

München: Königliche. 339. 340. 390. Universität. 301.

Nossen: Stadt. 435.

Nürnberg: Stadt. 341. 390. 391.

Oldenburg: Grofsherzogliche. 342.

Oschatz: 435. Kirche. 435. Kloster der Franciscaner. 330. 343. 435. Rath. 435.

Pegau: Kloster der Benedictiner zu St. Jacob. 408.

Pirna: Kirche. 435.

Quedlinburg: Gymnasium. 387.

Raudnitz a. d. Elbe: Fürstlich v. Lobkowitzische. 344.

Reisbach: Kloster der Benedictiner S. Petri 384.

Schlettstadt: Stadt. 387.

Schwerin: Verein f. meklenb. Geschichte u. Alterthumsk. 409.

Stettin: Kirche zu St. Jacob. 410.

St. Peter (b. Corbei?): Kloster der Benedictiner. 384.

Stuttgart: Königliche. 345.

Tambach: Gräflich Ortenburg'sche. 346.

Trier: Dom. 387. Stadt. 387.

Tübingen: Universität. 347. 411.

Ulm: Neidhart'sche. 412. Stadt. 348.

Weimar: Grofsherzogliche. 387.

Wien: Kaiserl. Königl. 387. 413.

Wolfenbüttel: Herzogl. 309. 349.

Wurzen: Stift (Meifsner Hoch-). 387. 406. 435.

Würzburg: Stift (Hohes Dom-). 301. Universität 301. 390. 391.

Zeiz: Capitel (Dom-). 387. Gymnasium. 387.

Zittau: Stadt. 414. 435.

Zütphen: Kirche (Johannis-). 387.

Zwettl. Kloster der Benedictiner. 387.

Zwickau: Schule. 322. 387. 435.

England. 387.

Islingthon: Institution. 308a.

London: Museum (britisch.). 309. 319. 350. 351. 352. 387.

Oxford: Bodleiana. 302. 354. 415. Colleg (Durham-). 309. 353.

Digitized by Google

Frankreich. 301. 309. 355. 356. 357. 358. 365. 387. 416.

Lothringen. 301.

Abbeville: Stadt. 355. 387.
Agen: Stadt. 355.
Aix: Stadt. 355.
Ajaccio: Stadt. 355.
Alais: Stadt. 355.
Albi: Stadt. 355.
Alençon: Stadt. 355.
Amiens: Seminar. 355. Stadt. 355. 359. 387.
Angers: Stadt. 355.
Angouleme: Stadt. 355.
Amonay: Stadt. 355.
Arles: Stadt. 355.
Arnay le Duc: Stadt. 355.
Arras: Stadt. 355. 387.
Auch: Stadt. 355.
Aurillac: Stadt. 355.
Autun: Stadt. 355.
Auxerre: Stadt. 355.
Auxonne: Stadt. 355.
Avignon: Museum (Calvet-). 355. Stadt. 355.
Avranches: Stadt. 355. 387.
Bastia: Stadt. 355.
Bayeux: Kathedrale. 387. Stadt. 355. 387.
Bayonne: Stadt. 355.
Beaume les Dames: Stadt. 355.
Beaune: Stadt. 355.
Beauvais: Stadt. 355.
Belley: Stadt. 355.
Besançon: Stadt. 355.
Bethune: Stadt. 355.
Blois: fürstl. Orleans'sche. 360. Stadt. 355.
Bolbeck: Stadt. 355.
Bordeaux: Stadt. 355.
Boulogne: Stadt. 355. 387.
Bourbon-Vendre: Stadt. 355.
Bourg: Stadt. 355.
Bourges: Stadt. 355.
Bourmont: Stadt. 355.
Brest: Marine. 355.
Brignolles: Stadt. 355.
Brives: Stadt. 355.
Caen: Stadt. 355. 387.
Cahors: Stadt. 355.
Calais: Stadt. 355.
Cambrai: Stadt. 355. 361. 387.
Carcassonne: Stadt. 355.
Carpentras: Stadt. 355.
Castres: Stadt. 355.
Cette: Stadt. 355.
Chalons sur Marne; Stadt. 355.
Chalons sur Saone: Stadt. 355.
Charleville: Stadt.
Chartres: Stadt. 355. 262. 387.
Chateaudun: Stadt. 355.
Chatillon sur Seine: Stadt. 35 5.
Chaumont: Stadt. 355.
Cherbourg: Stadt. 355.
Clermont Ferrand: Stadt. 355
Colmar: Stadt. 355. 387.
Compiegne: Stadt. 355.
Coutances: Stadt. 355. 387.
Dieuze: Stadt. 355.
Digne: Stadt. 355.
Dijon: Stadt. 355.
Dinan: Stadt. 355.
Dóle: Stadt. 355.
Douay: Stadt. 355. 361. 387.
Draguignan: Stadt. 355.
Dünkirchen: Stadt. 355. 361.
Epernay: Stadt. 355.
Epinal: Stadt. 355.
Evreux: Stadt. 355. 387.
Falaise: Stadt 355.
Foix: Stadt. 355.
Fontainebleau: Civilliste. 355.
Gap: Stadt. 355.
Grasse: Stadt. 355.
Grenoble: Stadt. 355.
Gueret: Stadt. 355.
Hazebrouk: Stadt. 355.
Hesdin: Stadt. 355.
Joigny: Stadt. 355.
La Chatre: Stadt. 355.
La Fleche: Stadt. 355.
Langres: Stadt. 355.
Laon: Stadt. 355. 387.
Laval: Stadt. 335.
Lavaur: Stadt. 355.
Le Havre: Stadt. 355. 387.
Le Mans: Seminar. 355.
Le Puy: Stadt. 355.
Libourne: Stadt. 355.
Lille: Stadt. 355. 361. 387.
Limoges: Stadt. 355.
Lons le Saulnier: Stadt. 355.
Louviers: Stadt. 363.

Digitized by Google

Lyon: Akademie. 355. Palais des beaux arts. 355. Stadt. 355.
Macon: Stadt. 355.
Mantes: Stadt. 355.
Marseille: Stadt. 355.
Meaux: Stadt. 355. 387.
Melun: Stadt. 355.
Mende: Stadt. 355.
Metz: Stadt. 355. 387.
Mezieres: Stadt. 355.
Mirecourt: Stadt. 355.
Montargis: Stadt. 355.
Montauban: Stadt. 355.
Montbelliard: Stadt. 355.
Montbrison: Stadt. 355.
Mont de Marsan: Stadt. 355.
Montpellier: Facultät (medicin.). 355. Musée Fabre. 355. Stadt. 355.
Mont St. Michel b. Avranches: Kloster 387.
Moulins: Stadt. 355.
Nancy: Stadt. 355. 417.
Nantes: Stadt. 355.
Narbonne: Stadt. 355.
Nemours: Stadt. 355.
Nevers: Stadt. 355.
Neufchateau: Stadt. 355.
Niort: Stadt. 355.
Nimes: Stadt. 355.
Noyon: Seminar. 355.
Oleron: Stadt. 355.
Orleans: 387. Stadt. 355. 387.
Orthez: Stadt. 355.
Paris: 355. *Archives du royaume.* 355. Arsenal. 355. 364. 365. 387. *Bureau des longitudes.* 355. Cassationshof. 355. *Collège de France.* 355. *id. de Louis le Grand.* 355. *Comités historiques.* 355. *Conseil d'état.* 355. *id. des mines.* 355. *id. royal de l'instit. publ.* 355. *Conservatoire des arts et métiers.* 355. *id. de musique.* 355. *Cour des comptes.* 355. *Dépôt central de l'artillerie.* 355. *id. de la guerre.* 355. *id. de la marine.* 355. *Ecole des beaux-arts.* 355. *id. des mines.* 355. *id. du Musée.* 355. *id. normale.* 355. *id. polytechnique.* 355. *id. des ponts et chaussées.* 355. *Faculté de droit.* 355. *id. des lettres.* 355. *id. de médecine.* 355. *Hospice des Quinze-Vingts.* 355. *Imprimerie royale.* 355. Institut. 355. Invaliden. 355. Kammer der Deputirten. 355. Desgl. der Pairs. 355. Königlich öffent. 319. 355. 356. 360. 365. 366. 386. 387. 418. 419. 420. 421. 422. Königl. Private im Louvre. 355. *Mazarine.* 355. 387. Ministerium d. Auswärtigen. 355. Desgleichen der Finanzen. 355. Desgl. des Innern. 355. Desgl. der Justiz. 355. Desgl. d. Krieges. 355. Desgl. d. Marine. 355. Desgl. d. öffentlichen Unterrichts. 355. Museum (naturhist.). 355. Polizeipräfectur. 355. *Salpetrière.* 355. *Séminaire de St. Sulpice.* 355. *Société asiat.* 355. Stadt. 355. *St. Geneviève.* 355. 367. 387. *Tribunal des avocats.* 355. *id. de la première instance.* 355.
Pau: Stadt. 355.
Perigueux: Stadt. 355.
Perpignan: Stadt. 355.
Poitiers: Gerichtshof (königl.). 355. Stadt. 355.
Pont de Vaux: Stadt. 355.
Privas: Stadt. 355.
Provins: Stadt. 355.
Quimper: Stadt. 355.
Rambervillers: Stadt. 355.
Remiremont: Stadt. 355.
Rennes: Stadt. 355. 369.
Rheims: Stadt. 355. 368. 387.
Roanne: Stadt. 355.
Rochelle Stadt. 355.
Rodez: Stadt. 355.
Rouen: Stadt. 355. 387. 423.
Saintes: Stadt. 355.
Salins: Stadt. 355.
Saulieu; Stadt. 355.
Saumur: Stadt. 355.
Sedan: Stadt. 355.
Semur: Stadt. 355.
Senlis: Kathedrale. 355. Stadt 355.

Digitized by Google

Sens: Manufactur (königl.) 355. Stadt. 355.
Solesmes: Abtei. 355.
Soissons: Stadt. 355.
St. Amand: Stadt. 355.
St. Brieuc: Stadt. 355.
St. Dié: Stadt. 355.
St. Etienne: Stadt. 355.
St. Fleur: Stadt. 355.
St. Lô: Stadt. 355.
St. Mihiel: Stadt. 355. 387.
St. Omer: Stadt. 355. 387.
St. Quentin: Stadt. 355.
Strafsburg: Facultät (medicin.) 355. Johanniter. 387. Stadt. 355. Universität. 387.
Tarascon: Stadt. 355.
Tonnerre: Stadt. 355.
Toul: Stadt. 355.
Toulon: Stadt. 355.
Toulouse: Stadt. 355. 370. St. Etienne. 355.
Tours: Stadt. 355.
Troyes: Stadt. 355.
Tulle: Stadt. 355.
Valence: Stadt. 255.
Valenciennes: Stadt. 355. 361. 387.
Valognes: Stadt. 355.
Vannes: Stadt. 355.
Vendome: Stadt. 355.
Verdun: Stadt. 355, 387.
Verneuil (Eure): Stadt. 355.
Versailles: Stadt. 355.
Vesoul: Stadt. 355.
Vienne: Stadt. 355.
Villefranche (Aveyron): Stadt. 355.
Vire: Stadt. 355.
Vitré: Stadt. 355.

Griechenland. 383.

Athen: öffentliche u. Universität. 424.
Patmos: Kloster. 425.

Holland.

Amsterdam: Institut. 387. Stadt. 387.
Deventer: Stadt. 387.
Gröningen: Universität. 305. 387.
Haag: Königliche. 387.
Haerlem: Stadt. 387.
Leiden: Universität. 371. 387.
Leuwarden: Gesellschaft (friesische Provincial-). 426. Waisenhaus. 387.
Utrecht: Universität. 372. 387.

Italien. 373. 374.

Sardinien. 424.

Toscana. 424.

Benevent: Capitel (Dom-). 374.
Brescia: Queriniana municipale. 375.
Mailand: Brera. 373. 413.
Monte Casino: Kloster der Benedictiner. 384.
Nonantola: Kloster der Benedictiner zu S. Silvestro. 384.
Padua: Kirche (Dom-) S. Antonio. 373.
Pavia: Universität. 373.
Rom: 384. Ambrosiana. 384. Kloster S. Croce di Gerusalemme. 384. Vallicelliana. 384. Vaticana. 427. 428.
Urbino: 374. Herzogliche. 374. Universität im Franciscaner Kloster. 374.
Valletta auf Malta: 374. Bischöfliche. 374. Collegium (Jesuiten-). 374. Hospital (grofses). 374. Kathedrale S. Giovanni. 374. Kloster der Minoriten-Observanten von S. Maria di Giesu. 374. Königliche (ehemals Ordens-). 374.
Venedig: St. Marcus. 429.

Norwegen, s. Schweden.

Portugal. 430.

Lissabon. 430.

Rufsland.

St. Petersburg: Departement (asiatisch.). 376.

Digitized by Google

Schweden mit Norwegen. 431.

Arendal: Schule (Mittel-). 431.
Bergen: Schule (Kathedral-). 431.
Christiania: Schule (Kathedral-). 431. Universität. 377. 431.
Christiansund: Schule (Kathedral-). 431.
Drammen: Schule (vollst. gelehrte). 431.
Frederikshald: Schule (vollst. gelehrte). 431.
Kongsberg: Schule (Mittel-). 431. Seminar (Berg-). 431.
Laurvig: Schule (Mittel-). 431.
Löberad: Gräflich de la Gard'sche. 378.
Molde: Schule (Mittel-). 431.
Skeen: Schule (vollst. gelehrte). 431.
Stavanger: Schule (vollst. gelehrte). 431.
Tromsoë: Schule (Mittel-). 431.
Trondheim: Schule (Kathedral-). 431.
Upsala: Universität. 432. 433.

Schweiz. 387.

Einsiedeln: Stift (Benedictiner-). 387.
Schaffhausen: Ministerial od. St. Johannis. 387. Stadt. 387.

Spanien. 379. 387.

Escurial: Kloster (Lorenzo). 301. 387.
Granada: Universität. 380.
Madrid: Königliche. 301. 387. Universität. 387.
Sevilla: Columbische. 387.
Toledo: Erzbischöfliche. 387. Kirche (Dom). 387.
Valencia: *S. Miguel de los Reyos.* 387.
Valladolid: Stadt und Universität. 387.

Türkei.

Athos: Kloster. 386.

Verbesserung.

S. 8. No. 309 u. f. sind von dem Vorhergehenden durch drei Sternchen zu trennen, zum Zeichen, dafs mit 308a. die Nachträge zu den früheren Jahrgängen sich schliefsen und mit 309 die Literatur v. J. 1843 beginnt.

Druck der Teubner'schen Officin.

Digitized by Google

Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1844.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und **Leipzig**,
Arnoldische Buchhandlung.

1845.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft war ursprünglich dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften — doch nur diese allein — mit vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Allein seit zwei Jahren hatte ich begonnen, auch anderweitige auf die Bibliothekwissenschaft bezügliche Nachrichten, welche sich in fremdartigen Schriften vorfanden, in den Anzeiger aufzunehmen: ich hatte ihnen, getrennt von der übrigen Literatur, am Ende des Anzeigers unter der Rubrik „Miscellen" einen Platz angewiesen. Diefsmal bin ich noch etwas weiter gegangen, und habe dasjenige, was ich eben früher nur in den Miscellen mittheilte, mit der Literatur selbst verschmolzen, so dafs der vorliegende Anzeiger nicht nur die im Jahre 1844 selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften — mit Einschlufs der be-

Digitized by Google

treffenden Recensionen, soweit mir dieselben gelegentlich bekannt geworden sind — sondern auch die anderweitigen auf die Bibliothekwissenschaft bezüglichen Nachrichten, welche sich in fremdartigen Schriften des verflossenen Jahres vorgefunden haben, in einem geordneten Ganzen umfafst.

Was mein im Vorworte zum letzten Jahrgange des Anzeigers gegebenes Versprechen anlangt — das Versprechen, in den folgenden Jahrgängen Verzeichnisse von Privatbibliotheken, von bibliographischen, bibliopolischen und antiquarisch-bibliopolischen Schriften mitzutheilen, so gebe ich hier, was ich in dieser Beziehung in meinen Collectaneen eben vorräthig habe. Künftig werden diese Verzeichnisse hoffentlich weit vollständiger ausfallen.

Digitized by Google

Privatbibliotheken.

Adelung, Friedr, k. Russ. wirkl. Staatsrath zu Petersburg.
Sjögren, über Fr. Adelung's literärischen Nachlafs. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 24. pp. 369—376.

Arcet, M. d'. [Auct. 2. Decbr. u. f. T. zu Paris.]
* *Catalogue des livres de chimie, technologie et autres etc. Paris, Baillière.* 8.

Barbié du Bocage, J. D. & G. [Auct. 26. Mai u. f. T. zu Paris.]
* *Catalogue des cartes et plans manuscrits gravés de la bibliothèque géographique etc. rédigé par C. Cotambert. Paris, Hachet.* 8.

Baumgarten-Crusius, Dr. Ludw. Fr. Otto, geh. Kirchenrath u. Professor zu Jena. [Auct. 18. Jul. u. f. T. zu Jena.
* Catalog. 248 SS.

Blenz, Wilh. Alex., Schulvorsteher zu Berlin. [Auct. 7. Octbr. u. f. T. zu Berlin.
Verzeichnifs, Abth. 1 enth. Bibeln in verschiedenen Ausgaben u. Drucken, Hymnologie, Literatur des Mittelalters, Emblemata, Volksbücher, alte Kalender, Schriften über Astronomie, Planeten-Bücher, Chiromantie u. Physiognomik, Dämonologie, Zauberei u. Magie, Sprichwörter-Sammlungen, Dichtkunst aus der Zeit Gryphis, Opitz etc. bis auf die neueste Zeit, neuere Abdrücke d. Gedichte des Mittelalters, Fabeln, ältere franz. Literatur, Theologie, Missalen, Manuscripte auf Pergament u. Papier, Stammbücher mit interessanten Handschriften u. ital. Literatur. 8. X u. 242 SS.

Brandes, Dr. H. W., Professor zu Leipzig. [Auct. 1. Aug. u. f. T. zu Leipzig.]
Leipziger Auctionscatalog von T. O. Weigel.

Bright, Benj. Heywood. [Handschriftensammlung, Auct. 18. Jun. zu London.]
Bulletin du Biblioph. Belge. 1844. *Tom. I. No.* 6. *pp.* 265—267.

Coloma, Comte de. [Handschriftensammlung, Auct. 26. März zu Brüssel.
Bulletin du Biblioph. Belge. 1844. *Tom. I. No.* 4. *p* 182.

Delessert, Benj.
Lasègue, A., Musée botanique etc. Notices sur les collections des Plantes et la bibliothèque qui les composent, contenant en outre des documens sur les principaux

Digitized by Google

herbiers d'Europe et l'exposé des voyages entrepris dans l'intérêt de la botanique. Paris, Fortin-Masson. 8. 37¾ BB. [7 Fr.]

Dellbrück, Geh. Oberregierungsrath. [Auct. 3. Jan. u. f. T. zu Halle.]

Hallischer Auctionscatalog.

Deneux, Dr. L. C., *ancien professeur d'accouchement, médecin-accoucheur de Mme la Duchesse de Berry*, zu Paris. [Auct. 27. Mai u. f. T. zu Paris.]

* *Catalogue d'une partie des livres etc. Paris, Techener.* 8. , 10¾ BB.

Dzialynski, Graf Tit., zu Kornik bei Posen.

Allg. Preufs. Ztg. 1844. No. 138. p. 825.

Eimbcke, Dr., zu Hamburg. [Auct. 26. Febr. u. f. T. zu Hamburg.]

* Catalog mit Hoffmann's Vorwort. 202 SS.

Faber, Buchhalter. [Auct. 25. Nov. u. f. T. zu Leipzig.]

* Leipziger Auctionscatalog. 235 SS.

Feuerbach, Ans. v., Präsident u. Staatsrath zu Frankfurt a. M. [Auct. 8. Jan. u. f. T. zu Erlangen.]

Feuerbach, Dr. E., Professor zu Erlangen. [Auct. 8. Jan. u. f. T. zu Erlangen.]

* Catalog beider Feuerbach'schen Bibliotheken. 124 SS.

Feuillet, Laur. Fr., Bibliothekar des Instituts zu Paris. [Auct. 28. Octbr. u. f. T. zu Paris.]

* *Catalogue des livres etc. Paris, Labitte.* 8. 19¾ BB.

Fortia d'Urban, Marquis, zu Paris. [Auct. 20. Mai u. f. T. zu Paris.]

* *Catalogue etc. Paris, Silvestre.* 8. IV u. 260 SS. Vergl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 248—249.

Fr., M. de. [Autographensammlung, 18. März zu Paris.]

Fries, Dr. Jac. Fr., Geh. Hofrath zu Jena. [Auct. 11. Jan. u. f. T. zu Jena.]

* Catalog. 120 SS.

G., J. [Auct. 13. Mai u. f. T. zu Paris.]

* *Bibliothèque de M. J. G. composée de beaux manuscrits sur vélin, chartes etc., livres à figures etc. Paris, Techener.* 8. 17¼ BB.

Gans, Advocat zu Celle. [Auct. 3. Jun. u. f. T. zu Celle.]

* Catalog. 52 SS.

Gesenius, Dr. Wilh., Consistorialrath und Professor zu Halle. [Auct. 16. Jan. u. f. T. zu Halle.]

Bibliotheca Geseniana. Halis ad S. 1843. 8. XV. u. 204 SS.

Gesterding, Bürgermeister zu Greifswald. [Auct. 4. Jun. u. f. T. zu Greifswald.]

* Catalog. 20 SS.

Gottschalk, Dr. K. A., k. Sächs. Oberappellations-Vicepräsident zu Dresden. [Auct. 11. März u. f. T. zu Leipzig.]

* Leipziger Auctionscatalog der Gottschalk'schen und mehrer anderer Sammlungen. 192 u. 132 SS.

Haasenritter, Dr. J. A. M., k. Preufs. Consistorialrath u. Superintendent zu Merseburg. [Auct. 25. Nov. u. f. T. zu Leipzig.]

Leipziger Auctionscatalog von T. O. Weigel.

Hane de Steehuyse et de Leeuwerghen, Comte de, ancien intendant du Dép. de l'Escaut.

* *Bibliothèque etc. Gent.* 8. XII u. 299 SS.

Harless, Dr. G. W. Herm., Vicedirector u. erster Oberlehrer an dem k. Gymnasium

Digitized by Google

zu Herford. [Auct. 2. Mai u. f. T. zu Bonn.]

Bonner Auctionscatalog von M. Eisen. 8. 58 SS., incl. Anhang.

Harriot. [Auct. 7. Decbr. u. f. T. zu Paris.]

* *Catalogue des livres et manuscrits provenant des bibliothèques de Klaproth, Harriot, Mionnet, Soleinne. Paris, Alliance-des-arts.* 8. 32 SS.

Haxthausen - Apenburg, Graf Wern. v., auf Neuhaus in Franken. [Auct. 19. Febr. u. f. T. zu Frankfurt a. M.]

Frankfurter a. M. Auctionscatalog, No. 10500—11972.

Heffner, Dr., Regierungsrath zu Würzburg. [Auct. 5. Aug. u. f. T. zu Würzburg.]

* Catalog einer Sammlung von Drückwerken vermischten Inhalts, Incunabeln, Dissertationen, Manuscripten, Urkunden, Autographen, Kupferstichen, Landkarten u. s. w., besonders rechtswissenschaftl., geschichtl., geograph., liter.- u. kirchenhistor. Inhalts. 178 SS.

Heinichen, M. Diaconus zu Jessen. [Auct. 1. April u. f. T. zu Leipzig.]

Leipziger Auctionscatalog.

Heinroth, Dr. Joh. Aug., Hofrath und Professor zu Leipzig. [Auct. 1. April u. f. T. zu Leipzig.]

Leipziger Auctionscatalog.

Heinze, M. K. F. [Auct. 25. Nov. u. f. T. zu Leipzig.]

* Leipziger Auctionscatalog, 235 SS.

Hirzel, Salom., Vicepräsident des eidgenöss. Kriegsraths u. Oberst. [Auct. 5. Oct. u. f. T. zu Zürich.]

* Catalog, 50 SS. od. 1728 Nrr.

Hoeufft, Jacq. Henry, zu Breda. [Auct. 15. Mai u. f. T. zu Amsterdam.]

Bulletin du Biblioph. Belge. 1844. *Tom. I. No. 4. pp.* 182—183.

Hoffmann, Appellationsgerichtsadvocat u. Hofrath zu Nürnberg. [Auct. 19. Febr. u. f. T. zu Frankfurt a. M.]

Frankfurter a. M. Auctionscatalog, No. 8032—8536.

Kiesewetter, Stiftsverwes. [Auct. 3. Jan. u. f. T. zu Halle.]

Hallischer Auctionscatalog, No. 10532—12505.

Klaproth. [Auct. 7. Decbr. u. f. T. zu Paris.] S. Harriot.

Laneufville, Abbé Lequin de.

* *Catalogue des livres de la Bibliothèque etc. composée de 25 à 30,000 volumes. Mans, Lanier.* 8. 2 *Voll.*

Leyser, Dr. Herm., Assistent an der Universitätsbibliothek zu Leipzig. [Auct. 25. Nov. u. f. T. zu Leipzig.]

* Leipziger Auctionscatalog. 235 SS.

Liscovius, Dr. Chr. Fr. Sal., prakt. Arzt zu Leipzig. [Auct. 25. Nov. u. f. T. zu Leipzig.]

Leipziger Auctionscatalog von T. O. Weigel.

M***. [Auct. 18. Nov. u. f. T. zu Paris.]

* *Catalogue d'anciens livres et manuscrits de la bibliothèque de M***, composée en partie d'ouvrages rares et singuliers, suivie d'une collection très considerable d'Elzevirs et d'éditions hollandaises et belges de format petit in — 12, ainsi que d'autographes précieux. Paris, Silvestre.* 8. 4, 67 u. 14 SS. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 8. *p.* 429.

Maurin, Oberstlieutnant. [Auct. 2. Decbr. u. f. T. zu Paris.]

* Numismatische u. archäologische Bücher u. Manuscripte u. s. w. 1 Verzeichniſs. 8. 3 BB.

Digitized by Google

Meyer, Ign., Domcapitular zu Paderborn. [Auct. 21. Octbr. u. f. T. zu Paderborn.]
* Catalog. 135 SS.

Miltitz, Friedr. Baron v., Kammerherr, zu Berlin. [Auct. Anfang Jan. zu Berlin.]
Berliner Auctionscatalog. 1843. 8. 112 SS.

Minner, J. M., Professor zu Frankfurt a. M. [Auct. 19. Febr. u. f. T. zu Frankfurt a. M.]
Frankfurter a. M. Auctionscatalog, No. 5000—5741.

Mionnet. [Auct. 7. Decbr. u. f. T. zu Paris.] S. Harriot.

Mühlenbruch, Dr. C. F., Geh. Justizrath u. Professor zu Göttingen. [Auct. 8. Jan. u. f. T. zu Gottingen.]
* Catalog.

Napoléon. [*Bibliothèque de son cabinet et de voyage.*]
Barbier, L., *Souvenirs littéraires de l'Empire.* [*Extrait des Souvenirs sur le Bibliothécaire de l'Empereur.*] S. *Bullet. du Biblioph. publ. par Techener. No.* 18. *Juin* 1844. *pp.* 933—944. Enthält eine Reihe von Briefen des kaiserl. Secretairs Meneval und des kaiserl. Bibliothekars Barbier, 1808—1809.

Nodier, Charl., *de l'Académie franç., Bibliothécaire de l'Arsenal*, zu Paris. [Auct. 27. April u. f. T. zu Paris.]
* *Catalogue etc. Paris, Techener.* 8. VII u. 200 SS. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *p.* 194.
* *Description raisonnée d'une jolie collection de livres (nouv. mélanges tirés d'une petite bibliothèque), par Ch. Nodier: précédée d'une introduction par G. Duplessis, de la vie de Ch. Nodier par Francis Wey, et d'une notice bibliographique sur ses ouvrages. Paris, Techener.* 8. III, VII, 28, 36 u. 492 SS. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 8. *p.* 428.
Duplessis, G., Vente de la Bibliothèque de Ch. Nodier. S. Bullet. du Biblioph. publ. par Techener. No. 16 *et* 17. *Avr. et Mai* 1844. *pp.* 887—890.
Brunet, G., Vente Nodier. S. Bullet. du Biblioph. Belge. 1844. *Tom. I. No.* 6. *pp.* 268—271.
Brunet, G., Notice sur quelques uns des livres de la Bibliothèque de Nodier. S. Bullet. du Biblioph. publ. par Techener. No. 22. *Oct.* 1844. *pp.* 1165—1168.
Brunet, G., Souvenirs de la vente Nodier. S. Biblioph. Belge. 1844. *Tom. I. No.* 9. *pp.* 439—446.

Nodier's frühere Bibliotheken betr.

* *Catalogue d'une partie des livres rares, singuliers et précieux, dépendant de la Bibliothèque de Ch. Nodier. Paris.* 1827. 8. [Auct. 6. Jun. u. f. T. 1827 zu Paris.]
* *Catalogue des livres curieux, rares et précieux, plusieurs sur peau de vélin et sur papier de Chine, uniques avec dessins originaux, tous de la plus belle condition, composant la Bibliothèque de Ch. Nodier. Paris, Merlin.* 1829. 8. und
* *Mélanges tirés d'une petite Bibliothèque, ou variétés littéraires et philosophiques. Paris, Crapelet.* 1829. 8. [Auct. 28. Jan. u. f. T. 1830 zu Paris.

Poncelet, F. Ferd., zu Paris. [Auct. 3. Jun. u. f. T. zu Paris.]

Digitized by Google

* *Catalogue des livres etc. Paris, Delion.* 8. 28¼ BB. [6 Fr.]

R., Comte de. [Auct. 10. Decbr. u. f. T. zu Paris.]

* *Catalogue de la Bibliothèque etc. composée en grande partie de beaux et grands livres sur les beaux-arts, l'histoire naturelle et l'histoire. Paris.* 8.

Rohde, Hofschauspieler zu Stuttgart. [Auct. 8. Aug. u. f. T. zu Stuttgart.]

* Stuttgarter Auctionscatalog.

Schäffer, Conrector u. Professor zu Frankfurt a. M. [Auct. 19. Febr. u. f. T. zu Frankfurt a. M.]

Frankfurter a. M. Auctionscatalog, No. 6844—7643.

Schildener, Dr. C., Professor zu Greifswald. [Auct. 23. Sept. u. f. T. zu Greifswald.]

Verzeichniſs u. s. w. Berlin. 8. 374 SS.

Schluter, F. T., Pfarrer zu Delft. [Auct. 26. Febr. u. f. T. zu Rotterdam.]

Schmelzer, Director u. Professor. [Auct. 3. Jan. u. f. T. zu Halle.]

Hallischer Auctionscatalog.

Schreiber, Al., Hofrath u. Grofsherzogl. Bad. Historiograph zu Baden-Baden. [Auct. 19. Febr. u. f. T. zu Frankf. a. M.]

Frankfurter a. M. Auctionscatalog, No. 221—2472.

Schuderoff, Dr. Jonath., Geh. Consistorialrath, Superintendent u. Oberpfarrer zu Ronneburg. [Auct. 1. Aug. u. f. T. zu Leipzig.]

Leipziger Auctionscatalog von T. O. Weigel.

Seiler, Dr. Burkh. Wilh., Hof- u. Medicinalrath u. Director der chir.-med. Akademie zu Dresden. [Auct. 1. April u. f. T. zu Leipzig.]

Leipziger Auctionscatalog.

Soleinne, M. de. [Auct. 1843—1844 zu Paris.] S. Harriot.

* *Bibliothèque dramatique etc. Catalogue rédigé par Paul Lacroix. Tom. I. Paris, administration de l'alliance des arts.* 1843. 8. Vgl. * *Revue de bibliograph. analyt. de Miller et Aubenas.* 1843. *Nov. pp.* 1001—1004. * *Bullet. de l'Alliance des arts. Tom. II.* 1843. 25. *Août. pp.* 65—67; 10 *Sept. pp.* 81—83; 25 *Sept. pp.* 97—99; 10 *Oct. pp.* 113—115; 25 *Oct. pp.* 129—132. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 1. *pp.* 50—51. Neue Jen. allgem. Lit. Ztg. 1844. No. 216. p. 862b. Blätt. f. lit. Unterhalt. 1844. No. 192. pp. 767a—768a.

* *Prix des livres du premier livre de la Bibliothèque etc. Paris.* 1844. 8. ¾ BB.

* *Tom. II. de la Biblioth. dramat. Ibid.* 1844. 8. 391 SS. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 193—194. [Auct. 15. April u. f. T. 1844.]

* *Tom. III. Ibid.* 1844. 8. VIII, 368 u. XI SS. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 7. *pp.* 363. [Auct. 15. Oct. u. f. T. 1844.]

* *Tom. IV. Ibid.* 1844. 8. XI u. 226 SS. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 9. *pp.* 485—486. [Auct. 2. Decbr. u. f. T. 1844.]

* *Tom. V. Part.* 1. *Ibid.* 1844. 8. SS. 1—196. [Auct. 4. Novbr. u. f. T. 1844.]

* *Tom. V. Part.* 2. *Ibid.* 1844. 8. SS. 197—260.

Sussex, Herzog von. [Auct. 1. Jul. u. f. T. zu London.

* *Bibliotheca Sussexiana. The extensive and valuable library of the late Duke of Sussex. Part. I. Theology. London.* 8. 257 SS. Vergl. *Duplessis in Bullet. du Biblioph. publ. par Techener.*

Digitized by Google

No. 19. *Juill.* 1844. *pp.* 1002—1010. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 7. *pp.* 362—363. Blätter für liter. Unterhalt. 1844. No. 223. p. 892b.

Schon zu Lebzeiten des Herzogs war begonnen, aber nicht vollendet worden:

* *Bibliotheca Sussexiana, a descriptive catalogue, accompanied by historical and biographical notices of the manuscripts and printed books contained in the librairy of Sussex, by Th. Jos. Pettigrew. Tom. I.* 1—2. *II. London, Longman.* 1827—1839. 8. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 8. *pp.* 423—424.

Swieten, Adr. van. [Auct. 23. Sept. u. f. T. zu Gravenhage in d. Niederlanden.]
* Catalog, 56 SS., in holländ. Sprache.

Thompson, Dr., Oberwundarzt. [Auct. 7. Novbr. u. f. T. zu Hannover.]
* Catalog mit Anhang. 180 u. 120 SS.

Vivenel, Architekt zu Paris.
* *Catalogue des livres en petit nombre etc. Paris, Techener.* 8. (*Tiré à* 100 *exempl. pour les amis de l'auteur et non destiné au commerce.*) Vgl. *Bullet. du Biblioph. publ. par Techener. No.* 14. *Févr.* 1844. *pp.* 800—801.

Voigtel, Dr., Geh. Hofrath u. Oberbibliothekar zu Halle. [Auct. 3. Jan. u. f. T. zu Halle.]
Hallischer Auctionscatalog.

Vollrath-Hoffmann, C. F., Professor zu Stuttgart. [Auct. 18. April u. f. T. zu Stuttgart.]
* Catalog der Bibliothek und Landkartensammlung. 78 SS.

Wedemeyer, Oberappellationsgerichts-Vicepräsident zu Celle. [Auct. 15. Octbr. u. f. T. zu Celle.]
* Catalog. 106 SS.

Wildt, Dr., Professor. [Auct. 7. Nov. u. f. T. zu Hannover.]
* Catalog mit Anhang. 180 u. 120 SS.

Wolters, P. [Auct. 2. Decbr. u. f. T. zu Paris.]
* *Catalogue des livres rares et précieux, tant imprimés que manuscrits etc. Paris, Delion.* 8. 16 BB. Vergl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 9. *pp.* 487—488.

Zondadari, Cardinal. [Auct. 9. Decbr. u. f. T. zu Paris.]
* *Catalogue de la bibliothèque de Z. et d'une collection d'autographes et pièces diverses écrites sur vélin de* 1319 *à* 1824. *Paris, Silvestre.* 8. 12 BB.

Verzeichnifs bibliographischer Schriften.

* *Turcotti, Aur., Idea di un catalogo universale dei libri buoni che si bramerebbe adottata ed eseguita dai dotti del congresso scientifico italiano. Varallo, Rachetti.* 8. 60 SS. [1½ L.]

* * *

* *Brunet, J. Ch., Manuel du libraire et de l'amateur de livres. IV édit. origin., entièrement revue par l'auteur. Tom. IV—V.* [*R—Z.*] *Paris,* 8. [19 Fr.]

Heinsius, W., allgemeines Bücher-Lexikon. Bd. IX., welcher die von 1835 bis Ende 1841 erschienenen Bücher und die Berichtigungen früherer Erscheinungen enthält. Herausg. von O. A. Schulz. Lief. 4—5. [Erd-

Digitized by Google

mann - Hermes.] Leipzig, Brockhaus. 4. BB. 31—50. [à n. $\frac{2}{3}$ Thlr. Schreibp. à n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.]

* *Livres, les mauvais, les mauvais journaux et les romans, avec un catalogue de mauvaises publications périodiques et de mauvais livres et une liste de romanciers du jour. IV Edit., augmentée d'un catalogue de bibliothèque choisie [par le P. Boone, de la société de Jésus]. Bruxelles, van der Borght.* 36. 267 SS. Ohne Jahresangabe, wahrscheinlich 1844 erschienen.

* *Notices sur quelques livres rares imprimés au monastère de Clairlieu - lez - Nanci,* 1606 — 1610. *Saint - Nicolas - de - Port.* 8- $\frac{3}{4}$ B.

* *
*

* *Bibliographie de la Belgique. Bruxelles, Muquardt.* 8. 12 Nrr. à 4—8 SS. [$\frac{1}{4}$ Thlr.]

* *Bibliographie, dansk. Kjöbenhavn, Höst.* 8.

Bibliographie, allgemeine, für Deutschland. Redact. J. de Marle. Leipzig, Hinrichs. 8. Wöchentl. Ausg. alphabet. geordn. 52 Nrr.; Monatl. Ausg. systemat. geordn. 12 Nrr. [à 20 Ngr.]

Thun's, J. P., neues Bücherverzeichnifs mit Einschlufs der Landkarten und sonstiger im Buchhandel vorkommender Artikel. Nebst literarischen Notizen und einer wissenschaftlich geordneten Uebersicht. Leipzig, Klinkhardt. 8. 2 Hälften. [à 15 Ngr.]

Verzeichnifs, allgemeines, der Bücher, welche von Michaelis 1843 bis Michaelis 1844 neu gedruckt und aufgelegt worden sind. Nebst einem Anhange von Schriften, die künftig erscheinen sollen etc. Leipzig, Weidmann. 8. 2 Bde. [à 25 Ngr.]

Verzeichnifs der Bücher, Landkarten etc., welche neu erschienen, oder neu aufgelegt worden sind, mit literarischen Nachweisungen u. einer wissenschaftlichen Uebersicht. Leipzig, Hinrichs. 8. 2 Bde. [à 15 Ngr. Schreibp. à 20 Ngr.]

Verzeichnifs, systematisches, der in den Programmen der Preufsischen Gymnasien und Progymnasien, welche in den J. 1825—1841 erschienen sind, enthaltenen Abhandlungen, Reden u. Gedichte. Im Auftrage des Königl. Provinzial - Schulcollegiums zu Münster herausgegeben [von F. Wieniewski]. Münster, Regensberg. 4. XV u. 99 SS.; excl. Zusatze. [15 Ngr.]

* *Catalogue of Books published in the United Kingdom during the year* 1843, *including new editions and reprints. London.* 8. [2 *sh.*]

Circular, the Publishers', and general Record of British Literature; containing a complete alphabetical list of all new works. London. 8. 24 Nrr. [8 *sh.*]

List, Monthly, of new Books published in Great Britain. London, Longman. fol. 12 Nrr.

Supplement to the London Catalogue of Books, Edition dated 1839. *Containing the new works and new editions published in London from January* 1839 *to January* 1844. *London, Hodgson.* 8. IV u. 156 SS. [9 *sh.*]

* *Bibliographie de la France, ou Journal général de l'imprimerie et de la librairie*

Digitized by Google

et des cartes géographiques, gravures, lithographies, oeuvres de musiques. Paris, Pillet aîné. 8. 12 Nrr.

* *Liste générale et exacte, par ordre alphabétique, de tous les journaux, revues, feuilles mensuelles, etc., qui paraissent à Paris. Rédact. Am. Hugot. Paris, Vincent.* 8. 1½ BB.

Moniteur, le, de la Librairie Courrier de l'Amateur de Livres. Rédact. J. Dagneau. Paris, Barrois. 8. 26 Nrr. [14—18 Fr.]

* *Moniteur, le, de la Librairie, mémorial universel des publications françaises et étrangères, anciennes et modernes. Rédact. J. M. Quérard. Paris.* 8. 36 Nrr. [14—18 Fr.]

* *Bibliografia italiana. (Il Giornale della bibliografia italiana offre l'elenco generale de' libri d'ogni lingua stampati in Italia et degli italiani pubblicati all' estero.) Milano.* 8. 12 Nrr. [2 Thlr.]

* *Bibliographi, Svensk, eller allmän förteckning, öfver utkom nya böcker, musikalier, kartor, kopparstick och stenstryck. Stockholm, Norstedt & Söner.* 8. 13 Nrr. [⅞ Thlr.]

* *Litteratur-Bulletin, Svensk. Förteckning öfver alla nya utkomna böcker, musikalier och gravyrer etc. Stockholm (Bonnier).* 8. 12 Nrr. [½ Thlr.]

* Helvetia, neue, eine schweizerische Monatsschrift. Nebst allg. schweizerische Bibliographie wissenschaftlich geordnet von C. Fr. Meyer. Zürich, Meyer u. Zeller. 8. 12 Hefte. [n. 2⅔ Thlr.]

* *Bibliografia de España, periódico de la imprenta y de la libreria, grabados, mapas, músicas, litografias. Madrid.* 8. 24 Nrr. [2 Thlr.]?

* *Bibliografo, el. Periodico de los literatos, profesores, dibujadores, grabadores, bibliotecas, escuelas, colegios, universidades, sociedades, fundidores, impresores, editores, libreros etc. Madrid.* 4. 52 Nrr. [30 R. für Spanien.]?

* *Boletin bibliografico español y estranjero. Madrid, libreria Europea.* 8. 52 Nrr.

* * *

Hoffmann's, S. F. W., Bibliographisches Lexicon der gesammten Litteratur der Griechen. II umgearb., durchaus vermehrt., verbess. u. fortgesetzte Ausg. Th. III. Lief. 1. [O-Plutarchus.] Leipzig, Geuther. 8. 14 BB. [1 Thlr.]

Repertorium der classischen Philologie und der auf sie sich beziehenden pädagogischen Schriften herausgeg. v. G. Mühlmann und E. Jenicke. Hft. 1. Jan.—Apr. Leipzig, Schumann. 8. VIII u. 55 SS. Hft. 2. Mai—August. Ebend. IV, 55—140 SS. [15 u. 20 Ngr.]

* Dormann, E. J., katholische Bücherkunde, ein Verzeichnifs der in den J. 1842 u. 1843 in Deutschland debitirten katholischen Bücher, Musikalien etc. Marienburg, Dormann. 8. [9 BB. [n. 12 Ngr.]

Aufserdem ist noch ein anderes, vielleicht mit dem vorigen aber, wenn nicht ganz, doch zum Theil identisches Verzeichnifs angekündigt unter folg. Titel:

* Bücherverzeichnifs, katholisches, oder Verzeichnifs al-

Digitized by Google

ler im J. 1842 u. 1843 erschienenen katholischen Bücher, geistlicher Musik u. Bilder. Marienburg, Dormann. 8. 8 BB. [10 Ngr.]

* Goldhorn, D. J. H., die theologische Literatur des J. 1841 systematisch zusammengestellt. Leipzig, Geuther. 8. CXL SS. [12½ Ngr.]

* Handbüchlein der neuesten Literatur des Katholicismus und zunächst der katholischen Theologie, oder systematisches Verzeichniſs der 1842 u. 1843 erschienenen katholischen Werke. Hft. 4 oder Fortsetzung 3. Schaffhausen, Hurter. 8. 159 SS. [7½ Ngr.]

* *Foucart, E. V., Précis du droit public et administratif, suivi d'une Bibliographie indiquant les ouvrages sur le droit administratif et d'un Appendice etc. Paris.* 8. 42 BB. [7½ Fr.]

* *Bibliothèque du médecin-praticien ou Resumé général de tous les ouvrages de clinique médicale et chirurgicale, de toutes les monographies, de tous les mémoires de médecine et de chirurgie pratiques anciens et modernes publiés en France et à l'étranger; par une société de médecins sous la direction de Fabre. Livr.* 6. [*Dern. du II Vol.*] *Paris.* 8. [3 Fr.] Das Ganze ist auf 12 Bände in 36 Lieferungen berechnet.

Choulant, L., Vorlesung über die Kranioskopie oder Schädellehre. [Anh. pp. 58—81 Gesammtliteratur der Kranioskopie von Gall bis auf unsere Zeiten.] Dresden u. Leipzig, Arnold. 8.

* Handbuch der pädagogischen Literatur, herausg. von F. W. Loof. Bd. IV. V. Aschersleben, Laue. 8. [n. 2⅔ Thlr.]

Anzeiger, monatlicher, für gewerbliche Journalistik, herausg. von J. Petzholdt. S. No. 523.

* *Bibliografia agronomica, saggio di un catalogo ragionato de' libri d'agricoltura e veterinaria, scritti in italiano o all' Italia spettanti. [Biblioteca agraria, osia raccolta di scelte istruzioni econ.-rurali dirett. da G. Moretti. Vol. XXIV.] Milano, Stella.* gr. 16. VIII u. 328 SS. [3 L. 42 c.]

Bibliotheca mechanico-technologica oder Verzeichniſs der, in älterer und neuerer Zeit, bis zur Mitte des J. 1843 in Deutschland erschienenen Bücher über alle Theile der menschlichen und technischen Künste und Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen und Handwerke, der Mechanik und Maschinenbaukunst, mit Inbegriff der bürgerlichen, schönen, Land-, Wasser- u. Strassen-Baukunst. Herausgegeben von W. Engelmann. II. umgearb. Auflage. Nebst einem vollständigen Materien-Register u. Nachweisungen über einzelne technische Aufsätze in Journalen. Leipzig, Engelmann. 8. VII u. 503 SS. [1 Thlr. 25 Ngr.]

Laurop, C. P., Handbuch der Forst- und Jagdliteratur. Vom J. 1829 bis zum J. 1843 systematisch geordnet. Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. XIV u. 180 SS. [n. 25 Ngr.] Vgl. Weeber, H. C., Prospekt der deutschen Forstliteratur von ihrem Beginnen bis zum J. 1830. S. Oesterreich. Blätt. f. Literat. u. Kunst. 1844. Lit. Bl.

Digitized by Google

No. 4. pp. 25a—28b. No. 5. pp. 37b—40b.

Unger, F. W., Geschichte der Deutschen Landstände. Th. 1. [zu Anf. pp. XI—XXXVIII Schriften über die deutsch. Landst.] Hannover, Kius. 8.

* Handbuch der musikalischen Literatur, oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichnifs gedruckter Musikalien, auch musikalischer Schriften und Abbildungen etc. herausgeg. von C. F. Whistling. III., bis zum Anfang des J. 1844 ergänzte Auflage, bearb. u. herausg. von A. Hofmeister. Hft. 1—9. Leipzig, Hofmeister. 4. 66 BB. [6 Thlr.]

* Jahrbuch für Musik. Vollständiges Verzeichnifs der im J. 1843 erschienenen Musikalien, musikalischen Schriften und Abbildungen, nach den verschied. Classen geordnet. Herausg. von B. Senff. Leipzig, Expedition der Signale. 8. IV u. 102 SS. [15 Ngr.]

* Monatsanzeiger aller Musikalien, sowie Schriften über Musik, Portraits von Componisten u. s. w., welche im J. 1844 erschienen, alphabetisch geordnet von C. F. Whistling. Leipzig, Whistling. 8. 12 Lief. [15 Ngr. Schreibp. 20 Ngr.]

* Monatsbericht, musikalisch-literarischer, neuer Musikalien, musikalischer Schriften und Abbildungen. Angefert. von A. Hofmeister. Leipzig, Hofmeister. 8. 12 Nrr. [15 Ngr. Schreibp. 20 Ngr.]

Klofs, G., Bibliographie der Freimaurerei und der mit ihr in Verbindung gesetzten geheimen Gesellschaften. Systematisch zusammengestellt. Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. XIV u. 430 SS. [n. 2 Thlr. 10 Ngr.]

Oettinger, E. M., Bibliotheca Shahiludii., Bibliothèque du jeu des Echecs. Bibliothek des Schachspiels. Alphabetisch geordnetes Verzeichnifs aller Werke, die über das Schachspiel im Druck erschienen sind. Leipzig, Engelmann. 8. 49 SS. [10 Ngr.]

* * *

* *Humphreys, H. N., a History of Illuminated Books from the 4th to the 17th century. Illustrated by a series of specimens, consisting of an entire page of the exact size of the original, from the most celebrated and splendid mss. in the Imperial and Royal Libraries of Vienna, Moscow, Paris, Naples etc. Printed in gold, silver and colours. Part. I. London, Longman & C.* 4. [12 *sh.*] *fol.* [21 *sh.*]

Print Collector, the, an Introduction to the knowledge necessary for forming a Collection of Ancient Prints. Containing suggestions as to the mode of commencing collector, the selection of specimens, the prices and care of prints. Also notices of the marks of proprietorship used by collectors, remarks on the ancient and modern practice of the art and a catalogue raisonné of books on engraving and prints. London, Saunders and Otley. 4. VIII u. 210 SS., mit 3 KK. u. eingedruckt. Vignetten. [n. 5 Thlr.]

Enth. I. *Of collecting in general, and of print-collec-*

Digitized by Google

ting in particular, 1—15; II. *Of classification*, 16—29; III. *Of the selection of specimens*, 30—49; IV. *Of prices of prints*, 50—88; V. *Of the extent of limit of a collection*, 89—104; VI. *Of the care and keeping of prints*, 105—106; VII. *On the mode of commencing collector*, 117—154; VIII. *The old and new systems*, 155—176; IX. *Of books on engraving*, 177—183; *Catalogue raisonné of books treating exclusively on prints and engraving*, 183—204; *Catalogues of the works of individuel engravers*, 204—211.

Verzeichnifs

bibliopolischer und antiquarisch-bibliopolischer Schriften.

* *Catalogo della Libreria di Carlo Bianca in Milano.* 8.

Verzeichnifs einer Auswahl vorzüglicher Verlags-Bücher der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen bis 1844. 8. 23 SS.

Catalog, systematisch geordneter, der vorzüglicheren Werke in alten und neuen Sprachen aus allen Wissenschaften und Fächern der Literatur, welche im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover und der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen sind. 8. 64 SS.

* * *

Catalog der Birett'schen Antiquariats-Buchhandlung F. Butsch in Augsburg. No. XIX. 8. 170 SS.

Verzeichnifs einer Sammlung von älteren u. neueren Büchern, worunter viele Manuscripte, seltene Werke mit Kupfern, Holzschnitten und altdeutschen Gedichten, Flugschriften, Curiosa, Gesangbücher und andere alte Werke mit Noten, Stammbücher etc., welche zu haben sind bei Friedr. Heerdegen. Nürnberg. 8. 62 SS.

Bericht, antiquarischer, der Buchhandlung von F. A. Röse, vorm. G. Fincke in Berlin. No. 1—6. 4. 24 SS.

Verzeichnifs der Verlags-Artikel von F. A. Röse u. s. w., so wie werthvoller, gröfstentheils in Italien gedruckter Werke besonders aus dem Verlage der Propaganda in Rom und der Armenischen Druckerei des Mechitaristen Klosters St. Lazarus in Venedig. 8. 10 SS.

Verzeichnifs einer ausgewählten Sammlung von Werken aus dem Gebiete der Literär-Geschichte, Bibliographie, Archäologie, Kunst u. Architectur, zu haben bei F. A. Röse u. s. w. 8. SS. 85—116.

Verzeichnifs einer ausgewählten Sammlung philologischer Werke, zu haben bei F. A. Röse u. s. w. 8. SS. 41—86.

Verzeichnifs einer Sammlung technologischer Werke (mit Einschlufs von Büchern über Baukunst, Landwirthschaft, Forstwissenschaft und Gartenkunst, zu haben bei F. A. Röse u. s. w. 8. 8 SS.

Verzeichnifs einer ausgewählten Sammlung theologischer Werke, zu haben bei F. A. Röse u. s. w. 8. 39 SS.

Catalog, neuester, einer ausgewählten Sammlung von Büchern, zu haben bei T. O. Weigel. Supplementhft. 1. Leipzig. 8. 53 SS. [n. 5 Ngr.] Der Catalog selbst erschien 1843. 8. VIII u. 483 SS. [1 Thlr. 10 Ngr.]

Digitized by Google

Schliefslich wiederhole ich noch die bereits früher auch erlassene Aufforderung und Bitte an die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen — und von jetzt an auch bibliographischen — Schriften, bei der Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges und der früheren, sowie bei der Herausgabe der folgenden mich freundlichst unterstützen zu wollen. Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlenswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden. Den Herren Baron v. Reiffenberg in Brüssel, Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg und dem Königl. Preufs. Oberappellations- und Höchsten Gerichte zu Greifswald, sowie überhaupt allen Uebrigen, welche den vorliegenden Jahrgang und meine sonstigen damit in Verbindung stehenden Arbeiten durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Dresden, nach der Ostermesse 1845.

Bibliothekar Dr. **Julius Petzholdt.**

Digitized by Google

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Herausgeber die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1844 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[436.] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1843. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. XII. und 106 SS. Pr. n. 20 Ngr.

☞ No. 90. 194. 301.

Vor zwei Jahren (No. 194.) hatte ich Gelegenheit, eine aufserordentlich ungünstige Beurtheilung meines Anzeigers den Lesern mitzutheilen. Mittlerweile ist ein Gegenstück zu dieser Beurtheilung erschienen, und ich erlaube mir, zur gefälligen Vergleichung, das erstere hier zu wiederholen. Herr Baron von Reiffenberg ist so gütig gewesen, im *Bulletin du Bibliophile Belge*, 1844. *Tom. I. No.* 9. *pp.* 483—484, über meinen Anzeiger Folgendes zu sagen: „*M. Petzholdt est un des bibliothécaires les plus consciencieux que je connaisse. Rien de ce qui tient à ses fonctions ne lui échappe: chaque année il présente à ses confrères un résumé qui peut les mettre au courant de la science qu'ils doivent posséder avant tout. M. Petzholdt paraît connaître notre bibliothèque royale aussi bien que nous-mêmes, et la Belgique lui saura gré de l'attention qu'il lui donne. L'ouvrage de M. Petzholdt est un manuel indispensable à tous ceux qui sont à la tête d'un grand dépôt de livres.*“ So Herr

Digitized by Google

von Reiffenberg. Ich weifs zwar recht wohl, was davon auf Rechnung blofser Artigkeit gesetzt werden mufs; allein es gereicht mir auch zu einiger Genugthuung, darin meinen guten Willen nach Billigkeit richtig erkannt, mich in meinen Bestrebungen nach möglichster Vollständigkeit meines Anzeigers ermuthigt zu sehen. In der That, haben auch leider, trotz meiner wiederholten Bitten, nur Wenige Veranlassung gefunden, mich in meinen Bestrebungen zu unterstützen, so hoffe ich doch mit jedem neuen Jahrgange den Beweis geliefert zu haben, wie sehr ich unablässig bemüht bin, dem Anzeiger diejenige Vollständigkeit zu geben, welche dem Einzelnen irgend nur möglich ist.

Zur Berichtigung und Ergänzung des vorliegenden Jahrganges sowie der früheren bemerke ich Folgendes:

[260.] Ich habe öfters Gelegenheit gehabt, die Voisin-Le Glay'schen Angaben über die vorzüglichsten Europäischen Bibliotheken bis auf die von 50,000 Bänden herab mit den Angaben Anderer zu vergleichen, und dabei den Vorwurf, den man den ersteren von vielen Seiten gemacht hat, — den Vorwurf der Ungenauigkeit in vielen Fällen bestätigt gefunden. In Betreff der deutschen Bibliotheken habe ich in der zweiten Auflage meines Adrefsbuches deutscher Bibliotheken vielfache, auf authentische Nachrichten gestützte Beweise beigebracht. In Betreff von aufserdeutschen Bibliotheken erwähne ich nur, dafs die königl. Bibliothek zu Kopenhagen, nach sicheren Nachrichten, 463,332 Bde., excl. kleiner Schriften und Dissertationen, nebst 22,000 Manuscripten; die Universitätsbibliothek zu Bologna, nach Jeittele's Reise nach Rom, über 200,000 Bde., incl. Handschriften; die Universitätsbibliothek zu Lüttich 56,000 Bde. Druckschriften, 125,000 Dissertationen und 430 Manuscripte besitzen soll.

[213.] Ueber *Martial* und *Delpit's Notice d'un MS. de la Bibliothèque de Wolfenbüttel* vergl. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1844. No. 168. pp. 671b — 672b.

[235.] Ueber Schmidt's griech. Papyrusurkunden der königl. Bibliothek zu Berlin vgl. Bähr in * Heidelb. Jahrb. 1844. pp. 434 — 442; Jacobs in der Zeitschr. für die Alterthumswissensch. Jahrg. II. 1844. Hft. VIII. No. 93. pp. 741—744. No. 94. pp. 745—752. No. 95. pp. 753—760; Kosegarten in der Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 142. pp. 565a—567a; Repertor. der class. Philologie, 1844. Hft. II. p. 120.

Digitized by Google

[243 a.] Ueber Otto's *Commentarii crit. in Codd. Bibliothecae Acad. Gissensis etc.* vergl. Huber in der Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 134. p. 536; Zeitschrft. f. die Alterthumsw. Jahrg. III. 1845. Hft. I. No. 5. pp. 39—40; Repertor. d. class. Philologie, 1844 Hft. II. p. 119.

[280.] Ueber *Minciotti's Catalogo dei Codici MSS. esistenti nella Biblioteca di S Antonio di Padova* vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 8. *p.* 428.

[286.] Die im königl. geh. Staatsarchive zu Dresden befindliche Urkunde über die Schenkung der Bibliothek des Dresdner Arztes Paulico an das grofse Fürstencollegium zu Leipzig (jetzt also Eigenthum der dortigen Universitätsbibliothek), die ich früher nur aus einer Abschrift kannte, habe ich jetzt im Originale verglichen, und bemerke, dafs die Urkunde folgenden Titel hat: „Der Collegiaten des grossen Collegii zu Leipczigk, Bekentnus, welchen etzliche Bücher zu getreuer handt vberantworttet worden sein. 1459. ⊙ a. Georg.“ Von den Druckfehlern, welche sich aus der mir früher gebotenen Abschrift in den Anzeiger eingeschlichen haben, verbessere ich hier nur ein paar: *In medicinis* ist zu lesen *Item liber bap. permixt. pergameno contin. antidotarium* (statt *antico tarium*) *Nycolai*, und *Item liber bap. Geraldi de Solo super nono* (statt *nouo*) *Almansoris; In artibus* ferner *Item textus* (statt *Sextus*) *Metaphysice in perg.* und *Item liber perg. phisicor. de celo* (statt *leto*) etc., sowie *Item liber in quo cont. practica plantearii* (statt *plantetarii*) etc.

[304.] * Struve's Verzeichnifs von Handschriften aus der Bibliothek des Gymnasiums zu Görlitz, Forts. III. 12 SS.

[312.] *Ravier's * Manuel pract. et théor. de la tenue des livres en partie double* ist aus dem Anzeiger zu streichen. Die Notiz war für meinen monatlichen Anzeiger der gewerblichen Journalistik bestimmt gewesen, und hatte sich, mir unerklärlich, in den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft mit eingeschlichen.

[322.] Ueber Naumann's * Programm, einige Handschriften von Hans Sachs betr., vgl. Programmenrevue, Jhrg. 1843. Hft. 1. 2. p. 83.

[325.] Zu Heller's Zusätze zu Panzer's Annalen der deutsch. Literatur vgl. Moser's Bemerkungen im Serapeum. Jhrg. V. No. 2. p. 32.

[331.] Ueber Gräfse's *Bibliotheca magica et pneumatica* vergl. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 117. pp. 466 b — 467 a.

[343.] Ueber Petzholdt's *Bibliotheca Oschatziensis* vgl. Gautsch's

Digitized by Google

Archiv f. sächs. Geschichte und Alterthumskunde, 1843. pp. 341—342.

[358.] Ueber den * *Catalogue gén. des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies, Tom I—V*, vgl. *Bullet. du Biblioph. publ. par Techener, No.* 13. *Janv.* 1844. *pp.* 732—736.

[359.] Ueber den * *Catalogue descript. et rais. des MSS. de la Bibliothèque communale de la ville d'Amiens, par J. Garnier, Bibliothécaire-adjoint etc.* [*Amiens, Duval et Herment.* 8. LV. u. 563 SS.] vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 6. *pp.* 313—314. Hier heifst es über die Entstehung der Bibliothek: „*La bibliothèque communale d'Amiens, comme la plupart des bibliothèques publiques des départements, a pris naissance en* 1791, *et s'est formée des dépouilles enlevées aux maisons religieuses et aux émigrés, prêtres et laïcs. L'antique et royale abbaye de Corbie, les riches abbayes de Selincourt, Saint-Martin-aux-Jumeaux, Saint-Fuscien, Saint-Jean, Saint-Acheul, les Augustins, les Carmes, l'Oratoire, le Séminaire, le Chapitre, ont fourni les éléments dont elle s'est longtemps composée.*“ Von den Handschriften sagt der Berichterstatter: „*Aujourd'hui les manuscrits d'Amiens sont au nombre de* 572, *parmi lesquels plusieurs livres bibliques du IXe siècle; les étymologies d'Isidore de Séville, manuscrit du XIIe siècle, décrit par Montfaucon, un Priscien du IXe siècle, mais incomplet, un roman de la Rose du XVe siècle, les deux voyages faits en Espagne par Philippe, archiduc d'Autriche, celui de l'archiduc Albert en* 1598 *et* 1600, *des vues de saints, un Guillaume de Tyr, traduit en français au XVe siècle par Hugues Plagon, un précieux Froissart que MM. Rigollot et de Cayrol ont déjà fait connaître, et que le premier se propose de publier incessamment, un Molinet, une copie de la chronique de saint Bavon, un recueil pour l'histoire de Flandre au XVIe siècle, deux diplômes sur papyrus du IXe siècle etc.*“

[363.] Ueber den * *Catalogue de la Bibliothèque de la ville de Louviers, par Bréauté, bibliothécaire* [*Rouen, impr. de Péron*], vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge,* 1844. *Tom. I. No.* 7. *p.* 362. Die Eröffnung der Bibliothek, die dem Cataloge nach aus 1999 Druck- und 28 Handschriften besteht, ist am 14. April 1833 erfolgt.

[376.] Einen ziemlich ausführlichen Auszug aus dem * Cataloge der Bücher u. s, w., welche auf der Bibliothek des asiatischen Departements sich befinden, giebt W. Schott

Digitized by Google

im „Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland, herausg. von A. Erman.“ Bd. III. 1843. Hft. 4 [Berlin, Reimer. 1844. 8.] pp. 613—629. Der Auszug führt den Titel: „Ueber einen Katalog ostasiatischer Bücher.“

[384.] Das *Spicilegium Romanum*, *Tom. V.*, habe ich jetzt selbst durchblättert und theile über die darin enthaltene *„Codicum ampla notitia“* hier das Weitere mit. Im Verlaufe der Vorrede sagt der Herausgeber, Ang. Mai, über seine Mittheilungen einleitungsweise pp. IX—X Folgendes: *„Dum codices vaticanos superioribus annis pro meae stationis officio pervolutarem, multos ibi reperiebam famosarum bibliothecarum priscos catalogos; quos primum adquirendae codicum, id est operum vel deperditorum vel certe ineditorum, cognitioni perutiles judicabam; deinde, etiamsi publica opera in his recenserentur, nihilo tamen minus manuscriptorum exemplarium, persaepe veterum et optimorum, oblatum iudicium non modicam suppeditabat commoditatem. Itaque memini me videre catalogos bibliothecarum mss. Cardinalium Bessarionis, Sirleti, Caraffae, et aliorum aliquot purpuratorum; item Pici mirandulani, Fulvii Ursini, Onuphrii Panvinii et aliorum eruditorum. Rursus catalogos codicum Sfortianorum, Columnensium, monasterii Cryptae ferratae, bibliothecae escurialensis, et cuiusdam byzantinae; catalogos quoque diplomatum et papyrorum in archiviis variis conservatorum; alios etiam diversarum mss. bibliothecaram uno codice simul collectos; denique ipsius bibliothecae mss. vaticanae plures indiculos sub diversis Pontificibus scriptos, ex quibus incrementa et quandoque damna (veluti olim accidit in romana per ducem Borbonium vastitate, et nuperius iterum bello gallico) modo laetis modo moestis oculis cognoscebam. Sed tamen his cunctis consulto praetermissis, statui celebriorum aliquot Germaniae monasteriorum, scilicet Laureshamensis, Resbacensis, Corbeiensis, atque Fuldensis, in duobus pervetustis codicibus altero palatino, altero autem reginae svecae Christinae, inventos catalogos, quos neque Montfauconius sua mss. bibliotheca complexus est, neque alius facile eruditus vidit, serie integra contextuque inlibato heic describere, ut tot codicum pretiosorum, magnam sine dubio partem deperditorum, saltem fama et notitia extet; quamquam reapse partem illorum fortasse mediocrem variis in locis superesse suspicor, mihique adeo exiguus quidam illorum numerus exploratus est. His addidi excerpta quaedam multo recentiorum mss. bibliothecarum septem Palatinatus ad Rhenum; etenim plura ex his postre-*

Digitized by Google

mis exscribere, tanti non erat. Absolutis germanicarum bibliothecarum catalogis, paucos addidi codices nonantulanos; deinde casinenses, qui visi sunt nobiliores; mox tubularium item casinense, prout certe saeculo XV. erat; postea tabulas aereas possessionum eius monasterii; postremo ex adversariis meis notitiam prompsi notabiliorum aliquot codicum bibliothecae ambrosianae mediolanensis, in qua decennium integrum inter bibliothecarios commemoratus ad studia antiquitatis incubui. Porro editionem meam praedictorum catalogorum perpetuo commentario comitari avebam, in quo lectores praesertim admonuissem de deperditis sive sacris sive profanis auctoribus, qui his passim codicibus continebantur. Sed quod typis tunc properantibus, et me occupato, fieri non potuit, id nunc breviter praestare studebo." Diesen Commentar werde ich an den betreffenden Stellen der *Notitia codicum* selbst citiren. Sie beginnt p. 161. Den Anfang macht pp. 161—200 „*Breviarium Codicum Monasterii S. Nazarii in Laurissa* (Lorsch) *seu Laureshamensis ad Rhenum ex pervetusto codice Bibliothecae Palatinae Vaticanae, qui fuit olim eiusdem Monasterii.*" Hierzu gehören die Stellen des Commentars über die *Auctores profani & sacri ex cod. Laureshan. pp. XI—XII & XIV—XVIII.* Dem *Breviarium* zufolge hat die Bibliothek aus etwas mehr als 1400 Handschriften bestanden. Hierauf folgt pp. 201—202 „*Breviarium Codicum Sancti Petri Monasterii Resbacensis* (Reisbach);" vgl. Comment. pp. XII—XIII & XVIII. Das *Breviarium* führt ein paar mehr als 100 Handschriften an. Dann pp. 202—203 „*Hi Codices reperti sunt in Armario Sancti Petri*" — 49 an der Zahl. Dazu bemerkt Mai „*Vix dubito quin sermo sit de monasterio S. Petri ad Corbeiam.* Vgl. Comment. pp. XIII & XVIII. Ferner pp. 204—212 „*Breviarium Codicum Monasterii Corbeiensis*" — über 500. Mai's Bemerkung hierzu lautet „*Hic Corbeiensis bibliothecae index plane diversus est ab eo, quem dedit Montfauconius in bibliotheca MSS. T. II. p.* 1406. *Nec mirum; noster enim loquitur de Corbeia Germaniae, Montfauconius de Corbeia ut reor Galliae.*" Dazu bemerke ich, dafs der von Mai mitgetheilte Catalog mit dem im Serapeum und im *Nouveau Traité de Diplomatique* [No. 121] abgedruckten, der sich ebenfalls auf das deutsche Kloster bezieht, zum grofsen Theile übereinstimmt, nur dafs der Mai'sche eine gröfsere Anzahl von Schriften anführt und jünger zu sein scheint, als der andere Catalog, dieser Letztere alphabetisch geordnet ist,

Digitized by Google

der Mai'sche aber nicht. Vergl. Comment. pp. XIII & XIX—XX. Weiter noch pp. 212—215 „*Quot et quorum Codices fuerint in Bibliotheca Fuldensi*“ — ein paar über 70. Vergl. Comment. p. XX. Es folgen nun die Handschriftenverzeichnisse einiger Oberpfälzischen Klosterbibliotheken, jedoch nur im Auszuge. Mai sagt hierüber p. 215 „*Ex codice vat. palat. scripto an.* 1600. *chart. ubi extant catalogi codicum qui saec. XVI. adhuc erant in bibliothecis monasteriorum in Palatinatu superiore ad Rhenum, nempe* 1. *Wallerbach*, 2. *Cassel*, 3. *Weissensee*, 4. *Reichenbach*, 5. *Michelfeld*, 6. *Spainshart*, 7. *Waldsassen, excerpta perpauca tantummodo heic adscribimus, quia plerique codices sequiorum temporum sunt et ignobiles vel communes, ideoque commemoratione non digni.*“ Die Excerpten selbst finden sich pp. 215—216 *ex Bibliotheca Wallerbachensi*, p. 216 *Casseliensi*, pp. 216—217 *Weissenoensi*, p. 217 *Reichenbachensi*, *ibid. Michelfeldensi*, p. 218 *Spainshartensi*, *ibid. Waldsassensi*. Zu diesen Pfälzer Excerpten vgl. Comment. pp. XIII. & XX. Sodann pp. 218—220 „*Notitia Codicum Monasterii Nonantulani ex codice Sessoriano, olim Nonantulano.*“ Vgl. Comment. p. XXI. In einer Bemerkung Mai's über die Nonantulaner Bibliothek heifst es „*De Bibliotheca Nonantulana breviter loquitur Hieronymus Tiraboschius in historia ejus abbatiae T. I. p. XVI et p.* 184—187, *qui et codicum notitiam quandam delibat. Multos autem ipsemet vidi Romae in Bibliotheca Sessoriana, in quam abbatis Hilarionis Brancatii industria ante hos annos commigrarunt.*“ Die *Notitia* zählt 106 Handschriften. In Betreff des fernerweit mitgetheilten Auszuges aus dem Handschriftenverzeichnisse von *Monte Casino* hat Mai p. 221 Folgendes dem Auszuge vorausgeschickt: „*Extat in Bibliotheca Vaticana copiosus catalogus codicum celeberrimi monasterii Casinensis, ad Paulum II. P. M., ut stemma impressum dimonstrat, ab ejus temporis abbate transmissus, simplici quidem ratione sed tamen accurate confectus; quem si totum heic exscriberemus, nimia res foret; praesertim quia Montfauconius in Bibl. MSS. T. I. p.* 215 *haud ex nostro quidem exemplari, sed ex ipsa apud Casinum codicum inspectione, jam pridem dedit excerpta. Nosque ipsi in tomo III. Script. Vet. part.* 2. *p.* 163 *gustum aliquem dedimus. Pauca igitur delibare fore arbitramur. Ceteroqui diplomatica Casini monumenta, quae in parte catalogi vat. posteriore scribuntur, quaeque Montfauconius indicta praeteriit, adamussim omnia lectoribus repraesentabimus. Prae-*

Digitized by Google

via quidem Casinensis abbatis brevissima epistola ita se habet. „„*Beatissime Pater. Post pedum opuscula beatorum etc. Non potui inceptum opus tam brevi perficere, quia in eo continentur multa et varia librorum genera, quae citius notare non poteram et mittere sicut cupiebam, ut infra Beatitudo vestra poterit cognoscere. Laboravi tamen pro viribus, ut Sanctitati vestrae satisfacerem.*"" Hierauf pp. 221—224 der besprochene Auszug „*Ex Catalogo Codicum Casinensium* (vgl. Comment. pp. XIV & XXI—XXII) und pp. 221 — 236 „*Registrum Monasterii Casinensis.*" Der Grund, weshalb das „*Registrum*" dem Cataloge angehängt worden, und für denselben auch nicht ohne alles Interesse sein mag, ergiebt sich aus den Anfangsworten des Registers selbst. „*Monemus*" heifst es dort „*bibliothecarios, qui pro tempore fuerint, ut pervigilem curam de his registris habeant, maxime in migratione seu obitu et successione praelatorum, quia tunc officiales et praesertim notarii solent mutari. Inprimis registrum Petri diaconi et bibliothecarii casinensis monasterii in littera longobardica continens primo privilegia summorum Pontificum, ac deinde Imperatorum romanorum, Regum, Ducum, Comitum, aliorumque nobilium, et fidelium donationes etc.*" An das *Registrum* reihen sich endlich pp. 237—242 „*Notitia Codicum Sessorianorum*" (im Kloster *S. Croce di Gerusalemme*), pp. 242 — 243 „*De Codicibus aliquot Vallicellianis*" und pp. 244 — 250 „*De nonnullis Codicibus Bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis, et primum de palimpsestis.*" Unter diesen Ambrosianischen Handschriften ist p. 246 ein „*Catalogus illorum Codicum bobiensis monasterii, qui in bibliothecam ambrosianam transierunt*" angeführt, ein Codex, wie Mai sagt „*ab eruditis notandus ob bobiensium manuscriptorum famam atque praestantiam.*"

Schliefslich gedenke ich bei dieser Gelegenheit der kurzen, in Mone's Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit, 1836. pp. 110 — 111 mitgetheilten Nachricht über die Vaticanische Handschrift, welche die Kataloge der Lorscher und Fuldaer Manuscripte enthält. — *Cod. Palat. No.* 1877. *saec. IX. ff.* 1—34 das alte Lorscher Verzeichnifs, wozu f. 33 ein Nachtrag mit der Bemerkung „*hos libros reperimus in Gannettias, quos Geruuardus ibidem reliquit, et abinde huc illos transtulimus.*" *ff.* 35—43 der Fuldaische Katalog aus dem XI. oder XII. Jahrhunderte „*quot et quorum libri fuerint in libraria Fuldensi,*" darunter ein Verzeichnifs derjenigen Bücher, welche von an-

Digitized by Google

dern Orten nach Fulda gebracht worden sind, z. B. *de cella Pangolfi missalia IV etc., de Ahahusum Alemanniae allati sunt libri Otolti, qui occisus est.* Endlich der jüngere Lorscher Katalog mit einigen Anmerkungen von einer Hand des XVI. Jahrhunderts.

[386.] Zu den theils aus dem * „Journal des Debats," theils aus dem * „Moniteur" entlehnten Nachrichten über die Bibliotheken des Berges Athos sind noch folgende hinzuzufügen: * *Bibl. de l'école des Chartes*, 1844. *Janv. p.* 300. * *Revue de Bibliograph. analyt.* 1844. *Janv. pp.* 80—92. Zeitschr. f. die Alterthumsw. Jahrg. II. 1844. Hft. III. No. 25. p. 200.

[421.] Einen ganzen kurzen Auszug aus dem Kataloge der Handzeichnungen und Kupferstiche der königl. Bibliothek zu Paris giebt auch ein Artikel „*Cabinet des estampes de la bibliothèque royale de Paris*" im *Bullet. du Biblioph. Belge*, 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 243—244.

[433.] Ueber Geijer's Schrift, des Königs Gustaf III. Papiere in der Universitätsbibliothek zu Upsala betr., Th. I. II., vgl. v. Ekendahl in der Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 172. pp. 686a—688b. No. 173. pp. 689a—692b. No. 174. pp. 693a—695a. Blätt. für liter. Unterhalt. 1844. No. 273. pp. 1089a — 1091a. No. 274. pp. 1093a — 1095a.

Als Nachträge zu den früheren Jahrgängen des Anzeigers sind folgende Schriften zu erwähnen:

Zum Jahrgang 1840.

[437.] * Geschichte der Bibliothek des Gymnasiums zu Elbing, vom Prof. Joh. Aug. Merz. Nebst einigen Beilagen. Schulprogramm. 4. 18 SS.

[438.] Gutenbergs erster Druck oder Facsimile der ersten Seite des ersten in der Welt gedruckten Buches. Bei Gelegenheit der vierten Säcularfeier des Typendruckes mit einer kurzen geschichtlichen Erläuterung herausgegeben von Otto Friedrich Wehrhan. Leipzig. Fol. 1 Bl. mit Umschlag. Pr. 10 Ngr.

Das Facsimile betrifft das in der Leipziger Universitätsbibliothek befindliche Pergamentexemplar der Gutenberg'schen Bibel.

Digitized by Google

[439.] * Mittheilungen über die öffentliche Bibliothek in Lübeck, von Professor Dr. W. A. Ackermann. Lief. 2. Lübeck. 4. 9 SS.

☞ * Lief. 1. Lübeck. 1835. 4. 9 SS.

Die Mittheilungen enthalten allgemeine Nachrichten.

[440.] * Neujahrsblatt herausgegeben von der Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr 1841. 4. 8 SS.

Enthält Beiträge zur Zürcherischen Buchdrucker- und Gelehrtengeschichte. Zuerst eine Bemerkung über Christoph Froschauer, mit dessen Bildnifs. Dann bibliographische Notizen zur Geschichte der Zürch. Kalenderliteratur. Endlich Mittheilungen zur Geschichte Zürch. Zeitungen. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1842. No. 19. pp. 458—459.

Zum Jahrgange 1841:

[441.] * Facsimile der ersten Seite der Gutenberg'schen Bibel, genau nach dem Bergamentexemplare der königlichen Bibliothek zu Berlin copirt. Mit den colorirten Randverzierungen desselben. Herausgegeben von G. Eichler. Berlin, Eichler. gr. Fol. Pr. 1 Thlr. Prachtexempl. 1 Thlr. 15 Sgr.

[442.] * Geschichte der Bibliothek des Gymnasiums zu Elbing, von Professor Joh. Aug. Merz. Fortsetzung. Schulprogramm. 4. 23 SS.

☞ No. 437.

[443.] Ausstellung meist originaler Druckschriften zur Erläuterung der Reformationsgeschichte, mit besonderem Bezug auf die deutsche und hallische Kirchenverbesserung. Veranstaltet zur 300jährigen evangelischen Jubelfeier der Stadt Halle im Examinations-Saale der Franckeschen Stiftungen. Halle, Gebauer - Schwetschkesche Buchdruckerei. 8. IV. u. 100 SS.

Die zur Feier des Reformationsfestes in Halle veranstaltete Ausstellung sollte nach dem ursprünglichen Plane eine sehr umfassende, bibliographisch genau verzeichnete und erläuterte Schriftenschau darbieten; jedoch nöthigten mehrfache, anderweite Beschäftigungen die Veranstalter des Unternehmens, den

Digitized by Google

Kreis desselben enger zu ziehen und, mit Uebergehung alles dessen, was die Güte befreundeter Vorsteher und Besitzer bedeutender Bibliotheken theils zugesagt hatte, theils gewährt haben würde, auf das in Hallischen Bibliotheken Vorhandene zu beschränken. Dadurch erhielt die vorliegende Schriftenschau allerdings einen eigenthümlichen örtlichen Werth, und bietet, bei der Fülle des Wichtigen und Anziehenden, ein gar nicht uninteressantes Seitenstück zu den von S. J. Baumgarten in der Hallischen Bibliothek niedergelegten Nachrichten. — Unter denjenigen Bibliotheken, welche aus ihren Schätzen zur Schriftenschau beigetragen haben, sind die Marienbibliothek, die mit der Universitätsbibliothek verbundene von Ponickanische, die Universitätsbibliothek selbst, die Bibliothek des Waisenhauses und die Privatbibliotheken von Dryander, Eckstein, Förstemann, Fulda und Schwetschke zu nennen. — Die Bücherschau betrifft I. das Zeitalter vor der Reformation; II. das Zeitalter der Reformation, und zwar 1. die wichtigsten Ereignisse der Reformation, 2. die vorzüglichsten Urheber und Beförderer derselben, 3. die evangelische Kirchenlehre und Kirchenverfassung, 4. die Gegner der Reformation; III. die Geschichte der Reformation und der evangelischen Jubelfeste in Halle nebst älteren hallischen und erzstiftlich-magdeburgischen Kirchen-Schriften. In einem kurzen Anhange finden sich ein paar Nachweisungen über Handschriftliches und Artistisches, sowie Nachträge. Der Herausgeber der Schrift ist, wenn ich nicht irre, der im Fache der Bibliographie bewanderte Dr. Gustav Schwetschke.

[444.] * Verzeichniſs der christlichen Leihbibliothek von J. G. Ortlepp. Hamburg. 8.

Die Bibliothek ist durch milde Beiträge begründet worden, und enthält 2200 Bände, meist Bibeln, Bibelerklärungen, Erbauungs- und andere geistliche Bücher, sowie überhaupt gemeinnützige Werke.

[445.] * *Analytical account of the Sindibad Namah, or, Book of Sindibad, a persian manuscript poem in the library of the East India Company; by Forbes Falconer. London.* 8.

Enthält, aufser dem analytischen Berichte des, obwohl in seiner Art in Europa einzigen, doch leider nicht vollständigen Manuscriptes, einzelne Abtheilungen des Werkes selbst. Vgl. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1842. No. 41. p. 164.

Digitized by Google

[446.] * Piotrkowicer Auszüge, oder einige Auszüge aus der Büchersammlung in Piotrkowicy, herausgegeben von Andreas Eduard Kozmian. Breslau, Schletter. 8.

Unter dem Wichtigeren, welches aus der von dem Herausgeber selbst angelegten Sammlung mitgetheilt worden ist, sind die Briefe des Königs Stanislaw August an Adam Naruszemicz, das Tagebuch während des Aufenthalts Stan. Augusts in Kaniow im Jahre 1787 und die wahrscheinlich von Vespasian Kochowski herrührenden Dichtungen aus der Zeit des Interregnums nach dem Tode Johann's III. zu erwähnen. Vgl. Jordan in Blätter für literar. Unterhalt. 1842. No. 41. pp. 163a — 164a.

Zum Jahrgange 1842.

[447.] * *Catalogue of the higly valuable and important Collection of Sanskrit Manuscripts of the late Sir Robert Chambers, knight, chief justice of Bengal. London.* 8.

Chambers soll diese Sammlung, die bekanntlich von höchster Wichtigkeit ist, und z. B. alle Vedas nebst Zubehör besitzt, während seines 25jährigen Aufenthaltes in Ostindien vom J. 1774 an mit einem Aufwande von 20- bis 25,000 Pfund zusammengebracht haben. Der Catalog wurde zum Behufe öffentlicher Versteigerung der Sammlung gedruckt, die Versteigerung aber durch den Ankauf der MSS. von Seiten des Königs von Preufsen für die königl. Bibliothek zu Berlin rückgängig gemacht. Professor Alb. Höfer in Greifswald ist mit der genaueren Katalogisirung dieser Handschriften beschäftigt. Vgl. No. 289.

[448.] * *De Libris duobus MSS. ad res Maximiliani I. et Caroli V. aetate gestas pertinentibus*, SS. 1—11, und Schulnachrichten vom Direktor Fr. H. Malkowsky, SS. 12—20. Herbstprogramm des Progymnasiums zu Deutsch-Krone. 4.

[449.] * Zweites Verzeichnifs der Bücher und kleinen Schriften, welche der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz gehören, wissenschaftlich geordnet v. Jahre 1839 — 1842 von Dr. Sintenis. Görlitz bei Hayn. 8. Mit dem ersten Verzeichnisse zusammen 71 SS. Pr. 3 Sgr.

Digitized by Google

☞ * Erstes Verzeichniſs etc., wissenschaftlich geordnet im Jahre 1838. 8.

[450.] * *Chartes et Manuscrits en papyrus de la Bibliothèque Royale. Collection de facsimiles, accompagnés de notices historiques et paléographiques et publiés pour l'école royale des chartes etc. par M. Champollion-Figeac. Livr.* 2. *Paris, Didot. Fol.* 27 *Platten.*

Vgl. * Münch gel. Anz. 1843. Juni. No. 112. Hinsichtlich der ersten Lieferung fehlen mir die erforderlichen Nachweise.

[451.] Dem Verzeichnisse der Vorlesungen auf der Universität Krakau im Studienjahre 1842—43 (* *Index schol. in univers. stud. Jagellonica inde a die I. Oct.* 1842. *usque ad medium mensem Julium a.* 1843. *habendarum*) ist vom Professor Trojanski eine kurze Beschreibung eines in der Universitätsbibliothek befindlichen, wahrscheinlich oder wenigstens nach des Verfassers Ansicht in's X. Jahrhundert gehörenden Codex von Cäsars *Commentarii*, mit einem lithographirten Facsimile der letzten Worte des 6. und des 1. Cap. des 7. Buches *de bello gallico*, vorangestellt. Vgl. Zeitschrift für die Alterthumsw. Jahrg. III. 1845. Hft. II. No. 15. p. 120.

[452.] * Catalog der medicinisch-chirurgischen Bibliothek in Zürich. Supplement. 8. Circa 900 Nummern.

☞ * Catalog u. s. w., nebst einem Cataloge balneographischer Schriften. 1834. 8.

Zum Jahrgange 1843:

[453.] * *Delle pubbliche biblioteche, pensieri di un anonimo* [*Gius. Bragazzi*]. *Foligno, Tomassini.* 8. 38 SS.

Enthält Vorschläge zur Begründung von Stadt- und Vereinsbibliotheken.

[454.] Begründung von Volksbibliotheken. — „Zur Geschichte der Zschokkestiftung für Erweckung und Verbreitung volksveredelnder Schriften und Begründung von Volksbibliotheken. Erster Jahresbericht von Dr. Robert Haas.“ [Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. 65 SS. Pr. n. 10 Ngr.] Die darin enthaltenen Nachweise über bereits gegründete

Digitized by Google

Volksbibliotheken sind im Vergleiche zu der grofsen Menge von Bibliotheken, die in neuerer Zeit entstanden, äufserst dürftig zu nennen, und neben anderen Schwächen des Schriftchens ein Beweis mehr, wie wenig der Verfasser verstanden habe, dasjenige, was seinem allerwärtsher zusammengestoppelten Berichte einigen Werth geben konnte, zu berücksichtigen. Mit der deutschen Sprache scheint Haas übrigens auch nicht recht vertraut zu sein.

[455.] * *Catalogue des accroissements de la bibliothèque royale en livres imprimés, en cartes, en estampes et en manuscrits. Trosième partie* (*du* 1. *Janvier au* 31. *Décembre* 1841). *Bruxelles, Muquardt.* 8. 122 SS.

In Betreff der No. 320a erwähnten beiden ersten Abtheilungen ist Folgendes näher zu bestimmen und zu berichtigen: *Première Partie* (*du* 1. *Juillet* 1838 *au* 31. *Décembre* 1839) *& Deuxième P.* (*du* 1. *Janvier au* 31. *Décembre* 1840). *Bruxelles, Muquardt.* 8. VII. u. 133 & 64 SS. Ueber alle drei Abtheilungen vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I.* No. 4. p. 192. Dort heifst es in Betreff der Einrichtung dieser Cataloge „*Ces inventaires sont disposés suivant les dix catégories générales du catalogue méthodique, et, dans chaque classe, les livres sont rangés par ordre alphabétique des titres ou des noms des auteurs; de sorte que les recherches peuvent se faire avec la dernière facilité.*“

[456.] Deutsche Bibliotheken. — * *Notice sur les bibliothèques publiques de Nuremberg et de Munich, extraits des Nouveaux souvenirs d'Allemagne de M. de Reiffenberg.* S. *Bulletin du Bibliophile publ. par Techener.* 1843. No. 12. pp. 571—592. Vgl. No. 390.

[457.] Oesterreichische Bibliotheken. — * Katalog der Mandatariatsbibliotheken zu Linz und Steyer. II. vermehrte Auflage. Linz. 8.

Eine Fortsetzung soll bald folgen. In Betreff der ersten Ausgabe fehlen mir die Nachrichten.

[458.] Sächsische Klosterbibliotheken. — „Verzeichnifs Sächsischer Klöster und Stifter in Bezug auf Bibliothekenkunde,“ von J. Petzholdt. S. „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde.“ Herausg. von K. Gautsch. Jahrg. I. Hft. 5. 6. Grimma, in Commission bei Geb-

Digitized by Google

hardt. 1843. 8. pp. 318—330. Mit Bemerkungen des Herausgebers.

Bei der geringen Verbreitung des Archives, welches leider jetzt ganz eingegangen ist, halte ich es für gut, das Verzeichniſs hier in aller Kürze zu wiederholen, und zugleich alle Diejenigen, welche es zu berichtigen oder zu vervollständigen im Stande sind, freundlichst dazu aufzufordern.

Alt- oder Mariazelle bei Nossen. — Cistercienser-Mönchskloster zu S. Maria, 1162—1175 gest. und 1545 säcul. Im letzteren Jahre kam die seit c. 1440 gesammelte Bibliothek in die Leipziger Universitätsbibliothek.

Annaberg. — Franciskaner-Mönchskloster, 1502—1512 gest. und 1539 säcul. Die Bibliothek kam 1540 in die Stadtkirche und von dort 1558 in die Schule.

Aue. — Augustiner-Kloster (Mariazell) geregelter Chorherren, vor 1173 gest.

Buch bei Leisnig. — Cistercienser-Mönchskloster (Ilgenthal) zu S. Maria, 1192 gest. und um 1520 säcul. Die Bibliothek kam 1545 in die Leipziger Universitätsbibliothek.

Budissin. — Collegiatstift zu S. Petrus, 1217 gest., besteht noch und besitzt eine Bibliothek. — Franciskaner-Mönchskloster zu S. Maria, 1217 gest.

Camenz. — Cistercienser-Nonnenkloster, 1249 gest. u. 1264 nach Mariastern übergesiedelt. — Franciskaner-Mönchskloster, um 1490 gest. Aus dem Reste der seit 1516 gesammelten Bibliothek entstand 1666 die Schulbibliothek.

Chemnitz. — Benedictiner-Kloster regulirter Chorherren zu S. Johannes, 1125—1136 gest. und um 1540 säcul. Die Bibliothek kam 1545 in die Leipziger Universitätsbibliothek. — Franciskaner-Mönchskloster, 1480—1485 gest. und um 1540 säcul. — Franciskaner-Nonnenkloster (?), 1487 gest.

Döbeln. — Benedictiner-Nonnenkloster, 1328 von Staucha bei Lommatzsch übergesiedelt und 1582 säcul.

Dörschnitz bei Lommatzsch. — Cistercienser-Nonnenkloster, 1190 gest., nach Sitzeroda bei Torgau übergesiedelt.

Dresden. — Augustiner-Mönchskloster, 1404 gest. und 1543 säcul. Die Bibliothek befindet sich vielleicht noch in Dresden. — Franciskaner-Mönchskloster, vermuthl. 1278 gest. und 1543 säcul. Wohin die Bibliothek gekommen, ist ungewiſs. — Franciskaner- (S. Clara) Nonnenkloster, XIII. Jahrhdt. gest.

Digitized by Google

Ebersdorf bei Chemnitz. — Collegiatstift zu S. Maria, vor 1449 gest.

Eicha bei Naunhof. — Antonier-Kloster regulirter Chorherren. Die Bibliothek kam 1525 in den Besitz des Leipziger Augustiner-Klosters regulirter Chorherren zu S. Thomas.

Frankenhausen bei Crimmitzschau. — Cistercienser-Nonnenkloster, 1286—1296 von Grünberg überges. und zur Zeit der Reformation säcul.

Freiberg. — Augustiner- (S. Maria-Magdalena) Nonnenkloster von der Buſse zu S. Jacob, 1286 gest. und 1537 säcul. Die Bibliothek kam in die Jacobikirche, wo sie sich noch befindet. — Collegiatstift zu S. Maria, 1480 gest. und 1537 säcul. Im letzteren Jahre kam die Bibliothek in die Domkirche und von dort 1563 in die Schule. — Dominikaner-Mönchskloster zu S. Paul, 1233—1236 gest. und 1537 säcul. Die Bibliothek, welche, nach dem 1484 erfolgten Brande der früheren, 1488 von Neuem entstanden war, kam 1537 in die Domkirche und von dort 1565 in die Schule. — Franciskaner-Mönchskloster zu S. Maria, 1223—1233 gest. und 1537 säcul. Im letzteren Jahre kam die Bibliothek mit Ausnahme einiger weniger Bücher, welche im nämlichen Jahre an das Meiſsner Franciskaner-Mönchskloster übergeben worden waren, in die Domkirche, und von dort 1565 in die Schule.

Geringswalda. — Benedictiner-Nonnenkloster zu S. Maria, 1182 gest. und 1548 säcul.

Gnandstein bei Frohburg. — Benedictiner-Nonnenkloster, von Roda bei Frohburg übergesiedelt. ?

Gödau bei Budissin. — Collegiatstift zu S. Peter und Paul. Die Bibliothek ward durch Unterschleif vernichtet.

Grimma. — Augustiner-Mönchskloster, 1290 gest. und 1529 säcul. Die Bibliothek ist wahrscheinlich in dem Besitze der jetzigen Fürstenschule.

Grünberg bei Frankenhausen. — Cistercienser-Nonnenkloster, 1286—1296 nach Frankenhausen übergesiedelt.

Grünberg oder Grünlichtenberg bei Waldheim. — Collegiatstift zu S. Nikolaus. ?

Grünhain. — Cistercienser-Mönchskloster, 1236—1238 gest. Die Bibliothek kam mit Ausnahme derjenigen Bücher, die sich im Grünhainer Klosterhofe zu Zwickau befanden, 1522 in die Wittenberger Universitätsbibliothek.

Hain oder Grofsenhain. — Augustiner-Kloster der Marienknechte, 1068 gest. — Augustiner- (S. Maria-Magda-

Digitized by Google

lena) Nonnenkloster von der Buſse, 1240 gest. — Collegiatstift, von Zscheila bei Meiſsen übergesiedelt.

Königstein. — Cölestiner-Mönchskloster der Wunder Mariä, 1516 gest. Die Bücher, welche die Mönche vom Oybiner Cölestiner-Kloster bei ihrer Einwanderung miterhalten hatten, kamen 1524 dahin zurück.

Laufsigk. — Benedictiner-Mönchskloster, 1105 gest.

Leipzig. — Augustiner-Kloster regulirter Chorherren zu S. Thomas, 1213 — 1221 gest. Die Bibliothek kam nach der Säcularisation des Klosters 1543 in die Universitätsbibliothek. — Benedictiner- (S. Maria-Magdalena) Kloster der Marienmägde von der Buſse zu S. Georg, 1240 von Zwenkau übergesiedelt. — Bernhardiner-Mönchskloster. — Dominikaner-Mönchskloster zu S. Paul, 1231—1240 gest. Die bereits seit der Mitte des XIII. Jahrhunderts gesammelte Bibliothek kam 1543 in den Besitz der Universität, und bildet die Grundlage der Universitätsbibliothek. — Franciskaner-Mönchskloster, im XIV. Jahrhdt. gest. Die Bibliothek kam 1543 in die Universitätsbibliothek.

Liebethal bei Lohmen. — Nonnenkloster (?), bereits 1498 abgebrochen.

Löbau. — Franciskaner-Mönchskloster zum heil. Kreuz, 1336 gest.

Mariathal bei Ostritz. — Cistercienser-Nonnenkloster, 1234 gest.

Mariastern bei Camenz. — Cistercienser-Nonnenkloster, 1264 von Camenz übergesiedelt.

S. Martinsthal bei Crimmitzschau. — Carthäuser-Mönchskloster, 1222 gest.

Meiſsen. — Augustiner-Kloster regulirter Chorherren zu S. Afra, 1205 gest. und 1539 säcul. Wohin die Bibliothek gekommen sei, ist ungewiſs. — Benedictiner-Nonnenkloster zum h. Kreuz, 1217 am Schlofsberge gest., bald darauf in den nahe gelegenen Keilbusch an der Elbe übergesiedelt und in Folge der Reformation säcul. — Franciskaner-Mönchskloster zu S. Peter und Paul, 1250—1258 gest. und 1539 säcul. Die Bibliothek ward, nachdem sie 1550 der Meiſsner Rath in Besitz genommen hatte, 1833 zu Dresden versteigert. — Hochstift zu S. Johannes, 967 gest. Die Bibliothek, die bereits 1154 entstanden sein soll, kam in Folge der Capitulation v. 10. Oct. 1581 nach Würzen zur Aufbewahrung.

Mutzschen. — Augustiner-Kloster der Marienknechte, 1496 gest.

Digitized by Google

Nimpschen bei Grimma. — Cistercienser-Nonnenkloster, Mariathron, 1243 gest.

Oschatz. — Collegiatstift, 1284 gest. — Franciskaner-Mönchskloster zu S. Maria, gegen 1228 gest. und 1539 säcul. Die Bibliothek ist, nachdem sie der Oschatzer Rath 1553 in Besitz genommen und später in der S. Aegidienkirche aufgestellt hatte, seit 1842 an die Prinzl. Secundogeniturbibliothek nach Dresden verkauft.

Oybin bei Zittau. — Cölestiner-Mönchskloster, frühzeitig gest. und 1545 von den Mönchen verlassen. Die Bibliothek kam 1560 in den Besitz des Jesuitencollegiums, der jetzigen Universität zu Prag. Vgl. Königstein.

Pegau. — Benedictiner-Mönchskloster zu S. Jacob, gegen Ende des XI. Jahrhdts. gest., 1101 neu organis. und 1545 säcul. Im letztern Jahre kam die Bibliothek, die bereits zugleich mit oder wenigstens bald nach der Einführung der neuen Organisation entstanden war, in die Leipziger Universitätsbibliothek.

Pirna. — Dominikaner-Mönchskloster, um 1500 gest. und 1539 säcul. Die Bibliothek kam 1525 in die Leipziger Universitätsbibliothek.

Plauen. — Dominikaner-Mönchskloster, 1285 gest. und 1538 säcul.

Radeburg. — Augustiner-Kloster der Marienknechte, 1496 gest.

Remissen bei Waldenburg. — Benedictiner- (S. Clara) Nonnenkloster, 1280 gest. und 1543 säcul.

Riesa. — Benedictiner-Nonnenkloster, 1226 gest. und 1543 säcul.

Roda bei Frohburg.? — Benedictiner-Nonnenkloster, 1220 gest. und später nach Gnandstein übergesiedelt.

Schlettau. — Augustiner-Kloster regulirter Chorherren, 1240—1247 gest. und 1536 säcul.

Seufslitz bei Hain. — Franciskaner- (S. Clara) Nonnenkloster, 1268 — 1279 gest. Aufserdem soll noch ein zweites Kloster bestanden haben.

Sornzig bei Mügeln. — Benedictiner-Nonnenkloster, Mariathal, 1225 gest. und 1539 säcul.

Staucha bei Lommatzsch. — Benedictiner-Nonnenkloster, vor 1265 gest. und 1328 nach Döbeln übergesiedelt.

Stolpen. — Collegiatstift zu S. Barbara. Die Bibliothek ist 1723 verbrannt.

Strehla. — Franciskaner- (S. Clara) Nonnenkloster, 1314 gest.

Digitized by Google

Waldheim. — Augustiner-Mönchskloster, 1404 gest. und 1544 säcul.

Wurzen. — Collegiatstift zu S. Maria, 1114 gest. Die Bibliothek besteht, mit der Meifsner Stiftsbibliothek vereinigt, jetzt noch.

Zittau. — Franciskaner-Mönchskloster zu S. Peter und Paul 1244 gest. Die seit dem XIII. oder XIV. Jahrhdt. begonnene Bibliothek kam vor 1564 in den Besitz des Zittauer Rathes, und bildet die Grundlage der jetzigen Rathsbibliothek. — Franciskaner- (S. Clara) Nonnenkloster oder Regelhaus, 1378 gest.

Zscheila bei Meifsen. — Collegiatstift, 1294 gest. und später nach Hain übergesiedelt.

Zschillen, jetzt Wechselburg. — Augustiner-Kloster geregelter Chorherren, 1174 gest. und später in einen Comthurhof der deutschen Ordensritter umgewandelt.

Zwenkau. — Benedictiner- (S. Maria-Magdalena) Kloster der Marienmägde von der Bufse, 1212 gest. und 1240 nach Leipzig übergesiedelt.

Zwickau. — Klosterhof der Grünhainer Cistercienser. Die Bibliothek kam 1522 in den Besitz des Zwickauer Rathes, und bildet die Grundlage der jetzigen Raths- oder Schulbibliothek. — Franciskaner-Mönchskloster, 1231 gest. und 1525 säcul. Im letzteren Jahre kam die Bibliothek in die Raths- oder Schulbibliothek. — Franciskaner- (S. Clara) Nonnenkloster, 1296 gest.

[458a.] Bibliothek der höheren Bürgerschule zu Aschersleben. — Schulnachrichten vom Director Looff im Osterprogramm 1843. der höheren Bürgerschule zu Aschersleben, p. 23, über die im Laufe des Schuljahres 1842 — 43 stattgefundene Vermehrung der Lehrer- und Schullesebibliotheken, deren erstere am Schlusse des Jahres 679 Werke in 1628 Bdn., die letztere 327 Werke in 814 Bdn. enthielt.

[459.] Gymnasialbibliothek zu Danzig. — Schulnachrichten im 1843. Osterprogramm des städtischen Gymnasiums zu Danzig, p. 8 über die im Laufe des Schuljahres $18\frac{42}{43}$ erfolgte, gar nicht unbedeutende Vermehrung des Lehrapparates d. h. der eigentlichen Gymnasialbibliothek. Fast ebenso viele Bücher sind geschenkt, als gekauft worden.

Digitized by Google

[460.] * Verzeichnifs der Bibliothek des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereines. VI. Nachtrag. Hamburg. 8.

☞ * Verzeichnifs u. s. w. Hamburg. 1837. 8. Nachtrag I—V. Das. 1838 u. f. 8.

[461.] Rathsbibliothek zu Leipzig. — „Verzeichnifs der auf der Rathsbibliothek zu Leipzig befindlichen auf sächsische Geschichte bezüglichen Handschriften und Manuscripte.“ Von K. Gautsch. S. dessen „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde.“ Jahrg. I. Hft. 5. 6. [Grimma, in Commission bei Gebhardt. 8.] pp. 296—317. Aus dem Naumann'schen Kataloge [No. 47.]. Ebendaher pp. 345—346 ein Verzeichnifs von Formelbüchern.

[462.] Gymnasialbibliothek zu Luckau. — Schulnachrichten im 1843. Osterprogramm des Gymnasiums zu Luckau, pp. 40—41 über Vermehrung der Gymnasialbibliothek im Laufe des Schuljahres $18\frac{42}{43}$, pp. 41—42 desgl. der daneben bestehenden Schülerbibliothek. Letztere, seit Jan. 1842 begründet und von den monatlichen Beiträgen der Schüler unterhalten, besitzt gegen 100 Bde.

[463.] * Katalog der Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit zu Lübeck. 8. 150 SS.

Ueber frühere Ausgaben des Kataloges fehlen mir die Nachrichten.

[464.] Gymnasialbibliothek zu Schleusingen. — Schulnachrichten im 1843. Osterprogramm des königl. preufs. Gymnasiums zu Schleusingen, pp. 24—25 über Vermehrung des Lehrapparates, der eigentlichen Gymnasialbibliothek, im Laufe des Schuljahres $18\frac{42}{43}$, auf dem Wege des Kaufes sowohl als der Schenkung von Seiten des königl. Provinzialschul-Collegiums und von Privaten, p. 25 über die erst seit ein paar Jahren bestehende Schülerbibliothek.

[465.] Die Weingartner Liederhandschrift. Herausgegeben von Franz Pfeiffer und F. Fellner. Stuttgart, gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins. 8. XIV u. 338 SS., excl. Inhaltsverzeichnifs und Facsimile. [Gehört zur Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. V.]

Digitized by Google

Die Handschrift (*Cod. membr. in* 8°. *saec. XIV.*), im XVI. Jahrhunderte Eigenthum des Schultheifsen Marx zu Konstanz, und von diesem der Benedictinerabtei Weingarten zum Geschenk gemacht, — daher auch ihr Name — befindet sich seit Aufhebung des Weingartner Klosters im J. 1810 in der königl. Privatbibliothek zu Stuttgart. Sie enthält: 1. Kaiser Hainrich, 2. Grave Ruodolf von Fenis, 3. Her Friderich von Husen, 4. Burgrave von Rietenburg, 5. Her Meinlo von Sewelingen, 6. Grave Otte von Bottenlouben, 7. Her Bliger von S(t)einach, 8. Her Dietmar von Aste, 9. Her Hartman von Owe, 10. Her Albreht von Jansdorf, 11. Her Hainrich von Ruche, 12. Maister Hainrich von Veldeg, 13. Herre Reinmar, 14. Her Uolrich von Guotenburg, 15. Her Bernger von Horneim, 16. Her Heinrich von Morungen, 17. Her Uolrich von Munegur, 18. Her Hartwig Raute, 19. der Truhsaeze von Singenberg, 20. Her Wahsmuot von Kunzich, 21. Her Hiltebolt von Swanegou, 22. Her Willehalm von Heinzinburch, 23. Her Liutolt von Savene, 24. Herre Rubin, 25. Her Walther von der Vogelwaide, 26. Her Wolfram von Eschenbach, 27. Her Nithart (Goeli), 28. der Winsbecke, 29. diu Winsbeckin, 30. Gotfrit von Strasburg, 31. Vrowenlop, 32. der werden Minne lere von Heinzelin von Kostenz. — Das Buch enthält die Beschreibung und den Abdruck der Handschrift, von Pfeiffer besorgt, nebst ziemlich getreuer Nachbildung der darin enthaltenen Initialen und 25 Bilder, die unter Fellner's Aufsicht gefertigt ist.

[466.] **Bibliotheken in Lucca.** — *Vinc. Torselli* * „*Delle Scienze in Lucca, e dei loro coltovatori*“ [*Lucca, Giusti.* 8.] zerfällt in zwei Theile, deren ersterer, der allgemeine, aufser einem Ueberblicke der Geschichte sowohl als des jetzigen Standes der Wissenschaften in Lucca, eine Schilderung der dortigen gelehrten Anstalten giebt, und darunter der Bibliotheken gedenkt.

[467.] * *Cenni storici sulle antiche biblioteche pubbliche di Perugia, sulla fondazione e vicende della biblioteca Podiani, intorno alle cause che ne hanno favorite la conservazione e gli accrescimenti, con qualche istruzione per i bibliotecari che dovrano presiederla; raccolti e pubblicati da Gio. Battista Vermiglioli. Perugia.* 8. 74 SS.

Digitized by Google

[468.] * *Regolamento, Catalogo dei libri ed Elenco dei socii della Societa letteraria di Verona. Verona.* 8. 112 SS.

* * *

[469.] Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Literaturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Fünfter Jahrgang. Mit einem lithographirten Blatte. Leipzig, Weigel. 8. VII. Hauptbl. 384 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. n. 4 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 1. 98. 220. 309.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von folgenden 14 Herren mit Beiträgen unterstützt worden: Jäck in Bamberg, Mafsmann und Sotzmann in Berlin, Scheler in Brüssel, Vogel in Dresden, Adrian in Giefsen, Flügel, Schütz und Vogel in Leipzig, Gessert in München, Moser in Stuttgart, Schmidt in Tambach, Schönemann in Wolfenbüttel und von einem Anonymus Z. Der Thätigste von allen diesen Mitarbeitern ist, wie früher, auch diesmal Vogel in Dresden gewesen: derselbe hat nicht mehr und nicht weniger als nahezu ein ganzes Viertheil des Serapeums mit seinen Beiträgen angefüllt, schade freilich, dafs weit über die Hälfte dieses Viertheils von einem Verzeichnisse griechischer Abschreiber in Beschlag genommen worden ist, das in Rücksicht seines grofsen Umfanges — es nimmt volle 60 Seiten ein — in das Serapeum gar nicht zu gehören scheint. Ich wenigstens halte es durchaus für unangemessen, dafs Abhandlungen von solcher Länge in einer Zeitschrift Aufnahme finden, der, wie es bei dem Serapeum der Fall ist, für das ganze Jahr nicht mehr als 372 Seiten zu Gebote stehen; natürlich bringe ich bei dieser Rechnung den Raum für die Titel jeder Nummer in Wegfall. Ich für meine Person halte es für ganz unpassend, dafs Abhandlungen von so grofser Ausdehnung, die recht gut als selbstständige Schriften in den Buchhandel gebracht werden könnten, in einer Zeitschrift abgedruckt werden, deren Raum ohnehin durch mancherlei nicht ganz hinein Gehöriges beschränkt wird. Zu diesem Letzteren gehört z. B. der Abdruck ganzer Stücke aus Handschriften, wie der Höllenzwang von Gessert (11 SS.), die Flugblätter

Digitized by Google

von Adrian (14½ SS.), die Mittheilungen aus den Handschriften der Leipziger Stadtbibliothek vom Herausgeber (9¾ SS.) und mehr oder weniger die Predigtbruchstücke aus der Tambachschen Handschrift von Schmidt (6¼ SS.). Denn ich glaube mit gutem Rechte wohl behaupten zu dürfen, dafs dergleichen Sachen, wie die oben genannten, in das Serapeum nicht gehören, weil sie aufserhalb desjenigen Kreises liegen, welchen der Herausgeber für das Serapeum gezogen hat, wenn anders der früher ausgegebene Prospect dafür mafsgebend ist. Steht ja doch auch derartigen Mittheilungen aufser dem Serapeum noch mancher andere Weg offen, um zur Kenntnifs des Publicums zu gelangen. — Nächst Vogel ist diesmal der Herausgeber selbst derjenige gewesen, welcher das Serapeum mit dem meisten Materiale versorgt hat. Nicht ohne gutem Vorbedachte sage ich „mit dem meisten Materiale," und nicht „mit den meisten Arbeiten," weil ein grofser Theil von Demjenigen, was man als Naumann'sche Mittheilungen anzusehen hat, nicht eigentliche Arbeiten Naumann's sind, sondern eben nur in Materialien besteht, die Naumann von anderwärts her mit mehr oder weniger eigener Zuthat in das Serapeum aufgenommen hat. Ein specielles Verzeichnifs der von Naumann gegebenen Mittheilungen wird die Richtigkeit meiner Behauptung am Besten beweisen. Aufser der Bibliothekchronik und den Miscellen, die zusammen mehr als 20 Seiten füllen, hat Naumann Folgendes geliefert: Mynas' Sammlung griechischer Handschriften in der königl. Bibliothek zu Paris aus der Augsburg. allg. Zeitung (über 4 SS.); eine Anzeige von Otto's Commentaren der Giefsner Handschriften (über 9 SS.); die Neithartsche Bibliothek im Ulmer Münster (über 9 SS., davon jedoch mehr als 7 von einer Urkunde in Anspruch genommen sind); Katalog einer Klosterbibliothek aus den Memoiren der Brüsseler königl. Akademie oder wohl gar nur aus dem Reiffenberg'schen *Annuaire* No. 491 (3 SS.); ein in der Leipziger Stadtbibliothek befindliches xylographisches Product Froschovers (über 3 SS.); Mittheilungen aus der Handschriftensammlung der Leipz. Stadtbibliothek (über 10 SS., bis auf wenige Zeilen durchweg Abdruck aus den Handschriften); Fr. Adelung's liter. Nachlafs aus der Petersburger Zeitung (über 7 SS.); und *Particularités concernant le père de J. B. B. van Praet* aus dem Reiffenberg'schen *Bulletin du Bibliophile Belge* (über 2 SS.) — Alles in Allem etwa 50 SS. Ich wünschte, Naumann hätte diese 50 Seiten ganz und gar mit seinen eigenen Arbeiten gefüllt, und wäre es auch nur defshalb, um mich diesmal über Naumann's Thätigkeit im Interesse des Serapeums freuen zu

Digitized by Google

können, während ich früher stets nur Veranlassung gehabt habe, zu beklagen, dafs Naumann viel zu wenig darauf bedacht sei, durch eigene Arbeiten das Gedeihen seiner Zeitschrift zu fördern.' — Was schliefslich dasjenige im Serapeum anlangt, das sich speciell auf die Bibliothekwissenschaft bezieht, so sind vorzugsweise die Arbeiten Scheler's über die Burgundische Manuscriptenbibliothek in Brüssel und über die Universitätsbibliothek zu Lüttich, Schönemann's Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek, sowie Vogel's Aufsätze über die Bibliotheken der Benedictinerabteien St. Benoit und Fleury an der Loire und zu Clugny mit gebührendem Lobe anzuerkennen; so ist ferner nicht unerwähnt zu lassen, dafs diesmal die in den Kreis des Serapeums einschlagenden literarischen Erscheinungen mehr Berücksichtigung gefunden haben, als dies früher der Fall zu sein pflegte, wenn ich auch nicht eben einsehen kann, weshalb ein und dieselbe Schrift, wie der Wegweiser für die Besucher der Münchner Bibliothek, Gegenstand zweimaliger und noch dazu ziemlich ausführlicher Besprechung geworden ist, das eine Mal von Seiten Gessert's auf 5 SS. und das andere Mal von Seiten des Herausgebers auf mehr als 6 SS.; so ist endlich die Zusammenstellung deutscher Bibliotheksordnungen im Intelligenzblatte als ebenso dankenswerth wie verdienstlich zu bezeichnen. Ob Moser's schätzenswerthe Beschreibung des in der Stuttgarter königl. Bibliothek befindlichen Fust-Schöffer'schen *Psalterium latinum* von 1457 auf 35 SS. an Werth verloren haben würde, wenn eine gewisse Oekonomie in Betreff des Raumes, wenn auch nicht gerade à la Hain, mehr in Betracht gezogen worden wäre, diese Frage überlasse ich Anderen zur Beantwortung, die mehr von der Sache verstehen, als ich.

[470.] *Le Bibliothécaire. Archives d'Histoire littéraire, de Biographie, de Bibliologie et de Bibliographie, redigées par MM. Mécène et Photius, Avec la collaboration de MM. J. M. Albert; G. Brunet (de Bordeaux); P. J. Challamel; Félix Delhasse (de Bruxelles); Edm. de Manne, de la Bibliothèque du Roi; Doublet de Boisthibault, bibliothécaire de Chartres; L. Dubeux, conservateur-adjoint de la Bibliothèque du Roi; F. Grille, bibliothécaire d'Angers; Jos. Marie Guichard, de la Bibliothèque du Roi; Pillon, conservateur-adjoint*

Digitized by Google

de la Bibliothèque du Roi, S. P..... Y, bibliophile étranger; J. M. Quérard; le baron F. de Reiffenberg, bibliothécaire de Bruxelles; Richard (des Vosges), bibliothécaire de Remiremont; Villenave père, et Théod. Villenave fils; Ch. Weiss, bibliothécaire de Besançon, et autres biographes, critiques et bibliographes. Tome premier. No. 1. Juillet 1844. *Paris, au Bureau du Bibliothécaire.* 8. 64 SS. (Soll in Monatsheften zu 4 Bogen erscheinen, und im Jahrespreise 20 Fr. kosten.)

Ueber die Tendenz der vorliegenden neuen Zeitschrift, deren Fortbestehen jedoch nicht wenig zweifelhaft zu werden anfängt, da sie seit dem Erscheinen ihrer ersten Nummer, so weit ich mindestens darüber Nachricht habe, auch nicht ein Zeichen des Lebens wieder von sich gegeben hat — über die Tendenz giebt das von Photius unterzeichnete *Avant-propos* folgende Auskunft: „*Depuis plusieurs années, on cherche à faire renaître en France une spécialité littéraire qui jadis y fut cultivée avec succès, mais que l'Allemagne s'est depuis appropriée. Nous voulons parler de la littérature bibliographique, dont l'étude, indispensable aux bibliothécaires, est si précieuse aux bibliophiles, ainsi qu'au petit nombre d'hommes qui, sortant de la foule des trafiquants de livres, peuvent mériter encore le titre de libraire que trop de gens usurpent aujourd'hui sans en être dignes. Cette tentative de restauration n'a pas encore malheureusement obtenu tout le succès qu'elle avait droit d'attendre. Serait-ce que les avantages de cette étude n'auraient pas été généralement compris, ou plutôt que trop de confiance en son utilité réelle aurait fait négliger le soin de la rendre agréable? La littérature bibliographique, que l'on a quelquefois appelée avec beaucoup de justesse bibliognosie, connaissance des livres, embrasse une foule de sujets; mais ceux qui ont tenté de l'aborder n'ont pas assez remarqué qu'ils n'en faisaient qu'une seule et même chose, avec la lourde et sèche nomenclature improprement nommée catalogographie; aussi n'a-t-elle pu jouir en France de la faveur dont elle est en possession de l'autre côté du Rhin. La littérature bibliographique s'occupe des livres et de leurs auteurs; tour à tour elle traite de l'histoire littéraire, de la biographie littéraire, de l'histoire de l'imprimerie, des imprimeurs et des libraires célèbres, des bibliothèques, de la bibliographie générale ou particulière, et de la critique spéciale; elle doit*

Digitized by Google

être enfin un cours véritable de bibliographie, toujours utile et intéressant, et ne doit jamais être sans attrait. Qu'avons-nous en France qui nous représente cette science cultivée chez nous autrefois par Ant. Duverdier, Lacroix du Maine, Naudé, Baillet, Lelong, Nicéron, Rive, Mercier de Saint-Léger, Camus et plusieurs membres de l'ancienne Académie des inscriptions, et dans ces derniers temps par Daunou, de savante et honorable mémoire; par A. A. Barbier, par Ch. Nodier, par MM. Peignot, Ant. Renouard et Weiss, qui seuls ont su conserver à la vieille tradition tout son intérêt et toute son utilité? Qu'avons-nous, disons-nous, qui puisse faire prendre goût à cette science? rien; on semble, au contraire, s'être attaché à la rendre repoussante par une sécheresse désespérante. L'histoire littéraire est éparse dans nos revues et dans quelques-unes de nos feuilles quotidiennes; encore, le plus souvent, n'est-ce que de la critique au lieu d'histoire littéraire. De nos jours la biographie littéraire est faite avec la même complaisance que la critique, et malheureusement aussi avec le même manque de conscience que l'on reproche à la plupart des biographies publiées depuis quinze ans; en sorte que, malgré sa phraséologie plus ou moins élégante, peut-être même à cause d'elle, elle n'inspire au lecteur que l'étonnement et le dégoût. A notre époque de cynisme effronté, il se trouve des hommes écrivant par métier, des livriers (comme le disait Mercier, l'auteur du Tableau de Paris), qui n'ont pas honte de travestir la Biographie, cette noble et sévère fille de l'Histoire, parfois en poissarde de mauvais ton, le plus souvent en vile prostituée. Que l'on nous pardonne la crudité de cette expression en raison de sa justesse; l'industrie littéraire ne la fait-elle pas courir à domicile colporter ses vénales séductions? La spéculation tend ses piéges à la vanité, et ce calcul n'est pas sans résultats productifs pour les manufacturiers-biographes. Dans leurs pages, l'homme vendu, le Robert-Macaire et l'ignorant, sont les modèles du patriotisme, de l'honneur et de la science. N'ont-ils pas payé deux francs par ligne, prix courant, pour le pouvoir attester eux-mêmes? Mais la vertu, le mérite modeste, l'homme utile, n'ont point de places dans les colonnes de ces Plutarques boutiquiers, et cela..., parce qu'il n'y a pas d'argent à attendre d'eux, et que leur pudeur se refuse à cette immortalité prématurée. Le temps, qui fait justice de tout, finira par faire prendre en dégoût toutes ces honteuses spéculations; et biographes et biographies tomberont ensemble dans le même discrédit. Plusieurs sont déjà arrivés là; ce qui n'empêche pas que chaque jour il ne paraisse quelque annonce d'une boutique nouvelle, où se vendent, au plus offrant, l'éloge et la

Digitized by Google

renommée, le mensonge et le ridicule. Publication consciencieuse et indépendante, le Bibliothécaire ne cédera jamais à aucun calcul de vénalité, le soupçon même d'intérêt ne pourra l'atteindre, car, à quelques rares exceptions, nous n'aurons à nous occuper dans la partie biographique de ce journal que des littérateurs et des artistes morts anciennement ou récemment; et, financièrement au moins, on n'exploite pas les défunts. Quant à la bibliographie proprement dite, celle qui se présente sous la forme périodique, elle n'est traitée pas personne en France d'une manière à peu près satisfaisante. Pas un des journaux qui existent ne nous fait connaître avec tant soit peu de fidélité et d'exactitude, nous ne disons pas les principales productions des littératures étrangères, qu'il nous importe pourtant de connaître, mais même les produits de la presse française. Le seul petit journal, le Moniteur de la Librairie, semblerait, par son allure, vouloir y arriver; mais son exiguité ne lui à guère permis d'aller au delà de la simple annonce, comme le fait déjà, sous la forme alphabétique, la feuille hebdomadaire appelée Bibliographie de la France. Nous avons dit ce qu'était à nos yeux la littérature bibliographique. C'est cette spécialité que nous voulons rendre familière à un plus grand nombre de personnes studieuses, en lui donnant moins de sécheresse, plus d'utilité, plus d'intérêt.

Histoire littéraire; — Examen impartial des ouvrages sur ce sujet; — Revue mensuelle des petits événements de la littérature et des vicissitudes de la presse; — Biographies anciennes et Notices sur les savants, les littérateurs et les artistes, que la mort vient à frapper; — Particularités sur quelques-unes de nos célébrités littéraires vivantes; — Examen impartial de biographies; — Bibliographie raisonnée, générale, nationale, professionnelle et spéciale; — Bulletin systématique mensuel des publications les plus importantes de la France et de l'étranger; — Examen des ouvrages et des systèmes de bibliographie; — Topographie littéraire; — Bibliothèques publiques, leur statistique et leur histoire; — Ventes de bibliothèques, des réflexions sur l'intérêt qu'elles peuvent offrir, et notices sur leurs possesseurs: tels sont les sujets que nous aborderons successivement; la variété bannira la monotonie, et si l'espérance ne nous trompe pas, la lecture en sera d'autant plus goûtée, que la camaraderie, la vénalité, n'ont rien à faire dans ce journal.“

Man sieht, das Feld, zu dessen Anbau die neue Zeitschrift bestimmt ist, hat nicht eben enge Grenzen: die Interessen der ganzen Literärgeschichte sind es, welche der *Bibliothécaire* zum Gegenstande seiner Besprechungen zu machen gedenkt. In welcher Weise dieſs geschehen werde, läſst sich,

Digitized by Google

da erst nur ein einziges Heft zur Beurtheilung vorliegt, nicht mit Bestimmtheit sagen, obwohl unter den Mitarbeitern Männer genannt sind, deren Namen alles Gute versprechen. Freilich darf dabei nicht vergessen werden, dafs die Namen auf dem Titel noch nichts zur Sache thun, da es ja bekannt genug ist, dafs auf dem Titel von Zeitschriften oft eine Menge Leute als Mitarbeiter figuriren, ohne dafs von ihnen jemals ein Sterbenswörtchen in der Zeitschrift selbst zu lesen ist. Bei den Zeitschriften geht es gerade wie bei den gelehrten Gesellschaften. Da ist N N. von so und so viel tausend Gesellschaften wirkliches und correspondirendes Mitglied, und doch ist oft nicht Eine dieser Gesellschaften, die sich rühmen könnte, N N. habe etwas für sie gethan. — Hoffen wir einstweilen von dem *Bibliothécaire* alles Gute und Schöne! In Bezug auf den Inhalt des vorliegenden ersten Heftes erwähne ich, dafs die Bibliothekwissenschaft darin vor der Hand unberücksichtigt geblieben ist. Aufser dem oben abgedruckten *Avant-propos* enthält das Heft nur noch: 1. *Recherches sur quelques écrivains ridicules, par Albert;* 2. *De la Difficulté d'écrire l'histoire littéraire de notre époque, par Quérard;* 3. *Revue mensuelle des petits événements dans la littérature et les arts, par Photius;* *Nouvelles diverses;* 4. *Publications prochaines de la France* (gewöhnliche Buchhändler-Anzeigen). Vergl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 7. *pp.* 357—358.

[471.] Anzeige. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 23. pp. 363—364.

☞ Betrifft No. 470.

[472.] *Bulletin du Bibliophile Belge, publié par la librairie Vandale, sous la direction de M. le Baron de Reiffenberg, avec la collaboration de MM. R. Chalon, Th. de Jonghe, A. B. Schayes, P. Serrure et P. vander Meersch. Tome I. No.* 1—9. [*Avec deux vignettes et trois planches.*] *Bruxelles.* 8. 502 SS., excl. Titel. Pr. 10 Fr. für Belgien, 12 Fr. für das Ausland. [Auf dem Gesammttitel ist 1845, auf den Titeln der einzelnen Nummern 1844 als Jahrzahl angegeben.]

[473.] *Bulletin du Bibliophile, publié par J. Techener, sous la direction de MM. Paulin Paris et G. Duplessis, avec le Catalogue raisonné des livres de*

Digitized by Google

l'éditeur. No. 13—23. [*Janvier-Novembre.*] *Sixième Série. Paris.* 8. SS. 707 — 1232. Pr. des vollständigen Jahrganges 12 Fr., bei Versendungen durch die Post 14 Fr. [Das Decemberheft No. 24 ist mir noch nicht zugekommen.]

Die vorliegenden beiden Bulletins verfolgen, wenn auch eingeschränktere, doch ziemlich ähnliche Zwecke, wie das Serapeum und der Bibliothécaire. In Bezug auf das Brüsseler Bulletin spricht sich Reiffenberg darüber im Avertissement der ersten Nummer folgendermafsen aus: „*Il n'est pas de pays au monde qui, toutes proportions gardées, possède plus de livres rares et précieux que la Belgique, et où l'amour des livres soit plus vif et plus général. Mais ce goût pacifique et moral, ce goût incompatible avec les mauvaises passions et qu'il est d'une sage politique d'encourager, ne produit point, par l'isolement, les résultats utiles qu'on en peut attendre; il agit sans direction et sans concert, et manque de ces moyens de communication qui, agrandissant la sphère des idées, redressent les erreurs, répandent les connaissances et rapprochent dans un même but tous ceux qu'animent les mêmes sympathies. Cette lacune, nous avons l'ambition de la combler. Nous voulons essayer d'établir entre tous ceux qui aiment les livres, une correspondance suivie, et d'imprimer à de simples préférences, à des velléités incertaines, à des tendances personnelles, une direction raisonnée et scientifique. La bibliologie est une science très-vaste, qui ne nous manquera jamais. Elle nous offre une immense variété de sujets, et nous aurions bien du malheur si, après l'avoir étudiée toute notre vie, nous ne parvenions pas à en extraire quelques détails intéressants, quelques faits inconnus ou mal appréciés jusqu'ici, quelque conséquence inattendue. Il est inutile de dire que nous envisagerons la bibliologie au point de vue de ses rapports avec la Belgique. Voici quelle sera habituellement la composition de nos bulletins:* 1) *Des articles sur l'histoire littéraire du pays, principalement sur des bibliographes, des imprimeurs, des calligraphes, des graveurs, des relieurs, des bibliophiles qui méritent d'être tirés de la foule.* 2) *Des dissertations sur les diverses parties de la bibliographie.* 3) *L'histoire des bibliothèques publiques ou particulières.* 4) *Des descriptions de livres rares et précieux, soit imprimés, soit exécutés par d'autres moyens graphiques.* 5) *Des anecdotes qui se rattachent à la bibliologie.* 6) *L'annonce des ouvrages bibliologiques qui paraîtront dans quelque langue que ce soit.* 7) *Des renseignements sur les ventes*

Digitized by Google

importantes qui auront lieu. 8) *Une correspondance destinée à procurer aux amateurs des articles qui leur manquent, et à rendre possibles des échanges mutuellement profitables.* 9) *Enfin un choix des meilleurs articles de la librairie Vandale. On s'efforcera de réunir dans ce bulletin les avantages que* présentent *le Bulletin du bibliophile de M. Techener, l'Alliance des arts du bibliophile Jacob, le Moniteur de la librairie de M. J M. Quérard, la Revue de bibliographie analytique de MM. E. Miller et A. Aubenas, les anciens recueils de MM. F. Hennebert et L. Polain, le Serapeum du docteur Naumann et le Press-Zeitung de M. Hitzig. Nos relations, que nous pouvons appeler européennes, nous permettront de tenir nos lecteurs au courant de tout ce qui se fera dans le domaine où nous venons demander droit de cité. Quoique le bulletin ait des rédacteurs en titre, tous les amis des lettres sont conviés à sa rédaction. Nous recevrons avec reconnaissance les communications que l'on voudra bien nous faire, et nous les mettrons sous les yeux du public, quand elles seront en harmonie avec le plan et l'esprit de notre recueil.*" Die Liste derjenigen, welche dem Brüsseler Bulletin ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben, ist auf dem Umschlage einer jeden Nummer abgedruckt, und nicht etwa klein. Die bibliographischen Notabilitäten aus aller Herren Länder fehlen dabei natürlich nicht. Ich wollte aber doch Eins gegen Hundert wetten, dafs dem Bulletin ebenso wenig als dem Bibliothécaire eine Anzahl von „Correspondenten im Ruhestande" nicht fehlen werde. In Betreff der Mitarbeiter am Pariser Bulletin ist mir nichts bekannt, wiewohl zu vermuthen steht, dafs ihre Zahl ebenfalls nicht unter Legionen sein werde. Sei diefs! — Halten wir uns zunächst an diejenigen Mitarbeiter, deren Wirksamkeit sich aus den bereits gelieferten Beiträgen beurtheilen läfst, so können, glaube ich, beide Bulletins, das Pariser sowohl als das Brüsseler, ihre Correspondentenlisten in sehr grofser Kürze abthun. Uebrigens ist zu bemerken, dafs für die Interessen der Bibliothekwissenschaft vom Brüsseler mehr als vom Pariser geleistet worden ist, wie diefs die Leser selbst im Verlaufe meines Anzeigers zu beurtheilen Gelegenheit haben werden.

[474.] **Bibliothekwissenschaft.** — Laut der im *Bulletin du Bibliophile Belge*, 1845. *Tom. II. No.* 1. *p.* 82, mitgetheilten Nachricht enthält der * *Dictionnaire de la conversation de la lecture, Livr.* 109 *ou* 5. *du Supplément, [Paris, Garnier frères.* 8.*]* zwei Artikel *„Bibliothèques"* und *„Bibliothèques cantonales."* In Betreff der zweiten

Digitized by Google

sagt der Berichterstatter Folgendes: „*Les idées émises sous le titre de Bibliothèques cantonales sont fort judicieuses.*“ etc.

A. Bibliothekonomie.

[475.] Kurze Abhandlung über die Frage: Warum wurden ehemals in Bibliotheken die Bücher an eiserne Ketten gelegt? Von J. R Schuegraf, pens. Oberlieutnant u. s. w. Regensburg, Manz. 8. 31 SS. Pr. 3 gGr.

Vorwort: „Eine literarische Fehde jüngster Tage hat, wie die geneigten Leser an vorstehendem Titel ersehen werden, dieses kleine Libell ans Tageslicht gefördert.“ — Ich weifs freilich nicht, was für Leser der Verfasser meint, denn ich für meine Person kann aus dem Titel nichts ersehen. — „(S. Nro. 355 und 358 des Tagblattes vom Jahre 1843 mit den Aufschriften: „Ehrenrettung eines Verstorbenen“ und „Wahrheit bleibt Wahrheit.“)“ — Wahrscheinlich meint also der Verfasser die Leser des Tagblattes. — „Soviel mir bekannt, ist eine etwas erschöpfende Deduktion dieses Thema's noch nicht geliefert oder versucht worden; ich meinestheils suchte vergebens in theologisch-antiquarischen Abhandlungen; vergebens in den reichhaltigsten Diplomatarien nach einer zusammenhängenden derartigen Abhandlung; — und so entstand einstweilen dieser kleine Auszug! Allen Literaten wird er gewifs erwünscht seyn,“ — möchte ich, gewifs im Sinne vieler Literaten, doch ein wenig in Zweifel ziehen — „doch soll er nur, wie gesagt, Epitome, Vortrapp zu einem gröfseren Werke, seyn, zu dem die alten Auctoren meiner Handbibliothek und Urkunden-Sammlungen mir hinreichenden Stoff und zahlreiche Quellen bieten. Voraus mufs ich aber bemerken, dafs ich, ein Laye, mich in theologische Polemik, von welcher Seite sie immer erfolge, nie einlassen werde, in Bezug auf Antiquarisches, Historisches und Diplomatisches werde ich mit Vergnügen Rede stehen!“ — Soweit das Vorwort. Dazu ein paar Worte aus dem Schlusse des Schriftchens: „Mein Thema war, durchzuführen: Man schmiedete Bücher an, um sie vor Dieben zu sichern, wenn sie Werth, — um sie vor den unbewachten Augen zu schirmen, wenn sie moralischen Unwerth hatten, und mein Gewährsmann, Dr. Sebastian Brand, macht, wo möglich, die alte Leier verstummen: Erst die Reformation verbreitete Gottes Wort in alle Lande, erst durch sie lernten die Menschen kennen, was zu ihrem Frieden dient“ (indem

Digitized by Google

nämlich sie, die Reformation, erst die Bibel u. a. von den angeschmiedeten Ketten erlöste). — Mit Hilfe dieser beiden Stellen des Vor- und Schlufswortes läfst sich annähernd genau der Standpunkt bezeichnen, den auf der einen Seite der Verfasser seinem Auszuge selbst angewiesen, und den auf der anderen die Kritik dem Schriftchen anzuweisen hat. Wollte man dem Verfasser ohne Weiteres glauben, so müsste man meinen, als habe er erst genügend dargethan, was von dem ehemals gebräuchlichen Anschliefsen der Bücher zu halten sei, während die Kritik, fragte man diese, dahin sich aussprechen würde, dafs der Satz, man habe die Bücher angeschlossen, „*ut non vendantur, non alienentur, nec concedantur extra libraríam*," längst bekannt sei, und dafs es von Seiten des Verfassers nicht nöthig gewesen, diesen Satz zum Gegenstande einer weit aushohlenden, breiten, theologisch-polemischen Abhandlung zu machen, zumal der Zweck dieser Abhandlung — nachzuweisen, dafs die Bibel nicht defshalb in den Libereien angeschlossen gewesen sei, damit sie der Lectüre weniger zugänglich sei — durch die vom Verfasser selbst als Hypothese schliefslich aufgestellte Behauptung verfehlt wird, durch die Behauptung, dafs gewisse Bücher wegen des darin enthaltenen Giftes angeschlossen gehalten worden seien; denn die Bibel galt ja allerdings und mit Recht für ein Buch, welches den Glauben an gewisse von der Kirche gemachte Satzungen vergiftet. Wenn der Verfasser seine Sache nicht besser versteht, wenn er erst nöthig hat, eine Menge hier ganz unnützer Notizen über den hohen Preis der Bücher in früheren Zeiten, über die Ursachen davon, über die Bücherdiebereien u. s. w. zusammenzuhäufen, um endlich etwas zu beweisen, das er doch nicht beweist, so scheint es mir wohl wünschenswerth, dafs der Verfasser das im Vorworte versprochene gröfsere Werk, wozu die vorliegende Abhandlung nur erst den „Vortrapp" bilden soll, ungeschrieben lasse. — pp. 13—16 finden sich einige Nachrichten über die vom Domherrn und Pfarrer Wolfhard Ebner der Bibliothek des Regensburger Domcapitel vermachten Manuscripte.

[476.] **Taxation der Bücher u. s. w. in den Bibliotheken.** — Ueber Villemain's Aeufserungen in der franz. Deputirtenkammer über die *Classification et Estimation des objets contenus dans chaque bibliothèque*, mit Hinweis auf die im *Bulletin du bibliophile publ. par Techener*, 1839, veröffentlichten * *Améliorations à apporter aux bibliothèques publiques*, s. *Bulletin*, *No.* 19. *Juill.* 1844. *p.* 1011.

Digitized by Google

B. Bibliothekenkunde.

[477.] Bibliothekenchronik und Miscellaneen. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 1. p. 16. No. 5. p. 80. No. 7. pp. 111—112. No. 10. pp. 159—160. No. 11. p. 176. No. 12. pp. 191—192. No. 15. pp. 239—240. No. 16. pp. 249—256. No. 17. pp. 271—272. No. 19. p. 304. No. 21. pp. 335—336. No. 23. pp. 366—368. No. 24. pp. 383—384.

☞ No. 11. 105. 227. 318.

[478.] Altrömische Bibliotheken. — Joh. Chr. Fel. Bähr's „Geschichte der Römischen Literatur," III. Ausg. Bd. I. [Carlsruhe, Müller. 8.] pp. 45—49. 55—57. 58. 67. 70—71. Enthält, wenn auch nicht Resultate neuer eigener Forschungen, doch eine sehr zweckmäfsige Zusammenstellung alles Desjenigen, was bisher auf Grund von Belegstellen römischer Schriftsteller über das römische Bibliothekwesen ermittelt worden ist.

[479.] Bibliotheken der koptischen Klöster in der libyschen Wüste. — Ein sehr unerfreuliches Bild von dem Zustande der Bibliotheken der koptischen Klöster in der libyschen Wüste entwirft Tischendorf, der muthmafsliche Verfasser eines Aufsatzes in der Augsburg. allgem. Zeitung vom J. 1844. No. 56. „Die koptischen Klöster in der libyschen Wüste." Nach einer vorläufigen Schilderung des Weges zu den Klöstern und dieser selbst erzählt Tischendorf von den Bibliotheken pp. 1241b—1242a kurz Folgendes: „Jedes dieser vier Klöster" — vier sind es nämlich im Ganzen — „besitzt im obern Stock eine Kammer, zu der man durch eine in Ketten hängende Brücke gelangt, welche die Bibliothek heifst. Hier erblickt man die Manuscripte unter und über einander: auf dem Boden sowie in grofsen Körben liegen unter Staubmassen unzählige Fragmente von alten zerrissenen und zerstörten Manuscripten. Nirgends sah ich etwas Griechisches: alles ist koptisch und arabisch; im dritten Kloster sah ich auch einiges Syrische; auch ein paar Blätter Aethiopisches fand ich. Bei weitem die meisten dieser Manu-

Digitized by Google

scripte enthalten Liturgisches, viele Biblisches. Dafs sich für die Wissenschaft manches Erkleckliche darin finden lassen könnte, glaub' ich schon defshalb nicht, weil unlängst des Koptischen und des Arabischen wohl kundige Europäer diese Sachen durchsucht und daraus gekauft haben. Namentlich stammen hieraus viele der unlängst ins brittische Museum gerathenen syrischen Manuscripte, die allerdings, wiewohl schon bekannt, Bedeutendes und Kostbares enthalten. Die Mönche selbst verstehen von ihren Manuscripten äufserst wenig. Des Koptischen ist wohl kein einziger mächtig; sie lesen nur mechanisch was in ihren Kirchenlectionen steht. Das Arabische älterer Manuscripte lesen nur wenige. Ueberhaupt ist es sehr schwierig dieselben bei ihrem Mifstrauen, ihrem Argwohn und ihrer Falschheit, trotz der sie umgebenden Aermlichkeit zur Veräufserung der Manuscripte zu bewegen. Das Verbot des Patriarchen mag dabei imponiren. Ich meines Theils begnügte mich mit mehreren fragmentarischen alten Codices im Koptischen, Arabischen und Syrischen. Einen sehr glücklichen Fund aber that ich an einer Menge im Staub vergrabener und schon halbzerstörter koptischer Pergamentblätter, die gröfstentheils Biblisches enthalten und nach meinem Urtheil ins 7te und 6te Jahrhundert hinaufreichen. Das Pergament ist übrigens in diesen Bibliotheken äufserst selten; der Manuscripte die über das 15te, 14te, 13te Jahrhundert zurückgehen, möchten sich überaus wenige finden."

[480.] Brasilianische Bibliotheken. — J. F. X. Sigaud's Schrift * „*Du climat et des maladies du Brésil, ou statistique médicale de cet empire*" [*Paris, Masson.* 8.] liefert einige Nachrichten über die Bibliotheken dieses Landes. Denenzufolge zählt die Nationalbibliothek zu Rio de Janeiro, mit Einschlufs der Sammlungen des Grafen de Barca, sowie der Naturforscher F. Vellozo und José Bonifacio d'Andrada, 72,000 Bde., die der medicinischen Facultät daselbst 4,000 Bde., und die öffentliche Bibliothek zu Bahia 6,600 Bde. [No. 481.] Vergl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 9. *p.* 489.

[481.] Bibliotheken zu Bahia. — „*Bibliothèques de Bahia,*" *par P. Namur.* S. *Bullet. du Bibliophile Belge,* 1844. *Tom. I. No.* 6. *pp.* 262—265. Bahia oder San Salvador besitzt mehre erwähnenswerthe Bibliotheken, z. B.

Digitized by Google

die erzbischöfliche, die der Benedictiner und Franciskaner, und die öffentliche. Letztere, wenig älter als die Nationalbibliothek zu Rio-Janeiro, zählt mit Einschluſs der Sammlungen des Pedro Gomes Ferrao, Alessandro Gomes Ferrao und Francisko Agostino Gomes, etwa 10—12,000 Bde., womit freilich Sigaud's Angabe [No. 480.] nicht übereinstimmt. Die feierliche Eröffnung der Bibliothek zum öffentlichen Gebrauche erfolgte am 13. Mai 1811.

[482.] Nationalbibliothek zu Rio-Janeiro. — „*Bibliothèque publique de Rio de Janeiro,*" *par P. Namur.* S. *Bulletin du Bibliophile Belge,* 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 210—215. Die Bibliothek, welche jährlich über 18,000 Fr. Einkommen zu verfügen hat, datirt sich vom J. 1809, der Ankunft des Kaisers Don Pedro II. in Brasilien, der von Lissabon die im Palaste d'Ajuda befindlich gewesene königl. Sammlung sowohl als die des Infanten mitgebracht, und beide zur öffentlichen Benutzung im Gebäude des ehemal. Carmeliter-Hospitals aufgestellt hatte. Zur Zeit, als Brasilien seine Unabhängigkeit erklärte, wurden die kaiserlichen Sammlungen auf dem Wege des Kaufes zum Staatseigenthume gemacht. Zeit der Benutzung, von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Bibliothekar, Januario da Cunha Barboza. — Voran geht eine kurze Schilderung des politischen Zustandes von Brasilien vor und nach der Ankunft des Kaisers. — Zu beiden Aufsätzen Namur's [No. 481 u. 482] vgl. *Bulletin etc. No.* 7. *pp.* 352—353.

[483.] *Librairies in the United States which contain as many as* 10,000 *volumes each,* 1837. — *Libraries in the State of Massachusetts, December* 25. 1839. Mitgetheilt von Dr. Flügel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 5. pp. 76—79.

Mitgetheilt aus * *Worcester's Almanac,* und aus dem Serapeum auszüglich wieder im *Bulletin du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 183—184, sowie an diesem Orte.

Amherst, *College and Students' Libraries*	13,000	*vol. Y.*	1839.
Andover, *Theol. Sem. and Students' Libraries*	17,500	„	„
Annapolis *(Maryland State),*	10,000	„	1837.
Baltimore, ...	12,000	„	„

Digitized by Google

Boston,						10,000	*vol. Y.* 1837.
„	*Athenaeum*					32,000	„ 1839.
Cambridge,	*Students' Libraries of Harvard University*					51,000	„ „
Charlestown	(*South Carolina*),					15,000	„ 1837.
Georgetown,	*College*					12,000	„ „
St. Mary,	*College*					10,500	„ „
Newton,	*Theological Seminary*					4,000	„ 1839
New York,	*Apprentices'*					10,800	„ 1837.
„	*City*					25,000	„ „
„	*Mercantile*					11,400	„ „
„	*Historical Society*					10,000	„ „
Philadelphia,						44,000	„ „
„	*Philosophical Society*					10,000	„ „
South Carolina,	*College*					10,000	„ „
Virginia,	*University*					10,500	„ „
Washington,	*National Library*					32,000	„ 1842.
Williamstown,	*College and Students' Libraries*					7,500	„ 1839.
Worcester,	*American Antiquar. Society*					12,000	„ „
Yale,	*College*					10,000	„ 1837.
	Counties of Massachusetts.						
Barnstable,	6	*Social Libraries*				1,100	„ 1839.
Berkshire,	17	„	„			3,780	„ „
Bristol,	8	„	„			5,725	„ „
Dukes,	1	„	„			250	„ „
Essex,	31	„	„			22,597	„ „
Franklin,	11	„	„			4,092	„ „
Hampden,	17	„	„			5,173	„ „
Hampshire,	17	„	„			3,339	„ „
Middlesex,	43	„	„			18,957	„ „
Nantucket,	1	„	„			2,300	„ „
Norfolk,	30	„	„			14,331	„ „
Plymouth,	27	„	„			5,359	„ „
Suffolk,	36	„	„			81,881	„ „
Worcester,	54	„	„			11,134	„ „

[484.] **Bibliothek des Klosters am Berge Sinai.** — Tischendorf erzählt in dem Berichte über seine Reise zum Sinai, der in der Augsburg. allg. Zeitung vom J. 1844. No. 192 mitgetheilt worden ist, von der Bibliothek des Sinaiklosters nicht viel Erfreuliches. „Die Bibliothek" schreibt er pp. 1529b—1530a „besitzt aufser einer Anzahl von 1 bis 200 gedruckten Büchern mehrere Hundert griechische, syrische, arabische und andere (wie walachische,

Digitized by Google

russische) Manuscripte. Die syrischen und arabischen, die zum Theil ziemlich alt und auf Pergament sind, verdienen genaue Untersuchung. Unter den griechischen, von denen die meisten auf Pergament und aus dem 10ten, dem 11ten, und den nächsten Jahrhunderten sind, befindet sich aufser vielen Evangelien, Apostelgeschichten und apostolischen Briefen, aufser mehreren guten Handschriften für Chrysostomus, die beiden Gregore, Basilius den Grofsen, Theodorus Studites, Ephräm Syrus, Dionysius Areopagita, Theophylakt und andere Kirchenväter (ich erwähne noch besonders einen Pergamentcodex aus dem 11ten Jahrhundert mit den zehn Büchern der Kirchengeschichte des Eusebius), aufser vielen Nomocanonen, Heiligenerzählungen und einer Masse eigentlich kirchlicher Bücher, sehr wenig von litterarischem Belang. Ein altes Lexikon des Suidas ist vielleicht das Beste. Aufserdem sieht man aber mit Schmerz an theils zerstreut herumliegenden, theils zu Einbänden verbrauchten Blättern wie barbarisch uralte kostbare Uncialmanuscripte durch die Unwissenheit und Sorglosigkeit der Klosterbewohner der Vernichtung preisgegeben worden sind. Der gegenwärtige Bibliothekar, ein Mönch vom Berge Athos, seit dreizehn Monaten hierher gewissermafsen exilirt, ist der einzige Mann im Kloster der das Altgriechische versteht und die Manuscripte lesen kann. Nur kömmt zu ihm ein zweiter hieher Exilirter, ein sehr sprachkundiger junger Grieche, dessen Verstandesklarheit getrübt ist. Die Mittheilung eines angeblich aus dem Hause des Kaisers Theodosius stammenden, in Goldschrift verfafsten griechischen Uncialmanuscripts der Evangelien, niedergelegt in der erzbischöflichen Capelle, wurde mir trotz guter und böser Worte hartnäckig verweigert. Nach allen mir von diesem Manuscript gemachten Mittheilungen glaube ich allerdings dafs es vor dem 10ten Jahrhundert verfafst und der kritischen Prüfung werth seyn mag."

[485.] **Bibliothek in Samarkand.** — Ein Armenier, Namens Kathcadur, soll vor Kurzem die Büchersammlung, welche Tamerlan in Samarkand zusammengehäuft hatte, wieder entdeckt haben. Gregorius Kurabaghy Gorabad, ein armenischer Priester in Paris, der vor nicht langer Zeit eine französische Uebersetzung des armenischen Geschichtschreibers Elisäus herausgegeben hat, erzählt über obige Entdeckung in einer der Anmerkungen seiner Uebersetz-

Digitized by Google

ung eine sonderbare Anekdote, deren wörtliche Verdeutschung in einem Aufsatze der Augsb. allg. Zeitung vom J. 1844. No. 205. p. 1633, „Angebliche Handschriftenschätze in Samarkand" betitelt, zu finden ist. Abgesehen davon, dafs die Erzählung selbst an und für sich den Verdacht rege macht, dafs sie nichts weiter als die Erfindung eines müfsigen Kopfes sei, so hat ein zweiter, unter gleicher Aufschrift erschienener Artikel der genannten Zeitung vom J. 1844. No. 283. p. 2257 das Seinige dazu beigetragen, den Verdacht noch bedeutend zu steigern, und die Erzählung in der That als blose Fabel erscheinen zu lassen.

[486.] Europäische Bibliotheken. — „Zur Statistik grofser Bibliotheken." S. Blätter für literarische Unterhaltung vom J. 1844. No. 350. p. 1400 (aus einem Artikel des * *Quarterly review* auszugsweise entlehnt). Der Epitomator nennt den englischen Original-Aufsatz interessant. Ist diefs wirklich der Fall, so mufs der Epitomator gerade das Uninteressanteste für seinen Auszug ausgewählt haben; denn dieser letztere enthält nichts weiter, als ein paar ganz unbedeutende Betrachtungen über die vagen Zahlenangaben in Betreff der Bände grofser Bibliotheken. Das ganze Ergebnifs dieser Betrachtungen ist: die Zahlenangaben sind sehr unsicher, und doch erheischt das Zählen blos einen mechanischen Proceſs: freilich kommt auf die Art des Zählens viel an. — Nach dem englischen Artikel enthalten die 12 gröfsten Bibliotheken Europa's, den noch am sichersten Nachrichten zufolge:

Königl. Bibliothek in Paris . .	650,000	Bde.	
München	500,000	„	(⅕ *Doubl.*)
Kopenhagen	400,000	„	
Petersburg	400,000	„	
Berlin	320,000	„	
Wien	300 000	„	
Brit. Museum in London . . .	270,000	„	
Dresden	250,000	„	
Arsenalbibliothek in Paris . . .	200,000	„	
St. Genéviève-Bibliothek daselbst	200,000	„	
Brerabibliothek in Mailand . .	200,000	„	
Göttingen	200,000	„	

Es fragt sich freilich, aus welcher Quelle der englische Autor seine Angaben entnommen hat. Vgl. No. 200 u. 291.

Digitized by Google

[487.] **Katalog einer Klosterbibliothek aus dem XII. Jahrhundert. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 15. pp. 236—239.**

Aus dem * *Bulletin de l'Académie royale de Bruxelles. Tom. IX. No.* 11. — Welchem Kloster die Bibliothek angehört habe, ist nicht bekannt, vielleicht dafs das Benedictiner-Kloster zu Anchin, dem alten Aquiscinctum, dasselbe gewesen ist; mindestens stammt aus ihm laut der Aufschrift — „*ex bibliotheca Aquicinc*" — die den Catalog enthaltende Handschrift, die jetzt Eigenthum der Burgundischen Bibliothek zu Brüssel ist.

[488.] **Belgische Bibliotheken.** — „*Les Bibliothèques nouvelles et la Bibliothèque royale,*" *par Mr. le Baron de Reiffenberg.* S. *Bulletin du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 201—202. Betrifft Belgien. Die Einrichtung neuer Provinzialbibliotheken wird gebührend gelobt, sowie die Zersplitterung der Mittel, durch die Begründung vieler Specialbibliotheken in der Hauptstadt, zum Nachtheile der grofsen königl. Sammlung in Brüssel gebührend gerügt. In Brüssel ist es demnach gerade so, wie leider an vielen anderen Orten.

[489.] **Die Nämlichen.** — Laut dem im *Bulletin du Bibliophile Belge*, 1844. *Tom. I. No.* 2. *p.* 98 mitgetheilten Artikel „*Doubles de la bibliothèque royale. — Extrait du procès verbal du* 27 *janvier* 1844" sollen die Doubletten der königl. Bibliothek zu Brüssel an die Bibliotheken der Landesuniversitäten sowie der Städte zweiten Ranges vertheilt werden.

[490.] * *Catalogue systématique de la Bibliothèque de la Chambre des Représentants.* [*Rédigé par M. le Vicomte B. du Bus, Questeur de la Chambre, et imprimé pour l'usage des membres de la Chambre.*] *Bruxelles, Hayez.* 8. 487 SS. [10 *exemplaires ont été tirés sur papier de couleur,* 4 *jaune,* 3 *nankin et* 3 *paille.*]

„*En parcourant ce catalogue*" sagt darüber der Berichterstatter im *Bulletin du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 5.

Digitized by Google

pp. 247 — 248 „*un doit féliciter nos législateur de posséder, pour la confection des lois, des sources si abondantes. Si on faisait les meilleures lois avec les livres les plus estimés et les plus recherchés, nous serions le peuple le mieux gouverné du monde.*“

[491.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le conservateur Baron De Reiffenberg, etc.* [*Avec la vignette représentant la Carte de l'Empire d'occident.*] *Cinquième année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 222 SS., excl. Titel. Pr. n. 1 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 18. 111. 230. 319.

Inhaltsverzeichnifs:

I. *Coup-d'oeil sur la Bibliothèque royale.* — 1. *Imprimés. Cartes, plans et estampes. Médailles.* 2. *Manuscrits (ancienne bibliothèque de Bourgogne). Cabinets de lecture. Observations diverses.* — Von den 65,000 Fr. des Bibliotheksbudgets sind im J. 1843 für *Personnel* 23,820 Fr., *Frais d'administration et matériel* nahe an 7,835 Fr. und *Achats et reliures* etwas mehr als 33,345 Fr. verwendet worden. Die neuen Erwerbungen bestehen in 3271 Druckschriften (darunter eine Sammlung der von der Britischen Bibelgesellschaft gedruckten Bibeln, 119 Bände in 82 Sprachen), 80 Handschriften, 133 Karten und Plänen, 441 Kupferstichen u. s. w., sowie in 700 und einigen Medaillen und Münzen. Die Zahl derjenigen, welche vom 15. August 1842 bis dahin 1843 das Lesecabinet besucht haben, beläuft sich auf etwa 3000. In dem nämlichen Zeitraume hat die Bibliothek 980 Bände oder 595 Werke ausgeliehen.

II. *Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque royale.* — *Fin du poëme de Walther d'Aquitaine. Robert, abbé de Tuy. Vers attribués au démon. L'estrif de l'aignel et du lin. Couplets satiriques. Catalogue de la bibliothèque de l'ancienne abbaye d'Anchin, au onzième siècle.* [Der nämliche Catalog, der bereits No. 487 erwähnt worden ist.] *Expédition de Frédéric Barberousse dans l'empire de Constantinople. Guidonis liber ex variis historiis. Description de l'Italie. Liber de origine situque et qualitate Romanae Urbis. Itinéraire d'Antonin. Hydrographie ancienne. Terminologie. Liber de divisione orbis. Chrono-*

Digitized by Google

logie depuis le commencement du monde jusqu'au douzième siècle. Poëme sur Pise. Chronique de saint Jérôme et de saint Augustin. Histoire fabuleuse d'Alexandre le Grand. Darès et Phrygien. Histoire de la ruine de Troie. Histoire romaine depuis Janus jusqu'a Valentinien. Le chronographe Hugo.

III. *Mémoires pour l'histoire des, lettres et des sciences, des arts et des moeurs en Belgique.* — *Éloge de Jean Des Roches, secrétaire perpétuel de l'Académie Impériale de Bruxelles.* Ferner Bemerkungen und Ergänzungen zu Aufsätzen früherer Jahrgänge: *„Nicaise Ladam; le Juif errant; Cats et la Guillotine; Cours d'amour.*

IV. *Mélanges bibliologiques.* — *Observations rétrospectives: Collection des mémoires de l'Académie de Bruxelles; Quel est l'auteur de la Karoléïde ou poëme sur la bataille de Montlhéry?; Poëme d'Hildebert, de nummo. Curiosités bibliologiques récemment acquises. Imprimeries particulières en Belgique. Civilités littéraires. Notes.*

Die typographische Ausstattung des Jahrbuches ist, wie bisher, sehr vorzüglich, und möchte den Vorgesetzten der k. k. Bibliothek zu Wien sowie dem Oberbibliothekar der königl. Bibliothek zu Dresden, die ähnliche Jahrbücher herauszugeben beabsichtigen sollen, ohne Bedenken als Muster anzuempfehlen sein. Vgl. *Fêtis* in * *l'Indépendance, Feuill. du* 17. *Janv.* 1844; * *Moniteur de la Librairie*, 1844. *No.* 9 *du* 20 *Mars;* und *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 1. *pp.* 46—47, eine Stelle, die ich irrigerweise bereits zum Jahrbuche 1843 (No. 319) angeführt hatte.

[492.] Anzeige. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 11. pp. 172—176. No. 12. pp. 182—184.

☞ Betrifft No. 491.

[493.] * *Catalogue des accroissements de la bibliothèque royale en livres imprimés, en cartes, estampes et en manuscrits. Cinquième partie* (*année* 1843). *Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 8. 119 SS.

☞ No. 320a. 455.

Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 7. *p.* 359. Ob und wann der vierte Theil dieses Cataloges, der

Digitized by Google

die Erwerbungen des Jahres 1842 enthalten muſs, erschienen sei, ist mir bis jetzt nicht bekannt geworden.

[494.] Geschichte der Burgundischen Manuscriptenbibliothek in Brüssel. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 1. pp. 1—16.

Die Burgundische Bibliothek, die bekanntlich gegenwärtig die zweite Section der königl. belgischen Nationalbibliothek in Brüssel bildet, zählt über 18,000 Nummern, und ist das nach und nach angewachsene Erbe der Herzoge von Burgund, welche, ihrerseits Erben der Grafen von Flandern, die zahlreichen Bücherschätze der letzteren ihren eigenen einverleibt hatten. Die Begründung dieser kostbaren Sammlung von Burgundischer Seite wird mit einiger Sicherheit nicht gut über die Regierung Philipps des Kühnen (1369—1404) hinauf zu datiren sein. — Die Quellen, aus denen die vorliegende Skizze hauptsächlich gezogen ist, sind die Schriften Voisin's (No. 17) und Namur's (No. 16), sowie die Einleitung zum Marchal'schen *Inventaire* (No. 19).

[495.] *Gravure antérieure à la plus ancienne connue jusqu'ici et qui vient d'être acquise en Belgique; par Mr. le Baron de Reiffenberg.* [*Bruxelles.*] 8. 4 SS. mit einer Abbildung. *Extrait du Bulletin du Bibliophile Belge*, 1844. *Tom. I. No.* 8. *pp.* 435—438.

Die königl. Bibliothek zu Brüssel hat den Kupferstich, ein Bild des Heil. Christophorus vorstellend, mit der Jahrzahl 1423, also den ältesten bis jetzt bekannten Kupferstich, für 500 Fr. angekauft.

[496.] * *Notice sur le Liber Floridus Lamberti Canonici, manuscrit du XIIe siècle, par Jules de Saint-Génois, professeur-bibliothécaire à l'université de Gand. Extrait du Messager des Sciences historiques de Belgique. Gand, Hebbelynck.* 8. 34 SS. u. 2 Taf.

Das Manuscript ist Eigenthum der Genter Stadt- und Universitätsbibliothek. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1845. *Tom. II. No.* 1. *p.* 79.

Digitized by Google

[496a.] Ueber die Universitätsbibliothek zu Lüttich. (Nebst einleitenden Bemerkungen.) Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 19. pp. 289—295. No. 20. pp. 305—312.

Trotz des regen literarischen Lebens unter der zahllosen Menge von Geistlichen, womit das Lütticher Land bis auf die neueste Zeit immer überschwemmt war, stöfst man vor dem XVIII. Jahrhunderte auf keine einzige öffentliche, für die Bildung des Volkes bestimmte Bibliothek. Erst im Jahre 1732 wurde vom Lütticher Magistrate und unter Bestätigung des damaligen Fürstbischofs Georg Ludwig von Berghel die Errichtung einer öffentlichen, dem Zugange der Bürger freistehenden Bibliothek beschlossen und ausgeführt. Leider nahm jedoch die französische Commission schon im J. 1794 bei der Eroberung von Maestricht, wohin kurz vorher die Lütticher Stadtbibliothek geschafft worden war, die Bibliothek in Beschlag und schaffte sie nach Frankreich. Zwar reclamirte später der Magistrat die entführten Bücher, erhielt aber nur sehr geringe Entschädigung. Mittlerweile war, im J. 1795, in Lüttich eine neue Bibliothek von 15,000 Bänden gebildet worden, wovon aber die Hälfte im J. 1804 an das neuerrichtete Priesterseminar abgetreten werden mufste, und die andere Hälfte endlich im J. 1817 der ebenfalls neubegründeten Universität zufiel. Bei kräftiger Unterstützung von Seiten der Regierung wuchs diese Universitätsbibliothek bald zu einem bedeutenden Umfange an, so dafs sie jetzt eines Besitzes von 56,000 Bd. Druckschriften, 25,000 Dissertationen und 430 Manuscripten sich rühmen kann, ist ja doch auch ihr jährliches Budget seit der Organisation des höheren Unterrichtes im Königreiche Belgien (1835) auf 10,000 Fr. erhöht worden. — Was den Scheler'schen Aufsatz anlangt, so sind dessen Nachrichten über die MSS. und Incunabeln aus Namur's Schrift [No. 228] entlehnt; die geschichtlichen Angaben scheinen zum Theil einem Artikel Lesbroussart's im * *Journal de Liège*, 11. 12. 16 *Août* 1841 entnommen zu sein.

[497.] Universitätsbibliothek zu Kiel. — „Verzeichnifs der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen." Von Prof. H. Ratjen. S. Nordalbingische Studien. Neues Archiv der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte. Bd. I. Hft. 1. [Kiel, in Commission der Universitäts-

Digitized by Google

buchhandlung. 8.] Anhang SS. 1—16. Zählt 25 Handschriften auf. Die Fortsetzung davon sollte im nächsten Hefte folgen, das mir jedoch noch nicht zu Gesicht gekommen ist.

[498.] * *E. C. Werlauff, Historiske Efterretninger om det store kongelige Bibliothek in Kjöbenhavn, 2 foregede og fortsätte Udg. Kjöbenhavn, Gyldendal.* 8. X SS. u. 27 BB. mit 2 Zeichnungen. Pr. 2½ Rbd. (circa 2 Thlr.)

☞ * Erste Ausgabe unter gleichem Titel, Kjöbenhavn. 1825. 8.

[499.] * *Description des manuscrits français du moyen âge de la bibliothèque royale de Copenhague, précédée d'une notice historique sur cette bibliothèque; par Mr. le Professeur N. C. L. Abrahams. Copenhague, Höst.* 8. XVI u. 152 SS. mit 3 Facsimiles. Pr. 4 Rbd. Mit colorirt. Facsimil. Pr. 6 Rbd.

[500.] * *Fortegnelse over den nye Studenter forenings Bogsamling d. 1. Juli* 1844. *Copenhagen, Reitzel.* 8. 14½ BB. Pr. ⅝ Rbd. (15 gGr.)

[501.] Adreſsbuch deutscher Bibliotheken. [Herausgegeben von Bibliothekar Dr. J. Petzholdt.] Dresden, Walther. 12. VI u. 64 SS., excl. Veränderungen und Zusätze. Pr. 10 Ngr.

Ueber den Zweck und Nutzen der Schrift, die nächstdem im Serapeum No. 22 mitgetheilten Verzeichnisse deutscher Bibliotheksbeamteten als erster Versuch eines Adreſsbuches deutscher Bibliotheken gilt, sagt das Vorwort Folgendes: „Die Nützlichkeit des Adreſsbuches besteht hauptsächlich darin, daſs die Bibliotheksbeamteten dadurch Gelegenheit erhalten, gegenseitig sich kennen zu lernen, abgesehen davon, daſs auch alle Anderen, denen, zum Behufe ihres Verkehres mit den Bibliotheken, eine Bekanntschaft mit den Bibliotheksbeamteten wünschenswerth sein muſs, durch das Adreſsbuch in den Stand gesetzt werden, die gewünschte Bekanntschaft auf leichte Weise sich zu verschaffen. Zur Vermitte-

Digitized by Google

lung einer gleichen Bekanntschaft mit denjenigen Einrichtungen, welche auf den Bibliotheksverkehr Bezug haben, dienen vorläufig die Angaben über die Zeit, wann die Bibliotheken für die Benutzung geöffnet sind, sowie zu dem nämlichen Zwecke die Mittheilung von Angaben über den Bücher- und anderen Bestand der Bibliotheken einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Auch mag das Adrefsbuch der geeignete Ort sein, wo Nachrichten über den Umfang der Benutzung der Bibliotheken, d. h. über die Zahl der Leser sowohl als der gelesenen Bücher, mit Nutzen niedergelegt werden können; dergleichen Nachrichten sind zu Feststellung eines allgemeinen Urtheiles über die Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit der Bibliotheken auf der einen und auf der anderen Seite über den wissenschaftlichen Sinn der Bewohner derjenigen Orte, wo die Bibliotheken sich befinden, jedenfalls behilflich." Zu bemerken ist, dafs gegen 130 Bibliotheksörter, 270 Bibliotheken und 540 Bibliotheksbeamteten im Adrefsbuche gedacht ist, eine nur sehr mäfsige Zahl im Vergleiche zu derjenigen, welche die zweite Ausgabe des Schriftchens aufweisen wird. Vergl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 2. *p.* 99. Zur Vervollständigung der vorliegenden ersten Ausgabe hatte ich in Bezug auf die Angaben des Bücher- und anderen Bestandes der Bibliotheken, sowie über die zum Bücherankaufe vorhandenen Bibliotheksfonds in einem Artikel der Blätter für liter. Unterhaltung vom J. 1844. No. 97. p. 388 „Zur Statistik deutscher Bibliotheken" vorläufig einige wenige von Ort und Stelle eingezogene Nachrichten mitgetheilt: hoffentlich werden aber die in der zweiten Ausgabe darüber gemachten Mittheilungen vollständiger und mithin befriedigender sein.

[502.] Ordnungen deutscher Bibliotheken. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. Intelligenzbl. No. 17. pp. 129—133. No. 18. pp. 137—140. No. 19. pp. 145—148. No. 20. pp. 153—155. No. 21. pp. 161—164. No. 22. pp. 168—172. No. 23. pp. 177—180. No. 24. pp. 185—190.

Die einzelnen Ordnungen sind an den betreffenden Orten angeführt.

[503.] Deutsche Bibliotheken. — In den Sächs. Vaterlandsblättern vom J. 1844. No. 182. p. 780 sind, in Bezug auf die Unhöflichkeiten des zweiten Secretairs einer deut-

Digitized by Google

schen Residenzbibliothek, Thatsachen mitgetheilt, die ihres Gleichen suchen. Der Aufsatz hat den Titel: „Zur Charakteristik deutscher Bibliotheksbeamten.“ Passender würde die Aufschrift gewesen sein: „Zur Charakteristik eines deutschen Bibliotheksbeamten“; denn ich will wünschen, und hoffe in der That, dafs ein so unhöflicher Beamter, wie der im Aufsatze Geschilderte, von allen übrigen deutschen Bibliotheksbeamten eine, wenn auch unrühmliche Ausnahme mache. Früher mögen dergleichen Leute wohl öfterer vorgekommen sein, und es wird damals vielleicht nicht wenig Mühe gemacht haben, für die im Merkur v. 19. Jan. 1824. No. 9. p. 36 ausgebotene Bibliothekenstelle einen tauglichen Mann zu finden. Aufforderungen, wie eben die im Merkur angeführte: „In einer bedeutenden Bibliothek wird ein höflicher Bibliothekar gesucht. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Freimüthigen in Krähwinkel,“ mögen vielleicht nur für die damalige Zeit einen Sinn gehabt haben. Jetzt sind die Leute auf den Bibliotheken höflicher, und haben alle Ursache, sich jenes Secretairs als Collegen zu schämen.

[504.] Urkundliche Nachrichten zur Geschichte der Sächsischen Bibliotheken. Herausgegeben von Julius Petzholdt. [Erster Bogen.] Dresden, Eigenthum des Herausgebers; gedruckt bei Gärtner. 8. 16 SS., excl. Titel. Pr. n. 4 Ngr.

Enthält: 1. Urkunden, die königlich öffentliche Bibliothek in Dresden betreffend, aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert (S. Ebert's Nachrichten aus Papieren und Acten des Königl. Sächs. Geh. Finanzarchivs, Handschr. der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden); 2. Handschriftenverzeichnifs der Bibliothek des Franciscaner-Klosters zu Annaberg (S. Wilisch' Nachricht der Bibliotheque der Schulen zu St. Annenberg, *f.* 5 u. *Ejusd. Arcana. Biblioth. Annaeberg. pp.* 17—21); 3. Extract aus Margarethens von Schönberg Testament, Büchergeschenke an die Kirchen in Streumen und Zabeltitz betreffend, vom J. 1580 (S. Bahn's histor. Nachrichten von Franckenberg und Sachsenburg, p. 151); 4. *Inscriptio Bibliothecae aedium ad S. Laurentium Pegaviensis* (S. Sächs. Kirch. Zeitg. 1844. No. 6. pp. 46—47). In Bezug auf die unter 1. mitgetheilten Urkunden erwähne ich, dafs dieselben in Ebert's Geschichte und Beschreibung der Dresdner Bibliothek noch nicht

Digitized by Google

benutzt sind. — Die ferneren Nachrichten werden von Zeit zu Zeit bogenweise erscheinen.

[505.] **Sächsische Schulbibliotheken.** — Rücksichtlich der Nachrichten von sächsischen Schulbibliotheken sind die betreffenden Schulprogramme in der Regel erstaunlich wortkarg. So erfährt man z. B. aus dem 1844. Osterprogramme der Thomasschule zu Leipzig (*Lipsiae, ex officina Staritzii.* 4.), wo unter den Schulnachrichten p. 39 von der Bibliothek die Rede ist, nichts weiter, als dafs die Bibliothek bei zweckmäfsiger Verwendung ihrer geringen Mittel mit mehren für den Unterricht der Gelehrtenschule und die Studien der Lehrer wichtigen Werken bereichert worden sei etc. Fast ebenso dürftig ist in dieser Hinsicht das 1844. Osterprogramm des Gymnasiums zu Dresden [Dresden, gedruckt bei Blochmann und Sohn. 8.], wo pp. 19—20 gesagt ist, dafs die Bibliothek im abgelaufenen Schuljahre theils durch Geschenke, theils aus den durch freiwillige Beiträge vieler Schüler vermehrten Fonds der Casse ansehnlich bereichert worden sei, und wo sodann noch die Geschenke kurz angeführt sind. Diefs gilt jedoch nur in Betreff der Schülerbibliothek: von der eigentlichen Schulbibliothek für die Lehrer findet sich im ganzen Programme auch nicht ein Sterbenswörtchen. Besser, obschon immer noch karg, sind die Nachrichten im Jahresbericht über das Gymnasium zu Plauen, Schuljahr 1843 — 1844 [Plauen, Druck von Wieprecht. 4.], pp. 13. 14 von Geschenken und sonstigen Erwerbungen der Schulbibliothek, pp. 14 von der Primanerbibliothek (No. 689—704), die meist durch Gaben von Seiten ehemaliger Schüler und Abiturienten gewachsen ist. Von den übrigen Klassenbibliotheken heifst es nur, dafs sie sich ebenfalls vermehrt hätten. — Ob es denn von den Schulbibliotheken nichts weiter zu sagen geben sollte?

[506.] **Schlesische Bibliotheken.** — Ein Correspondenzartikel der Deutschen allg. Zeitung vom J. 1844. Beil. zu No. 318. pp. 2827a—2828a handelt von den Mifslichkeiten der Benutzung schlesischer Archive und Bibliotheken. In Betreff der letzteren sagt der Correspondent unter Anderem Folgendes: „Die reiche Rhediger'sche Bibliothek am Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau ist Monopol des rühmlichst bekannten Historiographen, des Consistorialraths Menzel; in der Universitätsbibliothek ist

Digitized by Google

man der Willkür, nicht der Bibliothekare oder Custoden, sondern der Amanuensen, auf Gnade oder Ungnade ergeben, die, was ihnen nicht zur Hand ist, ganz beharrlich als nicht vorhanden oder nicht gegenwärtig bezeichnen; die reiche Bibliothek des Gymnasiums zu St. Maria Magdalena in Breslau ist unbenutzt, nur die zu St. Bernhardin war stets von dem verstorbenen, sehr verdienstvollen Rector Morgenbesser mit der gröfsten Zuvorkommenheit, ja mit Aufopferung seiner schwachen Gesundheit, allen Besuchern nicht nur geöffnet, sondern auch der ausgedehntesten Benutzung zugänglich gemacht. Die Bibliotheken in Brieg, Oels, Landshut und Sagan enthalten viel, sehr viel, was für historische Zwecke dienen könnte, aber sie vermodern." u. s. w.

[507.] Unterfränkische Bibliotheken. — * „Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg." Bd. VIII. Hft. 1. [Würzburg. 8.] pp. 148—164, Beschreibung merkwürdiger altdeutscher Handschriften in unterfränkischen Bibliotheken von Reufs.

[508.] * Verzeichnifs der zur königl. Kanzleibibliothek in Baireuth gehörigen Bücher im Jahre 1844. Baireuth. 8.

☞ * Verzeichnifs v. J. 1798, 1801, 1804, 1809, 1825.

[509.] Königliche Bibliothek zu Bamberg. — Der in der Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft, Jahrg. II. 1844. Hft. V. No. 55. pp. 433—440 enthaltene Aufsatz von L. v. Jan „Zur Literatur der römischen Agrimensoren" liefert eine Beschreibung des Bamberger Manuscripts, welches die Aufschrift führt: *Liber Junii Nipsi de mensuris.* Dafs jedoch der römische Agrimensor Nipsus nicht der Verfasser der Schrift sein könne, dafs letztere vielmehr als eine Compilation späterer Zeit sich charakterisire, ungewifs freilich von welchem Verfasser, glaubt v. Jan mit Bestimmtheit versichern zu dürfen.

[510.] Ordnung für die öffentliche Bibliothek zu Bamberg. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. Intelligenzbl. No. 20. pp. 153—155.

Digitized by Google

Enthält nur die erste auf das Publicum bezügliche Abtheilung der Ordnung, die vom königl. Ministerium 1842 genehmigt ist. Rücksichtlich der II. und III. Abtheilung, welche die Rechte und Pflichten der königl. Bibliothekscommission, des Bibliothekars, Secretairs, der Gehilfen und Dienerschaft betreffen, wird auf die darüber in Jaeck's Jubelschrift für die Buchdruckerkunst gemachten Mittheilungen verwiesen.

[511.] **Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.** — Eine Liste der Gaben von Büchern, Karten und Plänen an die Sammlung der Gesellschaft für allg. Erdkunde zu Berlin vom Mai 1842 bis Juli 1843 enthalten die „Monatsberichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin." Redig. von W. Mahlmann. Neue Folge. Bd. I. Hft. 1 & 2. [Berlin, Nicolai. 8.] pp. 10—13. 111—112.

[512.] **Über die Benutzung der Königlichen Bibliothek zu Berlin.** (Auszug aus der Bibliothek-Ordnung.) Berlin den 15. März 1844. 4. 8 SS.

[513.] **Die nämliche Ordnung.** Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. Intelligenzbl. No. 17. pp. 129—133. No. 18. pp. 137—140.

Die Hauptrubriken dieser neuen seit dem 9. April 1844 ins Leben getretenen Ordnung sind: I. Besichtigung der Bibliothek; II. Benutzung des Lesezimmers; III. Entleihen von Büchern und Musikalien; IV. Benutzung des Journalzimmers; V. Benutzung der Musikalischen Sammlung; VI. Benutzung der Königlichen Bibliothek durch Auswärtige. Nach Naumann's Ansicht im Serapeum im a. J. No. 10. p. 159 sind diese Gesetze mit der gröfsten Liberalität entworfen, so weit sie die nöthigen Rücksichten auf das Wohl einer derartigen Anstalt nur immer gestatten: allein dagegen erlaube ich mir mit aller Bescheidenheit zu bemerken, dafs z. B. diejenigen Gesetze, welche sich in der Praxis auf der Dresdner königl. Bibliothek als Norm herausstellen, in manchen Stücken doch noch etwas liberaler d. h. weniger beschränkend seien, als die Berliner, wenn anders nicht in Berlin die Praxis von den Vorschriften auf dem Papiere sich wesentlich unterscheidet d. h. die Praxis weniger Beschränkungen eintreten läfst, als die Vorschriften eigentlich gebieten.

Digitized by Google

[514.] **Bibliothek des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.** — Dem in den „Jahrbüchern des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande“ IV. [Bonn, Marcus. 8.] pp. 221—222 enthaltenen Verzeichnisse zufolge hat die Vereinsbibliothek rücksichtlich der Geschenke und Erwerbungen seit der letzten derartigen Veröffentlichung (No. 394) nicht eben bedeutende Fortschritte gemacht: 9 Schriften, No. 53—61, werden im Ganzen als Zuwachs angeführt. — Ein späteres Verzeichnifs von Geschenken und Erwerbungen, auch meist für die Bibliothek, findet sich im V. u. VI. Hefte der Jahrbücher pp. 430—432.

[515.] **Bibliothek der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.** — In der „Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1843“ [Breslau, gedruckt bei Grafs, Barth u. Comp. 4.] ist unter der Rubrik „Zuwachs der Bibliotheken und Museen“ pp. 24—26 ein kurzer Bericht über die im Laufe des Jahres 1843 der Gesellschaftsbibliothek, meist auf dem Wege der Schenkung, zugegangenen Schriften (336 Nummern) mitgetheilt: 158 gehören davon der schlesischen und 178 der allgemeinen Bibliothek. Aufserdem folgen noch p. 81 ein specielles „Verzeichnifs der wichtigeren Geschichtswerke, welche die Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1843 geschenkt erhalten hat“ (nur 4 Nrn.), pp. 167—168 ein „Verzeichnifs der an die naturwissenschaftliche Section im J. 1843 geschenkten Bücher und Naturalien“ (17 Nrn.), p. 199 ein dergl. von Geschenken für die Bibliothek der entomologischen Section (nur 2 Nrn.), und p. 218 ein dergl. von Geschenken für die botanische Section (4 Nrn.). — Aus dem pp. 74—81 mitgetheilten „Verzeichnifs der im Besitze des Oberlandsgerichts-Assessors Wiesner zu Bublitz in Hinterpommern befindlichen Handschriften zur schlesischen Geschichte“ ist p. 79 No. 32 *in quart. MS. pap. saec. XVIII.* 197 ff. *cont. Gottl. Krantzii Notitia manuscriptorum Bibliothecae Vratislaviensis Rhedigero-Elisabethanae autographa* als für die Bibliothekenkunde interessant zu bemerken. Vgl. No. 395.

[516.] **Bibliothek des Schlesischen Provinzial-Gefängnifs-Vereins zu Breslau.** — „Zweiter Bericht des Vereins

Digitized by Google

für die Besserung der Strafgefangenen in der Provinz Sachsen" [Breslau, in Commission bei Hirt. 8.] pp. 33—35 „Bücher-Verzeichniss des Schlesischen Provinzial-Gefängniss-Vereins," 44 Nummern stark. Die Fortsezzung soll regelmäfsig in den folgenden Berichten mitgetheilt werden.

[517.] Gymnasialbibliothek zu Cassel. — „Verhandlungen der VI. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Cassel 1843" [Cassel, Fischer. 4.] pp. 8—9 Verzeichniss von Schriften, welche dem Vereine bei Gelegenheit der Casseler Versammlung geschenkt, und von diesem an die Casseler Gymnasialbibliothek überwiesen worden sind.

[518.] * Angabe und Beschreibung der in der Lyceumsbibliothek in Constanz aufgestellten ältesten Druckwerke (Incunabula) bis zum Jahre MCCCCXCIX. Programm von F. Carl Trotter, Professor und Bibliothekar am Lyceum. Constanz, Stadler. 8. 91 SS.

Trotter hatte bei der Herausgabe seiner Schrift die doppelte Absicht, einmal die Seltenheiten der Bibliothek, alte Drucke bis 1499, bekannt zu machen, das andere Mal, die bekannten Verzeichnisse solcher Werke dadurch zu vervollständigen, so dafs die daselbst noch nicht aufgeführten Bücher nachgetragen, oder die dort zwar genannten, aber mangelhaft beschriebenen berichtigt und ergänzt werden könnten. Vgl. Schuch in der Zeitschr. f. Alterthumswissensch. Jahrg. III. 1845. Hft. II. Beil. No. 1. pp. 2b.

[519.] Bibliothek der chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden. — „Vorschriften für die Studirenden, welche Bücher aus der bei der chirurgisch-medicinischen Akademie befindlichen Bibliothek entlehnen." S. „Gesetze für die Studirenden der königlich Sächsischen chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden" [Dresden, gedruckt bei Gärtner. 4.] pp. 23 — 24. Da die Gesetze in der Naumann'schen Sammlung deutscher Bibliothekordnungen vor der Hand noch fehlen, so theile ich dieselben zur Vervollständigung der genannten Sammlung in Nachstehendem mit:

§. 56. Es werden nur Montags und Donnerstags von 9 bis 11 Uhr Bücher ausgegeben.

Digitized by Google

§. 57. Ein jeder Studirende, welcher ein Buch zu haben wünscht, hat dem Bibliothekar einen Empfangschein einzuhändigen, auf welchem der Titel des Buches, Tag und Jahr des Empfanges, der Name des Studirenden und seine Wohnung bemerkt sind, und der von einem Mitgliede der obern Medicinalbehörde oder von einem der Professoren der Akademie, als Bürgen, unterzeichnet sein mufs.

§. 58. Es kann auf einmal nur ein Band auf 4 Wochen ausgegeben werden. Nach dieser Zeit ist um Verlängerung nachzusuchen oder es mufs das Buch, sowie auch bei einer Entfernung des Erborgers aus der Stadt, oder auch früher, auf ausdrückliches Verlangen des Directorium der Akademie zu anderem Behuf, unweigerlich zurückgegeben werden.

§. 59. Den Empfangschein, welchen der Studirende bei Zurückgabe des Buches von dem Bibliothekar wieder erhält, hat er dem Bürgen jedesmal sogleich einzuhändigen.

§. 60. Wer ein Buch geliehen hat, darf es keinem Andern borgen noch weniger auswärts senden.

§. 61. Wer ein Buch beschädigt, mufs nicht allein den Schaden ersetzen, sondern verliert auch, nach Befinden, das Recht, Bücher aus dieser Bibliothek zu lesen. — Wer ein Buch verliert, oder es nicht zu gehöriger Zeit zurückbringt, hat den Werth zu ersetzen.

§. 62. Gangbare Hülfsmittel zum Nachschlagen, wie Literaturwerke und Lexica, auch grofse Kupferwerke, werden nicht verliehen, doch können solche in der Bibliothek zu den festgesetzten Stunden zur Ansicht vorgelegt werden. — In dem Locale der Bibliothek selbst können zu den festgesetzten Stunden Bücher, auch solche, die nicht auswärts zu verleihen sind, benutzt und die Kataloge eingesehen werden; doch hat Niemand das Recht, selbst Bücher aus den Schränken zu nehmen, sondern er mufs dieses, sowie das Einstellen derselben, den bei der Bibliothek angestellten Personen überlassen.

§. 63. Der Einlafs kann höchstens nur 12 Personen auf einmal gestattet werden. — Jeder in der Bibliothek Anwesende hat sich der möglichsten Stille zu befleifsigen, um Andere nicht zu stören.

Nach diesen Gesetzen werden sich alle Studirende richten, und durch ein anständiges Benehmen auch hier jederzeit sich auszuzeichnen bemühen.“

Digitized by Google

[520.] **Bibliothek der ökonomischen Gesellschaft zu Dresden.** — „Schriften und Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen“ Lief. L. [Dresden, in Commission bei Arnold. 8.] pp. 53—65 Verzeichnisse der im Laufe des Halbjahrs, Ostern bis Michael 1843, angeschafften und zum Geschenk erhaltenen Bücher, 75 Nummern.

[521.] **Königlich öffentliche Bibliothek zu Dresden.** — Fr. Gottschalck's „Dresden, seine Umgebungen und die sächsische Schweiz“, II. Aufl. [Dresden, Gottschalck. 16.] pp. 45—49, Beschreibung der königl. öffentl. Bibliothek, nach Falkenstein's gröfserem Werke, *en miniature* zum Nutzen und Frommen von Reisenden. Für Viele derselben wird die Beschreibung hinreichen: doch möchte sich fragen lassen, ob die Bibliothek nicht ebenso grofser Aufmerksamkeit werth sei, als die Dresdner Kunstsammlungen, denen verhältnifsmäfsig weit gröfsere Abschnitte im Taschenbuche gewidmet sind. Die Wissenschaft geht freilich überall hinter der Kunst her, und es nimmt fast Wunder, dafs der Bibliotheken überhaupt noch in dergleichen Taschenbüchern Erwähnung geschieht, es müfste denn sein, dafs die Bibliotheken wegen ihrer kunst- und prachtvollen Einbände u. s. w. der besonderen Empfehlung für die Reisenden würdig wären.

[522.] *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen sextum Joanni Serenissimo Duci Saxoniae etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Dresdae, sumtu editoris typis expressit Teubner.* 8. IV u. 16 SS. Pr. n. 4 Ngr.

☞ No. 37 u. 38. 122. 330.

Aufser der Nachricht über einige wenige für die Bibliothek angekaufte Handschriften und dem Abdrucke des *Spec. II. p.* 12 (nicht 21) erwähnten Schreibens Georgs von der Pforte an seine Söhne, enthält das vorliegende Specimen unter dem besondern Titel „*Catalogus Bibliothecae Danteae*“ ein Verzeichnifs aller derjenigen auf Dante bezüglichen Werke und Abhandlungen, welche in der Prinzl. Secundogeniturbibliothek zu finden sind. Bekanntlich ist der dermalige Besitzer der Bibliothek, der Prinz Johann, ein warmer Verehrer des Dante und unter dem Namen Philalethes sogar als Herausgeber und Com-

Digitized by Google

mentator der *Divina Commedia* aufgetreten: es lässt sich daher natürlich erwarten, dafs seine *Bibliotheca Dantea* nicht ohne Bedeutung sein werde. Die ausgezeichnetsten Stücke dieser Dantebibliothek sind jedenfalls die Sammlung Koch'scher Zeichnungen und das von dem Prinzen angelegte Dantealbum, welches Arbeiten von Arrigoni, Bähr, Begas, Bendemann, Giotto, Hänel, Hennig, Hefs, Peschel, Retzsch, Rietschel u. A. enthält.

[523.] Monatlicher Anzeiger für gewerbliche Journalistik 1843. Zugleich als Specialcatalog der in der Bibliothek des Dresdener Gewerbvereines befindlichen Journale 1843. Von Dr. Julius Petzholdt, Bibliothekar Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann u. s. w. Dresden, gedruckt bei Gärtner. 8. 150 SS., excl. Titel u. Weihschrift. Pr. n. 25 Ngr.

Die Schrift, welche unter vorstehendem Titel nur in wenigen Exemplaren ausgegeben worden, und nicht in den Buchhandel gekommen ist, führt in den für den Buchhandel bestimmten Exemplaren folgenden anderen Titel: „Monatlicher Anzeiger für gewerbliche Journalistik verbunden mit einer Bibliographie der gesammten Gewerbskunde. Erster Jahrgang 1843. Januar bis December. Herausgegeben von Dr. Petzholdt, Bibliothekar. Leipzig, Hartung. 1844." Der Anzeiger verzeichnet die in den Journalen der Vereinsbibliothek (p. 1) enthaltenen Aufsätze gröfseren sowohl als kleineren Umfanges in 12 monatlichen Stücken nach möglichst wissenschaftlicher Ordnung, und vertritt somit die Stelle eines wissenschaftlich geordneten Gesammtrepertoriums jener Journale.

[524.] Bibliothek des pädagogischen Vereins zu Dresden. — „Achter öffentlicher Bericht über den pädagogischen Verein zu Dresden," [Dresden, gedruckt bei Blochmann u. Sohn. 8.] p. 20 über die Bereicherung der Bibliothek im J. 1843. Sollten die angeführten Schriften den hauptsächlichsten, oder wohl gar nur alleinigen Zuwachs der Bibliothek ausmachen, so möchte die Bibliotheksbereicherung eine aufserordentlich dürftige genannt werden müssen.

[525.] Bergakademische Bibliothek zu Freiberg. — Ein Verzeichnifs von 15 Schriften, die vom October 1842 bis dahin 1843 der bergakademischen Bibliothek geschenkt worden sind, s. Kalender für den Sächs. Berg- und Hütten-Mann auf das J. 1844. [Dresden, gedruckt bei Teub-

Digitized by Google

ner. 8.] pp. 172—173. Ein im Vergleich zum Ansehen der Freiberger Anstalt sehr kärglicher Geschenkenzufluſs! — Vgl. No. 399.

[526.] **Landesbibliothek zu Fulda.** — Wiſs' „Beiträge zur Geschichte der Hochstifts- und Landes-Bibliothek in Fulda." S. Verhandlung der VI. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Cassel 1843. [Cassel, Fischer 4.] pp. 65—72. Einleitung: „Eine vollständige und begründete Geschichte der Fuldaer Benedictiner Stifts- und gegenwärtigen Landes-Bibliothek würde sowohl wegen des hohen Alters als des wichtigen Bestandes derselben ein bedeutender Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur sein. Aber die Dunkelheit, welche die Schicksale dieser einst so reichen Büchersammlung verhüllt, läſst sich leider gerade in der wichtigsten Epoche nicht ganz zerstreuen, in welcher die werthvollsten Handschriften daraus fast spurlos verschwunden sind." — Inhalt: §. 1. Quellen: 1. unmittelbare, die handschriftlich noch vorhandenen Cataloge und Urkunden. *a. Catalogus librorum omnium bibliothecae majoris ecclesiae Fuldensis anno millesimo quingentesimo sexagesimo primo repertorum in pergameno. fol.* 28 SS.; *b.* Bescheinigung des Bischofs von Speyer, Marquard, über geliehen erhaltene Bücher, vom J. 1568; *c.* Concept zu einer Erinnerung an die Rückgabe dieser Bücher vom 23. November 1604; *d.* Schreiben des Kaisers Rudolf des II., in Betreff der Darleihung von *Rabani liber de sancta cruce*, vom 15. Jun. 1599. 2. mittelbare. §. 2. Eintheilung der Geschichte der Bibliothek in drei Haupt-Zeiträume: §. 3. I. Von der Gründung der Abtei bis zur Anwendung der Buchdruckerkunst, 744 — 1440. Ueber Sammlung der Bibliothek, deren Anfang sich von Bonifacius herschreibt, und über Handschriften. Genauere Beschreibung einiger derselben theils nach eigener Ansicht, theils nach Schannat. §. 4. II. Von der Anwendung der Buchdruckerkunst bis auf die Gründung der gegenwärtigen Bibliothek, 1440—1775. Ueber Zerstreuung der alten Bibliothek. Trotz manchen Verlustes waren zu Anfang des XVII. Jahrhunderts noch 750 Manuscripte vorhanden, doch hundert Jahre später alle bis auf drei fast spurlos verschwunden. §. 5. III. Vom J. 1775 bis auf jetzige Zeit. Ueber Sammlung und Aufstellung der gegenwärtigen Landesbibliothek. Die Errichtung eines Bibliothekgebäudes und die Aufstellung der

Digitized by Google

Bücher aus dem Benedictiner-Kloster und dem fürstlichen Schlosse in dem neuen Gebäude erfolgte im J. 1776 unter Heinrich VIII. von Bibra. Vollendung der Cataloge im J. 1800. Uebergabe der Bibliothek des Benedictinerklosters zu Weingarten durch den Fürsten von Fulda, Wilhelm von Oranien, dem das Kloster Weingarten zugefallen war, im J. 1803. Die Bücherzahl der Bibliothek mag sich jetzt auf 15,000 Bde. belaufen. Die Reihenfolge der Bibliothekare ist: 1800 f. die Benedictiner Pet. Böhm und Chrysost. Winkopp; 1812 f. Nicol. Kindlinger; 1824 f. Prof. Phil. Wehner.

[527.] Verordnung für die Bibliothek der Grofsherzoglichen Ludewigs-Universität zu Gieſsen. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. Intelligenzbl. No. 21. pp. 161—164. No. 22. pp. 168—172. No. 23. pp. 177—180. No. 24. pp. 185—188.

Besteht aus der sehr ausführlichen Verordnung des Grofsherzogl. Hessischen Ministeriums des Innern und der Justiz vom 8. Nov. 1837 und einigen Ergänzungsbestimmungen der Grofsherzogl. Hess. akademischen Administrations-Commission zu Gieſsen vom 9. März 1838. Bei einer Vergleichung anderer derartiger Ordnungen mit der Gieſsener wird der letzteren sicherlich nicht eine der letzten Stellen anzuweisen sein: im Ganzen ist die Gieſsener mit eben so grofser Umsicht als Liberalität ausgearbeitet, und wird der Anstalt so gut wie allen Denjenigen, welche die Anstalt benutzen, in ihren Studien gleich förderlich sein, während bei anderen Verordnungen wohl behauptet werden kann, dafs sie das Wohl der Anstalt viel zu sehr, das des Publicums dagegen viel zu gering berücksichtigen.

[528.] Anzeige. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 12. pp. 184—190. No. 13. pp. 203—205.

☞ Betrifft No. 243a Otto's Commentar. zu den MSS. der Gieſsener Universit. Biblioth.

[529.] Paläographische Beiträge aus den Herzoglichen Sammlungen in Gotha von Dr. J. K. Möller. Orientali-

Digitized by Google

sche Paläographie. Heft I. Eisleben, Reichardt. [Facsimilirt und gedruckt bei Ockermann in Erfurt.] Fol. X SS. u. 14 Taf. Pr. 3 Thlr.

Die Schrift enthält, aufser der Einleitung, 31 Facsimiles von den in der Grofsherzogl. Bibliothek zu Gotha befindlichen Bruchstücken kufischer Korane. Das vollständige Verzeichnifs dieser Bruchstücke kennt man bereits aus dem *Catalogus librorum tam manuscriptorum quam impressorum qui a b. Seetzenio in oriente emti in bibliotheca Gothana asservantur. Tom. I. (Gothae, Glaeser.* 1826. 4.*) p.* 1. Die Einleitung beschäftigt sich theils mit der Erörterung einiger Fragen über Sammlung des Korans und dessen Punctation, sowie einiger aus den Facsimiles gewonnenen paläographischen Resultate, theils mit dem Nachweise der betreffenden Koranstellen. — Das Erscheinen eines zweiten Heftes soll von der etwaigen günstigen Aufnahme des ersten abhängig sein. Vgl. Fleischer im Leipzig. Repert. der deutsch. u. ausl. Literat. Jahrg. I. 1843. Hft. 21. pp. 333—334.

[530.] Bibliothek der lateinischen Hauptschule zu Halle. — „Programm der Lateinischen Hauptschule zu Halle für das Schuljahr 1843 — 1844" [Halle, Waisenhaus-Buchdruckerei. 4.] p. 11 berichtet Rector Eckstein unter den Schulnachrichten nur ganz kurz, dafs die Bibliothek durch Ankäufe für die etatsmäfsige Summe vermehrt, aufserdem durch ein Geschenk erfreut, sowie im Laufe des Sommers 1843 der neu geordnete und zweckmäfsig aufgestellte geographische Apparat mit der öffentlichen (?) Bibliothek verbunden worden sei. Mehr liefs sich also nicht berichten?

[531.] * Verzeichnifs der Sammlung des Clubbs der Freundschaft. Nebst einem Anhange. Hamburg. 8. 160 SS.

Die Bibliothek enthält jetzt 4500—5000 Bde., vor dem Brande 1842 etwas mehr als 5000.

[532.] Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. Erste Fortsetzung. Hamburg, Druck von Voigt. 4. IV u. 84 gespaltene SS., excl. Titel.

☞ No. 209.

Die neuen Erwerbungen der Commerz-Bibliothek seit dem Erscheinen des Hauptcataloges vom J. 1841 sind in der vor-

Digitized by Google

liegenden Fortsetzung systematisch verzeichnet. Voran stehen die auf Sprachenkunde bezüglichen Werke, die Encyclopädien, Zeitschriften u. s. w. Sodann folgen die staatswissenschaftlichen Schriften; die aus dem Gebiete der Handelswissenschaften, und zwar der Handelskunde, des Handelsrechtes und der Schifffahrtskunde; ferner die Literatur der mathematischen und Bauwissenschaften; die der Geschichte; die der Geographie, Statistik und Reisen; endlich die Karten. Hierzu ein alphabet. Namen-Verzeichniss der Verfasser. — Die an der Seite beigefügten fortlaufenden Nummern entsprechen den Seitenzahlen des Hauptkataloges.

[533.] * Revidirte Gesetze für die Hamburgische Stadtbibliothek. Auf Befehl Eines Hochedlen Rathes der Freien und Hanse-Stadt Hamburg publicirt den 1. März 1844. Hamburg. 4.

☞ Ordnung der öffentlichen Stadtbibliothek zu Hamburg, publicirt den 1. März 1751. Fol.

[534.] * Reglement für die Benutzung der Hamburgischen Stadt-Bibliothek vom 21. Februar 1844. Patentformat.

[535.] * Verzeichniss der Handschriften und Incunabeln der Stadtbibliothek zu Hannover, von C. L. Grotefend. Hannover. 8.

Vgl. * Götting. gel. Anz. 1844.

[536.] Schenkung der Heidelberger Bibliothek durch Maximilian I. Herzog und Churfürsten von Bayern an Papst Gregor XV. und ihre Versendung nach Rom. Mit Originalschriften von Augustin Theiner Priester des Oratoriums. München, lit. art. Anstalt. 8. VI u. 105 SS. Pr. n. 20 Ngr.

Vorwort: „Es wird hoffentlich den Freunden der Literärgeschichte nicht unerwünscht seyn, das grofse Dunkel, welches bis jetzt immer noch trotz der Leistungen Wilkens über die Schenkung der Palatina verbreitet ist, in dieser gegenwärtigen Monographie aufgehellt zu sehen. Wir bedienten uns hierbei der Originalschriften, welche an Ort und Stelle erlassen worden waren, und von denen wir die wichtigsten auch beifügen. Sie fanden sich in dem schätzbaren histori-

Digitized by Google

schen und philologischen Nachlasse vor, den der unsterbliche Alacci, dem bekanntlich die Versendung der Heidelberger Bibliothek nach Rom aufgetragen worden war, zurückgelassen. Dieser Nachlafs ist nach den Bestimmungen des erlauchten Verblichenen von Erbe zu Erbe gegangen, und endlich, da die gesetzlichen Erben erloschen waren, unsrer Bibliothek der Väter des Oratoriums, mit denen Alacci in den freundschaftlichsten Verhältnissen lebte, anheimgefallen." — Bekanntlich hat die Schenkung der Palatina an den Papst für die Vaticana von jeher mancherlei Anfechtungen erleiden müssen, und es hat dabei nicht an Leuten gefehlt, die defshalb bald den Geber, bald den Empfänger allein, bald beide der Beraubung Deutschlands sowie des Hochverraths an deutscher Wissenschaft beschuldigt haben. Unter denen, welche defshalb dem Kurfürsten Maximilian die meiste Schuld beimessen, steht Wilken in seiner Schrift, Geschichte des alten Heidelberg. Büchersammlungen, obenan, während andere, wie bereits gesagt, in Folge weiterer Forschungen zu der Ansicht gekommen sind, dafs weniger der Kurfürst, als vielmehr der Papst Gregor als Derjenige zu bezüchtigen sei, in dem Heidelberg und mit ihm ganz Deutschland den Urheber des nicht genug zu beklagenden Verlustes zu sehen habe. Gegen letztere Ansicht nun, ebenso wie gegen die von Wilken vertretene ist Theiner's vorliegende Schrift gerichtet. Theiner giebt zwar zu, dafs Gregor die Schenkung des Palatina zunächst veranlafste, und dieselbe schon zu einer Zeit, als die Palatina noch gar nicht einmal in Maximilian's Besitz gekommen war, durch den Bischof Caraffa vorbereitet und bei Maximilian nachgesucht habe, allein er meint auch beweisen zu können, dafs Gregor dazu nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet gewesen sei, — berechtigt, sofern nichts billiger gewesen, „als dafs der Papst für die vielen und grofsen Opfer, die er seit dem Antritt seines Pontifikats dem Herzog von Bayern dargebracht hatte, eine Entschädigung verlangte. Mehr als 200,000 Kronen hatte er ihm und dem Kaiser zur Führung des Krieges bereits ausgezahlt, beiden ansehnliche Zehnten auf geistliche Güter eingeräumt, dem Herzog von Bayern ferner stehende monatliche Heerzahlungen durch den Kölner Nuntius gesichert, und noch überdiefs den 6. Oktober 1621 eine Baarzahlung von 60,000 Gulden zugeschickt. Welche Opfer! Eine passendere und zugleich ehrenvollere und für den Herzog von Bayern weniger drückende Entschädigung, als die Schenkung der Heidelberger Palatinbibliothek konnte vom Papste sicherlich nicht verlangt werden"; — verpflichtet, sofern Gregor, auf sein hei-

Digitized by Google

liges Recht gestützt, wünschen mufste, den berühmten Heidelberger Bücherschatz nach Rom versetzt zu sehen, „um den Protestanten, die gerade in dieser Zeit die Denkmäler der christlichen Vorzeit so sehr entstellten und die katholische Kirche mit aller Mifskennung und Verfälschung ihrer Dokumente aufs leidenschaftlichste angriffen, diese Goldgrube, aus der sie mit Verachtung des kostbaren Metalles, das sie enthielt, nur die gemeinsten Schlacken bis jetzt auszugraben gewohnt waren, um die katholische Kirche anzufeinden, zu schliefsen.“ Dies etwa das Thema zu den mancherlei Variationen der Schrift selbst, an dessen Schlusse Theiner Folgendes sagt: „Dies ist nun der geschichtliche Hergang der Schenkung der Palatina. Die Leidenschaft und Blindheit haben bei dieser Gelegenheit das Andenken des unvergleichlichen Maximilian von Bayern, eines der gröfsten deutschen Herrscher in den drei letzten Jahrhunderten, und Gregor des XV. auf die ungerechteste und liebloseste Weise verläumdet. Und wer hat diese Bibliothek von ihrem unvermeidlichen Untergange gerettet, wenn nicht Gregor der XV. und Maximilian von Bayern! Selbst Wilken, der nicht Worte genug finden kann, um Maximilian von Bayern wegen seiner Schenkung der Palatina als einen Hochverräther des deutschen Vaterlandes und der Wissenschaften darzustellen, sieht sich genöthigt, einzugestehen, dafs diese Bibliothek, wäre sie nicht nach Rom gekommen, mehrere Male, namentlich aber im Mai 1693 unwiederbringlich ein Raub der Flammen geworden wäre! Sind demnach nicht Gregor XV. und Maximilian von Bayern vielmehr zu feiern, dafs sie diesen Bücherschatz der literarischen Welt gerettet haben! Beider Namen werden stets und von der spätesten Nachwelt als die Erhalter der Palatina dankbarst gepriesen werden!“ Soviel als Probe, mit welcher Gewandtheit Theiner den Papst sowohl als den Kurfürsten von den ihnen gemachten Beschuldigungen zu entlasten weifs! Somit wäre durch Theiner die Sache für ewige Zeiten abgethan, und es möchte als Schlufsstein zu Theiner's meisterhaftem Bauwerke von allerlei Lügen und Unverschämtheiten nur noch etwa das zu erwähnen sein, dafs alle Versuche, die zur Wiedererlangung der Palatina gemacht worden sind, keinen Erfolg weiter gehabt haben, wenn anders nicht die Rückgabe von 852 meist altdeutschen Handschriften, die auf Verwendung der verbündeten Monarchen beim römischen Hofe im Jahre 1817 stattfand, als Erfolg zu berücksichtigen ist. — Schliefslich bleibt zu bemerken, dafs die Handschriften der Platina in Rom durch eine eingeklebte (auf dem Titel der Theiner'schen Schrift ab-

Digitized by Google

gebildete) Vignette bemerklich gemacht worden sind. Diese Vignette enthält das bayerische Familienwappen und folgende auf die Schenkung der Palatina anspielende Inschrift: „*Sum de Bibliotheca, quam Heidelberga capta, Spolium fecit, & P. M. Gregorio XV. trophaeum misit. Maximilianus Vtriusq., Bauariae Dux &c. S. R. J. Archidapifer et Princeps Elector. Anno Christi* CIↃ.IↃC.XXIII.“ Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 7. *pp.* 360—361.

[537.] Die alte Heidelberger Liederhandschrift. Herausgegeben von Franz Pfeiffer. Mit einer Schriftprobe. Stuttgart, gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins. 8. XII u. 295 SS. [Gehört zur Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. IX.]

Die Handschrift (*Cod. membr. saec. XIII—XIV. No.* 357) ist die älteste unter allen bekannten Liedersammlungen; sie enthält: 1. Reimar, 2. Reimar der Videler, 3. Reimar der Junge, 4. Walther von der Vogelweide, 5. Der von Morunge, 6. Der Truhseze von St. Gallen, 7. Rubin, 8. Niune, 9. Gedrut, 10. Nithart, 11. Spervogel, 12 Der junge Spervogel, 13. Rudolf von Rotenberc, 14. Heinrich der Riche, 15. Heinrich von Rucche, 16. Hartman von Ovve, 17. Wolfram von Eschebach, 18. Vvalmuot, 19. Rudolf Offenburg, 20. Walther von Mezze, 21. Gotfrit von Strasburc, 22. Heinrich von Veltkilchen, 23. der Marcgrave von Hohenburc, 24. Heinrich von Veltkilche, 25. Havvart, 26. Gunther uz dem Vorste, 27. Der Herzoge von Anehalten, 28. Albrecht von Johannesdorf, 29. Der Marcgrave von Rotenrurc, 30. Bruder Wernher, 31. Lutolt von Seven, 32. Hug von Mulndorf, 33. Der Burcgrave von Regensburc, 34. Grave Otto von Botteniloben. Hierzu ein Anhang. — Die Pfeiffer'sche Ausgabe besteht aus der Beschreibung und dem ziemlich diplomatisch genauen Abdrucke des vollständigen Textes der Handschrift.

[538.] Bibliothek der deutschen Gesellschaft zu Leipzig. — „Bericht an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.“ Herausgeg. von Karl Aug. Espe. [Leipzig Brockhaus. 8.] pp. 78—84 ein Verzeichniſs von Bücher-Ankäufen und Geschenken für die Bibliothek und die übrigen Sammlungen der Gesellschaft.

Digitized by Google

In Betreff der in den J. 1841 — 1843 für die Bibliothek gemachten Erwerbungen auf dem Wege des Kaufes sowohl als namentlich der Schenkung vgl. die Berichte vom J. 1841. pp. 85 — 94, vom J. 1842. pp. 72—78, vom J. 1843. pp. 54—59.

[539.] Stadtbibliothek zu Leipzig. — In den „Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig in dem J. 1831 bis 1843.“ Herausg. von Ed. Hermsdorf. [Leipzig, Fest. 8.] finden sich folgende die Stadtbibliothek betreffende Stellen: über die Benutzung der Bibliothek, p. 105; über einen dritten Eröffnungstag und Gehaltszulage für die Angestellten, p. 173; über das Legat des Bürgers Carl Wilh. Aug. Schubert 1837, in dessen Büchersammlung und 9450 Thlr. bestehend, p. 219; über Gehaltszulage für den Aufwärter, p. 240; über das Vermächtniſs des Geh. Raths und Prof. Pölitz 1838, in dessen Büchersammlung und 6400 Thlr. bestehend, p. 275; über das Legat des Oberhofgerichtsrathes und Proconsul Dr. Heinrich Blümner 1839, in dessen Büchersammlung und 300 Thlr. für die Bibliothek, 100 Thlr. für den Unterbibliothekar, 100 Thlr. für den Observator bestehend, pp. 318—319; über Verwendung der Zinsen zum Bücherankaufe, p. 403; über Erhöhung des Gehaltes für den Bibliothekar auf 250 Thlr., für den Observator auf 150 Thlr., p. 465; über Eröffnung des Münzcabinets für das Publicum, p. 504; über Verwaltungs-Rechnungen pro 1833, pp. 104—105; pro 1834, p. 164; pro 1836, p. 220; pro 1835 u. 1837, p. 276; pro 1839, p. 383; pro 1840, p. 403; pro 1841, p. 445; pro 1842, p. 498—499.

[540.] Mittheilungen aus der Handschriftensammlung der Stadtbibliothek. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 16. pp. 244—249. No. 17. pp. 266—271.

Enthält den vollständigen Abdruck einer „Verordnung des Rathes zu Nürnberg aus dem 15. Jahrhundert, zur Beschränkung des Luxus auf Hochzeiten.“ Voran geht Naumann's Erklärung, wie er beabsichtige, von Zeit zu Zeit aus den Handschriften der Leipz. Stadtbibliothek über noch nicht gedruckte Stücke derselben Mittheilungen zu machen, und auch Einzel-

Digitized by Google

nes daraus ganz abdrucken zu lassen, so weit es der beschränkte Raum des Serapeums nur immer gestatte.

[541.] Ueber ein bis jetzt noch unbekanntes xylographisches Product der Presse Christoph Froschovers in Zürich [in der Leipziger Stadtbibliothek]. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 16. pp. 241—244.

Betrifft ein Schriftenbuch in klein Folio, welches aus 10 nur auf einer Seite bedruckten Blättern besteht, und zum Vorlegen beim Schreibunterrichte bestimmt gewesen ist.

[542.] Universitätsbibliothek zu Leipzig. — Ein Inserat der sächs. Vaterlands-Blätter v. J. 1844. No. 128. p. 516, unter der Aufschrift „Die Leipziger Universitätsbibliothek," rügt den Umstand, dafs die Studirenden in Leipzig von der Universitätsbibliothek nur auf specielle Empfehlung und Verbürgung von Seiten eines ordentlichen Professors Bücher geliehen bekommen, während jeder Student auf blofses Vorzeigen der Studentenkarte Bücher von der Rathsbibliothek erhält. Allerdings ist eine solche Einrichtung nichts weniger als zweckmäfsig und zeitgemäfs, und würde für die Studirenden höchst drückend sein, wenn die Leipziger Professoren in Betreff ihrer Empfehlung und Verbürgung von der seither bewiesenen Liberalität irgendwie abzugehen sich geneigt fühlen sollten.

[543.] Bibliothek des Museum Francisco-Carolinum zu Linz. — Die Vermehrungen des Linzer Museum Francisco-Carolinum für Oesterreich ob der Enns und Salzburg vom 1. Decbr. 1843 bis 31. Decbr. 1844 sind vom Bibliothekscustos C. Ehrlich, M. Ph., ganz in der nämlichen Weise, wie im vorigen Jahre [No. 405], in der „Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum auf das Jahr 1844" No. 4. p. 18b, No. 5. p. 22, No. 8. p. 34b, No. 9. pp. 37b—38a, No. 10. p. 42b, No. 11. pp. 45b—46a, No. 11. pp. 46b, No. 12. pp. 50a, No. 15. p. 62, No. 18. p. 74, No. 21. p. 86b, No. 22. p. 90a, No. 24. p. 98, No. 26. p. 106, No. 27. p. 110b, No. 28. p. 114, No. 30. p. 122, No. 31. pp. 125b—126a, No. 33. pp. 133b—134b, No. 36. pp. 146b—147a, bekannt gemacht worden.

Digitized by Google

[544.] Christliche Leihbibliothek zu Luxemburg. — Johann Theodor, Bischof von Chersones, apostolischer Vicar für das Grofsherzogthum Luxemburg, hat am 18. Jan. 1844 einen Hirtenbrief erlassen, um, zur Abwehr gegen die verderblichen Folgen der Lectüre unchristlicher Bücher, die Begründung christlicher Leihbibliotheken dringend anzuempfehlen. „Eine solche christliche Leihbibliothek" sagt er unter Anderem zum Schlusse seines Briefes „gedenken wir in unserer Stadt (Luxemburg) anzulegen, in der Hoffnung, die anderen Städte und Flecken und grossen Gemeinden des Landes werden diesem Beispiele zu folgen sich beeifern, wenn sie uns nicht schon mit dem ihrigen vorangegangen sind. Zur Anschaffung und Unterhaltung dieser öffentlichen Bibliothek ersuchen wir unsere dazu vermögenden Pfarrgenossen und Mitbürger, besonders alle Freunde der Jugend, um milde Spenden an Geld und guten Büchern, und bitten dieselben, die beliebigen Beiträge auf eine beikommende oder nachfolgende, von uns eröffnete Liste einzuzeichnen, auch zu bemerken, wieviel sie jedes Jahr zu diesem Zwecke beizusteuern gedenken, ohne jedoch sich irgendwie dazu zu verpflichten." Ueber die christliche Fürsorge des guten Seelenhirten! Vgl. Allgem. Prefsztg. 1844. No. 73. pp. 291 b — 292 b. Behufs der Auswahl von passenden Büchern für derartige christliche Leihbibliotheken würde vielleicht die * „Oberhirtliche Unterweisung über die schlechten Bücher, gegeben von dem Erzbischof und den Bischöfen von Belgien an den Klerus und an die Gläubigen ihrer Diözesen. Aus dem Französischen." [Landshut, Thomann. 1844. 8. 71 SS. Pr. 5½ Ngr.] mittelbar von Nutzen sein.

[545.] * Katalog der Bibliothek der Harmonie-Gesellschaft in Mannheim. Fortsetzung. 8.

☞ * Katalog. 1837. 8.

[546.] Bibliothek der Fürstenschule zu Meifsen. — G. Flügel's „Geschichte der dreihundertjährigen Jubelfeier der Königlich Sächsischen Landesschule St. Afra zu Meifsen den 2. 3. und 4. Juli 1843" [Meifsen, Klinkicht & Sohn. 8.], pp. 39 — 40 von der deutschen Lesebibliothek, die, gegen Ende 1841 begründet, bei Gelegenheit der Jubelfeier aus dem Nachlasse des verstorb. Afraners C. A. Vetter eine Sammlung von mehr als 1000 Bänden deutscher

Digitized by Google

Bücher geschenkt erhielt, und pp. 40—44 von denjenigen Schriften, welche der gröfseren Schulbibliothek bei der nämlichen Gelegenheit von verschiedenen ehemaligen Afranern als Weihgeschenke überwiesen wurden. Hiermit ist theilweise Dasjenige zu vergleichen, was der Rector D. C. M. Baumgarten-Crusius im „Jahresbericht der königl. Landesschule zu Meifsen, Jul. 1844," am Schlusse des Schulprogrammes [*Misenae, ex officina Klinkichtii et fil.* 4.], über die Sammlungen der Schule mitgetheilt hat: pp. 12 — 14 u. 16 über die eigentliche Schulbibliothek, pp. 14—16 über die Afranerbibliothek (No. 176—199), pp. 16—17 über die deutsche Lesebibliothek.

[547.] Königliche Bibliothek zu München. — *„La nouvelle bibliothèque de Munich", par A. Schayes.* S. *Bulletin du Bibliophile Belge*, 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 202—209. Enthält die Beschreibung des neuen Münchner Bibliotheksgebäudes, mit vorangehendem Abrisse der Sammlung. *„Le nouveau local de la bibliothèque royale de Munich,"* sagt der Verfasser, *„que le roi de Bavière vient de faire construire, est sans contredit le plus bel et le plus parfait édifice de ce genre qui existe en Europe, tant sous le rapport de l'architecture que sous celui des distributions intérieures. Pour ce motif, nous avons cru qu'une description sommaire de ce palais ne serait point déplacée dans ce recueil,"* und weiter: *„Nous ferons précéder cette description d'un coup d'oeil rapide sur l'origine et les accroissements successifs de la bibliothèque de Munich, devenue de nos jours l'émule des bibliothèques de Paris, de Vienne, de Göttingue et de St. Pétersbourg."* Schliefslich der Wunsch nach einem ähnlichen Gebäude für die königl. Bibliothek in Brüssel. Uebrigens ist der Bestand der Münchner Bibliothek, wenn auch im Widerspruche mit anderen Angaben, doch richtig auf 16,000 Handschriften, 13,000 Incunabeln, 250,000 gedruckte Werke, 100,000 Dissertationen und 300,000 Broschüren, zusammen auf mehr als 800,000 Bde. angegeben.

[548.] Gesetze für den Besuch und die Benutzung der königl. bayer. Hof- und Staats-Bibliothek zu München. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. Intelligenzbl. No. 19. pp. 145—148.

Digitized by Google

Die Gesetze, welche unter dem 31. Decbr. 1828 erlassen worden, sind bereits No. 339. 340 vollständig abgedruckt.

[549.] Die Cimelien der Münchener Bibliothek. Von Dr. Gessert in München. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 6. pp. 81—86.

Aus der No. 339. 340 erwähnten Schrift auszüglich mitgetheilt.

[550.] Anzeige und Auszug. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 16. pp. 249—256.

☞ Betrifft No. 339. 340.

[551.] * Ueber einige ältere handschriftliche Seekarten. Gelesen von J. A. Schmeller in der Sitzung der I. Klasse der k. Bayr. Akademie der Wissenschaften, am 2. Decbr. 1843. München, Franz. 4. SS. 241—273. [Aus den Verhandlungen besonders abgedruckt.]

Die betr. Karten sind Eigenthum der königl. Bibliothek zu München.

[552.] Königliche Bibliothek zu München. — „St. Ulrichs Leben, lateinisch beschrieben durch Berno v. Reichenau und in deutsche Reime gebracht von Albertus.“ Herausg. von J. A. Schmeller. [München, liter. art. Anstalt, 8.] pp. IV—XXV eine ausführliche Beschreibung der Handschrift, woraus St. Ulrich's Leben abgedruckt worden ist, mit einem Facsimile. Die Handschrift befindet sich in der Münchner königl. Bibliothek, und gehörte früher zur Sammlung des Stiftes St. Udalrich u. Afra zu Augsburg.

[553.] Die Nämliche. — „Federzeichnung aus dem Wessobrunner Codex. Im Besitze der k. Bibliothek zu München.“ S. Kunst-Denkmäler in Deutschland. Abth. I. Lief. 1. [Schweinfurt, Kunstverlag. 4.] Abbild. II. Bemerkungen dazu von Dr. M. A. Gessert, pp. 7—9. Dieselben zerfallen in vier kurze Abschnitte: I. Beschreibung des Codex nach dem Aeufseren und Inhalte (*Cod. membr. Wessobr.* 53 *de inquisitione vel inventione sanctae*

Digitized by Google

crucis); II. Alter und Herkunft des Codex *(saec. IX.)*; III. Der illustrirte Theil derselben; IV. Die Federzeichnungen (19). Schliefslich die Beschreibung der mitgetheilten Abbildung.

[554.] Die Nämliche. — „Abbildung aus dem Musterbuche eines Kunstschreibers und Buchmalers [1400—1450]. In der k. Bibliothek zu München. Mit Text von M. A. Gessert." S. Kunst-Denkmäler in Deutschland. Abth. I. Lief. 3. [Schweinfurt, Kunstverlag. 4.] Abbild. VII. pp. 25—26.

[555.] Volks- und Wanderbibliothek zu Neukirchen. — Ueber die vom Pfarrer Schwerdt zu Neukirchen im Grofsherzogthume Sachsen-Weimar (Fürstenthum Eisenach) angelegte Volks- und Wanderbibliothek (bereits von 350 Bänden) und deren gedeihlichen Fortgang s. Schwerdt's eigenen Bericht im * Allg. Volksblätte der Deutschen, herausg. von Schwerdt und v. Pfaffenrath, 1844, woraus ein kurzer Auszug in den Sächs. Vaterlandsblättern, 1844. No. 45. p. 182, mitgetheilt ist.

[556.] Bestimmungen, die Benützung der Stadtbibliothek betreffend. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. Intelligenzbl. No. 24. pp. 188—190.

Erlassen d. 1. Septbr. 1841.

[557.] Bibliothekarische Unterhaltungen. Herausgegeben von Dr. J. F. L. Th. Merzdorf, Grofsherzogl. Oldenburgischem Bibliothekssecretair u. s. w. Mit Urkunden. Oldenburg, Schulzesche Buchhandlung (Berndt). 8. VI, LXXXVI u. 173 SS., excl. Register. Pr. n. 1 Thlr.

☞ * L. W. C. v. Halem's Bibliographische Unterhaltungen. Stück 1—2. Bremen. 1794—1795. 8. 192 SS.

Vorwort: „Der verstorbene Bibliothekar Hofrath L. W. C. v. Halem gab in den Jahren 1794 und 1795 kurz nach der Errichtung der hiesigen (Oldenburgischen) öffentlichen Bibliothek zwei Stück Bibliographische Unterhaltungen auf seine Kosten heraus, deren in den Göttinger gelehrten Anzeigen

Digitized by Google

1794 S. 1396 f. so wie 1795 S. 87 rühmlichst Erwähnung geschieht. Der Zweck dieser Unterhaltungen war, das Publicum nach und nach mit den Schätzen der Bibliothek und mit der Geschichte einzelner entweder seltener oder sehr theurer Bücher bekannt zu machen. Durch einen Brand ist die Fortsetzung unterdrückt, so wie die ganze Auflage jener Heftchen gänzlich vernichtet worden, so dafs dieselben jetzt zu den bibliothekarischen Seltenheiten gehören dürften. Dieſs hat uns veranlafst, dieselben zur Hand zu nehmen, und von Neuem dem Publicum vor die Augen zu führen. Da jedoch seit funfzig Jahren sich Vieles in der Litteratur ganz anders gestaltet hat, so hielten wir es für unsere Pflicht, dieselben der heutigen Zeit anzupassen, da der wörtliche Abdruck, mit hinzugefügten Anmerkungen und Verbesserungen, nicht leicht zu beseitigende Schwierigkeiten darbot. Als Probe unserer Umarbeitung liegt dem Leser dieser Band vor, welcher das erste Stück der v. Halem'schen Arbeit enthält. Jenes Stück enthält auf 96 S. eine Vorerinnerung über den Zweck des Unternehmens, eine kurze Nachricht über die Bibliothek nebst Schema des Catalogs und endlich vierzehn gröfstentheils von uns umgearbeitete Artikel. Es sind dieſs die Nummern

3. *Bodini Colloquium Heptaplomeres. MS. chart. saec. XVII.*
5. *Avicenae canon medicinae translat. a Gerhardo Carmonensi. S. l. et a.*
8. *Milis Repertorium juris alias Absenti.* 1475.
9. *Biblia latina.* 1486.
11. *Bocatii genealogiae deorum et liber de montibus.* 1494. 1532.
12. *Aristotelis opera graece. Venet. Ald.* 1495—1498.
13. *Baptistae Mantuani Eclogae.* 1501. 1509. 1514.
14. *Minturnus de poeta. Venet. Rampazet.* 1559.
15. *Etienne Apologie pour Herodote.* 1566. 1572. 1723.
16. *Firenzuola Discours de la Beauté des Dames. Paris, Angel.* 1578.
17. *Pluvinel l'instruction du Rois en l'exercice de monter a cheval. Paris, Rocolet.* 1627.
18. *Gassendus de vita et moribus Epicuri. Lugd., Barbier.* 1647.
19. *Blount Censura celebrior. authorum. Lond., Chiswel.* 1690.
20. *Encyclopedie publ. par Diderot. II Edit. par Diotati. Lucq., Giuntini.* 1758—1771,

von denen wir einige mehr, einige weniger umgearbeitet haben, je nachdem wir nach dem jetzigen Stande der Wissen-

Digitized by Google

schaften nach unsern Neigungen oder nach unsern Kräften uns dazu befähigt hielten. Gänzlich umgearbeitet sind Nummer 3. 11. 12. 13. 15, ganz neu aber die Geschichte der Bibliotheken im Herzogthume Oldenburg sowie die Nummern

1. Von den tein Boden Godes. *MS. chart.* 1407.
2. Befragte Landt-Urtheill. *MS. chart.* 1560.
4. *Speculum Jeddo* (Japan. Staatskalender).
6. Küchemeysterey. O. O. u. J.
7. Weintaxe. O. O. u. J.
10. Wandkalender vom J. 1493.

Die von Halem'schen Vorstücke haben wir als entbehrlich ganz weggelassen, auch wegen der bedeutenden geschichtlichen Zugaben das Bibliographisch in Bibliothekarisch umgewandelt". Was den Abschnitt „Bibliotheken im Herzogthume Oldenburg", anlangt, so nennt ihn der Verfasser mit grofser Bescheidenheit den „Versuch einer Geschichte der Bibliotheken i. H. O., und sagt darüber im Eingange: „Im Vergleich zu andern Ländern deutscher Zunge flieſsen die Quellen, aus denen eine solche Geschichte zu schöpfen, sparsamer und lassen noch mancher Nachlese Raum. Ohne uns nun bei der Zusammenstellung jener Nachrichten einer besondern Verdienstlichkeit rühmen zu wollen, hoffen wir doch, manches Neue ans Tageslicht gebracht und dadurch ein Scherflein beigetragen zu haben zu einer noch zu erwartenden Bibliothek-Geschichte Deutschlands. Wir sind bei der Abfassung dieser Beiträge den chronologischen Weg gegangen, indem wir von den ältesten, nachweislich bestandenen Bibliotheken bis auf die jetzt noch bestehenden Rücksicht genommen haben." So werden denn, mehr oder minder ausführlich, folgende Bibliotheken der Reihe nach den Lesern vorgeführt: der Benedictinerklöster zu Rastede und Hude, des Nonnenklosters zu Blankenburg, der Kapelle des Johanniterordens und der Collegiatkirche (?) zu Oldenburg, des Franciskanerklosters zu Vechta, der Gräflichen zu Oldenburg und der daraus gebildeten Gräfl. Aldenburgischen, später Bentinck'schen zu Varel, der öffentlichen zu Jever und der Grofsherzogl. öffentlichen zu Oldenburg. Aufserdem wird noch der Militairbibliothek, der des Vermessungsamtes und des Gymnasiums, sämmtlich zu Oldenburg, der Pastoreibibliothek zu Elsfleth, sowie mehrer Privatbibliotheken gedacht. — Wenn das Unternehmen genügende Unterstützung finden sollte, so beabsichtigt der Verfasser auch das zweite Stück der v. Halem'schen Schrift zu bearbeiten, und dabei mancherlei Eigenes, Bibliographisches und Geschicht-

Digitized by Google

liches, z. B. über die Eutin'schen und Gottorp'schen Bibliotheken mitzutheilen. Hoffentlich wird Merzdorf in dem Beifalle, welchen seine fleifsige Arbeit verdient, Veranlassung genug finden, seine Absicht recht bald zur Ausführung zu bringen. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 8. *pp.* 427—428.

[558.] Bibliothek des Jesuiten-Collegiums zu Paderborn. — „Denkmale des Landes Paderborn von Ferdinand Freih. v. Fürstenberg. Aus dem Latein. übers. von Franz Jos. Micus." [Paderborn, Junfermann. 8.] In Betreff von Ferdinand's Bibliothek lautet dort dessen Testament vom 29. April 1683. p. 137 folgendermafsen: „Unfsere Bücher aber vermachen wir unfserem *Collegio Societatis Jesu* in unfser stadt Paderborn, selbige zu dasiger Bibliothec zu fügen, und dabey zu verwahren. Von diesem *legato* sind aufsgenohmen ... die *Manuscripta*, welche wir zwarn unfserem Enkeln Christian Dieterichen von Plettenberg Thumb Capitularen zu Hildesheimb legieren, davon gleichwohl die *Manuscripta*, so unfser hiesiges stifft betreffen, unfserem *Successori*, und welche unfsere Famili angehen, bei deroselben verbleiben sollen."

[559.] Stiftsbibliothek zu St. Paul in Kärnten. — „Die Stifts-Bibliothek zu St. Paul in Kärnten. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar." S. Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst. 1844. Quart. III. No. 28. pp. 217a—219b. Die Bibliothek besteht gröfstentheils aus den schon während der drohenden Kriegsereignisse in Frankreich nach Oesterreich geretteten Schätzen der Bibliothek in dem ehemals berühmten Benedictinerstifte St. Blasien im Schwarzwalde, deren Geschichte Budik aus „authentischen Urkunden" mitgetheilt hat.

[560.] Kirchenbibliothek zu Pegau. — Superint. Leopold's Aufsatz „Die Kirchenbibliothek in Pegau." S. Sächsische Kirchen-Zeitung für evangelische Geistliche und Kirchenfreunde, 1844. No. 6. pp. 46a—47a. Die Bibliothek, welche aus 275 Bänden in *fol.*, 186 in *quart.*, 131 in *oct.*, 3 in *duod.*, zusammen 595 Bänden besteht, ist in der St. Laurentiuskirche aufgestellt. Ihre Stifter und ihren Zweck nennt folgender Anschlag an der Thüre, welche zu der Bibliothek und zur Canzel führt: „*Bibliotheca Aedium sacrarum hujus oppidi in nomine D. N. J. C. in-*

Digitized by Google

strui cepit anno superabundantis gratiae MDLXXXII. Hoc vero ejus receptaculum postea demum anno MDLXXXV. est exstructum, praefecto et consule Jacobo Spies, tunc reipublicae gubernacula tractante. Servientibus vero ecclesiae Christi M. Matthia Detzschelio, pastore et Superintendente et Hieronymo Mülmanno atque M. Martino Schau, Diaconis nec non Christophoro Helmuth, aerarii ecclesiastici curatore. Volentibus consulere autores, quibus vel scholae ministris vel pastoribus huic dioecesi addictis fiat aditus et copia in sacrario illos legendi et quae voluerunt describendi, praesente vel uno ex Diaconis vel templi custode. Si vero quispiam ex ministris ecclesiae hujus voluerit in domo sua quaedam in libris hinc mutuo acceptis cognoscere, fiat ei potestas ad aliquot dies vel septimanas, salutato propterea Superintendente et scripta ac relicta schedula, testante illam accommodationem ad certum tempus factam. Augentibus bibliothecam hanc Deus dies vitae et felicitatis augeat; auferentibus vero et abalienantibus libros idem, quod sacrilegis, eveniat." Vgl. No. 504.

[561.] **Universitätsbibliothek zu Prag.** — „Geschichte und Beschreibung der k. k. Universitätsbibliothek zu Prag. Von Dr. Ant. Spirk, k. k. Bibliothekar." S. Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst, 1844. Quart. I. Beibl. No. 1. pp. 1a—6b, No. 2. pp. 12a—16b, No. 3. pp. 20a—24b, No. 4. pp. 30a—32b, No. 5. pp. 36b—38a. Der Schluſs, wahrscheinlich in einem der folgenden Quartale, ist mir nicht zu Gesicht gekommen. — Als von besonderem Interesse ist die pp. 15—16 mitgetheilte Tabelle über den Beamtenstand und die Leserzahl v. J. 1777 bis zum J. 1838 auszuheben.

Digitized by Google

Jahr.	I. Bibliothekar.	II. Bibliothekar.	Skripten I.	Skripten II.
1777.	Karl Maria Charuel, Inf. P., 300 fl.	Samuel Mende, 370 fl.	?	?
1778.	„	„	?	?
1779.	30. Nov. †.	„	?	?
1780.	20. Oct. Karl Raph. Ungar, 500 fl.	„	?	?
1781.	„	11. März †.	15. Mai Jos. Karmaschek, 300 fl.	15. Mai Leop. Mayer, 300 fl.
1782.	„	17. Aug. Joh. Bartholotti, 300 fl.	„	„
1783.	18. Nov. Z. 300 fl.	„	„	„
1784.	„	„	„	„
1785.	„	6. April Z. 200 fl.	„	„
1786.	„	„	„	24. Oct. †. 27. Decbr. Bernh. Jos. Müller, 300 fl.
1787.	„	„	„	„
1788.	„	15. Decbr. †.	„	„
1789.	„	17. Mai 2. Bibliothekarstelle aufgehoben.	„	„
1790.	„	0	30. Jun. Z. 200 fl.	„
1791.	30. Jun. Z. 400 fl.	0	A. 2. April Bernh. Jos. Müller, 500 fl.	2. April Karl Fischer, 300 fl.
1792.	„	0	„	„
1793.	„	0	„	„
1794.	„	0	„	„
1795.	„	0	„	„
1796.	„	0	„	„
1797.	„	0	„	„
1798.	„	0	„	„
1799.	„	0	„	„
1800.	„	0	„	„
1801.	„	0	„	„
1802.	„	0	„	„
1803.	„	0	„	„
1804.	„	0	„	„
1805.	„	0	„	„
1806.	„	0	„	„
		Custoden:		
1807.	14. Jul. †. 9. Nov. Faust. Prochaska, 1200 fl.	9. Nov. Bernh. Jos. Müller, 700 fl.	0	„
1808.	„	1. Febr. G. 800 fl.	1. Febr. Karl Fischer G. 600 fl.	1. Febr. Jak. Forthofer G. 500 fl.

Digitized by Google

Diener. III.	Diener. IV.	Bibliotheksdiener. I.	Bibliotheksdiener. II.	Zahl der Leser im bezeichneten Jahre.
0	0	?	?	?
0	0	?	?	?
0	0	?	?	?
0	0	?	?	?
0	0	21. Mai Joh. Pacholik.	11. Mai Joh. Gilek.	?
0	0	„	„	?
0	0	„	Mai E. 1. Jun. Georg Roscher.	?
0	0	„	„	?
0	0	„ 120 fl.	Jul. A. 28. Jul. Karl Fischer, 120 fl.	?
0	0	„	„	?
0	0	„	„	?
0	0	„	„	?
0	0	„	„	482.
0	0	„	„	2357.
0	0	„ 200 fl.	2. April Jak. Forthofer, 200 fl.	6982.
0	0	„	„	6434.
0	0	„	„	4425.
0	0	„	„	6037.
0	0	2. März †. 2. März Wenz. Barth, 200 fl.	„	10250.
0	0	„	„	9775.
0	0	„	„	2948.
0	0	„	„	189.
0	0	„	„	1525.
0	0	„	„	?
0	0	„	„	?
13. März Joh. Forthofer, 300 fl.	13. März Wenz. Barth, 300 fl.	9. April Jos. Ehrlich.	9. April Ant. Woytischek.	?
„	„	„	„	?
„	„	„	„	1125.
„	„	„	„	2615.
„	„	„	„	5666.
„	23. Jan. A. 23. Jan. Jos. Ehrlich, 300 fl.	23. Jan. Karl Wlczek.	„	8633.
1. Febr. Jos. Ehrlich G. 400 fl.	1. Febr. die IV. Skriptorstelle aufgehoben	„	„	11156.

Digitized by Google

Jahr.	I. Bibliothekar.	Custoden.	Scripten I.	Scripten II.
1809.	2. Dec. †.	„	„	„
1810.	30. Mai Franz Posselt, 1200 fl.	„	„	„
1811.	„	„	„	„
1812.	„	„	„	„
1813.	„	„	„	„
1814.	„	„	„	„
1815.	„	29. Jan. †. 13. Jul. Karl Fischer, 800 fl.	13. Jul. Jak. Forthofer, 600 fl.	13. Jul. Jos. Ehrlich, 500 fl.
1816.	„	„	„	„
1817.	„	„	„	„
1818.	„	„	„	„
1819.	„	„	„	„
1820.	„	„	„	„
1821.	„	„	13. Mai P. 20. Oct. Jos. Ehrlich.	20. Oct. Joh. Zimmermann.
1822.	„	„	10. Mai †. 31. Mai Joh. Zimmermann.	31. Mai Norb. Waniek.
1823.	„	„	„	„
1824.	„	„	„	„
1825.	16. Jan. †	„	„	„
1826.	0	„	„	„
1827.	0	„	„	„
1828.	19. Jan. Ant. Spirk, 1200 fl.	„	„	„
1829.	„	„	„	„
1830.	„	„	„	„
1831.	„	„	„	„
1832.	„	„	„	„
1833.	„	„	„	„
1834.	„	30. Jan. Z. 200 fl.	„	„
1835.	„	„	„	29. Dec. †.
1836.	„	„	27. Aug. †.	7. April Friedr. Dambeck.
1837.	„	„	13. Oct. Friedr. Dambeck.	13. Oct. Joh. Ssylhavi.
1838.	17. Mai Z. 300 fl.	„	„	„
1839.	„	„	„	„
1840.	„	„	„	„
1841.	„	22. Mai Paul Jos. Schaffarick, überzähliger Custos, 800 fl.	„	„

Anmerkung über die gebrauchten Abkürzungen. — Das Datum bedeutet den Anstellungs-Besoldung; „ bezeichnet: derselbe; 0 unbesetzt; A. Austritt aus dem Dienste; E. entlas-

Digitized by Google

t o r e n. III.	IV.	Bibliotheksdiener. I.	II.	Zahl der Leser im bezeichneten Jahre.
,,	0	,,	,,	4775.
,,	0	,,	,,	2481.
,,	0	,,	10. Febr. A. 10. März Mart. Fuder.	?
,,	0	,,	März E. 3. April Adalb. Klinger.	?
,,	0	,,	,,	?
,,	0	,,	,,	12560.
13. Jul. Joh. Zimmermann, 400 fl.	0	,,	,,	10064.
,,	0	,,	,,	13765.
,,	0	,,	,,	16375.
,,	0	,,	,,	15905.
,,	0	,,	,,	14487.
,,	0	,,	,,	15487.
20. Oct. Norb. Waniek.	0	,,	14 Febr. †.	16742.
12. Sept. Jos. Hanslik.	0	,,	25. Mai Ant. Langweil.	18049.
,,	0	,,	,,	18287.
,,	0	,,	,,	23842.
,,	0	,,	,,	24384.
,,	0	,,	,,	21959.
,,	0	,,	,,	12710.
,,	0	,,	,,	14628.
,,	0	,,	,,	13850.
,,	0	,,	,,	12385.
,,	0	,,	,,	13806.
,,	0	,,	,,	16644.
,,	0	,,	,,	20125.
,,	0	,,	,,	21839.
,,	0	,,	,,	22079.
17. März P. 133 fl. 10 kr., seit 26. Aug. 200 fl. 3. Jun. Joh. Ssylhavi.	0	,,	,,	19256.
13. Oct. Rüd. Glaser.	0	,,	11. Jun. †. 7. Sept. Joh. Wietz.	30013.
,,	0	,,	,,	38774.
,,	0	,,	,,	37905.
,,	0	,,	,,	38013.
,,	0	,,	,,	33112.

tag, und wenn ein † dabei steht, den Sterbetag des Beamten, die beigesetzte Zahl aber die sen; G. systemisirte Gehaltserhöhung; P. pensionirt; Z. Gehalts-Zulage; ? unbekannt.

Digitized by Google

[562.] Lycealbibliothek zu Prefsburg. — „Über einige seltene Manuskripte in der Bibliothek des evangelischen Liceums zu Pressburg.“ Von J. H. s. Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst, 1844. Quart. II. No. 24. pp. 185a — 189b. Enth. I. das Ofner Stadtrecht im 15. Jahrhundert. Ob in einem der folgenden Quartale eine Fortsetzung dieser Mittheilungen gegeben worden, ist mir nicht bekannt.

[563.] Gymnasialbibliothek zu Sondershausen. — „Jahresbericht über das Fürstl. Schwarzb. Gymnasium zu Sondershausen,“ 1844. Osterprogramm, pp. 29 — 30 über die im Laufe des Schuljahres 1843 — 44 erfolgte Vermehrung der Bibliothek, der jedoch in Folge der Restauration der Kirchenbibliothek rücksichtlich der Gelder, welche sie bisher zum Bücherankaufe zu verwenden hatte, ein Ausfall erwachsen ist, da die 3 Thlr. Examengelder, die bisher jeder Candidat der Theologie nach seiner Prüfung an die Kasse der Gymnasialbibliothek zu entrichten gehabt, nunmehr der Kirchenbibliothek überwiesen worden sind.

[564.] Das Fust - Schöffer'sche *Psalterium latinum* von 1457, erworben im Jahre 1843 für die Königl. öffentl. Bibliothek in Stuttgart. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 9. pp. 129 — 137. No. 10. pp. 145 — 156. No. 11. pp. 161 — 171. No. 12. pp. 177 — 182.

Das Exemplar, eines der besterhaltenen und vollständigsten des unschätzbaren Psalteriums, ist in der Eichstädter Collegiatstiftsbibliothek entdeckt, und gegen ein Exemplar der *Acta Sanctorum* in 52 Folianten eingetauscht worden.

[565.] Handschriften der gräflich Ortenburgischen Bibliothek zu Tambach in Franken. Mitgetheilt von Franz Schmidt in Tambach. S. Serapeum Jahrg. V. No. 8. pp. 113 — 122.

Auf einige einleitende Bemerkungen über Tambach, die mir, mindestens in der Form, wie sie mitgetheilt worden sind, hier ganz überflüssig zu sein scheinen, folgt ein Verzeichnifs von 6 Handschriften, von denen man, was die beiden letzten betrifft, nichts weiter als die Titel erfährt: die übrigen sind

Digitized by Google

näher beschrieben, und die erste, Predigtbruchstücke aus dem XIV. Jahrhdt., sogar völlig abgedruckt. — Schmidt's frühere Mittheilung über einige Druckwerke in der Tambach'schen Bibliothek s. No. 346.

[566.] **Ueber die Neithartsche Bibliothek im Münster zu Ulm, als die bis jetzt erweislich erste öffentliche Bibliothek Deutschlands. Mitgetheilt von Stadbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 13. pp. 193—202.**

Vergl. die Hafsler'schen Mittheilungen darüber, No. 412. In Hafsler's Besitze befinden sich vier auf diese schon längst untergegangene — vielleicht aber doch nur der Ulmer Stadtbibliothek (theilweise?) einverleibte — Bibliothek bezügliche Urkunden: die erste vom J. 1443, worin die hinterlassenen Brüder- und Bruders- und Schwesterkinder des Stifters die ersten Anordnungen für die Erbauung der Liberei über ihrer Familiencapelle im Münster sowie für Verwaltung und Benuzzung drr Büchersammlung selbst treffen; sodann der sehr genaue Katalog der Bibliothek vom J. 1465, und endlich von demselben Jahre zwei weitere Urkunden, von welchen die gröfsere als die ausführlichere und alle auf die Bibliothek bezüglichen früheren Bestimmungen zusammenfassende im Serapeum mitgetheilt worden ist.

[567.] **Hofbibliothek zu Wien. — „Kurze Nachricht von dem Musik-Archiv der k. k. Hofbibliothek in Wien. Von Anton Schmid, Skriptor an derselben.“** S. Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst, 1844. Quart. I. Kunstbl. No. 3. pp. 23b—24b. Quart. II. No. 2. pp. 14b—16b, No. 6. pp. 46b—47b. Das Archiv besteht aus folgenden 8 Hauptabtheilungen:

1. Literatur der Tonkunst	1700	Bde. od. Hfte.	
2. Aeltere Musik vermischten, zunächst aus Druckwerken bestehenden Inhaltes .	2020	„	„
3. Kirchenmusik	1300	„	„
4. Kammermusik	800	„	„
5. Opern und weltliche Kantaten . .	1568	„	„
6. Oratorien und geistliche Kantaten .	244	„	„
7. Privatsammlung des Kaisers Leopolds I., meist dramat. Stoffes	480	„	„
8. Autographen	500	„	„
Gesammtbetrag	8612	„	„

Digitized by Google

[568.] **Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek. Von Bibliothekar Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 14. pp. 209—224. No. 15. pp. 225—236.**

Fortsetzung von No. 349. Dieselbe umfafst die Zeit von 1738 bis 1781, dem Todesjahre Lessing's, dessen Walten auf der Wolfenbüttler Bibliothek der Verfasser einen grofsen Theil seines diefsmaligen Aufsatzes gewidmet hat. Der Beschlufs der Schönemann'schen Umrisse soll später folgen.

[569.] * *Ludovici Trossii ad Julium Fleutelot, collegii Regii Borbonii, quod Parisiis floret, professorem meritissimum, de codice, quo amplissimus continetur Phaedri paraphrastes, olim Wisseburgensi nunc Guelpherbytano epistola. Hammone, typis Schulzianis.* 8. 40 SS. Pr. 10 Ngr.

Vgl. *Repertor. des class. Philol.* Jahrg. I. 1844. Hft. 3. pp. 363—364, wo es von dem Codex heifst: „*Est is elegantes exaratus (initio saeculi X.) sed in plurimis fabulatoris locis mutilus ac vitiosus, sed aperte ex libro vetustissimo descriptus. Aliquanto post et seculo quidem XI. alter quidam librarius codicem e correctiore exemplari emendavit.*“

[570.] **Petition an das Rathskollegium zu Zittau, die öffentliche Stadtbibliothek betreffend. Von M. Christian Adolph Pescheck, E. B. und Diak. Bautzen, Druck der Hiecke'schen Buchdruckerei. 8. 15 SS.**

Die Petition zerfällt in 28 Paragraphe, deren kurze Inhaltsangabe, behufs weiterer Veröffentlichung der Eingabe, hier wohl erlaubt sein wird, um so mehr, als die Eingabe nicht auf die Zittauer Bibliothek allein, sondern auch auf andere oberlausitzische, wie der Verfasser selbst sagt, und ich möchte hinzufügen, auch auf andere nichtoberlausitzische Stadtbibliotheken theilweise passen mag.

§. 1. Unter allen Stadtgütern ist die Stadtbibliothek das einzige, deren Verwaltung, ohne Mitwirkung von Gliedern der Bürgerschaft, von obrigkeitlichen Personen allein besorgt wird.

§. 2. Eine Theilnahme von Seiten der Bürgerschaft an der Verwaltung der Stadtbibliothek aber ist nicht nur

Digitized by Google

nutzenbringend, sondern auch recht, mithin wünschenswerth.

§. 3. Bis jetzt ist die Stadtbibliothek fast nur ein todter Schatz gewesen, und hat nie ein öffentliches Lebenszeichen von sich gegeben, ist folglich auch wenig beachtet;

§. 4. Und doch verdient sie durch das, was sie bereits ist, und mehr noch durch das, was sie werden kann, weit gröfsere Berücksichtigung.

§. 5. Zur Hebung der Stadtbibliothek nun bedarf es verschiedener neuer Einrichtungen und dabei der Theilnahme mehrer gelehrter und gebildeter Stadtbewohner.

§. 6. Vor Allem müssen, aufser dem beaufsichtigenden Stadtrathe und dem Gymnasiallehrer als Bibliothekar, noch einige andere autorisirt werden, bei der Verwaltung der Stadtbibliothek mitzuwirken:

§. 7. Vorläufig etwa 3 Gelehrte der Stadt, die, mit Genehmigung des grofsen Bürgerausschusses, vom Magistrate gewählt würden.

§. 8. Diese 5, welche zusammen eine Bibliothekdeputation bildeten, würden jährlich zwei besondere Sitzungen zu halten haben,

§. 9. Bei welchen Conferenzen dann von Seiten des inspicirenden Stadtraths vorzutragen sein dürfte, was Magistrat und Bürgerschaft auf die Bibliothek zu verwenden, und was er etwa anzuschaffen gedächte; von Seiten des Bibliothekars, was ihm an Veränderungen und Verbesserungen nothwendig oder wünschenswerth erschiene, und welcher Bücher Gewinnung empfehlenswerth oder durch gute Gelegenheit eben möglich sei; von Seiten der drei Beisitzer endlich, was sie theils im Namen der Bürgerschaft verändert oder verbessert, theils nach eigenen Einsichten angeschafft wünschten, sowie was sie im verflossenen Halbjahr für die Bibliothek gethan hätten.

§§. 10. 11. Diese ihre Thätigkeit aber würde namentlich darin bestehen, dafs sie der Stadtbibliothek Geschenke und Vermächtnisse zuzuwenden suchten, was ihnen nicht eben schwer werden dürfte, wenn nur einmal die Aufmerksamkeit des Publicums wieder auf die Stadtbibliothek gelenkt worden wäre.

§. 12. Zu letzterem Endzwecke müfste unter Anderem jährlich ein Jahresbericht gedruckt ins Publicum kommen, und darin der neuen Anschaffungen und Geschenke gedacht werden.

Digitized by Google

§. 13. Wiewohl die Stadtbibliothek allen Wissenschaften gewidmet ist, so muſs doch bei den Erwerbungen besonders Diejenige begünstigt werden, die für Alle gleiches Interesse hat; und das ist die Geschichte.

§. 14. Freilich ist das Gebiet der Geschichte zu umfassend, als daſs an eine Vollständigkeit der Bibliothek in Betreff der geschichtlichen Werke gedacht werden kann; allein es giebt eine Unterabtheilung, welche der Vollständigkeit nahe gebracht werden muſs, die Geschichte der betreffenden Provinz.

§. 15. Die Stadtbibliothek würde mithin die Lausitzische Literatur so vollständig als möglich zu sammeln, und ein besonderes *Repositorium lusaticum* aufzustellen haben.

§. 16. Dabei dürfte man sich nicht begnügen, das schon Vorhandene geordnet zusammenzustellen, sondern es müſste das Fehlende geflissentlich aufgezeichnet, und gesucht werden, solches auch zu erlangen.

§. 17. Leider ist die Zahl der *Lusatica* in der Stadtbibliothek noch gering, indem man seither auf nichts weniger besonders bedacht gewesen ist, als die Materialien zur Provinzialgeschichte sorgfältig zusammenzubringen.

§§. 18. 19. Daher ist sogar manche Privatbibliothek, wie z. B. die des Petenten selbst, reicher an Material zur vaterländischen Geschichte, als die öffentliche Stadtbibliothek.

§. 20. Was den Platz zur Aufstellung der *Lusatica* betrifft, so würde der im Bibliotheksgebäude befindliche untere Saal, jetzt eine Wüstenei, mit leichter Mühe und wenigen Kosten passend dazu vorzurichten sein.

§. 21. In diesem Locale könnte dann auch eine der interessantesten und schönsten Besitzungen der Stadtbibliothek, die werthvolle Portraitsammlung verdienter Männer aus der Vorzeit der Stadt, die jetzt getrennt, und theils auf dem obern Bibliothekssaale, theils in dem untern Gewölbe befindlich ist, zweckmäſsig vereinigt, und, wenn man sich anders nur einige Mühe geben wollte, bedeutend vermehrt werden.

§. 22. Eine jährlich im Sommer einmal wiederkehrende öffentliche Ausstellung dieser Portraits sowie anderer Gemälde und Seltenheiten der Stadtbibliothek würde den Besuchenden viele Freude gewähren.

§§. 23—28. Schlieſslich Vorschläge in Betreff des Austausches von Doubletten, und mancherlei Wünsche, darunter die Bitte an den Magistrat, die vorliegende Ein-

Digitized by Google

gabe nicht blos *ad Acta* zu nehmen, sondern sie hoher Aufmerksamkeit zu würdigen.

[571.] Bibliotheken zu London. — Der * *Moniteur universel*, 1844, enthält einen ausführlichen Bericht des bekannten Bibliographen Delpit über die Bibliotheken zu London, der insbesondere dazu dienen wird, Franc. Michel's früheren Bericht über die altfranzösischen Manuscripte in London's Bibliotheken zu vervollständigen. Vgl. Blätt. für liter. Unterhalt. 1844. No. 143. p. 572b.

[572.] Die Nämlichen. — *Lettres sur les Archives, les Bibliothèques et les Etablissements scientifiques de Londres, par Martial Delpit. I. à M. Augustin Thierry. V. Bulletin du Bibliophile publ. par Techener. No.* 13. *Janv.* 1844. *pp.* 709 — 718; *II. au même. Ibid. No.* 14. *Févr.* 1844. *pp.* 761—772; *III. à M. Mignet. Ibid. No.* 16 *et* 17. *Avr. et Mai* 1844. *pp.* 865—877. *IV. au même. Ibid. No.* 19. *Juill.* 1844. *pp.* 977—992. Hierzu *Rectifications, par le Prince Alexandre Labanoff. Ibid. pp.* 1017—1018. — Von diesen Briefen handeln der 1. und 3., zum Theil auch der 2., über die Archive, der 2. zum gröfseren Theile über das Britische Museum, und der 4. über dessen Handschriftensammlung. Nach Delpit besteht diese Sammlung aus folgenden Theilen: 1. *Bibliothèque Sloane*, 2. *B. Cottonienne*, 3. *B. Harléienne*, 4. *B. Royale (King's library)*, 5. *Supplémens Manuscrits pour le Recueil de Rymer*, 6. *Bibliothèque Lansdowne*, 7. *Manuscrits Hargrave*, 8. *M. Burney*, 9. *M. du Roy Georges III;* 10. *M. Egerton*, 11. *Papiers Stepney;* 12. *Bibliothèque Arundel*, 13. *Manuscrits de Cole*, 14. *M. additionnels*, 15. *Chartes.* Unter denjenigen Bibliotheken, welche nächst dem Britischen Museum zu den Beträchtlicheren London's gehören, werden im 2. Briefe folgende sechs genannt: 1. *Bibliothèque de Lambeth, conservée dans le palais de l'archevêque de Cantorbéry, sur la rive droite de la Tamise*, 2. *B. de la société royale*, 3. *B. de la société des antiquaires, conservées toutes deux à Sommerset-House*, 4. *B. de Lincoln's-Inn ou des avocats*, 5. *B. de la cité de Londres*, 6. *B. du Collège d'armes, où se trouve une partie des manuscrits d'Arundel.* — In welchem Verhältnisse übrigens die vorliegenden Briefe zu dem No. 571 erwähnten Berichte stehen, ist mir unbekannt, da ich nicht Gelegenheit gehabt habe, letzteren selbst einzusehen.

Digitized by Google

In Bezug auf Delpit erwähne ich noch, dafs derselbe von der französischen Regierung nach England gesendet worden; um in den dortigen Archiven und Bibliotheken nach schriftlichen, auf die Geschichte von Frankreich bezüglichen Documenten zu forschen.

[573.] * *Select papyri in the hieratic character from the collections of the British Museum, with prefatory remarks.* [*Edited by Edw. Hawkins Esq. Keeper of the Antiquities.*] *Part. III. London, printed by Nicol. fol.* 12 SS. u. 70 Doppeltaf.

☞ No. 215. 351.

Vgl. *Bulletin du Biblioph. Belge.* 1845. *Tom. II. No.* 1. *p.* 76.

[573a.] Zur Geschichte der Bibliotheken in Frankreich. Von Bibliothekar Dr. Gräfse in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 24. pp. 376—380.

Fortsetzung von No. 355. Enthält Cap. IV., die Bibliothekare der königl. Bibliothek zu Paris betreffend, nach * *Le Bas Dictionnaire encyclopédique de la France, Tom. II. pp.* 526 *sqq.*

[574.] * *Notice sur les principales bibliothèques particulières du département du Nord, par M. Le Glay. Lille, Danel.* 8. 83 SS.

☞ No. 154. 200.

Zweite neu durchgesehene und in Betreff der Privatbibliotheken vermehrte Ausgabe. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 191 — 192. * *Archiv. du Nord de la France. Nouv. Sér. Tom. IV. Livr.* 3. *pp.* 479—480.

[575.] * *Bibliothèque communale de la ville d'Amiens. Catalogue de la bibliothèque leguée par M. Cozette. Amiens, Duval.* 8. 12¼ BB. mit Facsimile.

[575a.] Fernere Nachrichten über einige Klosterbibliotheken des Mittelalters. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 8. pp. 123—128. No. 9. pp. 138—144.

Digitized by Google

Gilt als Fortsetzung der No. 254. 255. 578 angeführten Nachrichten, und betrifft die Bibliothek der Benedictiner-Abtei zu Clugny, die, nachdem sie in Folge klösterlichen Fleifses und religiösen Eifers in einem Zeitraume von mehr als 600 Jahren auf einige tausend — man nennt sogar 4000 — Bände angewachsen war, im J. 1562, der Zeit des durch das Blutbad von Vassy veranlafsten ersten Bürgerkrieges, durch die Reformirten fast völlig vernichtet wurde. Das Wenige, was damals noch dem Verderben entgangen war, verschwand im J. 1789, als durch die Revolutionsmänner die letzte Plünderung erfolgte, gänzlich.

[576.] * *Lettre sur la Bibliothèque de St. Etienne; par J. Janin. St. Etienne.* 8. 1 B.

[577.] Stadtbibliothek zu St. Etienne. — *Notice sur un Obituaire de la Cathédrale, de Chartres, qui se trouve à la Bibliothèque de Saint-Etienne; par A. Benoit, juge-suppléant à Chartres.* S. *Bulletin du Bibliophile publ. par Techener. No.* 20. *Août* 1844. *pp.* 1039—1044, wo es zu Anfang heifst: „*Il existe, depuis un petit nombre d'années, à la Bibliothèque de la ville de Saint-Etienne, un manuscrit sur parchemin qui appartenoit primitivement au chapitre de la cathédrale de Chartres. Ce manuscrit, composé de* 138 *feuillets, présente* 255 *millimètres de hauteur sur* 165 *de largeur. Il est relié en veau et porte, sur les deux faces extérieures de sa couverture, l'image en or de la chemise de la vierge,*“ und einige Zeilen später: „*Ce manuscrit se compose principalement de deux parties bien distinctes. La première est le martyrologe composé au IXe siècle par le moine Usuard, d'après l'ordre de Charles-le-Chauve, et dont la bibliothèque de Chartres possède plusieurs copies. La seconde est un nécrologe ou obituaire de la cathédrale de Chartres.*“

[578.] Die Bibliothek der Benedictinerabtei Saint Benoit oder Fleury an der Loire. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 2. pp. 17—29. No. 3. pp. 46—48.

Dafs die Begründung der Bibliothek mit der Entstehung des Convents selbst in der ersten Hälfte des VII. Jahrhunderts zusammenfalle, oder wenigstens aus demselben Jahrhunderte sich datire, ist mit ziemlicher Gewifsheit anzunehmen, theils

Digitized by Google

weil das Stammkloster St. Aignan, wo schon der Abt Benedict eine solche gesammelt hatte, jedenfalls die ersten Begründer von Fleury wenigstens mit den nothwendigsten literarischen und liturgischen Büchern versehen hatte, theils weil sich noch jetzt Handschriften aus dem letzteren Kloster erhalten haben, welche erweislich aus dem VII. Jahrhunderte stammen. Nachdem die Bibliothek an die 9 Jahrhunderte, in den letzten beiden freilich nur als ein vernachlässigter todter Schatz, bestanden hatte, fand sie, zuerst im J. 1562 durch die Hugenotten geplündert, endlich im J. 1793 bei Aufhebung des Klosters ihren völligen Untergang. Die bei der Aufhebung noch vorräthigen Handschriften, einige 230, wurden in der Stadtbibliothek zu Orleans niedergelegt. Von denen, welche früher bereits d. h. vor 1793 für Fleury verloren gegangen waren, besitzt jetzt einige die königl. Bibliothek zu Paris, andere die Vaticana, die Berner, die Genfer Stadtbibliothek.

[579.] * *Rapports sur les livres et estampes des Bibliothèques du Palais-des-Arts. Lyon, Perrin. fol.* 14 BB.

Die Bibliotheken, 6 an der Zahl, besitzen zusammen etwa 20,500 Bde., wovon 10,000 auf die *Bibliothèque du Palais-des-arts, proprement dite* kommen, 8200 auf die *B. de l'Académie,* 800 auf die *B. de la Société d'agriculture,* 400 auf die *B. de la Société Linnéenne,* 100 auf die *B. de la Société de pharmacie* und 1000 auf die *B. de la Société de médecine.* Sie stehen unter der Aufsicht eines Bibliothekars Monfalcon, welcher der Verfasser des Rapports ist.

[580.] * *De la nouvelle bibliothèque de Montpellier, dite du Musée-Fabre et des embellisements dont elle est susceptible.* [*Extrait du Courrier du Midi, des* 23 *et* 27 *Janv.* 1844] *Par M. Paulin Blanc, bibliothécaire. Montpellier, Geniés.* 8. 14 SS.

Die Nachricht scheint sehr unzulänglich zu sein. *Bullet. du Biblioph. Belge,* 1844. *Tom. I. No.* 4. *p.* 192, sagt darüber unter Anderem Folgendes: „*On ne nous dit pas le nombre de volumes que contient le dépôt. Nous savons seulement qu'il s'y trouve* 50 *portefeuilles, contenant plus de* 4,000 *estampes, dont un grand nombre de choix. M. Paulin Blanc, qui parle de sa bibliothèque avec amour, nous donnera sans doute plus tard des détails plus précis, non plus sur les bâtiments qui*

Digitized by Google

la renferment, ni sur les ornements qui l'embellissent, mais sur sa composition intrinsèque.“

[581.] **Bibliothek des Musée Fabre zu Montpellier.** — *Sur quelques uns des livres rares et précieux imprimés en langue espagnole que possède la bibliothèque du Musée Fabre à Montpellier; par Achille Jubinal.* S. *Bulletin du Bibliophile publ. par Techener. No.* 22. *Octbr.* 1844. *pp.* 1153 — 1161. Zu Anfang des Aufsatzes sagt Jubinal: *Parmi les livres rares et précieux imprimés en langue étrangère que possède la bibliothèque du Musée Fabre, à Montpellier, les trois suivans, de format in* 4°, *en lettres gothiques, et tout récemment reliés avec beaucoup de goût, en maroquin vert, grâce aux soins du bibliothécaire de la ville, M. Paulin Blanc, nous ont paru dignes d'une analyse et d'une courte notice bibliographique, d'autant plus que le Manuel du libraire de M. Brunet n'en signale aucun dans ses éditions antérieures, et que celle qui vient d'être terminée ne parle (fort brièvement même) que de l'un d'eux. Ces trois ouvrages portent les titres suivants: Gamaliel nuevamente traduzido en lengua Castellana etc.; la historia de. rey Canamor y del infante Turian su hijo y de los grandes aventuras que ovieron; Cancionero de diversas obras de nuevo trobados, todas compuestas e hechas por Ambrosio Montesino etc.*“

[582.] **Bibliotheken zu Paris.** — „Die Pariser Bibliotheken.“ S. Wiener Zeitschrift für Kunst, Liter., Theat. u. Mode vom J. 1844. No. 209. pp. 1669—1670. No. 211. pp. 1685—1686. Enthält über die 6 hauptsächlichsten Pariser Bibliotheken folgende Angaben über die Begründung und Vermehrung, den Bücherbestand und die Leserzahl:

1. Die Königl. Bibliothek besafs unter Carl V. 910 Bde., unter Franz I. 1890 Bde , unter Ludwig XIII. 16,748 Bde., im J. 1684 50.542 Bde., im J. 1775 150,000 Bde., im J. 1790 200,000 Bde., jetzt 700,000 Bde. gedruckte Schriften, 80,000 Manuscripte, 1,200,000 Kupferstiche, 40,000 Karten, excl. Münzen und Medaillen. In Folge der Verordnung, dafs von jedem Verlagsartikel der franz. Buchhändler ein Freiexemplar an die Bibliothek eingeliefert werden mufs, erhält letztere alljährlich 9000 broschirte Bde. Die vom Auslande angekauften und eingeschickten Bücher betragen das Jahr hindurch 3000 Bde. Die Zahl der Leser in der Abtheilung der gedruckten Bücher beläuft sich täglich auf 600 Personen.

Digitized by Google

2. Die Mazarinsche Bibliothek, vom Kardinal Mazarin begründet, enthielt bereits im J. 1680 40,000 Bde. und war damals schon öffentlich, also früher noch, als die königliche, welche erst im J. 1737 der öffentlichen Benutzung zugänglich gemacht wurde. Jetzt besitzt die Bibliothek 100,000 Bde. und 4000 Handschriften. Sie wird täglich von mehr als 100 Lesern besucht.
3. Die Bibliothek des Arsenals, begründet durch den ehemal. französ. Gesandten in Polen, Marquis von Paulny und im J. 1781 vom Grafen d'Artois erkauft. Derselbe vereinigte damit beinahe die ganze Bibliothek des Herzogs von Lavallière. Jetzt enthält die Bibliothek 176,734 Bde., incl. 5794 MSS.
4. Die Bibliothek der Heil. Genoveva, im J. 1624 begründet. Im J. 1687 hatte die Abtei schon 20,000 Bde. und 400 Handschriften. Jetzt enthält die Bibliothek 220,000 Bde. und 3700 MSS., und wird täglich von nahe an 300 Lesern besucht.
5. Die Bibliothek des Instituts, im J. 1796 begründet, erhielt damals 20,000 Bde. aus der ehemaligen Stadtbibliothek. Jetzt besitzt sie 90,000 Bde.
6. Die Bibliothek der Universität enthält 40,000 Bde.

Vgl. damit die Angabe in No. 355.

[583.] * *Catalogo razonada de los manuscritos españoles existentes en la Biblioteca real de Paris, seguido de un suplemento que contiene las de las otres tres Bibliotecas publicas [del Arsenal, de Santa Genoveva e Mazarina]; por Eugenio de Ochoa. Paris, en la imprenta real.* 4. 720 SS. Pr. 18 Fr.

„*Le présent catalogue,*“ sagt darüber *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 9. *pp.* 484 — 485, „*très - utile et très - substantiel, est divisé en* 6 *Classes:* 1. *Théologie,* 2. *Histoire,* 3. *Jurisprudence, politique et philosophie,* 4. *Sciences et arts,* 5. *Belles-lettres,* 6. *Mélanges.*“ Und: „*Le volume est terminé par une lettre analytique.*“ Mir selbst ist das Werk leider noch nicht zu Gesicht gekommen.

[584.] **Mazarinsche und Königliche Bibliotheken zu Paris.** — *Nouveaux Aperçus sur l'ancienne Bibliothèque Mazarine et sur la Bibliothèque du Roi, par Paulin Paris.* S. *Bulletin du Bibliophile publ. par Techener. No.* 20. *Août* 1844.

Digitized by Google

pp. 1033 — 1038. *Extrait du VI. Volume de l'ouvrage sur les Manuscrits françois de la Bibliothèque du Roi.* (Dieses VI. Bandes wird im 1845. Jahrgange des Anzeigers weiter gedacht werden.)

[585.] Königliche Bibliothek zu Paris. — Handschriftliche Erwerbungen der Pariser Bibliothek. S. Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. Jahrg. II. 1844. Hft. VIII. No. 96. pp. 761—763.

[586.] Mynas' Sammlung griechischer Handschriften [in der Königl. Bibliothek zu Paris]. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 6. pp. 86—90.

Beide Aufsätze sind aus dem, nach dem * Moniteur gearbeiteten und No. 386 bereits erwähnten, Artikel der Augsburger allg. Zeitung entlehnt. Das dort mitgetheilte Verzeichnifs einiger Handschriften, welche Minoide Mynas aus den Klosterbibliotheken des Berges Athos für die Pariser erworben hat, ist zwar zu wiederholten Malen zur öffentlichen Kenntnifs gebracht worden, doch, mit Ausnahme des Serapeums, an Orten, wo es Denjenigen leicht entgehen kann, die dasselbe später einmal wieder zur Hand zu haben wünschen. Daher theile ich das Verzeichnifs, wie es das Serapeum schon gethan hat, auch an diesem Orte in Folgendem mit:

1) Aesopische Fabeln in Choliamben von Balebrias oder Babrias, die mehre 1000 neue Verse enthalten, und bei Didot jetzt im Druck erschienen sind.
2) 233 Aesopische Fabeln in Prosa.
3) Apophthegmen von Aesop, Hippokrates, Hermippos, Evagrios, Demokrit, Sextus, Isokrates und einigen Kirchenvätern.
4) Der Lachfreund oder Philogelos, Schwänke aus den Werken von Hierokles und Philagrios enthaltend.
5) Abhandlung über die Syntaxis der Redetheile von Gregor von Corinth.
6) Grammatik des Theodosios aus Alexandria.
7) Konstantin Laskaris' Abhandlung über die Barytona und Perispomena.
8) Briefe von Theophylaktos Symokattes.
9) Progymnasmata des Aphthonius; Aristoteles über die Dichtkunst. Kategorien und syllogistische Formen, Physik, nebst einigen Commentarien. *Saec. XVI.*
10) Cato's Sentenzen, ins Griech. übersetzt u. commentirt von Planudes; Sophokles Elektra nebst Scholien u. Interlinearglossen; eine anonyme Abhandlung über die Erschaffung der Welt; Prediger Salomonis sammt einigen Scholien; das angebliche Werk Salomo's über die Magie. *Saec. XIV. chart.*

Digitized by Google

11) Sprichwörtersammlung des Gregor von Cypern, des 140. Patriarchen von Konstantinopel, in alphabetischer Ordnung. Vollständig. *Saec. XV.*

12) Auszüge aus den Sprichwörtern Plato's.

13) Wörterbuch des Heil. Kyrill. Vollständig. *Saec. XIII.? bomb.*

14) Synonymik von unbekanntem Verfasser. *Saec. XIV.*

15) Verzeichniſs der intransitiven und transitiven Verba, welche den Genitiv, Dativ und Accusativ regieren, mit den Präpositionen, die jedes Verbum erfordert, von Harmenopulos, Richter in Thessalonich.

16) Homer's Iliade nebst Scholien und Interlinearglossen. *Saec. XIII.* Der Anfang des MS. fehlt, vom ersten Gesange sind blos 152 Verse vorhanden, dann folgen die Gesänge 2—13, 14—19 fehlen, ein Theil des 20. und die vier letzten sind wieder da, ein Theil des Schiffscatalogs macht den Beschluſs.

17) Aristophanes Plutus u. Wolken. *Saec. XV. chart.*

18) Sophokles Ajax mit Scholien; Hesiod's Werke und Tage mit Scholien von Manuel Moschopulos; Cato's Sentenzen übersetzt und mit Scholien von Planudes; Boëthius' *Consolatio philosoph.* übers. u. mit Anmerkungen von Planudes. *Saec. XIV. chart.*

19) Alterthümer von Konstantinopel, eine Beschreibung der von den Kaisern aufgeführten Bauwerke, Statuen, Obelisken, Säulen, von Demetrios Kydonios.

20) Geschichte der ersten Einnahme Thessalonichs durch die Saracenen, von Johann Kaminiates.

21) Geschichte der Eroberung China's durch die Tartaren in graeco-barbarischer Sprache, von dem Archimandriten nachher. Patriarchen von Jerusalem, Nektarios. Nach russ. Quellen bearbeitet. Mit einer Dedication an Constantin Bassarabas, Fürsten der Walachei. *Saec. XVI. chart.*

22) Philostratus über die gymnastische Kunst.

23) Belagerung mehrerer Städte. Enthält: Kampf des Pyrrhus mit den Römern; ein inedirtes Fragment aus dem 20. Buch des Dionys von Halikarnaſs; drei Belagerungen von Dexippus; zwei Belagerungen von Priscus; Auszüge aus dem 8. und 21. Buche des Polybius über die Belagerungen von Syrakus und Ambrakia; die Belagerung von Plateä von Thukydides; Auszug aus dem 9. Buche des Historikers Eusebios über die Belagerung von Thessalonich. *Saec. XII.*

24) Enchiridion des Justinianischen Rechts von den Kaisern Basil, Konstantin und Leon; Gebet für die Armenier, die ihrer Ketzerei entsagen; über die Specialsynoden; Auszug aus dem kanonischen Recht der Apostel. *A.* 1115. *membr.*

25) Erläuterungen über die Institutionen. *Saec. XVI.*

26) Matthäus Blastaris über das Römische Recht in alphab. Ordnung, nebst einer Abhandlung über Synoden, Justinian's Ackergesetzen, einer kurzen Geschichte des Röm. Rechts und den Canones der Apostel. *Saec. XIV. chart.*

27) Kanonisches Recht in 50 Titeln; ein Abriſs der darauf bezüglichen Novellen von Erzbischof Johann von Konstantinopel; Brief des Heil. Basil an Amphilochios; desgl.

Digitized by Google

des Heil. Gregor von Nyssa an Litoius, Bischof von Malta, nebst vielen Briefen von Kirchenvätern und einer moralischen Abhandlung des Heil. Basil; Beschlüsse des Concils von Karthago; u. s. w. *Saec. XIII. bomb.*

28) Fragmente des Abrisses der Novellen von Theodor von Hermopolis. *Chart.*

29) Galen's Euporista oder Heilmittellehre. *Saec. XV. chart.*

30) Varianten zum Werke des Dioskorides.

31) Geographische Fragmente; Auszug aus der Hippokratischen Schrift über die menschliche Natur; Kalender; physikalische Abhandlung von Simeon von Seth, dem Kaiser Michael Dukas gewidmet; ein Theil der Meteorologie von Psellos. *Saec. XV. chart.*

32) *Pauli Aeginetae Medici optimi libri septem. Saec. XIII. chart.*

33) Begriffsbestimmung und Eintheilung der Philosophie; Commentar über das erste Buch der Physik des Aristoteles; Systeme der Philosophen in Jamben; Fortsezzung der Commentare über das 1. 2. 4 — 8. Buch der Aristotelischen Physik. *Saec. XVI. chart.*

34) Geschichte der Thiere vom Kaiser Konstantin Porphyrogeneta, mit Ausschlufs des 2. Buchs.

35) *Aristoteles de coelo, de generatione et corruptione. Saec. XVI. chart.*

36) Demophilos' Abhandlung über die Sentenzen des Pythagoras; goldene Denksprüche des Demokrates; Beispiele der Moral von Georg Koressios, einem Chier des XVII. Jahrhunderts; die gute Sittenlehre von Anton von Byzanz, ein classisches Buch für die griech. Schulen. *Saec. XVII. chart.*

37) Liturgie der Apostel Jacob und Petrus. *Saec. XV. chart.*

38) David's Psalmen, mit Ausnahme des Anfangs u. Ende. *Saec. XIV. membr.*

39) Predigten eines Patriarchen von Konstantinopel. *Saec. XIV. chart.*

40) Auslegungen der Apokalypse; Trauerrede auf einen Fürstensohn in Jamben u. mehre andere theologische Abhandlungen. *Saec. XVII. chart.*

41) Predigten in walachischer Sprache. *Chart.*

42) Astrologische Abhandlung von Georg Pisides; dessen Wünsche für den Kaiser Heraklios bei dem Zuge gegen die Perser; über die Verehelichung eines Sohnes von Nikephoros. *Saec. XIII. bomb.*

43) Ein Palimpsest, dessen Inhalt nicht näher angegeben ist. *Membr.*

44) Sechs Bücher des Kaisers Theodor Laskaris über die Verhältnisse zwischen den physischen und moralischen Wesen. *Saec. XIII. membr.*

45) Wörterbuch von unbekanntem Verfasser; Fragmente aus den Werken des Heil. Gregor von Nazianz. *Saec. XIV. chart.*

46) Aristophanes Plutus, Wolken und Frösche mit Scholien, eine Biographie des Dichters und Bemerkungen über das Schauspiel. *Saec. XIV. bomb.*

47) Zehn Bücher Widerlegungen sämmtlicher Ketzereien (die drei ersten Bücher und der Schlufs fehlen). *Saec. XIV. bomb.*

48) Die Assisen von Jerusalem in griech. Vulgärsprache. *Saec. XV. chart.*

49) Michael's von Ephesus Scholien über die Metaphysik des

Digitized by Google

Aristoteles. *Saec. XVII. chart.*

50) Eine Chronik von unbekanntem Verfasser; Johann Skylitzes' chronologische Tabelle bis auf die Zeit des Kaisers Johann des Komnenen; eine anonyme kurzgefafste Chronologie; Reden von Methodios Patareos; theologische Auszüge; Georg Zygabinos' oder (nach Anderen) Theodor Prodromos' Abhandlung über die 7 Vocale; Homer's Batrachomyomachie mit Interlinearglossen. *Saec. XVII. chart.*

51) Liturgie des Heil. Basil mit dessen Miniatur - Bildnifs. *Saec. XI. membr.*

52) Fragment der Liturgie des Heil. Chrysostomos. *Saec. XI. membr.*

53) Scholien über die Reden des Heil. Gregor von Nazianz (Anfang fehlt); historische Abhandlung über die heidnischen Gottheiten, deren in Gregor's Reden gedacht wird, von Nonnos, oder Proklos, einem Schüler des Heil. Basil. *Saec. X. membr.*

[587.] * *Notice de deux manuscrits de la Bibliothèque du Roi, contenant l'Apparition de maître Jean de Meun par Honoré Bonnet.* [*Paris.*] 8. 32 SS. [*Tiré à 27 exemplaires sur grand papier vélin et ne se vend pas.*]

Extrait du XI. Volume de l'ouvrage de M. Paulin Paris sur les MSS. français de la biblioth. royale de Paris. Vergl. *Bulletin du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 6. *pp.* 319—320.

[588.] Königliche Bibliothek zu Paris. — *Notice d'un Manuscrit de la Bibliothèque du Roi contenant l'Apparition de Maître Jean de Meun par Honoré Bonnet; par Paulin Paris.* S. *Bulletin du Bibliophile publ. par Techener. No.* 18. *Juin* 1844. *pp.* 913 — 932. Gleichfalls Auszug aus dem Paris'schen Werke über die franz. MS. der königl. Bibliothek, und wahrscheinlich der nämliche, der bereits No. 587 angeführt worden ist.

[589.] * *Collection Orientale. Manuscrits inédits de la Bibliothèque royale, traduits et publiés par ordre du Roi. Ornée de frontispices, vignettes et encadrements dessinés d'après les manuscrits par A. Chenavard.* [*VI. Vol. de la Collection ou II. Tom. du Livre des Rois pa Elbouchesim, trad par J. Mohl.*] *Paris.* [*Strassbourg, Treuttel et Würtz.*] 4.

Digitized by Google

[590.] **Königliche Bibliothek zu Paris.** — Von dem Werke * „*Louis et Charles, Ducs d'Orléans. Leur influence sur les arts, la littérature et l'esprit de leur siècle, d'après les documens originaux et les peintures des manuscrits, par Aimé Champollion-Figeac*“ *[Paris, Comptoir des Imprimeurs-unis.* 8. 2 *Voll.]* enthält der zweite Band unter Anderem „*un atlas de quarante-huit planches lithographiées offrant un nombre très multiplié de sujets empruntés et copiés des plus beaux manuscrits de la Bibliothèque royale, ayant trait soit aux ducs d'Orléans, soit à l'histoire générale des arts et des lettres aux quatorzième et quinzième siècles.*“ Vergl. *Bullet. du Biblioph. publ. par Techener. No.* 18. *Juin* 1844. *p.* 956. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 8. *p.* 430.

[591.] **Bibliothek der Asiatischen Gesellschaft zu Paris.** — *E. Burnouf's* „*Introduction a l'histoire du Buddhisme Indien*“ *Tom. I. [Paris, imprimerie royale.* 4.] enthält pp. 33 — 588, an der Stelle des zweiten Memoires, eine „*Description de la collection des livres du Népál,*“ und Burnouf sagt in Bezug auf dieselbe, wie überhaupt auf die ganze Arbeit, im Eingange des ersten Memoires, welches „*Observations préliminaires*“ betitelt ist, *p.* 1. *sq.* „*Les recherches auxquelles sont consacrés ces Mémoires ont été entreprises à l'aide d'une collection nombreuse de livres sanscrits que la Société Asiatique de Paris a reçue, vers la fin de l'année* 1837, *de M. Brian Houghton Hodgson, résident anglais à la cour du Népál. Fixé par les devoirs de sa place au centre d'un pays où fleurit encore le Buddhisme. M. Hodgson eut, dès l'année* 1821, *la pensée de profiter de son séjour à Kathmandu pour étudier cette doctrine religieuse et philosophique alors si peu connue; et quoique ses loisirs fussent presque entièrement employés par des travaux l'histoire naturelle qui ont rendu son nom célèbre, il sut encore trouver assez de temps pour rassembler plus de documents originaux sur le Buddhisme qu'on n'en avait recueilli jusqu'alors, soit en Asie, soit en Europe. M. Hodgson se mit en rapport avec un Buddhiste instruit de Patan, et il en obtint des renseignements très-curieux sur les dogmes fondamentaux de la religion du Népál, ainsi que des indications précises sur l'existence de livres buddhiques écrits en sanscrit, auxquels étaient puisés les détails qu'il tenait du Religieux de Patan. Il ne négligea rien pour voir ces livres; il en acquit, non sans peine, un certain*

Digitized by Google

nombre, en fit copier d'autres; et après plusieurs années d'efforts et de recherches, il se vit en possession d'une collection considérable de traités buddhiques sanscrits, dont l'existence n'était pas même soupçonnée avant lui, à l'exception peut-être du seul Lalita vistara, espèce de vie de Çâkyamuni Buddha, dont W. Jones et Colebrooke avaient ou vu ou possédé un exemplaire." Von dieser durch Hodgson veranstalteten Sammlung erhielten die Britische Asiatische Gesellschaft sowohl als die Pariser bedeutende Geschenke; in Betreff dieser Letzteren schreibt Burnouf p. 4 *sq.* „*Mais ce n'était pas assez pour M. Hodgson d'avoir donné à une société anglaise dont il était membre ces preuves nombreuses de sa libéralité; il voulut encore appeler la Société Asiatique de Paris à partager les fruits de ses découvertes, et il lui fit don en* 1837 *de vingt-quatre ouvrages sanscrits parmi lesquels plusieurs sont d'une étendue considérable. Ce présent fut suivi d'un envoi beaucoup plus précieux encore: il se composait de soixante-quatre manuscrits renfermant à peu près tout ce que possédait depuis peu de temps la Société Asiatique de Londres. M. Hodgson avait fait copier ces manuscrits pour le compte de la Société Asiatique de Paris, qui dès* 1836 *s'était hâtée d'accepter l'offre que faisait ce savant, de transmettre aux corps littéraires qui désireraient les posséder, des copies des manuscrits qu'il avait découverts. Ainsi, grâce à ce double acte de libéralité et de zèle, la Société Asiatique de Paris, à laquelle celle du Bengale venait d'envoyer, une année auparavant, la grande collection des ouvrages buddhiques traduits en tibétain, connue sous le nom de Kah-gyur (Bkah-hgyur), possédait la plus grande partie des textes sanscrits, qui de l'aveu des Buddhistes du Bhot, comme de ceux du Népâl, passent pour être les originaux sur lesquels ont été exécutées les traductions tibétaines.*" Was nun aber die oben erwähnte *Description etc.* selbst anlangt, so zerfällt dieselbe in 7 Sectionen, von denen die erste pp. 33 — 70 eine *Description générale* enthält; die drei folgenden „*aux livres inspirés*" gewidmet sind, und zwar die zweite pp. 70 — 232 *Sûtras ou Discours de Çâkya*, die dritte pp. 232—437 *Vinaya ou Discipline*, die vierte pp. 437 — 522 *Abhidharma ou Métaphysique*; die fünfte ferner pp. 522 — 554 „*aux Livres où le culte de Çiva se mêle à celui de Buddha*" und zwar *Tantras;* die sechste pp. 554—574 „*aux ouvrages portant des noms d'auteurs*"; und die siebente endlich pp. 574—588 „*à l'Histoire de*

Digitized by Google

la collection du Népâl." Aus der ersten Section p. 33 hebe ich hier Folgendes aus: „*La collection buddhique du Népâl se compose d'un grand nombre d'ouvrages dont les titres annoncent des traités de genres très-divers. Ces titres sont connus depuis quelque temps par les Mémoires de M. Hodgson, et ce savant en a publié deux listes étendues dans les Recherches asiatiques de Calcutta (T. XVI. pp. 426 sqq.) et dans les Transactions de la Société Asiatique de Londres (T. II. p. 229). Ce double catalogue doit s'augmenter encore de celui qu'on pourroit rédiger d'après l'analyse que Csoma de Körös a donnée de la grande collection tibétaine dans le Journal de la Société Asiatique du Bengale (T. I. pp. 1 et 375), et surtout dans les Recherches Asiatiques de Calcutta (T. XX. pp. 41 sqq. et 393 sqq.). En effet, comme, à l'exception de quelques traités dont les éditeurs tibétains ne rapportent pas les titres sanscrits, les livres dont se compose cette collection sont des traductions d'ouvrages indiens, et que, suivant l'opinion de M. Hodgson, ces ouvrages ont dû exister ou se conservent même peut être encore dans quelques monastères du Népâl ou du Tibet, on comprend que le catalogue de la collection sanscrite du Népâl pourrait trouver, dans l'analyse du Kahgyur tibétain, la matière d'un supplément considérable. Nous ne possédons pas à Paris la totalité des ouvrages dont un catalogue formé de ces trois listes réunies nous ferait connaître l'existence,*" etc.

Schliefslich erwähne ich noch, was Burnouf p. 30 sq. über einen zu seiner „*Introduction*" gehörigen späteren Abschnitt sagt. „*Dans un autre Mémoire qui suivra celui que je viens de résumer, je ferai de la collection pâlie de Ceylan un examen semblable à celui auquel j'aurai soumis la collection sanscrite du Népâl. J'exposerai ce que la tradition nous apprend sur l'existence de cette collection, et notamment sur celle des anciens conciles où se fixa d'une manière régulière la doctrine de Çâkya. Ce Mémoire se composera de cinq sections. Je consacrerai ensuite un autre Mémoire à la comparaison des collections du Népâl et de Ceylan, et des traditions qui se conservent dans le Nord et dans le Sud, touchant l'une et l'autre de ces collections. Cette comparaison nous donnera les moyens de reconnaître que l'on possède dans la bibliothèque sanscrite du Népâl et dans la bibliothèque pâlie de Ceylan deux rédactions des écritures buddhiques dont la différence consiste, en général, moins dans le fonds que dans la forme et la classification des livres.*"

Digitized by Google

[592.] * *Catalogue de la Bibliothèque paroissiale de St. Sulpice. Paris.* 8.

[593.] * *Le Catalogue des imprimés de la Bibliothèque de Reims, avec des notices sur les éditions rares, curieuses et singulières, des anecdotes littéraires et la provenance de chaque ouvrage. II. Sciences et Arts. Reims, Regnier.* 8. 35 BB.

☞ No. 368.

Redacteur des Cataloges ist bekanntlich der Bibliothekar Louis Paris.

[594.] Stadtbibliothek zu Troyes. — *Bibliothèque de Troyes, par L. Aimé Martin.* S. *Bulletin du Bibliophile publ. par Techener. No.* 15. *Mars* 1844. *pp.* 836 — 842. Betrifft „*des notes précieuses, que,*“ wie der Verfasser an den Redacteur des Bulletins schreibt, „*lui-même a recueillies dans les papiers de Racine, déposés à la bibliothèque de Troyes.*“

[595.] Zur Geschichte der Holländischen Bibliotheken. Von Bibliothekar Dr. Gräfse in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. V. No. 21. pp. 321—323.

Enthält Cap. I. kurze Geschichte der Utrechter Universitätsbibliothek, über deren Quelle Gräfse — mir will fast scheinen, mit zu grofser Wichtigkeit — im Eingange Folgendes sagt: „Je schwieriger es in Deutschland ist, bei dem nur geringen Verkehr, welcher zwischen unserem vaterländischen Buchhandel und dem Hollands stattfindet, nur einigermafsen seltnere Werke von dort zu beziehen, desto wichtiger erscheint es, aus dem *Catalogus Bibliothecae Rheno-Trajectinae. Traj. ad Rh.* 1835. *T. I. fol.* 1834. *(sic!) T. II. ib. fol.* (alphabetisch eingerichtet), die demselben von dem Bibliothekar Ph. Wilh. van Heusde vorausgeschickte kurze Einleitung über die Entstehung dieser Sammlung auszuziehen und einige aus Mangel an gehörigem Material über diesen Gegenstand in Vogel's fleifsiger Literatur öffentl. und Corporationsbibliotheken p. 457 sq. eingeschlichene Irrthümer hierdurch stillschweigend (?) zu rectificiren.“ — Was die Utrechter Bibliothek selbst betrifft, so hat dieselbe, anfänglich Eigenthum der Stadt, seit 1815 aber des Staates, ihren Ursprung aus den städtischen

Digitized by Google

Klosterbibliotheken abzuleiten, und besteht nachweislich seit dem J. 1581.

[596.] * *Catalogue méthodique de la Bibliothèque publique d'Anvers, précédé d'une Notice historique sur cette Bibliothèque; par F. H. Mertens. Anvers.* 8. XXXI u. 530 SS.

[597.] Stadtbibliothek zu Deventer. — Im * *Overysselsche almanak voor oudheid en letteren*, 1844. *pp.* 162 — 168, ist eine bereits im J. 1768 verfafste Nachricht des Holländ. Bibliographen J. Visser über die in der Deventer Bibliothek befindliche Ausgabe des Donat, worüber schon im 1842. Jahrgange des Almanachs pp. 46—48 die Rede gewesen war, mitgetheilt. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 237—238.

[598.] Romvart. Beiträge zur Kunde mittelalterlicher Dichtung aus italienischen Bibliotheken von Adelbert Keller. Mannheim, Bassermann. [Paris, Renouard.] 8. VI u. 718 SS. Pr. 4 Thlr.

Die Schrift, das Ergebnifs von Keller's literarischer Reise nach Florenz, Rom und Venedig in den J. 1840 — 1841, enthält „Excerpte aus den Handschriftencatalogen und Handschriften selbst, je nach den Umständen und den vergönnten Mitteln mehr oder weniger verarbeitet," und zwar folgende Bibliotheken:

Bibliothek von S. Marco zu Venedig (französische Handschriften), pp. 1—97.
Bibliothek im Palaste Riccardi zu Florenz, pp. 98—118.
Vaticanische Bibliothek zu Rom: *a) Bibliotheca Vaticana; b) Palatina*; *c) Urbinata; d*) der Königin Christine von Schweden; *e) Ottobuoniana*, *pp.* 119—646.
Bibliotheca Casanatensis zu Rom, pp. 647—688.
Bibliothek des Fürsten Barberini zu Rom, pp. 689—693.
Bibliothek des Fürsten Corsini zu Rom, pp. 694—701.

Zum Schlusse der Schrift folgen noch Berichtigungen und Nachträge, pp. 702 — 709; sodann Uebersicht der Auszüge aus Handschriften, pp. 710—712; und Register, pp. 713—718. — Uebrigens ist zu erwähnen, dafs Keller's Mittheilung zufolge der Präfect der Casanatischen Bibliothek bei *S. Maria*

Digitized by Google

sopra Minerva, der Dominikaner *Giacinto de Ferrari*, mit Abfassung eines Kataloges der seiner Aufsicht anvertrauten Handschriften eifrig beschäftigt sei, und, wie neuerdings verlautet, den Katalog durch den Druck zu veröffentlichen beabsichtige. Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 5. *p.* 249.

[599.] Italienische Bibliotheken. — Unter den gelegentlichen Mittheilungen über italienische Bibliotheken in J. C. Fulchiron's *„Voyage dans l'Italie méridionale. II. Edit.“ IV Tom. [Paris, Pillet ainé.* 8.*]* verdienen die Bemerkungen über die Florentiner *Laurentiana*, *Tom.I. pp.* 207—211, und *Riccardiana*, *ibid. pp.* 212—214, die königliche Bibliothek zu Neapel, *Tom. II. pp.* 530—533, sowie die *Vaticana* zu Rom, *Tom. IV. pp.* 488—500, einige Beachtung: doch darf man diesen Bemerkungen, die sich meist mit Erzählung des Ursprunges und Wachsthumes der Sammlungen, mit Beschreibung ihrer Localitäten und einiger Druck- und Handschriften beschäftigen, nicht unbedingt Glauben schenken, da Fulchiron in Betreff derjenigen Mittheilungen, die er Anderen nacherzählt, nicht überall aus der zuverlässigsten Quelle geschöpft zu haben scheint. Theilweise im Widerspruche mit anderen Angaben, schätzt Fulchiron die Florentiner *Riccardiana* auf ungefähr 25,000 Druck- und 3500 Handschriften, die *Marucelliana* zu Florenz auf mehr als 45,000 Bde., die 6 gröfseren Florentiner Bibliotheken zusammengenommen auf 400,000 Bde., die königl. Bibliothek zu Neapel auf 200,000 Druck- und 5000 Handschriften, die Bibliothek S. Filippo Neri ebenfalls zu Neapel (*Tom. IV. p.* 534), mit Einschlufs der trefflichen Bibliothek des Bibliophilen Joseph Valletta, auf 150,000 Bde., die Römische *Vaticana* auf 100,000 Druckschriften und 24,000 Manuscripte. Was die letzteren anlangt, so besitzt die *Vaticana* nach des Marquis Melchiori detaillirter Angabe 24,277 Handschriften, und zwar

Latins	18.108	*Slaves*	18
Grecs	3,469	*Indiens*	22
Hébraïques . . .	726	*Chinois*	10
Arabes	787	*Cophtes*	80
Persans	65	*Arméniens*	13
Turcs	64	*Géorgiens*	2
Syriaques	459	*Collections Zelada et Capponi* . . .	383.
Ethiopiens . . .	71		

Digitized by Google

Offenbar falsch ist die königl. Bibliothek zu Paris, deren in einer Anmerkung gedacht wird, auf etwas mehr als 500,000 Druck- und 100,000 Handschriften angegeben.

[600.] *De Ciceronis Philippicarum Orationum Codice Vaticano et de Libris aliquot MSS. Bibliothecae Laurentianae. Commentatio qua orationem ex lege publica die XXVII. Januarii h. a. hora XI. a se habendam indicit ad eamque audiendam invitat Ferdinandus Deycks, Philos. Doctor et Professor publ. ord. Monasterii Guestphalorum, Regensberg.* 8. 40 SS. u. *Specimen scripturae Codicis Ciceronis Philippicarum Vaticani.* Pr. n. 5 Ngr.

Die Abhandlung zerfällt in 3 Abschnitte. Nachdem der Verfasser in der Einleitung, pp. 3—8, über die zu wiederholten Malen [1561 von Gabr. Faernus, 1562 von M. A. Muretus, 1777 von Gasp. Garatonius, um 1820 von Niebuhr und später noch einmal für Niebuhr von Ant. Aghich] veranstalteten Collationen des Vatican'schen Codex gesprochen hat, folgt im ersten Abschnitte, pp. 8—18, die Beschreibung und kritische Würdigung der Handschrift. Dieselbe stammt von dem Cardinale Jord. Ursinus, und ist Eigenthum „*non bibliothecae majoris Vaticani, sed Tabularii (Archivium vocant) Ss. Basilicae S. Petri de Urbe*," wohin auch, laut dem mitgetheilten Verzeichnisse, noch mehrere andere Bücher des Cardinals gekommen sind. Der zweite Abschnitt, pp. 18 — 31, beschäftigt sich mit der Erörterung einiger Varianten der Handschrift. Im dritten und letzten, pp. 31—35, sind die in der Florentiner Laurentiana befindlichen Handschriften der Philippischen Reden aufgezählt. Schliefslich, pp. 36—40, ein paar Bemerkungen über Philologie und Cicero, die mit dem Vorhergehenden nur in sehr losem Zusammenhange stehen.

[601.] **Römische Bibliotheken.** — In Folge der Bulle, welche Papst Leo XII. den 28. August 1824 zur Regulirung des Erziehungswesens im Kirchenstaate erlassen, und die noch jetzt Giltigkeit hat, ist den römischen Bibliothekaren folgendes Reglement vorgeschrieben:

„Titel VIII.
Von den Bibliothekaren.

95) An jeder Universität soll ein Bibliothekar sein, der vom Erzkanzler oder Kanzler zu wählen und von der heil.

Digitized by Google

Congregation zu bestätigen ist. Hinsichtlich der Alexandrinischen Bibliothek der römischen Universität soll die Bulle Alexanders VII. sel. Andenkens befolgt werden.

96) Der Bibliothekar hat dafür zu sorgen, dafs die Bibliothek wohl geordnet und die Bücherverzeichnisse genau geführt werden.

97) Die Bibliothek soll an allen Schultagen Vor- und Nachmittags eine halbe Stunde vor Beginn der Vorlesungen zum allgemeinen Gebrauch geöffnet werden, und Nachmittags dritthalb Stunden ununterbrochen offen stehen.

98) Auch an den Feiertagen (mit Ausnahme der Sonntage und gebotenen Festtage) soll die Bibliothek zur gröfseren Bequemlichkeit der Studirenden zu den gleichen Stunden offen stehen.

99) In den Sommerferien soll sie vom Beginn dieser Ferien bis zum 30. September vier Stunden offen sein und eine halbe Stunde vor Mittag geschlossen werden; das Gleiche ist zu beobachten an den drei ersten Tagen, sowohl der Carnevalsferien als der hohen Woche.

100) Während der Sommerferien bleibt die Bibliothek aufser den Sonn- und gebotenen Feiertagen geschlossen jeden Donnerstag, am Fest Petri Kettenfeier und an jenen Tagen, an welchen der Doctorgrad feierlich ertheilt oder in der Universitätskirche feierlicher Gottesdienst gehalten wird. Am 1. Oktober bei Eröffnung der Schulen bleibt sie ebenfalls geschlossen.

101) Ein Verzeichnifs soll alljährlich die Tage angeben, an welchen die Bibliothek nicht eröffnet wird.

102) Der Bibliothekar hat sich alle Tage, an welchen die Bibliothek offen steht, in dieslbe zu verfügen und nicht eher daraus zu entfernen, bis sie geschlossen wird.

103) Es soll ein Buch aufgelegt werden, in welchem jeder, der ein Buch zum Lesen verlangt, seinen Namen und den Titel des Buchs einzutragen hat. Der Bibliothekar wird dafür sorgen, dafs jedes aufgezeichnete Buch wieder zurückgegeben wird, bevor der Verlangende sich aus der Bibliothek entfernt.

104) Er hat auch zu verhüten, dafs die Bücher nicht überschrieben oder verdorben werden.

105) Auch dafür soll er sorgen, dafs in der Bibliothek kein Lärm entsteht, und Niemand mit Reden oder Lesen Andere störe.

106) Vor der Entfernung aus der Bibliothek soll er genau nachsehen, ob so viele Bücher als ausgegeben worden,

Digitized by Google

wieder zurückgegeben und in die Schränke gebracht worden sind; würde ein Buch fehlen, soll er das fehlende Buch und den, der es verlangt hat, dem Rector vorzeigen, damit das Buch wieder aufgefunden und der Betreffende zur Ahndung und Strafe gezogen werden kann.

107) Dem Bibliothekar ist untersagt, Jemandem ohne Vorweisung einer rechtmäfsigen Erlaubnifs verbotene Bücher verabfolgen zu lassen.

108) Niemand, selbst nicht der Bibliothekar, soll irgend ein Buch aufser die Bibliothek tragen.

109) Ist die Bibliothek geschlossen, so verbleiben die Schlüssel beim Bibliothekar, dem sie anvertraut sind.

110) Diese Vorschriften sollen in den Bibliotheken einer jeden Universität gedruckt aufgehängt werden."

S. „Das römische Studienwesen nach den Statuten Leo's XII." [Schaffhausen, Hurter. 8.] pp. 23—25.

[602.] Brerabibliothek zu Mailand. — *Bibliothèque de Brera, à Milan, par Mr. de Reiffenberg.* S. *Bulletin du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 9. *pp.* 462—463. Enthält einen kurzen Auszug aus der Schrift von Rossi [No. 183. 194.]

[603.] Vaticanische Bibliothek zu Rom. — Ign. Jeitteles, in seiner Schrift; „Eine Reise nach Rom" [Siegen und Wiesbaden, Friedrich. 8.], wie er denn überhaupt mit Nachrichten über italienische Bibliotheken sehr sparsam ist, weifs in Betreff der *Bibliotheca Vaticana* wenig mehr zu sagen, als dafs die Bibliothek sehr bedeutend ist, grofse Kostbarkeiten enthält, und zur Zeit der französischen Revolution nicht unerhebliche Verluste erlitten hat, alles Dinge, die Jeitteles füglich ganz übergehen konnte, da sie schon tausendmal wiederholt und anderwärts besser erzählt worden sind. S. pp. 216—218.

[604.] St. Marcusbibliothek zu Venedig. — „Geschichte und Beschreibung der Bibliothek des heil. Markus in Venedig. Von Dr. Wilhelm Gintl, k. k. Professor in Gratz." 1 Artikel. S. Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst. 1844. Quart. II. No. 8. pp. 57a — 62b, No. 9. pp. 71a — 72b, No. 10. pp. 76b — 80b. Ist aus den Quellen geschöpft; doch sind die neueren Arbeiten fast ganz übersehen worden. — Ob ein zweiter Artikel erschienen, ist mir unbekannt.

Digitized by Google

[605.] **Russische Bibliotheken.** — Zufolge der in v. Uwaroff's „General-Bericht an Se. Majestät den Kaiser über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1843" [St. Petersburg, gedruckt bei der kaiserl. Academie der Wissenschaften. 8.] gegebenen Mittheilungen über die Russischen Bibliotheken ergiebt sich über deren Bestand in den J. 1842 und 1843 Folgendes:

	1842.	1843.
St. Petersburg, kaiserl. öffentl. Bibliothek	428,265 Bde.	464,077 Bde.
„ Bibl. d. Akad. d. Wissensch.	107,477 „	110,409 „
„ Bibl. d. Rumjänzow'schen Museums	32,918 „	32,997 „
Warschau, Kronbibliothek	61,630 „	74,252 „
„ Bibliothek der Sternwarte	— „	417 „
Moskwa, Universitätsbibliothek	70,486 „	73,975 „
Dorpat, „	69,373 „	70,885 „
Kiew, Bibl d. Universit. d. H. Wladimir	65,324 „	77,065 „
Charkow, Universitätsbibliothek	40,856 „	41,245 „
Kasan, „	38,190 „	40,252 „
St. Petersburg, „	29,327 „	32,263 „
Moskwa, Bibl. d. medicin. chirurg. Akad.	12,054 „	12,192 „
St. Petersburg, Bibl. d. pädagog. Hauptinstituts	9,148 „	9,779 „
Odessa, Bibl. d. Richelieu'schen Lyceums	9,804 „	10,866 „
Kiew, Bibl. des Fürstl. Besborodko'schen Lyceums	7,134 „	7,303 „
Moskwa, Bibl. d. Demidow'schen Lyceums	5,761 „	5,879 „
St. Petersburger Lehrbezirk.		
St. Petersburg, Bibl. d. I. Gymnasium	1,831 „	1,963 „
„ „ II. „	1,658 „	1,588 „
„ „ III. „	1,818 „	1,863 „
„ „ IV. „	399 „	461 „
Pskow, „ „	2,627 „	2,844 „
Nowgorod, „ „	3,614 „	3,440 „
Wologda, „ „	4,144 „	4,359 „
Petrosawodsk, „ „	2,441 „	2,117 „
Archangelsk, „ „	2,879 „	2,921 „
Moskwa'scher Lehrbezirk.		
Moskwa, Bibl. d. adeligen Instituts	3,995 „	4,100 „
„ „ Lasarew'schen Instituts	11,296 „	11,296 „
„ „ I. Gymnasiums	4,182 „	4,259 „
„ „ II. „	254 „	694 „
„ „ III. „	161 „	1,457 „
Wladimir, „ „	750 „	819 „
Kostroma, „ „	4,194 „	4,200 „
Kaluga, „ „	3,321 „	3,182 „
Smolensk, „ „	1,894 „	2,470 „

Digitized by Google

		1842.		1843.	
Twer,	Bibl. d. Gymnasiums . . .	1,708	Bde.	1,754	Bde.
Tula,	„ „	1,448	„	1,469	„
Jaroslaw,	„ „	2,856	„	2,979	„
Rjäsan,	„ „	6,015	„	6,042	„
	Dorpatischer Lehrbezirk.				
Dorpat,	Bibl. d. Gymnasiums . . .	4,154	„	4,350	„
Riga,	„ „	5,419	„	5,510	„
Mitau,	„ „	25,392	„	25,532	„
Reval,	„ „	4,714	„	4,850	„
	Kasanischer Lehrbezirk.				
Kasan,	Bibl. d. I. Gymnasium	849	„	993	„
„	„ II. „	1,473	„	1,575	„
Nischny-Nowgorod,	„ „	2,238	„	2,340	„
Simbirsk,	„ „	2,497	„	2,509	„
Pensa,	„ „	2,094	„	2,156	„
Saratow,	„ „	887	„	914	„
Wjätka,	„ „	1,892	„	1,924	„
Perm,	„ „	897	„	1,364	„
Ufa,	„ „	1,063	„	1,119	„
Astrachan,	„ „	1,712	„	1,794	„
	Charkow'scher Lehrbezirk.				
Charkow,	Bibl. d. I. Gymnasium	6,397	„	6,772	„
„	„ II. „	—	„	138	„
Kursk,	„ „	4,682	„	4,936	„
Woronesch,	„ „	4,424	„	4,442	„
Orel,	„ „	4,640	„	4,685	„
Tambow,	„ „	3,443	„	3,524	„
Nowotscherkassk,	„ „	4,903	„	5,010	„
Stawropol,	„ „	2,000	„	3,228	„
	Kiew'scher Lehrbezirk.				
Kiew,	Bibl. d. I. Gymnasium	5,007	„	6,689	„
„	„ II. „	1,210	„	1,318	„
Schitomir (in Wolhynien)	„ „	6,555	„	6,815	„
Kamenez - Podolsk,	„ „	3,053	„	3,253	„
Tschernigow,	„ „	113	„	220	„
Nowgorod-Sewersk,	„ „	3,028	„	3,160	„
Poltawa,	„ „	3,543	„	3,669	„
Nemirow,	„ „	1,866	„	2,065	„
Winniza,	„ „	6,191	„	6,372	„
Rowno,	„ „	4,382	„	4,600	„
	Weifsrussischer Lehrbezirk.				
Wilna,	Bibl. d. adeligen Instituts . .	4,307	„	4,380	„
„ „	Gymnasiums . . .	3,649	„	3,681	„
Kroze,	„ „ . . .	3,890	„	3,834	„
Grodno,	„ „ . . .	3,436	„	3,555	„

Digitized by Google

		1842.	1843.
Swifslotsch,	Bibl. d. Gymnasium . .	4,472 Bde.	4,543 Bde.
Bjelostok,	„ „ . .	4,200 „	4,371 „
Minsk,	„ „ . .	1,648 „	1,797 „
Sluzk,	„ „ . .	6,637 „	6,846 „
Mohilew,	„ „ . .	4,546 „	4,697 „
Witebsk,	„ „ . .	13,576 „	13,484 „
Dünaburg,	„ „ . .	1,538 „	1,853 „

Odessa'scher Lehrbezirk.

Cherson,	Bibl. d. Gymnasium	1,316 „	1,547 „
Simferopol (in Taurien),	„ „	2,569 „	2,763 „
Jekaterinoslaw.	„ „	3,293 „	3,340 „
Kischinew (in Bessarabien),	„ „	3,862 „	3,929 „
Taganrog,	„ „	2,627 „	2,651 „

Separat - Schulverwaltungen.

Tiflis,	Bibl. d. Gymnasium	5,390 „	5,401 „
Irkutsk,	„ „	4,457 „	4,483 „
Tomsk,	„ „	1,143 „	1,164 „
Tobolsk,	„ „	1,975 „	2,240 „

(Erhielt die Bibliothek aus dem Nachlasse des wirkl. Staatsrathes Slowzow, von 857 Silberrubel Werth.)

Gouvernements- und Kreisstädte.

Astrachan,	öffentliche Bibliothek	6,032 „	6,127 „
Bjelsk,	„	1,992 „	2,465 „
Wologda,	„	1,103 „	1,187 „
Wjätka,	„	1,930 „	1,930 „
Grodno,	„	1,261 „	1,427 „
Kaluga,	„	2,513 „	2,967 „
Kamenez-Podolsk,	„	2,842 „	2,950 „
Kertsch,	„	716 „	913 „
Kischinew,	„	2,250 „	2,438 „
Krafsnojarsk,	„	899 „	1,145 „
Kungur,	„	1,504 „	1,504 „
Minsk,	„	983 „	1,340 „
Mitau,	„	1,212 „	1,386 „
Nowgorod,	„	1,686 „	1,800 „
Odessa,	„	8,758 „	9,090 „
Ostaschko,	„	2,285 „	2,546 „
Pensa,	„	1,519 „	1,641 „
Perm,	„	875 „	875 „
Petrosawodsk,	„	803 „	948 „
Poltawa,	„	1,346 „	1,489 „
Pskow,	„	1,672 „	1,773 „
Romen,	„	990 „	1,077 „
Rjäsan,	„	2,647 „	2,647 „
Sarapul,	„	2,278 „	2,278 „
Saratow,	„	2,377 „	2,458 „

Digitized by Google

		1842.	1843.
Smolensk,	öffentliche Bibliothek	885 Bde.	980 Bde.
Tambow,	„	12,603 „	12,868 „
Tomsk,	„	1,477 „	1,617 „
Ufa,	„	840 „	840 „
Tschernigow,	„	1,699 „	1,922 „

Ueberdiefs bestehen noch 12 bereits eröffnete Bibliotheken, deren Bücherzahl jedoch in Ermangelung sicherer Nachrichten darüber nicht angegeben werden kann.

Aehnliche statistische Uebersichten aus den früheren Jahren s. No. 82. 187. 296.

[606.] Bibliothek der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg. — * Boehtlingk über eine Palihandschrift im asiatischen Museum der Akademie. S. *Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Académie Impériale des sciences de Saint-Pétersbourg. Tom. II. [St. Pétersbourg; Leipzig, Voss. 4.] pp.* 343—347.

[607.] Kaiserliche Bibliothek zu Petersburg. — * Edw. v. Muralt über einige neu aufgefundene griechische Handschriften der kaiserl. öffentl. Bibliothek. S. *Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Académie Impériale des sciences de Saint-Pétersbourg. Tom. I. No.* 16. *[St. Pétersbourg, Leipzig, Voss. 4.] pp.* 248—252. Die Handschriften sind: Liturgie des H. Basilius, Ὀρολόγιον μέγα, Olympiodor's Prolegomenen der Platonischen Philosophie (eine Abschrift des Wiener Codex), Hephästions Metrik (verschieden von der, welche Pauw und Gaisford herausgegeben), Porphyrius von den Tugenden, Theodor's des Metochiten moralische und historische Capitel. Vgl. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 149. p. 593b. Zeitschrift f. d. Alterthumsw. Jahrg. II. 1844. No. 114. p. 912.

[608.] * Beiträge zur alten Literatur, oder Untersuchungen über Philo, Plinius I., Ptolemäus, Dionysius Areopagita, Hephästio, Porphyrius, Basilius, Olympiodor und Theodorus Metochita. Nach St. Petersburger Handschriften, nebst Copien einiger unedirten griechischen Inschriften. Von Edward v. Muralt. St. Petersburg [Leipzig. Vofs.] 8. $4\frac{3}{4}$ BB. Pr. 20 Ngr.

Die Handschriften gehören der kaiserl. Bibliothek.

Digitized by Google

[609.] * *Ad Publ. Virgilium Maronem ex codice membr. Bibliothecae Academicae Lundensis nunc primum collato lectionis varietatem adnotavit Joh. Gust. Eck, eloq. et poes. P. O. Accedunt observatiunculae criticae. Specimen I—IX. Lund, Berling.* 4. 72 SS.

Die Handschrift gehört in das XV. Jahrhundert. In den 9 *Speciminibus* ist die Collation der *Bucolica*, *Georgica* und der *Aeneis* bis IV, 534 enthalten.

[610.] Universität zu Upsula. — * *Konung Gustaf III. efterlemnade och femtio år efter hans dod öppnade papper. Öfversikt, utdrag och jemförelse af E. G. Geijer. Deel. III. Afd.* 1. *Upsala, Wahlström.* 8. 165 SS. Pr. $1\frac{1}{12}$ Rdr. Des Königs Gustaf III. nachgelassene und funfzig Jahre nach seinem Tode geöffnete Papiere. Uebersicht, Auszug und Vergleichung von E. G. Geijer. Aus dem Schwedischen. Dritter Theil. Erste Abtheilung. Hamburg, Perthes. 8. V u. 144 SS., excl. Berichtigungen. Pr. n. 24 Ngr. Vgl. No. 433, sowie in Betreff des II. Theiles Augsb. allg. Ztg. 1845. No. 126. pp. 1001a—1002a.

[611.] * Die Amerbachische Abschrift des *Vellejus Paterculus* und ihr Verhältnifs zum Murbacher Codex und zur *Editio princeps*. Eine Untersuchung von Dr. D. A. Fechter, Lehrer am Gymnasium zu Basel. Basel, Neukirch. 8. 70 SS. Pr. 15 Ngr.

Aus den vom Verfasser dargelegten Daten ergiebt sich in Betreff der Frage, aus welcher Quelle die Amerbachische Abschrift geflossen sei, welchen Werth sie für die Kritik des Vellejus besitze u. s. w., nach Hand's Relation etwa Folgendes: Rhenanus hatte 1515 von dem im Kloster zu Murbach aufgefundenen Codex des Vellejus, der an sich schon sehr incorrect war, behufs der Herausgabe des genannten Schriftstellers eine Abschrift fertigen lassen, welche aber so nachlässig gemacht zu sein schien, dafs Rhenanus, in der Erwartung, einen bessern Codex in Mailand zu finden, die Herausgabe aufschob und das Manuscript zur Seite legte. Da die gehegte Erwartung nicht in Erfüllung ging, liefs Rhenanus den Urcodex aus Murbach nach Basel kommen, unterliefs aber eine neue Abschrift zu nehmen, und sendete die fehlerhafte Copie sammt der Handschrift vor seiner Abreise nach Schlettstadt mit der Weisung in die Druckerei, der Corrector möge

Digitized by Google

von der Handschrift Einsicht nehmen und danach die Fehler der Copie verbessern. Diefs aber geschah nicht; es wurde nur die mangelhafte Abschrift gedruckt und der Text noch überdiefs durch Druckfehler entstellt und in demselben die von Rhenanus wahrscheinlich auf dem Rande bemerkten Conjecturen aufgenommen. Diese Verunstaltung erkannte alsbald Burer und unterzog sich einer neuen Collation der noch in Basel befindlichen Handschrift, und übergab das Verzeichnifs der Verbesserungen in brieflicher Form dem Rhenanus, welcher es der Ausgabe noch beifügen liefs. So enthält die Collation des Burer den eigentlichen Urtext, und höchstens ist nur zu vermuthen, dafs Rhenanus bei einzelnen ihm ganz sicher scheinenden Conjecturen die ursprüngliche Lesart als nicht zu berücksichtigen in der Collation beseitigt habe, wofür die Amerbachische Abschrift Andeutungen giebt. Diese Abschrift aber ist nicht aus dem Murbacher Codex, sondern von Amerbach, der in Freiburg lebte, während der Ferienzeit 1516 aus der in Rhenanus' Besitze befindlichen fehlerhaften Copie des Murbacher Codex entnommen und in Rhenanus' Hause gefertigt; mithin darf ihr nur eine untergeordnete Geltung und geringerer Werth zugeschrieben werden, indem sie allein da in Rücksicht kommt, wo sie von der *editio princeps* abweicht, ohne dafs Burer etwas bemerkt. Die von Rhenanus stillschweigend aufgenommenen Conjecturen setzen Auslassungen in der Abschrift voraus. Hat nun Rhenanus selbst die Murbachsche Handschrift weder benutzt, noch selbst eine Einsicht davon genommen, so macht die Burer'sche Collation verbunden mit der *Editio princeps* die kritische Grundlage aus, und es kann die Amerbachische Abschrift eine unbedingte Entscheidung nicht gewähren. Ueberdiefs hat die neuere von Fechter gelieferte Vergleichung den Bestand dieser Abschrift selbst erst begründet. Vgl. Hand in der Neuen Jen. allgem. Liter. Ztg. 1845. No. 113. pp. 451b—452b.

[612] Denkmahle des Mittelalters. — St. Gallen's altdeutsche Sprachschätze. — Gesammelt und herausgegeben von Heinrich Hattemer, in Biel. Erster Band. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. gr. 8. VIII u. 431 SS., excl. Titel u. Zueignungsschrift. Mit 4 Tafeln Facsimiles. Pr. 5 Thlr. [Vom dritten Bande sind bereits wieder 3 Lieferungen, à 1 Thlr., 272 SS., gleichfalls noch im Laufe des J. 1844 erschienen.]

Digitized by Google

„Zur herausgabe dieser sammlung bewogen uns“ schreibt Hattemer in der Vorrede, „vorzüglich drei gründe: weil eine zusammenstellung dessen, was St. Gallen an sprachlichen schätzen besitzt, wünschenswerth erscheinen dürfte; weil ferner ein ziemlicher theil noch gar nicht gedruckt und der gelehrten welt zugänglich gemacht ist; und endlich, weil das, was im drucke erschienen, mitunter sehr fehlerhaft wiedergegeben ist. auch der gedanke, ein nazionales werk sowohl in betracht des grofsen teutschen vaterlandes als des kantones St. Gallen aufzustellen, trug das seinige bei, dafs wir uns dieser mühevollen arbeit unterzogen.“ Ein paar Zeilen weiter unten fährt er dann fort: „Unsere sammlung, ihrer natur nach kein werk einer leichten unterhaltung, und bestimmt, eine reine ungetrübte quelle zu sein und dauernden werth zu haben, mufste ganz objectiv gehalten werden. defswegen haben wir eine diplomatische, nicht eine kritische ausgabe angekündigt. es leitete uns die überzeugung, dafs keine kritische ausgabe für die wissenschaft den werth einer diplomatisch genauen erreiche; denn bei gelehrten arbeiten ist nichts angenehmer und wichtiger, als zwischen seiner arbeit und ihrer grundlage kein fremdes glas zu haben, und immer bleibt, auch gegenüber jeglicher auktorität ein ängstliches mifstrauen und eine qualvolle unsicherheit, besonders wenn man die erfahrung gemacht, wie wenig man sich öfters auch auf gepriesene namen verlassen kann. wenn ferner bei manchen stücken noch manches mittel fehlen dürfte, um etwas werthvolles zu erstellen, mufste bei anderen dagegen, die nichts als eine richtige abschrift und einen richtigen abdruck erfordern, der name kritisch unbegründet erscheinen. endlich hatten wir gefunden, dafs ein paar gesunde augen, die das richtige lesen, nicht rathen wollen, in tausend fällen die besten kritiker sind.“ Zur weiteren Orientirung hinsichtlich der Anordnung des Materiales in der vorliegenden Ausgabe bemerke ich noch aus der Vorrede, dafs jedem Stücke einige wenige Noten, meist diplomatischer Natur, beigegeben, sachliche und sprachliche Bemerkungen aber in die Einleitungen zu den einzelnen Stücken aufgenommen worden sind. „In die einleitungen haben wir auch,“ schreibt Hattemer schliefslich a. a. O., „andere kurze nachrichten, deren wir über die schriftsteller und ihre werke gerade habhaft werden konnten, in betracht, dafs dieselben anderen orts nicht zu finden sein dürften, aufgenommen. Quelle waren uns hierbei vorzüglich die zwei verzeichnisse der handschriften hiesiger bibliothek“ (versteht sich der alten berühmten Stiftsbibliothek, aus deren handschriftlichen Schätzen fast sämmtliche Mittheilungen der Samm-

Digitized by Google

lung entlehnt sind): „das ältere, wissenschaftlich eingerichtete, aber nicht ganz vollständige des Pius Kolb, und das jüngere, nach den nummern der handschriften geordnete, vollständige des Ildefons von Arx. dem gewichtigen urtheile dieser beiden männer folgten wir insbesondere bei angabe des alters der einzelnen stücke, wenn nicht das gegentheil ausdrücklich bemerkt ist.“ Vergl. Berl. lit. Ztg. 1844. No. 103. pp. 1646. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 5. *pp.* 249—250.

Inhaltsverzeichnifs des I. Bandes:

1) pp. 1—4. Sterbegesang des ehrwürdigen Beda. *MS.* 254. *saec. IX.*
2) pp. 5—14. Wörterbuch des heiligen Gallus *(Vocabularius St. Galli). MS.* 913. *saec. VIII.*
3) pp. 15—130. Kero's Benediktiner-Regel, latein. u. deutsch. *MS.* 916. *saec. VIII.*
4) pp. 131—218. Kero's Wörterbuch *(Vocabularium Keronis. MS.* 911. *saec. VIII.*
5) pp. 219—252. Glossen zur Bibel. *MSS.* 295. 9. 1395. *saec. IX; MS.* 299. *saec. X; MS.* 292. *saec. IX; MS.* 70. *saec. VIII.*
6) pp. 253—284. Glossen zu kirchlichen Schriften. *MS.* 159. *saec. X; MS.* 295. *saec IX; MS.* 299. *saec. X; MS.* 292. *saec. IX; MSS.* 136. 134. *saec. X; MS.* 242. *saec. XI; MS.* 172. *saec. X; MS.* 216. *saec. IX; MS.* 218. *saec. X.*
7) pp. 285—300. Naturgeschichtliche Glossen. *MS.* 299. *saec. X; MS.* 292. *saec. IX; MS.* 184. *saec. X; MS.* 292. *saec. XI.*
8) pp. 301—320. Glossen verschiedenen Inhaltes. *MS.* 299. *saec. X; MSS.* 292. 183. *saec. IX; MS* 184. *saec. X; MS.* 193. *saec. IX; MS.* 28. *saec. X s. IX; MS.* 141. *saec. X; MSS.* 751. 219. 283. *saec. IX; MS.* 296. *saec. IX et X; MS.* 105. *saec. IX.*
9) pp. 321—330. Gebet des Herrn. Glaubensbekenntnisse. Beichtformeln. *MS.* 911. *saec. VIII; MS.* 1394. *saec. XI; MS.* 232. *saec. IX et XI; MS.* 338. *saec. X et XII.*
10) pp. 331—336. Namen der Monate und Winde. *MS.* 251. *saec. IX; MS.* 248. *saec. X; MS.* 250. *saec. XI; MS.* 397. *saec. IX.*
11) pp. 337—344. Ratpert's Lobgesang auf den heiligen Gallus in der lateinischen Uebersetzung Ekkehard's des Vierten. *MSS.* 393. 174. *saec. XI; MS.* 168. *saec. IX.*

Digitized by Google

12) pp. 345—402. Die alten Gesetze (das Salische, Ribuarische, Longobardische, Alamannische, die Verordnung Childebert's II. vom J. 596, die Verordnungen von den J. 779, 789, 800, 803, die Sammlungen des Ansegisus und Benedictus). *MSS.* 727. 728. *saec. IX; MS.* 729. *saec. X; MS.* 730. *saec. VII; MS.* 731. *saec. VIII; MSS.* 732. 733. *A. C.* 7. *saec. IX.*

13) pp. 403—423. Buntes.

pp. 424—431. Verbesserungen, Uebersichten der Abkürzungen und Zeichen, Bemerkungen, Inhaltsverzeichnifs sowie Verzeichnifs der beim 1. Bande benutzten Handschriften.

Inhaltsverzeichnifs der 3 ersten Lieferungen des III. Bandes:

pp. 1—272. Notker's des Teutschen Werke, Bd. I: Die Gesänge David's, bis Psalm LXXVII. *MS.* 21. *saec. XII.*

[613.] * *Notice sur un Manuscrit du seizième siècle, appartenant à la Bibliothèque cantonale par Frédéric Chavannes. Lausanne, Bridel.* 8. 72 SS. [Ist nur in 100 Exemplaren abgezogen worden.]

Die Handschrift enthält der von Chavannes gemachten Entdeckung zufolge unedirte Gedichte von Clement Marot und Theodor Beza, sowie einen Brief der Katharina von Medicis, den sie in ihrer Jugend geschrieben hat.

[614.] * *Lettre à la Commission royale d'histoire, sur les documents concernant l'histoire de la Belgique, qui existent dans les Bibliothèques de Madrid et de l'Escurial, par M. Gachard.* [*Extrait du Tom. IX. No.* 2 *des Bulletins.*] *Bruxelles, Hayez.* 8. 87 SS.

„*M. Gachard vient de faire un séjour de dix-sept mois en Espagne. M. G. a fouillé la bibliothèque de l'Escurial, la bibliothèque nationale à Madrid, et celle de l'académie royale d'histoire. Il donne quelques détails sur les établissements mêmes et sur ceux de leurs manuscrits qui concernent la Belgique.*“ Vgl. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1845. *Tom. II. No.* 1. *p.* 80.

[615.] * *Museo de Antigüedades de la Biblioteca nacional de Madrid. Descripcion de la colleccion de idolos, vasos lladmados etruscos, ánforas, masai-*

Digitized by Google

cos, *urnas cinerarias*, *lámparas*, *camafeos*, *piedras grabadas*, *medallas*, *sellos*, *anillos*, *signatorios*, *manuscritos*, *ediciones incunables*, *estampas*, *cuadros y de todos los objetos antiguos mas preciosos que posée el Museo de Antigüedades y Medallas de la Biblioteca nacional de Madrid. I. Madrid*, *Hidalgo*. 4. 16 SS. Subscript. Pr. 4 R.

Das Werk erscheint unter den Auspicien der *Sociedad arqueologica española*, und wird von Basil Sebast. Castellanos bearbeitet. Es zerfällt in 8 Sectionen, und soll zugleich eine Geschichte der spanischen Bibliotheken überhaupt, insbesondere aber der Bibliothek und des Museums zu Madrid enthalten. Kupfer- und Stahlstiche sowie Holzschnitte werden dem Werke, soweit es zur Erläuterung sowohl als Ausschmückung desselben dient, in erforderlicher Anzahl beigegeben.

[616.] **Serailbibliothek zu Constantinopel.** — In Tischendorf's „Wanderungen in und um Konstantinopel," einem Aufsatze der Augsburger allgem. Zeitung vom J. 1844. No. 308, wird p. 2457 der Serailbibliothek in Constantinopel gedacht; darüber heifst es: „Dafs sich sowohl in als um Konstantinopel noch bis auf diesen Tag kostbare griechische Handschriften verbergen, ist eine alte und vielverbreitete Meinung. Hauptsächlich ist es das grofsherrliche Serail wo der Schatz zu heben seyn soll. Es hat in der That eine seltsame Bewandtnifs mit dieser geheimen Serailbibliothek. Als die gelehrte Mission des Papstes Nicolaus um das Jahr der Einnahme Konstantinopels das hebräische Urevangelium des Matthäus vergebens aufgesucht hatte — es galt einen Preis von 5000 Scudi — hinterbrachten sie nach Rom die Auskunft dasselbe sey in die Schätze des Serails gerathen. Dazu kam fast gleichzeitig des berühmten Laskaris Versicherung dafs er in der kaiserlichen Bibliothek zu Konstantinopel das Geschichtswerk Diodors von Sicilien in aller Vollständigkeit gesehen habe. Neuere Nachforschungen, oder vielmehr Schritte zu Nachforschungen, geschahen wiederholt. Im 17ten Jahrhundert wollte man auf die Versicherung eines italienischen Reisenden hin die verlorengegangenen Bücher des Titus Livius aus dem Serail holen. Von Florenz und Venedig waren grofse Preissummen geboten. Ein italienischer Geistlicher hielt sich der Serailsmanu-

Digitized by Google

scripte halber zu Anfang des vorigen Jahrhunderts lange in Konstantinopel auf. Endlich gelang es ihm auch, wie er angibt, durch die Hand eines jungen Helfers zur Untersuchung derselben zu gelangen, und er fertigte einen Katalog davon. Ich sah diesen Katalog als eine Seltenheit zu Mailand. Allein hiernach hat sich kein einziges griechisches Manuscript unter einer Masse orientalischer vorgefunden; es blieb das Geheimnifs von den verborgenen Kisten dunkel wie zuvor. Unter verschiedenen andern Angaben, die gewisse Manuscripte, wie die biblischen, sogar der Zahl nach bestimmen, steht aber auch die eines französischen Abbé da, der um das Jahr 1728 zur Auffindung griechischer Manuscripte von seiner Regierung in den Orient gesandt worden, nämlich die dafs die des Serails sämmtlich unter Amurat III. verbrannt worden seyen. Ganz unlängst geschah, wie ich hörte, durch einen preufsischen Maler, der die Gunst des Sultans besafs, an denselben eine Wunschäufserung in Betreff der vermeintlich im Serail verborgenen griechischen Manuscripte. Der Sultan soll entgegnet haben, er glaube nicht dafs deren vorhanden seyen, doch wolle er selber nachsehen lassen. Natürlich geschah weiter nichts. Mit dem Glauben an verborgene Schätze überhaupt ist heutzutage in Deutschland auch der Glaube an den in Frage stehenden Schatz gesunken; allein das Unglaubliche wird im Orient oftmals wahr. Wer möchte es nicht unglaublich nennen, dafs es vermauerte Bibliotheken gibt? Dennoch befindet sich in diesem Zustand eine in Kairo (angeblich von 18 Manuscripten und 2 — 3000 gedruckten Büchern), deren Hauptbestand aus Antiochien stammen soll. Ebenso wird jenes griechische Bibelfragment aus dem 4ten Jahrhundert, wovon wohl unlängst diese Blätter eine Nachricht werden gegeben haben, viele überrascht haben, die nimmermehr an die Existenz solcher Manuscripte im Orient glauben mochten. So bleibt mir, alles zusammengenommen, immer noch die Wahrscheinlichkeit dafs das grofsherrliche Serail in der That alte und kostbare griechische Manuscripte verbirgt, mag man auch über deren Inhalt in völligem Dunkel seyn. Allein bevor die politische Lage der Dinge ihre grofse Wendung genommen hat, wird kein diplomatischer Schritt dieselben zu Tage fördern, es müfste denn jene Waffe, welche blendender ist als scharf, noch eher einen Zugang bahnen. Nur darf man sich nicht über den Hauptfeind täuschen den es hier zu be-

Digitized by Google

kämpfen gilt: das ist der türkische Fanatismus, der leicht glauben mag dafs jene alten Manuscripte, zumal theologische, christliche Talismane verbergen die den Islam wer weifs in welche Gefahr stürzen könnten. In Sachen des Glaubens und in allem was mit ihm verwandt, ist die Pforte so unwandelbar als der gröfste ihrer Gegner.“ Im Verlaufe der weiteren Erzählung über die Wanderungen geschieht übrigens noch p. 2457 b der Bibliothek des Patriarchen von Jerusalem in Constantinopel mit etwa 20 Manuscripten und p. 2458 a der Bibliothek des Klosters der Panagia auf Chalki mit mindestens 50 Handschriften kurze Erwähnung.

Nachtrag.

[617.] Oeffentliche Bibliothek zu Amiens. — Den No. 359 (s. Jahrg. 1843. p. 45 u. 1844. p. 4) erwähnten *Catalogue descriptif et raisonné des Manuscrits de la Bibliothèque communale de la Ville d'Amiens, Par J. Garnier, Bibliothécaire-Adjoint etc. Amiens, Duval et Herment.* 1843. 8. *LV* u. 563 SS., habe ich mittlerweile selbst zu durchblättern Gelegenheit gehabt, und füge Dem, was ich bereits darüber mitgetheilt habe, aus der Schrift noch einiges Weitere bei. Was zunächst die Anordnung der Materialien anlangt, woraus die Schrift zusammengestellt ist, so erwähne ich, dafs an der Spitze derselben eine ziemlich ausführliche Einleitung steht, die sich mit dem Geschichtlichen der Bibliothek und ihrer Handschriften beschäftigt; dann der Catalog folgt; und zum Schlusse 3 *Tables* mitgetheilt sind, und zwar 1) *Table indiquant l'origine des manuscrits*, 2) *Liste des manuscrits inventoriés dans les anciens catalogues et qui ont disparu*, 3) *Table générale des matières et des noms de personnes et de lieux.* Mit Uebergehung des geschichtlichen Theiles, woraus oben p. 4, über die Entstehung der Bibliothek, Einiges bereits zur Kenntnifs der Leser gebracht worden ist, beschränke ich mich hier auf eine nähere Beschreibung des Cataloges. In Betreff des Planes, welchen der Verfasser bei der Ausarbeitung des Cataloges befolgt hat, sagt er gegen Ende der Einleitung Folgendes: *„j'ai adopté les divisions bibliographiques les plus en usage; j'ai fait suivre le titre de la provenance et cité le n°. correspondant du catalogue de*

Digitized by Google

1701, *pour les Mss. de Corbie, indiquant ceux qui faisaient partie du catalogue de Montfaucon ou du Nouveau traité de diplomatique, rattachant ainsi l'ancienne bibliographie à la nouvelle. Quelques notes paléographiques et historiques ont accompagné la description pour ainsi dire physique de chaque volume. J'ai donné pour les ouvrages que j'ai crus inédits l'incipit et l'excipit, comme on l'a fait à Bruxelles, pour le catalogue de la Bibliothèque des ducs de Bourgogne, afin d'aider à leur détermination.* Der Catalog selbst zerfällt in folgende Abtheilungen:

Théologie.

I Section. Écriture Sainte.

A. Bibles, MS. 1—5; *B. Livres séparés de la Bible en différentes langues,* 6 — 31; *C. Interprètes et Commentateurs,* 32—93; *D. Harmonie et Concordances des Evangiles,* 94 —,95; *E. Critique sacrée ou Traités concernant l'étude de l'Écriture Sainte,* 96—98; *F. Histoires abrégées et Figures de la Bible,* 99—108; *G. Philologie sacrée,* 109—110.

II Section. Liturgie.

1. *Bréviaires et leurs différentes parties.*
   A. Bréviaires, 111—120; *B. Diurnaux,* 121—123; *C. Psautiers,* 124—127; *D. Antiphonaires,* 128—130; *E. Hymnes et Proses,* 131—135; *F. Collectaires,* 136—141; *G. Lectionnaires,* 142—153.
2. *Missels st leurs différentes parties.*
   A. Missels, 154—165; *B. Processionnaux,* 166 — 171; *C. Epistolaires et Evangéliaires,* 172—175; *D. Graduels,* 176—177.
3. *Livres ecclésiastiques extraits du Bréviaire et du Missel.*
   A. Offices des Morts, 178—180; *B. Offices particuliers,* 181—183.
4. *Livres rituels ou des Cérémonies d'Église.*
   A. Rituels, 184—194, *B. Pontificaux,* 195—196.
5. *Prières et Heures,* 197—206.

III Section. Conciles, 207—210.

IV Section. Saints Pères.

A. Ouvrages des S. P., 211—226, darunter wunderbar genug *S. Isidori liber Ethimologiarum, B. Remarques sur les Saints Pères,* 227—229.

Digitized by Google

V Section. Théologiens.

1. *Théologie Scolastique et Dogmatique.*
   A. Théologiens scholastiques et leurs Interprêtes, 230—249; *B. Cours et Traités généraux,* 250—251; *C. Traités particuliers,* 252—264.
2. *Théologie morale.*
   A. Traité général, 265; *B. Traités moraux sur les Sacrements, Instructions pour les Confesseurs, Cas de Conscience,* 266—274; *C. Disputes et Conférences sur divers points de Théologie morale,* 275—276.
3. *Théologie catéchétique,* 277—281.
4. *Théologie parénétique ou Sermons,* 282—302.
5. *Théologie ascétique, mystique et contemplative,* 303—337.
6. *Théologie polémique,* 338—346.

Jurisprudence.

I Section. Droit Civil, 347—352.

II Section. Droit Ecclésiastique, 353—397, darunter von 384 an ein eigener Abschnitt *Droit Ecclésiastique de France,* und darin wieder von 388 an eine Unterabtheilung *Statuts des Ordres religieux.*

Sciences et Arts.

Traités généraux, 398—400.

I Section. Sciences.

1. *Philosophie,* 401—413.
2. *Politique,* 414—416.
3. *Histoire naturelle,* 417—418.
4. *Médecine,* 419—421.
5. *Mathématiques,* 422—423.

II Section. Arts.

Art militaire, 424.

Belles-Lettres.

1. *Grammaire,* 425—428.
2. *Rhétorique,* 429—433.
3. *Poétique,* 434—440.
4. *Art dramatique,* 441—443.
5. *Romans,* 444.
6. *Philologie,* 445—452, darunter 447. 448. 449. 450 *Mélanges curieux,* Anecdoten und verschiedene kleine poetische Producte enthaltend. Ein seltsamer Mifsgriff,

Digitized by Google

dergleichen Zeug unter Philologie zu rechnen, wie ich denn überhaupt gestehen muſs, nicht recht eingesehen zu haben, was Garnier unter Philologie gemeint hat.

Histoire.

I Section. Géographie et Voyages, 453—458.

II Section. Histoire ecclésiastique.

1. *Vies des Saints et des Martyrs*, 459—467.
2. *Vie des Personnages illustres en Piété*, 468—475.
3. *Histoire des Religions et des Hérésies*, 476—479.

III Section. Histoire ancienne, 480—481.

IV Section. Histoire moderne.

1. *Histoire d'Italie*, 482.
2. *Histoire de France.*

   1) *Histoire des Croisades*, 483; 2) *Histoire générale de France*, 484 — 495; 3) *Histoire des Provinces: A. Flandre et Artois*, 496—504; *B. Picardie*, 505—532, darunter eine Menge von Schriften, die in die Kirchengeschichte gehören.

V Section. Histoire héraldique, 533—535.

Bibliographie, 536—561.
Mélanges, 562—568.
Omissa, 569—572.

Von dem Abschnitte „*Bibliographie*“ gebe ich schlieſslich hier folgenden Auszug:

536. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque des ci-devant religieux Augustins d'Amiens, fait au district d'Amiens par les citoyens Baron et Devermont, commissaire adjoint à la garde des livres es années* 1792 *et* 1793, *vieux style, premier et deux de la république française.* 452 *ff.* 9743 *Voll.*
537. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque des ci-devant Feuillants de la commune d'Amiens rédigé par le citoyen Huchette, commissaire, et dont la minute est restée à la bibliothèque du district d'Amiens. Ce* 23 *messidor an* 2e *de la république française une et indivisible.* 79 *ff.*
538. *Catalogue alphabétique de la maison de l'oratoire d'Amiens, l'an* 2e, *par les citoyens Huchette et Delorme, commissaires.* 233 *ff.*
539. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque de la ci-devant abbaye de St. Fuscien, rédigé par les citoyens Baron et*

Digitized by Google

Huchette commis, et dont la minute est restée à la bibliothèque du district d'Amiens. Le 28 *prairial an* 2e. 40 *ff.* 759 *Voll.*

540. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque de Machault, ci-devant évêque d'Amiens, émigré, fait par le citoyen Delorme commissaire, l'an* 3. 252 *ff.* 2038 *Voll.*

541. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque de la ci-devant abbaye de St. Jean d'Amiens, l'an* 3 *de la république une indivisible et inséparable. [Fait par le citoyen Gaudefroy commissaire?] Tom. I. II. III.* 411, 323, 108 *ff.*

542. *Catalogue alphabétique des imprimés de la bibliothèque des Capucins d'Amiens, par le citoyen Bellegueulle, commissaire, l'an* 3. 353 *ff.*

543. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque des ci-devant Carmes de la commune d'Amiens, par le citoyen Delorme, commissaire, l'an* 3. 330 *ff.* 4198 *articles.*

544. *Catalogue alphabétique des imprimés de la bibliothèque des ci-devant religieux Minimes de la commune et district d'Amiens, par le citoyen Bourry, commissaire à la partie littéraire près le district d'Amiens, l'an* 3. 300 *ff.*

545. *Catalogue alphabétique des livres de la bibliothèque des ci-devant religieux Cordeliers d'Amiens, fait par le citoyen Bellegueulle, commissaire bibliographe près le district d'Amiens, l'an* 3. 228 *ff.*

546. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque des ci-devant Dominiquains de la commune d'Amiens, par le citoyen Gaudefroy, commissaire, an* 3. 535 *ff.*

547. *Catalogue alphabétique des imprimés de la bibliothèque de la ci-devant abbaye de Corbie, district d'Amiens, par le citoyen Huchette, commissaire littéraire près le district d'Amiens, l'an* 3. *Tom. I. II.* 264, 300 *ff.* 4409 *articles en Tom. I.*

548. *Catalogue alphabétique de la ci-devant abbaye de St. Acheul d'Amiens, par le citoyen Delorme, commissaire, an* 3. 330 *ff.*

549. *Catalogue des livres de la bibliothèque de Croy d'Havré, émigré, trouvée en sa maison à Wailly et actuellement déposée en la maison du district d'Amiens, fait par le citoyen Huchette, commissaire littéraire, l'an* 3. 100 *ff.* 732 *articles.*

550. *Catalogue alphabétique des livres de la bibliothèque du ci-devant marquis de Vérac, émigré, trouvés en son chateau d'Orival, fait par le citoyen Gaudefroy, commissaire bibliographe près le district d'Amiens, l'an* 3. 146 *ff.*

Digitized by Google

551. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque de Navière, fait par le citoyen Huchette, commissaire, an* 3. 341 *ff.*

552. *Catalogue alphabétique du ci-devant collège et de l'académie d'Amiens, à Amiens, fait par le citoyen Huchette, commissaire à la bibliographie et par le citoyen Baron, bibliothécaire du district d'Amiens, an* 4. 343 *ff.*

553. *Catalogue de la bibliothèque de l'abbaye de St. Martin-aux-Jumeaux, à Amiens.* 95 *ff.* (Aufser den gedruckten Büchern 47 MSS.)

554. *Catalogue alphabétique des livres des bibliothèques réunies de plusieurs communautés de filles religieuses, fait par les citoyens Bellegueulle et Huchette, commissaires bibliographes près le district d'Amiens, l'an* 4. 74 *ff.* 960 *articles.*

555. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque du ci-devant séminaire d'Amiens, fait par le citoyen Huchette, commissaire bibliographe l'an* 4. 304 *ff.*

556. *Catalogue alphabétique des livres de la bibliothèque des ci-devant religieux de l'abbaye de St. Pierre-les-Selincourt, dite Sainte-Larme, Prémontrés, fait par le citoyen Bellegueulle, commissaire bibliographe près le district d'Amiens, l'an.* 4. 100 *ff.* 1257 *articles.*

557. *Catalogue de la bibliothèque de St. Martin-aux-Jumeaux, par le citoyen Delorme, commissaire.* 170 *ff.* 1965 *articles.*

558. *Catalogue de la bibliothèque de Lestocq, chanoine d'Amiens, par le citoyen Boury, commissaire.* 171 *ff.*

559. *Catalogue alphabétique de la bibliothèque de la ci-devant abbaye du Gard.* 101 *ff.* 1972 *articles.*

560. *Catalogue d'une bibliothèque (d'un prêtre?).* 82 *ff.*

561. *Catalogues des manuscrits de la bibliothèque de l'abbaye de Corbie*, 2 Bände, deren erster 30 *ff.*, Copie des in der königl. Bibliothek zu Paris befindlichen Cataloges ist, der zweite, 60 *ff.*, den Titel führt: *Notice des manucrits de la ci-devant abbaye de Corbie, faite par le citoyen Levrier, magistrat, commissaire littéraire près le district d'Amiens en l'an* 3, Letztere eine Copie des dem Departementsarchive gehörigen Originales.

[617 a.] * *Catalogue des livres de la bibliothèque de l'université de Liége, tome quatrième. Médecine. Liége, Collardin.* 8. XXIII u. 780 SS.

„*Ce volume, quoique marqué le quatrième, est le premier qui ait paru du catalogue général de la bibliothèque de l'uni-*

Digitized by Google

versité de Liége. Pour la méthode et l'exactitude on pouvait s'en rapporter à M. le bibliothécaire J. Fiess. Malgré quelques lacunes inévitables, ce volume présente une excellente monographie bibliographique. Il est terminé par une table alphabétique des auteurs qui facilitera beaucoup les recherches. Cette table occupe les pp. 623—780.“ *Bulletin du Biblioph. Belge.* 1845. *Tom. II. No.* 3. *p.* 279.

[618.] Katalog der Bibliothek des Königlich Preufsischen Ober-Appellations- und höchsten Gerichts zu Greifswald. [Herausgegeben von Friedrich Hermann Sonnenschmidt.] Stralsund, königl. Regierungs-Buchdruckerei. 8. XVI u. 251 SS., excl. Corrigend.

☞ * *Catalogus Bibliothecae summi Regii Tribunalis Wismariensis, in quo enumerantur libri, tractatus et scripta variorum, quotquot in hac Bibliotheca exstant, Auctorum etc. Opusculum quod publici juris fecit Henning Joach. Gerdes. Wismar.* 1703. *fol. Continuatio. Ibid.* 1751. *fol.*

Nachdem die ältere Bibliothek des königl. Schwed. Hohen Tribunales zu Wismar, welche von den Erben des im J. 1670 verstorbenen ersten Vicepräsidenten Dav. v. Mevius und dem Erben des im J. 1694 verstorbenen Tribunal-Protonotarius Christ. Troyel durch die dem Tribunale geschenkten, von den genannten Erblassern hinterlassenen beträchtlichen Büchersammlungen gegründet, und demnächst unter anderen auch durch Geschenke des Tribunal-Präsidenten Baron Joh. v. Rosenhane sowie durch ein Bücherlegat des Landraths Dav. Conr. v. Mevius auf Schrevenborn vermehrt worden, — nachdem diese aus mehren tausend Bänden besond. jurist., philosoph., philolog. und historischer Bücher bestehende Bibliothek bei dem Brande des Tribunalgebäudes im J. 1781 fast gänzlich verloren gegangen, und davon nicht viel mehr als die S. v. Palthen'schen und H. H. v. Engelbrecht'schen Manuscripten-Sammlungen übrig geblieben waren, hatte der damalige Bibliothekar Dr. Joh. Christ. v. Quistorp auf die Begründung einer neuen Bibliothek sofort Bedacht genommen. Diese neuere Bibliothek ist denn auch nach und nach, insbesondere durch die Erwerbung einer grofsen Anzahl von Büchern und der Manuscripten- und Collectaneen-Sammlung aus dem Nachlasse des im J. 1786 verstorbenen Tribunal-Vicepräsidenten Aug. v. Balthasar, der Bibliothek des im nämlichen Jahre verstorbenen Justizrathes und Tribunal-Procurator Dr. Joh. Dav. Lembke und der aus mehr

Digitized by Google

als 200 Bänden bestehenden Dissertationen-Sammlung des Rathsverwandten und Tribunal-Procurator Dr. Joach. Christ. Ungnade im J. 1796, zu der früheren Gröfse wieder angewachsen: sie enthält jetzt, mit Ausnahme der Dissertationen- und Manuscripten-Sammlungen, mehr als 5100 Bände, und wird theils durch die Zinsen eines Kapitales von etwa 1200 Thlr. Preufs. Cour., theils durch die, freilich nur geringen, Introductions-Gebühren der im Greifswalder Departement angestellten Advocaten und Notarien fortdauernd vermehrt. Seit dem J. 1843 erhält sie namentlich durch einen mit ihr in Verbindung stehenden Leszirkel, welcher die neuesten und besten juristischen Zeitschriften und Broschüren umfafst, einen ansehnlichen Zuwachs. — Bei der Verlegung des Tribunales von Wismar nach Stralsund im J. 1802, sowie von dort nach Greifswald im J. 1803 ist die Bibliothek natürlich dem Tribunale gefolgt, und hat jetzt, wie dieses, in Greifswald ihren bleibenden Sitz. Sie ist dort im neuen Obergerichtsgebäude aufgestellt, und wird, während ihre Benutzung früher nur den Mitgliedern und Angehörigen des Gerichtes freistand, seit neuerer Zeit auch für das gröfsere Publikum geöffnet. Behufs solcher Benutzung ist folgende Ordnung vorgeschrieben:

1) Nur an hiesige Beamte und Personen, welche in ähnlichen Verhältnissen stehen, können Bücher aus der Bibliothek verabfolgt werden; andere Personen dagegen solche nur auf besondere Erlaubnifs des Bibliothekars und gegen eine angemessene Sicherheitsleistung geliehen erhalten. Sollen Bücher an Auswärtige verliehen werden, so ist dazu die Genehmigung des Kollegiums erforderlich.
2) Ueber jedes einzelne zu leihende Buch mufs ein besonderer Zettel von der Gröfse eines Octav-Blattes, welcher den Titel des Buches, unter Angabe der No., des Vol. oder der Lit., und den Namen des Empfängers enthalten mufs, ausgestellt werden, welcher Zettel bei der Zurücklieferung des Buches zurückgegeben wird.
3) Jedes Buch ist unbeschädigt zurückzuliefern, widrigenfalls der Leiher dasselbe ersetzen mufs.
4) In der Regel werden Bücher nur auf 6 Wochen verliehen. Will Jemand ein Buch länger behalten, so hat er dazu die Erlaubnifs des Bibliothekars nachzusuchen. Auf Verlangen des letzteren müssen jedoch die verliehenen Bücher zu jeder Zeit und sofort zurückgeliefert werden.
5) Ein Weiterverleihen der aus der Bibliothek geliehenen Bücher ist nicht gestattet.

Digitized by Google

Was nun den vorliegenden Bibliotheks - Catalog anlangt, so ist derselbe seinen Ober- und Unterabtheilungen nach systematisch, in Betreff der Büchertitel jeder Unterabtheilung aber alphabetisch geordnet. Die Oberabtheilungen sind folgende:

I. Juristische Literatur und Literärgeschichte. — 3 Unterabth.
II. Encyklopädische, rechtsphilosophische und gesetzgebungswissenschaftliche Werke. — 3 desgl.
III. Römisches Recht. — 7 desgl., wovon die 7te wieder in 5 Abschnitte getheilt ist.
IV. Deutsches Recht überhaupt, insbesondere allgemeines Deutsches Privatrecht. — 11 desgl.
V. Allgemeines Handels-, Wechsel- und See-Recht.
VI. Lehrrecht.
VII. Deutsche Particular-Rechte (mit Ausschlufs des Preussischen). — 7 desgl.
VIII. Deutsche Statutarrechte. — 2 desgl.
IX. Staats- und Völkerrecht. — 6 desgl.
X. Cameralrecht und Cameralwissenschaften.
XI. Kirchenrecht.
XII. Criminalrecht. — 7 desgl.
XIII. Civilprocefs. — 10 desgl.
XIV. Reichsgerichtsprocefs. — 3 desgl.
XV. *Medicina et mathesis forensis.* — 2 desgl.
XVI. Preufsisches Recht, nebst den Provinzialrechten der Preufsischen Monarchie, jedoch mit Ausschlufs des Neuvorpommerschen Provinzialrechts. — 6 desgl.
XVII. *Pomeranica.* — 3 desgl.
XVIII. Juristische Sammelwerke. — 12 desgl.
XIX. Auswärtige Rechte. — 6 desgl.
XX. Griechisches Recht.
XXI. Geschichte, historische Hülfswissenschaften und allgemein-literärhistorische Werke.
XXII. *Varia.*

Erster Anhang: Sammlung juristischer Dissertationen, die gegenwärtig aus 400 und einigen Quartbänden besteht, und ihrem Ursprunge nach in 3 Abtheilungen zerfällt, und zwar in die Lembke'sche, Ungnade'sche und Haselberg-Illies'sche. Ueber diese Sammlung ist ein Auctorenregister — jedoch nur handschriftlich — in der Art angelegt, dafs in dem zu dem Ende in *fol.* gebundenen und mit Papier durchschossenen Vogel-Weigelschen *Lexicon literaturae academicae juridicae* die vorhandenen Disserta-

Digitized by Google

tionen unter Bemerkung des Vol. und der Nummer derselben, angestrichen und resp. nachgetragen sind.

Zweiter Anhang: Manuscripte, handschriftliche Sammlungen und Collectaneen, wovon hier schliefslich noch eine Uebersicht der Unterabtheilungen:

1) S. v. Palthen'sche Sammlung.
2) H. H. v. Engelbrecht'sche Sammlung.
3) A. v. Balthasar'sche Sammlung, worunter besonders auf die reichhaltige aus verschiedenen Collectaneen, insbesondere aus Leichenpredigten, Leichenprogrammen, Hochzeitsgedichten und dergl. Gelegenheitsschriften aus der Zeit vom Schlusse des XVI. bis nach der Mitte des XVIII. Jahrhunderts, sowie aus mehren theilweise noch älteren Originalurkunden bestehende Sammlung genealogischer und anderer Nachrichten über Pommersche Familien, in 41 Bänden, aufmerksam zu machen ist.
4) F. P. v. Breitenstern'sche Manuscripte.
5) Collectaneen aus den Verlafsschaften noch einiger anderer Tribunalsmitglieder.
6) Verschiedene andere Handschriften und handschriftliche Sammlungen, gröfstentheils officiellen Ursprunges.

Digitized by Google

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1845 u. f.

[83.] Der zweite Fascikel ist noch nicht erschienen, und es dürfte dessen Herausgabe in der nächsten Zeit wohl kaum zu erwarten sein.

[148.] Ein dritter Band fehlt noch immer.

[228.] Von einem folgenden Bande verlautet nichts.

[246.] Von dem Erscheinen einer zweiten Partikel ist mir nichts bekannt.

[276.] Der sechste Band ist im J. 1845 erschienen, und soll im nächsten Jahrgange des Anzeigers seine Stelle finden. Vgl. No. 584. 587. 588.

[315.] Die Beiträge sind bis jetzt noch nicht erschienen.

[334.] Von einer zweiten Fortsetzung verlautet noch immer nichts.

[336.] Ueber die Fortsetzung der Beiträge von Seiten Ukert's allein ist noch nichts bekannt geworden.

[356.] Ob ein dritter Theil noch folgen werde, bleibt wie früher noch ungewifs.

[365.] Die Herausgabe eines Bandes des folgenden Theiles ist entweder bereits erfolgt, oder mindestens in der nächsten Zeit zu erwarten.

[369.] Ein drittes Supplement fehlt bis jetzt noch.

[439.] In Betreff einer dritten Lieferung ist mir nichts bekant.

[440.] Das Neujahrsblatt ist meines Wissens nicht fortgesetzt worden.

[449.] Ein drittes Verzeichnifs soll, glaube ich, im Laufe des nächsten Jahres ausgegeben werden.

[450.] Von einer dritten Lieferung ist mir nichts bekannt.

[469.] Der sechste Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.

[470.] Ein zweites Heft ist bis jetzt noch nicht erschienen, und es scheint mein oben ausgesprochener Zweifel über das Fortbestehen der ganzen Zeitschrift dadurch sowohl als durch das, was Baron v. Reiffenberg im *Bulletin du Bibliophile Belge*, 1845. *Tom. II. No.* 2. *p.* 181, sagt, ziemlich gerechtfertigt. A. a. O. heifst es nämlich: „*Le Bibliothécaire, autre journal fondé par M. Quérard, et que nous ne recevons plus, nous inspire quelques inquiétudes sur son existence.*“

[472.] Vom zweiten Theile sind mir bis jetzt die ersten beiden Nummern zugekommen.

Digitized by Google

[473.] Von der siebenten Serie ist meines Wissens nur erst das Januarheft erschienen. Das Decemberheft No. 24 der sechsten Serie, von welchem ich oben bemerkte, dafs es mir noch nicht zugekommen sei, habe ich mittlerweile erhalten, darin aber nichts gefunden, was die Interessen der Bibliothekwissenschaft näher angeht.

[491.] Der sechste Jahrgang ist bereits ausgegeben, und es soll darüber im nächsten Hefte des Anzeigers berichtet werden.

[493.] Der sechste Theil ist meines Wissens noch nicht erschienen: er wird das Verzeichnifs der von der Bibliothek im J. 1844 gemachten Erwerbungen enthalten.

[497.] Der zweite Bogen soll zwar veröffentlicht sein, ist mir aber noch nicht zu Gesicht gekommen.

[501.] Eine zweite durchaus verbesserte Auflage wird eben ausgegeben, und soll im nächsten Jahrgange des Anzeigers besprochen werden.

[502.] Die Fortsetzung findet sich im laufenden Jahrgange.

[504.] Der zweite Bogen erscheint in der nächsten Zeit.

[516.] Eine Fortsetzung ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

[522.] *Specimen Septimum* wird demnächst erscheinen und, aufser der Anzeige einiger angekauften Manuscripte, „*Ordo doctrinae naturalis in usum bibliothecarum*“ enthalten.

[523.] Der Monatliche Anzeiger wird nicht fortgesetzt.

[529.] Ein zweites Heft ist bis jetzt noch nicht erschienen.

[532.] Eine zweite Fortsetzung ist nicht ausgegeben worden.

[540.] Weitere Mittheilungen fehlen bis jetzt noch.

[557.] Ueber die Herausgabe der neuen Bearbeitung des zweiten Stückes der von Halem'schen bibliographischen Unterhaltungen ist bis jetzt noch nichts Weiteres bekannt geworden.

[561.] Der Schlufs ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

[562.] Ueber eine Fortsetzung fehlen mir die Nachweise.

[568.] Der Schlufs ist bis jetzt noch nicht erschienen.

[573.] Von einem vierten Bande verlautet nichts.

[593.] Ein dritter Theil ist bis jetzt nicht ausgegeben worden.

[595.] Ein zweites Capitel ist noch nicht erschienen.

[604.] Ein zweiter Artikel ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

[605.] Der Generalbericht für das J. 1844 ist meines Wissens noch nicht erschienen, möglich, dafs er erst im Laufe des nächsten Jahres mit dem Berichte für das J. 1845 zugleich veröffentlicht wird.

[610.] Ueber die Herausgabe des zweiten Bandes des dritten Theils ist mir nichts bekannt.

Digitized by Google

[612.] Etwas Weiteres ist meines Wissens bis jetzt noch nicht erschienen. Der zweite Band soll übrigens nach der Beendigung des dritten ausgegeben werden.

[615.] Ob ein zweites Stück bereits erschienen sei, ist mir unbekannt.

[617 a.] Die drei ersten Bände fehlen noch, sollen aber noch vor der Ausgabe des fünften Bandes nachgeliefert werden.

In Betreff des in den früheren Jahrgängen begonnenen Verzeichnisses von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahre 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, bemerke ich über die im letzten Jahrgange des Anzeigers gemachten Angaben, dafs zum *Fac-simile de l'évangéliaire slave de Reims* noch *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 6. *p.* 309 und zum Katalog der königl. Bibliothek zu Copenhagen die nämliche Schrift i. a. Th. No. 6. p. 309 zu vergleichen ist, auch meine Vermuthung sich bestätigt hat, dafs ein Werk von Voisin „*Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique*" gar nicht existire: die so oft citirte „*Histoire*" ist nichts anderes, als das No. 17 genannte Werk „*Documents,*" und das dort gegebene Versprechen der eigentlichen „*Histoire*" hat Voisin unerfüllt lassen müssen. — Schliefslich noch die Fortsetzung jenes Verzeichnisses:

Verzeichnifs der Harmonie-Bibliothek zu Bamberg. S. Adrefsbuch deutsch. Biblioth. II. Aufl. p. 9.

Verzeichnifs der persischen und türkischen Handschriften in der königl. Bibliothek zu Berlin, wozu die Akademie 300 Thlr. verwilligt hat, und von Prof. Rödiger in Halle und Prof. Schott gefertigt. S. Hall. Liter. Ztg. 1844. Intell. Bl. No. 38. p. 306.

Jahrbuch der königl. Bibliothek zu Dresden beabsichtigt Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein nach dem Muster des v. Reifftenberg'schen *Annuaire* herauszugeben. S. *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 6. *p.* 308. Vgl. No. 491.

Irische Handschriftenbilder aus dem VIII. und IX. Jahrhunderte in der Klosterbibliothek zu St. Gallen, als Beitrag zur Geschichte der zeichnenden Künste, von Ferdinand Keller. (Zürich, Meyer und Zeller.)

Catalog der öffentl. Gymnasialbibliothek zu Gera. S. Adrefsb. deutsch. Biblioth. II. Aufl. p. 61.

Catalog der neueren Harmonie-Bibliothek zu Hamburg. S. das. p. 79.

Digitized by Google

Catalog der Bibliothek der Provinzial-Loge von Niedersachsen zu Hamburg. S. das. p. 81.

Catalog der Bibliothek des Gesundheits-Rathes zu Hamburg. S. das. p. 82.

Catalog der Stadtbibliothek zu Luxemburg. S. das. p. 108.

Schmöller's Vorlesung über zwei ital. Manuscripte der königl. Bibliothek zu München, die sich auf Rafael Sanzio als Architekten beziehen, in der philol.-philos. Klasse der Münchner Akademie gehalten, worüber vgl. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 156. p. 622b.

Catalogus librorum manuscriptorum Bibliothecae Casanatensis (Romanae) auct. Hyac. de Ferrari. S. No. 598.

Description de la Collection pâlie de Ceylan (dans la Bibliothèque de la Société Asiatique à Paris), par E. Burnouf. S. No. 591.

Catalog der Bibliothek der Petersburger Akademie der Wissenschaften, vom Akademiker v. Bähr systematisch entworfen und 24 geschriebene Bände umfassend. S. Serapeum. 1841. p. 157.

Catalog der Handschriften (16,000 an der Zahl) der kaiserl. öffentl. Bibliothek zu Petersburg.

Knustmann's Mittheilungen über Portugals Bibliotheken und die Archive in Lissabon, in der philol.-philos. Klasse der Münchner Akademie gelesen, worüber vgl. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1844. No. 156. p. 622b.

Neuer und vollständiger Gesammtcatalog der Büchersammlung der Societät in Rostock. (Das frühere Verzeichnifs erschien mit 3 Fortsetzungen 1806—1840 in Octav.)

Erster Nachtrag zum alphabet. Verzeichnisse der in der Rathsbibliothek zu Stralsund befindlichen Bücher. S. Adrefsbuch deutscher Biblioth. II. Aufl. p. 148. (Das Verzeichnifs ist im J. 1829 [in 4to. 40 u. 454 SS.] erschienen.)

Jahrbuch der kaiserl. Bibliothek zu Wien beabsichtigen die Bibliotheksbeamten nach dem Muster des v. Reiffenberg'schen *Annuaire* herauszugeben. S. Serapeum. 1844. p. 172. Vgl. No. 491.

Digitized by Google

Register.

I. Autoren-Register.

Abrahams. 499.
Ackermann. 439.
Adrian. 469.
Albert. 470.
Baron. 617.
Baumgarten-Crusius. 546.
Bähr. 436. 478.
Bellegueullé. 617.
Benoit. 577.
Blanc. 580.
Boisthibault, de. 470.
Bourry. 617.
Böthlingk. 606.
Bragazzi. 453.
Bréauté. 436.
Brunet. 470.
Budik. 559.
Burnouf. 591.
Bus, du. 490.
Castellanos. 615.
Challamel. 470.
Chalon. 472.
Champollion-Figeac. 450. 590.
Chavannes. 613.
Chenavard. 589.
Cozette. 575.
Delhasse. 470.
Delorme. 617.
Delpit. 436. 571. 572.
Devermont. 617.
Deycks. 600.
Dubeux. 470.
Duplessis. 473.
Eck. 609.
Eckstein. 530.
Ehrlich. 543.
Eichler. 441.
Ekendahl, v., 436.
Espe. 538.
Falconer. 445.
Fechter. 611.
Fellner. 465.
Fétis. 491.
Fiess. 617a.
Fleischer. 529.
Flügel. 469. 483. 546.
Fulchiron. 599.
Fürstenberg, v. 558.
Gachard. 614.
Garabad. 485.
Garnier. 436. 617.
Gaudefroy. 617.
Gautsch. 458. 461.
Geijer. 436. 610.
Gerdes. 618.
Gessert. 469. 549. 553. 554.
Gintl. 604.
Gottschalck. 521.
Gräfse. 436. 573a. 595.
Grille. 470.
Grotefend. 535.
Guichard. 470.
H. 562.
Haas. 454.
Halem, v. 557.
Hand. 611.
Hattemer. 612.
Hawkins. 573.
Heller. 436.
Hermsdorf. 539.

Digitized by Google

Heusde, v. 595.
Huber. 436.
Huchette. 617.
Jacobs. 436.
Jan, v. 509.
Janin. 576.
Jäck. 469. 477.
Jeitteles. 603.
Jonghe, de. 472.
Jubinal. 581.
Keller. 598.
Kosegarten. 436.
Kozmian. 446.
Krantz. 515.
Labanoff. 572.
Le Bas. 573a.
Le Glay. 436. 574.
Leo XII. 601.
Leopold. 560.
Levrier. 617.
Looff. 458a.
Mai. 436.
Malkowsky. 448.
Manne, de. 470.
Martial. 436.
Martin. 594.
Mafsmann. 469.
Mécène. 470.
Meersch, v. d. 472.
Melchiori. 599.
Mertens. 596.
Merz. 437. 442.
Merzdorf. 557.
Minciotti. 436.
Mohl. 589.
Monfalcon. 579.
Moser. 436. 469. 564.
Möller. 529.
Muralt, v. 607. 608.
Namur. 481. 482.
Naumann. 436. 469. 477. 487. 502. 510. 513. 527. 528. 540. 541. 548. 550. 556. 566. 586.
Ochoa, de. 583.
Ortlepp 4 44.
Otto. 436.
P..... 470.
Pâris, L. 593.
Pâris, P. 473. 584. 587. 588.
Pescheck. 570.
Petzholdt. 436. 458. 501. 504. 522. 523.
Pfeiffer. 456. 537.
Photius. 470.
Pillon. 470.
Quérard. 470.
Ratjen. 497.
Reiffenberg, v. 436. 456. 470. 472. 491. 495. 602.
Reufs. 507.
Richard. 470.
Rossi. 602.
Saint-Genois, de. 496.
Schayes. 472. 547.
Scheler. 469. 492. 494. 496a.
Schmeller. 551. 552.
Schmid. 567.
Schmidt in Berlin. 436.
Schmidt in Tambach. 469. 565.
Schott. 436.
Schönemann. 469. 568.
Schuch. 518.
Schuegraf. 475.
Schütz. 469.
Schwerdt. 555.
Schwetschke. 443.
Serrure. 472.
Sigaud. 480.
Sintenis. 449.
Sonnenschmidt. 618.
Sotzmann. 469.
Spirk. 561.
Struve. 436.
Theiner. 536.
Theodor. 544.
Tischendorf. 479. 484. 616.
Torselli. 466.
Trojanski. 451.
Trofs. 569.
Trotter. 518.
Uwaroff, v. 605.
Vermiglioli. 467.
Villenave fils. 470.
Villenave père. 470.
Visser. 597.
Vogel in Dresden. 469. 471. 575a. 578.
Vogel in Leipzig. 469.
Voisin. 436.
Wehrhan. 438.
Weifs. 470.
Werlauff. 498.
Wifs. 526.
Z. 469.

Digitized by Google

II. Bibliotheken-Register.

Afrika.

Cairo. 616.
Libysche Wüste: Klöster (koptische). 479.

Amerika.

Brasilien. 480.
Nordamerikanische vereinigte Staaten. 483.

Barnstable (*County*). *Social Libraries.* 483.
Berkshire „ „ „ 483.
Bristtol „ „ „ 483.
Dukes „ „ „ 483.
Essex „ „ „ 483.
Franklin „ „ „ 483.
Hampden „ „ „ 483.
Hampshire „ „ „ 483.
Massachusetts . . . . . 483.
Middlesex (*County*). *Social Libraries.* 483.
Nantucket „ „ „ 483.
Norfolk „ „ „ 483.
Plymouth „ „ „ 483.
Suffolk „ „ „ 483.
Worcester „ „ „ 483.

Amherst: *College and Students' Libraries.* 483.
Andover: *Theol. Sem. and Students' Libraries.* 483.
Annapolis: öffentliche. 483.
Bahia: erzbischöfliche. 481. Kloster der Benedictiner. 481. Desgl. der Franciskaner. 481. Oeffentliche. 480. 481.
Baltimore: öffentliche. 483.
Boston: Athenäum. 483. Oeffentliche. 483.
Cambridge: *Students' Libraries of Harvard University.* 483.
Charlestown: öffentliche. 483.
Georgetown: *College.* 483.
St. Mary: *College.* 483.
Newton: *Theol. Seminary.* 483.
New York: *Apprentices'.* 483. *City.* 483. *Mercantile.* 483. *Historical Society.* 483.
Philadelphia: öffentliche. 483. *Philosophical Society.* 483.
Rio Janeiro: medicinische Facultät. 480. National. 480. 482.

Digitized by Google

South Carolina: *College.* 483.
Virginia: *University.* 483.
Washington: *National Library.* 483.
Williamstown: *College and Students' Libraries.* 483.
Worcester: *American Antiquar. Society.* 483.
Yale: *College.* 483.

A s i e n.

Ceylan. 591.
Népâl. 519.
Tibet. 591.
Samarkand: Tamerlan-Bibliothek. 485.
Sinai: Kloster. 484.

E u r o p a. 436. 486. 487.

Belgien. 488. 489.
Antwerpen: Stadt. 596.
Brüssel: Burgundische. 469. 494. 617. Kammer der Repräsentanten. 490. Königliche. 436. 455. 487. 488. 489. 491. 492. 493. 495. 547.
Gent: Stadt u. Universität. 496.
Lüttich: Priesterseminar. 496a. Stadt. 496a. Universität. 436. 469. 496a. 617a.

Dänemark.
Gottorp. 557.
Kiel: Universität. 497.
Kopenhagen: königliche. 436. 486. 498. 499. Neuer Studenten-Verein. 500.

Deutschland. 436. 456. 501. 502. 557.
Oberlausitz. 570.
Oberpfalz. 436.
Oldenburg. 557.
Oesterreich. 457.
Sachsen. 458. 504. 505.
Schlesien. 506.
Unterfranken. 507.
Alt- oder Mariazelle bei Nossen: Kloster der Cistercienser. 458.
Annaberg: Kloster der Franciskaner. 458. 504. Schule. 458.
Aschersleben. Schule (höhere Bürger-) 458a.
Augsburg: Stift St. Udalrich u. Afra. 552.
Baireuth: königl. Kanzlei. 508.
Bamberg: königliche. 509. 510.
Berlin: Gesellschaft für Erdkunde. 511. Königliche. 436. 441. 447. 486. 512. 513.
St. Blasien: Stift der Benedictiner. 559.
Blankenburg: Kloster (Nonnen-) 557.
Bonn: Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande. 514.
Breslau: Bernhardin. 506. Elisabeth. 506. 515. Gesellschaft (schlesische) für vaterländische Kultur. 515. Maria-Magda-

Digitized by Google

lena. 506. Verein (Schles. Provinzial-Gefängnifs-). 516. Universität. 506.
Brieg. 506.
Buch bei Leisnig: Kloster der Cistercienser. 458.
Budissin: Stift (Collegiat-). 458.
Camenz: Kloster der Franciskaner. 458. Schule. 458.
Cassel: Gymnasium. 517. Kloster der Benedictiner. 436.
Chemnitz: Kloster der Benedictiner. 458.
Constanz: Lyceum. 518.
Corbei: Kloster der Benedictiner. 436.
Danzig: Gymnasium. 459.
Deutsch-Krone: Progymnasium. 448.
Dresden: 486. Akademie (chir. medicin.). 519. Gesellschaft (ökonomische). 520. Gymnasium. 505. Kloster der Augustiner. 458. Desgl. der Franciskaner. 458. Königliche. 491. 504. 513. 521. Prinzl. Secundogenitur. 436. 458. 522. Verein (Gewerb-). 523. Desgl. (pädagogischer). 524.
Eicha bei Naunhof: Kloster der Antonier. 458.
Eichstädt: Stift (Collegiat-). 564.
Elbing: Gymnasium. 437. 442.
Elsfleth: Pastorei. 557.
Eutin. 557.
Freiberg: Akademie (Berg-). 525. Gymnasium. 458. Kirche (Jacobi-). 458. Kloster der Augustiner (S. Maria-Magdalena) Nonnen von der Bufse. 458. Desgl. der Dominikaner. 458. Desgl. der Franciskaner. 458. Stift (Collegiat-). 458.
Fulda: Kloster der Benedictiner. 436. 526. Kurfürstliche Landesb. 526.
Giefsen: Universität. 436. 469. 527. 528.
Gotha: Herzogliche. 529.
Gödau bei Budissin: Stift (Collegiat-). 458.
Görlitz: Gesellschaft (naturforschende). 449. Gymnasium. 436.
Göttingen: Universität. 486. 547.
Greifswald: Gericht (Oberappellations- u. höchstes). 618.
Grimma: Kloster der Augustiner. 458. Schule (Fürsten-). 458.
Halle. 443. Kirche (Marien-). 443. Ponickauische. 443. Schule (latein. Haupt-). 530. Universität. 443. Waisenhaus. 443.
Hamburg: Clubb der Freundschaft. 531. Commerz. 532. Leihbibliothek (christliche). 444. Stadt. 533. 534. Verein (schulwissenschaftl. Bildungs-). 460.
Hannover: Stadt. 535.
Heidelberg: Palatina. 536. Universität. 537.
Hude: Kloster der Benedictiner. 557.
Jever: öffentliche. 557.
Königstein: Kloster der Cölestiner. 458.
Landshut in Schlesien. 506.
Leipzig: Collegium (grofses Fürsten-). 436. Gesellschaft (deutsche). 538. Gymnasium (Thomas-). 505. Kloster der regul. Antonier Chorherren. 458. Desgl. der Dominikaner. 458. Desgl. der Franciskaner. 458. Stadt. 461. 469. 539. 540. 541. 542. Universität. 436. 438. 458. 542.

Digitized by Google

Linz: Mandatariat. 457. Museum Francisco-Carolinum. 543.
Lorsch am Rhein: Kloster der Benedictiner. 436.
Luckau: Gymnasium. 462.
Luxemburg: Leihbibliothek (christliche). 544.
Lübeck: Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit. 463. Oeffentliche. 439.
Mannheim: Harmonie-Gesellschaft. 545.
Mariazelle. S. Altzelle bei Nossen.
Meifsen: Kloster der regul. Augustiner Chorherren. 458. Desgl. der Franciskaner. 458. Rath. 458. Schule (Fürsten-). 546. Stift (Hoch-). 458.
Michelfeld: Kloster der Benedictiner. 436.
München: Königliche. 456. 469. 486. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554.
Neukirchen: Volks- u. Wanderbibliothek. 555.
Nürnberg: Stadt. 456. 556.
Oldenburg: Gräfliche. 557. Grofsherzogliche. 557. Gymnasium. 557. Kapelle der Johanniter. 557. Kirche (Collegiat-). 557. Militär. 557. Vermessungsamt. 557.
Oschatz: Kirche (Aegidien-). 458. Kloster der Franciskaner. 436. 458.
Oybin: Kloster der Cölestiner. 458.
Öls: 506.
Paderborn: Collegium der Jesuiten. 558.
St. Paul: Stift. 559.
Pegau: Kirche (Lorenz-). 504. 560. Kloster der Benedictiner. 458.
Pirna: Kloster der Dominikaner. 458.
Plauen: Gymnasium. 505.
Prag: Collegium der Jesuiten. 458. Universität. 458 561.
Prefsburg: Lyceum. 562.
Rastede: Kloster der Benedictiner. 557.
Regensburg: Capitel (Dom-). 475.
Reichenbach: Kloster der Benedictiner. 436.
Reisbach: Kloster der Benedictiner. 436.
Sagan. 506.
Schleusingen: Gymnasium. 464.
Sondershausen: Gymnasium. 563. Kirche. 563.
Spainshart: Kloster der Benedictiner. 436.
Steyer: Mandatariat. 457.
Stolpen: Stift (Collegiat-). 458.
Streumen: Kirche. 504.
Stuttgart: Königl. öffentliche. 469. 564. Königl. Private. 465.
Tambach: Gräflich Ortenburg'sche. 469. 565.
Ulm: Neithart'sche. 469. 566. Stadt. 566.
Varel: Gräflich Aldenburgische, später Bentinck'sche. 557.
Vechta: Kloster der Franciskaner. 557.
Waldsassen: Kloster der Benedictiner. 436.
Wallerbach: Kloster der Benedictiner. 436.
Weingarten: Kloster der Benedictiner. 465. 526.
Weisenau. S. Weifsensee.
Weifsenburg: Kloster. 569.
Weifsensee oder Weisenau: Kloster der Benedictiner. 436.

Digitized by Google

Wien: Kaiserliche. 486. 491. 547. 567.
Wismar: Tribunal Ober-). 618.
Wittenberg: Universität. 458.
Wolfenbüttel: Herzogliche. 436. 469. 568. 569.
Wurzen: Stift (Collegiat-). 458.
Zabeltitz: Kirche. 504.
Zittau: Kloster der Franciskaner. 458. Stadt. 458. 570.
Zwickau: Kloster der Franciskaner: 458. Klosterhof der Grünhainer Cistercienser. 458. Rath oder Schule. 458.

England.

London. 571. 572. Advocaten (*Lincoln's-Inn*). 572. Compagnie (Ostindische). 445. Erzbischöfliche (*Lambeth*). 572. Gesellschaft (antiquarische), *Society of Antiquaries*. 572. Desgl. asiatische. 591. Desgl. königliche, *Royal-Society*. 572. Militair, *College of arms*. 572. Museum (Britisches). 486. 572. 573. Stadt. 572.

Frankreich. 436. 573a. 574.

St. Aignan: Kloster der Benedictiner. 578.
Amiens: Capitel. 436. Colleg. und Akademie. 617. Kloster der Augustiner. 436. 617. Desgl. der Bernhardiner (*Feuillants*). 617. Desgl. der Capuziner. 617. Desgl. der Carmeliter. 436. 617. Desgl. der Dominikaner. 617. Desgl. der Franciskaner. 617. Desgl. der Minoriten. 617. Desgl. St. Acheul. 436. Desgl. St. Fuscien. 436. 617. Desgl. St. Jean. 436. 617. Desgl. St. Martin-aux Jumeaux. 436. 617. Oratorium. 436. 617. Seminar. 436. 617. Stadt. 436. 575. 617.
Anchin: Kloster der Benedictiner. 487. 491.
St. Bénoit. S. Fleury.
Chartres: Stadt. 577.
Clugny: Kloster der Benedictiner. 469. 575a.
Corbie: Kloster. 436. 617.
St. Etienne: Stadt. 576. 577.
Fleury: Kloster der Benedictiner (St. Bénoit). 469. 578.
Gard: Kloster. 617.
Louviers: Stadt. 436.
Lyon: Palais-des-Arts (*Académie*, *Société d'agriculture*, *Linnéenne*, *Soc. de pharmacie*, *Soc. de médecine*). 579.
Montpellier: Musée Fabre. 580. 581.
Murbach: Kloster der Benedictiner. 611.
Orléans: Stadt. 578.
Paris. 582. Arsenal. 486. 582. 583. Gesellschaft (asiatische). 591. St. Génévière. 486. 582. 583. Institut. 582. Königliche. 436. 450. 469. 486. 547. 573a. 578. 582. 583. 584. 585 586. 587. 588. 589. 590. 599. 617. Mazarinsche. 582. 583. 584. Pfarre St. Sulpice. 592. Universität. 582.
Rheims: Stadt. 593.
Selincourt: Kloster der Prämonstratenser St. Peter. 436. 617.
Troyes: Stadt. 594.

Digitized by Google

Holland. 595.

Deventer: Stadt. 597.
Utrecht: Universität. 595.

Italien. 478. 598.
Kirchenstaat. 601.
Lucca. 466.

Bobbio: Kloster der Benedictiner. 436.
Bologna: Universität. 436.
Florenz. 599. Laurentiana. 599. 600. Marucelliana. 599. Riccardiana. 598. 599.
Grotta ferrata (Crypta ferrata): Kloster der Basilianer. 436.
Mailand: Ambrosiana. 436. Brera. 486. 602.
Monte Casino: Kloster der Benedictiner. 436.
Neapel: Königliche. 599. S. Filippo Neri. 599.
Nonantola: Kloster der Benedictiner. 436.
Padua: Kirche (Dom-) St. Antonio. 436.
Perugia. 467.
Rom: Casanatensis. 598. Fürstl. Berberinische. 598. Fürstl. Corsinische. 598. Kirche (St. Peters-). 600. Kloster St. Croce di Gerusalemme. 436. Oratorium. 536. Universität (Alexandrinische). 601. Vallicelliana. 436. Vaticana. 436. 536. 578. 598. 599. 603.
Venedig: St. Marcus. 598. 604.
Verona: Gesellschaft (literarische). 468.

Krakau. S. Rufsland.
Portugal.

Lissabon: Königliche im Palast d'Ajuda. 482.

Rufsland. 605.

Charkow'scher	Lehrbezirk.	605.
Dorpat'scher	„	605.
Kasanischer	„	605.
Kiew'scher	„	605.
Moskwa'scher	„	605.
Odessa'scher	„	605.
St. Petersburger	„	605.
Weifsrussischer	„	605.

Archangelsk: Gymnasium. 605.
Astrachan: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Bjelostok: Gymnasium. 605.
Bjelsk: Gymnasium. 605.
Charkow: Gymnasium. 605. Universität. Das.
Cherson: Gymnasium. 605.
Dorpat: Gymnasium. 605. Universität. Das.
Dünaburg: Gymnasium. 605.
Grodno: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Irkutsk: Gymnasium. 605.
Jaroslaw: Gymnasium. 605.
Jekaterinoslaw: Gymnasium. 605.

Digitized by Google

Kaluga: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Kamenez-Podolsk: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Kasan: Gymnasien. 605. Universität. Das.
Kertsch: Oeffentliche. 605.
Kiew: Gymnasien. 605. Lyceum (Fürstl. Besborodko'sch.). Das. Universität. Das.
Kischinew: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Kostroma: Gymnasium. 605.
Krakau: Universität. 451.
Krafsnojarsk: Oeffentliche. 605.
Kroze: Gymnasium. 605.
Kungur: Oeffentliche. 605.
Kursk: Gymnasium. 605.
Minsk: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Mitau: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Mohilew: Gymnasium. 605.
Moskwa: Akademie (medicin.-chirurgische). 605. Gymnasien. Das. Institut (adel.). Das. Desgl. (Lasarew'sch.). Das. Lyceum. (Demidow'sch.). Das. Universität. Das.
Nemirow: Gymnasium. 605.
Nischny-Nowgorod: Gymnasium. 605.
Nowgorod: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Nowgorod-Sewersk: Gymnasium. 605.
Nowotscherkassk: Gymnasium. 605.
Odessa: Lyceum (Richelieu'sch.). 605. Oeffentliche. Das.
Orel: Gymnasium. 605.
Ostaschkow: Oeffentliche. 605.
Pensa: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Perm: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
St. Petersburg: Akademie der Wissenschaften. 605. 606. Departement (asiat.). 436. Gymnasien. 605. Institut (pädagog. Haupt-). Das. Kaiserliche. 486. 547. 605. 607. 608. Museum (Rumjanzow'sch.). 605. Universität. Das.
Petrikau. 447.
Petrosawodsk: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Poltawa: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Pskow: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Reval: Gymnasium. 605.
Riga: Gymnasium. 605.
Rjäsan: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Romen: Oeffentliche. 605.
Rowno: Gymnasium. 605.
Sarapul: Oeffentliche. 605.
Saratow: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Schitomir: Gymnasium. 605.
Simbirsk: Gymnasium. 605.
Simferopol: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Slusk: Gymnasium. 605.
Smolensk: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Stawropol: Gymnasium. 605.
Swifslotsch: Gymnasium. 605.
Taganrog: Gymnasium. 605.
Tambow: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.

Digitized by Google

Tiflis: Gymnasium. 605.
Tobolsk: Gymnasium. 605.
Tomsk: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Tschernigow: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Tula: Gymnasium. 605.
Twer: Gymnasium. 605.
Ufa: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Warschau: Krone. 605. Sternwarte. Das.
Wilna: Gymnasium. 605. Institut (adel.). Das.
Winniza: Gymnasium. 605.
Witebsk: Gymnasium. 605.
Wjätka: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Wladimir: Gymnasium. 605.
Wologda: Gymnasium. 605. Oeffentliche. Das.
Woronesch: Gymnasium. 605.

Schweden.

Lund: Universität. 609.
Upsala: Universität. 436. 610.

Schweiz.

Basel: Universität. 611.
Bern: Stadt. 578.
St. Gallen: Stift. 612.
Genf: Stadt. 578.
Lausanne; Kantonalbibliothek. 613.
Zürich: medicinisch-chirurgische. 452. Stadt. 440.

Spanien.

Eskurial: Kloster St. Lorenzo. 436. 614.
Madrid: Akademie für Geschichte. 614. Königliche. 614. 615.

Türkei.

Athos: Klöster. 436. 585. 586.
Chalki: Kloster der Panagia. 616.
Constantinopel: Patriarch von Jerusalem. 616. Serail. Das.

Digitized by Google

Druck der Teubner'schen Officin in Dresden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google